Hansestadt LÜBECK

T A G E S O R D N U N G

28. Sitzung des Hauptausschusses

Termin: **Dienstag, 25.02.2020, 16:30 Uhr**

Ort: **Große Börse, Rathaus, 23539 Lübeck**

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen	
2.	Genehmigung der Niederschrift	
2.1.	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.02.2020	
	Anlage wird nachgereicht	
3.	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
3.1.	Antwort auf die Anfrage des AM Kleyer (Bündnis 90/Die Grünen) zu den vertraglich geregelten Naturschutzmaßnahmen auf dem Priwall	
	Anlage wird nachgereicht	
3.2.	Anfrage AM Katjana Zunft (DIE LINKE): "Fußgänger*innenampelanlagen"	**VO/2019/08260**
	Zurückgestellt am 12.11.19	
3.2.1.	Antwort auf die Anfrage des AM Katjana Zunft (DIE LINKE) betr. Fußgänger*innenampelanlagen	**VO/2020/08589**
3.3.	Anfrage des AM Dr. Axel Flasbarth (Bündnis 90 / Die Grünen): Netzentgelte in Lübeck	**VO/2020/08585**
	Zurückgestellt am 28.01.20 - Die Antwort liegt unter 12.1 im nichtöffentlichen Teil vor.	

3.4.	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter- WLAN-Angebot Lue Connect	**VO/2019/08483**
	Zurückgestellt am 28.01.20	
3.4.1.	Antwort auf die Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter (Bündnis 90 / Die Grünen) zum WLAN-Angebot "Lue Connect"	
	Anlage wird nachgereicht	
3.5.	Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter (Bündnis 90/DIE GRÜNEN): „Partizipation bei der Digitalen Strategie“	**VO/2020/08691**
4.	Berichte	
4.1.	Schaffung einer kommunalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft	**VO/2019/08003**
4.2.	Bekanntgabe einer Eilentscheidung des Bürgermeisters über eine überplanmäßige Bewilligung im Produkt 311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII in Höhe von 1.500.000 EUR	**VO/2020/08603**
4.3.	Sachstandsbericht i.S. ehemaliger KGV Am Spargelhof (VO/2019/07265)	**VO/2019/08479**
4.4.	Aktueller Planungsstand zum Bauvorhaben "Neugestaltung Travepromenade"	**VO/2019/08465**
5.	Beschlussvorlagen	
5.1.	Jahresabschluss 2013 der Stiftung Haus der Jugend	**VO/2019/08474**
5.2.	Jahresabschluss 2012 der Stiftung Vereinigte Testamente	**VO/2019/08477**
5.3.	Wahl einer Schiedsfrau im Bereich der Hansestadt Lübeck, Bezirk XII (Moisling)	**VO/2020/08617**
5.4.	17. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung 16. Änderung der Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck	**VO/2020/08573**
5.5.	Vorlage "Benutzungs- und Gebührensatzung für Übergangswohneinrichtungen der Hansestadt Lübeck"	**VO/2019/08454**

5.6.	1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck	**VO/2019/08498**
5.7.	Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt und zweite Änderungssatzung zur Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979	**VO/2019/08462**
	Zurückgestellt am 11.02.20	
5.8.	Freigabe zur Umsetzung der Maßnahme "Ausbau der Grapengießerstraße" nördlich der Lohgerberstraße	**VO/2019/08464**
	Zurückgestellt am 11.02.20	
5.9.	Projektfreigabe zur Umsetzung eines Anbaus an die Werkstatthalle der Emil-Possehl-Schule, Georg-Kerschensteiner-Straße 27 in 23554 Lübeck, über 175.000,- EUR	**VO/2020/08576**
5.10.	BW 136 Holstenhafenbrücke Instandsetzung - Projektfreigabe	**VO/2020/08580**
5.11.	BW 047 Bahnhofsbrücke - Ertüchtigung Lohmühle: Projektfreigabe und Aufhebung eines Sperrvermerkes	**VO/2020/08586**
5.12.	BW 045 Josephinenstraßenbrücke II Überbauerneuerung - Projektfortführung	**VO/2020/08587**
5.13.	Austauschvorlage zur VO/2019/08473: Vergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Hansestadt Lübeck (ÖPNV) Hier: öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA)	**VO/2020/08633**
6.	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft	
7.	Anträge von Ausschussmitgliedern	
8.	Gleichstellung	
9.	Verschiedenes	
10.	Ende des öffentlichen Teils	

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch die Mitglieder des Hauptausschusses voraussichtlich nichtöffentlich beraten:

Nichtöffentlicher Teil:

11.	Genehmigung der Niederschrift	
11.1.	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.02.2020	
	Anlage wird nachgereicht	
12.	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
12.1.	Antwort auf die Anfrage VO/2020/08585 des AM Dr. Axel Flasbarth: Netzentgelte in Lübeck	**VO/2020/08614**
12.2.	AT zu VO/2020/08519 Anfrage des AM Birte Duggen (Bündnis 90 / Die Grünen): IT-Struktur von Verwaltung / SWL Konzern	**VO/2020/08519-01**
	Zurückgestellt am 28.01.20	
12.2.1.	Antwort auf die Anfrage des AM Birte Duggen: IT-Struktur von Verwaltung/SWL Konzern VO/2020/08519	**VO/2020/08593**
13.	Berichte	
14.	Beschlussvorlagen	
14.1.	Erwerb eines Solarparks durch die Stadtwerke Lübeck GmbH	**VO/2019/08459**
14.2.	Verkauf der Grundstücke im Kepler-Quartier Teilbereich II	**VO/2019/08439**
14.3.	Verkauf eines mit einem Erbbaurecht belasteten Grundstückes Lübeck, Lembkestraße	**VO/2019/08494**
14.4.	Verkauf eines mit einem Erbbaurecht belasteten Grundstückes Lübeck, Am Heidkoppelgraben	**VO/2019/08508**
15.	Verschiedenes	

Öffentlicher Teil:

16.	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse	

Hansestadt LÜBECK

N A C H T R A G S T A G E S O R D N U N G

28. Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin: **Dienstag, 25.02.2020, 16:30 Uhr**

Sitzungsort: **Große Börse, Rathaus, 23539 Lübeck**

Öffentlicher Teil:

3.1.	Antwort auf die Anfrage des AM Kleyer (Bündnis 90/Die Grünen) zu den vertraglich geregelten Naturschutzmaßnahmen auf dem Priwall	**VO/2020/08583**
	Die Antwort liegt jetzt vor und wird nachgereicht.	
3.4.1.	Antwort auf die Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter (Bündnis 90 / Die Grünen) zum WLAN-Angebot "Lue Connect"	**VO/2019/08483-01**
	Die Antwort liegt jetzt vor und wird nachgereicht.	
3.6.	Anfrage der Ausschussmitglieder Birte Duggen und Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) - Förderung für Investitionen in Elektromobilität	**VO/2020/08697**
3.7.	Anfrage AM Katjana Zunft (DIE LINKE): Einsparungen bei sozialen Trägern	**VO/2020/08713**
5.7.1.	AM Prieur (CDU): Änderungsantrag zu VO/2019/08462 Erhaltungssatzung Lübecker Altstadt	**VO/2020/08730**

5 von 667 in Zusammenstellung

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2020/08583**
öffentlich

Lübeck, 22.01.2020

Antwort
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Karl-Heinz Bresch (E-Mail: karl-heinz.bresch@luebeck.de Telefon: 122-6134)

Antwort auf die Anfrage des AM Kleyer (Bündnis 90/Die Grünen) zu den vertraglich geregelten Naturschutzmaßnahmen auf dem Priwall

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Anfrage des AM Kleyer (Bündnis 90/Die Grünen) in der Sitzung des Hauptausschusses am 12.11.2019 (TOP 3.24), ob eine Umsetzung der vertraglich zugesicherten Naturschutzmaßnahmen auf dem Priwall durch den Investor erfolgt ist.

Antwort:

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplans 33.05.00 - Priwall Waterfront, Teilbereich I – hat die Hansestadt Lübeck, vertreten durch den Bereich Stadtplanung und Bauordnung, im September 2015 mit der Priwall Waterfront AG & Co. KG einen städtebaulichen Vertrag zur Sicherung der Durchführung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen und sonstiger naturschutzrechtlicher Maßnahmen abgeschlossen.

Nach Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde hat der Vertragspartner die vertraglich zugesicherten Maßnahmen zum naturschutzrechtlichen Ausgleich vollständig durchgeführt.

Dies gilt auch für große Teile der erforderlichen Artenschutzmaßnahmen. Noch offen ist die Errichtung eines Unterstandes mit 40 Nisthilfen für Rauchschwalben; ein geeigneter Standort wurde 2019 mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Darüber hinaus sind in einem von zwei errichteten Artenschutztürmen noch Fledermauskästen zu ergänzen.

Zudem stehen noch Maßnahmen zum Monitoring aus. Ein erster Monitoringbericht zur Überprüfung der artenschutzrechtlichen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse wurde der Unteren Naturschutzbehörde am 07.02.2020 vorgelegt. Das darüber hinaus vorgesehene vegetationskundliche und floristische Monitoring soll in diesem Jahr durchgeführt werden.

Die Untere Naturschutzbehörde wird die Durchführung der noch offenen Maßnahmen weiterhin überwachen.

Anlagen:

Senatorin Joanna Hagen

► Nr. VO/2019/08260
öffentlich

Lübeck, 15.10.2019

Anfrage

Bearbeitung: Hans-Jürgen Martens (E-Mail: Telefon: 122-2372)

Anfrage AM Katjana Zunft (DIE LINKE): "Fußgänger*innenampelanlagen"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
12.11.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:

1. Wie viele Fußgänger*innenampelanlagen mit wie vielen einzelnen Ampeln gibt es in Lübeck?
2. Wie viele und welche sind inklusiv?
3. An wie vielen gibt es Blindenleitstreifen?

Wie viele sind mit einer Zeitanzeige für die Dauer der Rotphase ausgestattet?

Begründung:

Anlagen:

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08589
öffentlich

Lübeck, 23.01.2020

Antwort
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Matthias Drever (E-Mail: matthias.drever@luebeck.de Telefon: 122-6630)

Antwort auf die Anfrage des AM Katjana Zunft (DIE LINKE) betr. Fußgänger*innenampelanlagen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Anfrage des Hauptausschussmitglieds Katjana Zunft (DIE LINKE) aus der Hauptausschusssitzung vom 12.11.2019 (VO/2019/8260):

1. Wie viele Fußgänger*innenampelanlagen mit wie vielen einzelnen Ampeln gibt es in Lübeck?
2. Wie viele und welche sind inklusiv?
3. An wie vielen gibt es Blindenleitstreifen?
4. Wie viele sind mit einer Zeitanzeige für die Dauer der Rotphase ausgestattet?

Antwort:
Antwort zu 1:
Unter https://www.luebeck.de/de/rathaus/verwaltung/stadtgruen-und-verkehr/verkehrseinrichtungen/index.html ist folgender Eintrag zu finden:

„Im Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck befinden sich derzeit insgesamt 235 Lichtsignalanlagen. Davon sind 105 reine Fußgängerschutzanlagen, 130 regeln den Verkehr an Einmündungen und Kreuzungen. 79 Anlagen sind mit speziellen Einrichtungen für Sehbehinderte ausgestattet. An 25 Anlagen erfolgt eine Priorisierung des Busverkehrs.“

Weiterhin wird auf die Anfrage des Herrn Pluschkell im Bauausschuss (VO/2019/07564) verwiesen, in der ebenfalls dieses Thema behandelt wird. Die Antwort dazu ist beigefügt.

Antwort zu 2:
Von den 105 reinen Signalanlagen für Fußgänger:innen sind 48 mit Einrichtungen für Sehbehinderte ausgestattet, d.h. mit speziellen Anforderungstastern mit Vibrationsplatte und Signaltongebern.

Antwort zu 3:
Eine statistische Auswertung und systematische Erfassung von Blindenleitstreifen an den dazugehörigen Signalanlagen gibt es nicht in Lübeck.

Zur Erläuterung der Auszug aus der Antwort zur VO/2019/07564:
„Es gibt in Lübeck kein Konzept zur systematischen Ausstattung von LSA- und FGÜ- Anlagen. Die Ausstattung an LSA erfolgt auf Antrag einzelner Bürger, meist aber auf Anfrage der Blindenlehrer. Diese Maßnahmen werden i.d.R. innerhalb von ca. 6-8 Wochen abgearbeitet. Im Bereich Vorwerk erfolgte die Ausstattung in der Regel in Zusammenarbeit mit der Vorwerker Diakonie.

Bei Neubaumaßnahmen (z.B. An der Untertrave) erfolgt im Zusammenhang mit dem Einbau von Blindenleitsystemen meist auch eine Ausstattung der LSA mit den oben beschriebenen Bauteilen. Die heutigen Taster erlauben es u.a., neben einer normalen Anforderungsfunktion, die akustischen und taktilen Signale später durch direkte Programmierung des Tasters problemlos zu ergänzen (z.B. so geschehen an der LSA An der Untertrave/Engelsgrube).

Es ist jedoch auch zu erwähnen, dass die akustischen Signale in der Nähe von Wohnbebauungen von den Anwohnern nicht selten als störend empfunden werden, insbesondere abends und nachts. Aus diesen Gründen erfolgt daher an einigen Anlagen eine Abschaltung der akustischen Signale zu den Nachtzeiten.

Die Umrüstung / der Umbau von FGÜ erfolgt in der Regel bei Neuanlagen oder Überplanungen von bestehenden Anlagen aufgrund anstehender Baumaßnahmen. Hierbei werden dann o.g. Richtlinien entsprechend berücksichtigt. „Altanlagen“ werden derzeit nicht planmäßig nach einem Konzept umgerüstet.
Zu erwähnen ist, dass bei Neuplanungen von großen Baumaßnahmen mit Fördermitteln eine Abstimmung mit den betroffenen Vertretern des Behindertenrates / Behindertenbeauftragten stattfinden muss. Dieses schreiben die Förderrichtlinien vor“.

Antwort zu 4:
Es gibt derzeit zwei Signalanlagen für Fußgänger:innen mit sog. Restrotanzeige bzw. Countdownzählern:

- Fackenburger Allee/Lindenplatz
- Moislinger Allee Lindenplatz

Der Einsatz solcher Zähler ist nur bei Festzeitsteuerungen möglich. Festzeitsteuerungen stellen dabei sehr unflexible Signalprogramme bereit, welche nicht in der Lage sind auf kurzfristige Änderungen des Bedarfs zu reagieren.

Bei Signalanlagen für Fußgänger:innen, die als reine Bedarfsanlagen geschaltet werden und nicht innerhalb z.B. einer Grünen Welle, haben i.d.R. sehr kurze Reaktionszeiten nach Betätigung des Anforderungstasters. Ein Betrieb mit Restrotanzeige ist dann nicht möglich. So werden auch oben genannte Signalanlagen, zur Reduzierung der Wartezeiten von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr aus dem koordinierten Betrieb der Grünen Welle herausgenommen. In dieser Zeit sind die Restrotanzeigen außer Betrieb.

Anlagen:
Anlage 1: Antwort auf die Anfrage des Bauausschussmitglieds Herr Pluschkell (VO/2019/07564)

Senatorin Joanna Hagen

Anfrage im Bauausschuss am 06.05.2019
hier: Antwort zur Anfrage von Herrn Pluschkell durch den Bereich Stadtgrün und Verkehr

zu 5.2.9 AM Pluschkell (SPD): Ausstattung von Lichtsignalanlagen für Blinde und Sehbehinderte
Vorlage: VO/2019/07564

Anfrage:
Um blinden und sehbehinderten Menschen die Teilnahme am Straßenverkehr zu erleichtern, sollen Lichtsignalanlagen (LSA) und Fußgängerüberwegen (FGÜ) besonders ausgestattet sein. Hierzu frage ich wie folgt:

1. Welche LSA und FGÜ in Lübeck haben eine Ausstattung, die blinden und sehbehinderten Menschen die Teilnahme am Straßenverkehr erleichtert?
2. Gibt es bundesweit gültige Richtlinien und Vorgaben zur Ausstattung von LSA und FGÜ, um blinden und sehbehinderten Menschen die Teilnahme am Straßenverkehr zu erleichtern?
3. Welche Formen der Ausstattung von LSA und FGÜ zur Erleichterung der Teilnahme von Blinden und Sehbehinderten am Straßenverkehr gibt es? Welche Formen gibt es in Lübeck?
4. Was sind aus Sicht der Verwaltung die Kriterien, um einen FGÜ und eine LSA vorrangig mit Einrichtungen auszustatten, die blinden und sehbehinderten Menschen die Teilnahme am Straßenverkehr erleichtern?
5. Gibt es in Lübeck ein Konzept zur systematischen Ausstattung von LSA mit Einrichtungen zur Erleichterung der Teilnahme von Blinden und Sehbehinderten am Straßenverkehr? Falls ja, was beinhaltet dieses Konzept? Falls nein, beabsichtigt die Bauverwaltung die Erstellung eines entsprechenden Konzepts?

Abschließende Antworten des Bereiches Stadtgrün und Verkehr:

Antwort zu 1:
Es sind an 82 LSAs im Stadtgebiet ein oder mehrere Furten mit akustischen und/oder taktilen Signalgebern ausgestattet (siehe beigefügte Liste)
An den FGÜ sind bislang nur an einigen wenigen Stellen Bodenindikatoren / Leitsysteme (Rippen- und /oder Noppenplatten) eingebaut worden. So z.B. am Lindenteller zur Hansestraße. An allen anderen Stellen in der Hansestadt (insgesamt gibt es ca. 86 FGÜ)sind derartige Einrichtungen nicht verbaut worden; es handelt sich hier durchweg um Altanlagen.

Antwort zu 2:
Bei der Ausstattung mit akustischen und taktilen Signalgebern hält sich der Bereich Stadtgrün und Verkehr an die Empfehlungen der „Richtlinien für Lichtsignalanlagen“ (RiLSA, Ausgabe 2015). Diese Bauteile sind wiederum in der DIN 32981 „Zusatzeinrichtungen für Blinde und Sehbehinderte an Straßenverkehrs-Signalanlagen“ definiert. Hier sind u.a. Ausstattungsmerkmale und Tonfolgen beschrieben.

Für die Anlage von FGÜ für blinde und sehbehinderte Menschen finden sich ebenfalls Richtlinien und Vorgaben, so z.B. in der „DIN 32984, 2011-10, Bodenindikatoren im öffentlichen Raum“, in der „Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)“sowie in den „Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001)“.

Antwort zu 3:
An LSA werden Anforderungstaster mit taktilen Signalen (Vibrationsplatte) und akustische Signalgeber (Tongeber) eingesetzt. An einigen Signalanlagen wurden zudem Bodenindikatoren verbaut.

Für FGÜ gibt es entsprechende Leitsysteme (i.d.R. farblich abgesetzte Rippen und / oder Noppenplatten), welche eine zielgerichtete Führung ermöglichen sollen. In Lübeck wurde dies bei der Neugestaltung am Lindenplatz zur Hansestraße erstmalig berücksichtigt.

Stadtplanerisch sind jedoch nicht immer Kontraste gewünscht, wie z.B. bei dem Projekt „Mitten in Lübeck“. Hier wurde (z.B. am Klingenberg) ein Leitsystem (Rippenplatten) in Pflasterfarbe eingebaut, d.h. ohne Kontraste.
Als Bodenindikatoren wurden an verschiedenen Stellen in Lübeck auch bereits rauhe Kleinpflasterstreifen im Bereich von LSA –Anlagen eingebaut, um eine bessere „Ertastbarkeit“ der Kanten zwischen Gehweg und Straßenbereich zu erzielen.

Antwort zu 4+5:
Es gibt in Lübeck kein Konzept zur systematischen Ausstattung von LSA- und FGÜ- Anlagen. Die Ausstattung an LSA erfolgt auf Antrag einzelner Bürger, meist aber auf Anfrage der Blindenlehrer. Diese Maßnahmen werden i.d.R. innerhalb von ca. 6-8 Wochen abgearbeitet. Im Bereich Vorwerk erfolgte die Ausstattung in der Regel in Zusammenarbeit mit der Vorwerker Diakonie.

Bei Neubaumaßnahmen (z.B. An der Untertrave) erfolgt im Zusammenhang mit dem Einbau von Blindenleitsystemen meist auch eine Ausstattung der LSA mit den oben beschriebenen Bauteilen. Die heutigen Taster erlauben es u.a., neben einer normalen Anforderungsfunktion, die akustischen und taktilen Signale später durch direkte Programmierung des Tasters problemlos zu ergänzen (z.B. so geschehen an der LSA An der Untertrave/Engelsgrube).

Es ist jedoch auch zu erwähnen, dass die akustischen Signale in der Nähe von Wohnbebauungen von den Anwohnern nicht selten als störend empfunden werden, insbesondere abends und nachts. Aus diesen Gründen erfolgt daher an einigen Anlagen eine Abschaltung der akustischen Signale zu den Nachtzeiten.

Die Umrüstung / der Umbau von FGÜ erfolgt in der Regel bei Neuanlagen oder Überplanungen von bestehenden Anlagen aufgrund anstehender Baumaßnahmen. Hierbei werden dann o.g. Richtlinien entsprechend berücksichtigt. „Altanlagen“ werden derzeit nicht planmäßig nach einem Konzept umgerüstet.

Zu erwähnen ist, dass bei Neuplanungen von großen Baumaßnahmen mit Fördermitteln eine Abstimmung mit den betroffenen Vertretern des Behindertenrates / Behindertenbeauftragten stattfinden muss. Dieses schreiben die Förderrichtlinien vor.

► Nr. VO/2020/08585
öffentlich

Lübeck, 22.01.2020

Anfrage

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

Anfrage des AM Dr. Axel Flasbarth (Bündnis 90 / Die Grünen): Netzentgelte in Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.01.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
Am 14.12.2018 berichteten die Stadtwerke Lübeck GmbH und die Hansewerk AG von einem geplanten Merger der Netz Lübeck GmbH mit einem Teil der HanseWerk AG.

Hierzu möge der Bürgermeister bitte die folgenden Fragen beantworten:

1) Welche Auswirkungen hat der o.a. Merger für die Netzentgelte der heutigen Kunden der Netz Lübeck GmbH, wenn deren städtische Strom- und Gasnetze mit den eher in ländlichen Regionen liegenden Netzteilen der HanseWerk AG fusioniert werden?

2) Wie vergleichen sich die Strom- und Gasnetze von Netz Lübeck GmbH mit den fusionierenden Teilen von HanseWerk AG hinsichtlich Alter, technischem Stand und Investitionsbedarf?

3) Welche Auswirkungen hat der o.a. Merger für die Netzentgelte der heutigen Kunden der Netz Lübeck GmbH, wenn der Investitionsstau der fusionierenden Netzteile von HanseWerk AG in den kommenden Jahren aufgelöst wird und entsprechend höhere Abschreibungen anfallen?

Der Bürgermeister wird gebeten, diese Anfrage rechtzeitig vor einer evtl. Verwaltungsvorlage zum o.a. Merger zu beantworten und, wenn möglich, für die Beantwortung die unabhängigen Experten der Bundesnetzagentur zu Rate zu ziehen.

Begründung:

Anlagen:

► Nr. VO/2019/08483
öffentlich

Lübeck, 16.12.2019

Anfrage

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter- WLAN-Angebot Lue Connect

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.01.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
In einer Pressemitteilung der Stadt vom 6. Dezember 2019 ist folgendes notiert:

“Eine echte Weihnachtsüberraschung präsentieren die Stadtwerke Lübeck und Bürgermeister Jan Lindenau für die Hansestadt Lübeck allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den vielen Gästen der Hansestadt: Unter dem Namen „FreeWifi LueConnect“ ist am Nikolaustag, 6. Dezember 2019, Lübecks freies WLAN auf dem Weihnachtsmarkt gestartet.”

Hierzu frage ich den Bürgermeister:

1) Die Bürgerschaft hat sich in der Vergangenheit häufiger mit freien WLAN-Angeboten der Stadt befasst. Auf welchem Beschluss der Bürgerschaft basiert dieses Angebot?

2) Dem Webauftritt der Stadtwerke Lübeck GmbH entnehme ich, dass das WLAN-Angebot von folgenden Kooperationspartnern aus der Region zur Verfügung gestellt wird: Stadtwerke Lübeck GmbH, Hansestadt Lübeck und FREDERIX GmbH aus Hannover. Welche vertragliche Grundlage liegt dieser Kooperation zu Grunde?

3) Welche Kosten verursachen a) der Aufbau und b) der laufende Betrieb des Angebots?

4) Wie werden die Kosten gedeckt? Welche Kosten entfallen insbesondere auf den kommunalen Haushalt einerseits und die Betriebsaufwendungen der Stadtwerke Lübeck andererseits?

5) Werden aus dem Betrieb Einnahmen generiert? Wenn ja: Welche? Ist die Erzielung von Einnahmen mittel- oder langfristig beabsichtigt? Wenn ja: In welcher Weise?

6) Über wie viele Access-Points verfügt das Angebot? Ist eine Ausweitung geplant? Wenn ja: Welche?

7) Wie häufig haben sich Nutzer*innen ab dem Start am 6. Dezember 2019 bis zum Jahresende 2019 in das Netz eingewählt?

8) Welche personenbezogenen Daten (z.B. IP-Adressen) werden bei Einwahl in das Netz und der sich anschließenden Nutzung verarbeitet? Wer hat Zugriff auf diese Daten?

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung.

Begründung:

Anlagen:

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08483-01
öffentlich

Lübeck, 04.02.2020

Antwort
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.020 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Ralf Kuschmierz (E-Mail: ralf.kuschmierz@luebeck.de Telefon: 122-2020)

Antwort auf die Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter (Bündnis 90 / Die Grünen) zum WLAN-Angebot "Lue Connect"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
17.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
In einer Pressemitteilung der Stadt vom 6. Dezember 2019 ist folgendes notiert:

„Eine echte Weihnachtsüberraschung präsentieren die Stadtwerke Lübeck und Bürgermeister Lindenau für die Hansestadt Lübeck allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den vielen Gästen der Hansestadt: Unter dem Namen „FreeWifi LueConnect“ ist am Nikolaustag, 6. Dezember 2019, Lübecks freies WLAN auf dem Weihnachtsmarkt gestartet.“

Allgemeine Vorbemerkung:
Der vorliegende Berichts- bzw. Anfragewunsch betrifft den Zuständigkeitsbereich einer städtischen Gesellschaft. Die Anfrage bzw. der Berichtsauftrag ist deshalb zuständigkeitshalber an diese Gesellschaft weitergeleitet worden und die Beantwortung der gestellten Fragen ist durch die Stadtwerke Lübeck GmbH am 04.02.2020 dem Fachbereich übersandt worden.

Aufgrund der Tatsache, dass städtische Eigengesellschaften keine eigenen Berichte in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen können und dieses nur dem Fachbereich möglich ist, geschieht dieses mit dem Deckblatt des Fachbereiches Wirtschaft und Soziales.
Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Antworten ausschließlich die Gesellschaften selbst verantwortlich sind. Der Fachbereich Wirtschaft und Soziales wird zu den einzelnen Anfragen bzw. Berichten nur dann eigene Anmerkungen machen, wenn auch städtische Verwaltungseinheiten von gestellten Fragen betroffen sind und zu den Mitteilungen der Gesellschaften entsprechende Ergänzungen notwendig sind.

Antwort:
siehe Anlage – Antwort von den Stadtwerken Lübeck GmbH vom 04.02.2020

Anlagen:
Schreiben von den Stadtwerken Lübeck GmbH

Senator Sven Schindler

STADTWERKE LÜBECK

Lübeck, 4. Februar 2020

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter - WLAN-Angebot LueConnect

1. Die Bürgerschaft hat sich in der Vergangenheit häufiger mit freien WLAN-Angeboten der Stadt befasst. Auf welchem Beschluss der Bürgerschaft basiert dieses Angebot?

   Die Aktivitäten der Stadtwerke Lübeck beruhen nicht auf einem Beschluss der Bürgerschaft, sondern sind vielmehr Bestandteil der Strategie der Stadtwerke Lübeck zum Breitbandausbau in Lübeck. Der Aufbau eines öffentlichen WLAN-Netzes steht dabei in direktem Zusammenhang. Es ergänzt das notwendige Portfolio um den Faktor Netz auch außerhalb des häuslichen Festnetzanschlusses und ist essentieller Teil der ganzheitlichen Service- und Produktstrategie der SWL.

   Das Basisprodukt „FreeWiFi LueConnect“ im öffentlichen Raum ist kostenlos. Gegenwärtig werden Strategien und Produkte für kommerzielle Angebote auf Basis der WLAN Infrastruktur entwickelt (siehe hierzu auch Pkt. 5).

2. Dem Webauftritt der Stadtwerke Lübeck GmbH entnehme ich, dass das WLAN-Angebot von folgenden Kooperationspartnern aus der Region zur Verfügung gestellt wird: Stadtwerke Lübeck GmbH, Hansestadt Lübeck und Frederix GmbH aus Hannover. Welche vertragliche Grundlage liegt dieser Kooperation zu Grunde?

   Die Stadtwerke Lübeck sind Eigentümer und Betreiber des WLAN Netzes. Operativ unterstützt werden sie beim Einbau der Hardware und beim Betrieb des Netzes von der Frederix GmbH. Die Frederix GmbH verfügt über breite Erfahrungen im Bereich der Einrichtung und des Betriebs von öffentlichen oder teilöffentlichen WLAN-Netzen. Die Frederix GmbH wird auf der Homepage genannt, da die Frederix GmbH über einen technischen Support verfügt, und bei Störungen oder Kundenbeschwerden unverzüglich Abhilfe schaffen kann. Dem Nutzer gegenüber ist die Stadtwerke Lübeck GmbH verantwortlich. Auch sie unterhält über ihr Servicecenter einen Kundendienst. Sofern Anfragen oder Beschwerden dort nicht direkt beantwortet werden können, werden diese an die Frederix GmbH weitergeleitet.

   Zwischen der Hansestadt Lübeck und der Stadtwerke Lübeck GmbH sind Gestattungsverträge für die Errichtung und den Betrieb von Access Points auf den städtischen Liegenschaften geschlossen worden. Ein Vertragsverhältnis zwischen der Hansestadt Lübeck und den Nutzern des WLAN entsteht nicht.

3. Welche Kosten verursachen a) der Aufbau und b) der laufende Betrieb des Angebots?

   Für den Aufbau des WLAN Netzes in der Innenstadt sind bis Ende 2019 ca. 100 TEUR angefallen. Darin enthalten ist auch der Anschluss der beiden Stadtteilbüros in Moisling und

im Hochschulstadtteil. Weitere Stadtteilbüros werden hier folgen. Der Betrieb des Netzes inkl. der Stadtteilbüros beläuft sich auf ca. 15 TEUR / a.

Das kostenlose WLAN ist ein Vorzeige- und Marketingprojekt der Stadtwerke Lübeck. Zwischenzeitlich liegen viele Anfragen vor, so dass sich die Anfangsinvestition schnell amortisieren wird.

4. **Wie werden die Kosten gedeckt? Welche Kosten entfallen insbesondere auf den kommunalen Haushalt einerseits und die Betriebsaufwendungen der Stadtwerke Lübeck andererseits?**

   Für den kommunalen Haushalt entsteht direkt keine Belastung. Alle Kosten für Aufbau und Betrieb werden durch die Stadtwerke Lübeck getragen, die Eigentümer des WLAN Netzes sind. Das gesamte WLAN Angebot ist als ein Baustein des gesamten Glasfaserproduktportfolios der Stadtwerke Lübeck zu betrachten. Das Basisprodukt „FreeWiFi LueConnect“ im öffentlichen Raum ist kostenlos. Gegenwärtig werden Strategien und Produkte für kommerzielle Angebote auf Basis der WLAN Infrastruktur entwickelt. Gegenstand dieser Diskussion sind auch Optionen für den weiteren Ausbau des Netzes.

5. **Werden aus dem Betrieb Einnahmen generiert? Wenn ja: Welche? Ist die Erzielung von Einnahmen mittel- oder langfristig beabsichtigt? Wenn ja: In welcher Weise?**

   Wie bereits beschrieben, wird das WLAN Produkt „FreeWiFi LueConnect“ in seiner Basisausgestaltung im öffentlichen Raum kostenfrei angeboten. Weitere darauf basierende kostenpflichte Premiumangebote sowie neue spezifische Produkte für verschiedene Kundensegmente (z.B. Gastronomie oder Einzelhandel) sind gerade in Diskussion. Einnahmen lassen sich grundsätzlich auf verschiedene Art generieren, z.B. für Installation und Betrieb eines WLAN Netzes im privaten Raum, für die Bereitstellung von Mehrwertdiensten oder durch Werbung. Die Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle und die damit verbundenen Erzielung entsprechender Einnahmen sind für die Stadtwerke Lübeck entscheidend für den weiteren Ausbau des Netzes.

6. **Über wie viele Access-Points verfügt das Angebot? Ist eine Ausweitung geplant? Wenn ja: Welche?**

   Bis Ende Januar 2020 wurden 20 Access Points in der Innenstadt und 5 weitere in den Stadtteilbüros installiert. Die weitere Ausbaustrategie des WLAN-Netzes ist abhängig von den Geschäftsmodellen, die sich mit der Technik realisieren lassen. Diese werden gegenwärtig intensiv diskutiert. Der Fokus für den weiteren Ausbau wird sich zunächst auf Altstadtinsel und die Achse vom Hauptbahnhof bis zur Altstadtinsel konzentrieren.

7. **Wie häufig haben sich Nutzer*innen ab dem Start am 6. Dezember 2019 bis zum Jahresende 2019 in das Netz eingewählt?**

   Im Zeitraum vom 6. bis 31. Dezember 2019 gab es 7.584 angemeldete Nutzer mit ca. 27.000 Sessions (Netzanmeldungen) zu verzeichnen. Die durchschnittliche Nutzung betrug 38 Minuten (= ca. 2 Jahre Online-Zeit der Nutzer).

8. Welche personenbezogenen Daten (z.B. IP-Adressen) werden bei Einwahl in das Netz und der sich anschließenden Nutzung verarbeitet? Wer hat Zugriff auf diese Daten?

Da für die Anmeldung keine persönlichen Daten wie Namen oder Logins erforderlich sind, werden derartige Daten auch nicht erhoben oder gar gespeichert. Für die Nutzung wird aus technischen Gründen ausschließlich die Hardware-Adresse der Endgeräte (MAC-Adresse) gespeichert. Dieser Datensatz wird lediglich zu einer anonymisierten Auswertung (z.B. Art des Gerätes, eingestellte Sprache, Dauer der Session) genutzt. Personenbezogene Daten werden in diesem Zusammenhang nicht verarbeitet bzw. gespeichert.

Die Betreiber öffentlich zugänglicher Internetzugangsdienste sind gemäß § 113b Abs. 3 TKG zudem verpflichtet, folgende Daten im Inland zu speichern und nach Ablauf der vorgesehenen Frist zu löschen („Vorratsdatenspeicherung"):

- Zugewiesene IP-Adressen aller Internetnutzer sowie Zeit und Dauer der Internetnutzung, zu speichern für 10 Wochen.
- Standortdaten bei Beginn einer mobilen Internetnutzung, zu speichern für 4 Wochen.

Diese Speicherung erfolgt – ausschließlich im Umfang der Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen - beim Dienstleister der Stadtwerke Lübeck GmbH im Rahmen einer Auftragsdatenverarbeitung gemäß Kapitel 4 EU-DSGVO.

► Nr. VO/2020/08691
öffentlich

Lübeck, 17.02.2020

Anfrage

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

Anfrage des Ausschussmitglieds Thorsten Fürter (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): "Partizipation bei der Digitalen Strategie"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:

Die Bürgerschaft hat im Januar 2020 die “Digitale Strategie – Rahmenkonzept der Hansestadt Lübeck” beschlossen, die u. a. die Inanspruchnahme von Projektförderungen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union vorsieht. Der Bürgermeister hat zudem im Hauptausschuss die erneute Bewerbung um Fördermittel des Bundes aus dem Programm “Modellprojekte Smart Citys” angekündigt.

Hierzu frage ich den Bürgermeister unter teilweiser Bezugnahme aus den Bewerbungsanforderungen des letztgenannten Programms:

a. Welche Akteure wurden bei der Erstellung der von der Bürgerschaft beschlossenen Strategie einbezogen? In welcher Weise erfolgte dies?
b. Wie erfolgte die Einbeziehung externer Expertise?
c. Wie wurden die Bürger:innen über die Entwicklung der Digitalen Strategie informiert?
d. Welche Partizipationsmöglichkeiten hatten die Bürger:innen der Hansestadt Lübeck, um an den Inhalten der Strategie und insbesondere der Auswahl der “ersten konkreten Maßnahmen und Pilotprojekte” mitzuwirken?
e. Welche Risiken der Digitalisierung wurden im Rahmen der Entwicklung der digitalen Strategie ausgemacht? Wie soll diesen begegnet werden?
f. Wie wurde bei bereits pilotierten Projekten die Technikfolgenabschätzung durchgeführt und mit welchem Ergebnis?
g. Wie soll die Technikfolgenabschätzung bei zukünftigen Projekten durchgeführt werden? Wer ist dafür zuständig? Wie wird dies dokumentiert?
h. Bei welchen konkreten Projekten wird durch Open Source bzw. Freie Software die Übertragbarkeit auf andere Kommunen sichergestellt?
i. Wie sollen durch die Strategie digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen entwickelt werden?
j. Wie soll die Strategie dazu beitragen, die Bürger*innen systematisch weiterzubilden, um die Stadtgesellschaft zu befähigen mit digitalen Technologien bewusst und kritisch umzugehen?
k. Für wann ist die Einsetzung des geschlechterparitätischen Beirats “Lübeck Digital” geplant? Ist beabsichtigt, dass die Bürgerschaft über Zuständigkeiten, Zusammensetzung und Arbeitsweisen des Beirats zu entscheiden hat? Ist sichergestellt, dass auch Menschen aus Initiativen, deren Zielsetzung nicht in erster Linie wirtschaftlich geprägt ist (z.B. Umweltverbände, Bürgerrechtsbewegungen, etc.) an dem Beirat beteiligt werden?

Es wird um schriftliche Beantwortung gebeten.

Begründung:

Anlagen:

► Nr. VO/2020/08697
öffentlich

Lübeck, 18.02.2020

Anfrage

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

Anfrage der Ausschussmitglieder Birte Duggen und Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) - Förderung für Investitionen in Elektromobilität

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
Das Bundesverkehrsministerium teilte am 11.2.2020 mit, dass es im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität vom 5.12.2017 den Kauf von bundesweit 3.800 E-Fahrzeugen und 2.000 Lademöglichkeiten mit insgesamt 90 Mio. € fördern würde.

Die Landeshauptstadt Kiel erhält davon 10,7 Mio. €, die für die Anschaffung von 29 Elektrobussen der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG), zwei Plug-In-Hybrid-Fähren für den Liniendienst auf der Kieler Förde sowie elf elektrische Fahrzeuge für Vermessungsaufgaben und Abfallwirtschaft genutzt werden.

In diesem Zusammenhang möge der Bürgermeister bitte die folgenden Fragen beantworten:

1) Wie hoch ist das Investitionsvolumen, das in der Hansestadt Lübeck und in den städtischen Gesellschaften in 2020 für den Kauf von E-Fahrzeugen geplant ist (bitte getrennt ausweisen nach Entität und Fahrzeugart)?

2) Hat die Hansestadt Förderung aus der o.a. Förderrichtlinie des Bundesverkehrsministeriums beantragt?

3) Wenn nein, warum nicht?

4) Wenn ja, in welcher Höhe partizipiert die Hansestadt und die städtischen Gesellschaften von o.a. Förderrichtlinie des Bundesverkehrsministeriums?

5) Wofür wird diese Förderung verwendet?

6) In welcher Höhe liegen sonstige Förderungszusagen für Investitionen in E-Mobilität in der Hansestadt und den städtischen Gesellschaften in 2020 vor?

7) Von wem stammen die sonstigen Förderungszusagen (bitte einzeln ausweisen)?

8) Wofür werden sie verwendet?

9) Welche sonstige Förderung für E-Mobilität haben die Hansestadt und die städtischen Gesellschaften seit 2018 beantragt?

Begründung:

Anlagen:

► Nr. VO/2020/08713
öffentlich

Lübeck, 19.02.2020

Anfrage

Bearbeitung: Hans-Jürgen Martens (E-Mail: Telefon: 122-2372)

Anfrage AM Katjana Zunft (DIE LINKE): Einsparungen bei sozialen Trägern

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
In der Haushaltssitzung der Bürgerschaft wurde in der Vorlage VO/2019/08082-27: CDU, SPD und BM Möller: Haushaltsbegleitbeschluss zum Haushalt 2020 unter Punkt 16. epunkt
beschlossen:

„Für die Stärkung des Ehrenamtes in der Hansestadt wird der Bürgermeister beauftragt, dem ePunkt einmalig 30.000 € an Projektmitteln (Sach- und Personalmittel) mit Sperrvermerk für das Jahr 2020 zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wird der Bürgermeister beauftragt, bis zur Novembersitzung des Sozialausschusses 2019 ein Konzept für die künftige Ehrenamtskoordination in der Hansestadt vorzulegen."

Dazu habe ich folgende Fragen:

1. Wann wurde beschlossen, diese Gelder den anderen sozialen Trägern zu streichen?
2. Dürfen laufende Budgetverträge überhaupt außerplanmäßig gekürzt werden?
3. Werden Soziale Einrichtungen in ihrer Existenz bedroht?
4. Sind die Einsparungen fortlaufend?
5. Ist eine eigenständige Finanzierung des ePunktes geprüft worden?

Gibt es andere Finanzierungsmöglichkeiten als die Kürzungen bei den sozialen Einrichtungen?
Begründung:

Anlagen:

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08003
öffentlich

Lübeck, 17.12.2019

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.000 - Fachbereichsleitung

Bearbeitung: Michael Mühleis (E-Mail: michael.muehleis@luebeck.de Telefon: 122-4461)

Schaffung einer kommunalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
13.01.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
04.02.2020	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Antrag von Lothar Möller (fraktionslos) in der Bürgerschaft am 30.08.2018, VO/2018/06277:

Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zur Januar-Sitzung 2019 zu berichten, ob und wie eine kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für die Hansestadt Lübeck geschaffen werden kann.

Ziel der Gesellschaft soll sein:

- Beratung von Arbeitssuchenden, insbesondere Langzeitarbeitslosen und Migranten
- Konkrete Beschäftigungsangebote

  a) als zusätzliche und gemeinnützige Tätigkeit,

  b) nach einer längstens zusätzlichen und gemeinnützigen Tätigkeit von 12 Monaten eine - zumindest nach dem Mindestlohn entlohnten - Tätigkeit von 12 Monaten oder aus begründetem Anlass 24 Monaten Tätigkeit. Diese Tätigkeit muss auch sozialversicherungspflichtig sein.

- Kooperation mit Ausbildungsträgern zur Schaffung von Ausbildungsplätzen für Mangelberufe wie z.B. Altenpflegerin/Kranken- und Gesundheitspflegerin und auch Helferinnen Tätigkeiten, die eine Weiterbildung verlangen. Hiermit werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Das sollte auch für sozialpädagogische Berufe gelten. Hierbei sollten Kinderbetreuung und alleinerziehende Eltern eine Beachtung finden. Es sollte hierbei auch auf eine berufsbegleitende Ausbildung bzw. auf Teilzeitangebote für den Klientel-Kreis geachtet werden.

Weiterhin sollte(n)
- in allen Teilen eine Kooperation mit möglichen Partnern stattfinden: Jobcenter, Handwerk, Wirtschaft (einschl. der Kammern) und gemeinnützigen Trägern.
- mögliche Gesellschaftsformen wie eine gGmbH ebenfalls geprüft werden.
- rechtliche Rahmenbedingungen / erforderliche Finanzmittel zur Errichtung bzw. Eingliederung in bestehende Gesellschaften (BQL) aufgezeigt werden.

Zielgruppen: Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit, Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehende, Menschen die nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind, aber wieder eine wertschöpfende Tätigkeit ausüben wollen.

- Möglichkeit der Tätigkeiten, sowie gemeinnützig und zusätzlich als auch sozialversicherungspflichtig, in und außerhalb der Hansestadt (Soziale/gemeinnützige Träger u.ä.)

Bericht:

Vorbemerkung

Zu Abschnitt B (Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft)

Der Zwischenbericht zu o.a. Antrag wurde am 05.02.2019 unter TOP 6.2 im Ausschuss für Soziales sowie am 28.02.2019 zu TOP 7.2 in der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck behandelt. Um Wiederholungen zu vermeiden wird insoweit inhaltlich darauf Bezug genommen. Wie von den Gremien übereinstimmend gewünscht, befasst sich der nun vorliegende Bericht im Abschnitt A mit den verschiedenen Varianten bzw. Optionen einer möglichen Aufgabenwahrnehmung, deren jeweiligen voraussichtlichen Kosten und den damit verbundenen Chancen und Risiken.

Zu Abschnitt D (Kommunaler Klima- und Artenschutz)

Ferner hat die Bürgerschaft in Ihrer Sitzung am 20. Juni 2019 zu Punkt 5.1 mit VO/2019/7788-01 die Empfehlung des Ausschusses für Soziales/den interfraktionellen Antrag der Fraktionen Die Linke und „Bündnis 90/Die Grünen“ mit Mehrheit angenommen, mit dem die Verwaltung gebeten wird, zu prüfen, welche Möglichkeiten zur Anstellung im Rahmen des Förderprogramms nach § 16i SGB II in den Bereichen des kommunalen Klima- und Artenschutz bestehen und diesen Aspekt in die Vorlage aufnehmen. Hierzu wird in Abschnitt D des Berichtes Stellung genommen.

A – Sachstand

Die Hansestadt Lübeck engagiert sich mit und über ihre Tochtergesellschaft BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH bereits in einer Vielzahl von Ausbildungs-und Qualifizierungsprojekten auf dem Lübecker Arbeitsmarkt, die sich primär an folgende Zielgruppen richten:

Schülerinnen und Schüler

Hier arbeitet die BQL mit Lübecker Gemeinschaftsschulen und Berufsbildenden Schulen zusammen und bietet an:

- Berufsorientierung – Handlungskonzept PLuS
- Schulsozialarbeit

Junge Erwachsene

Die BQL führt verschiedene Maßnahmen für Jugendliche im Auftrag der Agentur für Arbeit Lübeck und dem Jobcenter Lübeck durch.

In der Regel werden die Maßnahmen durch Ausbilder und Sozialpädagogen begleitet. Das Ziel ist die Unterstützung und Begleitung der jungen Menschen auf dem Weg zu einer Berufsausbildung, einen Berufsausbildungsabschluss oder einer Arbeitsstelle.

- Assistierte Ausbildung
- Ausbildung integrativ und kooperativ (Berufsbilder: Metallbearbeiter, Beikoch/Koch, Hauswirtschaftshelfer/Hauswirtschafter, Helfer im Gastgewerbe, Verkaufshelfer ,Bau- und Metallmaler sowie Gartenbauwerker)
- Behindertenspezifische Ausbildung (Reha)
- Berufsvorbereitung (BvB)
- Produktionsschule Lübeck (PSL)
- JUMP deutsch-dänisches Interreg-Projekt

Erwachsene

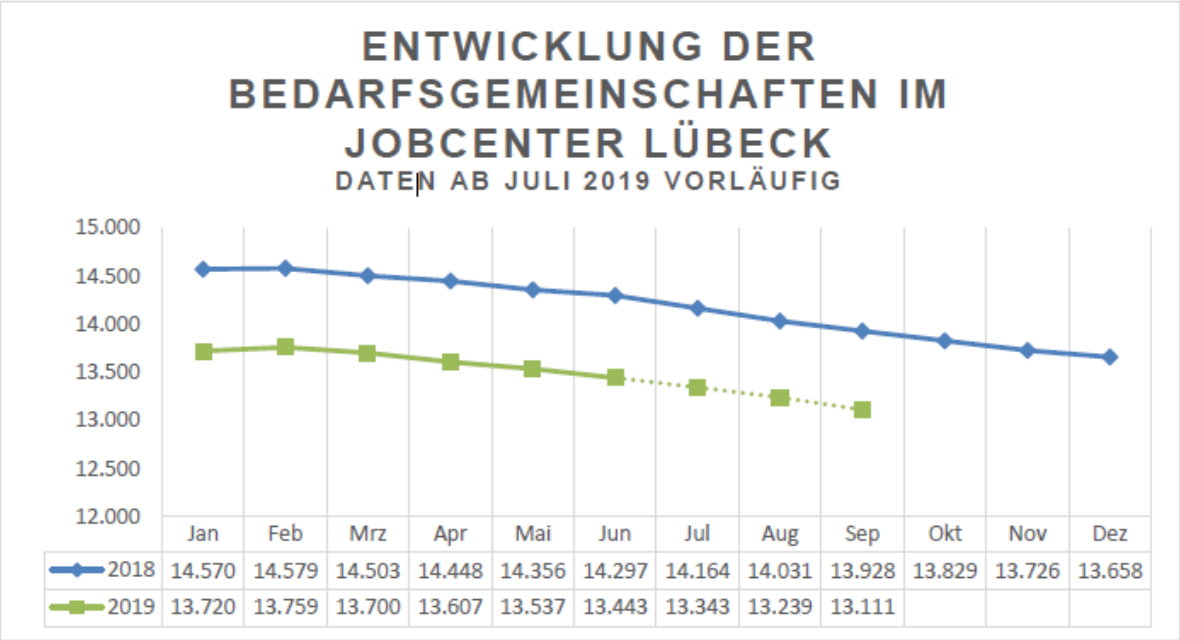
Die Maßnahmen der BQL für Erwachsene werden getragen von

- Förderzentrum
- Praxiscenter für Migranten
- Ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Beschäftigung (Coaching nach §16e/i SGB II)

Mit diesem breit aufgestellten Spektrum an Maßnahmen und Projekten erreicht die BQL auf dem lokalen Arbeitsmarkt eine sehr große Zielgruppe mit mehreren Hundert Teilnehmer:innen pro Jahr, die vom Jobcenter Lübeck oder der Agentur für Arbeit vermittelt werden.

Die zuvor genannten lokalen Träger der Arbeitsverwaltung haben darüber hinaus eine Vielzahl von weiteren Maßnahmen im Bereich von Ausbildung und Qualifizierung ausgeschrieben und an weitere Träger auf dem Markt vergeben. Allein das Jobcenter Lübeck wird im Jahr 2020 rund 24 Mio. € dafür in seinem Eingliederungstitel bereitstellen.

Im Arbeitsmarktprogramm 2020 rechnet das Jobcenter Lübeck weiterhin mit einer rückläufigen Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter bzw. Bedarfsgemeinschaften.

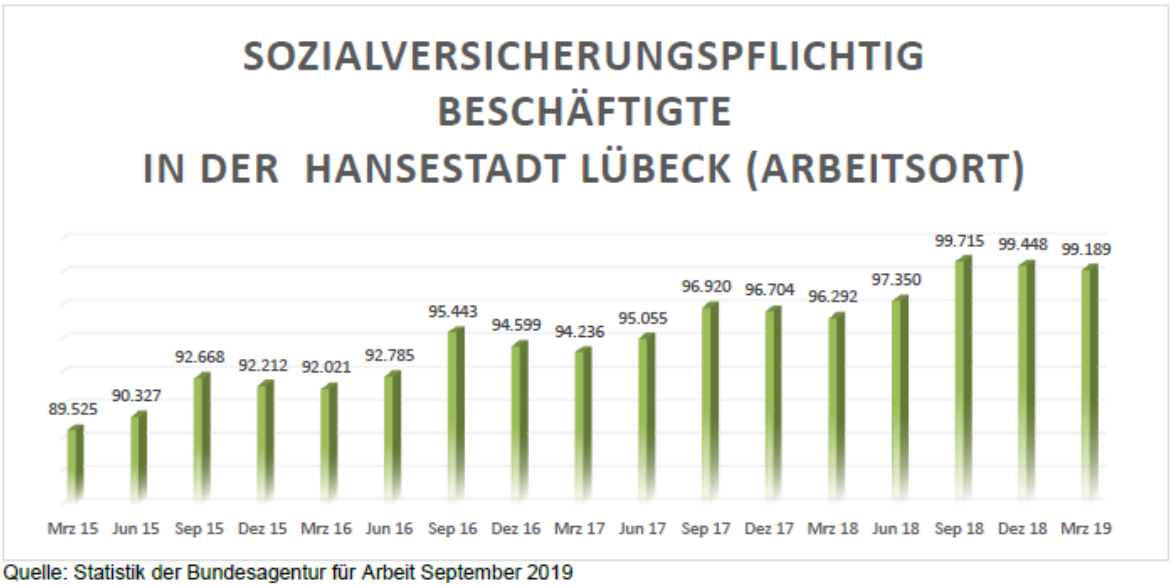


	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2018	14.570	14.579	14.503	14.448	14.356	14.297	14.164	14.031	13.928	13.829	13.726	13.658
2019	13.720	13.759	13.700	13.607	13.537	13.443	13.343	13.239	13.111			

Die Nachfrage nach Arbeitskräften, insbesondere (hoch-)qualifizierten Fachkräften bleibt unvermindert hoch, und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt noch immer leicht zu.

Potentiale werden insbesondere in den Bereichen Gastgewerbe und Baugewerbe gesehen. Es nimmt gleichzeitig im Bereich Gesundheitswesen der stark vorhandene Fachkräftemangel weiter zu, der sich durch eine ungünstig entwickelnde Arbeitslosen-Stellen-Relation und sich verlängernde Vakanzzeiten ablesen lässt.

Diese Entwicklungen werden mit der strategischen Ausrichtung zur Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs, zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und zum Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt. Hierzu soll insbesondere auch die am 27.11.2019 eröffnete Jugendberufsagentur beitragen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit September 2019

Ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl der arbeitspolitischen Instrumente ist die Analyse des vorhandenen Kundenpotentials. Vor dem Hintergrund, dass der Anteil der Kunden:innen mit mehreren Vermittlungshemmnissen weiter zu nimmt und dass 92 % der im Jobcenter betreuten arbeitslosen Kunden:innen als marktfern eingestuft werden, wird ein bedeutender Schwerpunkt im Bereich der beruflichen (Teil-) Qualifizierung liegen. Dabei gilt es

- Berufserfahrung zu ermöglichen,
- gesundheitlich angemessene Beschäftigung zu realisieren,
- Perspektiven zu verändern und
- Leistungsfähigkeit zu fördern.

In den gesamten Abstimmungs- und Entscheidungsprozess ist die Hansestadt Lübeck dabei über die Trägerversammlung des Jobcenters eingebunden.

B – Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft

1. Gesellschaftsziele

Die in der Anfrage genannten Ziele der Gesellschaft

- Beratung von Arbeitssuchenden,
- Schaffung von gemeinnützigen bzw. sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsangeboten und
- Kooperation mit Ausbildungsträgern zur Schaffung von Ausbildungsplätzen für Mangelberufe sowie
- Kooperation mit möglichen Partnern

könnten von einer zu gründenden oder auch bereits bestehenden Gesellschaft wahrgenommen werden, wobei beim ersten und dritten Punkt zu Überschneidungen mit den Aufgaben des Jobcenters und der Agentur für Arbeit kommen könnte.

2. Gesellschaftsform

Als Gesellschaftsform würde sich eine noch zu gründende oder auch bereits bestehende GmbH anbieten. Alternativ könnte die Hansestadt Lübeck die Aufgaben auch in Eigenregie durchführen.

Die jeweiligen Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten sowie die möglichen Personal- und Sachkosten ergeben sich aus den folgenden Unterpunkten, es wurde dabei jeweils eine vergleichbare Personalsollstärke und –ausstattung mit jeweils fünf sozialpädagogischen Fachkräften (Betreuungsschlüssel 1:10) sowie dem ggf. zusätzlich erforderlichen Overhead unterstellt. Die Kosten für die durchzuführenden Maßnahmen wurden an dieser Stelle nicht mit betrachtet (siehe 5.)

2.1 Neugründung einer GmbH

Wie bereits im Zwischenbericht dargestellt, dürfte die Gründung einer neuen Gesellschaft im Gesamtergebnis unwirtschaftlich sein, da die gesamte interne organisatorische Struktur neu aufgebaut werden müsste. Hinzu kommt, dass z.B. das Förderprogramm nach § 16i SGB II zum 01.01.2025 wieder außer Kraft tritt. Es müsste daher für einen befristeten Zeitraum mit einem hohen Einsatz von Ressourcen eine Organisation geschaffen werden, die danach –

zumindest teilweise - wieder abzuwickeln wäre, wenn das Förderprogramm nicht verlängert oder durch andere Instrumente ersetzt oder ergänzt wird, was sich derzeit nicht absehen lässt.

Vorteile	**Nachteile**
Direkte Steuerungs- und Zugriffsmöglichkeit seitens der Hansestadt Lübeck	Einmalige Einstandskosten für Firmengründung und Ausstattung
	Hoher zeitlicher Aufwand für die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und Personal
	Hoher zeitlicher Aufwand für das interne Team-Building und die Qualifizierung der Mitarbeitenden
	Überproportional größere Gemeinkosten für z.B. Buchhaltung und Personalwesen, Beschaffungsangelegenheiten, Arbeits- und Gesundheitsschutz
	Hoher Startaufwand für die Bildung von Netzwerken und Kooperationen

Die Kosten für die Gründung und Ausstattung einer neuen Kapitalgesellschaft würden nach überschlägiger Berechnung ca. 100 T€ betragen. Für den laufenden Betrieb der Gesellschaft sind neben den Personalkosten für die Geschäftsführung, Verwaltung/Assistenz, Buchhaltung und IT sowie die pädagogischen Fachkräfte rd. 755 T€ pro Jahr anzusetzen.

2.2 Beauftragung einer bestehenden Gesellschaft

Eine schon bestehende Gesellschaft mit der Durchführung zusätzlich zu betrauen wäre von der Zielsetzung und Aufgabenstellung her möglich. Eignen würde sich dafür die BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH, von der die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen in der beruflichen Integration sowie die etablierten Netzwerke und Kooperationen gewinnbringend genutzt werden könnten.

Vorteile	**Nachteile**
Vorhandene Infrastruktur (Buchhaltung und Personalwesen, Beschaffungsangelegenheiten, Arbeits- und Gesundheitsschutz etc.) kann mitgenutzt werden	Beauftragung müsste durch Betrauungsakt/Geschäftsbesorgungsvertrag erfolgen → Prüfung auf Umsatzsteuerpflicht
Firma und Ausstattung bestehen	Der Gesellschaftsvertrag der BQL müsste geändert werden

Geeignete Räumlichkeiten und Personal sind vorhanden	Unklarer finanzieller Aufwand für die Durchführung der Maßnahmen könnte sich negativ auf den Fortbestand der BQL auswirken.
Geringer zeitlicher Aufwand für das interne Team-Building und die Qualifizierung der Mitarbeitenden	
Hoher Startaufwand für die Bildung von Netzwerken und Kooperationen entfällt	

Die Kosten für diese Variante belaufen sich auf etwa 355T€ pro Jahr für das zusätzliche pädagogische Fachpersonal sowie die Team-/Projektleitung; der vorhandene Overhead wurde mit einem pauschalen Aufschlag berücksichtigt. Ferner wurden einmalige Kosten mit einer Pauschale von 5T€ angesetzt.

2.3 Aufgabenwahrnehmung durch die Kommune

Die Aufgaben könnten auch von der Kommune selbst wahrgenommen werden. Dies setzt jedoch voraus, dass dort die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt bzw. geschaffen werden müssen.

Vorteile	**Nachteile**
Direkte Steuerungs- und Zugriffsmöglichkeit seitens der Hansestadt Lübeck	Hoher zeitlicher Aufwand für die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und Personal
	Hoher zeitlicher Aufwand für das interne Team-Building und die Qualifizierung der Mitarbeitenden
	Hoher Startaufwand für die Bildung von Netzwerken und Kooperationen
	Wahrung der stellenplanmäßigen Ordnung muss sichergestellt sein

Die Kosten für diese Variante belaufen sich auf etwa 430T€ pro Jahr für das zusätzliche pädagogische Fachpersonal sowie ggf. eine Teamleitung; der vorhandene Overhead wurde mit einem pauschalen Aufschlag berücksichtigt; einmalige Kosten wurden dabei ebenfalls mit einer Pauschale von 5T€ angesetzt.

3. Finanzielle Rahmenbedingungen

Unterstellt man eine vergleichbare personelle Ausstattung und identische Förderbedingungen, dürfte im Ergebnis die Neugründung einer Gesellschaft die Variante sein, die den größten finanziellen Aufwand mit sich bringt. Dem würde die Eigenwahrnehmung der Aufgaben durch die Kommune folgen, da hier aufgrund der Tarifgebundenheit an den TVöD deutlich höhere Gehälter gezahlt werden müssten (S14 SuE Eingangsstufe: 3.292,62 €) als bei den Trägern beruflichen Weiterbildung (Stand ab 01.01.2020 bei einer 40-Stunden-Woche: 2.849,92 € nach Stufe 2 (entspricht Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens - DQR).

Variante	Neugründung einer gGmbH	Beauftragung einer Gesellschaft (BQL)	Eigenwahrnehmung durch die HL
Einmalige Kosten	100.000,00€	5.000,00€	5.000,00€
Laufende Kosten	755.000,00€	350.000,00€	425.000,00€

Der finanzielle Aufwand für die durchzuführenden Maßnahmen hingegen lässt sich im Vorwege nicht zuverlässig ermitteln; er hängt maßgelblich von der Anzahl der Teilnehmenden, dem jeweiligen Betreuungsschlüssel, Art und Umfang der Maßnahme und den Konditionen einer Refinanzierung durch Dritte wie das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit ab.

4. Fazit

Wie auch bereits unter 3. dargestellt lässt der finanzielle Gesamtaufwand für die Kommune für die gewünschten Maßnahmen und Projekte im Voraus nicht verlässlich quantifizieren, ohne dass für jedes einzelne Instrument von der Kommune zumindest folgende Rahmenbedingungen konkret vorgegeben werden:

- Beschreibung der Maßnahme (Zielsetzung) und der Laufzeit
- Definition des Teilnehmerkreises und der –anzahl sowie der individuellen Teilnahme dauer
- Zeitlicher Umfang und Kontingent der Betreuungsstunden
- Personal und Qualifikationsanforderungen
- Räumliche, technische und sachliche Ausstattung und ggf. Barrierefreiheit
- Dokumentation der Maßnahme
- Modalitäten der Rechnungslegung und der garantierten Mindestauslastung

Ungeachtet der unklaren Vorgaben hinsichtlich der Ausgestaltung möglicher Maßnahmen besteht für alle drei dargestellten Varianten das Risiko, dass die Grundkosten für den laufenden Geschäftsbetrieb völlig unabhängig von der tatsächlichen Auslastung mit Teilnehmer:innen aufgebracht werden müssten. Hinzu kommen die Risiken für jede einzelne beauftragte Maßnahme, da hierfür die erforderlichen zusätzlichen personellen und sächlichen Ressourcen vorgehalten werden müssten, ohne dass andererseits sichergestellt ist, dass genügend geeignete Teilnehmer:innen dafür vorhanden wären.

Vor dem Hintergrund der in Abschnitt A beschriebenen bewährten engen Verzahnung der Hansestadt Lübeck mit den beteiligten Akteuren auf dem Arbeitsmarkt kann im Ergebnis nur davon abgeraten werden, in diesem Kontext unabgestimmt zusätzlich eigene arbeitsmarkt-

politische Instrumente entwickeln zu wollen. Zudem der hierfür entstehende finanzielle Aufwand als zusätzliche freiwillige Aufgabe der Kommune an anderer Stelle kompensiert werden müsste.

C – Beschäftigungsmöglichkeiten nach § 16i SGB II

Das Jobcenter Lübeck hält in seinem Eingliederungstitel seit 2019 Mittel für bis zu 300 Stellen bereit, die im Rahmen des § 16i SGB II gefördert werden können. Die BQL wurde beauftragt, die ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung für diesen Personenkreis zu übernehmen. Derzeit befinden sich etwa 130 Kund:innen im laufenden Coaching.

Aufgrund gegebener arbeitsrechtlicher Restriktionen kann eine Überlassung von Beschäftigten durch Dritte an die Hansestadt Lübeck im Rahmen dieses Förderprogrammes nicht erfolgen. Soweit sich die Hansestadt Lübeck also an dem Förderprogramm beteiligen möchte, kommt dies nur in eigener Trägerschaft in Betracht. Hierfür bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Es sind bereits vakante Planstellen in einem Bereich vorhanden, die nicht besetzt werden können. Hier kann das Jobcenter nach entsprechender Freigabe durch den Bürgermeister unmittelbar Vermittlungsvorschläge unterbreiten, soweit dort für den Einsatzbereich geeignete Kandidaten vorhanden sind.
- Soweit keine vakanten Planstellen vorhanden sind, müsste zunächst die stellenplanmäßige Ordnung hergestellt werden. Bei zusätzlichen freiwilligen Aufgaben müsste eine entsprechende Kompensation des Eigenanteils an den Personalkosten an anderer Stelle in Haushalt erfolgen, da die Hansestadt Lübeck bis Ende 2024 Konsolidierungshilfen nach § 11 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) in Anspruch nimmt.

D – Kommunaler Klima- und Artenschutz

Möglichkeiten zur Anstellung im Rahmen des Förderprogramms nach § 16i SGB II in den Bereichen des kommunalen Klima- und Artenschutz haben sich nach einer verwaltungsinternen Abfrage bisher für folgende Einsatzfelder im FB3 ergeben.

- Einstellung und Qualifizierung von sog. „Energie-Scouts“, die z.B. SGB-Kunden*innen in energetischen Fragen beraten, um dort Potentiale im Bereich der Energie- und Ressourcenkosten aufspüren.
- Einstellung von „Naturschutzgebiets-Scouts“, die die entsprechenden Schutzgebiete der Hansestadt Lübeck bzw. Naturdenkmale begehen und überwachen.

Da es sich hierbei um freiwillige zusätzliche Aufgaben handelt, wird in diesem Zusammenhang noch einmal auf die im Abschnitt C beschriebene Kompensationsverpflichtung hingewiesen.

Anlagen:

./.

Senator Sven Schindler

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2020/08603**
öffentlich

Lübeck, 28.01.2020

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.021 - Fachbereichs-Dienste
1.201 - Haushalt und Steuerung
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Michael Mühleis (E-Mail: michael.muehleis@luebeck.de Telefon: 122-4461)

Bekanntgabe einer Eilentscheidung des Bürgermeisters über eine überplanmäßige Bewilligung im Produkt 311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII in Höhe von 1.500.000 EUR

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 15.01.2020

Bericht:
Die für 2019 geplanten Haushaltsmittel in den Kontengruppen 52, 53 und 54 für den Bereich 2.500 – Soziale Sicherung wurden gänzlich ausgeschöpft.

Es lagen allerdings weitere Rechnungen, die das Rechnungsjahr 2019 betreffen, vor. Diese betrafen vornehmlich die Abrechnung der jährlichen Schulfahrtkosten im Rahmen der Eingliederungshilfe in Höhe von 1,05 Mio. EUR, die vom Bereich Schule und Sport in Rechnung gestellt wurden.

Ferner lagen weitere Abrechnungen für den Monat Dezember 2019 über Leistungen des Bodelschwingh-Heims, der Heilsarmee, der Frauennotunterkunft, der Unterkunft für Jungerwachsene, der Wohnanlage Siems und der Wohnraumhilfe vor. Die hieraus resultierenden Rechnungsbeträge waren periodengerecht im Haushaltsjahr 2019 zu erfassen.

Die Deckung erfolgte aus dem Produktsachkonto 312101 5461100 – SGB II / Leistungsbeteiligung bei Leistungen Unterkunft/Heizung durch Minderaufwendungen infolge der positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes.

Die Dringlichkeit war durch den vorgegebenen Buchungsschluss für das Jahr 2019 gegeben.

Anlagen:
Anordnung einer Eilentscheidung vom 15.1.2020

Senator Sven Schindler

Fachbereich 2
Wirtschaft und Soziales

Lübeck, den 13. Januar 2020
Sachbearbeiter: Claudia Schwartz
Tel. : 122 - 4416

Hansestadt Lübeck
Bürgermeisterkanzlei
Eing.: 14. Jan. 2020
Az.: Anl.:

Herrn Bürgermeister

über die Bürgermeisterkanzlei

Anordnung einer Eilentscheidung

Hiermit wird gemäß § 65 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. Schl.-Holstein, S. 57) folgende Eilentscheidung beantragt:

Im Produktsachkonto 311001.5332000 – Grundversorgung u. Hilfen SGB XII/ Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen - werden für das Haushaltsjahr 2019

überplanmäßig 1.500.000 EUR
bewilligt.

Deckung:

Minderausgaben im Produktsachkonto 312101.5461100 – SGB II /Leistungsbeteiligung bei Leistungen Unterkunft/Heizung

1.500.000 EUR

Begründung:

Die für 2019 geplanten Haushaltsmittel in den Kontengruppen 52, 53 und 54 für den Bereich 2.500 – Soziale Sicherung sind gänzlich ausgeschöpft.
Zum jetzigen Zeitpunkt liegen allerdings weitere Rechnungen, die das Rechnungsjahr 2019 betreffen, vor. Hier wäre vornehmlich die Abrechnung der jährlichen Schulfahrtkosten in Höhe von 1,05 Mio. EUR mit dem Bereich Schule und Sport zu nennen. Ferner liegen bereits die Abrechnungen Dez. 2019 für Bodelschwingh-Heim, Heilsarmee, Frauennotunterkunft, Unterkunft für Jungerwachsene, Wohnanlage Siems und Wohnraumhilfe vor. Die hieraus resultierenden Rechnungsbeträge sind ebenfalls periodengerecht im Haushaltsjahr 2019 zu erfassen.

Sven Schindler
Senator

Der Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Lübeck, den 15.01.2020

Hiermit ordne ich die vorstehende Eilentscheidung an. Die Gründe für die Eilentscheidung sowie die Art der Erledigung sind der Bürgerschaft ist in der nächsten Sitzung unverzüglich mitzuteilen.

Bürgermeister

Unterschriebene Eilentscheidung an:

1. Beantragender Bereich 2.500
2. Haushalt und Steuerung

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08479
öffentlich

Lübeck, 12.12.2019

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften

Bearbeitung: Piroska Csösz (E-Mail: piroska.csoesz@luebeck.de Telefon: 122-2300)

Sachstandsbericht i.S. ehemaliger KGV Am Spargelhof (VO/2019/07265)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
06.01.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.02.2020	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
17.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Sachstandsbericht i. S. ehemaliger KGV Am Spargelhof (VO/2019/07265), Bürgerschaft am 28.02.2019, interfraktioneller Antrag zu TOP 7.1

Bericht:

In dem Bemühen, den Forderungen und Fragen aus diversen Vorlagen und Anfragen der Bürgerschaft gerecht zu werden (siehe dazu u.a. VO/2018/06449, VO/2019/06951, VO/2019/07152, VO/2019/07500), hat der Bereich Wirtschaft und Liegenschaften über Monate ausführliche Gespräche mit der *AG Grünfläche der Initiative Brolingplatz* geführt – zuletzt am 01.10.2019, zum Teil auch unter Anwesenheit von Hr. Senator Schindler.

Vereinbart wurde, dass die *AG Grünfläche der Initiative Brolingplatz* zunächst ein Konzept einreicht, welches als Basis der künftigen Nutzungsüberlegungen dienen soll. Um für die Konzepterstellung einen Überblick über das Gelände zu erhalten, wurde der Initiative im Juni 2019 ein Schlüssel für das Tor (Zugang Am Spargelhof) ausgehändigt, verbunden mit der Erlaubnis, die Fläche jederzeit zu betreten und sofern nötig, einzelne Pfade freizuschneiden. Kosten werden der *Initiative* nicht in Rechnung gestellt, die Verkehrssicherungspflicht liegt bei der *Initiative*.

Mit Schreiben vom 31.10.2019 hat die *Initiative* ein Nutzungskonzept eingereicht. Dieses sieht u.a. den Erhalt einer Feuchtwiese, Bänke, eine Wildblumenwiese, Nistkästen, Infotafeln, naturnahe Klettermöglichkeiten vor, all dies unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Gehölzstrukturen. Die ehemalige KGV-Fläche soll entgegen den ersten Überlegungen nun weitestgehend ungerodet verbleiben, d.h. der Busch- und Baumbestand soll erhalten und diverse Lauben stehen bleiben. Es sollen drei Eingänge geschaffen werden und vier größere Freiflächen freigeschnitten werden. Falls möglich, sollen weitere Obstbäume ge-

pflanzt werden. Vier (der 25) Lauben könnten erhalten und als Unterstand und Geräteschuppen genutzt werden. Zur besseren Planung der Beräumung hat die *Initiative* ausführliche Fotodokumentationen der verbliebenen Lauben erstellt und der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

Derzeit prüft der Bereich Wirtschaft und Liegenschaften die Realisierbarkeit dieser Vorschläge mit Blick auf die notwendige Beräumung der Fläche. Kostenvoranschläge werden derzeit eingeholt. Ferner sind natur- und artenschutzrechtliche Fragen zu klären, da in den abzubrechenden Lauben Fledermäuse vermutet werden.
Der Bereich Wirtschaft und Liegenschaften hat Mittel i. H. v. 180.000 Euro für Abbrucharbeiten und Beräumung der Lauben des ehemaligen KGV in den Haushalt 2020 eingestellt. Vorbehaltlich der rechtzeitigen Genehmigung des Haushalts ist geplant, den Grünschnitt noch während des Winters (d.h. bis Ende Februar 2020) durchführen zu lassen. Für weitere Räumungsmaßnahmen nach der Grünschnittphase sollen Abfallcontainer zur Verfügung gestellt werden, zum Sammeln von Bauschutt, illegal entsorgtem Hausmüll etc.
Noch offen ist die vertragliche Gestaltung zur Nutzung des Grundstücks. Mit dem Verein wäre ein Mietvertrag zu schließen, Laufzeit sowie Konditionen sind mit dem Verein noch abzustimmen. Inhalt des Vertrags wird in jedem Fall die Übernahme der Verkehrssicherungspflichten sowie die Übernahme der Nebenkosten durch die Nutzer sein.

Anlagen:

Konzept der Initiative

Senator Sven Schindler

Konzeptskizze
zur Entwicklung der Grünfläche am Strukbach

Verfasser*innen: Arbeitsgruppe Grünfläche der Initiative Brolingplatz Lübeck e.V., www.brolingplatz-luebeck.de

in Kooperation mit Dipl. Biologin Silke Wiegand.

www.spass-mit-der-Natur.de

1. **Ausgangslage**
2. **Entwicklung der Grünfläche**
3. **Vorschläge aus der „Denkfabrik“**
4. **Möglichkeiten der Umsetzung**
5. **Weitere Schritte**
6. **Ausblick,**
   Grafiken zum aktuellen Baum- und Hüttenbestand sowie Fotos der Gartenlauben - Stand 10/2019

1. Ausgangslage

Der Bezirk Holstentor Nord und das Quartier um den Brolingplatz sind gekennzeichnet durch enge Bebauung, hohe Bevölkerungsdichte, demzufolge eine überdurchschnittlich hohe Bodenversiegelung, Schadstoff- und Lärmbelastung und einen eklatanten Mangel an öffentlichen Grünflächen. Die Grünfläche am Strukbach ist DIE GRÜNE LUNGE DES QUARTIERS und laut Klimaanalyse der Hansestadt Lübeck gleichzeitig von großer Bedeutung für die Frischluftversorgung bis in die Innenstadt.
Das ehemalige Kleingartengebiet am Strukbach / Spargelhof liegt seit 2008 brach und soll nun für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die folgenden Eckpunkte wurden aufbauend auf eine im Herbst 2016 vorgelegten Konzeptskizze in zwei „Denkfabriken“ mit Bürger*innen und Vertreter*innen der Fraktionen konkretisiert. Darüber hinaus waren, in Abstimmung mit dem Fachbereich Liegenschaften der Hansestadt Lübeck, im Juli/August 2019 erste Begehungen für eine Bestandsaufnahme möglich.

2. Entwicklung der Grünfläche

Damit die Menschen nicht nur Erholung in kurzgehaltenen sauber geschnittenen Grünanlagen suchen können und gemähte Grünflächen mit wenig wirklicher Natur sehen, wie es andernorts schon häufig der Fall ist, soll auch **WILDNIS** gezeigt und für Groß und Klein, Alt und Jung zu einem tollen **Erlebnis** werden. Deshalb möchten wir das ehemalige Kleingartengelände am Strukbachtal für die Öffentlichkeit nicht nur zugänglich, sondern erlebbar machen und somit das Verständnis für Natur und Umwelt gerade in Zeiten des Klimawandels und des massiven Artenschwundes wecken bzw. verstärken.
Aus diesem Grund wollen wir das ehemalige Kleingartengelände nicht grundlegend verändern, sondern die fantastischen vorhandenen Strukturen nutzen und entsprechend ausbauen. Die Grünfläche weist unterschiedliche Bereiche mit verschiedenen Geländestrukturen wie Bäume, Hütten, hohe, völlig ungeschnittene Hecken, alte wertvolle Obstbäume, hochgewachsene Feuchtwiesen und den Strukbach mit interessanten Uferbereichen auf. So steht viel Potential für vielseitige und abwechslungsreiche Naturerlebnisse zur Verfügung. Da das Gelände etwa einen ha Fläche umfasst, schlägt die Arbeitsgruppe Grünfläche der Initiative Brolingplatz Lübeck e.V. vor, in Form mehrerer Projekte die Flächen Stück für Stück umzugestalten und somit eine erlebbare Wildnis in Lübeck zu schaffen. Die gewachsenen Grundstrukturen in Form von Hecken und Bäumen bieten viel Raum für z.B. ein „Grünes Klassenzimmer“, einen echten „Wildnispfad“ sowie Treffpunkte mit Bänken für Jung und Alt unter alten Apfelbäumen. Diese über viele Jahre gewachsene Wildnis ist in Lübeck besonders und es sollte behutsam entwickelt werden. Ein Netz von schmalen Wegen kann die unterschiedlichen Bereiche verbinden und die Obstbäume als

besondere Attraktion freistellen. Die wilde Brombeerhecke am geplanten Wildnispfad sollte zurückgeschnitten und die Wege naturnah gestaltet werden.
Damit auch Menschen mit Handicap diese Wildnis miterleben können, sind zudem offene Bereiche geplant, welche die Hecke und ihre Durchgänge zeigen, und eine geräumigen gut erreichbaren Platz unter alten Bäumen mit großzügiger Beschattung als Verweilmöglichkeit bieten. Ein noch intaktes Gartenhäuschen kann verstärkt und integriert werden. Als Durchgang zum Wildnispfad können hier Informationstafeln zu den einzelnen Attraktionen des Pfades aufgestellt werden. Auch ein Naturerlebnispfad am Strukbach für Familien mit entsprechenden Erläuterungen von Fauna und Flora sowie interessanten Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten, eine große Bienennisthilfe mit angrenzender regionstypischer Wildblumenwiese oder auch ein Barfußpfad, um die Natur mit allen Sinnen erleben zu können, sind in diesem Areal möglich.

3. Vorschläge aus den Denkfabriken

Zwei von der AG Grünfläche der Initiative Brolingplatz durchgeführte Veranstaltungen, machten die Entwicklung der Grünfläche zum Thema. Da das Quartier an öffentlichen Grünflächen deutlich unterversorgt ist, sind die Wünsche an das ehemalige Kleingartengebiet sehr vielfältig. Einig waren die Teilnehmer*innen dahingehend, dass die Fläche behutsam entwickelt, naturnah gestaltet und vorhandene Bäume erhalten werden sollen. Darüber hinaus wurden konkrete Vorschläge zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität erarbeitet:

- Bänke / Sitzgelegenheiten unter hohen Bäumen und am Strukbach
- Naturerlebnispfad / Barfußpfad
- Wegeschleifen

- Feuchtwiese erhalten
- Nahrung sowie Nisthilfen für Honig- und Wildbienen
- Wildblumenwiese
- Begleitweg am Bach
- Infotafeln / Schaukästen Flora Fauna
- Bäume erhalten evtl. ergänzen (Streuobstwiese)
- Nistkästen
- Naturnahe Klettermöglichkeiten

Unterführung umgestalten
Den Teilnehmer*innen war zudem wichtig, die Unterführung umzugestalten, um den Angstraum aufzuheben. Neben besserer Ausleuchtung könnte unter dem (Arbeits)Titel „Weg ins Grün“ ein Gestaltungswettbewerb an örtlichen Schulen stattfinden und der Siegerentwurf durch Sprayer umgesetzt werden. Dieses Vorhaben kann unabhängig von Wachstumsperioden in einer ersten Projektphase realisiert werden.

4. Möglichkeiten der Umsetzung

Um bei der Räumung möglichst schonend vorzugehen, sollte die Grünfläche von drei Seiten zugänglich gemacht werden: Von der Bachseite ausgehend können mehrere Hütten erreicht und geräumt werden ebenso vom Haupttor (neben der Halle des benachbarten Autohauses) und von der Straße Am Strukbach. Hier befindet sich mit einem alten Tor noch ein Zugang zum früheren Kleingartengebiet. Die gesamte Entwicklung der Grünfläche soll so erfolgen, dass langfristig möglichst wenig Pflegeaufwand erforderlich ist, der zum Teil auch ehrenamtlich geleistet werden kann.

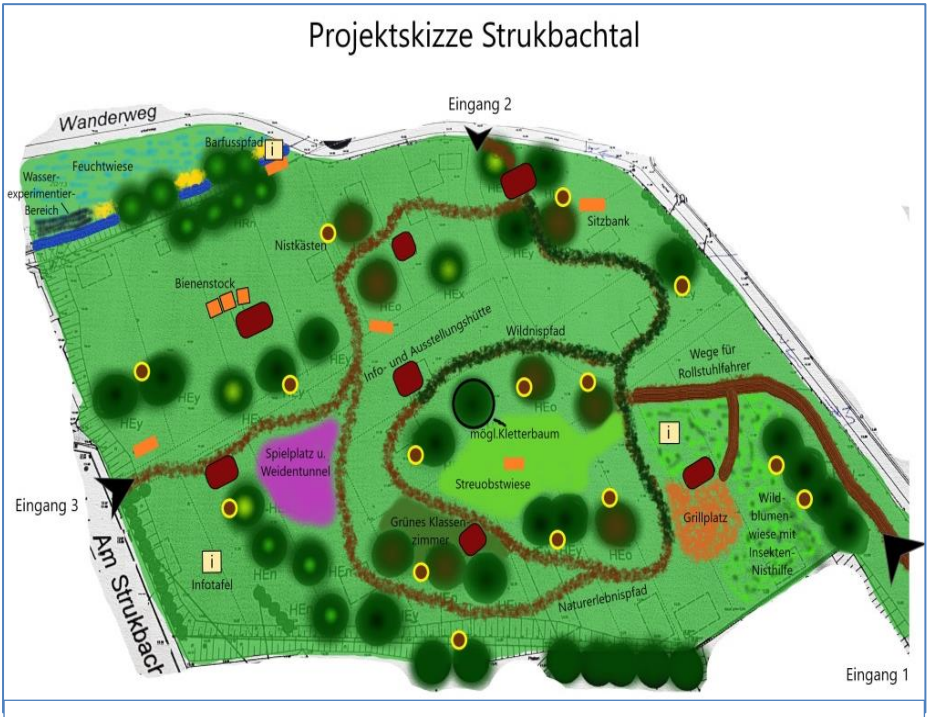
Hier eine Übersicht der geplanten **Projekte und Maßnahmen**, die im ersten Schritt notwendig sind und z.T. durch Stiftungen oder die BINGO! -Umweltlotterie unterstützt werden können:
 Die Stadt Lübeck veranlasst die Räumung der Hütten. In der vegetationsarmen Zeit unterstützt die AG Grünfläche der Initiative Brolingplatz im Anschluss durch eine ehrenamtlich organisierte Müllsammelaktion.

- Der Gestaltungswettbewerb „WEG INS GRÜN“ wird an Schulen im Stadtteil beworben und der Siegerentwurf von Sprayern umgesetzt. Die Stadt Lübeck sorgt für eine bessere Beleuchtung der Unterführung.
- Ein Wegenetz durch die Grünfläche wird geplant, vom Bereich Stadtgrün angelegt und unterstützt durch ehrenamtliche Wegepaten regelmäßig gemäht. Dies muss die nächsten drei Jahre sehr engmaschig erfolgen, um das Brombeerdickicht zurückzudrängen und Wege begehbar zu halten.
- Das Wegenetz verbindet die vorhandenen Obstbäume, die zusätzlich größere Freiflächen erhalten sollen.
- Sitzgelegenheiten werden am Strukbach und unter ausgesuchten Bäumen aufgestellt.
- Ein Uferweg entlang des Strukbaches und die Hundewiese am Wanderweg werden regelmäßig gemäht.
- Ein bzw. mehrere noch intakte Gartenhäuschen werden stabilisiert und später für Infotafeln genutzt.

5. Weitere Entwicklung

Im zweiten Schritt können Info-Tafeln, Schaukästen und Nisthilfen entstehen. Hierzu wird eine enge Kooperation mit Kitas und Schulen im Quartier angestrebt.
Weitere Projektvorschläge der Arbeitsgruppe für den zweiten Abschnitt:

- Ein Barfußpfad wird in Kooperation mit örtlichen Kitas geplant und gemeinsam mit Schüler*innen der Emil-Possehl-Schule umgesetzt.
- Ein jährliches Apfelfest bietet den Rahmen, die Grünfläche auch über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt zu machen und in das Konzept „Essbare Stadt“ einzubinden.
- In Zusammenarbeit mit Hanseobst e.V., der AGU, örtlichen Imker*innen und Expert*innen für „Urban Gardening“ werden Informationsveranstaltungen organisiert und weitere Nutzungsmöglichkeiten der Grünfläche entwickelt.
- In enger Abstimmung mit dem Bereich Stadtgrün und im Quartier ansässigen Trägern sozialer Arbeit werden Patenschaften z.B. für Wege und Bänke vermittelt.



Die vorläufige Projektskizze veranschaulicht die geplanten Strukturen und Aktionen

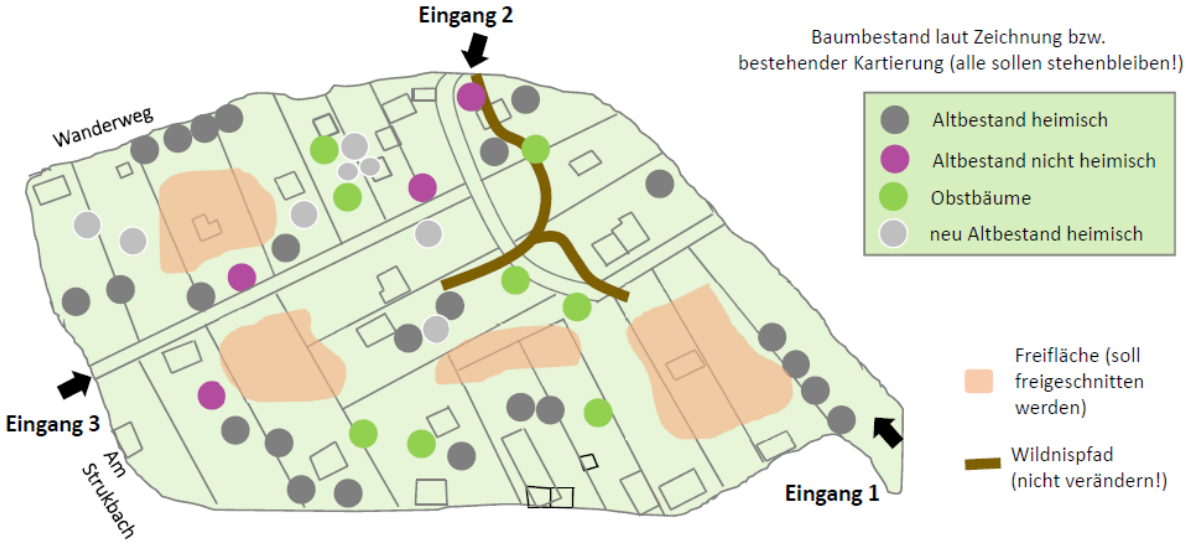
Legende:
- Feuchtwiese mit typischen Feuchtezeigern und jahreszeitlich wechselnder Blüte
- Barfußpfad am Strukbach
- Wasser-Experimentierbereich (Dammbau, Brücke, Wassermühle etc.) am Strukbach
- Wildnispfad mit hohen natürlich gewachsenen Hecken auf naturbelassenen Wegen
- Naturerlebnispfad (verbindet verschiedene Bereiche)
- Streuobstwiese (mit Pflanzung neuer Obstsorten)
- Wildblumenwiese mit Insektennisthilfe
- Honigbienenkästen
- Grünes Klassenzimmer
- Nistkästen für Vögel und Fledermäuse
- Kletterbäume (bes. alte standfeste Bäume ohne Totholzanteil)
- Grillmöglichkeit
- Spielmöglichkeit (Weidentunnel, Spielplatz mit Holzgeräten und naturnaher Bepflanzung)

6. Ausblick

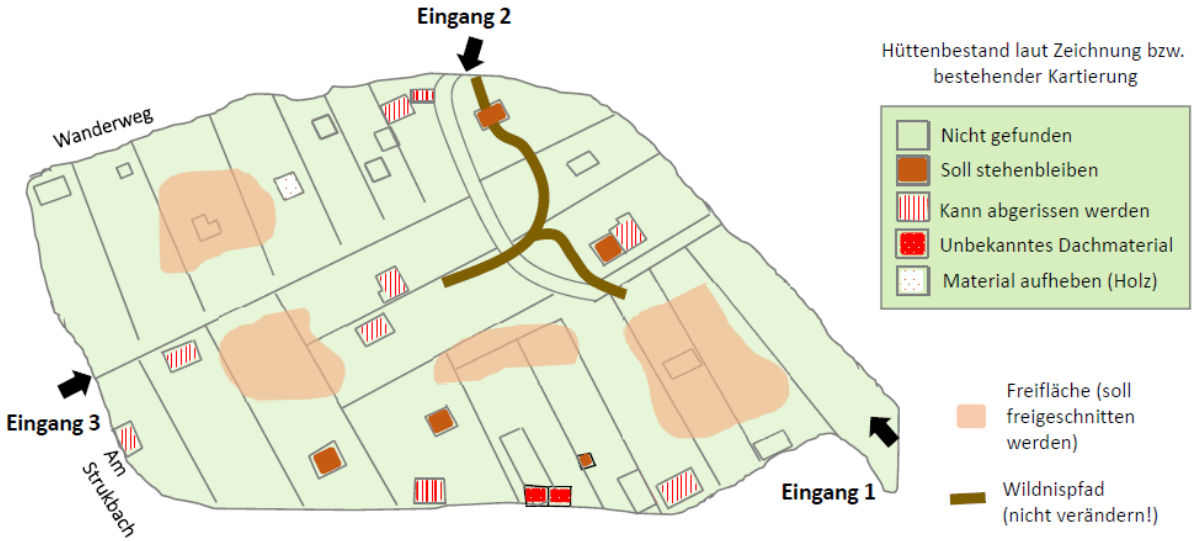
Die Umsetzung der dargestellten Planung wird mehrere Jahre dauern und in verschiedene Teilprojekte untergliedert werden, worüber die Öffentlichkeit jedes Mal informiert werden wird. Auf diese Weise können Bürger*innen die naturnahe Umstrukturierung bzw. den Ausbau des Strukbachtals hautnah und Stück für Stück miterleben.
Wir hoffen, dass unsere Projektvorstellung genügend Argumente liefert, um die anstehende Räumung des Geländes möglichst schonend vorzunehmen, falls möglich Hütten, Bäume, Brombeerhecken (z.B. speziell für den Wildnispfad) und andere Strukturen zu erhalten und wie oben dargestellt, in die verschiedenen Teilprojekte einzubinden. Zur Räumung bzw.

Müllentfernung stehen drei Haupteingänge (siehe Skizze) zur Verfügung.
Zu prüfen ist, welche Stabilitäts- und Sicherheitsvorkehrungen für die noch nutzbaren Hütten und welche Maßnahmen aus fachlicher Sicht für die Offenhaltung der Wege und den Erhalt der Bäume notwendig sind.
Aufgrund seiner Vielfalt und seines bereits bestehenden Strukturreichtums bzw. zahlreicher Kleinbiotope besteht evtl. auch die Möglichkeit, das Strukbachtal zu einem weiteren Lübecker Naturerlebnisraum umzugestalten – der Strukbach weist bereits ähnliche Strukturen wie am Landgraben auf und durch die Projekte könnten weitere Bereiche geschaffen werden, die ein Naturerlebnis der besonderen Art rechtfertigen könnten. Wir bitten auch diesen Aspekt bei der Umsetzung der Räumungsmaßnahmen besonders zu berücksichtigen und nichts zu vernichten, was im Plan zur Nutzung dargestellt ist. Damit die „Grüne Lunge des Quartiers“ als klimatische Regenerationsfläche auch für nachfolgende Generationen erhalten bleibt.

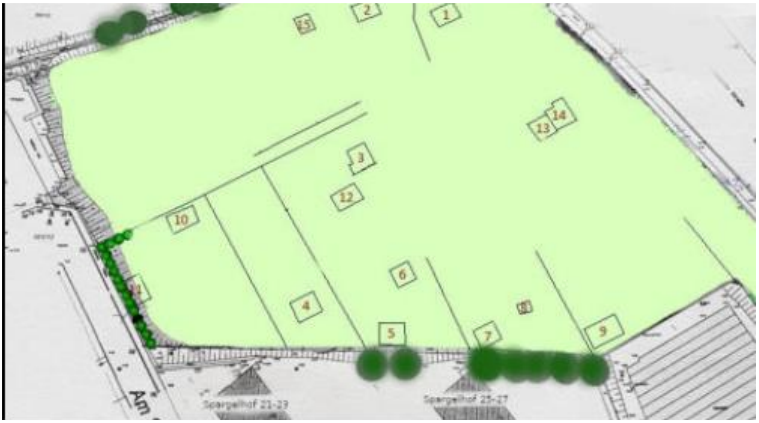
Baumbestand Strukbachtal



Hüttenbestand Strukbachtal



Auf dieser Übersicht befinden sich **alle von der AG Grünfläche gefundenen Gartenlauben**. Bäume sind nicht verzeichnet. Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge, wie die Lauben gefunden wurden.



Gartenlaube 1:

Besteht nur aus Holz und Dachpappe. Soll bestehen bleiben.

Gartenlaube 2: Nur noch Holz und einige Reste Dachpappe.

Gartenlaube 3: Besteht zum größten Teil aus Holz.

Gartenlaube 4: Große Teile bestehen aus Holz, soll erhalten bleiben.

Gartenlaube 5: In sich zusammen gebrochen,
Überreste scheinen nur aus Holz zu bestehen.

Gartenlaube 6: Scheint nur aus Holz und Dachpappe zu bestehen. Soll erhalten bleiben.

Gartenlaube 7: Besteht zum Großteil aus Holz. Dacheindeckung aus unbekanntem Material.

Gartenlaube 8: Besteht nur aus Holz und Dachpappe, soll erhalten bleiben.

Gartenlaube 9: Besteht zum größten Teil aus Holz.

Gartenlaube 10: Besteht nur noch aus Holz und Glas.

Gartenlaube 11: Besteht nur noch aus Holz. Diese ist noch nicht erreichbar.

Gartenlaube 12: Besteht aus Holz und Dachpappe.

Gartenlaube 13: Besteht aus Holz und Dachpappe, soll erhalten bleiben.

Gartenlaube 14: Besteht aus Holz und Dachpappe. Ist gut erreichbar und kann abgerissen werden.

Gartenlaube 15:
Besteht aus Holz und vermutlich Dachpappe.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08465
öffentlich

Lübeck, 05.12.2019

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.830 - Kurbetrieb Travemünde

Bearbeitung: Heike Blankenburg (E-Mail: heike.blankenburg@luebeck-tourismus.de Telefon: 04502 - 804 130)

Aktueller Planungsstand zum Bauvorhaben "Neugestaltung Travepromenade"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.02.2020	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
17.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 29.06.2017 den Bürgermeister beauftragt, einen Bericht vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie der aktuelle Planungsstand zur Travepromenade ist. Hierbei ist insbesondere auch in Abstimmung mit den Organisatoren der Travemünder Woche zu klären, ob und in welchem Ausmaß die in einem Teilbereich angedachte Bebauung der Travewiesen die zukünftige Organisation der Travemünder Woche behindert wird. Weiterhin ist zu berichten, wie sichergestellt werden kann, dass das Gesamtangebot der Parkplätze im zentralen Bereich von Travemünde nach der Umgestaltung der Travepromenade mindestens der heutigen Gesamtzahl entspricht.

Ferner ist zu berichten, wie der Sachstand zum Einwerben der Fördergelder ist und wie sichergestellt wird, dass ein Baubeginn der Maßnahme erst erfolgt, wenn gemäß Bürgerschaftsbeschluss mindestens 50 % Drittmittel/Förderung eingeworben wurden.

Bericht:

Aktueller Planungsstand und Sachstand Fördermittel

Gemäß Bürgerschaftsauftrag vom 24.11.2011 hat der Kurbetrieb Travemünde ein Konzept für die Neugestaltung der Travepromenade (Flächen, die unmittelbar an der Trave liegen und sich im Sondervermögen des Kurbetriebes Travemünde befinden) erarbeitet.
Dieses Konzept wurde von der Bürgerschaft in ihrer Sitzung am 30.06.2016 beschlossen und der Kurbetrieb Travemünde mit der Umsetzung des 1. und 2. Bauabschnitts beauftragt mit der Maßgabe, dass erst dann mit der Baumaßnahme begonnen wird, wenn der Fördermittelantrag positiv beschieden wurde.

Nach Fertigstellung der Entwurfsplanung wurde diese als Bestandteil des Fördermittelantrages am 20.12.2018 bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein eingereicht. Nach Abschluss der baufachlichen Prüfung durch das Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) am 24.06.2019 wurde dem Kurbetrieb Travemünde eine mindestens 60%ige Förderung in Aussicht gestellt, verbunden mit der Aussage, dass dieser Anteil im Rahmen des weiteren Prüfverfahrens auf 70 % aufgestockt werden kann. Mit der Erteilung des Zuwendungsbescheides ist im Januar/Februar 2020 zu rechnen. Baubeginn ist für Anfang September 2020 vorgesehen.

Abstimmung mit den Organisatoren der Travemünder Woche

Sowohl der Lübecker Yacht-Club als auch die uba GmbH wurden seit Beginn der Planungen im Rahmen mehrerer Abstimmungsgespräche in die Planungen hinsichtlich Bauzeiten und Gestaltung der Flächen einbezogen. Aus diesen Abstimmungen resultieren für die Planung und Bauvorbereitung folgende Veränderungen und Umplanungen:

- Wegfall neue Steganlage (kleine Landungsbrücke „Travedeck“) vor der LYC-Wiese unter Erhaltung der vorhandenen Sportbootstege (s. Anlage)
  Zur Erläuterung: Das „Travedeck“ war als 5. Bauabschnitt vorgesehen und daher nicht Bestandteil des jetzigen Förderprojektes. Die Genehmigungsfähigkeit des „Travedeck“ war ohnehin fraglich, da die Genehmigungsbehörde (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) bereits das ursprünglich am Fährplatz vorgesehene Promenadenbankett (s. Anlage) aufgrund der Gefährdungslage durch den Schwell der Großschifffahrt abgelehnt hat.
- Lageverschiebung Spielpunkt westlich des Restaurant „Marina“ (s. Anlage)
- Lageverschiebung Verkaufsstand westlich der drei Eichen (s. Anlage)
- Strandkorb-Bänke als mobile, mit Hebegerät umsetzbare Elemente
- Verzicht auf weitere feste Einbauten in den seitlichen Pflasterstreifen
- Ergänzung und Neupositionierung der Fahnenmasten (Masthülsen)
- Umsetzung vorhandener Infotafel des LYC westlich der historischen Slipanlage am Rettungsschuppen
- Minimierung der Verfügungsfläche für Baustelleneinrichtung und Lagerplatz auf der Tornadowiese mit Lageanpassung entsprechend der TW-Rampen
- Falls in 2021 noch erforderlich: Einhaltung 4 Wochen Bauunterbrechung für die TW 2021 mit entsprechendem Rückbau und Baufeldabsperrungen sowie provisorische Herrichtung der Baustellenbereiche zur Benutzung für TW-Aufbauten, Veranstaltungs- und Besucherwege
- Sicherstellung der Zuwegung für alle Steganlagen und Nutzungsbereiche während der Bauzeit
- Sicherung vorhandener Versorgungsleitungen für die Stege, ggfs. mit provisorischen Leitungsumlegungen (bei Behinderungen im Baufeld)

Damit ist gewährleistet, dass der Travemünder Woche sowohl während der Bauphase als auch nach Fertigstellung alle für das Landprogramm erforderlichen Flächen und Infrastrukturen zur Verfügung stehen.

Erhaltung des Parkplatzangebotes

Im Rahmen des 1. und 2. Bauabschnitts fallen planerisch keine öffentlichen Parkplätze weg. Lediglich die drei Parkbuchten an der Straße Am Leuchtenfeld (vor Pavillon Fisch-Paul) müssen aufgrund der geplanten neuen Gastronomiegebäude aufgehoben werden. Davon wird derzeit eine als Motorradparkplatz genutzt, die zwei weiteren mit insgesamt 40 Kfz-Stellplätzen sind derzeit als Dauerparkplätze vermietet. Diese müssen allerdings nach Wegfall auf den Parkplatz Leuchtenfeld verlegt werden, so dass hier 40 öffentliche Parkplätze wegfallen werden.

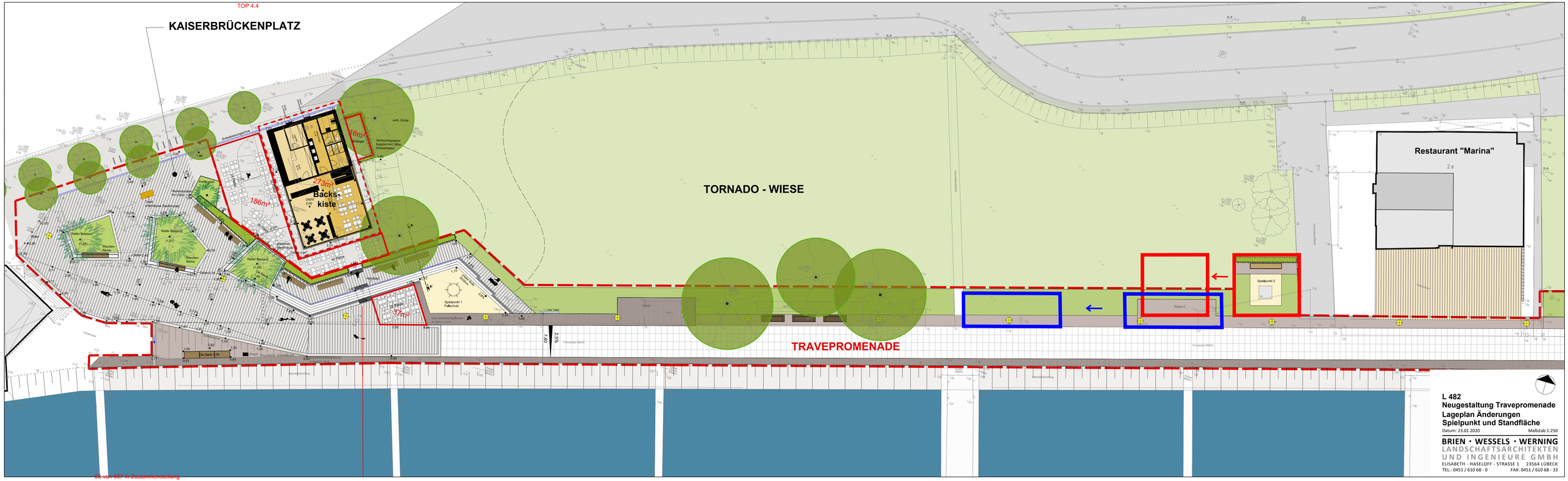
Das vom Fachbereich Planen und Bauen im Jahr 2017 erstellte Parkraumkonzept sieht vor, dass nach Abschluss aller derzeitigen Bauvorhaben 2.800 öffentliche Parkplätze erhalten bleiben. Im Übrigen ist die Entwicklung der Parkplatzsituation in Travemünde Bestandteil des Mobilitätskonzeptes für Travemünde. Dieses wird im Rahmen der weiteren Bauabschnitte berücksichtigt.

Der Bericht ist mit dem FB 5 – Planen und Bauen abgestimmt.

Anlagen:

3 Lagepläne

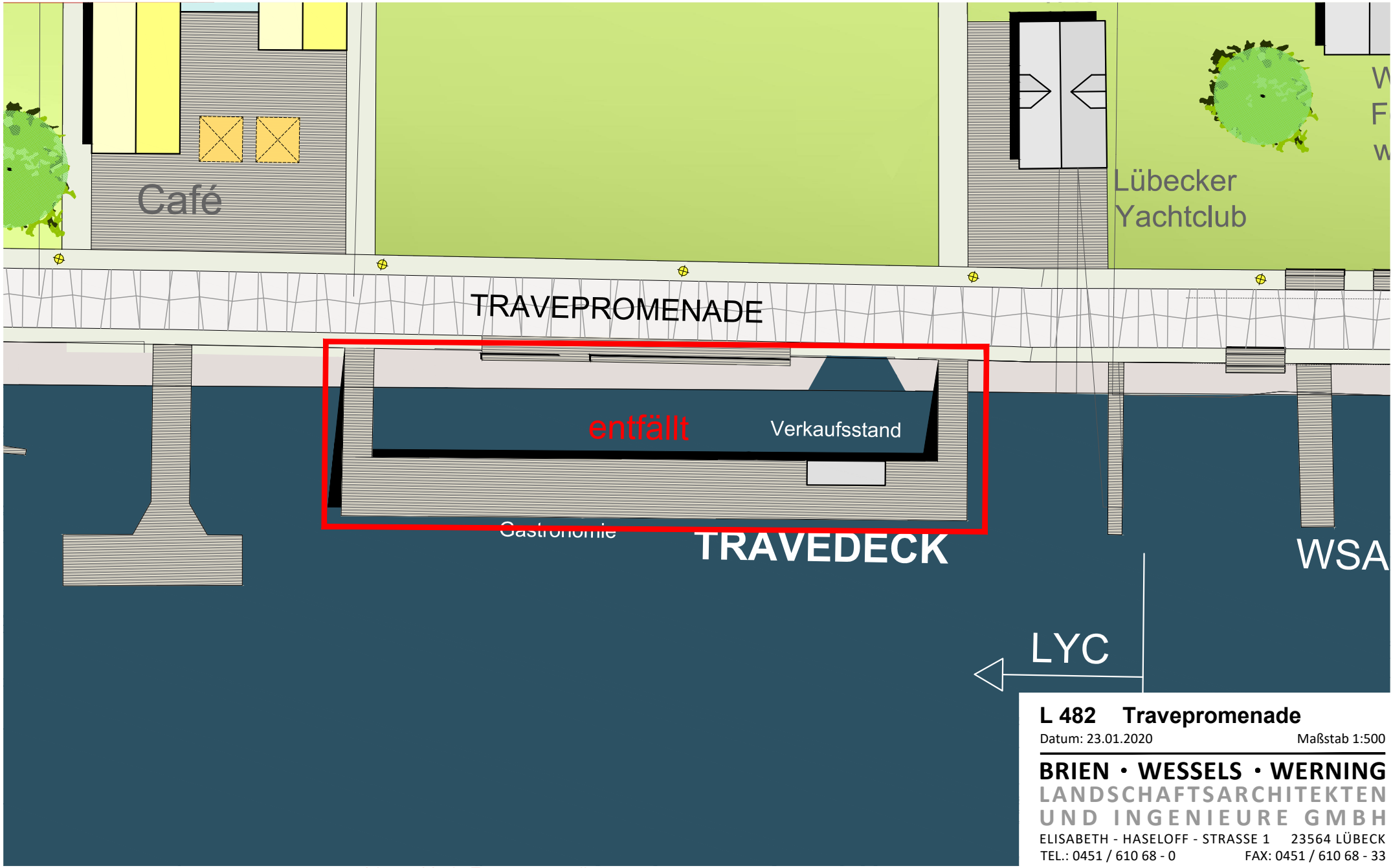
Senator Sven Schindler



L 482
Neugestaltung Travepromenade
Lageplan Änderungen
Spielpunkt und Standfläche

Datum: 23.01.2020 Maßstab 1:250

BRIEN • WESSELS • WERNING
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
UND INGENIEURE GMBH
ELISABETH - HASELOFF - STRASSE 1 23564 LÜBECK
TEL.: 0451 / 610 68 - 0 FAX: 0451 / 610 68 - 33

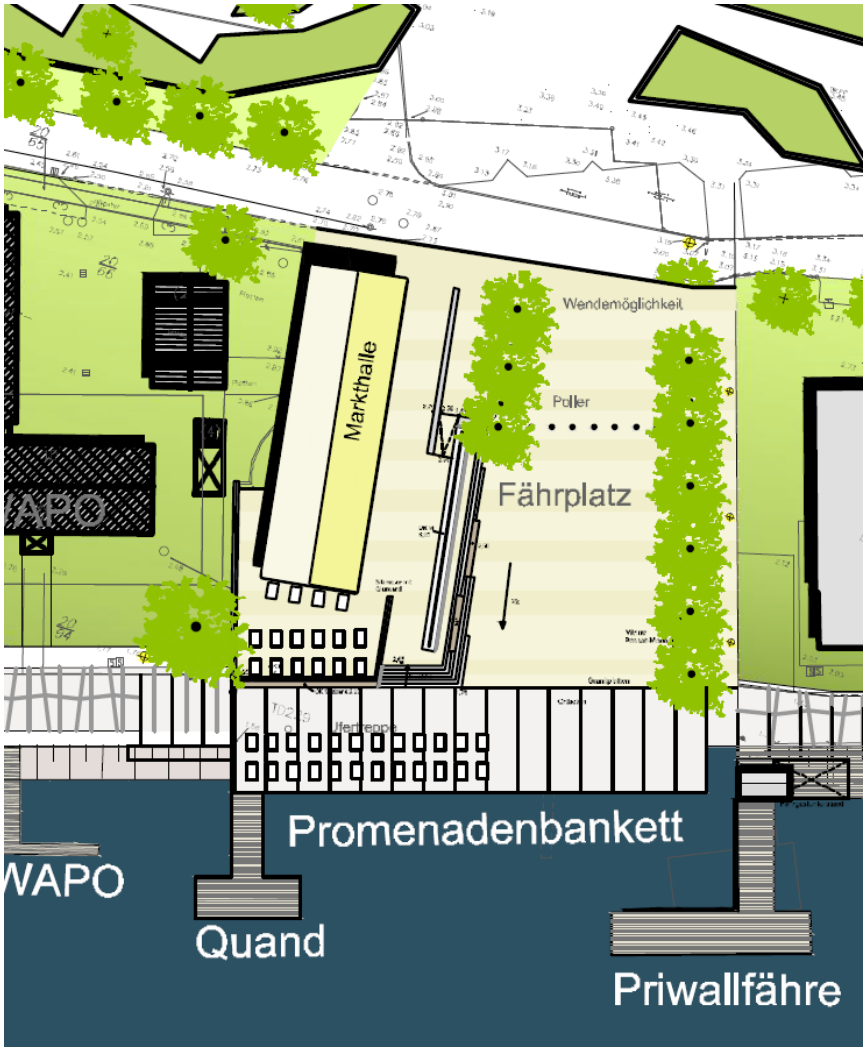


L 482 Travepromenade

Datum: 23.01.2020 Maßstab 1:500

BRIEN • WESSELS • WERNING
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
UND INGENIEURE GMBH
ELISABETH - HASELOFF - STRASSE 1 23564 LÜBECK
TEL.: 0451 / 610 68 - 0 FAX: 0451 / 610 68 - 33

2 Fährplatz und 3 Promenadenbankett



Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08474
öffentlich

Lübeck, 10.12.2019

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Jörg Kaminski (E-Mail: joerg.kaminski@luebeck.de Telefon: 122-2060)

Jahresabschluss 2013 der Stiftung Haus der Jugend

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.01.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss 2013 der Stiftung Haus der Jugend mit einem Jahresüberschuss von 4.410,60 € (Ergebnisrechnung) wird gem. § 95 n Abs. 3 GO S.H i.V.m. §17 Abs. 2 Stiftungsgesetz S-H festgestellt.

2. Dieser Jahresüberschuss wird in 2014 der Ergebnisrücklage zugeführt.

3. Der beigefügte Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes, der im Rechnungsprüfungsaausschuss am 05.12.2019 abschließend beraten wurde (VO/2019/08326) wird zur Kenntnis genommen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
4.513 – Jugendarbeit	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[X] Ja
[ ] Nein- Begründung:
Die Mittelverwendung kommt Kindern und Jugendlichen zugute.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:
GO S-H

Finanzielle Auswirkungen:	[ ]	Ja (Anlage 1)
	[X]	Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[X]	Nein
	[ ]	Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Die Ergebnis-Rücklage beträgt im Jahr 2013: 5.852,88 € und erhöht sich durch die o.a. zu beschließende Zuführung dann in 2013 auf einen Wert von 10.263,48 €.

Anlagen:
+ JA 2013
+ Prüfbericht des RPA

Bürgermeister Jan Lindenau

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08326
öffentlich

Lübeck, 11.11.2019

Bearbeitung: Yvonne Bretfeld (E-Mail: yvonne.bretfeld@luebeck.de Telefon: 122-7103)

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Stiftung Haus der Jugend und des Lageberichts für das Haushaltsjahr 2013

Beratung, Erörterung und ggf. Empfehlung zum o.a. Bericht im Zuge der Erstbehandlung.

Hansestadt LÜBECK

Bericht
über die Prüfung des
Jahresabschlusses 2013 der
Stiftung Haus der Jugend
und des Lageberichts für das
Haushaltsjahr 2013

Rechnungsprüfungsamt

Juli 2019

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Rechnungsprüfungsamt
Rechnungsprüferin Kristina Braatz
Layout Elke Buller

Inhalt:

Seite

1 Vorbemerkung ... 1

1.1 Prüfungsgegenstand und -durchführung ... 1

1.2 Prüfungsunterlagen ... 2

1.3 Haushaltsplanung ... 2

2 Jahresabschluss 2012 ... 2

2.1 Bilanz ... 3

2.1.1 Bauten auf fremden Grund und Boden ... 3

2.1.2 Sonstige Privatrechtliche Forderungen ... 3

2.1.3 Liquide Mittel ... 4

2.1.4 Stiftungskapital ... 4

2.1.5 Ergebnisrücklage ... 4

2.1.6 Jahresüberschuss ... 5

2.1.7 Sonderposten ... 5

2.2 Ergebnisrechnung ... 5

2.2.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen ... 6

2.2.2 Privatrechtliche Leistungsentgelte (Erträge) ... 6

2.2.3 Bilanzielle Abschreibungen ... 6

2.2.4 Transferaufwendungen ... 7

2.2.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen ... 8

2.2.6 Finanzerträge ... 8

2.2.7 Finanzrechnung ... 8

2.3 Anhang ... 8

2.4 Lagebericht ... 8

3 Zusammenfassung ... 9

Abkürzungsverzeichnis

GemHVO-Doppik	–	Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden – Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik
GO	–	Gemeindeordnung
HdJ	–	Haus der Jugend
HL	–	Hansestadt Lübeck
ILA	–	Interne Leistungsabrechnung
JA	–	Jahresabschluss
RPA	–	Rechnungsprüfungsamt
SGB	–	Sozialgesetzbuch

1 Vorbemerkung

Die Stiftung Haus der Jugend (HdJ) ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in der Hansestadt Lübeck (HL).

Die Stiftung wurde im 16. Jahrhundert gegründet. Mit den Mitteln der Stiftung sollen Einrichtungen der Jugendhilfe geschaffen, unterhalten und gefördert werden.

Zu dem Vermögen der Stiftung gehören zwei Flurstücke in der Straße Fegefeuer 16. Ursprünglich war auf diesem Grundstück ein Waisenhaus vorhanden. Dieses wurde im Zweiten Weltkrieg jedoch zerstört. Auf dem Grundstück befindet sich aktuell ein Kindergarten. Die Stiftung erhält für die Nutzung des Grundstücks einen Erbbauzins.

Des Weiteren gehört der Stiftung der Gebäudeteil des Burgtors, in dem das Jugendzentrum Burgtor untergebracht ist. Das hierzu gehörende Grundstück befindet sich im Eigentum der HL. Die Stiftung ist erbbauberechtigt. Die HL kommt für die laufenden Lasten des Grundstücks auf. Außerdem ist geregelt, dass die HL für die gesamte bauliche Instandhaltung des Gebäudes inkl. der Instandsetzung des Inventars sowie die Ausführung von Schönheitsreparaturen zuständig ist. Es besteht eine Verpflichtung der HL, das Gebäude in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten.

Die Stiftung verfügt außerdem über Geldvermögen.

1.1 Prüfungsgegenstand und -durchführung

Die Stiftung HdJ wird gemäß § 5 ihrer Satzung nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO) durch die HL verwaltet. Der Bereich Jugendarbeit ist mit diesen Aufgaben betraut. Unter anderem wird dort über die Anträge auf Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entschieden.

Es handelt sich um Treuhandvermögen entsprechend § 98 GO, wonach die Jahresabschlüsse (JA) der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA) unterliegen.

Prüfungsgegenstand war der JA der Stiftung des Jahres 2013. Der JA wurde am 13.09.2018 vom Bürgermeister unterzeichnet und dem RPA Ende September 2018 inklusive der prüffähigen Unterlagen elektronisch zur Prüfung vorgelegt.

§ 95n Abs. 1 GO:
In Gemeinden, in denen ein RPA besteht, prüft dieses den JA und den Lagebericht mit allen Unterlagen dahin, ob

1. der Haushaltplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,

3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum JA vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum JA vollständig und richtig ist.

Das RPA kann die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten.

Ein Teil des Anlagevermögens (bebaute Grundstücke) wurde nicht weitergehend betrachtet, da sich hier im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen ergeben haben. Ebenso wurden das Stiftungskapital und die Allgemeine Rücklage nicht explizit geprüft, da sich die Beträge gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben.

Es liegt eine Vollständigkeitserklärung vor, dass in der Bilanz alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte etc. richtig enthalten sind.

1.2 Prüfungsunterlagen

Folgende Unterlagen wurden zur Prüfung herangezogen:

- JA 2013,
- Buchungsunterlagen des Bereichs 1.201 – Haushalt und Steuerung,
- Unterlagen vom Bereich 4.513 – Jugendarbeit.

1.3 Haushaltsplanung

Der Haushaltsplan für 2013 wurde am 29.11.2012 von der Bürgerschaft beschlossen (§ 98 Abs. 2 GO).

2 Jahresabschluss 2012

Im Folgenden werden die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung dargestellt.

2.1 Bilanz

Die Bilanz entspricht nicht in allen Punkten den formalen Vorschriften des § 48 GemHVO-Doppik. Die Werte der Passivseite wurden mit einem negativen Vorzeichen dargestellt. Laut Stellungnahme der Verwaltung zum Bericht über den JA 2012 habe es sich hierbei um systembedingte Gründe für die Darstellung der Vorzeichen gehandelt, die zum Zeitpunkt der Erstellung der JA 2012 und 2013 (die Abschlüsse wurden parallel erstellt) noch nicht hätten angepasst werden können. Bei der Erstellung zukünftiger JA werde die richtige Darstellung berücksichtigt.

Die Vorjahreswerte stimmten auf der Aktiv- und Passivseite zahlenmäßig mit dem JA 2012 überein. Der Jahresüberschuss stimmte mit der Ergebnisrechnung und die liquiden Mittel stimmten mit der Finanzrechnung überein. Des Weiteren wurden die Bilanzposten mit den Anlagen zum Anhang (Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel) sowie dem Finanzbuchhaltungssystem abgestimmt.

2.1.1 Bauten auf fremden Grund und Boden

Kontengruppe 05 **1.640.269 EUR**

Die Stiftung verfügt unter anderem über Sachanlagen in Form von Bauten auf fremdem Grund und Boden (Gebäudeteil Jugendzentrum Burgtor).

Der Wert des Gebäudeteils hat sich von 1.692.330 EUR im Vorjahr aufgrund der vorgenommenen Abschreibung (siehe Punkt 2.2.3 Bilanzielle Abschreibungen) auf den oben genannten Wert verringert.

Der Gebäudeteil wurde im Zeitraum 2010 bis 2014 unter anderem energetisch saniert (Erneuerung der Elektroinstallation, Einbau von Behindertentoiletten und –aufzug, Erneuerung der Fenster, Innendämmung der Hoffassaden und obersten Decken). Die Sanierung wurde von der HL durchgeführt, die auch die Kosten getragen hat. Die Stiftung hat 2012 aufgrund der Sanierung in Höhe von 1.685.882 EUR einen Investitionszuschuss von der HL erhalten. In 2013 ist ein Zuschuss in Höhe von gesamt 16.143 EUR hinzugekommen.

2.1.2 Sonstige Privatrechtliche Forderungen

Kontenart 179 **27.134 EUR**

Im Jahr 2013 verfügte die Stiftung über ein eigenes Geschäftskonto. Bis zur endgültigen Umstellung auf das stiftungseigene Konto wurde aber weiterhin ein Teil des Geldes durch die HL verwaltet und über sonstige Forderungen abgebildet. Die oben genannte Summe setzt sich aus zwei Beträgen zusammen:

Termingeldanlage bei der HL	13.000 EUR
lfd. Forderung ggü HL (analog Kontokorrentkonto)	14.134 EUR.

2.1.3 Liquide Mittel

Kontengruppe 18 **155.290 EUR**

Seit 2012 hat die Stiftung eine Summe in Höhe von 144.300 EUR zu einem Festzins bei einem Lübecker Wohnungsbauunternehmen angelegt.

Es wurde von Seiten des RPA Ende 2017 eine Anfrage an das zuständige Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein gestellt hinsichtlich der Klärung, ob es Bedenken gegen eine derartige Geldanlage für eine Stiftung gebe. Gemäß der nunmehr vorliegenden Antwort hätte keine Kapitalanlage bei einem Unternehmen getätigt werden dürfen. Das Ministerium verweist hierzu auf seinen Erlass vom 14.09.2017 (Runderlass zu § 89 Absatz 2 Satz 2, § 95j i. V. m § 89 Absatz 2 Satz 2 der GO – Anlage von Rücklagemitteln bzw. von liquiden Mitteln). Es besteht der Grundsatz, dass die Sicherheit der Geldanlage Vorrang vor der Rentabilität haben muss.

Bei der gewählten Geldanlage handelte es sich um ein Festzins-Sparen mit einer Laufzeit von sechs Jahren, eine Kündigung des Guthabens war frühestens drei Monate vor Ablauf der Festzinsvereinbarung möglich, eine nachträgliche Korrektur der Anlageform somit nicht machbar. Der Bereich Jugendarbeit wird darauf hingewiesen, den o. g. Grundsatz gemäß der Vorgabe des Ministeriums künftig zu beachten. Es wird eine Stellungnahme hinsichtlich der gewählten Form der Geldanlage erbeten.

Die Stiftung hat 2013 für die o. g. Geldanlage Zinsen in Höhe von 5.930 EUR erhalten.

2.1.4 Stiftungskapital

Kontenart 200 **167.029 EUR**

Das Stiftungskapital ist in der Höhe unverändert zum Vorjahr. In diesem Bericht ist nicht explizit auf das Stiftungsvermögen sowie die Allgemeine Rücklage eingegangen worden, die Summen sind unverändert zum Vorjahr.

2.1.5 Ergebnisrücklage

Kontenart 203 **5.853 EUR**

Die Ergebnisrücklage wurde um den Jahresüberschuss aus dem Jahr 2012 in Höhe von 3.928 EUR auf die o. g. Summe erhöht. Der Beschluss der Bürgerschaft gemäß § 95n Abs. 3

GO lag zum Zeitpunkt der Erstellung des JA 2013 noch nicht vor, sodass dieser Schritt verfrüht vorgenommen wurde.

2.1.6 Jahresüberschuss

Kontenart 205 **4.411 EUR**

Die Stiftung hat einen Jahresüberschuss erwirtschaftet. Durch die Veränderung bei der Vermögensanlage im Jahr 2012 konnten ab diesem Zeitpunkt höhere Erträge erwirtschaftet werden. Die Aufwendungen sind zudem niedriger ausgefallen, der Stiftung wurde von der HL 2013 mit 900 EUR für ILA-Kosten (Interne Leistungsabrechnung) ein geringerer Betrag in Rechnung gestellt (im Vergleich zu 2011 und 2012).

Dieser Betrag stimmt mit dem Ergebnis der Ergebnisrechnung überein. Dieser soll ebenfalls gemäß § 26 GemHVO-Doppik nach Herbeiführung der Beschlussfassung durch die Bürgerschaft der Ergebnisrücklage zugeführt werden.

2.1.7 Sonderposten

Kontengruppe 23 **1.623.294 EUR**

Bei Sonderposten handelt es sich um Zuwendungen von Dritten, deren Verwendung festgelegt ist. Gemäß § 40 GemHVO-Doppik sind erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen als Sonderposten zu passivieren, wenn sie aufgelöst werden sollen.

Der Betrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 51.349 EUR verringert. Die Summe entspricht der Höhe der Abschreibung unter Berücksichtigung der in 2013 erfolgten Zuwendung in Höhe von 16.143 EUR (siehe Punkt 2.1.1 Bauten auf fremden Grund und Boden).

2.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung erfüllt die Vorgaben des § 45 i. V. m. § 2 GemHVO-Doppik, das Muster wurde eingehalten. Die Ergebnisrechnung ist rechnerisch richtig. Die fortgeschriebenen Planansätze sind richtig dargestellt.

2.2.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Kontenart 41 **67.492 EUR**

Der Gebäudeteil des Jugendzentrums Burgtor wurde ab dem Jahr 2012 einer energetischen Sanierung unterzogen. Die Arbeiten haben sich bis ins Frühjahr 2014 erstreckt. Die Kosten für die Sanierung wurden von der HL getragen (siehe Pkt. 2.1.7 Sonderposten). Sonderposten sind i. d. R. analog der Nutzungsdauer des dagegenstehenden Vermögensgegenstandes aufzulösen, sodass die ordentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens dem Aufwand aus der Abschreibung des Vermögensgegenstandes entgegenwirken. Die Höhe der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen entspricht der Höhe der Abschreibung 2013 für den Posten Bauten auf fremden Grund und Boden zzgl. der Höhe der Abschreibung auf den Restwert des Gebäudes bis zur Sanierung.

2.2.2 Privatrechtliche Leistungsentgelte (Erträge)

Kontenart 441 **506 EUR**

Die Höhe der Erträge entspricht der Summe des Vorjahres. Die Stiftung erhält jährlich eine Miete in Höhe von 463 EUR sowie Erbbauzinsen in Höhe von 43 EUR jeweils für das Flurstück pro Jahr (Erbbauvertrag vom 14.12.1961). Weitere Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten sind nicht vorhanden. Der Haushaltsansatz belief sich auf 600 EUR.

2.2.3 Bilanzielle Abschreibungen

Kontengruppe 57 **2013** **-68.204 EUR**

Geplant wurde unverändert ein Haushaltsansatz von 3.600 EUR. Der erhebliche Anstieg der Abschreibungen ergab sich aus einer energetischen Sanierung des Gebäudeteils Jugendzentrum Burgtor und der damit verbundenen Erhöhung des Buchwerts des Gebäudes. Die Sanierung des Jugendzentrums wurde von der HL finanziert. Die große Steigerung der Abschreibungssumme von 2012 (-11.952 EUR) auf 2013 ergibt sich aus der Tatsache, dass in 2013 für das gesamte Jahr auf den durch die Gebäudesanierung erhöhten Wert abgeschrieben werden konnte, in 2012 nur für zwei Monate. Die Restnutzungszeit des Gebäudes wurde analog der Auflösung des Sonderpostens ab 2012 (siehe Pkt. 2.1.7) auf 25 Jahre verlängert - nunmehr läuft der Abschreibungszeitraum bis 2037. Ein Zuwendungsbescheid über den erhaltenen Investitionszuschuss lag nicht vor und konnte auch aufgrund einer Nachfrage bei den Bereichen Jugendarbeit und Haushalt und Steuerung nicht vorgelegt werden. Es wird gebeten, den Nachweis vorzulegen bzw. kurz zu erläutern, ob bzw. warum es ggf. keinen Bescheid hierüber gab. Aufgrund der Gebäudesanierung hat sich die Höhe der Abschreibungen vorerst dauerhaft verändert, eine Anpassung des Haushaltsansatzes wäre empfehlenswert gewesen.

2.2.4 Transferaufwendungen

Kontengruppe 53 **360 EUR**

Die Stiftung hat aus ihren Mitteln die oben genannte Summe im Jahr 2013 ausgeschüttet. Die Auszahlung erfolgte in zwei Beträgen à 180 EUR.

Eine Zahlung ist an die Jugendfeuerwehr der HL gegangen. Es wurde ein Zuschuss für Verpflegung für die Jugendwartefortbildung geleistet.

Eine weitere Zahlung ist an eine Privatperson gegangen. Es wurde ein Zuschuss für Nachhilfe für ein Schulkind gewährt.

Stiftungszweck ist die Förderung, Schaffung und Unterhaltung von Einrichtungen der Jugendhilfe. Eine näher bestimmte Definition, welche Einrichtungen damit gemeint sein sollen, ist in der Satzung der Stiftung nicht enthalten. Hilfsweise erfolgt eine Beurteilung anhand der naheliegenden gesetzlichen Vorschriften. Gemäß § 2 Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder und Jugendhilfe (SGB VIII) umfasst die Jugendhilfe Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Leistungen der Jugendhilfe sind u. a. Angebote der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit. Unter Jugendarbeit i. S. des SGB VIII ist zu verstehen, dass jungen Menschen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung gestellt werden. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören u. a. außerschulische Jugendbildung mit sozialen und technischen Aspekten. Die Aufgaben werden von öffentlichen und freien Trägern geleistet.

Eine individuelle Förderung eines einzelnen Schulkindes entspricht aus Sicht des RPA nicht dem o. g. Stiftungszweck. Die Ausschüttung in Höhe von 180 EUR hätte in diesem Fall nicht erfolgen dürfen. Der Bereich Jugendarbeit wird um eine Stellungnahme zur Auswahl der ZuwendungsempfängerInnen gebeten.

Die weitere Ausschüttung an die Jugendfeuerwehr der HL kann inhaltlich mit den o. g. Vorgaben des SGB VIII in Verbindung gebracht werden. Grundsätzlich kann unterstellt werden, dass eine Jugendfeuerwehr dem Zweck der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie der Teamförderung und gemeinschaftlichem Lernen dient. Es werden z. B. technische Kenntnisse vermittelt. Die Aufgaben einer Feuerwehr haben im Weiteren einen sozialen Charakter, da die Feuerwehren im Rahmen ihrer Tätigkeiten Aufgaben der Rettung von Personen und der Brandbekämpfung wahrnehmen und somit das Eigentum der Öffentlichkeit oder einzelner Personen schützen. Die Förderung der Jugendwartefortbildung kam der Allgemeinheit und nicht nur einer Einzelperson zugute. Diese Förderung konnte aus Sicht des RPA in Einklang mit dem Stiftungszweck gebracht werden.

Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, bei der Ausschüttung von Stiftungsgeldern im Sinne des Stiftungszwecks zu agieren.

2.2.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Kontenart 540 **1.046 EUR**

Der Haushaltsansatz belief sich auf 2.400 EUR. Die Stiftung zahlte 100 EUR für die Umlage für den Beitrag zum Kommunalen Schadenausgleich. Hinzu kamen 46 EUR Kontoführungsgebühr im Rahmen der Geldanlage beim Lübecker Wohnungsunternehmen.

Für 2013 wurden der Stiftung ILA-Kosten in Höhe von 900 EUR in Rechnung gestellt.

2.2.6 Finanzerträge

Kontengruppe 46 **6.023 EUR**

Das Geldvermögen der Stiftung wurde ab dem 24.04.2012 bei einer Lübecker Wohnungsbaugesellschaft angelegt. Hieraus erzielte die Stiftung im Jahr 2013 die wesentlichen Erträge. Der Haushaltsansatz betrug 5.800 EUR.

2.2.7 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung ist formal und rechnerisch richtig. Die Finanzrechnung erfüllt die Vorgaben des § 46 i. V. m. § 2 GemHVO-Doppik, das Muster wurde eingehalten. Die fortgeschriebenen Planansätze sind richtig dargestellt. Die für den JA wesentlichen Positionen wurden in Augenschein genommen.

2.3 Anhang

Der Anhang weicht nicht von dem übrigen JA ab. Die Anlagen entsprechen den gesetzlichen Mustern.

2.4 Lagebericht

Der dem JA beigefügte Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Stiftung über ihre Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage.

3 Zusammenfassung

Der JA vermittelt ein in wesentlichen Punkten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Stiftung HdJ.

Die grundsätzliche Möglichkeit der Förderung von Jugendhilfeeinrichtungen hat sich aufgrund der geänderten Ertragssituation etwas verbessert. Die tatsächlich geleistete Förderung von Jugendlichen in Höhe von 360 EUR fällt für 2013 weiterhin sehr gering aus und entspricht nicht dem dafür erforderlichen Verwaltungsaufwand der HL für die Stiftung. Erschwerend kommt hinzu, dass die Hälfte der ausgeschütteten Summe nicht im Sinne des Stiftungszwecks ausgegeben wurde.

Die wesentlichen Punkte dieses Berichtes sind am 18.07.2019 mit dem Bereich Jugendarbeit besprochen worden.

Eine Stellungnahme der Bereiche Jugendarbeit sowie Haushalt und Steuerung wird zu folgender Textziffer bis zum 30.08.2019 erbeten:

Tz.	Bezeichnung	Seite
2.1.3	Liquide Mittel	4
2.2.3	Bilanzielle Abschreibungen	6
2.2.4	Transferaufwendungen	7

Unabhängig davon wird frei gestellt, sich darüber hinausgehend zu äußern.

Lübeck, 19.07.2019
14.903.07.13-2013
br/bu

Dr. Katja Schur

Kristina Braatz

Anlage:
JA 2013 und Lagebericht der Stiftung HdJ

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Haus der Jugend

Jahresabschluss

mit Lagebericht

zum 31. Dezember 2013

Haushalt und Steuerung

September 2018

Inhaltsverzeichnis

I. BILANZ 4

II. ERGEBNISRECHNUNG 5

III. FINANZRECHNUNG 6

IV. ANHANG 8

I. ALLGEMEINE HINWEISE 9

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 10

A. GLIEDERUNG DER BILANZ 10
B. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 10
AKTIVA 12
1 Anlagevermögen 12
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände 12
1.2 Sachanlagen 12
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.3 Infrastrukturvermögen 12
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden 12
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler 12
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge 12
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung 12
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau 12
1.3 Finanzanlagen 12
2 Umlaufvermögen 13
2.1 Vorräte 13
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 13
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens 13
2.4 Liquide Mittel 13
3 Aktive Rechnungsabgrenzung 13
PASSIVA 14
1 Eigenkapital 14
2 Sonderposten 14
3 Rückstellungen 14
4 Verbindlichkeiten 14
5 Passive Rechungsabgrenzung 14
ERGEBNISRECHNUNG 15
1 Erträge 15
2 Aufwendungen 15
3 Jahresergebnis 16

III. SONSTIGE ANGABEN 17

IV. STIFTUNGSGREMIEN 17

ANLAGEN ZUM ANHANG NACH § 51 ABS. 3 GEMHVO-DOPPIK 18

Anlagenspiegel 19
Forderungsspiegel 21
Verbindlichkeitenspiegel 23
Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen 25

V. LAGEBERICHT 27

Haus der Jugend, Lübeck

Abschlussbilanz Stiftungen * zum 31.Dezember 2013

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (01/12)	Schlusssaldo (01/13)
AKTIVA		
1. Anlagevermögen		
02-09 1.2 Sachanlagen		
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
032 1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	19.020,00	19.020,00
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen		
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.692.330,00	1.640.269,00
1.3 Finanzanlagen		
13 1.3.4 Ausleihungen		
2. Umlaufvermögen		
15 2.1 Vorräte		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
171 2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00
179 2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	27.042,52	27.134,05
178 2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	25,00	25,00
18 2.4 Liquide Mittel	149.258,24	155.289,76
Summe Aktiva	**1.887.675,76**	**1.841.737,81**
nachrichtlich:		
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Aufwendungen nach § 23 (1) GemHVO-Doppik	0,00	940,00
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Auszahlungen für Investitionen und -förderungsmassnahmen nach § 23 (2) GemHVO-Do...	0,00	0,00
Summe der von der Stiftung		
übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag)	0,00	0,00

Passiva

	Schlusssaldo Vorj... (01/12)	Schlusssaldo (01/13)
PASSIVA		
20 1. Eigenkapital		
200900x 1.01 Stiftungskapital	-167.029,29	-167.029,29
201 1.1 Allgemeine Rücklage	-39.650,59	-39.650,59
203 1.3 Ergebnisrücklage	-1.924,38	-5.852,88
205 1.5 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.928,50	-4.410,60
23 2. Sonderposten		
231 2.1 für aufzulösende Zuschüsse	-1.674.643,00	-1.623.294,00
233 2.3 für Beiträge		
25, 26, 27, 28 3. Rückstellungen		
285 3.9 Rückstellung, fehlende Rechnungen	0,00	0,00
3 4. Verbindlichkeiten		
32 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
35 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-400,00	-400,00
37 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-100,00	-1.100,45
39 5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Passiva	**-1.887.675,76**	**-1.841.737,81**

85 von 667 in Zusammenstellung

TOP 5.1

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2013 (in EUR)
9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2012	2013	2013	2013	2013
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.239,56	0,00	67.492,16	67.492,16	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	505,98	600,00	505,98	-94,02	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**= ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**11.745,54**	**600,00**	**67.998,14**	**67.398,14**	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-11.951,56	-3.600,00	-68.204,16	-64.604,16	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-400,00	-400,00	-360,00	40,00	40,00
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-103,00	-2.400,00	-1.046,00	1.354,00	900,00
	17	**= ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-12.454,56**	**-6.400,00**	**-69.610,16**	**-63.210,16**	**940,00**
	18	**= ERGEBNIS DER LAUFENDEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-709,02**	**-5.800,00**	**-1.612,02**	**4.187,98**	**940,00**
46	19	+ Finanzerträge	4.637,52	5.800,00	6.022,62	222,62	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufw.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	21	**= FINANZERGEBNIS**	**4.637,52**	**5.800,00**	**6.022,62**	**222,62**	**0,00**
	22	**= ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**3.928,50**	**0,00**	**4.410,60**	**4.410,60**	**940,00**
49	23	+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
59	24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25	**= AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	26	**= JAHRESERGEBNIS**	**3.928,50**	**0,00**	**4.410,60**	**4.410,60**	**940,00**

Nachrichtlich: Interne Leistungsbeziehungen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2012	2013	2013	2013
1	3	4	5	6	7
48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	ERGEBNIS AUS INTERNEN LEISTUNGSBEZIEHUNGEN	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2013 (in EUR)
9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2012	2013	2013	2013	2013
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	privatrechtl. Leistungsentgelte	505,98	600,00	505,98	-94,02	
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	3.960,24	5.800,00	5.931,09	131,09	
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**4.466,22**	**6.400,00**	**6.437,07**	**37,07**	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-25,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	Transferauszahlungen	0,00	-400,00	-360,00	40,00	-40,00
74	15	sonstige Auszahlungen	-3,00	-2.400,00	-46,00	2.354,00	-900,00
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-28,00**	**-2.800,00**	**-406,00**	**2.394,00**	**-940,00**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**4.438,22**	**3.600,00**	**6.031,07**	**2.431,07**	**-940,00**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	Einz. Veräuß. v. bew. Anlagev.	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	26,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßn.	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	Einz.Rückfl. (f. Invest. Dritter)	158.146,09	0,00	0,00	0,00	
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
689	25	sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**158.172,09**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	-26,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	sonstige Investitionsauszahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**Auszahlung Investitionstätigkeit**	**-26,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**158.146,09**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	35a	Einzahl. aus fremden Finanzmitteln	1.026,00	0,00	180,45	180,45	
	35b	Ausz. aus fremden Finanzmitteln	-14.352,07	0,00	-180,00	-180,00	
	35c	**SALDO AUS FREMDEN FINANZMITTELN**	**-13.326,07**	**0,00**	**0,45**	**0,45**	
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG**	**149.258,24**	**3.600,00**	**6.031,52**	**2.431,52**	**-940,00**
692	37	Aufnahme Kred. f. Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	Aufnahme v. Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	
792	40	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
795	41	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	Tilg. v. Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	43	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	44	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**149.258,24**	**3.600,00**	**6.031,52**	**2.431,52**	**-940,00**
	45	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0,00	149.258,24	149.258,24	0,00
	46	**LIQUIDE MITTEL**	**149.258,24**	**3.600,00**	**155.289,76**	**151.689,76**	**-940,00**
		Nachrichtlich davon:					

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2013 (in EUR)
9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2012	2013	2013	2013	2013
1	2	3	4	5	6	7	8
		Fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik					
		Bestand Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		+ Einzahlungen	1.026,00	0,00	180,45	180,45	
		- Auszahlungen	-14.352,07	0,00	-180,00	-180,00	0,00
		Bestand Haushaltsjahr	**-13.326,07**	**0,00**	**0,45**	**0,45**	**0,00**

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2012	2013	2013	2013
1	3	4	5	6	7
7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0,00	0,00	0,00
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	26,00	0,00	0,00	0,00
6841	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	26,00	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00	0,00
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	-26,00	0,00	0,00	0,00
7841	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	-26,00	0,00	0,00	0,00
7845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00	0,00
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00
792..4	Umschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00
792..5	Ordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00
792..6	Außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Haus der Jugend

Anhang zum Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2013

Haushalt und Steuerung

September 2018

I. Allgemeine Hinweise

Die Stiftung „Haus der Jugend" ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in der Hansestadt Lübeck.

Die Stiftung „Haus der Jugend" verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, und zwar insbesondere dadurch, dass Einrichtungen der Jugendhilfe geschaffen, unterhalten und gefördert werden.

Die Stiftung „Haus der Jugend" hat zum 31. Dezember 2013 den Jahresabschluss nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung vom 14.1.2004 in Verbindung mit § 95 m der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) aufgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 1. Januar 2010 erstellt.

Nach § 95 m Abs. 1 GO i.V.m. § 135 Abs. 2a Nr. 7 GO i.V.m. § 44 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) ist ein Anhang in entsprechender Anwendung der Regelungen nach § 51 GemHVO-Doppik und § 43 Abs. 6 Satz 3, § 48 Abs. 4 Satz 3, § 48 Abs. 5 Sätze 2 und 3 sowie § 50 Abs. 1 Satz 2 GemHVO-Doppik zu fertigen und ein Teil des doppischen Jahresabschlusses. Neben dem Anhang besteht der Jahresabschluss nach § 95 m Abs. 1 GO aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen und der Bilanz.

Im Anhang sind entsprechend die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Ferner sind die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Stiftung „Haus der Jugend" ergeben können, zu erläutern. Auch die konkreten Sachverhalte i.S.d. § 51 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind anzugeben und zu erläutern. Weiterhin sind dem Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik ein Anlage-, ein Forderungs- und ein Verbindlichkeitenspiegel sowie eine Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen und eine Übersicht über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungen – sofern vorhanden - beizufügen.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben. Um die Fülle der erforderlichen Informationen in einen direkten Zusammenhang mit den Posten der Bilanz zu stellen, ist jedoch eine entsprechende Strukturierung sinnvoll. Im Anschluss an die allgemeinen Hinweise sowie der Gliederung der Bilanz und der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden folgt deshalb die Erläuterung der Posten der Bilanz der nach § 48 GemHVO-Doppik vorgegebenen Bilanzgliederung und der Ergebnisrechnung nach § 45 GemHVO-Doppik. Anschließend erfolgen die notwendigen Angaben nach § 51 Abs. 2 und 3 GemHVO-Doppik soweit sie nicht bereits erläutert wurden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach §§ 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik. Posten, die keinen Betrag enthalten, werden nicht ausgewiesen (§ 48 Abs. 3 Satz 2 GemHVO-Doppik).

Auf der Aktivseite werden die Vermögensgegenstände getrennt nach Anlagevermögen und Umlaufvermögen erfasst. Dabei wird das Vermögen mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Werten aufgeführt. Die Aktivseite gliedert sich auf der obersten Ebene nach:

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Aktive Rechnungsabgrenzung

Auf der Passivseite wird das Kapital getrennt nach Eigenkapital und Fremdkapital unterschieden.

Die Passivseite zeigt die Herkunft der Mittel, während die Aktivseite die Verwendung der Mittel ausweist.

Die Passivseite gliedert sich auf der obersten Ebene wie folgt:

- Eigenkapital
- Sonderposten
- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten
- Passive Rechnungsabgrenzung

Entsprechend § 45 Abs. 1 GemHVO-Doppik wurde die Gliederung der Ergebnisplanung nach § 2 GemHVO-Doppik für die Gliederung der Ergebnisrechnung verwendet. Diese entspricht dem nach den Ausführungsanweisungen vorgegebenen Muster.

B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz standen Ansatz und Bewertung von Vermögen und Schulden im Mittelpunkt. Dabei ist zu beachten, dass Ansatz- und Bewertungsvorschriften zu unterscheiden sind. Die Ansatzvorschriften legen fest, ob ein Vermögensgegenstand oder eine Schuld dem Grunde nach ausgewiesen werden muss. Die Bewertungsvorschriften regeln, mit welchem Wert der Ansatz erfolgen muss.

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden für den Jahresabschluss zum 31.12.2013 nach § 55 Abs. 4 GemHVO-Doppik die Bewertungen der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2010 und folgende als Grundlagen genommen. Für Zwecke der Eröffnungsbilanz fanden die Bewertungsvorgaben der §§ 39 bis 43 und die §§ 44, 48 und 51 GemHVO-Doppik Anwendung. Die besonderen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz in den §§ 54 bis 56 GemHVO-Doppik wurden ebenfalls berücksichtigt.

Darüber hinaus finden ergänzend die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Anwendung.

Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit wurden in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden im wirtschaftlichen Eigentum der Stiftung „Haus der Jugend“ wertmäßig erfasst.

Nach § 37 Abs. 1 GemHVO-Doppik wurde vor der Aufstellung des Jahresabschlusses eine Inventur durchgeführt und ein Inventar mit allen Vermögensgegenständen und Schulden aufgestellt. Auf eine körperliche Inventur wurde allerdings aufgrund der Vermögensstruktur verzichtet.

Von der Verfahrensweise der erstmaligen Bewertung aus der Eröffnungsbilanz wurde nicht abgewichen und erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik.

Nach § 43 Abs. 4 GemHVO-Doppik können bei Vermögensgegenständen, für die bereits im vorherigen Rechnungswesen der Stiftung Abschreibungen angesetzt worden sind, mit unveränderten Abschreibungssätzen fortgeführt werden. Ebenso können gem. § 55 Abs. 5 GemHVO-Doppik die im bisherigen Rechnungswesen ermittelten Wertansätze für Vermögensgegenstände übernommen werden.

Der Begriff des Zeitwerts ist kein bestimmter Wert, sondern der unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelfalls sinnvollste Wert. Somit bildet der vorsichtig geschätzte Zeitwert einen übergeordneten Wertbegriff, der dem in § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik festgeschriebenen Vorsichtsprinzip folgt und der sich aus verschiedenen Wertbegriffen wie dem Verkehrswert, dem Wiederbeschaffungszeitwert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten ableiten lässt. Sofern Zeitwerte bei der Wertermittlung verändert wurden, wurden diese auf den Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung zurück indiziert.

Aus dem Vorsichtigkeitsprinzip ergibt sich auch, dass Vermögensgegenstände eher zu niedrig als zu hoch zu bewerten sind. Nicht realisierte Gewinne zum Stichtag dürfen nicht, aber vorhersehbare Risiken und Verluste müssen berücksichtigt werden (Imparitätsprinzip).

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die Stiftung „Haus der Jugend“ das wirtschaftliche Eigentum innehat. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stiftung dauerhaft für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

Als weiterer Bewertungsgrundsatz wurde ganz überwiegend das Prinzip der Einzelbewertung angewandt. Es besagt, dass Vermögen und Schulden zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten sind.

Aktiva

1 Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände liegen nicht vor.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unbebaute Grundstücke sind im Vermögen der Stiftung nicht vorhanden.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung „Haus der Jugend" besitzt zwei Flurstücke in der Straße Fegefeuer Hausnummer 16, im Wert von 19.020,00 € (Vorjahr: 19.020,00 €), für die Erbbaurechte vergeben wurden.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Es befindet sich kein Infrastrukturvermögen in Besitz der Stiftung „Haus der Jugend".

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Als Bauten auf fremdem Grund und Boden ist ein Gebäude in der Großen Burgstraße 2 im Wert von 1.640.269,00 € (Vorjahr: 1.692.330,00 €) ausgewiesen. Die Stiftung ist erbbauberechtigt, allerdings ist das Grundstück im Eigentum der Hansestadt Lübeck, die auch die laufenden Nutzen und Lasten trägt. Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte die energetische Sanierung des Stadtteilzentrums (Jugendfreizeitheim) am Burgtor in Höhe von 1.685.882,56 € größtenteils abgeschlossen werden. Nachträgliche Baumaßnahmen von 16.143,16 € konnten erst im Wirtschaftsjahr 2013 fertiggestellt werden. Analog wurde ein Sonderposten im Rahmen des geleisteten Investitionszuschusses gebildet (siehe auch Passiva, 2.1 Sonderposten).

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler liegen nicht vor.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge sind zum Bilanzstichtag nicht ausgewiesen.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Stiftung verfügt zum Stichtag nicht über Betriebs- und Geschäftsausstattung.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Es liegen keine geleisteten Anzahlung oder Anlagen im Bau vor.

1.3 Finanzanlagen

Die Stiftung „Haus der Jugend" hat zum Bilanzstichtag keine Finanzanlagen.

2 Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Vorräte liegen bei der Stiftung „Haus der Jugend" zum Bilanzstichtag nicht vor.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert worden.

Einzelheiten sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen (siehe Abschnitt V). Da die Stiftung „Haus der Jugend" keine öffentlich-rechtlichen Forderungen besitzt, sind nur die Unterpositionen 2.2.4 und 2.2.5 vorhanden.

In dieser Bilanzposition sind sonstige privatrechtliche Forderungen in Höhe von 27.134,05 € (Vorjahr: 27.042,52 €) ausgewiesen, die aus einem kurzfristigen Darlehen gegenüber der Hansestadt Lübeck von 13.000,00 € (Vorjahr: 13.000,00 €) sowie aus Forderungen aus der laufenden Geschäftsabwicklung von 14.134,05 € (Vorjahr: 14.042,52 €) resultieren.

Ebenfalls sind Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 25,00 € wie im Vorjahr zum Stichtag ausgewiesen.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens liegen nicht vor.

2.4 Liquide Mittel

Bei der Stiftung "Haus der Jugend" liegen zum Bilanzstichtag neben den von der Hansestadt auf Bankkonten der Stadt verwalteten finanziellen Mittel weitere liquide Mittel in Höhe von insgesamt 155.289,76 € (Vorjahr: 149.258,24 €) vor. Darin enthalten sind sowohl eine Festgeldanlage von 154.190,64 € als auch ein Sparkonto von 1,69 € beim Lübecker Bauverein und das laufende Geschäftskonto in Höhe von 1.097,43 € (siehe auch III. Sonstige Angaben).

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Haus der Jugend" wurden zum Bilanzstichtag keine aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Passiva

1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stiftung „Haus der Jugend" gliedert sich in die Positionen

- Stiftungskapital,
- Allgemeine Rücklage,
- Ergebnisrücklage und
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Das ausgewiesene ***Stiftungskapital*** beträgt wie im Vorjahr 167.029,29 €.

Die ***Allgemeine Rücklage*** ist ebenfalls unverändert mit 39.650,59 €. Der Jahresüberschuss aus dem Wirtschaftsjahr 2012 von 3.928,50 € soll nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck der Ergebnisrücklage zugeführt werden, so dass nach Verwendung des Jahresergebnisses 2012 die Ergebnisrücklage in Höhe von 5.852,88 € (Vorjahr: 1.924,38 €) zum Bilanzstichtag ausgewiesen werden soll .

Im Wirtschaftsjahr 2013 konnte die Stiftung „Haus der Jugend" einen Jahresüberschuss von 4.410,60 € erzielen.

2 Sonderposten

Für die Stiftung „Haus der Jugend" wurden Sonderposten zum Bilanzstichtag von 1.623.294,00 € (Vorjahr: 1.674.643,00 €) gebildet. Es handelt sich für das Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 um einen geleisteten Investitionszuschuss von der Hansestadt Lübeck an die Stiftung „Haus der Jugend". Der gebildete Sonderposten betrifft ein Gebäude in der Großen Burgstraße 2 (Jugendfreizeitheim am Burgtor, siehe auch Aktiva, 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden), welcher analog zur Abschreibung des Gebäudes ertragswirksam aufgelöst wird.

3 Rückstellungen

Für die Stiftung „Haus der Jugend" wurden keine Rückstellungen gebildet.

4 Verbindlichkeiten

Für die Stiftung „Haus der Jugend" liegen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 400,00 € (Vorjahr: 400,00 €) vor.

Sonstige Verbindlichkeiten sind in Höhe von 1.100,45 € (Vorjahr: 100,00 €) zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

5 Passive Rechungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Haus der Jugend" wurden zum Bilanzstichtag keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Ergebnisrechnung

1 Erträge

Die Erträge bestehen hauptsächlich aus Zuwendungen/allgemeinen Umlagen und Finanzerträgen. Erträge aus Zuwendungen ergeben sich aus der Auflösung eines Sonderpostens im Rahmen eines geleisteten Investitionszuschusses für ein Gebäude in der Großen Burgstraße.

	Ergebnis 2012 €	Planansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.239,56	0,00	67.492,16
Privatrechtliche Leistungsentgelte	505,98	600,00	505,98
Finanzerträge	4.637,52	5.800,00	6.022,62
Summe	**16.383,06**	**6.400,00**	**74.020,76**

2 Aufwendungen

Der Stiftung „Haus der Jugend" entstanden u. a. Transferaufwendungen und bilanzielle Abschreibungen. Die Stiftung hat kein eigenes Personal. Die Abschreibungen ergeben sich aus der Fertigstellung der energetischen Sanierung des Stadtteilzentrums (Jugendfreizeitheim) am Burgtor im Wirtschaftsjahr 2012.

	Ergebnis 2012 €	Planansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €
Bilanzielle Abschreibungen	11.951,56	3.600,00	68.204,16
Transferaufwendungen	400,00	400,00	360,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	103,00	2.400,00	1.046,00
Summe	**12.454,56**	**6.400,00**	**69.610,16**

3 Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2013 konnte ein Jahresüberschuss von 4.410,60 € erzielt werden. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2013 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser in voller Höhe der Ergebnisrücklage zugeführt werden.

	Ergebnis 2012 €	Planansatz 2013 €	Ergebnis 2013 €
Jahresergebnis vor Verwendung	3.928,50	0,00	4.410,60
Zuführung zur Ergebnisrücklage	- 3.928,50	0,00	0,00
Summe	**0,00**	**0,00**	**4.410,60**

III. Sonstige Angaben

Die Stiftung „Haus der Jugend“ plant und bebucht lediglich ein Produkt, so dass die Teilrechnungen nach § 47 GemHVO-Doppik der beigefügten Ergebnisrechnung bzw. der beigefügten Finanzrechnung entsprechen.

In das Jahr 2014 wurden konsumtive Budgetmittel als Haushaltsausgabereste in Höhe von 940,00 € übertragen.

Die Stiftung „Haus der Jugend“ besitzt im Wirtschaftsjahr 2013 nur zum Teil eigene liquide Mittel (siehe auch. II. Aktiva 2.4 Liquide Mittel), stattdessen verwaltet die Hansestadt Lübeck zum Teil noch die liquiden Mittel der Stiftung. Ab dem 01.01.2013 ist dies zwar so umgestellt, dass die Stiftung „Haus der Jugend“ über ein eigenständiges Geschäftskonto verfügt. Die Umstellung hat sich aber noch weit in 2013 hinein erstreckt, sodass es erst ab dem 01.01.2014 komplett eigenständig erfolgte.

Die Ein- und Auszahlungen der Mittel, die weiterhin von der Hansestadt Lübeck verwaltet werden, werden bis dahin bei der Stiftung „Haus der Jugend“ als Forderung bzw. als Verbindlichkeit gegenüber der Hansestadt Lübeck entsprechend ausgewiesen. Die Bewegungen der liquiden Mittel werden in der Finanzrechnung als Ein- bzw. Auszahlungen fremder Finanzmittel (Zeilen 35 a-c) ausgewiesen.

Eine Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen, andere Anstalten und Wasser- und Bodenverbände nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt, da solche Unternehmen von der Stiftung nicht gehalten werden.

Die Veranlagung zur Körperschaftssteuer entfällt aufgrund des öffentlich-rechtlichen Charakters der Stiftung „Haus der Jugend“.

IV. Stiftungsgremien

Die Stiftung "Haus der Jugend" wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.

Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung vorbehaltlich der Bestimmungen nach § 5 Satz 2 der Stiftungssatzung gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung „Haus der Jugend“ gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von 6 Jahren ernannt. Die Vorstandsmitglieder sollen Bürger der Hansestadt Lübeck, sie dürfen jedoch nicht deren Bedienstete sein. Zur rechtswirksamen Vertretung der Stiftung „Haus der Jugend“ genügt die Mitwirkung von zwei Vorstandsmitgliedern.

Lübeck, den 13.09.18

Jan Lindenau
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Anlagen zum Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel GJ 2013

Anlagevermögen MANDANT: 111	Anschaffung- und Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand			Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2 Sachanlagen													
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.3 Wald, Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.020,00	0,00	0,00	0,00	19.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.020,00	19.020,00	0,0	100,0
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	19.020,00	0,00	0,00	0,00	19.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.020,00	19.020,00	0,0	100,0
1.2.2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanl	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.972.102,93	16.143,16	0,00	0,00	1.988.246,09	279.772,93	68.204,16	0,00	347.977,09	1.640.269,00	1.692.330,00	3,4	82,5
06 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
07 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Sachanlagevermögen	1.991.122,93	16.143,16	0,00	0,00	2.007.266,09	279.772,93	68.204,16	0,00	347.977,09	1.659.289,00	1.711.350,00	3,4	82,7
1.3 Finanzanlagen													
10 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
11 1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
12 1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
13 1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.1 Ausleihungen an verb. Unternehmen, Beteilig., SV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
14 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Gesamtsumme	1.991.122,93	16.143,16	0,00	0,00	2.007.266,09	279.772,93	68.204,16	0,00	347.977,09	1.659.289,00	1.711.350,00	3,4	82,7

101 von 667 in Zusammenstellung

TOP 5.1

Forderungsspiegel

FORDERUNGSSPIEGEL 2013

Art der Forderung		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	27.134,05	27.134,05	0,00	0,00	27.042,52
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	25,00	0,00	25,00	0,00	25,00
	Summe	**27.159,05**	**27.134,05**	**25,00**	**0,00**	**27.067,52**

Verbindlichkeitenspiegel

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL 2013

Art der Verbindlichkeit		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-400,00	-400,00	0,00	0,00	-400,00
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-1.100,45	-1.100,45	0,00	0,00	-100,00
	Summe	**-1.500,45**	**-1.500,45**	**0,00**	**0,00**	**-500,00**

Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Anlage 27, Muster zu § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
362003	Haus der Jugend	940,00	940,00	0,00
Summe		**940,00**	**940,00**	**0,00**

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
-	-	-	-	-
Summe		**0,00**	**0,00**	**0,00**

Stiftung Haus der Jugend
Lagebericht und Jahresabschluss 2013

Die Stiftung „Haus der Jugend“ wurde im 16. Jahrhundert gegründet und dient der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.

Bis zum Ende des 2.Weltkriegs lag eine wesentliche Tätigkeit im Betrieb eines Waisenhauses auf dem Grundstück am Fegefeuer 16. Palmsonntag 1942 wurde die Einrichtung vernichtet. Heute wird der Zweck in der Regel durch die Bezuschussung von Angeboten für Kinder und Jugendliche realisiert.

Heute befindet sich dort die Kindertagesstätte Idun, betrieben durch den Bereich städtische Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck.

Die Stiftung „Haus der Jugend“ wird nach den Regeln der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein geführt.

Sie hat neben der Geschäftsführung durch die Hansestadt Lübeck, Bereich Jugendarbeit, einen Formalvorstand, der sich aus 3 Personen zusammensetzt.

Das Vermögen der Stiftung besteht hauptsächlich aus zwei Grundstücken, einem Erbbaurecht und Liquiden Mitteln (u.a. einer Termingeldanlage). Langfristige Kredite bestehen nicht. Erhebliche Investitionen sind nicht geplant.

Die Liquidität war stets gesichert.

Die Stiftung „Haus der Jugend“ erfüllt ihre Aufgaben ausschließlich aus eigenen Erträgen, die aus dem vorhandenen Vermögen erwirtschaftet werden. Das Grundstück Fegefeuer 16 ist mit einem Erbbaurecht belastet, dass bis zum Jahr 2059 lediglich sehr geringe Erträge erwirtschaftet. Zudem ist zu berücksichtigen, dass das derzeitige Zinsniveau sehr niedrig liegt und damit die Handlungsspielräume sehr gering sind.

Trotzdem konnten im Wirtschaftsjahr 2013 zwei Maßnahmen gefördert werden, so dass der Stiftungszweck erfüllt wurde:

geförderte Institution	Förderung für	Betrag in €
Jugendfeuerwehr Hansestadt Lübeck	Finanzielle Unterstützung für die Jugendwartefortbildung	180,00
[redacted], Lübeck	Finanzielle Unterstützung für die Nachhilfe der Tochter [redacted]	180,00
	Summe	**360,00**

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Stiftung „Haus der Jugend“ einen Jahresüberschuss von 4.410,60 € (Vorjahr: 3.928,50 €) erzielen. Die höheren Erträge wurden durch die Sanierung des Jugendzentrums Burgtor auf dem Grundstück in der Großen Burgstraße 2 und die Zinserträge erwirtschaftet. Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte die energetische Sanierung des Jugendzentrums Burgtor in Höhe von 1.685.882,56 € größtenteils abgeschlossen, allerdings konnten nachträgliche Baumaßnahmen erst im Wirtschaftsjahr 2013 fertiggestellt werden. Hierbei handelt es sich um einen geleisteten Investitionszuschuss von der Hansestadt Lübeck an die Stiftung „Haus der Jugend“. Für die Stiftung wurden Sonderposten zum Bilanzstichtag gebildet, die analog zur Abschreibung des Gebäudes ertragswirksam aufgelöst werden.

Weitere wesentliche Aufwendungen bestehen nicht.

Das Eigenkapital der Stiftung (inkl. Allgemeine Rücklage und Ergebnisrücklage) beträgt zum Bilanzstichtag eine Höhe von 212.532,76 € (Vorjahr: 208.604,26 €). Der Jahresüberschuss von 4.410,60 € soll im darauffolgenden Wirtschaftsjahr nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck in voller Höhe der Ergebnisrücklage zugeführt werden.

Durch den geleisteten Investitionszuschuss der Hansestadt Lübeck beim Jugendzentrum Burgtor und der ertragswirksamen Auflösung der daraus gebildeten Sonderposten steht der Stiftung „Haus der Jugend" ein langfristig nutzbares Gebäude zur Erfüllung des Stiftungszweck zur Verfügung. Zudem können die anfallenden Abschreibungen durch die längere Nutzungsdauer des Gebäudes gestreckt werden, womit der Stiftung jährlich geringere Aufwendungen entstehen.

Als nächstes muss versucht werden die Stiftung bekannter zu machen, damit die Erträge entsprechend des Stiftungszwecks ausgegeben werden können.

Es kann festgestellt werden, dass die Stiftung „Haus der Jugend" auf einer gesicherten Grundlage seine Aufgaben langfristig wahrnehmen kann.

Lübeck, den 13.09.19

Jan Lindenau
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

1.201 – Haushalt und Steuerung
1.201.2 –Abteilung Bilanzen, Haupt- und Anlagenbuchhaltung

Zeichen: DS/GI

Lübeck, den 24.10.2019
Auskunft: Daniel Schewe, Dana Gladasch
Tel.: 2070; 1217; Fax: 2090
e-mail: bilanzen@luebeck.de

1.140 – Rechnungsprüfungsamt

über

1.101 - Bürgermeisterkanzlei
1.000 - Bürgermeister

Stellungnahme zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stiftung Haus der Jugend zum 31.12.2013

Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) hat mit dem Schreiben vom 25.07.2019 seinen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 vorgelegt.

Der Jahresabschluss vermittelt danach ein „in wesentlichen Punkten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Stiftung Haus der Jugend".

Die Gliederung des Prüfberichtes wird im Folgenden zur Beantwortung und einfacheren Vergleichbarkeit übernommen.

2.1.3 Liquide Mittel

Das Rechnungsprüfungsamt stellt dar, dass die von der Stiftung Haus der Jugend verwendete Form der Geldanlage hätte nicht gewählt werden dürfen (Antwort auf eine Nachfrage vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein). Das Rechnungsprüfungsamt weist darauf hin, dass folgender Grundsatz künftig beachtet werden muss: „Die Sicherheit der Geldanlage muss Vorrang vor der Rentabilität haben."

Nach Auffassung der Verwaltung ist die Sicherheit der Geldanlage gegeben. Zu den konkreten Erfordernissen fragte das RPA bei der Kommunalaufsichtsbehörde nach. Die mündliche Anfrage an die Kommunalaufsichtsbehörde liegt der Verwaltung nicht vor. Die schriftliche Korrespondenz wurde vom Rechnungsprüfungsamt dankenswerterweise übermittelt. Die vom Land übermittelte Antwort ist unbefriedigend, da die eigentliche Frage nicht beantwortet wurde. Regelmäßige Nachfragen blieben seitdem bisher ergebnislos, da die zuständige Mitarbeiterin in der Stiftungsaufsicht nicht erreichbar ist.

Das Geld der Stiftung wurde für sechs Jahre beim Lübecker Bauverein e. G. fest angelegt. Der Bereich Recht der Hansestadt Lübeck verwies zur Einlagensicherung auf den Selbsthilfefonds des Lübecker Bauvereins und der damit sicheren Anlage des Geldes. Somit ist davon auszugehen, dass es sich um eine sichere Geldanlage handelt. Der Lübecker Bauverein e. G. bietet mit einem Sparvolumen von 60,2 Mio. € und 4.334 Sparkonten (Stand 2018) genossenschaftliches Sparen an, das mit einem soliden Anlagevermögen ebenfalls gesichert ist. Dementsprechend geht die Verwaltung nicht davon aus, dass der Runderlass auf derartige Unternehmen Bezug nimmt.

. . .

Eine Kündigung dieser Geldanlage, die mit 4 % verzinst wurde, war frühestens drei Monate vor Ablauf der Festzinsvereinbarung (23.04.2018) möglich. Somit ist eine (nachträgliche) Korrektur nicht möglich. Nach Beendigung der Festzinsvereinbarung am 23.04.2018 war die Entscheidung des Ministeriums der Stiftung noch nicht bekannt, sodass das Geld im Jahr 2018 erneut beim Lübecker Bauverein für weitere sechs Jahre fest angelegt wurde. Nach Ablauf dieser Festzinsvereinbarung am 13.05.2024 wird wiederum nach sicheren Alternativen und sicheren Anlagemöglichkeiten gesucht.

2.2.3 Bilanzielle Abschreibungen

Das Rechnungsprüfungsamt bittet die Verwaltung um die Vorlage eines Zuwendungsbescheids über den Investitionszuschuss von der Hansestadt Lübeck an die Stiftung Haus der Jugend.

Es wurde verwaltungsseitig im Laufe des Jahres 2015 geklärt, dass sich das betroffene Gebäude im Eigentum der Stiftung Haus der Jugend und nicht der Hansestadt Lübeck befindet. Bis dahin lagen widersprüchliche Informationen vor. Erst durch diese Erkenntnis wurde deutlich, dass die Sanierung des Burgtores aus Mitteln der Hansestadt für die Stiftung Haus der Jugend eine Zuwendung darstellt. Die korrekte Bilanzierung erfolgte somit erst in den Jahren 2015/2016 rückwirkend. Die korrekte Abschreibungshöhe war im Jahr 2012 bzw. 2013 folglich noch nicht bekannt, sodass eine korrekte Haushaltsanmeldung für 2013 nicht möglich war.

2.2.4 Transferaufwendungen

Aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes entspricht die individuelle Förderung eines einzelnen Schulkindes nicht dem Stiftungszweck und die Ausschüttung in Höhe von 180 EUR hätte nicht erfolgen dürfen.

Das Rechnungsprüfungsamt stellt zutreffend dar, dass Zweck der Stiftung entsprechend der Stiftungssatzung „die Schaffung, Unterhaltung und Förderung von Einrichtungen der Jugendhilfe“ ist. Demgegenüber erfolgte im Jahr 2013 eine individuelle Förderung anstelle einer Jugendhilfeeinrichtung. Auch wenn diese Förderung nicht der Stiftungssatzung entsprach, so verfolgte sie dennoch einen unmittelbar mildtätigen Zweck im Rahmen der Jugendhilfe.

Künftig werden nur noch Angelegenheiten gefördert, die dem Stiftungszweck entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Lindenau
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08477
öffentlich

Lübeck, 12.12.2019

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Jörg Kaminski (E-Mail: joerg.kaminski@luebeck.de Telefon: 122-2060)

Jahresabschluss 2012 der Stiftung Vereinigte Testamente

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.01.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1) Der Jahresabschluss 2012 der Stiftung „Vereinigte Testamente“ mit einem Jahresüberschuss von 82.740,52 € (Ergebnisrechnung) wird gem. § 95 n Abs. 3 GO S-H i.V.m. § 17 Abs. 2 Stiftungsgesetz S-H festgestellt.

2) Dieser Jahresüberschuss wird anteilig (= 33.096,21 €) der ***Freien Rücklage*** sowie der ***Zweckrücklage*** (= 49.644,31 €) zugeführt.

Der beigefügte Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes, der im Rechnungsprüfungsausschuss am 05.12.2019 abschließend beraten wurde (VO/2019/08327) wird zur Kenntnis genommen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
2.280.5 – Stiftungsverwaltung	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Sind nicht betroffen

Die Maßnahme ist:	☐ neu ☐ freiwillig ☐ vorgeschrieben durch: GO S-H
Finanzielle Auswirkungen:	☐ Ja (Anlage 1) ☒ Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	☒ Nein ☐ Ja – Begründung:
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:
Die ***Freie Rücklage*** erhöht sich nach Verwendung des Jahresergebnisses 2012 (nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck) um einen Wert von 33.096,21 € auf insgesamt 850.442,50 € (Vorjahr: 817.346,29 €). Der verbleibende Anteil des Jahresergebnisses soll nach Beschlussfassung der Zweckrücklage zugeführt werden.

Die ***Zweckrücklage*** wird zum Stichtag mit einem Betrag von 444.656,72 € (Vorjahr: 395.012,41 €) ausgewiesen. Nach Beschlussfassung der Verwendung des Jahresergebnisses 2012 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll der Zweckrücklage ein anteiliger Betrag in Höhe von 49.644,31 € (verbleibendes Jahresergebnis nach Zuführung zur Freien Rücklage) zugeführt werden.

Anlagen:
+ JA 2012+ Prüfbericht des RPA

Bürgermeister Jan Lindenau

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2019/08327**
öffentlich

Lübeck, 11.11.2019

Bearbeitung: Yvonne Bretfeld (E-Mail: yvonne.bretfeld@luebeck.de Telefon: 122-7103)

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stiftung Vereinigte Testamente zum 31.12.2012 und des Lageberichts für das Haushaltsjahr 2012

Beratung, Erörterung und ggf. Empfehlung zum o.a. Bericht im Zuge der Erstbehandlung.

Hansestadt LÜBECK

Bericht
über die Prüfung des
Jahresabschlusses der
Stiftung Vereinigte Testamente
zum 31.12.2012
und des Lageberichts für das
Haushaltsjahr 2012

Rechnungsprüfungsamt

Juli 2019

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Rechnungsprüfungsamt
Rechnungsprüferin Elke Kreutzer
Layout: Elke Buller

Inhalt:

Seite

Tabellenverzeichnis II

Abkürzungsverzeichnis II

1 Vorbemerkungen 1

1.1 Vorjahre 2

1.2 Haushaltsplanung 3

2 Jahresabschluss 2012 3

2.1 Bilanz 3

2.1.1 Sonstige privatrechtliche Forderungen 4

2.1.2 Liquide Mittel 4

2.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung 5

2.1.4 Rücklagen 5

2.1.5 Jahresüberschuss 6

2.1.6 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom öffentlichen Bereich 6

2.1.7 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt 6

2.1.8 Sonstige Verbindlichkeiten 7

2.2 Ergebnisrechnung 7

2.2.1 Privatrechtliche Leistungsentgelte 8

2.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 9

2.2.3 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 10

2.3 Finanzrechnung 10

2.3.1 Rückflüsse und Gewährung von Ausleihungen 10

2.3.2 Ein- und Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln 11

2.3.3 Tilgung von Krediten für Investitionen 12

2.3.4 Fazit zur Finanzrechnung 12

2.4 Anhang 13

2.5 Lagebericht 13

3 Erhalt des Stiftungsvermögens und Mittelverwendung 13

4 Zusammenfassung 15

Tabellenverzeichnis

Seite

Tabelle 1: Prüfungsbemerkungen der Vorjahre (VJ) 2

Tabelle 2: Forderungen gegenüber der Hansestadt Lübeck 4

Tabelle 3: Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten 7

Tabelle 4: Wesentliche Konten der Kontengruppe 52 9

Tabelle 5: Rücklagenentwicklung 14

Abkürzungsverzeichnis

AHK	–	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AO	–	Abgabenordnung
APH	–	Alten- und Pflegeheim
ARAP	–	Aktive Rechnungsabgrenzung
AZ	–	Auszahlungen
EB	–	Eröffnungsbilanz
EZ	–	Einzahlungen
GBV	–	Geschäftsbesorgungsvertrag
GemHVO-Doppik	–	Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik
GG	–	Grundstücksgesellschaft
GMHL	–	Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck
GO	–	Gemeindeordnung
HL	–	Hansestadt Lübeck
JA	–	Jahresabschluss
RPA	–	Rechnungsprüfungsamt
SIE	–	SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck
VJ	–	Vorjahr
VT	–	Vereinigte Testamente

1 Vorbemerkungen

Die Stiftung Vereinigte Testamente (VT) ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie wird gemäß § 5 ihrer Satzung von der Hansestadt Lübeck (HL) nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO) verwaltet. Es handelt sich um Treuhandvermögen im Sinne von § 98 GO, demnach unterliegen die Jahresabschlüsse (JA) der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA).

§ 95n Abs. 1 GO:
In Gemeinden, in denen ein RPA besteht, prüft dieses den JA und den Lagebericht mit allen Unterlagen dahin, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum JA vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum JA vollständig und richtig ist.

Das RPA kann die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten.

Im Sinne einer zügigen Prüfung zurückliegender JA machte das RPA von dieser Regelung Gebrauch. Die nicht geprüften Positionen werden jeweils am Ende der Tz. 2.1 Bilanz und Tz. 2.2 Ergebnisrechnung in diesem Bericht aufgelistet.

Prüfungsgegenstand war der JA des Jahres 2012. Dieser wurde dem RPA im Mai 2018 zur Prüfung vorgelegt. Die weiteren Prüfungsunterlagen wurden während der Prüfung, die hauptsächlich von April bis Juni 2019 stattfand, bereitgestellt.

Die Stiftung besitzt die vier an die SeniorInnenEinrichtungen der HL (SIE) vermietete Alten- und Pflegeheime (APH) Dornbreite, Dreifelderweg, Elswigstraße und Prassekstraße und daran angeschlossene betreute Wohnungen, die von der Grundstücksgesellschaft (GG) Trave mbH verwaltet werden. Die Stiftung hat mit der GG Trave mbH einen Geschäftsbesorgungsvertrag (GBV) geschlossen. Der Geschäftsbesorger verwaltet die Wohnungen der Stiftung. Er ist für die Vermietung und die Instandhaltung zuständig und erhält dafür von der Stiftung eine jährliche Verwaltungskostenpauschale. Erwirtschaftete Überschüsse werden an die Stiftung abgeführt. Die Zahlungsströme des Geschäftsbesorgers waren nicht Gegenstand dieser Prüfung.

1.1 Vorjahre

Die Eröffnungsbilanz (EB) zum Stichtag 01.01.2010 wurde am 28.03.2019 von der Bürgerschaft beschlossen. Der Bericht des RPA zur Prüfung des JA 2011 wurde am 06.06.2019 vom Rechnungsprüfungsausschuss zur Kenntnis genommen, die Beschlussfassung durch die Bürgerschaft steht noch aus.

Tabelle 1: Prüfungsbemerkungen der Vorjahre (VJ)

Bilanzposten	Prüfungsbemerkung	Stellungnahme der Verwaltung	Anmerkungen
EB (Stichtag 01.01.2010)			
Wohnbauten	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) enthalten unzulässigerweise Erhaltungsaufwand.	Es wurde eine Anfrage an die Stiftungsaufsicht zur Interpretation des § 55 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) gestellt.	Das Innenministerium wies darauf hin, dass die Regelung eine Vereinfachung der Vermögensbewertung unter bewusster Inkaufnahme von Abweichungen der bilanzierten Werte bezweckt.
Wohnbauten	AHK enthalten Werte der Bilanzposten Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.	Falsch zugeordnetes Sachanlagevermögen wird bei der Folgeinventur erfasst, den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet und über die korrekte Nutzungsdauer abgeschrieben.	Bisher (Juli 2019) ist keine Korrektur erfolgt.
Wohnbauten	Alle elf Anlagen hätten bei Bauten auf fremdem Grund ausgewiesen werden müssen.	Eine Umbuchung zwischen den Bilanzpositionen steht aufgrund anderer Prioritätensetzungen bislang aus.	Bisher (Juli 2019) ist keine Korrektur erfolgt.
JA 2011			
Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)	475 TEUR Rückzahlungsverpflichtung des Bereichs Gebäudemanagement der HL (GMHL) hätten als Forderung ausgewiesen werden müssen.		Mit Beschluss über den JA 2011 wird diese Bemerkung nicht weiter verfolgt werden.
Stiftungskapital	Es wird empfohlen auf die Unterteilung in Stiftungskapital und Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied zu verzichten.		
Mittelverwendung	Die Verwaltung konnte die zweckentsprechende Mittelverwendung (Erneuerung der Trinkwasseranlage APH Prassekstraße) der Zweckrücklagenentnahme nicht nachweisen.	Anfragen an den Bereich GMHL über die entstandenen Kosten blieben erfolglos.	Der Nachweis der zeitnahen, zweckentsprechenden Mittelverwendung ist für 2011 nicht erbracht. Mit Beschluss über den JA 2011 wird diese Bemerkung nicht weiter verfolgt werden.

Das RPA fordert die Verwaltung auf, im Rahmen der Stellungnahme den aktuellen Stand zu den Umbuchungen bei den Wohnbauten und zum zukünftigen Ausweis des Eigenkapitals mitzuteilen. Außerdem wird um Mitteilung gebeten, für wann die im Gespräch vom 27.06.2019 vom Bereich Haushalt und Steuerung angekündigte Überprüfung der Buchwerte im Rahmen einer Inventur geplant ist.

1.2 Haushaltsplanung

Der Haushaltsplan für 2012 wurde am 23.02.2012 von der Bürgerschaft beschlossen und im März 2012 dem Innenminister gemeinsam mit dem städtischen Haushalt vorgelegt.

2 Jahresabschluss 2012

Der JA der Stiftung besteht entsprechend § 95m GO aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beigefügt.

2.1 Bilanz

Die Bilanz ist rechnerisch richtig. Der Eigenkapitalausweis weicht allerdings von der in § 48 GemHVO-Doppik vorgegebenen Gliederung ab. Die Gliederungsnummern 1.01, 1.011, 1.02 und 1.03 existieren nicht, auch die Kontenart 200 ist in den Verwaltungsvorschriften über den Kontenrahmen für die Haushalte der Gemeinden nicht enthalten. Die freie Rücklage und die Zweckrücklage sind der Ergebnisrücklage zuzuordnen. Die Verwaltung wird um Umgliederung der Rücklagen mit dem nächsten JA gebeten.

Die Anfangswerte stimmen mit der Schlussbilanz des Vorjahres überein. Das Jahresergebnis stimmt mit der Ergebnisrechnung, die liquiden Mittel stimmen mit der Finanzrechnung überein. Des Weiteren wurde die Übereinstimmung der Bilanzposten mit den Anlagen zum Anhang (Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel) und dem Finanzbuchhaltungssystem überprüft.

Die geprüften wesentlichen Posten der Bilanz werden im Folgenden erläutert. Weitere wesentliche Posten der Bilanz, die nicht systematisch im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2012 geprüft wurden, sind:

- Wohnbauten,
- Sonstige Ausleihungen,
- Stiftungskapital und
- Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied.

2.1.1 Sonstige privatrechtliche Forderungen

	31.12.2011	31.12.2012
Kontenart 179	**2.581.429 EUR**	**1.737.096 EUR**

Die sonstigen privatrechtlichen Forderungen nahmen in 2012 um 844 TEUR ab. Sie bestehen aus Forderungen gegenüber der HL in Höhe von 1.433 TEUR und gegenüber der GG Trave mbH in Höhe von 304 TEUR.

Bei den Forderungen aus der Geschäftsbesorgung durch die GG Trave mbH handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus nicht abgerechneten Betriebskosten. Sie veränderten sich mit 304.195 EUR gegenüber dem VJ (290.819 EUR) kaum.

Die Forderungen gegenüber der HL nahmen um 858 TEUR ab und setzen sich wie folgt zusammen.

Tabelle 2: Forderungen gegenüber der Hansestadt Lübeck

Forderungen VT ggü. HL	01.01.2011 EUR	31.12.2012 EUR	Veränderung EUR
1791991172 Mitbuchrolle aus lfd Fdg.	3.077	5.830	+2.753
1791991174 aus Darlehen	1.400.000	1.400.000	0
1791991178 aus Darlehen	887.532	27.070	-860.462
Summe	**2.290.609**	**1.432.900**	**-860.462**

Die Höhe des Termingelds blieb unverändert bei 1,4 Mio. EUR. Die Abnahme der übrigen Forderungen gegenüber der HL ist in der Errichtung eines eigenen Geschäftskontos für die Stiftung begründet. Der bis dahin über städtische Konten abgewickelte Zahlungsverkehr musste ab diesem Zeitpunkt nicht mehr über Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der HL abgebildet werden. Bei der HL waren die entsprechenden Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen.

2.1.2 Liquide Mittel

	31.12.2011	31.12.2012
Kontengruppe 18	**353.253 EUR**	**1.397.723 EUR**

Die GG Trave mbH verwaltet im Rahmen der Geschäftsbesorgung auch Konten der Stiftung. Die liquiden Mittel dort betrugen 426 TEUR (VJ: 353 TEUR). Die Zahlen wurden aus der Abrechnung der GG Trave mbH in das Finanzbuchhaltungssystem der Stiftung VT übernommen. Das RPA überprüfte die Kontostände anhand von Saldenbestätigungen und Kontoauszügen.

Wie bereits in Tz. 2.1.1 beschrieben, wurde Ende 2012 ein von der HL verwaltetes Geschäftskonto für die Stiftung eröffnet. Auf dieses wurden die bisher von der HL verwalteten Barmittel übertragen. Hieraus resultierte der Anstieg der liquiden Mittel. Zum JA 2012 betrug der Kontostand 971 TEUR. Die Saldenbestätigung zum 31.12.2012 lag vor.

2.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011	31.12.2012
Kontengruppe 19	**475.343 EUR**	**0 EUR**

Im JA 2011 waren aufgrund einer Rückzahlungsvereinbarung mit dem Bereich GMHL 475 TEUR als ARAP statt als Forderung ausgewiesen.[1] 2012 wurde der ARAP vollständig aufgelöst durch Einbuchen des Großteils des Aufwands für die Gebäudeunterhaltung durch den Bereich GMHL (siehe auch Tz. 2.2.2).

2.1.4 Rücklagen

	31.12.2011	31.12.2012
Konto 2009010 Freie Rücklage	**629.486 EUR**	**817.346 EUR**
Konto 2009020 Zweckrücklage	**113.223 EUR**	**395.012 EUR**

Die Kontenart 200 existiert in den Verwaltungsvorschriften über den Kontenrahmen für die Haushalte der Gemeinden nicht. Freie und Zweckrücklage sind der Ergebnisrücklage, Kontenart 203, zuzuordnen.

Der freien Rücklage wurde ein Anteil von 188 TEUR des Jahresergebnisses 2011 zugeführt. Laut Anhang soll der verbleibende Anteil (282 TEUR) des Jahresergebnisses 2011 der Zweckrücklage nach Beschlussfassung der Bürgerschaft zugeführt werden. Der Jahresüberschuss 2011 (470 TEUR) wurde in 2012 aber bereits vollständig der freien und der Zweckrücklage zugeführt. Der dafür gemäß § 95n Abs. 3 GO erforderliche Beschluss der Bürgerschaft lag nicht vor.

Die Zuführung zur Zweckrücklage ist laut der Steuererklärung für Brandschutzmaßnahmen im APH Prassekstraße vorgesehen.

1 Vgl. Bericht über die Prüfung des JA der Stiftung VT zum 31.12.2011 vom 15.03.2019, Tz. 2.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung.

2.1.5 Jahresüberschuss

	31.12.2011	31.12.2012
Kontenart 205	**469.650 EUR**	**82.741 EUR**

Die Stiftung schloss das Jahr 2012 mit einem Überschuss von 83 TEUR (VJ 470 TEUR) ab. Die Verschlechterung gegenüber dem VJ wurde durch das Fehlen der außerordentlichen Erträge (2011: 623 TEUR) bei allerdings auch um 259 TEUR zurückgegangenen Aufwendungen für die Bewirtschaftung der APH durch den Bereich GMHL (siehe Tz. 2.2.2) verursacht.

2.1.6 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom öffentlichen Bereich

	31.12.2011	31.12.2012
Kontenarten 32-	**2.926.815 EUR**	**2.906.013 EUR**

Dieser Posten setzt sich aus diversen Darlehen bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein (insgesamt 2.611 TEUR) und zwei Darlehen bei der HL (insgesamt 245 TEUR) zum Bau von Altenwohnungen zusammen. Die Kredite vom öffentlichen Bereich wurden in 2012 um 71 TEUR getilgt, die Zinsen lagen bei durchschnittlich 0,8 %.

Zusätzlich sind 50 TEUR auf dem Konto 3210000 in diesem Bilanzposten falsch ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zwar im Dezember 2012 gebuchte, aber erst im Januar 2013 ausgezahlte Zinsen und Tilgungen von Krediten von Kreditinstituten (siehe unten). Die Zinsen (29 TEUR) hätten bei den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt werden müssen und die Tilgungen (21 TEUR) hätten noch bei den Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt ausgewiesen werden müssen.

2.1.7 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt

	31.12.2011	31.12.2012
Kontenarten 32-	**3.670.715 EUR**	**3.493.600 EUR**

Der Bilanzposten setzt sich im Wesentlichen aus vier Darlehen (3.483 TEUR) für die Errichtung der Altenpflegeheime zusammen. Die Kredite wurden 2010 um 177 TEUR getilgt, (21 TEUR davon wurden allerdings erst Anfang 2011 ausgezahlt, siehe oben und Tz. 2.3.3). Die Zinsen lagen bei durchschnittlich 4,5 %.

2.1.8 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2012
Kontengruppe 37	**1.025.214 EUR**	**513.876 EUR**

Tabelle 3: Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten

Konto	31.12.2011 EUR	Umsatzsaldo EUR	31.12.2012 EUR
3791502200 Zinsabgrenzungen	10.408	-938	9.470
3791619171 GBV Trave	400.247	11.819	412.066
3791717110 Gegenkto kredit. Debitoren	0	12.196	12.196
3791991172 lfd. Verb. ggü. HL	614.559	-534.415	80.144
Summe	1.025.214	-511.338	513.876

Bei den Verbindlichkeiten aus dem GBV mit der GG Trave mbH handelte es sich überwiegend um Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter (215 TEUR Betriebskosten und 128 TEUR Wärmeversorgung). Die Zahlen wurden korrekt aus der Abrechnung der GG Trave mbH übernommen.

Bei dem Gegenkonto für kreditorische Debitoren handelte es sich um die zum Jahreswechsel noch nicht erfolgte Erstattung an die SIE aufgrund der Mietabrechnung (siehe Tz. 2.2.1).

Die wesentliche Veränderung fand bei den Verbindlichkeiten gegenüber der HL statt. Sie entstand durch die Auflösung von 613 TEUR an Verbindlichkeiten für die Abgrenzung einer Rechnung des Bereichs GMHL für 2011.[2] Neue Verbindlichkeiten gegenüber der HL in Höhe von 80 TEUR entstanden im Wesentlichen durch die Abgrenzung von Personalkostenerstattungen (53 TEUR) und wieder Gebäudeunterhaltungskosten (siehe Tz. 2.2.2). Die HL bilanzierte 2012 Forderungen gegenüber der Stiftung in gleicher Höhe. Das RPA empfiehlt, Veränderungen dieser Größenordnung zukünftig im Anhang zu erläutern.

2.2 Ergebnisrechnung

Die Aufstellung entspricht den Vorgaben des § 45 i. V. m. § 2 GemHVO-Doppik und dem zugehörigen Muster. Die Ergebnisrechnung ist rechnerisch richtig. Die Vorjahreszahlen und die fortgeschriebenen Planansätze sind richtig dargestellt. Des Weiteren wurde die Übereinstimmung der Ergebnisrechnung mit den Abschreibungen im Anlagenspiegel und mit den Zahlen des Finanzbuchhaltungssystems überprüft.

2 Vgl. Bericht über die Prüfung des JA der Stiftung VT 2011 vom 15.03.2019, Tz. 2.1.7 Sonstige Verbindlichkeiten.

Im Folgenden werden die geprüften wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung dargestellt. Eine weitere wesentliche Position, die nicht systematisch im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2012 geprüft wurde, ist die der bilanziellen Abschreibungen.

2.2.1 Privatrechtliche Leistungsentgelte

	2011	2012
Kontenarten 441, 442 und 446	**1.691.699 EUR**	**1.723.866 EUR**

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte bestehen Großteils (1.719 TEUR) aus Mieten (Konto 4411). Diese setzen sich überwiegend aus Mieteinnahmen für die APH Dornbreite, Elswigstraße, Prassekstraße und Dreifelderweg von den SIE (963 TEUR) und aus Mieteinnahmen des Geschäftsbesorgers (746 TEUR) zusammen.

Die Stiftung erhielt für die APH gemäß Mietvertrag einen Mietzins, der sich im Wesentlichen aus den Positionen

Verzinsung	157.204 EUR ,
Tilgung	192.457 EUR ,
Instandhaltungskostenpauschale nach der Zweiten Berechnungsverordnung	305.280 EUR und
Verzinsung der Eigenmittel	133.420 EUR zusammensetzt.

Die Mieterträge aus der Geschäftsbesorgung werden aus der Abrechnung der GG Trave übernommen. Bei der Herleitung aus den Einnahmen kam es aufgrund eines systematischen Fehlers zu einem um 24 TEUR überhöhten Ausweis. Dieser wirkt sich jedoch nicht auf das Jahresergebnis aus, da die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (siehe nächste Tz.) aufgrund dieser Systematik um den gleichen Betrag erhöht waren. Die Verwaltung hat in einer Besprechung im Zuge der Prüfung des JA 2011 erklärt, dass ab 2017 die Abrechnung der GG Trave mbH die Erträge und Aufwendung direkt ausweise, sodass die Probleme bei der Herleitung nicht mehr bestünden.

2.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2011	2012
Kontengruppe 52	**-1.293.997 EUR**	**-1.091.626 EUR**

Tabelle 4: Wesentliche Konten der Kontengruppe 52

Konto	Bezeichnung	Plan EUR	IST EUR	davon an GG Trave mbH EUR	davon an GMHL EUR
5211000	Unterhalt. Grundst./baul.Anl.	76.700	61.457	0	61.457
5211001	Unterhaltung der Hochbauten	637.300	554.782	162.105	392.677
5241004	Sonst. Bewirtschaftungsk.	505.300	468.067	405.432	47.885
	Summe	**1.219.300**	**1.084.306**	**567.537**	**502.019**

567 TEUR (VJ 508 TEUR) für Bauunterhaltung und Bewirtschaftungskosten wurden aus der Abrechnung der GG Trave mbH übernommen. Bei der Herleitung der sonstigen Bewirtschaftungskosten wurden (wie bei den Erträgen, siehe vorherige Tz.) 24 TEUR zu viel ausgewiesen, was sich jedoch auf das Gesamtergebnis nicht auswirkt, da der Saldo mit den Erträgen sich nicht verändert.

Weitere 502 TEUR (VJ 761 TEUR) wurden von dem Bereich GMHL in Rechnung gestellt. Der Rückgang gegenüber dem VJ beruht überwiegend auf weniger Aufwendungen in der Bauunterhaltung. Zwei mehrjährige Maßnahmen (Erneuerung der Trinkwassernetze in den APH Elswig- und Prassekstraße) waren in 2011 deutlich kostenintensiver als in 2012.

Die Auszahlungen (AZ) für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 72) betrugen 1.205 TEUR und waren damit 113 TEUR höher als der Aufwand. Die Differenz kam durch die Abrechnung des Bereichs GMHL zustande. Der Aufwand 2012 in Höhe von 502 TEUR wurde zum Großteil mit dem ARAP verrechnet. Die restliche Auszahlung erfolgte erst in 2015. Bei den in 2012 ausgewiesenen AZ handelt es sich um AZ an den Bereich GMHL für Aufwand in 2011.[3]

3 Vgl. Bericht über die Prüfung des JA 2011 der Stiftung VT, Tz. 2.2.1 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

2.2.3 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	2011	2012
Kontengruppe 55	**-193.421 EUR**	**-185.174 EUR**

Die Zinsen für die APH werden als Teil der Miete von den SIE erstattet (siehe Tz. 2.2.1).

Die Bereichsabgrenzung wurde richtig vorgenommen, die Zinsaufwendungen wurden richtig periodisiert. Die Höhe des Zinsaufwandes steht in einem plausiblen Verhältnis zu den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten.

Die Differenz zu den AZ (158 TEUR) kommt durch drei Zahlungen zustande, die zum 30.12.2012 fällig waren. Der Aufwand wurde korrekt in 2012 periodisiert, die AZ erfolgte allerdings erst im Januar 2013 (siehe auch Tz. 2.1.6).

2.3 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung setzt sich, anders als im Anhang angegeben, aus den beiden Teilrechnungen der Produkte 573010000 VT und 99210998 Stiftungsverrechnung zusammen.

Die Finanzrechnung ist formal und rechnerisch richtig. Der Anfangsbestand der liquiden Mittel wurde korrekt aus der Schlussbilanz 2011 übernommen. Der Endbestand stimmt mit der Schlussbilanz überein. Des Weiteren wurde die Übereinstimmung mit dem Finanzbuchhaltungssystem überprüft.

Im Folgenden werden die geprüften wesentlichen Positionen der Finanzrechnung dargestellt, soweit sie nicht bereits bei den entsprechenden Ergebnisrechnungspositionen erläutert worden sind.

2.3.1 Rückflüsse und Gewährung von Ausleihungen

	2011	2012
Kontenart 686 Einzahlungen (EZ)	**293.506 EUR**	**901.542 EUR**
Kontenart 786 Auszahlungen (AZ)	**-887.532 EUR**	**-27.070 EUR**

Die EZ beruhten zum Großteil (884 TEUR) auf der Umbuchung von Forderungen aus Darlehen gegenüber der HL (1791991178) aus der Schlussbilanz 2011 auf Forderungen aus lfd. Konto gegenüber der HL (1791991173) zum Jahresbeginn.[4] Gleichzeitig erfolgte die Buchung 686 an 772 AZ aus fremden Finanzmitteln (siehe nächste Tz.). Die entsprechenden

[4] Vgl. Bericht über die Prüfung des JA der Stiftung VT zum 31.12.2011 vom 15.03.2019, Tz. 2.3.1 Rückflüsse und Gewährung von Ausleihungen.

Forderungen waren in 2011 von 280 TEUR auf 888 TEUR angestiegen, sodass in 2012 die Umbuchungen zum Jahresbeginn entsprechend höher ausfielen.[5]

Weitere 14.010 EUR wurden von der GG Trave mbH zur Tilgung eines Darlehens geleistet, das der Mitfinanzierung von Wohnungen dient. Die Tilgungsrate entspricht der Darlehensvereinbarung. Das Darlehen ist um den entsprechenden Betrag gemindert in der Bilanz ausgewiesen. Allerdings erfolgte die Einzahlung auf dem Konto 6868300, die korrekte Bereichsabgrenzung hätte 6866300 für sonstige öffentliche Sonderrechnungen gelautet.[6]

Die Auszahlungen resultierten aus der erneuten Rückbuchung der Forderungen im Rahmen des JA. Für die Darstellung in der Schlussbilanz wurden die Forderungen wieder umgebucht vom Konto 1791991173 auf das Konto 1791991178. Gleichzeitig erfolgte die Buchung 672 EZ fremde Finanzmittel (siehe nächste Tz.) an 786. Da die entsprechenden Forderungen 2012 von 888 TEUR auf 27 TEUR sanken, fiel die Umbuchung zum Jahresende entsprechend niedriger aus.

Die Ein- und Auszahlungskonten sind durch die Bebuchung bei Umgliederungen im Rahmen der Eröffnungsbuchungen bzw. des JA, ohne dass dieser tatsächliche Zahlungsströme entsprechen, zu hoch ausgewiesen.

2.3.2 Ein- und Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln

	2011	2012
Kontenart 672 Einzahlungen	**886.357 EUR**	**1.013.600 EUR**
Kontenart 772 Auszahlungen	**-895.026 EUR**	**-1.001.781 EUR**

Unter den Kontenarten 672/772 Ein- und Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln sollen Zahlungen ausgewiesen werden, die als durchlaufende Gelder nach § 14 GemHVO-Doppik über Kassen oder Konten der Stiftung abgewickelt werden. Die Stiftung besaß allerdings bis Dezember 2012 kein Geschäftskonto in eigener Verwaltung, sondern sie bediente sich bis dahin des städtischen Bereiches Buchhaltung und Finanzen, der für sie den Zahlungsverkehr über städtische Geschäftskonten abwickelte. Durch die Bebuchung der Kontenarten 672 und 772 wurde letztlich die Finanzrechnung ausgeglichen, sodass die liquiden Mittel am Ende der Finanzrechnung nicht durch die Finanzmittelbewegungen bei der HL berührt wurden, sondern allein durch die Bewegungen beim Geschäftsbesorger verändert wurden. Es handelt sich bei den hier ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen nicht um durchlaufende Gelder.

5 Vgl. Bericht über die Prüfung des JA der Stiftung VT zum 31.12.2011 vom 15.03.2019, Tz. 2.1.1 Sonstige privatrechtliche Forderungen.

6 Vgl. Bericht über die Prüfung des JA der Stiftung VT zum 31.12.2010 vom 08.12.2017, Tz. 2.1.1 Sonstige Ausleihungen.

Zur Eröffnung des Jahres 2012 wurden die Forderungen gegenüber der HL auf das laufende Konto umgebucht (1791991173 an 1791991178). Bei der Buchung wurden auch die Finanzrechnungskonten angesprochen, obwohl es sich um eine reine Sachbuchung ohne Zahlungsmittelfluss handelte (6868100 an 7720000), wodurch das Auszahlungskonto (ebenso wie die Einzahlungen aus Rückflüssen) um 884 TEUR zu hoch ausgewiesen ist.

Die Eröffnung des Girokontos der Stiftung führte zu EZ in Höhe von 971 TEUR bei der Auflösung der Forderungen gegenüber der HL (siehe Tz. 2.1.2).

Im Rahmen des JA wurden die verbliebenen Forderungen für die Schlussbilanz wieder umgebucht (1791991178 an 1791991173) und dabei abermals die Finanzrechnung berührt. Auch hier handelte es sich um eine Sachbuchung, wodurch die Konten 6720000 und 7868100 um 27 TEUR zu hoch ausgewiesen sind.

Die übrigen AZ dienten dem Ausgleich der Finanzrechnung. Sie waren Gegenbuchungen zu EZ bei der HL, dabei handelte es sich überwiegend um die Mieten der SIE für die vier APH. Das Verbindlichkeitenkonto 3791991173 ist, wie bereits zum JA 2010 berichtet, falsch verknüpft, als EZ-Konto ist das Konto 772 hinterlegt, sodass als Gegenbuchung zu den AZ bei der HL (hauptsächlich Zins- und Tilgungsleistungen und Zahlungen an den Bereich GMHL für die vier APH) das Konto 772 im Soll bebucht (insgesamt 846 TEUR) wird, statt EZ auf 672. Sowohl Ein- als auch Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln sind dadurch zu niedrig ausgewiesen. Der Saldo aus fremden Finanzmitteln in der Finanzrechnung ändert sich durch diesen Falschausweis nicht.

2.3.3 Tilgung von Krediten für Investitionen

	2011	2012
Kontenart 692	**-240.870 EUR**	**-226.517 EUR**

Die AZ für Tilgung ergeben sich als Summe aus der Tilgung für Kredite vom öffentlichen Bereich (71 TEUR, siehe Tz. 2.1.6) und vom privaten Kreditmarkt (156 TEUR). Weitere 21 TEUR AZ für Tilgung für Kredite vom privaten Kreditmarkt für 2012 wurden erst im Januar 2013 geleistet (siehe Tz. 2.1.7).

Die Raten für die Darlehen für die APH werden im Rahmen des Mietvertrages von den SIE erstattet (siehe Tz. 2.2.1).

2.3.4 Fazit zur Finanzrechnung

Durch auch auf Finanzrechnungskonten gebuchte Sachbuchungen sind Ein- und Auszahlungskonten um insgesamt jeweils 911 TEUR zu hoch ausgewiesen. Das RPA fordert die Verwaltung auf, die geschilderten Buchungen künftig auszuführen, ohne dass die Finanzrechnung berührt wird.

In der Finanzrechnung sind nach § 46 GemHVO-Doppik die im Haushaltsjahr eingegangenen EZ und geleisteten AZ auszuweisen. Die Finanzrechnung der Stiftung VT weist Ein- und Auszahlungen aus, obwohl diese nicht tatsächlich stattgefunden haben. Sie suggeriert durch den Ausweis fremder Finanzmittel sogar, dass zusätzlich durchlaufende Gelder verwaltet wurden. Damit vermittelt die Finanzrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Stiftung. Dieser Umstand wird im Anhang erläutert (§ 51 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO). Im Dezember 2012 eröffnete die Stiftung ein eigenes Geschäftskonto, sodass die Finanzrechnung ab dem JA 2013 diese Besonderheiten nicht mehr ausweisen sollte.

2.4 Anhang

Der Anhang steht grundsätzlich im Einklang mit dem übrigen JA. Die Anlagen entsprechen den gesetzlichen Mustern.

Zum Stiftungskapital wird erläutert, dass dieser Posten eine EB-Korrektur wegen einer Zinsabgrenzung aus dem Wirtschaftsjahr 2009 enthält. Dies liest sich, als sei diese Korrektur in 2012 erfolgt. Tatsächlich erfolgte die Korrektur über 12 TEUR bereits zum JA 2010. Sofern die Verwaltung dies weiter im Anhang der JA erwähnen möchte, empfiehlt das RPA eine entsprechende Erläuterung.

Nach § 51 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO-Doppik sind besondere Umstände, die dazu führen, dass der JA nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, im Anhang zu erläutern. Die Besonderheiten der Finanzrechnung werden erläutert.

2.5 Lagebericht

Dem JA ist ein vom Bürgermeister am 01.02.2019 unterzeichneter Lagebericht beigefügt. Dieser vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

3 Erhalt des Stiftungsvermögens und Mittelverwendung

Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand zu erhalten (§ 4 Stiftungsgesetz). Im Lagebericht wird der Vermögenserhalt dadurch belegt, dass sich das Stiftungskapital nicht verändert hat. Um eine Aussage bezüglich des Erhalts des Stiftungsvermögens zu treffen, ist aus Sicht des RPA die Betrachtung allein des Stiftungskapitals nicht ausreichend. Auch im

Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied ist das Grundstockvermögen passivisch abgebildet.[7]

Die Stiftung erwirtschaftete in 2012 einen Überschuss. Stiftungskapital und Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied blieben konstant, sodass davon ausgegangen werden kann, dass das Stiftungsvermögen nicht geschmälert wurde.

Für gemeinnützige Stiftungen gilt der Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung [§ 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung (AO)]. Bei der Stiftung VT handelt es sich um eine Anstaltsstiftung, d. h. sie setzt ihr Vermögen (vorwiegend APH und Altenwohnungen) - und nicht wie eine Kapitalstiftung ihre Erträge - unmittelbar zur Verwirklichung des Stiftungszwecks (Unterstützung Lübecker Bürger u. a. durch die Förderung von bestehenden APH) ein. Eine Ausnahme vom Gebot der zeitnahen Mittelverwendung stellt die steuerrechtlich unschädliche Bildung von Rücklagen nach § 62 Abs. 1 AO dar.

Tabelle 5: Rücklagenentwicklung

	Freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)			Zweckrücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)			Summe
Jahr	Anfangs-bestand EUR	Einstellung/ Entnahme(-) EUR	Endbestand EUR	Anfangs-bestand EUR	Einstellung/ Entnahme EUR	Endbestand EUR	EUR
2003	474.781	-224.193	250.588	1.096.038	-672.579	423.459	674.047
2004	250.588	65.150	315.738	423.459	97.725	521.184	836.922
2005	315.738	103.094	418.832	521.184	154.641	675.825	1.094.657
2006	418.832	92.727	511.559	675.825	139.090	814.915	1.326.474
2007	511.559	0	511.559	814.915	-11.254	803.661	1.315.220
2008	511.559	39.126	550.685	803.661	58.682	862.343	1.413.028
2009	550.685	78.801	629.486	862.343	-135.322	727.021	1.356.507
2010	629.486	0	629.486	727.021	0	727.021	1.356.507
2011	629.486	0	629.486	727.021	-613.798	113.223	742.709
2012	**629.486**	**187.860**	**817.346**	**113.223**	**281.790**	**395.012**	**1.212.358**

Der Jahresüberschuss 2011 (470 TEUR) wurde anteilig der Zweck- und der freien Rücklage zugeführt.

Die Zweckrücklage ist für die Teilerneuerung des Trinkwassernetzes und für Brandschutzmaßnahmen im APH Prassekstraße vorgesehen.

7 Vgl. Bericht über die Prüfung des JA 2011 der Stiftung VT vom 15.03.2019, Tz. 2.1.4 Stiftungskapital und Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied.

4 Zusammenfassung

Die Stiftung erwirtschaftete 2012 einen Überschuss von 83 TEUR. Die Rechnungslegung des Jahres 2012 ist geprägt von der Eröffnung eines stiftungseigenen Kontos, was wesentliche Auswirkungen auf den Bilanzausweis und die Finanzrechnung hat.

Bereits bei der Prüfung der EB wurden Ausweisfehler im Anlagevermögen festgestellt. Von der Verwaltung wurden bisher dort keine EB-Korrekturen durchgeführt.

Davon abgesehen vermittelt der JA 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung VT.

Die Prüfung des Erhalts des Stiftungsvermögens in 2012 und der satzungsgemäßen Mittelverwendung ergab keine Einwendungen.

Eine Stellungnahme der Verwaltung wird zu folgender Textziffer erbeten:

Tz.	Bezeichnung	Seite
1.1	Vorjahre	3

Unabhängig davon wird anheim gestellt, sich darüber hinausgehend zu äußern.

Lübeck, 31.07.2019
14.906.07.13-2012
xer/bu

Dr. Katja Schur

Elke Kreutzer

Anlage:

JA 2012 und Lagebericht der Stiftung VT

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Vereinigte Testamente

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2012

Haushalt und Steuerung

April 2018

Inhaltsverzeichnis

I. BILANZ 4

II. ERGEBNISRECHNUNG 6

III. FINANZRECHNUNG 7

IV. ANHANG 9

I. ALLGEMEINE HINWEISE 10

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11

A. GLIEDERUNG DER BILANZ **11**
B. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN **11**
AKTIVA 13
1 Anlagevermögen 13
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände 13
1.2 Sachanlagen 13
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 13
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 13
1.2.3 Infrastrukturvermögen 13
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden 13
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler 14
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge 14
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung 14
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau 14
1.3 Finanzanlagen 14
2 Umlaufvermögen 14
2.1 Vorräte 14
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 14
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens 14
2.4 Liquide Mittel 14
3 Aktive Rechnungsabgrenzung 15
PASSIVA 15
1 Eigenkapital 15
2 Sonderposten 16
3 Rückstellungen 16
4 Verbindlichkeiten 16
5 Passive Rechungsabgrenzung 16
ERGEBNISRECHNUNG 17
1 Erträge 17
2 Aufwendungen 17
3 Jahresergebnis 18

III. SONSTIGE ANGABEN 19

IV. STIFTUNGSGREMIEN 19

ANLAGEN ZUM ANHANG NACH § 51 ABS. 3 GEMHVO-DOPPIK 20

Anlagenspiegel 21
Forderungsspiegel 23
Verbindlichkeitenspiegel 25

V. LAGEBERICHT 27

Stiftung Vereinigte Testamente, Lübeck

Abschlussbilanz Stiftungen * zum 31.Dezember 2012

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (01/11)	Schlusssaldo (01/12)
AKTIVA		
1. Anlagevermögen		
02-09 1.2 Sachanlagen		
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
031 1.2.2.3 Wohnbauten	11.903.333,00	11.566.421,00
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen		
045 1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	35.059,00	33.538,00
1.3 Finanzanlagen		
13 1.3.4 Ausleihungen		
13- 1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	160.526,37	146.516,49
2. Umlaufvermögen		
15 2.1 Vorräte		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
171 2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00
179 2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	2.581.428,57	1.737.095,52
18 2.4 Liquide Mittel	353.253,10	1.397.723,42
19 3. Aktive Rechnungsabgrenzung	475.343,18	0,00
Summe Aktiva	**15.508.943,22**	**14.881.294,43**
nachrichtlich:		
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Aufwendungen nach § 23 (1) GemHVO-Dopppik	0,00	0,00
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Auszahlungen für Investitionen und -förderungsmassnahmen nach § 23 (2) GemHVO-Do...	0,00	0,00
Summe der von der Stiftung		
übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag)	0,00	0,00
# Zeilenstruktur gültig bis 31.12.2013 #		

Passiva

	Schlusssaldo Vorj... (01/11)	Schlusssaldo (01/12)
PASSIVA		
20 1. Eigenkapital		
200900x 1.01 Stiftungskapital	-384.413,00	-384.413,00
2009011 1.011 Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied	-6.191.416,28	-6.191.416,28
2009010 1.02 Freie Rücklage	-629.486,42	-817.346,29
2009020 1.03 Zweckrücklage	-113.222,60	-395.012,41
205 1.5 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-469.649,68	-82.740,52
23 2. Sonderposten		
233 2.3 für Beiträge		
25, 26, 27, 28 3. Rückstellungen		
289 3.9 Sonstige Rückstellungen	-94.763,82	-94.763,82
3 4. Verbindlichkeiten		
32 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
32- 4.2.2 vom öffentlichen Bereich	-2.926.814,65	-2.906.013,27
32- 4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	-3.670.715,33	-3.493.599,99
35 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.247,82	-2.112,48
37 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-1.025.213,62	-513.876,37
39 5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Passiva	**-15.508.943,22**	**-14.881.294,43**

137 von 667 in Zusammenstellung

Stiftung Vereinigte Testamente, Lübeck

Abschlussbilanz Stiftungen * zum 31.Dezember 2012

Aktiva			Passiva		
Text	Schlusssaldo Vorj... (01/11)	Schlusssaldo (01/12)		Schlusssaldo Vorj... (01/11)	Schlusssaldo (01/12)

Selektion: Rastertyp = RWJahre; Periode = 1/2012

138 von 667 in Zusammenstellung

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2012 (in EUR)

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2011	2012	2012	2012	2012
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.691.698,67	1.761.300,00	1.723.866,44	-37.433,56	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.523,50	3.500,00	3.523,50	23,50	
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**= ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**1.695.222,17**	**1.764.800,00**	**1.727.389,94**	**-37.410,06**	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufw. für Sach-u. Dienstleistungen	-1.293.996,62	-1.232.685,00	-1.091.626,06	141.058,94	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-338.435,00	-338.500,00	-338.433,00	67,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-51.434,25	-56.715,00	-53.470,70	3.244,30	0,00
	17	**= ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-1.683.865,87**	**-1.627.900,00**	**-1.483.529,76**	**144.370,24**	**0,00**
	18	**= ERGEBNIS DER LAUFENDEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**11.356,30**	**136.900,00**	**243.860,18**	**106.960,18**	**0,00**
46	19	+ Finanzerträge	29.142,47	28.600,00	24.054,06	-4.545,94	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufw.	-193.421,10	-188.100,00	-185.173,72	2.926,28	0,00
	21	**= FINANZERGEBNIS**	**-164.278,63**	**-159.500,00**	**-161.119,66**	**-1.619,66**	**0,00**
	22	**= ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-152.922,33**	**-22.600,00**	**82.740,52**	**105.340,52**	**0,00**
49	23	+ außerordentliche Erträge	622.572,01	22.600,00	0,00	-22.600,00	
59	24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25	**= AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**622.572,01**	**22.600,00**	**0,00**	**-22.600,00**	**0,00**
	26	**= JAHRESERGEBNIS**	**469.649,68**	**0,00**	**82.740,52**	**82.740,52**	**0,00**

Nachrichtlich: Interne Leistungsbeziehungen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2011	2012	2012	2012
1	3	4	5	6	7
48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	ERGEBNIS AUS INTERNEN LEISTUNGSBEZIEHUNGEN	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Finanzrechnung Jahr 2012 (in EUR)
9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2011	2012	2012	2012	2012
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	privatrechtl. Leistungsentgelte	1.705.700,28	1.761.300,00	1.722.686,23	-38.613,77	
648	6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.523,50	3.500,00	3.523,50	23,50	
65	7	sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	Zinsen, sonst. Finanzeinzahlungen	42.742,28	28.600,00	21.301,15	-7.298,85	
	9	**Einz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.751.966,06**	**1.793.400,00**	**1.747.510,88**	**-45.889,12**	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	Ausz. Sach- und Dienstleistungen	-532.312,83	-1.232.685,00	-1.204.588,75	28.096,25	0,00
75	13	Zinsen, sonst. Finanzauszahlungen	-194.320,81	-188.100,00	-157.511,13	30.588,87	0,00
73	14	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	sonstige Auszahlungen	-51.938,49	-56.615,00	-715,29	55.899,71	0,00
	16	**Ausz. lfd. Verwaltungstätigkeit**	**-778.572,13**	**-1.477.400,00**	**-1.362.815,17**	**114.584,83**	**0,00**
	17	**SALDO LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**973.393,93**	**316.000,00**	**384.695,71**	**68.695,71**	**0,00**
681	18	Einz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	Einz. Veräuß. v. Grundst./Geb.	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	Einz. Veräuß. v. bew. Anlagev.	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	Einz. Abwicklung v. Baumaßn.	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	Einz.Rückfl. (f. Invest. Dritter)	293.506,34	14.000,00	901.541,91	887.541,91	
688	24	Einz. Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
689	25	sonstige Investitionseinzahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**Einz. a. Investitionstätigkeit**	**293.506,34**	**14.000,00**	**901.541,91**	**887.541,91**	
781	27	Ausz. Zuw. u. Zusch. für Invest.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	Ausz. Erwerb v. Grundst./Geb.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	Ausz. Erwerb v. bew. Anlagever.	0,00	-2.000,00	0,00	2.000,00	0,00
784	30	Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	Ausz. f. Baumaßnahmen	0,00	-300,00	0,00	300,00	0,00
786	32	Ausz. f. d. Gewähr. v. Ausleih.	-887.532,03	0,00	-27.069,69	-27.069,69	0,00
787	33	sonstige Investitionsauszahlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**Auszahlung Investitionstätigkeit**	**-887.532,03**	**-2.300,00**	**-27.069,69**	**-24.769,69**	**0,00**
	35	**SALDO INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-594.025,69**	**11.700,00**	**874.472,22**	**862.772,22**	**0,00**
	35a	Einzahl. aus fremden Finanzmitteln	886.356,63	0,00	1.013.600,41	1.013.600,41	
	35b	Ausz. aus fremden Finanzmitteln	-895.026,18	0,00	-1.001.781,00	-1.001.781,00	
	35c	**SALDO AUS FREMDEN FINANZMITTELN**	**-8.669,55**	**0,00**	**11.819,41**	**11.819,41**	
	36	**FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG**	**370.698,69**	**327.700,00**	**1.270.987,34**	**943.287,34**	**0,00**
692	37	Aufnahme Kred. f. Investitionen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
695	38	Einz. a. Rückfl. v. Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	Aufnahme v. Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	
792	40	Tilg. v. Kred. f. Investitionen	-240.869,99	-255.400,00	-226.517,02	28.882,98	0,00
795	41	Ausz. a. d. Gewährung v. Darl. z. Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	Tilg. v. Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	43	**SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**-240.869,99**	**-255.300,00**	**-226.517,02**	**28.782,98**	**0,00**
	44	**ÄND. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN**	**129.828,70**	**72.400,00**	**1.044.470,32**	**972.070,32**	**0,00**
	45	Anfangsbestand an Finanzmitteln	223.424,40	0,00	353.253,10	353.253,10	0,00
	46	**LIQUIDE MITTEL**	**353.253,10**	**72.400,00**	**1.397.723,42**	**1.325.323,42**	**0,00**
		Nachrichtlich davon:					

Finanzrechnung Jahr 2012 (in EUR)
9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2011	2012	2012	2012	2012
1	2	3	4	5	6	7	8
		Fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik					
		Bestand Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		+ Einzahlungen	886.356,63	0,00	1.013.600,41	1.013.600,41	
		- Auszahlungen	-895.026,18	0,00	-1.001.781,00	-1.001.781,00	0,00
		Bestand Haushaltsjahr	**-8.669,55**	**0,00**	**11.819,41**	**11.819,41**	**0,00**

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungs-gesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2011	2012	2012	2012
1	3	4	5	6	7
7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0,00	0,00	0,00
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6841	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00	0,00
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7841	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00
7845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00	0,00
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00
792..4	Umschuldung	0,00	-100,00	0,00	100,00
792..5	Ordentliche Tilgung	-240.869,99	-255.300,00	-226.517,02	28.782,98
792..6	Außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Vereinigte Testamente

Anhang zum Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2012

Haushalt und Steuerung

April 2018

I. Allgemeine Hinweise

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hat zum 31. Dezember 2012 den Jahresabschluss nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung vom 13.10.1969 in Verbindung mit § 95 m der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) aufgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 1. Januar 2010 erstellt.

Nach § 95 m Abs. 1 GO i.V.m. § 135 Abs. 2a Nr. 7 GO i.V.m. § 44 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) ist ein Anhang in entsprechender Anwendung der Regelungen nach § 51 GemHVO-Doppik und §§ 43 Abs. 6 Satz 3, § 48 Abs. 4 Satz 3, § 48 Abs. 5 Sätze 2 und 3 sowie § 50 Abs. 1 Satz 2 GemHVO-Doppik ein Teil des doppischen Jahresabschlusses. Neben dem Anhang besteht der Jahresabschluss nach § 95 m Abs. 1 GO aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen und der Bilanz.

Im Anhang sind entsprechend die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Ferner sind die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die „Vereinigte Testamente“ ergeben können, zu erläutern. Auch die konkreten Sachverhalte i.S.d. § 51 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind anzugeben und zu erläutern. Weiterhin sind dem Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik ein Anlage-, ein Forderungs- und ein Verbindlichkeitenspiegel sowie eine Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen und eine Übersicht über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungen – sofern vorhanden - beizufügen.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben. Um die Fülle der erforderlichen Informationen in einen direkten Zusammenhang mit den Posten der Bilanz zu stellen, ist jedoch eine entsprechende Strukturierung sinnvoll. Im Anschluss an die allgemeinen Hinweise sowie der Gliederung der Bilanz und der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden folgt deshalb die Erläuterung der Posten der Bilanz der nach § 48 GemHVO-Doppik vorgegebenen Bilanzgliederung und der Ergebnisrechnung nach § 45 GemHVO-Doppik. Anschließend erfolgen die notwendigen Angaben nach § 51 Abs. 2 und 3 GemHVO-Doppik soweit sie nicht bereits erläutert wurden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach §§ 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik. Posten, die keinen Betrag enthalten, werden nicht ausgewiesen (§ 48 Abs. 3 Satz 3 GemHVO-Doppik).

Auf der Aktivseite werden die Vermögensgegenstände getrennt nach Anlagevermögen und Umlaufvermögen erfasst. Dabei wird das Vermögen mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Werten aufgeführt. Die Aktivseite gliedert sich auf der obersten Ebene nach:

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Aktive Rechnungsabgrenzung

Auf der Passivseite wird das Kapital getrennt nach Eigenkapital und Fremdkapital unterschieden.

Die Passivseite zeigt die Herkunft der Mittel, während die Aktivseite die Verwendung der Mittel ausweist.

Die Passivseite gliedert sich auf der obersten Ebene wie folgt:

- Eigenkapital
- Sonderposten
- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten
- Passive Rechnungsabgrenzung

Entsprechend § 45 Abs. 1 GemHVO-Doppik wurde die Gliederung der Ergebnisplanung nach § 2 GemHVO-Doppik für die Gliederung der Ergebnisrechnung verwendet. Diese entspricht dem nach den Ausführungsanweisungen vorgegebenem Muster.

Die Gliederung der Finanzrechnung entspricht dem Muster, das nach den rechtlichen Vorschriften erst ab dem 1.1.2013 zu verwenden ist. Hier wurden vom Gesetzgeber drei zusätzliche Zeilen zur Darstellung fremder Finanzmittel eingefügt, so dass der nun ermittelte Liquiditätsbestand mit dem der Bilanz übereinstimmt.

B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz standen Ansatz und Bewertung von Vermögen und Schulden im Mittelpunkt. Dabei ist zu beachten, dass Ansatz- und Bewertungsvorschriften zu unterscheiden sind. Die Ansatzvorschriften legen fest, ob ein Vermögensgegenstand oder eine Schuld dem Grunde nach ausgewiesen werden muss. Die Bewertungsvorschriften regeln, mit welchem Wert der Ansatz erfolgen muss.

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden für den Jahresabschluss zum 31.12.2012 nach § 55 Abs. 4 GemHVO-Doppik die Bewertungen der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2010 und folgende als Grundlagen genommen. Für Zwecke der Eröffnungsbilanz fanden die Bewertungsvorgaben der §§ 39 bis 43 und die §§ 44, 48 und 51 GemHVO-Doppik Anwendung. Die besonderen Bilanzierungs- und

Bewertungsregeln zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz in den §§ 54 bis 56 GemHVO-Doppik wurden ebenfalls berücksichtigt.

Darüber hinaus finden ergänzend die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Anwendung.

Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit wurden in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden im wirtschaftlichen Eigentum der Stiftung „Vereinigte Testamente" wertmäßig erfasst.

Auf eine körperliche Inventur wurde allerdings aufgrund der Vermögensstruktur verzichtet.

Von der Verfahrensweise der erstmaligen Bewertung aus der Eröffnungsbilanz wurde grundsätzlich nicht abgewichen und erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik.

Nach § 43 Abs. 4 GemHVO-Doppik können bei Vermögensgegenständen, für die bereits im vorherigen Rechnungswesen der Stiftung Abschreibungen angesetzt worden sind, diese mit unveränderten Abschreibungssätzen fortgeführt werden. Ebenso können gem. § 55 Abs. 5 GemHVO-Doppik die im bisherigen Rechnungswesen ermittelten Wertansätze für Vermögensgegenstände übernommen werden. Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" wurden bereits seit den 1970er-Jahren Anlagennachweise geführt. Daher wurden sowohl die Werte des bisherigen Anlagennachweises als auch die Abschreibungspläne übernommen.

Der Begriff des Zeitwerts ist kein bestimmter Wert, sondern der unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelfalls sinnvollste Wert. Somit bildet der vorsichtig geschätzte Zeitwert einen übergeordneten Wertbegriff, der dem in § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik festgeschriebenen Vorsichtsprinzip folgt und der sich aus verschiedenen Wertbegriffen wie dem Verkehrswert, dem Wiederbeschaffungszeitwert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten ableiten lässt. Sofern Zeitwerte bei der Wertermittlung verändert wurden, wurden diese auf den Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung zurück indiziert.

Aus dem Vorsichtigkeitsprinzip ergibt sich auch, dass Vermögensgegenstände eher zu niedrig als zu hoch zu bewerten sind. Nicht realisierte Gewinne zum Stichtag dürfen nicht, aber vorhersehbare Risiken und Verluste müssen berücksichtigt werden (Imparitätsprinzip).

Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen wurde der auf den abgelaufenen Nutzungszeitraum entfallende Wertverlust – bei Berücksichtigung der Gesamtnutzungsdauer – abgezogen.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist gemäß § 43 Abs. 4 GemHVO-Doppik die vom Innenministerium bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde gelegt worden, soweit nicht die bisherigen Werte fortgeführt wurden.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne des § 43 Abs. 6 GemHVO-Doppik sind bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung von Vermögensgegenständen vorgenommen worden, sofern diesem Umstand nicht durch Bildung einer Rückstellung begegnet werden konnte.

Ist ein Vermögensgegenstand vollständig abgeschrieben, der aber weiterhin genutzt wird, wurde er mit einem Erinnerungswert im Inventar und in der Bilanz dargestellt. Dieser Erinnerungswert beträgt für die Stiftung „Vereinigte Testamente" grundsätzlich 1,00 €. Abweichende Werte in Vermögensverzeichnissen, die bereits vom Finanzamt anerkannt sind, werden unverändert fortgeführt.

Der Erinnerungswert von 1,00 € wurde auch dann für einen Vermögensgegenstand angesetzt, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten unbekannt sind und der Wiederbeschaffungszeitwert nur mit nicht vertretbarem Aufwand ermittelt werden kann.

Die in der Eröffnungsbilanz für die einzelnen Vermögensgegenstände ermittelten Werte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten und stellen somit die wertmäßige Obergrenze dar.

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die „Vereinigte Testamente“ das wirtschaftliche Eigentum innehat. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stiftung „Vereinigte Testamente“ dauerhaft für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

Des Weiteren wurden Vermögenswerte und Schulden aus existierenden Geschäftsbesorgungsverträgen bilanziert, die im Namen und für Rechnung der Stiftung „Vereinigte Testamente“ von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ausgeführt wurden.

Als weiterer Bewertungsgrundsatz wurde ganz überwiegend das Prinzip der Einzelbewertung angewandt. Es besagt, dass Vermögen und Schulden zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten sind.

Davon sind Vermögensgegenstände ausgenommen, die nicht selbständig nutzbar sind und mit anderen Vermögensgegenständen eine Bewertungseinheit bilden.

In begründeten Fällen wurde für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens zur Vereinfachung der Bewertung eine Festbewertung gem. § 37 Abs. 2 GemHVO-Doppik durchgeführt.

Aktiva

1 Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände liegen nicht vor.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" ist nicht im Besitz von unbebauten Grundstücken oder grundstücks-gleichen Rechten an unbebauten Grundstücken.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" besitzt Altenpflegeheime, die bis zum 31.03.2020 an die Hansestadt Lübeck vermietet sind und seniorengerechte Wohnungen, die im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH bewirtschaftet werden. Der Gesamtwert der Immobilien beträgt 11.566.421,00 € (Vorjahr: 11.903.333,00 €). Zudem wurde ein Erbbaurechtsgrundstück bilanziert.

Die Werte wurden den Anlagennachweisen entnommen. Immobilien wurden im Jahresverlauf nicht gekauft und auch nicht verkauft.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hat unter diesem Bilanzabschnitt nur beim Posten „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ Vermögen in Höhe von 33.538,00 € (Vorjahr: 35.059,00 €) vorzuweisen.

Hierbei handelt es sich um Wege, Zufahrten und PKW-Stellflächen, die zu den Alten- und Pflegeheimen gehören.

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Siehe unter 1.2.2

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Das Vermögen der Stiftung "Vereinigte Testamente" beinhaltet keine Kunstgegenstände oder Kulturdenkmäler.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Maschinen und technische Anlagen oder Fahrzeuge befinden sich nicht im Eigentum der Stiftung "Vereinigte Testamente".

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hat keine Betriebs- und Geschäftsausstattung.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hat keine Anlagen im Bau.

1.3 Finanzanlagen

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hat eine Ausleihung über 146.516,49 € (Vorjahr: 160.526,37 €) an die Grundstücksgesellschaft Trave mbH vergeben. Diese wurde planmäßig durch die Gesellschaft bedient. Die Bewertung der Ausleihung erfolgte zum Bilanzstichtag.

2 Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Vorräte liegen bei der Stiftung "Vereinigte Testamente" nicht vor.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Position untergliedert sich insbesondere in öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen, unter denen wiederum unterschiedliche Forderungsarten angesetzt und abgebildet werden.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert worden.

Einzelheiten sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen (siehe Abschnitt V).

Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen bestehen zum Stichtag nicht.

In der Bilanzposition „Sonstige privatrechtliche Forderungen" sind ein kurzfristiges Darlehen gegenüber der Hansestadt Lübeck i. H. v. 1.400.000,00 € (Vorjahr: 1.400.000,00 €) sowie Forderungen aus der laufenden Geschäftsabwicklung mit einem Wert von 32.900,19 € (Vorjahr: 890.609,62 €) enthalten. Gegenüber der Grundstücksgesellschaft Trave mbH bestehen Forderungen in Höhe von 304.195,33 € (Vorjahr: 290.818,95 €), die aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag resultieren. Die Gesamthöhe der sonstigen privatrechtlichen Forderungen beträgt zum Stichtag 1.737.095,52 € (Vorjahr: 2.581.428,57 €).

Forderungen in Fremdwährung lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" verfügte zum Bilanzstichtag über keine Wertpapiere des Umlaufvermögens.

2.4 Liquide Mittel

Bei der Stiftung "Vereinigte Testamente" liegen zum Bilanzstichtag neben den von der Hansestadt auf Bankkonten der Stadt verwalteten finanziellen Mittel weitere liquide Mittel in Höhe von insgesamt 1.397.723,42 € vor. Darin enthalten sind ebenfalls „Liquide Mittel" von 426.431,11 € (Vorjahr:

353.253,10 €), die von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages verwaltet werden (siehe auch III. Sonstige Angaben).

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung "Vereinigte Testamente" wurde im Wirtschaftsjahr 2011 ein Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 475.343,18 € gebildet. Dieser ergibt sich aus einer Rückzahlungsvereinbarung zwischen der Stiftungsverwaltung und dem Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck zu den Jahren 2010 (622.572,01 €) und 2011 (-147.228,83 €). Dieser Posten ist im Jahr 2012 aufgelöst worden.

Passiva

1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stiftung "Vereinigte Testamente" gliedert sich in die Positionen

- Stiftungskapital,
- Freie Rücklage,
- Zweckrücklage und
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Das ***Stiftungskapital*** ist insgesamt mit einem Betrag von 6.575.829,28 € ausgewiesen. Darin enthalten ist der im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2010 ermittelte Differenzbetrag zwischen Aktiva und Passiva i.H.v. 6.191.416,28 €.

Ebenfalls sind in der Bilanzposition „Stiftungskapital" Buchungen zur Korrektur der Eröffnungsbilanz enthalten. Dieser Bilanzposten enthält ausschließlich Korrekturen an den Werten der Eröffnungsbilanz nach § 56 GemHVO-Doppik. Danach sind Wertberichtigungen ergebnisneutral mit der Ergebnisrücklage zu verrechnen. Mit der Änderung der GemHVO-Doppik zum 1.1.2013 können sogar noch Korrekturen bis zum fünften auf die Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss durchgeführt werden.

Die Korrekturerfordernisse betreffen eine Zinsabgrenzung aus dem Wirtschaftsjahr 2009.

Die ***Freie Rücklage*** beträgt nach Verwendung des Jahresergebnisses 2011 (nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck) 817.346,29 € (Vorjahr 629.486,42 €). Die Zuführung zur Freien Rücklage errechnet sich gemäß § 62 Abs. 1 S. 3 AO aus 1/3 des Jahresüberschusses 2011 (469.649,68 € - davon 1/3 = 156.549,89 €) zuzüglich 10 % der noch zu verwendenden Mittel (10 % = 31.309,98 €). Die Freie Rücklage erhöht sich somit um einen Wert von 187.859,87 €. Der verbleibende Anteil des Jahresergebnisses soll nach Beschlussfassung der Zweckrücklage zugeführt werden.

Die ***Zweckrücklage*** wird zum Stichtag mit einem Betrag von 395.012,41 € (Vorjahr: 113.222,60 €) ausgewiesen. Nach Beschlussfassung der Verwendung des Jahresergebnisses 2011 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll der Zweckrücklage ein anteiliger Betrag in Höhe von 281.789,81 € (verbleibendes Jahresergebnis nach Zuführung zur Freien Rücklage) zugeführt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte die Stiftung „Vereinigte Testamente" einen Jahresüberschuss von 82.740,52 € erzielen. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2012 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser im darauffolgenden Wirtschaftsjahr jeweils anteilig der Freien Rücklage und der Zweckrücklage zugeführt werden.

2 Sonderposten

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hat zum Stichtag keine Sonderposten gebildet.

3 Rückstellungen

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" hatte eine Sonstige Rückstellung gebildet und führt diese unverändert fort. Diese betrifft die Bauerneuerungsrückstellung in Höhe von 94.763,82 €, die sich aus der Bilanz der von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH bewirtschafteten Konten im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge ergibt. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) dürfen Rückstellungen entsprechend § 249 Abs. 2 HGB a.F. nicht mehr in einem Jahresabschluss mit Stichtag nach dem 31.12.2009 gebildet werden. Sie dürfen lediglich erfolgsneutral aufgelöst oder zweckgerecht verbraucht werden. Ein Verbrauch wurde nicht gebucht. (s.a. Zweckrücklage).

4 Verbindlichkeiten

Kredite für Investitionen vom privaten Kapitalmarkt betrugen zum Stichtag 3.493.599,99 € (Vorjahr: 3.670.715,33 €). Investive Kredite von Kapitalgebern aus dem öffentlichen Bereich haben einen Bestand von 2.906.013,27 € (Vorjahr: 2.926.814,65 €).

Bei den ***Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*** sind Verbindlichkeiten von 2.112,48 € (Vorjahr: 3.247,82 €), die sich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ergeben, ausgewiesen.

Die ***Sonstigen Verbindlichkeiten*** enthalten alle Verbindlichkeiten, die anderen Verbindlichkeiten nicht zuzurechnen sind. Hierzu gehören u.a. Verbindlichkeiten aus der Abrechnung aufgrund der Geschäftsbesorgung durch die Hansestadt Lübeck (92.339,73 €) und die Grundstücksgesellschaft Trave mbH (412.066,39 €). Ebenfalls enthalten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von 9.470,25 € (Vorjahr: 10.407,96 €), um die Zinsaufwendungen für das Jahr 2012 richtig zu erfassen und den Geschäftsjahren zurechnen zu können. Die Gesamthöhe der sonstigen Verbindlichkeiten zum Stichtag beträgt 513.876,37 € (Vorjahr: 1.025.213,62 €).

Verwahrposten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung "Vereinigte Testamente" wurden keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Ergebnisrechnung

1 Erträge

Die Erträge bestehen hauptsächlich aus privatrechtlichen Leistungsentgelten und Finanzerträgen, die sich im Wesentlichen im Rahmen des kalkulierten Haushaltsansatzes bewegen.

Die Außerordentlichen Erträge im Wirtschaftsjahr 2011 ergeben sich aus einer Rückzahlungsvereinbarung zwischen der Stiftungsverwaltung und dem Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck. Diese wurde auch im Rahmen der aktiven Rechnungsabgrenzung berücksichtigt und im Wirtschaftsjahr 2012 aufgelöst.

	Ergebnis 2011 €	Planansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte(u.a. Mieten und Pachten)	1.691.698,67	1.761.300,00	1.723.866,44
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.523,50	3.500,00	3.523,50
Finanzerträge	29.142,47	28.600,00	24.054,06
Außerordentliche Erträge	622.572,01	22.600,00	0,00
Summe	**2.346.936,65**	**1.816.000,00**	**1.751.444,00**

2 Aufwendungen

Der Stiftung „Vereinigte Testamente" entstanden u.a. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bilanzielle Abschreibungen. Ebenfalls sind Verwaltungskosten (u.a. für Personal) gegenüber der Hansestadt Lübeck und Zinsaufwendungen angefallen. Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat kein eigenes Personal. Sie wird von der Hansestadt Lübeck verwaltet.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen unter dem kalkulierten Planansatz. Die übrig angefallenen Aufwendungen bewegen sich im Wesentlichen im Rahmen der berechneten Planzahlen.

	Ergebnis 2011 €	Planansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.293.996,62	1.232.685,00	1.091.626,06
Bilanzielle Abschreibungen	338.435,00	338.500,00	338.433,00
Sonst. ordentliche Aufwendungen	51.434,25	56.715,00	53.470,70
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	193.421,10	188.100,00	185.173,72
Summe	**1.877.286,97**	**1.816.000,00**	**1.668.703,48**

3 Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte ein Jahresüberschuss von 82.740,52 € erzielt werden. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2012 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser jeweils anteilig der Freien Rücklage und der Zweckrücklage zugeführt werden.

	Ergebnis 2011 €	Planansatz 2012 €	Ergebnis 2012 €
Jahresergebnis vor Verwendung	469.649,68	0,00	82.740,52
Zuführung zur Freien Rücklage	- 187.859,87	0,00	0,00
Zuführung zur Zweckrücklage	- 281.789,81	0,00	0,00
Summe	**0,00**	**0,00**	**82.740,52**

III. Sonstige Angaben

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ plant und bebucht lediglich ein Produkt, so dass die Teilrechnungen nach § 47 GemHVO-Doppik der beigefügten Ergebnisrechnung bzw. der beigefügten Finanzrechnung entsprechen.

Haushaltsmittel wurden nicht in das Jahr 2013 übertragen, so dass eine entsprechende Aufstellung nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt.

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ besitzt im Wirtschaftsjahr 2012 keine eigenen liquiden Mittel (siehe auch. II. Aktiva 2.4 Liquide Mittel), stattdessen verwaltet die Hansestadt Lübeck die liquiden Mittel der Stiftung. Ab dem Wirtschaftsjahr 2013 wird dies so umgestellt (Stichtag 01.01.2013), dass jede von der Hansestadt Lübeck verwaltete Stiftung über ein entsprechendes eigenständiges Geschäftskonto verfügt. Die Ein- und Auszahlungen werden bis dahin bei der Stiftung „Vereinigte Testamente“ als Forderung bzw. als Verbindlichkeit gegenüber der Hansestadt Lübeck entsprechend ausgewiesen. Die Bewegungen der liquiden Mittel werden in der Finanzrechnung als Ein- bzw. Auszahlungen fremder Finanzmittel (Zeilen 35 a-c) ausgewiesen.

Eine Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften etc. nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt, da solche Beziehungen von der Stiftung nicht gehalten werden.

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil Sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Ein entsprechender Freistellungsbescheid des Finanzamtes Lübeck vom 14.11.2016 liegt vor.

IV. Stiftungsgremien

Die Stiftung "Vereinigte Testamente" wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig- Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.

Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung vorbehaltlich der Bestimmungen des Abs. 3 gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung „Vereinigte Testamente“ gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von 6 Jahren ernannt. Die Vorstandsmitglieder sollen Bürger der Hansestadt Lübeck, sie dürfen jedoch nicht deren Bedienstete sein. Zur rechtswirksamen Vertretung der Stiftung „Vereinigte Testamente“ genügt die Mitwirkung von zwei Vorstandsmitgliedern.

Lübeck, den 12/4 18

Bernd Saxe
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Anlagen zum Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel GJ 2012

Anlagevermögen MANDANT: 117	Anschaffung- und Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand			Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2 Sachanlagen													
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.3 Wald, Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.757.305,00	0,00	0,00	0,00	20.757.305,00	8.853.972,00	336.912,00	0,00	9.190.884,00	11.566.421,00	11.903.333,00	1,6	55,7
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.3 Wohnbauten	20.757.305,00	0,00	0,00	0,00	20.757.305,00	8.853.972,00	336.912,00	0,00	9.190.884,00	11.566.421,00	11.903.333,00	1,6	55,7
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen	177.825,00	0,00	0,00	0,00	177.825,00	142.766,00	1.521,00	0,00	144.287,00	33.538,00	35.059,00	0,9	18,9
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanl.	177.825,00	0,00	0,00	0,00	177.825,00	142.766,00	1.521,00	0,00	144.287,00	33.538,00	35.059,00	0,9	18,9
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
06 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
07 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Sachanlagevermögen	20.935.130,00	0,00	0,00	0,00	20.935.130,00	8.996.738,00	338.433,00	0,00	9.335.171,00	11.599.959,00	11.938.392,00	1,6	55,4
1.3 Finanzanlagen													
10 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
11 1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
12 1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
13 1.3.4 Ausleihungen	160.526,37	0,00	14.009,88	0,00	146.516,49	0,00	0,00	0,00	0,00	146.516,49	160.526,37	0,0	0,0
1.3.4.1 Ausleihungen an verb. Unternehmen, Beteilig., SV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	160.526,37	0,00	14.009,88	0,00	146.516,49	0,00	0,00	0,00	0,00	146.516,49	160.526,37	0,0	0,0
14 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Summe Finanzanlagevermögen	160.526,37	0,00	14.009,88	0,00	146.516,49	0,00	0,00	0,00	0,00	146.516,49	160.526,37	0,0	0,0
Gesamtsumme	21.095.656,37	0,00	14.009,88	0,00	21.081.646,49	8.996.738,00	338.433,00	0,00	9.335.171,00	11.746.475,49	12.098.918,37	1,6	55,4

155 von 667 in Zusammenstellung

Forderungsspiegel

FORDERUNGSSPIEGEL 2012

Art der Forderung		Gesamtbetrag des Haushaltsjahres in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	1.737.095,52	1.737.095,52	0,00	0,00	2.581.428,57
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	**1.737.095,52**	**1.737.095,52**	**0,00**	**0,00**	**2.581.428,57**

Verbindlichkeitenspiegel

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL 2012

Art der Verbindlichkeit		Gesamtbetrag des Haushaltsjahres in EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-6.399.613,26	-49.781,21	-8.380,21	-6.341.451,84	-6.597.529,98
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	-2.906.013,27	-49.781,21	0,00	-2.856.232,06	-2.926.814,65
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	-3.493.599,99	0,00	-8.380,21	-3.485.219,78	-3.670.715,33
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.112,48	-2.112,48	0,00	0,00	-3.247,82
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-513.876,37	-513.876,37	0,00	0,00	-1.025.213,62
	Summe	**-6.915.602,11**	**-565.770,06**	**-8.380,21**	**-6.341.451,84**	**-7.625.991,42**

Stiftung Vereinigte Testamente
Lagebericht und Jahresabschluss 2012

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der Geldentwertung war eine Vielzahl von Lübecker Stiftungen nicht mehr in der Lage, ihrem angedachten Stiftungszweck nachzukommen. Um diesen Stiftungen, deren Vermögen nicht aus Grundvermögen bestand, erneut wirtschaftliche Kraft zu verleihen, entschloss sich der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck die „Stiftung Vereinigte Testamente" ins Leben zu rufen. Die hauptsächliche Aufgabe dieser Stiftungen war die „Armenfürsorge". Auch wenn zunächst nur von einer Verwaltungsgemeinschaft gesprochen wurde, so ist doch die Stiftung Vereinigte Testamente als eine durchaus selbständige Stiftung geschaffen worden. Sie wurde auch jederzeit als eine solche geführt. So wurden z.B. Grundrechte stets unter dem Namen der Stiftung in das Grundbuch eingetragen. Letztendlich sind die Vermögen der einzelnen Stiftungen so unentwirrbar miteinander verschmolzen, dass aus tatsächlicher Übung heraus die einheitliche Vermögensgemeinschaft „Vereinigte Testamente" entstanden ist. Die bestehenden Zweifel an der Selbständigkeit der Stiftung sind 1941 durch den nochmaligen Zusammenschluss der Stiftungen der Vereinigten Testamente zu der einheitlichen Stiftung „Vereinigte Testamente" endgültig behoben worden. In der Stiftung sind bis heute über 180 Einzelstiftungen eingegliedert worden. Im Laufe der Zeit wurde der Stiftungszweck nach und nach angepasst. Die Stiftung erfüllt auch heute noch eine Aufgabe von großer sozialer Bedeutung. Das Vermögen der Stiftung wurde für den Bau von Alten- und Pflegeheimen und Altenwohnungen eingesetzt. Zu den Schwerpunkten zählen heute die Unterhaltung und Modernisierung der o.g. stiftungseigenen Einrichtungen.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der „Stiftung Vereinigte Testamente" ist unmittelbar und ausschließlich Lübecker Bürger, die infolge ihrer wirtschaftlichen Not der Hilfe bedürfen, zu unterstützen. Sie erfüllt diesen Zweck

a) durch Gewährung von Unterstützungen,
b) durch Förderung von bestehenden Alten- und Pflegeheimen,
c) durch Schaffung von neuen Alten- und Pflegeheimen.

1.3 Vermögen der Stiftung

Zum Vermögen der „Stiftung Vereinigte Testamente" gehören 1 Grundstück in Lübeck, Bonnusstraße, das als Erbbaurecht vergeben wurde; 4 Pflegeheime mit je ca. 80 Pflegeplätzen, die von der Hansestadt Lübeck betrieben werden, sowie an allen Pflegeheimstandorten angegliederte betreute Altenwohnungen (gesamt 206). Die Immobilien haben einen Buchwert von insgesamt von rund 11,6 Mio. €. Daneben besteht das Vermögen aus Forderungen in Höhe von 1,74 Mio. € und liquiden Mitteln von 1,4 Mio. €, hiervon werden 426,4 T€ von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH über den Geschäftsbesorgungsvertrag für die Altenwohnungen verwaltet. Des Weiteren existiert eine Ausleihung (Hypothekenforderung) in Höhe von 146,5 T€ an die Grundstücksgesellschaft Trave mbH, die zur Mitfinanzierung der Errichtung von Altenwohnungen in der Lübecker Innenstadt, Kleine Burgstraße, diente.

1.4 Organe der Stiftung

Die „Stiftung Vereinigte Testamente" wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch

Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.
Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die „Stiftung Vereinigte Testamente" wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2000 Nr. 5 S. 208) und nach der Satzung der „Stiftung Vereinigte Testamente" vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, geführt.

2. Geschäftsablauf im Berichtsjahr

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stiftung wird seit dem Haushaltsjahr 2010 in der Systematik der „Doppelten Buchführung in Konten (Doppik)" geführt. Sie bedient sich dabei den Regelungsinhalten, Vorgaben und Konzepten der Hansestadt Lübeck zur Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens, soweit diese für Stiftungen anwendbar sind. Grundlage bildet insbesondere die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Sie gilt nach § 58 GemHVO-Doppik für Treuhandvermögen der Gemeinde sinngemäß.

Wesentliche Aufgabe der Doppik ist der Nachweis des periodengerechten Ressourcenverbrauchs mit seiner Folgewirkung auf die Bilanzrelationen und das Eigenkapital. Die bei Privatunternehmen wichtigen Funktionen des Rechnungswesens zur Feststellung des Gewinns und der Bemessung des zu versteuernden Einkommens sind im Stiftungsrecht – soweit es gemeinnützige Stiftungen betrifft – von untergeordneter Bedeutung. Die „Stiftung Vereinigte Testamente" ist weitgehend steuerbefreit, ein Ansammeln von „Gewinnen" widerspricht der Pflicht der „zeitnahen Mittelverwendung" sowie dem grundsätzlichen Thesaurierungs- und Admassierungsverbot im Stiftungssteuerrecht.
Relevant sind Aussagen über die Konstanz des Eigenkapitals, das maßgeblich durch die Jahresergebnisse (Ergebnisrechnung) bestimmt wird sowie Aussagen über die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Rahmen der Zweckverfolgung.

Die Stiftung Vereinigte Testamente stellt eine sog. Anstaltsstiftung dar, die ausschließlich operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Zu ihrem Grundbesitz gehören vier SeniorInneneinrichtungen in Lübeck, die sich in der Wattstraße, Prassekstraße, Elswigstraße und in der Dornbreite befinden. Die angeschlossenen betreuten Wohnungen werden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH bewirtschaftet.
Die Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 1,72 Mio. € liegen leicht unterhalb der Erwartungen (1,76 Mio. €). Das erwartete Niveau an Zinserträgen in Höhe von 28,6 T€ konnte wegen der anhaltenden niedrigen Zinsen für Geldanlagen auf dem Kapitalmarkt nicht ganz erreicht werden und liegt bei 24,1 T€.

Für die bauliche Unterhaltung einschließlich der Betriebskosten der stiftungseigenen Liegenschaften wurden 1,1 Mio. € verausgabt (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Ein im Wirtschaftsjahr 2011 auf der Grundlage einer Rückzahlungsvereinbarung zwischen dem Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck und der „Stiftung Vereinigte Testamente" über die Abrechnung von Bauunterhaltungs- und Bauplanungskosten für die Jahre 2010-2012 gebildeter aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 475.343,18 € wurde im Jahr 2012 aufgelöst. An die Hansestadt Lübeck wurden Verwaltungskosten (Personalkosten, Kassengeschäfte usw.) in Höhe von 53,0 T€ erstattet (Vorjahr: 50,6 T€). Die Zinsaufwendungen für Darlehen incl. Kreditbeschaffungskosten beliefen sich auf 185,2 T€ (Vorjahr: 193,4 T€). An Tilgungsleistungen

wurden 226,5 T€ erbracht (Vorjahr: 240,9 T€). Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum Stichtag 31.12.2012 belaufen sich auf einen Wert von insgesamt 6,4 Mio. €.

Es konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von 82.740,52 € erreicht werden. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieses im darauffolgenden Wirtschaftsjahr gem. den gesetzlichen Regelungen im § 62 der Abgabenordnung anteilig der Freien Rücklage und der Zweckrücklage zugeführt werden.

3. Vermögenslage

Das bilanzierte Stiftungskapital der Stiftung Vereinigte Testamente setzt sich aus den Positionen „Stiftungskapital" von 384,4 T€ und „Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied von 6,19 Mio. € zum 31.12.2012 zusammen. Hierbei bildet das „Stiftungskapital" das Grundstockvermögen der Stiftung inklusive der Entwicklung vor der Umstellung auf die doppische Buchführung ab. Das „Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied" hingegen stellt die rein rechnerische Differenz zwischen der neu ermittelten Aktiv- und der Passivseite der Bilanz dar und bildet die bis dahin erwirtschafteten stillen Reserven ab, die mit den Neubewertungen von Vermögens- und Schuldwerten aufgrund der Überleitung auf die doppische Buchführung offengelegt wurden. Das Erwirtschaften stiller Reserven ist rechtlich zulässig, ausdrücklich wünschenswert und aufgrund der Einhaltung z.B. des Niederstwertprinzips bei der doppischen Bewertung unvermeidbar.

Eine nachträgliche Zuordnung von rein mathematisch ermittelten, aber zum Teil über Jahrhunderte erwirtschafteten, stillen Reserven zu bestimmten Eigenkapitalbestandteilen ist nicht seriös möglich.

Das zu erhaltende Stiftungskapital kann sich daher lediglich auf das Grundstockvermögen beziehen, das unabhängig vom System des Rechnungswesens einheitlich betrachtet wird und den Vorgaben der Stiftungsaufsichtsbehörde entspricht.

Im Wirtschaftsjahr 2012 gab es keine Veränderung des Grundstockvermögens als Stiftungskapital. Der Erhalt des Stiftungskapitals ist hiermit gewährleistet.

Darüber hinaus haben sich auch die Ergebnisrücklagen im Wirtschaftsjahr 2012 positiv entwickelt. Nach Verwendung des Jahresergebnisses 2011 beläuft sich die Freie Rücklage auf 817,3 T€ (Vorjahr: 629,5 T€) und die Zweckrücklage auf 395,0 T€ (Vorjahr: 113,2 T€) zum Bilanzstichtag.

4. Finanzlage

Die Finanzierung der Stiftungsleistungen ist weiterhin gesichert. Evt. Risiken, die die dauernde Leistungsfähigkeit der Stiftung beeinträchtigen, sind derzeit nicht vorhanden bzw. nicht erkennbar.
Die Zahlungsfähigkeit der Stiftung war im Jahr 2012 jederzeit gegeben.

5. Ausblick

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck und der Grundstücksgesellschaft Trave mbH, Lübeck sollen die Pflegeheime sowie die angegliederten Altenwohnungen in den nächsten Jahren umfassend modernisiert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Betreibern ähnlicher Einrichtungen zu erhalten bzw. nachhaltig zu verbessern. Insbesondere wird daran gedacht, Einsparungspotentiale in energetischer Hinsicht zu suchen.

Lübeck, den 18/4 18

Bernd Saxe
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

1.201 – Haushalt und Steuerung
1.201.2 –Abteilung Bilanzen, Haupt- und Anlagenbuchhaltung

Zeichen: DS/KS

Lübeck, den 15.10.2019
Auskunft: Daniel Schewe,
Katrin Sinner
Tel.: 2070; 2353; Fax: 2090
e-mail: bilanzen@luebeck.de

1.140 – Rechnungsprüfungsamt
über

1.000 – Bürgermeister
1.101 - Bürgermeisterkanzlei

Stellungnahme zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stiftung Vereinigte Testamente zum 31.12.2012 vom 31.07.2019

Das Rechnungsprüfungsamt bestätigt, dass der Jahresabschluss 2012 mit der Einschränkung, von bisher nicht durchgeführten Korrekturerfordernissen an Vorjahren bzw. der Eröffnungsbilanz, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung widerspiegelt.

Die vorgebrachte Einschränkung betrifft insbesondere den Ausweis von Wohnbauten, die den Bauten auf fremden Grund und Boden zuzuordnen wären sowie den Ausweis des Eigenkapitals.

Die betroffenen elf Gebäude, die unter der Bilanzposition „Wohnbauten" ausgewiesen worden sind, befinden sich auf fremden Grund und Boden und sind somit unter der entsprechenden Bilanzposition auszuweisen. Bei dieser Korrektur handelt es sich um eine Verschiebung der vorhandenen Werte zwischen zwei Positionen des Sachanlagevermögens (Aktivtausch). Eine Wertveränderung ergibt sich hierdurch nicht. Eine Umgliederung der Gebäude ist im September 2019 erfolgt, sodass eine korrekte Darstellung mit dem Jahresabschluss 2019 erfolgt.

Bei dem Ausweis des Eigenkapitals wird seitens des Rechnungsprüfungsamtes empfohlen, das derzeit bilanzierte „Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied" in das Stiftungskapital beziehungsweise in die übrigen Rücklagenpositionen des Eigenkapitals umzugliedern. Zu diesem Sachverhalt ist eine Anfrage bei der Stiftungsaufsicht im Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein anhängig. Angefragt wurde, inwiefern das gestiftete Kapital zu bewerten ist, sofern es nicht in der Satzung der Stiftung festgeschrieben ist und nicht exakt ermittelt werden kann. Aufgrund der weiterhin fehlenden Klarstellung und damit mangelnder rechtlicher Vorgaben wurde der bislang vorgenommene Bilanzausweis nicht verändert.

Zudem bittet das Rechnungsprüfungsamt um Mitteilung, wann eine Überprüfung der Buchwerte des Sachanlagevermögens im Rahmen einer Folgeinventur erfolgen kann. Aufgrund der Personalkapazitäten und der aufzuholenden Jahresabschlüsse diverser Stiftungen kann die Bewertung im Rahmen einer Folgeinventur derzeit nicht erfolgen und frühestens Anfang des Jahres 2020 terminiert werden. Ferner wird darauf verwiesen, dass von der Stiftungsaufsicht eine Antwort zur Anfrage hinsichtlich der Vereinfachungsregelung gemäß § 55 Abs. 5 GemHVO-Doppik vorliegt. Demnach ist eine „bewusste Inkaufnahme von Abweichungen" bei der Übernahme von Daten aus

. . .

bestehenden Anlagennachweisen beabsichtigt. Mit welcher Toleranz und wie diese Regelung praktisch umzusetzen ist, wird durch die Reaktion der Stiftungsaufsicht jedoch nicht deutlich.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Lindenau
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08617
öffentlich

Lübeck, 29.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.300 - Recht

Bearbeitung: Tatjana Voskuhl (E-Mail: tatjana.voskuhl@luebeck.de Telefon: 122-3011)

Wahl einer Schiedsfrau im Bereich der Hansestadt Lübeck, Bezirk XII (Moisling)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Frau Angelika Krüger, Am Dorfteich 11, 23560 Lübeck wird für fünf Jahre als Schiedsfrau für den Bezirk XII (Moisling) gewählt.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

- [ ] Ja
- [X] Nein- Begründung: Keine unmittelbare Betroffenheit

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [X] vorgeschrieben durch: SchiedsO

Finanzielle Auswirkungen:

- [ ] Ja (Anlage 1)
- [X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Nach Ablauf der letzten Amtszeit ist die Schiedsamtsstelle für den Bezirk XII (Moisling) neu zu besetzen. Der dort bisher tätige Schiedsmann stand für eine erneute Kandidatur nicht zur Verfügung. Gemäß § 3 Abs. 2 der Schiedsordnung für Schleswig-Holstein wurde dies im Juli 2019 und erneut im September 2019 öffentlich bekannt gemacht. Auf die erste Bekanntmachung meldeten sich zwei Interessierte, ohne jedoch eine Bewerbung einzureichen. Auf die zweite Bekanntmachung gab es keine Interessenmeldung, so dass über direkte Kontakte im Stadtteil, so insbesondere den Stadtteilbeirat Soziale Stadt Moisling nach Interessenten gesucht wurde. Frau Krüger hat daraufhin ihre Bewerbung eingereicht. Unter Teilnahme eines Vertreters des Vorstands der Schiedsamtsvereinigung Lübeck wurde mit Frau Krüger ein Gespräch geführt, um sie persönlich kennenzulernen, ihre Beweggründe für die Bewerbung zu hinterfragen und ihre Fähigkeit einzuschätzen, Konflikte in den vorgeschriebenen Verfahren zu lösen und einen Streit zu schlichten. Als Ergebnis des Gesprächs wurde einstimmig festgestellt, dass sich Frau Krüger als sehr geeignet für das Schiedsamt erwiesen hat.

Anlagen:

Bürgermeister Jan Lindenau

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08573
öffentlich

Lübeck, 17.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.102 - Logistik, Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Hildegund Schröter (E-Mail: hildegund.schroeter@luebeck.de Telefon: 122-7312)

17. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung 16. Änderung der Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die als Anlage 1 beigefügte 17. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung und die als Anlage 2 beigefügte 16. Änderung der Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck werden beschlossen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
Alle Bereiche der Hansestadt Lübeck	Änderungen, Anregungen und Hinweise sind in die Vorlage eingearbeitet

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Keine Relevanz gem. Handlungsleitfaden

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:
Gemeindeordnung

Finanzielle Auswirkungen:	X	Ja (Anlage 1)Größenordnungen sind im Einzelnen nicht festlgegbar
		Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Die Bürgerschaft hat im Rahmen des Haushaltsbegleitbeschlusses die Verwaltung aufgefordert, die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d.h. jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad zu überprüfen. Die Verwaltungsgebührensatzung und die Entgeltordnung für besondere Leistungen wurden zuletzt durch Beschluss der Bürgerschaft vom 28.02.2019 geändert. Für einige Bereiche hat sich die Notwendigkeit einer Anpassung ergeben. Die Änderungen sind in die 17. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung und in die 16. Änderung der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen eingearbeitet und werden nachstehend näher erläutert.

Verwaltungsgebührensatzung
Wirtschaft und Liegenschaften
Zu Ziff. 6.
Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Gesundheitsamt
Zu Ziff. 9.-12.
Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Ordnungsamt
Die neue Bereichsbezeichnung für den bisherigen Bereich Melde- und Gewerbeangelegenheiten wurde aufgenommen.

Entsorgungsbetriebe
Zu Ziff. 20.-22.
Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Stadtgrün und Verkehr
Zu Ziff. 29.
Erforderliche Anpassung der Stundensätze auf Basis der aktuellen Personalkostendurch schnittswerte 2020 für die Kernverwaltung.

Entgeltordnung
Wirtschaft und Liegenschaften
Zu Ziff. 8.
Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.
Die Überprüfung der privatrechtlichen Entgelte im Bereich 2.280 hat zu einer grundlegenden Neukalkulation der Entgelte geführt.
In der bisherigen Kalkulation waren teilweise Arbeitsschritte und Mitarbeiter:innen nicht berücksichtigt worden. Die Einbeziehung sämtlicher Arbeitsschritte und Mitarbeiter:innen führt zu einem erhöhten Zeitaufwand und zu einem erhöhten Entgelt.

Auch die Einbeziehung von höher dotierten Mitarbeiter:innen in einige Prozesse führt zu einer Kosten- und somit Entgeltsteigerung.

Zu Ziff. 9.-13.
Die Entgelttatbestände wurden neu aufgenommen. Es handelt sich dabei um wiederkehrende Leistungen des Bereiches, die in der Vergangenheit teilweise zu langen und schwierigen Verhandlungen geführt haben. Durch die Aufnahme als Entgelttatbestände in die Entgeltordnung werden klare und einheitliche Strukturen geschaffen.

Soziale Sicherung
Zu Ziff. 14.
Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Anlagen:

Bürgermeister Jan Lindenau

Anlage 1
EURO

17. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Hansestadt Lübeck vom 2020

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung und der §§ 1,2 und 5 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H., S. 27) zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.11.2019 (GVOBl. Schl.-H. S. 425) wird die Verwaltungsgebührensatzung vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 16. Änderungssatzung vom 04.03.2019 (Bekanntmachung am 10.03.2019 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 27.02.2020 wie folgt geändert:

§§ 1 bis 8 unverändert

1. Teil I und II der Gebührentabelle gemäß § 1 der Verwaltungsgebührensatzung vom 04.03.2019 werden wie folgt geändert:

Teil I Bereichsspezifische Gebühren

Tarif-Nr.	Gebührentatbestand	EURO
	Fachbereich Bürgermeister	
1.-5.	unverändert	
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales	
	Wirtschaft und Liegenschaften	
6.	Bescheinigungen über gesetzliche Vorkaufsrechte gem. §§ 24 BauGB	85,00
	Fachbereichsdienste / Öffentliche Rechtsauskunft- und Vergleichsstelle (ÖRA)	
7.-8.	unverändert	
	Gesundheitsamt	
9.	**Gesundheitsdienstgesetz (GDG vom 13.07.2011)**	
	Amtliche Gutachten und Zeugnisse gem. § 13 des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG)	
9.1.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten ohne ärztliche Untersuchung gem. § 13 GDG	68,00
9.2.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten mit ärztlicher Untersuchung gem. § 13 GDG	
	Grundgebühr für ½ Std.	92,00
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl. (nur Ärztin/Arzt)	22,25
	zzgl. nicht von 9.2. erfasste Laborkosten	
10.	unverändert	
11.	**Bestattungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein (BestattG)**	

Anlage 1

		EURO
11.1.-4.	unverändert	
11.5.	Genehmigung zur Aus- und/oder Umbettung einer Leiche gem. § 25 (1) BestattG	51,00
11.6.	Gebühr für die Bearbeitung eines ordnungsrechtlichen Bestattungsfalles gem. § 13 (2) BestattG	
	Grundgebühr für ½ Std.	25,00
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	12,25
12.	**Ärztliche Hilfe durch den Hafen- und Flugärztlichen Dienst**	
12.1.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes	
	Grundgebühr je ½ Std	57,00
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	22,25
12.2.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes nachts zwischen 21.00 und 06.00 Uhr	
	Grundgebühr je ½ Std	66,00
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	26,70
12.3.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Sonntagen	
	Grundgebühr je ½ Std	68,00
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	27,80
12.4.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Feiertagen	
	Grundgebühr je ½ Std	72,00
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	30,05
	<u>Kurbetrieb Travemünde</u>	
13.-15.	unverändert	
	<u>Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung</u>	
	<u>Ordnungsamt</u>	
16.	unverändert	
	<u>Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz</u>	
17.-18.	unverändert	
	<u>Entsorgungsbetriebe</u>	
19.	unverändert	
20.	Örtliche Kontrollen und Ermittlungen zur Festlegung der gebührenpflichtigen Flächen für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr, soweit der Gebührenpflichtige seinen Mitwirkungspflichten nicht nachgekommen ist oder falsche Angaben gemacht hat und die Flächen nicht aufgrund von vorliegenden Erklärungen, Erlaubnissen, Genehmigungen und Änderungsanträgen ermittelt werden können	
	a) einfach	64,20
	b) mittel	96,70
	c) schwer	154,80

Anlage 1

		EURO
21.	Schriftliche Auskünfte und Bescheinigungen für Anlieger und sonstige Berechtigte zu Beleihungszwecken o.ä.	
	a) in einfachen Fällen	22,10
	b) mit mittlerem Schwierigkeitsgrad	44,10
	c) in schwierigen und/oder komplexen Fällen	77,10
22.	Überprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen und Abwassereinleitungen in die öffentlichen Entwässerungsanlagen der Hansestadt Lübeck	
	Grundgebühr je angefangene Std.	72,40
	zzgl. Auslagen (Kosten für die Inanspruchnahme Dritter/ Analytikkosten)	

Fachbereich Kultur und Bildung

23. unverändert

Fachbereich Planen und Bauen

24.-26. unverändert

Stadtgrün und Verkehr

27.-28. unverändert

29.	**Vermessungsleistungen für wirtschaftliche Unternehmen der Stadt und Externe**	
29.1.	Außendienst	
29.1.1.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 IngenieurIn, 1 Gehilfe)	117,27
29.1.2.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 TechnikerIn, 1 Gehilfe)	96,53
29.1.3.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 IngenieurIn, 2 Gehilfen)	160,09
29.1.4.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 TechnikerIn, 2 Gehilfen)	139,36
29.1.5.	Pauschale für Geräteeinsatz	24,00
29.1.6.	Pauschale für Kfz	27,80
29.2.	Innendienst	
29.2.1.	Stundensatz IngenieurIn	74,44
29.2.2.	Stundensatz TechnikerIn	53,71
30.-34.	unverändert	

Teil II

Allgemeine Gebühren für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist

Tarif-Nr.	**Gebührentatbestand**
35.-43.	unverändert

Anlage 1
EURO

2. Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den 2020

Jan Lindenau
Bürgermeister

Anlage 2

16. Änderung der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 2020

Aufgrund des § 28 Nr. 13 der Gemeindeordnung wird die Allgemeine Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 15. Änderung vom 04.03.2019 (Bekanntmachung am 10.03.2019 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 27.02.2020 wie folgt geändert:

1. Teil I und Teil II des Tarifs gemäß Ziffer 1 der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 04.03.2019 werden wie folgt geändert:

Teil I: Bereichsspezifische Entgelte

Tarif-Entgelttatbestand Nr.		**EURO**
	Fachbereich Bürgermeister	
1.-7.	unverändert	
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales	
	Wirtschaft und Liegenschaften	
8.	Abgabe privatrechtlicher Erklärungen	
8.1.	Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen	
	a) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen nach Aktenlage	195,00
	b) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter	265,00
	c) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter und aufwändiger Recherche	335,00
	d) für jede weitere Vorrangseinräumungserklärung	125,00
8.2.	Erteilung einer Erklärung nach § 91 Abs. 2 ZVG (je Recht)	100,00
8.3.	Erteilung einer Zustimmungserklärung (je Recht)	100,00
8.4.	Erteilung einer Pfandhaftentlassung	
	a) ohne Beteiligung Dritter	135,00
	b) mit Beteiligung Dritter	260,00
8.5.	Erteilung einer Zustimmungserklärung zur Neuvalutierung bzw. Abtretung von vorrangigen Grundpfandrechten	135,00
8.6.	Erteilung einer Belastungsgenehmigung (nur bei Vorlage einer vertraglichen Regelung)	105,00
8.7.	Erteilung einer Vorkaufsrechtsverzichtserklärung	

Anlage 2

		EURO
	(für das rechtsgeschäftliche Vorkaufsrecht)	
	a) ohne Beteiligung Dritter	65,00
	b) mit Beteiligung Dritter	160,00
8.8.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für	
	a) Straßenbaukosten	70,00
	b) Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä.	100,00
	c) Rechte, die gem. Mitteilung Dritter gelöscht werden können	260,00
8.9.	Erteilung einer weiteren Löschungsbewilligung der Tarife 8.8. a) - c)	½ des jeweiligen Tarifes
8.10.	Anfertigung von Lageplänen	20,00 bis 320,00
9.	Zustimmungserklärung zur Eintragung einer Baulast	60 % des Bodenwertes der belasteten Fläche, mindestens jedoch 250,00
10.	Erstellung einer nachbarrechtlichen Zustimmung	150,00 - 2.000,00
11.	Bereitstellen von Strom auf Flächen des Bereiches für Dritte	
	je kWh	0,60
	zzgl. pro Fall	30,00
12.	Bereitstellen von vorhandenen Toilettenanlagen für Dritte exklusive Reinigung und Verbrauchsmaterialien pro angefangenem Tag	100,00
13.	Benutzungserlaubnis für vorhandene Flächen	
	a) zur Baustelleneinrichtung oder Lagerung von Baustoffen etc.	
	je m^2 / Monat	5,00
	b) zur gewerblichen Nutzung	
	je m^2 / Tag	0,10
	mindestens je Tag	100,00
	c) zur sonstigen Nutzung (Abstellflächen)	
	je m^2 / Tag	0,05
	mindestens je Tag	50,00
	<u>Soziale Sicherung</u>	
14.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä. (bei vollständiger Rückzahlung von Kommunaldarlehen)	100,00
	<u>Gesundheitsamt</u>	
15.	bisher 10., sonst unverändert	

Anlage 2
EURO

Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung

16.-22. bisher 11.-17., sonst unverändert

Fachbereich Kultur und Bildung

23.-31. bisher 18.-26., sonst unverändert

Fachbereich Planen und Bauen

32.-33. bisher 27.-28., sonst unverändert

Teil II:

Allgemeine Entgelte für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist.

34.-39. bisher 29.-34., sonst unverändert

2. Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den 2020

Jan Lindenau
Bürgermeister

SYNOPSE (Änderungen sind ***fett/kursiv*** dargestellt) **Anlage 3**

17. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Hansestadt Lübeck vom 2020

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung und der §§ 1,2 und 5 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H., S. 27) zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.11.2019.2019 (GVOBl. Schl.-H. S. 425) wird die Verwaltungsgebührensatzung vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 16. Änderungssatzung vom 04.03.2019 (Bekanntmachung am 10.03.2019 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 27.02.2020 wie folgt geändert:

§§ 1 bis 8 unverändert

1. Teil I und II der Gebührentabelle gemäß § 1 der Verwaltungsgebührensatzung vom 04.03.2019 werden wie folgt geändert:

Teil I Bereichsspezifische Gebühren

Tarif-Nr.	Gebührentatbestand	EURO ***neu***	EURO alt	(+ / - %)
	Fachbereich Bürgermeister			
1.-5.	unverändert			
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales			
	Wirtschaft und Liegenschaften			
6.	Bescheinigungen über gesetzliche Vorkaufsrechte gem. §§ 24 BauGB	***85,00***	84,00	+ 1,2
	Fachbereichsdienste / Öffentliche Rechtsauskunft- und Vergleichsstelle (ÖRA)			
7.-8.	unverändert			
	Gesundheitsamt			
9.	**Gesundheitsdienstgesetz (GDG vom 13.07.2011)**			
	Amtliche Gutachten und Zeugnisse gem. § 13 des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG)			
9.1.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten ohne ärztliche Untersuchung gem. § 13 GDG	***68,00***	66,00	+ 3,0
9.2.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten mit ärztlicher Untersuchung gem. § 13 GDG			
	Grundgebühr für ½ Std.	**92,00**	89,00	+ 3,4
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl. (nur Ärztin/Arzt)	***22,25***	21,50	+ 3,5
	zzgl. nicht von 9.2. erfasste Laborkosten			
10.	unverändert			
11.	**Bestattungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein (BestattG)**			

Anlage 3

			EURO	
11.1.-4.	unverändert			
11.5.	Genehmigung zur Aus- und/oder Umbettung einer Leiche gem. § 25 (1) BestattG	***51,00***	50,00	+ 2,0
11.6.	Gebühr für die Bearbeitung eines ordnungsrechtlichen Bestattungsfalles gem. § 13 (2) BestattG			
	Grundgebühr für ½ Std.	***25,00***	24,00	+ 4,2
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***12,25***	12,00	+ 2,1
12.	**Ärztliche Hilfe durch den Hafen- und Flugärztlichen Dienst**			
12.1.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes			
	Grundgebühr je ½ Std	***57,00***	55,00	+ 3,6
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***22,25***	21,50	+ 3,5
12.2.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes nachts zwischen 21.00 und 06.00 Uhr			
	Grundgebühr je ½ Std	***66,00***	63,00	+ 4,8
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***26,70***	26,00	+ 2,7
12.3.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Sonntagen			
	Grundgebühr je ½ Std	***68,00***	66,00	+ 2,9
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***27,80***	27,00	+ 3,0
12.4.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Feiertagen			
	Grundgebühr je ½ Std	***72,00***	70,00	+ 2,9
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***30,05***	29,00	+ 3,6

Kurbetrieb Travemünde

13.-15. unverändert

Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Ordnungsamt Melde und Gewerbeangelegenheiten

16. unverändert

Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

17.-18. unverändert

Entsorgungsbetriebe

19. unverändert

20.	Örtliche Kontrollen und Ermittlungen zur Festlegung der gebührenpflichtigen Flächen für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr, soweit der Gebührenpflichtige seinen Mitwirkungspflichten nicht nachgekommen ist oder falsche Angaben gemacht hat und die Flächen nicht aufgrund von vorliegenden Erklärungen, Erlaubnissen, Genehmigungen und Änderungsanträgen ermittelt werden können			
	a) einfach	***64,20***	60,30	+ 6,5
	b) mittel	***96,70***	94,10	+ 2,8

Anlage 3

			EURO	
	c) schwer	***154,80***	149,10	+ 3,8
21.	Schriftliche Auskünfte und Bescheinigungen für Anlieger und sonstige Berechtigte zu Beleihungszwecken o.ä.			
	a) in einfachen Fällen	***22,10***	21,40	+ 3,3
	b) mit mittlerem Schwierigkeitsgrad	***44,10***	42,80	+ 3,0
	c) in schwierigen und/oder komplexen Fällen	***77,10***	75,00	+ 2,8
22.	Überprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen und Abwassereinleitungen in die öffentlichen Entwässerungsanlagen der Hansestadt Lübeck			
	Grundgebühr je angefangene Std.	***72,40***	71,30	+ 1.5
	zzgl. Auslagen (Kosten für die Inanspruchnahme Dritter/ Analytikkosten)			

Fachbereich Kultur und Bildung

23. unverändert

Fachbereich Planen und Bauen

24.-26. unverändert

Stadtgrün und Verkehr

27.-28. unverändert

29.	**Vermessungsleistungen für wirtschaftliche Unternehmen der Stadt und Externe**			
29.1.	Außendienst			
29.1.1.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 IngenieurIn, 1 Gehilfe)	***117,27***	109,23	+ 7,4
29.1.2.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 TechnikerIn, 1 Gehilfe)	***96,53***	92,51	+ 4,3
29.1.3.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 IngenieurIn, 2 Gehilfen)	***160,09***	150,20	+ 6,6
29.1.4.	Stundensatz für 1 Messtrupp (1 TechnikerIn, 2 Gehilfen)	***139,36***	133,49	+ 4,4
29.1.5.	Pauschale für Geräteeinsatz	***24,00***	20,00	+ 20,0
29.1.6.	Pauschale für Kfz	27,80	27,80	- , -
29.2.	Innendienst			
29.2.1.	Stundensatz IngenieurIn	***74,44***	68,25	+ 9,1
29.2.2.	Stundensatz TechnikerIn	***53,71***	51,53	+ 4,2

30.-34. unverändert

Teil II

Allgemeine Gebühren für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist

Tarif-Nr. Gebührentatbestand

35.-43. unverändert

Anlage 3

EURO

2. Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den 2020

Jan Lindenau
Bürgermeister

SYNOPSE (Änderungen sind ***fett/kursiv*** dargestellt) **Anlage 4**

16. Änderung der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 2020

Aufgrund des § 28 Nr. 13 der Gemeindeordnung wird die Allgemeine Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001 / 08.01.2002) in der Fassung der 15. Änderung vom 04.03.2019 (Bekanntmachung am 10.03.2019 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 27.02.2020 wie folgt geändert:

1. Teil I und Teil II des Tarifs gemäß Ziffer 1 der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 04.03.2019 werden wie folgt geändert:

Teil I: Bereichsspezifische Entgelte

Tarif-Entgelttatbestand **Nr.**		**EURO** ***neu***	alt	(+ / - %)
	Fachbereich Bürgermeister			
1.-7.	unverändert			
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales			
	Wirtschaft und Liegenschaften			
8.	Abgabe privatrechtlicher Erklärungen			
8.1.	Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen			
	a) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen nach Aktenlage	***195,00***	136,00	+ 43,4
	b) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter	***265,00***	205,00	+ 29,3
	c) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter und aufwändiger Recherche	***335,00***	275,00	+ 21,8
	d) für jede weitere Vorrangseinräumungserklärung	***125,00***	68,00	+ 83,8
8.2.	Erteilung einer Erklärung nach § 91 Abs. 2 ZVG (je Recht)	***100,00***	68,00	+ 47,1
8.3.	Erteilung einer Zustimmungserklärung (je Recht)	***100,00***	68,00	+ 47,1
8.4.	Erteilung einer Pfandhaftentlassung			
	a) ohne Beteiligung Dritter	***135,00***	102,00	+ 32,3
	b) mit Beteiligung Dritter	***260,00***	205,00	+ 26,8
8.5.	Erteilung einer Zustimmungserklärung zur Neuvalutierung bzw. Abtretung von vorrangigen Grundpfandrechten	***135,00***	102,00	+ 32,3
8.6.	Erteilung einer Belastungsgenehmigung (nur bei Vorlage einer vertraglichen Regelung)	***105,00***	102,00	+ 2,9

Anlage 4
EURO

8.7.	Erteilung einer Vorkaufsrechtsverzichtserklärung (für das rechtsgeschäftliche Vorkaufsrecht)		
	a) ohne Beteiligung Dritter	***65,00***	33,00 + 97,0
	b) mit Beteiligung Dritter	***160,00***	132,00 + 21,2
8.8.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für		
	a) Straßenbaukosten	***70,00***	65,00 + 7,7
	b) Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä.	***100,00***	66,00 +51,5
	c) Rechte, die gem. Mitteilung Dritter gelöscht werden können	***260,00***	205,00 +26,8
8.9.	Erteilung einer weiteren Löschungsbewilligung der Tarife 8.8. a) - c)	½ des jeweiligen Tarifes	
8.10.	Anfertigung von Lageplänen	20,00 bis 320,00	-,-
9.	***Zustimmungserklärung zur Eintragung einer Baulast***	***60 % des Bodenwertes der belasteten Fläche, mindestens jedoch 250,00 neu***	
10.	***Erstellung einer nachbarrechtlichen Zustimmung***	***150,00 - 2.000,00 neu***	
11.	***Bereitstellen von Strom auf Flächen des Bereiches für Dritte***		
	je kWh	***0,60***	***neu***
	zzgl. pro Fall	***30,00***	***neu***
12.	***Bereitstellen von vorhandenen Toilettenanlagen für Dritte exklusive Reinigung und Verbrauchsmaterialien pro angefangenem Tag***	***100,00***	***neu***
13.	***Benutzungserlaubnis für vorhandene Flächen***		
	a) zur Baustelleneinrichtung oder Lagerung von Baustoffen etc.		
	je m^2 / Monat	***5,00***	***neu***
	b) zur gewerblichen Nutzung		
	je m^2 / Tag	***0,10***	***neu***
	mindestens je Tag	***100,00***	***neu***
	c) zur sonstigen Nutzung (Abstellflächen)		
	je m^2 / Tag	***0,05***	***neu***
	mindestens je Tag	***50,00***	***neu***
	Soziale Sicherung		
14.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä. (bei vollständiger Rückzahlung von Kommunaldarlehen)	***100,00***	66,00 +51,5
	Gesundheitsamt		

Anlage 4
EURO

15. bisher 10., sonst unverändert

Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung

16.-22. bisher 11.-17., sonst unverändert

Fachbereich Kultur und Bildung

23.-31. bisher 18.-26., sonst unverändert

Fachbereich Planen und Bauen

32.-33. bisher 27.-28., sonst unverändert

Teil II:

Allgemeine Entgelte für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist.

34.-39. bisher 29.-34., sonst unverändert

2. Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den 2020

Jan Lindenau
Bürgermeister

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08454
öffentlich

Lübeck, 03.12.2019

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.500 - Soziale Sicherung

Bearbeitung: Heike Koslowski (E-Mail: Heike.Koslowski@luebeck.de Telefon: 122-6463)

Vorlage "Benutzungs- und Gebührensatzung für Übergangswohneinrichtungen der Hansestadt Lübeck"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
13.01.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
04.02.2020	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage 2 beigefügte „Benutzungs- und Gebührensatzung für Übergangswohneinrichtungen der Hansestadt Lübeck“ wird beschlossen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 - Haushalt und Steuerung	Zustimmung
1.300 - Recht	Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

- [ ] Ja
- [x] Nein- Begründung: Kinder/Jugendliche sind nicht unmittelbar betroffen.

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [x] vorgeschrieben durch: Kommunalabgabengesetz

Finanzielle Auswirkungen:

- [x] Ja (Anlage 1)
- [ ] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:	x	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Gemäß der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein dürfen Benutzungsgebühren nur aufgrund einer Satzung erhoben werden. Da sich die Anlehnung der Benutzungsgebühren an die in der Hansestadt Lübeck geltenden Mietobergrenzen bei Mehrpersonenhaushalten bewährt hat, wird die derzeit geltende Mietobergrenze im Zuge der Gleichbehandlung ebenfalls für die Ein-Personen-Haushalte zu Grunde gelegt.

Die in der Benutzungs- und Gebührensatzung festgesetzte monatliche Benutzungsgebühr für alleinstehende Personen beträgt 458,- €. Damit verringert sich die Differenz zwischen Aufwänden und Erträgen. Bisher wurden für diesen Personenkreis 360,- Euro angesetzt.

Dennoch geht der Bereich Soziale Sicherung davon aus, dass die Differenz zwischen Aufwänden und Erträgen größer wird, da sich die Zahl der Flüchtlinge – mit Blick auf die derzeitige Entwicklung - verringern wird. Zusammen mit der weiteren Umsetzung des Entzerrungsbeschlusses führt das zu einer Abnahme der Erträge in den Folgejahren, während die Aufwände weitestgehend gleich bleiben werden.

Anlagen:

Anlage 1 – Finanzielle Auswirkungen

Anlage 2 – Benutzungs- und Gebührensatzung ab 01.05.2020

Senator Sven Schindler

Bereich: 2.500 **Anlage zur Vorlage vom 03.12.2019**
Produkt: 315001 - Soz. Einricht. + Angeb. **VO-Nr.: VO / 2019 / 08454**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen **KONSUMTIV**

Finanzielle Auswirkungen in €	* 2020	*2021	*2022	*2023
Erträge	4.600.000,00	3.910.000,00	3.323.000,00	2.824.000,00
Aufwendungen	-4.944.000,00	-4.202.000,00	-3.572.000,00	-3.036.000,00
Saldo Ergebnisplan	**-344.000,00**	**-292.000,00**	**-249.000,00**	**-212.000,00**
Einzahlungen	4.600.000,00	3.910.000,00	3.323.000,00	2.824.000,00
Auszahlungen	-4.944.000,00	-4.202.000,00	-3.572.000,00	-3.036.000,00
Saldo Finanzplan	**-344.000,00**	**-292.000,00**	**-249.000,00**	**-212.000,00**

* Erträge und Einzahlungen gemäß aktueller Hochrechnung

2020	**Ergebnisplan**	**Finanzplan**		
Mittel **veranschlagt**	**X**	**X**	**Ergebnisplan Gesamtlaufzeit**	**Finanzplan Gesamtlaufzeit**
Zusätzl. **zu ordnen**				
Haushalts**belastend**				
Haushalts**entlastend**	**X**	**X**	**X**	**X**
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2020	**Produktsachkonten** **Bezifferung**	**Bezeichnung**	**Ergebnisplan Betrag in €**
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:	315001.000.4321000	Soziale Einrichtungen und Angebote - Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	**4.600.000,00**
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	315001.000.5458000	Soziale Einrichtungen und Angebote - Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche	**-4.944.000,00**
		Saldo Ergebnisplan	**-344.000,00**

	Produktsachkonten **Bezifferung**	**Bezeichnung**	**Finanzplan Betrag in €**
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:	315001.000.6321000	Soziale Einrichtungen und Angebote - Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	**4.600.000,00**
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	315001.000.7458000	Soziale Einrichtungen und Angebote - Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche	**-4.944.000,00**
		Saldo Finanzplan	**-344.000,00**

Benutzungs- und Gebührensatzung für Übergangswohneinrichtungen der Hansestadt Lübeck zur ordnungsrechtlichen Unterbringung gem. dem Asylgesetz (AsylG) i.V.m. dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG), dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) und dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG)

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein und der §§ 1,2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig Holstein vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 27) zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.11.2019 (GVOBl. Schl.-H. S. 425) wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom XX.XX.XXXX folgende Satzung erlassen:

§ 1 Unterkünfte

(1) Die Hansestadt Lübeck unterhält zur vorübergehenden Unterbringung

a) von ausländischen Flüchtlingen gemäß § 50 Abs. 4 AsylG i.V.m. § 1 LAufnG in der jeweils geltenden Fassung,

b) von ausländischen Flüchtlingen, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) oder dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) in der jeweils geltenden Fassung erhalten bzw. über Einkommen oder Vermögen verfügen und

c) von Spätaussiedlern nach den Vorschriften des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge BVFG sowie von jüdischen Migranten nach dem Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und über die Integration von Ausländern im Bundesgebiet Zuwanderungsgesetz - AufenthG in der jeweils geltenden Fassung,

Übergangswohneinrichtungen - nachfolgend Unterkünfte genannt – als öffentliche Einrichtungen.

(2) Das Benutzungsverhältnis ist öffentlich-rechtlich.

(3) Die Hansestadt Lübeck bedient sich aufgrund vertraglicher Vereinbarung für das Betreiben der Unterkünfte und die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner externer Dritter.

§ 2 Benutzungsverhältnis

(1) Die Unterkunft dient der Verhinderung oder Beseitigung der Wohnungslosigkeit und der vorübergehenden Unterbringung der von § 1 erfassten Personen.

(2) Über die Belegung der Unterkünfte entscheidet die Hansestadt Lübeck nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie ist berechtigt, im Rahmen der Kapazitäten und der Sicherung einer geordneten Unterbringung bestimmte Wohnräume nach Art, Größe

und Lage zuzuweisen. Ein Anspruch auf die Zuweisung einer bestimmten Unterkunft besteht nicht.

(3) Die Betreiber erlassen in Abstimmung mit der Hansestadt Lübeck eine Hausordnung, die Näheres zur Benutzung, zum Hausrecht und zur Ordnung in den Unterkünften regelt.

(4) Der Wohnraum in der Unterkunft wird durch schriftlichen Bescheid durch die Hansestadt Lübeck zugewiesen. Den benutzungsberechtigten Personen kann jederzeit das Recht für die Benutzung der Unterkunft widerrufen bzw. ihnen können andere Unterkünfte zugewiesen werden.

§ 3 Gebührenpflicht und Gebührenhöhe

(1) Die Hansestadt Lübeck erhebt für die Benutzung der Unterkünfte Benutzungsgebühren.

(2) Berechnungsgrundlage für die Höhe der Benutzungsgebühr ist der Mietaufwand zuzüglich Nebenkosten sowie Strom- und Heizkosten.

(3) Gemäß der geltenden Richtlinien der Hansestadt Lübeck für die Angemessenheit von Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II und § 35 SGB XII wird die entsprechende Mietobergrenze für alleinstehende Personen und Mehrpersonenhaushalte als Benutzungsgebühr in der jeweils geltenden Fassung zu Grunde gelegt. Für alleinstehend untergebrachte Personen und für die betroffene Personenzahl eines untergebrachten Familienverbandes liegt die Benutzungsgebühr zur Zeit bei:

Anzahl Personen	Mietobergrenze	Heiz- und Stromkostenzuschlag	Benutzungsgebühr
1	413,- €	5,- € + 40,- € = 45,- €	458,- €
2	461,- €	10,- € + 50,- € = 60,- €	521,- €
3	536,- €	15.- € + 60,- € = 75,- €	611,- €
4	649,- €	20,- € + 69,- € = 89,- €	738,- €
5	731,- €	25,- € + 79,- € = 104,- €	835,- €
6	934,- €	30,- € + 88,- € = 118,- €	1052,- €

(4) Für Bedarfs- und Einstandsgemeinschaften mit sieben und mehr Personen ist eine Einzelfallentscheidung zu treffen.

(5) Bei der Berechnung für einen Teil eines Monats, wird nach Anzahl der tatsächlichen Anwesenheitstage abgerechnet.

§ 4 Festsetzung der Gebühren, Dauer der Gebührenpflicht und Fälligkeit

(1) Die Benutzungsgebühren werden durch schriftlichen Gebührenbescheid von der Hansestadt Lübeck festgesetzt.

(2) Die Gebührenpflicht beginnt mit dem Tag der Einweisung und endet am Tag des tatsächlichen Auszugs.

(3) Die Benutzungsgebühr ist monatlich im Voraus fällig und spätestens bis zum dritten Werktag eines Monats auf eines der Konten der Hansestadt Lübeck unter Angabe des jeweiligen Kassenzeichens zu entrichten.

(4) Eine vorübergehende Abwesenheit entbindet nicht von der Verpflichtung zur Gebührenzahlung.

§ 5 Gebührenschuldner

(1) Gebührenschuldner sind die eingewiesenen Personen. Haushaltsvorstände sind Gebührenschuldner für sich und ihre unterhaltsberechtigten Angehörigen.

(2) Die Abrechnung der Benutzungsgebühren erfolgt grundsätzlich direkt mit den Leistungsträgern, es sei denn die Gebührenschuldner verfügen über Einkommen und/oder Vermögen. In diesem Fall endet die Direktabrechnung mit dem Ende des Monats, in dem die Leistung eingestellt wird.

§ 6 Mitwirkungspflichten

(1) Veränderungen im Familienstand oder in der Größe einer Gemeinschaft von Benutzungsberechtigten, insbesondere durch Geburt oder Todesfall, sind dem Bereich Soziale Sicherung der Hansestadt Lübeck unverzüglich anzuzeigen.

(2) Umstände, die zur Beendigung des Benutzungsverhältnisses berechtigen, wie die Anmietung einer eigenen Wohnung, sind dem Bereich Soziale Sicherung der Hansestadt Lübeck unverzüglich mitzuteilen.

(3) Änderungen in den wirtschaftlichen Verhältnissen aufgrund von Einkommen und/oder Vermögen sind unverzüglich anzugeben und nachzuweisen, hierzu zählt insbesondere die vollständige oder teilweise Einstellung von Sozialleistungen aufgrund einer Arbeitsaufnahme bzw. auch die Wiederaufnahme von Zahlungen durch einen Leistungsträger.

§ 7 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.05.2020 in Kraft.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08498
öffentlich

Lübeck, 20.12.2019

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
3.700 - Entsorgungsbetriebe Lübeck

Bearbeitung: Stefan Schmedemann (E-Mail: stefan.schmedemann@ebhl.de Telefon: 70760 211)

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.02.2020	Werkausschuss EBL	Öffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung – ABS) wird in der Fassung der **Anlage 1** beschlossen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 – Haushalt und Steuerung	zugestimmt
1.300 – Bereich Recht	zugestimmt
3.030 – FB Controlling	zugestimmt

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

- [ ] Ja
- [X] Nein- Begründung:

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [X] vorgeschrieben durch: KAG

Finanzielle Auswirkungen:

- [ ] Ja (Anlage 1)
- [X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Die Hansestadt Lübeck (HL), Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL), erhebt Anschlussbeiträge nach der Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen in der Hansestadt Lübeck (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung - ABS) in Verbindung mit den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der notwendigen öffentlichen Entwässerungseinrichtungen. Die jeweiligen Beitragssätze und Deckungsgrade sind regelmäßig zu kalkulieren.

Die Neukalkulation der Anschlussbeiträge erfolgt aufgrund der Rechnungsperiodenkalkulation und ist für die jeweils nächste Kalkulationsperiode fortzuführen. Dazu wird üblicherweise ein etwa zehnjähriger Zeitraum betrachtet, dieser umfasst jeweils ca. fünf Jahre vor und nach dem Kalkulationszeitpunkt. Es wird der entstandene bzw. geschätzte Aufwand für die Herstellung der örtlichen Entwässerungsanlagen ermittelt.

In diesem Zeitraum sind die bereits abgeschlossenen, die im Bau befindlichen und die noch vorgesehenen entwässerungstechnischen Erschließungsmaßnahmen einzubeziehen. Der örtliche, entwässerungstechnische Aufwand ist den nach dem Vorteil gewichteten Flächen gegenüber zu stellen. Das Ergebnis daraus ist der Beitragssatz, der für einen m² beitragspflichtiger Fläche für den erstmaligen Anschluss an die öffentliche Entwässerung erhoben wird. Der Beitragssatz ist durch Satzungsregelung zu bestimmen, ebenso wird der prozentuale Deckungsgrad des Aufwandes durch Beiträge in der Satzung festgelegt. Der Deckungsgrad dient der Abfederung von außergewöhnlichen Steigerungen des Beitragssatzes. Deshalb wurde der ermittelte, ungekürzte Beitragssatz dem bisherigen Beitragssatz gegenübergestellt. Dabei wurde festgestellt, dass es zu einer deutlichen Kostensteigerung gekommen ist. Die Gründe liegen einerseits in der guten Baukonjunktur und der damit einhergehenden Verknappung und andererseits in der Erschließung von Wohnbauflächen, die mit einem hohen Aufwand verbunden sind. Es werden umfangeiche Erschließungsanlagen für relativ kleine Einfamilienhaus- oder Reihenhausgrundstücke notwendig - kleine Grundstücke, 1-geschossig, kleine Grundflächenzahl (GRZ). Danach wurde der ungekürzte Beitragssatz mit dem bisherigen Deckungsgrad angesetzt und dieser überprüft. Bei einem unveränderten Deckungsgrad wäre es zu einem starken Kostenanstieg der Grundstückseigentümer gekommen, die zukünftig zur Beitragszahlung herangezogen worden wären. Zur Dämpfung der Kostensteigerung ist daher im Gegenzug der Deckungsbeitrag abgesenkt worden, um eine gleichmäßige und kontinuierliche Belastung der zukünftigen Gebührenzahler wie bei den bisherigen Gebührenzahlern sicherzustellen. Es ist damit weitestgehend sichergestellt, dass die Höhe der Beitragssätze auch in Bauprojekten, die über mehrere Kalkulationsperioden andauern, nicht ständig verändert werden muss. Die Gleichbehandlung aller Beitragsschuldnerinnen und Beitragsschuldner ist damit gewährleistet. Die Festsetzung des Deckungsgrades nimmt Einfluss auf die Gebührenkalkulation der Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren. Das bedeutet, dass ein jeweils höherer oder niedriger Deckungsgrad einen geringeren oder höheren die Gebührenkalkulation beeinflussenden Betrag nach sich ziehen kann.

Die letzte Kalkulation des Beitragssatzes für Schmutzwasser und für Niederschlagswasser fand im Jahre 2015 statt und umfasste die Jahre 2010 bis 2019. Der Schmutzwasserbeitragssatz wurde seinerzeit in seiner Höhe nicht geändert, er blieb unverändert mit 4,27 EUR/m² bestehen, lediglich der Deckungsgrad wurde entsprechend der Neukalkulation von 71 % auf 71,2 % angepasst. Der Niederschlagswasserbeitrag wurde in der Höhe nicht geändert, auch hier wurde lediglich der Deckungsgrad von 66,5 % auf 61,6 % angepasst. Die ABS wurde zum 01.01.2016 in Kraft gesetzt.

Die Entwicklung der Beitragssätze der letzten zwanzig Jahre ist nachfolgend dargestellt:

Satzung	Deckungsgrad		Beitragssatz EUR/m²	
	SW	RW	SW	RW
1993	75 %	75 %	2,76 EUR (5,40 DM)	7,67 EUR (15,00 DM)
1997	75 %	75 %	2,76 EUR (5,40 DM)	7,67 EUR (15,00 DM)
2000	50 %	50 %	4,27 EUR (8,36 DM)	9,84 EUR (19,25 DM)
2002	50 %	70 %	4,27 EUR (8,36 DM)	9,84 EUR (19,25 DM)
2007	65 %	90 %	4,27 EUR	8,49 EUR
2013	71%	66,5%	4,27 EUR	8,49 EUR
2016	71,2%	61,6%	4,27 EUR	8,49 EUR

Die Deckungsgrade von 71,2 % für Schmutzwasser und 61,6 % für Niederschlagswasser führten, wie bereits ausgeführt, eine kontinuierliche Beitragsveranlagung fort.

Die aktuelle Neukalkulation (Anlage 3) umfasst die Jahre 2015 bis 2024. In dieser zehnjährigen Kalkulationsperiode wurden die Jahre 2015 bis 2019 mit den vorliegenden Ist Zahlen und die Jahre 2020 bis 2024 mit den geschätzten Planzahlen eingerechnet, daraus ergibt sich nachfolgend der Vorschlag zur Weiterentwicklung der Beitragssätze:

Satzung	Deckungsgrad		Beitragssatz EUR/m²	
	SW	RW	SW	RW
2019	21,47 %	22,08 %	4,27 EUR	8,49 EUR

Auch die jetzt vorgeschlagenen Deckungsgrade von 21,47 % für Schmutzwasser und 22,08 % für Niederschlagswasser führen eine kontinuierliche Beitragsveranlagung bei gleichbleibenden Beitragssätzen zukünftig weitestgehend fort.

Aufgrund der stark gestiegenen Kosten wäre es bei einem unveränderten Deckungsgrad zu einer deutlichen Anhebung des Beitragssatzes für die zukünftigen Grundstückseigentümer gekommen. Alternativ wurde abgewogen, den Beitragssatz anzuheben und gleichzeitig den Deckungsgrad etwas abzusenken, was im Ergebnis ebenfalls zu einer stärkeren Belastung zukünftiger Grundstückseigentümer geführt hätte. Nach sorgfältiger Abwägung und unter Ausnutzung der zulässigen Entscheidungsfreiheit wurde sich dafür entschieden, den Beitragssatz auch zukünftig unverändert zu lassen und entsprechend den Deckungsgrad weiter abzusenken. Damit wird wahrscheinlich aber schon in der kommenden Kalkulationsperiode eine Erhöhung des Beitragssatzes unausweichlich sein, sollten die Kosten in den kommenden fünf Jahren in gleichem Maße steigen, wie in den vergangenen fünf Jahren und den nächsten prognostizierten fünf Jahren. Der Spielraum, der durch die Regulierungsmöglichkeit über die Veränderung des Deckungsgrads übrigbleibt, ist nur noch sehr klein.

Der nicht durch den Beitragssatz gedeckte Anteil der Anschlusskosten wird durch die Solidargemeinschaft aller Gebührenzahler getragen. Das wird im Rahmen der Nachkalkulation der Abwassergebühren berücksichtigt. Zusätzlich werden im Gegenzug aber die angesammelten Anschlussbeiträge in regelmäßigen, jährlich wiederkehrenden Beträgen aufgelöst und der Abwassergebühr entlastend wieder gutgeschrieben.

Die Neukalkulation (Anlage 3) hat somit ergeben, dass sowohl der Beitragssatz für Schmutzwasser, als auch der Beitragssatz für Niederschlagswasser beibehalten werden kann. Es ist lediglich eine Anpassung des Deckungsgrades erforderlich.

Die nächste Neukalkulation wird im Jahre 2024 stattfinden und dann den Kalkulationszeitraum 2019 bis 2028 umfassen

.

Anlagen:
1 - 3

Senator Ludger Hinsen

ABS – Anlage 1

1. Satzung zur Änderung
der Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck vom
……..(Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung – ABS)

Aufgrund des § 4 Abs. 1 S. 1 und Abs. 2, § 27 Abs. 1 und 28 S. 1 Ziff. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.01.2018 (GVOBl. Schl.-H. S. 6), und der § 1 Abs. 1, § 2 und § 8 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) in der Fassung vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H. S. 27), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.11.2019 (GVOBl. Schl.-H. S. 425), und des § 32 Abs. 1 der Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 28.02.2011 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.03.2011), zuletzt geändert durch die Satzung vom 12.12.2016 (Lübecker Stadtzeitung vom 20.12.2016), wird die Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck vom 03.12.2015 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.12.2015), nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft vom _____ wie folgt geändert:

1. **§ 2 Abs. 4, Satz 1 wird wie folgt geändert:**
   Nach dem Wort „Schmutzwasser“ wird „71,2 %“ ersetzt durch „21,47 %“.

2. **§ 2 Abs. 4, Satz 1 wird wie folgt geändert**:
   Nach dem Wort „Niederschlagswasser“ wird „61,6 %“ ersetzt durch „22,08 %“.

3. **§ 12 Abs. 1, Satz 1 wird wie folgt geändert:**
   Nach dem Wort „gem.“ wird „§ 11 Abs. 1 i. V. m. § 13 Abs. 3“ ersetzt durch „§ 3“.

4. **§ 12 Abs. 1, Ziffer 2 wird wie folgt geändert:**
   Nach dem Wort „Bereiches“ wird „Steuern“ ersetzt durch „Haushalt und Steuerung“.

5. **§ 12 Abs. 1, letzter Satz wird wie folgt geändert:**
   Nach dem Wort „des“ wird „§ 17“ ersetzt durch „§ 38“.

6. **§ 12 Abs. 2 wird wie folgt geändert:**
   Das Wort „Abgabenerhebung“ wird ersetzt durch „Aufgabenerfüllung“.

7. **§ 14 wird wie folgt geändert:**
   Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft. Die Beitragspflichtigen dürfen aufgrund der Rückwirkung der Satzung nicht ungünstiger gestellt werden als nach den bisher geltenden Satzungsregelungen.

Lübeck, den

Bürgermeister

Synopse

Rotschrift = Neufassung/ Änderung

Alte Fassung bis 31.12.2019	Neue Fassung ab 01.01.2020	Begründung
Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck vom 03.12.2015 (Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung - ABS)	**1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Anschluss- und Ausbaubeiträgen der Hansestadt Lübeck vom ……** (Unterschrift Bürgermeister) **(Anschluss- und Ausbaubeitragssatzung - ABS)**	Erlass einer Änderungssatzung
§ 2 Aufwandsermittlung, Deckungsgrad (4) Von den nach Abs. 2 umlagefähigen Kosten werden bei der Ableitung von Schmutzwasser 71,2 % und bei der Ableitung von Niederschlagswasser 61,6 % durch Beiträge gedeckt.	**§ 2 Aufwandsermittlung, Deckungsgrad** (4) Von den nach Abs. 2 umlagefähigen Kosten werden bei der Ableitung von Schmutzwasser **21,47** % und bei der Ableitung von Niederschlagswasser **22,08** % durch Beiträge gedeckt.	Absätze 1-3 bleiben unverändert. Änderung der Deckungsgrade aufgrund der Neukalkulation.
§ 12 Datenverarbeitung (1) Zur Ermittlung der Beitragspflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. § 11 Abs. 1 i.V.m. § 13 Abs. 3 des Landesdatenschutzgesetzes Schleswig-Holstein (LDSG S-H) in seiner jeweils gültigen Fassung aus folgenden Stellen zulässig: 1. […] 2. Grundsteuerdatei des Bereiches Steuern der Hansestadt Lübeck	**§ 12 Datenverarbeitung** (1) Zur Ermittlung der Beitragspflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. § **3** des Landesdatenschutzgesetzes Schleswig-Holstein (LDSG S-H) in seiner jeweils gültigen Fassung aus folgenden Stellen zulässig: 1. […] 2. Grundsteuerdatei des Bereiches **Haushalt und Steuerung** der Hansestadt Lübeck	Ziffer 1. […] bleibt unverändert.

3. - 8. […] Die Hansestadt Lübeck - Entsorgungsbetriebe Lübeck - darf sich bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten im Rahmen des § 17 LDSG S-H ganz oder teilweise Dritter bedienen. (2) Die Datenerhebung und Datenverarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Grundstückseigentümer/-innen und deren Anschriften, Grundstücksgröße, Bezeichnung im Grundbuch, Luftbilder.	3. - 8. […] Die Hansestadt Lübeck - Entsorgungsbetriebe Lübeck - darf sich bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten im Rahmen des § **38** LDSG S-H ganz oder teilweise Dritter bedienen. (2) Die Datenerhebung und Datenverarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die **Aufgabenerfüllung** nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Grundstückseigentümer/-innen und deren Anschriften, Grundstücksgröße, Bezeichnung im Grundbuch, Luftbilder.	Ziffer 3. bis 8. bleiben unverändert. Absätze 3 + 4 bleiben unverändert.
§ 14 Inkrafttreten Diese Satzung tritt am 01.01.2016 in Kraft. Sie ersetzt ab diesem Zeitpunkt die Beitragssatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 24.10.2000 (Lübecker Stadtzeitung vom 31.10.2000), zuletzt geändert durch die 4. Änderungssatzung vom 01.10.2013 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.10.2013), und die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau und die Änderung von Grundstücksanschlüssen der Hansestadt Lübeck vom 06.11.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 20.11.2001).	**§ 14 Inkrafttreten** Diese Satzung tritt **rückwirkend zum 01.01.2020** in Kraft. **Die Beitragspflichtigen dürfen aufgrund der Rückwirkung der Satzung nicht ungünstiger gestellt werden als nach den bisher geltenden Satzungsregelungen.**	

ABS – Anlage 3

Darstellung der Neukalkulation

Die Hansestadt Lübeck, vertreten durch die Entsorgungsbetriebe (EBL), erheben Anschlussbeiträge zur teilweisen Finanzierung der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung im Trenn- oder Mischsystem über Schmutzwasser-, Mischwasser- oder Regenwasserkanäle, wobei der erstmalige Anschluss des Grundstückes an die öffentliche Einrichtung beitragspflichtig ist.

Die Hansestadt Lübeck hat sich in der Vergangenheit für die Rechnungsperiodenkalkulation entschieden, so dass in regelmäßigen Abständen für eine neue Kalkulationsperiode eine neue Berechnung der höchstzulässigen Anschlussbeiträge erforderlich wird und somit laufend mit der Fortführung, also der Erweiterung der öffentlichen Einrichtung, die dazugehörigen, d.h. für den gleichen Kalkulationszeitraum sich ergebenden, Anschlussbeiträge zu berechnen sind.

Der ermittelte höchstzulässige Anschlussbeitragssatz ist dann ins Verhältnis zum festgesetzten Anschlussbeitragssatz zu bringen und dann ist zu entscheiden, ob der festgelegte Anschlussbeitragssatz angehoben oder gesenkt werden muss, da die neue Berechnung einen höheren Bedarf ergibt oder weil tatsächlich in der neuen Periode der nachgewiesene höchstzulässige Beitragssatz geringer ist, als in der Satzung festgelegt wurde.

Die nachfolgend erstellte Rechnungsperiodenkalkulation umfasst den Zeitraum der Jahre 2015 - 2024 und berücksichtigt sowohl bereits fertiggestellte Erschließungseinrichtungen 2015 - 2019 mit den dazugehörigen veranlagten beitragspflichtigen Grundstücken (Flächen), als auch den Planungszeitraum 2020 - 2024 der zukünftigen Jahre.

Üblicherweise wird ein etwa zehnjähriger Zeitraum in der Rechnungsperiodenkalkulation betrachtet, im vorliegenden Fall die Jahre 2015 - 2024, wobei alle Maßnahmen bis zur Mitte dieser Periode als ausgeführt und fertig gestellt betrachtet werden und alle Maßnahmen in der 2. Hälfte der Kalkulationsperiode als solche, die sich in der Planung befinden, wobei dann für diese Maßnahmen die geplanten Kosten zugrunde gelegt werden.

1. Grundzüge der Rechnungsperiodenkalkulation 2015 – 2024

Die Rechnungsperiodenkalkulation umfasst den Zeitraum der Investitionen von 2015 bis 2024 und ist gegliedert in

- Teil A - bereits von EBL selbst gebaute und zu Beiträgen veranlagte fertig gestellte Nacherschließungsmaßnahmen 2015 - 2019 (Investitionen)
- Teil B – bereits von verschiedenen Erschließungsträgern im Auftrag der EBL ausgeführte und nach Satzung beitragsmäßig mit diesen abgerechnete fertig gestellte Nacherschließungsmaßnahmen 2015 - 2019 (Investitionen) und Erschließungsgebiete
- Teil C - geplante Erschließungsgebiete 2020 – 2024
- Teil D - geplante Nacherschließungsmaßnahmen 2020 – 2024

Alle vier Teilabschnitte A, B, C und D werden für die Berechnung des höchstzulässigen Beitragssatzes sowohl hinsichtlich des beitragsfähigen Kostenaufwandes als auch der beitragspflichtigen Fläche zusammengefasst und ergeben durch Division den höchstzulässigen Anschlussbeitragssatz.

Dieser ist dann dem nach Beitragssatzung in § 5 Ziff. 1 für Schmutzwasser und Ziff. 2 für Niederschlagswasser festgesetzten Beitragssatz gegenüberzustellen.

2. Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation

Das Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation nach den Teilen A, B, C und D ist in tabellarischer Übersicht am Ende dieser Anlage 3 zusammengetragen nachfolgend dargestellt.

Festgesetzt sind nach Satzung derzeit für Schmutzwasser 4,27 €/m², so dass der höchstzulässige Schmutzwasserbeitragssatz über dem satzungsmäßig festgesetzten Beitrag liegt. Damit beträgt der nach Satzung festzulegende Beitragssatz 21,47 % des höchstzulässigen Beitragssatzes, der nach dieser Rechnungsperiodenkalkulation errechnet wurde.

Festgesetzt sind nach Satzung derzeit für Niederschlagswasser 8,49 €/m², so dass der höchstzulässige Niederschlagswasserbeitragssatz über dem satzungsmäßig festgesetzten Beitrag liegt. Damit beträgt der nach Satzung festzulegende Beitragssatz 22,08 % des höchstzulässigen Beitragssatzes, der nach dieser Rechnungsperiodenkalkulation errechnet wurde.

3. Satzungsrechtliche Auswirkungen

Schmutzwasserbeitragssatz

Es kann festgestellt werden, dass der in der Satzung festgelegte Anschlussbeitragssatz durch diese Kalkulation bestätigt wird.
Das heißt, der höchstzulässige Beitragssatz für Schmutzwasser ist in dieser Periode größer als nach Satzung festgeschrieben, liegt aber über den nach § 2 Abs. 4 Satz 1 der zurzeit gültigen Beitragssatzung vorgegebenen Prozentwerten.
Aus diesem Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation wird für die Anschlussbeitragssatzung folgende Konsequenz gezogen:

> in § 2 Abs. 4 Satz 1 wird die Prozentzahl für Schmutzwasser auf 21,47 % des höchstzulässigen Satzes festgeschrieben.

Niederschlagswasserbeitragssatz

Es kann festgestellt werden, dass der in der Satzung festgelegte Anschlussbeitragssatz durch diese Kalkulation bestätigt wird.
Das heißt, der höchstzulässige Beitragssatz für Niederschlagswasser ist in dieser Periode größer als nach Satzung festgeschrieben, liegt aber unter den nach § 2 Abs. 4 Satz 1 der zurzeit gültigen Beitragssatzung vorgegebenen Prozentwerten.
Aus diesem Ergebnis der Rechnungsperiodenkalkulation wird für die Anschlussbeitragssatzung folgende Konsequenz gezogen:

> in § 2 Abs. 4 Satz 1 wird die Prozentzahl für Niederschlagswasser auf 22,08 % des höchstzulässigen Satzes festgeschrieben.

Periodenkalkulation 2015 bis 2024

ABS - Anlage 3

Zusammenstellung der Nacherschließungsmaßnahmen, Teil A, B, C und D

Beiträge 2015 bis 2024

- höchstmöglicher Beitragssatz -

Teil	Teil der berücksichtigten Nacherschließungen und Erschließungen	SW-Nacherschließung und Erschließung		RW-Nacherschließung und Erschließung	
		Aufwand	Fläche	Aufwand	Fläche
		(€)	(m²)	(€)	(m²)
A	von EBL selbst gebaute und zu Beiträgen veranlagte Maßnahmen	732.697,28	341.294,80	80.694,78	26.324,62
B	Erschließungsverträge ausgeführt	1.986.460,81	279.751,40	1.532.958,75	68.658,43
	Zwischensumme I abgeschlossene Investitionen	***2.719.158,09***	***621.046,20***	***1.613.653,53***	***94.983,05***
C	Erschließungsverträge im Bau	4.647.870,00	126.548,90	2.025.300,00	17.277,25
D	geplante Nacherschließungen	15.893.113,00	421.797,00	1.100.000,00	10.990,75
	Zwischensumme II. Geplante und im Bau befindliche Erschließungen	***20.540.983,00***	***548.345,90***	***3.125.300,00***	***28.268,00***
Gesamt	**2015 - 2024**	**23.260.141,09**	**1.169.392,10**	**4.738.953,53**	**123.251,05**
	erforderlicher (höchstmöglicher) Beitragssatz	19,89 €/m²		38,45 €/m²	
	z. Zt. vorhandener Beitragssatz	4,27 €/m²		8,49 €/m²	
	Deckungsgrad	21,47%		22,08%	
	Ansatz mit neuem Deckungsgrad	4,27 €/m²		8,49 €/m²	

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08462
öffentlich

Lübeck, 04.12.2019

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Karl-Heinz Bresch (E-Mail: karl-heinz.bresch@luebeck.de Telefon: 122-6134)

Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt und zweite Änderungssatzung zur Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
16.12.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.01.2020	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
20.01.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.01.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
30.01.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die während der öffentlichen Auslegung zum Entwurf der Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt abgegebenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck geprüft und in die Abwägung eingestellt. Der Bericht zur Prüfung und Abwägung der im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen wird in der vorliegenden Fassung (Anlage 1) gebilligt. Diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, sind von diesem Ergebnis mit Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

2. Aufgrund des § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) wird die Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt in der vorliegenden Fassung (Anlage 2) beschlossen. Die zugehörige Begründung wird in der vorliegenden Fassung (Anlage 3) gebilligt.

3. Aufgrund des § 172 Abs. 1 BauGB wird die Satzung zur zweiten Änderung der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979 in der vorliegenden Fassung (Anlage 4) beschlossen. Die zugehörige Begründung wird in der vorliegenden Fassung (Anlagen 5) gebilligt.

4. Die Satzungsbeschlüsse sind ortsüblich bekannt zu machen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend
1.300 Recht	Keine rechtlichen Bedenken
2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	Zustimmend
4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Zustimmend
5.610.3 Unesco-Welterbekoordinatorin	Zustimmend
5.651 Gebäudemanagement	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Kinder und Jugendliche wurden im Rahmen der öffentlichen Auslegung beteiligt. Eine darüber hinausgehende besondere Beteiligung gemäß § 47 f GO wurde nicht durchgeführt, da die Belange von Kindern und Jugendlichen durch die Erhaltungssatzung nicht in besonderem Maße berührt werden.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:

BauGB

Finanzielle Auswirkungen:

[ ] Ja (Anlage 1)
[X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

[X] Nein
[ ] Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Siehe Anlage 3 und 5.

Anlagen:

Anlage 1:	Bericht zur Prüfung und Abwägung der im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen
Anlage 2:	Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt, Fassung zum Satzungsbeschluss
Anlage 3:	Begründung der Erhaltungssatzung zu Anlage 2, Fassung zum Satzungsbeschluss
Anlage 4:	Satzung zur zweiten Änderung der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979, Fassung zum Satzungsbeschluss
Anlage 5:	Begründung der zweiten Änderungssatzung zu Anlage 4, Fassung zum Satzungsbeschluss

Anlage 6: Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979, zuletzt geändert durch die zweite Änderungssatzung vom ……., Lesefassung mit Kennzeichnung der Änderungen durch die 2. Änderungssatzung, Stand 27.11.2019

Senatorin Joanna Hagen

Anlage 1

Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt

Bericht zur Prüfung und Abwägung der im Rahmen der öffentlichen Auslegung eingegangen Stellungnahmen

Stand: 27. November 2019

Vorbemerkung: Die öffentliche Auslegung des Entwurfes der Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt und der zugehörigen Begründung wurde vom 28.08.2019 bis einschließlich 27.09.2019 durchgeführt. Die Unterlagen lagen sowohl in den Räumen der Bauverwaltung wie auf den Internetseiten des Bereichs Stadtplanung und Bauordnung zur Einsicht bereit. Darüber hinaus wurde am 18.09.2019 in der Aula der Oberschule zum Dom eine Öffentlichkeitsveranstaltung durchgeführt.

Im Rahmen der öffentlichen Auslegung gingen insgesamt 6 schriftliche Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von einer Rechtsanwaltskanzlei (in Vertretung von 6 Grundstückseigentümern bzw. Eigentümerparteien) beim Bereich Stadtplanung und Bauordnung ein. Da es sich bei den Einwendern überwiegend um Eigentümer von Ferienwohnungen in Ganghäusern handelt, bezieht sich die in den Stellungnahmen vorgebrachte Kritik in vielen Punkten auf die für diese Ferienwohnungen ausgesprochenen Nutzungsuntersagungen. Da die Nutzungsuntersagungen jedoch keinerlei Grundlage in der aufzustellenden Erhaltungssatzung haben, sondern allein auf der Anwendung geltenden Baurechts fußen, wird hier auf eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den bezüglich der Nutzungsuntersagungen vorgebrachten Argumente verzichtet. Soweit die vorgebrachten Anregungen und Bedenken sich auf die Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt beziehen, sind sie in der nachfolgenden Auswertungstabelle nach Sachpunkten gegliedert dargelegt, geprüft und mit einer Abwägungsempfehlung versehen.

Die am 18.09.2019 durchgeführte öffentliche Informations- und Erörterungsveranstaltung wurde von insgesamt 23 Teilnehmern besucht. Die in der Veranstaltung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgebrachten Bedenken, richteten sich – mit einer Ausnahme – sämtlich gegen die von der Bauaufsichtsbehörde beschiedenen Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Gängen und Höfen, die aus den oben dargelegten Gründen für die Aufstellung der Satzung zur Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nicht relevant sind. Die von einer Bürgerin und einem Bürger vorgebrachten Bedenken hinsichtlich des Erhaltungsziels der Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung wurden nachfolgend in mehreren schriftlichen Stellungnahmen ausführlicher dargelegt, sodass hier auf eine wiederholende Darlegung verzichtet werden kann.

Im Rahmen der parallel zur öffentlichen Auslegung durchgeführten Behördenbeteiligung wurden folgende Behörden beteiligt und um Stellungnahme gebeten.

1. Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Abt. Städtebaurecht
2. HL, Bereich 1.201 Haushalt und Steuerung
3. HL, Bereich 1.300 Recht
4. HL, Bereich 2.280 Wirtschaft und Liegenschaften, Abt. Liegenschaften
5. HL, Bereich 4.491 Archäologie und Denkmalpflege, Abt. Denkmalpflege
6. HL, Bereich 5.610.3 Bereich Stadtplanung und Bauordnung, Unesco-Welterbekoordinatorin
7. HL, Bereich 5.610.5 Bereich Stadtplanung und Bauordnung, Untere Bauaufsichtsbehörde
8. HL, Bereich 5.651 Gebäudemanagement

Da von den beteiligten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange keine Stellungnahmen zum ausgelegten Satzungsentwurf abgegeben wurden, wird davon ausgegangen, dass keine Bedenken und Anregungen vorzubringen waren.

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
Nr. 1 Einwender A (Schreiben vom 17.09.2019)		
1.1 Unter 1.2. Abs. 1 der Begründung wird die Aufstellung der Satzung wie folgt begründet: *„ weil die Verdrängung von Wohnnutzungen in der Lübecker Altstadt durch Ferienwohnungen in der jüngeren Vergangenheit stark zugenommen und inzwischen ein Ausmaß erreicht hat, das den ursprünglichen Charakter der Altstadt-Wohnquartiere spürbar beeinträchtigt"* Die Menge der Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt betragen lediglich unter 3% (ca. 280 Ferienwohnungen) von den ca. 10.000 Wohnungen in der Altstadt. Das sei so wenig, dass nicht mal der innerstädtische Bedarf, z.B. der Dräger Werke, UNI Lübeck, Hörgeräteakustiker, Bundespolizei, Musikhochschule, Theater Lübeck u.v.m., an möblierten Wohnen gedeckt würde. Zudem sei eine Zunahme dieser 3 % nicht nachgewiesen. Die Annahme basiere auf zwei unterschiedlichen Zählungen. Eine aus 2014, dort wurde von den eigenen Behördenmitarbeitern gezählt, und die zweite aus 2018 und da wurde von einer professionellen Agentur gezählt. Aufgrund der unterschiedlichen Zählmethoden kämen die unterschiedlichen Zahlen zustande. Somit sei der Zuwachs an Ferienwohnungen nur eine Vermutung. Aber auf keinen Fall sei der ursprüngliche Charakter der Altstadt-Wohnquartiere beeinträchtigt bei nur 280 Ferienwohnungen.	Der Bestand an Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt beläuft sich zurzeit auf einen Anteil von knapp 3 %. Dieser Anteil ist vergleichbar mit den Ferienwohnungsanteilen in Berlin und Hamburg, der dort und in vielen weiteren Städten zum Erlass von Zweckentfremdungsverbotsverordnungen geführt hat. Die Tendenz zur Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen hat in den vergangenen Jahren in der Lübecker Altstadt weiter zugenommen. Diese Zunahme hat in einzelnen Lagen, insbesondere in den Gängen und Höfen, dazu geführt, dass der Wohncharakter der betroffenen Quartiere beeinträchtigt wird. Der Vergleich mit dem Bedarf nach möblierten Wohnungen für die Mitarbeiter einzelner Firmen und Institutionen ist insofern unangebracht bzw. nicht verwendbar, weil der Bedarf – unabhängig von der fehlenden Quantifizierung - nicht als explizit altstadtbezogener Bedarf anzusehen ist. Zwar gibt es unstreitig eine bestehende Nachfrage nach möblierten Wohnungen in der Altstadt, diese kann aber durch das normale Mietwohnungsrecht bedient werden, d.h. es können gemäß Mietrecht möblierte Wohnungen vermietet werden. Ergänzend und für kürzere Zeitspannen kommen zudem die Anbieter von Boardinghäusern sowie von Hotels und Pensionen in Betracht. Auch dieser Aspekt ist nicht Lübeck-typisch, sondern wird in vielen Städten ähnlicher Größe in der genannten Weise bedient. Auch wenn die Zunahme von Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt aufgrund fehlender Untersuchungen für die gesamte Altstadt nicht genauer quantifiziert werden kann, so ist die Zunahme doch zweifelsohne erkennbar. Für die Gänge und Höfe lässt sich die Zunahme an den Zählergebnissen aus 2014 und 2018 belegen, die beide ein vollständiges Bild des Bestandes wiedergeben, nur eben auf Gänge und Höfe beschränkt. Auch die unverändert an die Bauverwaltung herangetragenen Anfragen bezüglich beabsichtigter Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen dokumentieren den ungebroche-	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
	nen Trend zu einer gewerblichen Ferienwohnungsnutzung. Diese Entwicklung würde sich fortsetzten, wenn Lübeck nicht – wie viele andere Städte auch - gegensteuert.	
1.2 Unter 2.2. Abs.1 wird zur bisherigen Entwicklung ausgeführt: *„In den vergangenen Jahren sind in der Lübecker Altstadt zahlreiche Ferienwohnungen entstanden. In den meisten Fällen war diese Entwicklung mit der Umnutzung von Wohnungen im Bestand verbunden und ging damit mit einem Verlust an Wohnraum in der Lübecker Altstadt einher."* Die sei eine persönliche Vermutung des Verfassers und ist nicht durch valide Erhebungen nachgewiesen. Es wird vermutet, und so sei es beim Einwender auch gewesen, dass in den meisten Fällen die Eigentümer die Häuser saniert hätten, die im Vorfeld brach lagen, nicht bewohnbar gewesen seien und somit als Wohnraum auch nicht zur Verfügung gestanden hätten. Somit sei mit der Sanierung eher Wohnraum geschaffen als verdrängt worden.	Der Behauptung, dass in den meisten Fällen die Häuser vor der Sanierung und (Um-)Nutzung als Ferienwohnungen unbewohnbar waren und leergestanden hätten, kann nicht gefolgt werden. Wie auch die Erfahrungen aus den Sanierungsgebieten belegen, waren die meisten Wohnungen in der Altstadt auch vor ihrer Umnutzung in Ferienwohnungen zum Wohnen genutzt. Aber auch der vorübergehende Leerstand eines sanierungsbedürftigen Wohngebäudes rechtfertigt nicht die ungenehmigte Umnutzung in eine Ferienwohnung. In der Regel wurden im Übrigen bei den meisten Sanierungsmaßnahmen an Wohnhäusern auch die bisher vorhandene Wohnnutzung beibehalten bzw. bei vorherigem Leerstand wieder aufgenommen. Der mit der Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen einhergehende Verlust von Wohnraum kann insofern nicht in Frage gestellt werden.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
1.3 Weiter wird ausgeführt: *„So gehen mit dem Verlust von Wohnungen in den Wohnquartieren nachbarschaftliche Bezüge und Gemeinschaften verloren, die aufgrund der räumlichen Nähe und häufig auch Enge das Wohnen in der Altstadt wesentlich prägen"* Zum einen sei es fragwürdig, ob bei dem geringen Anteil von 280 Ferienwohnungen (3%) die nachbarschaftlichen Bezüge und Gemeinschaften verloren gehen. Dies sei auch hypothetisch und die persönliche Meinung des Verfassers. Dem Einwender sei oft zu Ohren gekommen, dass die vielen Gangbewohner sehr froh sind, dass es dort einige Ferienwohnungen gibt. Dort ist es leider sehr eng und da die Ferienwohnungen oft nicht besetzt sind, lockert das den engen Raum auf.	Zu den vorgebrachten Argumenten ist anzumerken, dass sie sich auf persönliche Erfahrungen aus Gängen und Höfen beschränken – denen gegenteilige Erfahrungen gegenüberstehen - , tatsächlich aber die Mehrzahl der Umwandlungen in Wohnhäusern außerhalb der Gänge und Höfe stattgefunden haben. Der stetige Wechsel von Bewohnern auf Zeit verbunden mit einem phasenweise auch längeren temporären Leerstand ist unbestreitbar nicht geeignet, Nachbarschaften entstehen zu lassen bzw. zu stärken. Diese lässt sich auch durch entsprechende Rückmeldungen zum Beispiel von Gangbewohnern dokumentieren. Die Einstufung von temporärem Leerstand als „angenehme Auflockerung des ansonsten räumlich beengten Wohnens“ in Gängen und Höfen ist nicht nachvollziehbar. Jeder Dauerbewohner der vormals einen anderen Dauerbewohner	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
	zum Nachbarn hatte und nun benachbart einer teils leerstehenden, teils mit wechselnden Besuchern genutzten Gewerbeeinheit wohnt, verliert seinen vormaligen nachbarschaftlichen Bezug. D.h. es gibt einen Verlust an Kontakten z.B. für Blumen- oder Haustierpflege, für den nachbarlichen Schwatz u.a. Mögliche Anfreundungen von Bewohnern und Feriengästen sollen dabei nicht in Abrede gestellt werden, unterscheiden sich jedoch deutlich von dauerhaften Nachbarschaften. Auch die höhere Konfliktanfälligkeit der Tages- und Nachtrythmen von Feriengästen und Bewohnern wird man nicht wirklich bestreiten können, ohne dabei Feriengäste grundsätzlich als Störenfriede einstufen zu wollen. Auch dieses höhere Störpotential lässt sich durch entsprechende Beschwerden von Anwohnern belegen.	
1.4 Unter 2.2 der Begründung wird zu „bereits eingeleitete Maßnahmen zur Rückführung von Ferienwohnungen in Wohnungen" ausgeführt: *„ nahezu alle in der Altstadt vorhandenen Ferienwohnungen sind durch ungenehmigte Umnutzung ..... formell illegal"* Die Baubehörde dulde seit über 40 Jahren die Ferienwohnungen. Bei der Beantragung der Umnutzung sei dem Einwender sinngemäß mitgeteilt worden, dass er keine Nutzungsänderung beantragen müsse, da diese in Lübeck nicht benötigt würde. Zusätzlich habe die Baubehörde auch nie aktiv etwas gegen das Fehlen der Umnutzungsgenehmigung unternommen. Gleichwohl die Eigentümer die gerade die kleinen Gang- und Altstadthäuser saniert haben. Somit sei das Verhalten der Baubehörde mit ursächlich für diese Entwicklung und zerstöre nun die Finanzierungen und die Altersvorsorgen! Weiter erwähnen Sie: *„Insbesondere in den Gängen und Höfen vorhandenen Ferienwohnungen verstoßen sowohl gegen geltendes Baurecht (Unzulässigkeit in reinen Wohngebieten) wie auch gegen Bestim-*	Die unter Punkt 2.2 bezüglich bereits eingeleiteter Maßnahmen zur Rückführung von Ferienwohnungen in Wohnungen dargelegten Ausführungen, geben die für Ferienwohnungen in Gängen und Höfen ausgesprochenen Nutzungsuntersagungen und die diesen zugrunde liegenden Auffassung der Baugenehmigungsbehörde zum Verstoß gegen das geltende Planungsrecht und gegen die geltende Erhaltungssatzung wieder. Die vom Einwender vorgebrachten Argumente bezüglich einer Duldung materiell unzulässiger Nutzungen, führen nicht zum Bestandsschutz dieser Nutzungen. Auch wenn eine Behörde über Jahre nicht tätig wird, führt eine Duldung nicht zur Rechtmäßigkeit eines materiell nicht zulässigen Vorhabens. Mit der neuen Erhaltungsatzung wird eine Rechtsgrundlage dafür geschaffen, künftig weitere Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen zu verhindern.	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
mungen der geltenden Erhaltungssatzung.“ Es gibt in der Lübecker Altstadt fast keine „reinen Wohngebiete", da man diese nur mit Bebauungsplänen festlegen kann. Ob es möglich ist die Gänge und Höfe nach dem Charakter (§ 34 BauGB) als „reine Wohngebiete" zu deklarieren, wird zurzeit gerichtlich geklärt. Da Ihre Erhaltungssatzung zum Großteil auf eine neu geplante Einteilung der Altstadt in unterschiedliche Wohngebiete basiert, würde ein für Sie negatives Urteil der Gerichte auch zur Folge haben, dass die geplante Erhaltungssatzung gegenstandslos werden würde. Auch evtl. daraus resultierende Unterlassungsverfügungen würden Ihre Rechtskraft verlieren. Weiter wird ausgeführt: „*Aufgrund der geltenden Erhaltungssatzung sind auch Ferienwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern außerhalb von Gängen und Höfen materiell-rechtlich unzulässig, sofern die Umnutzung nicht nachweislich bereits vor Inkrafttreten der Satzung im April 1979 erfolgte."* Ob eine Erhaltungssatzung, die nie angewandt wurde, ihre Rechtskraft verliert, wird ebenfalls im Augenblick gerichtlich geklärt. Sollte das auch der Fall sein, werde die geplante Erhaltungssatzung ebenfalls gegenstandslos.		
1.5 Unter Pkt. 2.2 der Begründung wird zum Fortbestand von Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt ausgeführt. „*Nach Vollzug der Nutzungsuntersagungen können auf der Lübecker Altstadtinsel ca. 175 bereits vorhandene Ferienwohnungen weiterhin genutzt werden"* Wenn in den Gängen und Höfen keine Ferienwohnungen erlaubt und zusätzlich außerhalb in Ein- und Zweifamilienhäusern verboten werden, sei der Bestandsschutz von 175 unglaubwürdig, da die Vermietung überwiegend dort stattfinde, wo die All-	Der Argumentation des Einwenders kann nicht gefolgt werden. Der Bestandsschutz für 175 Ferienwohnungen bezieht sich auf Umnutzungen, die in Häusern mit mehr als zwei Wohnungen durchgeführt wurden. Dass die Vermietung von Ferienwohnungen in der Regel dort stattfinde, wo die Allgemeinbevölkerung nicht wohnen möchte, ist nicht belegbar und auch in keiner Weise nachvollziehbar. Im Übrigen sei hier nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die neue Erhaltungssatzung sich ausschließlich auf die Beschränkung der Umwandlung von Wohnungen und zwar in	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
gemeinbevölkerung nicht wohnen möchte, nämlich in den Kleinstwohnungen bzw. -häusern. Das entspräche somit fast einem Totalverbot!	allen Haustypen der Altstadt bezieht.	
1.6 Resümee: (a)Die Vorrausetzungen zur Aufstellung dieser Erhaltungssatzung zum Schutze der Wohnbevölkerung seien bei nur 280 (3%) Ferienwohnungen nicht erfüllt. (b) Zusätzlich sei das Konstrukt mit „reinen Wohngebieten" und einer nie angewandten Satzung aus 1979 sehr wacklig und führt bei negativer Gerichtsentscheidung nicht nur zur Aufhebung dieser, sondern auch zu jahrelangen Prozessen. (c) Bei einem so geringen Anteil an Ferienwohnungen wäre ein Bestandsschutz der Ferienwohnungen empfehlenswerter und hätte die Stadt vor kostenintensiven und imageschädigenden Gerichtsverfahren bewahrt.	Zu a) Die Einschätzung des Einwenders ist nicht deckungsgleich mit dem Ziel der Hansestadt Lübeck, weitere Umnutzungen zu unterbinden, sowie dem Handeln einer Vielzahl von Städten, die der Zunahme von Umnutzungen mit Maßnahmen entgegentreten. Zu den Punkt(b) wird auf die vorangehenden Ausführungen verwiesen. Zu dem unter (c) vorgebrachten Vorschlag eines Bestandsschutzes für alle vorhandenen Ferienwohnungen ist klarzustellen, dass ein solcher Bestandsschutz nicht durch die neue Satzung begründet werden kann. Unter den Bestandsschutz können nur die Ferienwohnungen fallen, die bereits vorher genehmigt waren oder die im Falle der vorherigen Antragstellung hätten genehmigt werden müssen.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
Nr. 2 Einwender B (Schreiben vom 19.09.2019)		
2.1 Der Einwender gesteht zu, dass das Thema diffizil sei, weil baurechtliche, wirtschaftliche, denkmalpflegerische, politische und soziale Aspekte gegeneinander abgewogen werden müssten. Ohne im Detail auf die Satzung eingehen zu wollen, kommen nach seiner Einschätzung zwei Gesichtspunkte zu kurz: 1. Bei der Lübecker Altstadt und speziell auch bei den Häusern in den Gängen und Höfen handelt es sich um ein von der UNESCO gefördertes Weltkulturerbe. Sehr viele Häuser stehen ganz bzw. zum Teil unter Denkmalsschutz, sie sind also so gesehen Denkmäler. Ihr kostspieliger Erhalt, die aufwendige Sanierung, sowie das Risiko (für bauliche Schäden z.B. durch Überschwemmungen) obliege den Eigentümerinnen.	Wohnhäuser, die unter Denkmalschutz stehen und/oder auch im Übrigen aufwendige Sanierungsmaßnahmen erfordern, sind kein Alleinstellungsmerkmal im Städtevergleich. Auch zeigen viele Eigentümer von denkmalgeschützten Häusern in der Lübecker Altstadt, dass eine Sanierung und Pflege der Häuser auch unter Beibehaltung der Wohnnutzungen möglich ist und mit Einsatz und Engagement praktiziert wird. Es gibt unterstützend Steuerabschreibungsvergünstigungen bei Sanierungsmaßnahmen in bzw. an Denkmalen und bei Gebäuden in Erhaltungsgebieten zudem einen Dispens für Abweichungen von Anforderungen der Energieeinsparverordnung.	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
2.2 2. Die Lübecker Altstadt und dort auch insbesondere die Gänge und Höfe bilden ein im touristischen Sinne Alleinstellungsmerkmal der Hansestadt Lübeck. Täglich finden zahlreiche Führungen für Touristen (auch nachts) statt. Allein deshalb schon würden diese Gänge und Höfe auch gewerblich, d.h. nicht nur zu Wohnzwecken genutzt. Wenn die Erhaltungssatzung in der geplanten Form gültig werden sollte, wird vorhegesagt, dass einige Anwohner dann auch juristisch und politisch legitimiert gegen diese (in der Tat oft störenden!) Führungen vorgehen würden, so dass diese Höfe und Gänge dann weniger bzw. gar nicht mehr für den Tourismus zur Verfügung stehen würden. Dieses könne nicht im Sinne der Stadt Lübeck und dem Gedanken eines Weltkulturerbes sein. Allein auf Grund dieser zwei hier nur andiskutierten Aspekte verbietet es sich u.E., die Situation in Lübeck mit der in anderen Städten zu vergleichen. In der Regel handelt es sich dort bei den als Ferienwohnung vermieteten Immobilien nicht um Denkmäler!	Die Führungen durch Gänge und Höfe erfolgen in der Regel in einer Art und Weise, die in hohem Maße auf Rücksichtnahme gründen. Störungen in gewissem Umfang können jedoch auch dabei nicht immer ausgeschlossen werden und sollen auch nicht in Abrede gestellt werden. Die vorgebrachte Argumentation, dass durch die neue Erhaltungssatzung die Neigung der Gangbewohner gesteigert würde, gegen Gangführungen vorzugehen, ist nicht nachvollziehbar. Zum einen begründet die neue Erhaltungssatzung nicht die bisher ausgesprochenen Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Gängen und Höfen. (Diese basieren allein auf bisher geltendem Bau- und Planungsrecht.) Zum anderen führt die Beschränkung bzw. der weitgehende Ausschluss von künftigen, weiteren Umwandlungen in Ferienwohnungen zu einer Reduzierung der Beeinträchtigungen für Ganghausbewohner, die in vielen Fällen mit einer temporären Vermietung an wechselnde Feriengäste einhergehen.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
Nr. 3 Einwender C (Schreiben vom 24.09.2019)		
3.1 Der Einwenderin vermietet in der Glockengießerstraße in einem Gang/Hof zwei Wohnhäuser (seit 1996 und seit 2002) an Feriengäste. Sie und ihr Mann haben die Häuser im Laufe der Jahre saniert und modernisiert, um einen zeitgemäßen Standard anzubieten. Für das eine, 2002 komplett sanierte Haus sei mit viel Eigenleistung u.a. 100 VW-Busladungen Schotter aus dem Gang geschafft und entsprechend das Baumaterial mühsam wieder hinein geschafft worden. Das andere Haus wurde grundlegend modernisiert. Gleich zu Beginn sei man zur Beförderung des Tourismus in Lübeck in den LVV eingetreten und habe sich entsprechend	Die Argumente der Einwenderin beziehen sich ausschließlich auf die für Ganghäuser ausgesprochenen Nutzungsuntersagungen. Die Rechtmäßigkeit dieser Nutzungsuntersagungen wird gegenwärtig gerichtlich geprüft. Auch wenn die Hansestadt Lübeck davon ausgeht, dass die von ihr vertretene Rechtsauffassung zur Unzulässigkeit der in den Gängen und Höfen erfolgten Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen vor Gericht Bestand haben wird, ist dies letztlich für die Aufstellung der neuen Erhaltungssatzung nicht von Relevanz, weshalb hier auf eine dezidierte Gegendarstellung verzichtet wird. Die ausgesprochenen Nutzungsunter-	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
später vom LTM vertreten bzw. vermitteln lassen. In den Jahren 2012-Mitte 2014 sei Bettensteuer abgetreten worden. Im Juni 2019 habe man jetzt eine Nutzungsuntersagung für beide Ganghäuser erhalten. Das könne man nicht nachvollziehen, weil über 20 Jahre bestens mit dem LVV bzw. mit dem LTM zusammengearbeitet und für die Vermittlung gezahlt worden sei. Die überwiegenden Stammgäste seien hoch zufrieden, hätten oft einen Lübeckbezug und freuten sich, familiär untergebracht zu sein. Außerdem gebe es Gäste, die sich aus beruflichen Gründen einmieten, wie z.B. die Aussteller des Weihnachtsmarktes im HGH oder Hörgeräteakustiker. Zwischenzeitlich hätten sich die betroffenen Ganghausbesitzer in der „Interessenvertretung Ferienwohnung- und Ferienhaus-Anbieter Lübecks/Travemünde e.V.“ zusammengetan und juristischen Beistand eingeholt. Es gelte die große Frage zu klären, wieviel Tourismus die Lübecker Altstadt vertrage und in welcher Form. Die Altsanierer könnten nicht einfach „abserviert werden“, sondern sollten Bestandsschutz erhalten. Die langjährig angebotenen Ganghäuser seien ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem der LTM berechtigterweise geworben habe. Lübeck sollte im Tourismus auf vielfältige Qualität setzen und es sei außerordentlich bedauerlich, dass die Hansestadt einen so großen Imageschaden riskiert habe. Gehofft und gewünscht wird, durch die rechtliche Klärung einen Bestandsschutz zu erhalten, weil dieser „bleierne“ Zustand seit Jahren belastend und mit einem Nachgeschmack des „illegalen“ Vermietens belastet sei. Leider müsse jetzt alles gerichtlich geklärt werden, weil es die politischen Verhältnisse im Senat nicht möglich machten. Solange man sich in einem schwebenden Prozess befinde, habe man sich entschieden ein Haus für einen längeren Zeitraum (erstmal ein halbes Jahr) möbliert und nicht touristisch zu vermieten und in das andere Haus nur noch für die wenigen	sagungen basieren allein auf der Anwendung geltenden Baurechts und sind nicht auf der Grundlage der noch nicht als Satzung beschlossenen neuen Erhaltungssatzung erfolgt. Mit der neuen Erhaltungsatzung wird eine Rechtsgrundlage dafür geschaffen, künftig weitere Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen zu verhindern. Dabei wird nicht zwischen Ferienwohnungen durch Umwandlungen von Wohnungen in Ganghäusern, in Kleinwohnhäuser in sonstigen Lagen, in Mehrfamilienhäusern und in sonstigen Häusern mit Wohnnutzungen unterschieden. Das von der Einwenderin dargelegte Engagement bei der Sanierung und Modernisierung der Ganghäuser kann und soll in keiner Weise in Abrede gestellt werden. Gleichwohl rechtfertigt dieses Engagement nicht die ungenehmigte und auch nicht genehmigungsfähige Umnutzung der vormaligen Wohnhäuser in Ferien(wohn)häuser. Schließlich haben auch zahlreiche andere Ganghausbesitzer ihre Wohnhäuser unter Beibehaltung der Wohnnutzung mit ähnlichem Aufwand saniert und modernisiert. Zu der Bitte, einen Bestandsschutz für alle vorhandenen Ferienwohnungen zu begründen, ist klarzustellen, dass ein solcher Bestandsschutz nicht durch die neue Satzung begründet werden kann. Unter den Bestandsschutz der neuen Erhaltungssatzung können nur die Ferienwohnungen fallen, die bereits vorher genehmigt waren oder die im Falle der vorherigen Antragstellung hätten genehmigt werden müssen. Ein darüber hinausgehender Bestandsschutz kann auch nicht politisch beschlossen werden.	

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
schon lange bestehenden Buchungen bestehen zu lassen und nicht zu stornieren. Das sind z.B. die Kunsthandwerker des Heilig-Geist-Hostpitals.		
Nr. 4 Einwender D (Schreiben vom 24.09.2019)		
4.1 Gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Baugesetzbuch (BauGB) könnte die Stadt Lübeck durch eine Verordnung Gebiete benennen, in denen aus städtebaulichen Gründen die Zusammensetzung der Bevölkerung erhalten werden soll. In umfangreichen Untersuchungen sei zunächst nachzuweisen, dass verschiedene tatsächliche und rechtliche Voraussetzungen vorliegen, die eine Festsetzung als soziales Erhaltungsgebiet rechtfertigen. Erst dann könne die Festsetzung durch Beschluss der Bürgerschaft erfolgen. Diese Untersuchungen haben offensichtlich nicht stattgefunden. Unter den Punkten 2.1 und 2.2 des Entwurfs ist nur eine einzige Quelle benannt: Einwohnermelderegister, Stand 31.12.2018 Des Weiteren werde lediglich gemutmaßt, wie die Bevölkerung in der Altstadt zusammengesetzt sein könnte: *„ (...)ist die Altstadt(...) wieder ein attraktiver Wohnstandort für Familien geworden." "Insbesondere in den bisher nicht sanierten bzw. modernisierten Altbauwohnungen (häufig Dachgeschosswohnungen) wohnen aber nach wie vor auch viele Studenten (...)"* (Beide Zitate von Seite 3/Begründung) Auf Nachfrage, wie denn diese Daten erhoben worden seien, sei in der Informationsveranstaltung zur Satzung am 18.09.2019 von einem Vertreter des Bereichs Stadtplanung und Bauordnung vorgebracht worden, er habe diese Information von seinem Sohn, der als Student in so einer Dachgeschosswohnung gewohnt habe und der noch jemanden kenne, der auch als Student so eine Dachgeschosswohnung bewohnt habe. Als diese Form der Datenerhebung als nicht valide kritisiert wurde, sei diese Art der Datenbeschaffung als möglicher	Die vom Einwender genannten Anforderungen an eine Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB gelten für solche Satzungen, die den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum zum Ziel haben. In solchen Satzungsgebieten sind auch die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen sowie mietwirksame Modernisierungsmaßnahmen genehmigungspflichtig. Da sich die vorgenannten Maßnahmen unmittelbar auf die Sozialstruktur des Satzungsgebietes auswirken, sind für solche Satzungen umfassende sozialstrukturelle Erhebungen notwendig. Die für die Lübecker Altstadt aufzustellende Satzung zielt jedoch nicht auf den Erhalt preisgünstigen Wohnraums, sondern allgemein auf den Erhalt von Wohnungen als Grundlage für die Sicherung der Wohnfunktion der Altstadt. Bezüglich der vorgebrachten Kritik an den Äußerungen des Vertreters des Bereichs Stadtplanung und Bauordnung in der Öffentlichkeitsveranstaltung sei hier klarstellend nur angemerkt, dass der Verweis auf eigene Erfahrungen nur als ein Beleg bezüglich des Vorhandenseins von studentischem Wohnen in der Lübecker Altstadt vorgebracht wurde. Dass Studierende in der Altstadt wohnen und hier überwiegend auf preisgünstigen Wohnraum (z.B. in den noch nicht umfassend modernisierten Dachgeschossen) zurückgreifen, wurde dem Bereich Stadtplanung auch in anderen Gesprächen mit Vertretern der Lübecker Hochschule dargelegt, auch wenn eine konkrete Statistik hierzu nicht vorliegt. Ähnliches gilt für den Nachweis von Störungen der Bewohner durch Ferienwohnungsnutzer. Auch wenn eine konkrete Statistik hierzu nicht vorliegt, so haben Gangbewohner mehrfach	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
Nachweis gerechtfertigt worden. Weitere Aussagen zur Wohnbevölkerung und zur Ausgangssituation seien ohne Quellenangabe zu ggf. stattgefundenen Untersuchungen: *„Die Aufstellung einer Satzung (...) ist erforderlich, (...)weil die Verdrängung von Wohnnutzung (...) den ursprünglichen Charakter der Altstadt-Wohnquartiere spürbar beeinträchtigt." (Seite 1 /Begründung)* *„So gehen mit dem Verlust von Wohnungen in den Wohnquartieren nachbarschaftliche Bezüge und Gemeinschaften verloren, (...)"* (Seite 3/ Begründung) *„(...) die Tag-Nacht-Rhythmen(...) der Touristen (...)sind in vielen Fällen mit Störungen der Wohn- und Nachtruhe verbunden."* Auch hier habe der Vertreter der Stadtverwaltung bei der o.g. Informationsveranstaltung eingeräumt, dass diese mutmaßlichen genannten Störungen nicht mit Daten belegbar seien. Um den Anforderungen des Baugesetzbuches Genüge zu tun, müssten hier zwingend o.g. umfangreiche Untersuchungen in die Wege geleitet werden, bevor diese Satzung u.U. beschlossen werden könnte.	mündlich und schriftlich auf Störungen der Wohn- und Nachtruhe durch Ferienwohnungsnutzer hingewiesen. Die höhere Konfliktanfälligkeit der unterschiedlichen Tages- und Nachtrythmen von Feriengästen und Bewohnern wird man zudem nicht wirklich bestreiten können, ohne dabei Feriengäste grundsätzlich als Störenfriede einstufen zu wollen.	
4.2 Ebenfalls problematisch sei die Genehmigungspflicht, die sich beim Inkrafttreten so einer Satzung ändere. *„Bei der erhaltungsrechtlichen Genehmigung der baulichen Änderung von Wohnungen ist im Einzelfall zu prüfen, ob sich die beantragte bauliche Änderung negativ auf(...) den Wohnungsstandard auswirken. Nur bei erheblichen negativen Eingriffen („.) erscheint dabei die Nichterteilung einer Genehmigung gerechtfertigt."* (Seite 11/Begründung 2. Abschnitt) Um zu verstehen, was demnächst beantragt werden müsse bzw. was in Milieuschutzgebieten nicht genehmigungsfähig ist, könne man sich auf den Internetseiten der Städte erkundigen, die bereits eine Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung verabschiedet haben: Zu den nicht genehmigungsfähigen Maßnahmen in Milieu-	Die vom Einwender genannten Genehmigungstatbestände einer Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB gelten überwiegend für solche Satzungen, die den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum zum Ziel haben. Sämtliche aufgeführten Modernisierungsmaßnahmen, wie der Einbau von Sanitär- und Heizungsanlagen, Einbauküchen, Videosprechanlagen stellen keine baulichen Änderungen im Sinne der Erhaltungssatzung dar und sollen insofern auch nicht der erhaltungsrechtlichen Genehmigung bedürfen. Dementsprechend wird die Festsetzung zur Genehmigungspflicht unter § 2 Abs. 1 der Satzung um den Zusatz ergänzt, dass Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die gemäß Bauordnung verfahrensfrei gestellt sind (siehe insbesondere § 63 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 11 LOB) auch keiner erhaltungsrechtlichen Genehmigung bedürfen. (Der Vollständigkeit halber sei aber	Klarstellung und teilweise berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
schutzgebieten würden gehören - Grundrissänderungen mit Änderung der Zimmeranzahl oder Wohnfläche - Zusammenlegung oder Teilung von Wohnungen - Zusammenlegung von bestehendem mit neuem Wohnraum - Zusammenlegung bestehender Wohneinheiten mit Gewerbeeinheiten - Anbau von Erstbalkonen, Terrassen, Loggien und Wintergärten größer als 4 qm - Anbau von Zweitbalkonen - Einbauküchen - Einbau von zweiten WCs, Doppelhandwaschbecken, sowie Einbau von Badewanne und Dusche - getrennt voneinander - Fußbodenheizung - Videogegensprechanlage - Kamin Nicht rechtssicher formuliert sei der Satz: *„Nur bei erheblichen negativen Eingriffen (...) erscheint dabei die Nichterteilung einer Genehmigung gerechtfertigt."* Weiter problematisch erscheine, dass nicht erwähnt ist, ob dieses Modernisierungsverbot nur für Mietwohnungen oder für den gesamten Wohnungsbestand incl. Einfamilienhäuser, die von Eigentümern selbst genutzt werden, gelten sollen. Außerdem gebe es bisher keinerlei Hinweis, dass die Satzung, ggf. nur für 5 Jahre, wie in anderen Städten üblich, oder auf unbegrenzte Zeit verabschiedet werden soll. Hier sei auch der Hinweis erlaubt, welche negativen Auswirkungen dieses Modernisierungsverbot auf die heimische Handwerkerschaft entfalten würde.	darauf hingewiesen, dass die aufgeführten Modernisierungsmaßnahmen einer sanierungsrechtlichen Genehmigung bedürfen, sofern das Haus in einem Sanierungsgebiet liegt.) Zusammenlegungen und Teilungen von Wohnungen sowie auch Grundrissänderungen stellen hingegen erhaltungsrechtlich relevante bauliche Änderungen dar, die einer Genehmigung nach der Satzung bedürfen. Soweit kein Wohnraum durch die vorgenannten Maßnahmen verloren geht, kann dabei regelmäßig von einer erhaltungsrechtlichen Zulässigkeit ausgegangen werden. (Bezüglich der Baugenehmigungspflicht sei darauf hingewiesen, dass Grundrissänderungen sowie Wohnungsteilungen und –zusammenlegungen ohnehin baugenehmigungspflichtig sind, sofern tragende oder aussteifende Wände bzw. Bauteile davon betroffen sind.) Die vom Einwender vorgebrachte Kritik an der bisherigen Formulierung bezüglich des Prüferfordernisses „ob sich die beantragten baulichen Änderungen negativ auf den Wohnungsstandard auswirken“, ist unter Berücksichtigung der vorangehenden Ausführungen nachvollziehbar. Die Ausführungen in der Begründung sind entsprechend geändert worden. Zu der vom Einwender angesprochenen 5-Jahres-Frist von Satzungen anderer Städte ist klarzustellen, dass es sich bei diesen Satzungen immer um Satzungen bzw. Verordnungen zum Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum handelt. Anders als Erhaltungssatzungen nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB basieren diese Satzungen jedoch nicht auf dem Baugesetzbuch sondern auf landesrechtlichen Ermächtigungen, die wiederum nur eine befristete Geltungsdauer zulassen. Eine schon in der Satzung enthaltene Befristung der Geltungsdauer sieht das Baugesetzbuch hingegen für Erhaltungssatzungen nicht vor. Sollten die Voraussetzungen für die Anwendung der Satzung jedoch nicht mehr vorliegen, kann eine Aufhebung geprüft und durch die Bürgerschaft beschlossen werden.	

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
4.3 In der Lübecker Altstadt habe es historisch gesehen bis in die heutige Zeit nie reine Wohngebiete gegeben. Zu dieser Vielfalt des friedlichen und ruhigen Miteinanders habe es gehört, dass das Bauamt 1999/2000 einem bemerkenswerten Projekt die Genehmigung erteilt hat, trotz Erhaltungssatzung von 1979/88: Bekannt unter dem Namen Aegidienhof - Wohnen und Arbeiten in einem Quartier - sei hier ein städtebauliches Vorzeigeprojekt entstanden. Einen Bebauungsplan gab es für den Aegidienhof weder 1999 noch heute. Nach dem Entwurf der Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für die Lübecker Altstadt sollen nun der Aegidienhof wie auch zahlreiche andere Teile der Altstadt in reinen bzw. allgemeinen Wohngebieten liegen. Genauer ausgedrückt, trotz vorhandenem Gewerbe in allen Teilen der Altstadt und ohne dass man sich um eine Bestandsaufnahme bemüht habe, soll nun eine Festlegung erfolgen. Auch hier fehlt eine valide Untersuchung, die einer Verabschiedung solch einer Satzung zwingend vorausgehen muss. Hier sei noch angemerkt, dass in Zukunft solche Vorzeigeprojekte, wie der - inzwischen sogar preisgekrönte - Aegidienhof nicht mehr möglich wären, würde die Satzung erst einmal verabschiedet sein. Städtebaulich gesehen wäre das, auch unter den Aspekten der zurzeit laufenden gesellschaftlichen Diskussionen um Klimawandel und Nachhaltigkeit eine rückwärtsgewandte Politik!	Die Frage der planungsrechtlichen Einschätzung von Gebieten als Baugebiete nach der BauNVO - und dies gilt unabhängig von der Einstufung als reine oder allgemeine Wohngebiete - ist keine historisch, sondern eine allein baurechtlich begründete Beurteilung. Anders als vom Einwender dargestellt will und kann eine Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB keine Baugebiete festsetzen. Hierzu bedarf es regelmäßig der Aufstellung von Bebauungsplänen. Insofern ist auch die Behauptung unzutreffend, die Erhaltungssatzung in der jetzt vorgesehenen Fassung hätte einer Realisierung des Aegidienhof-Projektes entgegengestanden. Dies trifft schon insofern nicht zu, als es sich bei dem Aegidienhof-Projekt vor allem auch um die Umnutzung von Gebäuden handelte, die zuletzt (bis Mitte der 1990er-Jahre) durch das Sozialamt genutzt wurden. Bei dem Projekt handelt es somit nicht um die Umnutzung vorhandener Wohnungen in andere Nutzungen, sondern um die Umnutzung u.a. in neue Wohnungen.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
Nr. 5		
5.1 Die Einwenderin ist in Lübeck geboren und aufgewachsen. Sie habe zu ihrer Heimatstadt ein besonders herzliches Gefühl entwickelt und wolle dieses an ihre Gäste weitergeben. Auch andere Menschen sollten sich in diesem besonderen Ambiente willkommen und wohl fühlen. Das sei ihr bisher sehr gut gelungen. Ihre Gäste hätten immer wieder erwähnt, wie schön es	Die von der Einwenderin vorgebrachte Kritik gegen die neue Erhaltungssatzung richtet sich vor allem gegen die von der Hansestadt Lübeck ausgesprochenen Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Ganghäusern. Wie auch in der Begründung zur neuen Erhaltungssatzung dargelegt, beruhen die Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Ganghäusern jedoch nicht auf der neuen Erhaltungssatzung, sondern aus-	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
sei wieder einmal nach „Hause“ zu kommen. Diese Verbundenheit zu der Stadt werde jetzt durch den Entwurf der o.g. Satzung zerstört. Unverständlich, wie die Verwaltung mit motivierten Hauseigentümern umgehe. Was allerdings wesentlich schlimmer sei, sei das vorschnelle Handeln der Stadtpolitik. Hier wurden die sich daraus ergebenden Konsequenzen nicht zu Ende gedacht. Dies sei ein riesiger Imageschaden für die Stadt! Angefangen habe alles mit verkehrten Zahlen und Fakten, die im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden. Die nach Aufmerksamkeit schreienden Menschen seien diesbezüglich angehört worden. Die ruhigen und sachlich diskutierenden Bewohner mit den realitätsbezogenen Argumenten seien ungehört geblieben: – Es gibt in Lübeck 120 000 Haushalte. – Davon befinden sich 9832 Haushalte auf der Altstadtinsel. – Es gibt insgesamt 294 Ferienwohnungen auf der Altstadtinsel. – Das entspricht einem Prozentsatz von 2,99 % bezogen auf die Haushalte der Altstadtinsel. – Rechnet man alle 468 Ferienwohnungen der Stadt im Verhältnis zu den Gesamthaushalten, dann sprechen wir von 0,39 % (wobei sich die Zahl der Ferienwohnungen in den letzten Wochen bereits deutlich reduziert habe) – 78 Ferienwohnungen in Gängen und Höfen machen 0,78 % aus, bezogen auf die Haushalte in der Innenstadt. – es gibt insgesamt 91 Gänge in der Altstadt, davon werden in 32 Gängen Ferienwohnungen angeboten; 59 Gänge sind überhaupt nicht betroffen. Die Stadt lebe von dem Tourismus. Die Gäste, die ein Ganghaus anmieten, seien kultur- und bildungsinteressiert und würden nicht in ein Hotel gehen. Viele könnten sich die teuren Hotelpreise nicht leisten. Diese Aussage habe die Einwenderin in den letzten Wochen immer wieder vernommen. Dann würden diese Menschen in andere Städte gehen, um dort ihren Urlaub zu verbringen und deren Infrastruktur zu	schließlich auf der geltenden Erhaltungssatzung von 1979/88 sowie auf der Anwendung geltenden Planungsrechts. Den von der Einwenderin vorgebrachten Argumenten bezüglich der Bedeutung von Ferienwohnungen für den Tourismus ist entgegenzuhalten, dass auch nach Inkrafttreten der neuen Erhaltungssatzung rund 175 Ferienwohnungen unter den Bestandsschutz fallen und dementsprechend weiter betrieben werden können. Darüber hinaus steht den Touristen auch in der Altstadt ein breites Angebot unterschiedlicher Beherbergungsformen vom Gästezimmer bis zum Hotel zur Verfügung, sodass negative Auswirkungen der Erhaltungssatzung auf den Einzelhandel und gastronomische Betriebe nicht zu erwarten sind. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Erhaltungssatzung lediglich weitere Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen verhindern soll, nicht aber einer Schaffung von Ferienwohnungen im Neubau oder durch Umwandlung vormals gewerblich oder zu Bürozwecken genutzter Räume im Bestand entgegensteht.	

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
stärken. Da werde es bald den einen oder anderen weiteren Leerstand von Geschäften in der Innenstadt geben. Im Gegensatz zu der Vollverpflegung im Hotel, würden die Gäste der Ferienhäuser lokal Essen gehen und so den Fortbestand von Restaurants und Cafés unterstützen. Die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in den Gängen und Höfen bestehe bereits seit 25 Jahren in der Form, dass Eigentümer, Mieter und Feriengäste friedlich nebeneinander wohnen und miteinander kommunizieren. Hier seien die Menschen noch mit sich und der Welt zufrieden und würden dementsprechend leben. Die Anwohner würden die Mischung von festen Anwohnern und Gästen als gut und bereichernd empfinden. Warum müssten gute und bewährte Strukturen zerstört werden? Dieses friedliche Miteinander soll nun aufgrund einiger weniger Schreihälse verboten werden. Wer mitten im Zentrum einer lebendigen Stadt leben möchte, müsse auch die hiermit verbundenen Lebensaktivitäten akzeptieren. Rücksichtnahme auf andere Bewohner sei dabei oberstes Gebot und werde von allen Seiten gelebt. Die besonderen Befindlichkeiten einzelner Bewohner könnten nicht Maßstab aller Dinge sein.		
5.2 Der Ausverkauf der schönen Ganghäuser habe begonnen. Investoren aus Hamburg, Berlin, München etc. seien am Start, um die Häuser käuflich zu erwerben. Dann hätten diese eine nette Bleibe für ein paar Tage im Jahr. Ob das für das Gangleben positiv ist, bleibe abzuwarten. Derartige Fälle seien bereits eingetreten. Derzeit seien nunmehr gerichtliche Verfahren anhängig, die auch die Rechtmäßigkeit der bisherigen Vorgehensweise der Stadt überprüfen werden. Vor diesem Hintergrund sei es dringend geboten, keine weiteren „Fakten“ zu schaffen, sondern erst einmal den Ausgang dieser Eilverfahren abzuwarten. Alles andere würde nur unnötige Kosten für die Stadt verursachen und die Verwaltung un-	Der Verwaltung liegen bisher keine Kenntnisse bezüglich eines „Ausverkaufs“ von Ganghäusern an Investoren aus anderen Städten zwecks Nutzung als Zweit- bzw. Nebenwohnung durch die neuen Eigentümer vor. Der Nutzung von Wohnungen als Zweitwohnungen begegnet die Hansestadt Lübeck bisher durch die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer. Soweit die Ausbreitung von Zweit- und Nebenwohnungen in der Lübecker Altstadt weiter zunehmen sollte, wird die Hansestadt Lübeck prüfen, inwieweit auch andere planerischen Instrumente zur Ausschluss von Zweitwohnungen ergriffen werden können. Bezüglich der angeregten Aussetzung der Vollstreckung der beschiedenen Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Gängen und Höfen sei hier angemerkt, dass ein Vollzug bis zur Entscheidung des Verwaltungsgerichtes Schleswig in dem	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
nötig belasten. Die Einwenderin sei als Saniererin von Ganghäusern nicht für die Schaffung der notwendigen Sozialwohnungen verantwortlich. Der aktuelle vorherrschende Quadratmeterpreis auf der Lübecker Altstadtinsel liege bei ca. 12-14 Euro. Zu diesem Kurs würden die Eigentümer die Häuser vermieten und keinen Raum für Sozialwohnungen schaffen! Sozialwohnungen zu bauen sei Aufgabe der Stadt und des Landes. Die Stadt möge Ihre Hausaufgaben machen! Sie habe ihre erledigt durch erheblichen Krafteinsatz über Jahre hinweg, den eine Sanierung von den Eigentümern verlangt, um ein marodes Gebäude wieder zum Leben zu erwecken. Man möge doch bitte darauf hinwirken, dass auch der überschaubare Bestand der Ganghäuser (in den letzten Monaten bereits deutlich reduzierte Anzahl) Bestandschutz erfährt.	diesbezüglich durchgeführten Eilverfahren ausgesetzt wird. Die Konstruktion eines Zusammenhanges zwischen den ausgesprochenen Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Ganghäusern und der Schaffung von Wohnungen im geförderten Wohnungsbau ist nicht nachvollziehbar und insofern für die Entscheidung über die neue Erhaltungssatzung nicht relevant. Zu dem Vorschlag, auch für die Ferienwohnungen in Ganghäusern einen Bestandsschutz zu schaffen, ist klarzustellen, dass ein solcher Bestandsschutz nicht durch die neue Satzung begründet werden kann. Unter den Bestandsschutz können nur die Ferienwohnungen fallen, die bereits vorher genehmigt waren oder die im Falle der vorherigen Antragstellung hätten genehmigt werden müssen.	
Nr. 6 Rechtsanwaltskanzlei in Vertretung mehrerer Hauseigentümer (Schreiben vom 27.09.2019)		
Die von Der Rechtsanwaltskanzlei vertretenen Mandanten sind Eigentümer von Grundstücken im Bereich der Altstadtinsel der Hansestadt Lübeck und daher unmittelbar Betroffene der angedachten Erhaltungssatzung. Zu dem ausliegenden Entwurf der Erhaltungssatzung wird angemerkt, dass eine Satzung, so sie denn auf der Basis des Entwurfes in Kraft gesetzt würde, rechtswidrig wäre. Die Begründung, welche zur Satzung vorgelegt wurde, sei in weiten Teilen von ersichtlichen Rechtsirrtümern geprägt und beruhe überdies auf unzutreffenden tatsächlichen Annahmen. Im Einzelnen:	Die vom Einwender vorgebrachten Argumente werden nachfolgend richtiggestellt bzw. widerlegt.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
6.1 Es werde verkannt, dass im Rahmen einer Erhaltungssatzung gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB Erhaltensziel ist, die vorhandene Struktur der Zusammensetzung der Bevölkerung zu schützen. Ziel sei es, die (erstmalige) Verdrängung zu verhindern, weil sich aus dieser die städtebaulichen Auswirkungen	Die Kritik an den angeblich fehlenden städtebaulichen Gründen für den Erlass einer Satzung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet ist in mehrerlei Hinsicht unzutreffend. Im Einzelnen: Wie durch die durchgeführte Internetrecherche belegt wird, wurden im August 2019 rd. 280 Ferienwohnungen im Gebiet	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
ergeben können, die die Erhaltungssatzung verhindern soll. Notwendig seien insoweit besondere städtebauliche Gründe. Die besonderen Probleme, denen die Gemeinde mit der Satzung begegnen wolle, müssten gerade darin ihre Ursache haben, dass in einem bestimmten Gebiet die Bevölkerungsstruktur unter Änderungsdruck steht. Schon hiervon könne bezogen auf die Lübecker Altstadtinsel nicht ansatzweise die Rede sein. Dies ergebe sich schon aus den - ihre Richtigkeit unterstellten - Ausführungen zur Anzahl von Ferienwohnungen und der Anzahl der „eigentlich" vorhandenen Wohnungen und Haushalte. Ausgegangen werde in der Begründung von allein 280 Ferienwohnungen, während zugleich konstatiert wird, dass es 9.660 Wohnungen im Geltungsbereich der angedachten Satzung gebe. Schon deshalb fehle es schon ersichtlich an den besonderen städtebaulich gebotenen Gründen für den Erlass der Satzung. Dies auch in Anbetracht des Umstandes, als dass die Satzung dann auch noch konstatierte, dass von den angegebenen 280 Ferienwohnungen 175 Ferienwohnungen „weiterhin für den Tourismus zur Verfügung stehen" sollen und werden." Es fehle somit schon ersichtlich an einem - zur Rechtmäßigkeit der Satzung notwendigen - Anlass für den Erlass einer Milieuschutzsatzung. Von einer zu befürchtenden Verdrängung der Wohnbevölkerung könne - und dies auch noch auf der Basis der Ausführungen in der Begründung zur Satzung - ersichtlich keine Rede sein.	der Lübecker Altstadt angeboten. Die angebotenen Ferienwohnungen befinden sich ausnahmslos in Altbauten (vor 1945 errichteten Gebäuden) und sind in der Regel durch Umnutzung von Wohnungen zu Ferienwohnungen entstanden. Auch wenn man die Anzahl der Ferienwohnungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der in der Altstadt vorhandenen Wohnungen bei einem Anteil von annähernd 3 Prozent in Vergleich zu anderen Städten noch als gering einstufen mag, so hat der Verlust von eben 280 Wohnungen durch die Umwandlung in Ferienwohnungen inzwischen einen Umfang erreicht, dem eine städtebaulich relevantes Gewicht nicht mehr abgesprochen werden kann. Vor allen zielt die Satzung auch darauf ab, weitere Umnutzungen zu unterbinden. Insbesondere die Umwandlung von Kleinwohnhäusern (Ein- oder Zweifamilienhäuser) in Ferienhäuser wie auch die Umwandlung mehrerer Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus in Ferienwohnungen wirken sich dabei gleichermaßen nachhaltig auf den Charakter der Innenstadt als Wohnstandort aus, da vorhandene Wohnungen verloren gehen und damit die Grundlage für die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung dem Nachfragemarkt entzogen. Die zahlreichen neuen Anfragen von Grundstückseigentümern bezüglich beabsichtigter Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen, die auch in den vergangenen Wochen und Monaten beim Bereich Stadtplanung und Bauordnung gestellt wurden, dokumentieren einen ungebrochenen Trend zur Nutzungsumwandlung in Ferienwohnungen. Nicht zuletzt steht auch das Engagement der von der Rechtsanwaltskanzlei vertretenen Immobilienbesitzer für das weiterhin bestehende Interesse derselben an einer baurechtlich unbeschränkten Möglichkeit zur Umwandlung von weiteren Wohnungen in Ferienwohnungen, denn nur dagegen wendet sich die neue Erhaltungssatzung. Die Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen oder andere gewerbliche Nutzungen nicht als Verdrängung der Wohnbevölkerung sehen zu wollen, erscheint befremdlich und	

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
	ist nicht nachvollziehbar. Insofern kann der vorgebrachten Kritik auch nicht gefolgt werden. In der Abwägung zwischen den privaten Belangen der Immobilienbesitzer bezüglich einer weitgehend uneingeschränkten Nutzung der Immobilien und dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung der Wohnfunktion der Lübecker Altstadt in ihrer heutigen Ausprägung sollen die privaten Belange der Eigentümer zurückstehen. Dies ist insbesondere auch deshalb vertretbar, weil den Immobilieneigentümern auch künftig in der Regel hinreichend tragfähige Alternativen für eine wirtschaftliche Verwertung ihrer Immobilien zur Verfügung stehen.	
6.2 Zudem werde offenbar übersehen, dass städtebauliche Gründe vorliegen müssen, die für die konkrete Erhaltungssituation besonderes Gewicht haben. § 172 BauGB diene als bodenrechtliche Vorschrift gerade nicht dem Schutz einzelner Mieter und auch nicht einem verkappten Mieterschutz. Sie könne insbesondere von der Gemeinde nicht dazu genutzt werden, der Wohnbevölkerung in bestimmten Quartieren im Ergebnis ein dauerndes Recht zum Wohnen zu sichern. Es gäbe keinen „Änderungsdruck" der Bevölkerungsstruktur durch Ferienwohnungsnutzungen.	Richtig ist, dass städtebauliche Gründe als Grundlage für den Beschluss einer Erhaltungssatzung vorliegen müssen. Der Erhaltungssatzung geht es aber auch nicht um den Schutz einzelner Mieter, sondern dem Schutz des Wohnens unabhängig von seiner Ausprägung als Wohnen zur Miete oder Wohnen im Eigentum. Auch zielt die neue Erhaltungssatzung für die Lübecker Altstadt nicht auf die Sicherung preisgünstiger Mieten, sondern ganz allgemein auf den Erhalt der vorhandenen Wohnnutzungen, die in ihrer Gesamtheit den Charakter der Altstadt als Wohnstandort maßgeblich prägen. Der Erhalt vorhandener Wohnungen ist dabei maßgeblich Voraussetzung für den Erhalt der Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur, die durch die Umwandlung von Wohnen in Nichtwohnnutzungen einem Veränderungsdruck unterliegt.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
6.3 Insofern wird auch angemerkt, dass es keineswegs richtig sei, wenn es in der Begründung zur Satzung heißt, dass „Ferienwohnungen in der jüngeren Vergangenheit stark zugenommen hätten und ein Ausmaß erreicht haben sollen, das den ursprünglichen Charakter der Altstadt-Wohnquartiere spürbar beeinträchtigt". Bezeichnenderweise werde dies nicht durch ein einziges substantiiertes Beispiel belegt.	Die Zunahme von Ferienwohnungen in der Altstadt in der jüngeren Vergangenheit kann nicht flächendeckend für die Altstadt anhand der Auswertung von Erhebungen belegt werden, da es mit Ausnahme der Auswertung für Gänge und Höfe aus 2013 keine Erhebungen gab. Gleichwohl kann die stete Zunahme von Ferienwohnungen in der Altstadt, die durch Umwandlungen entstanden sind, sicherlich nicht in Abrede gestellt werden. Schon der Vergleich der Kartierung aus 2013 mit den aktuellen	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
	Erhebungen für die Gänge und Höfe zeigt an zahlreichen Stellen zuvor nicht bekannte Ferienwohnungen. Als Beispiele seien hier nur der Grüne Gang (Häuser 12 und 13) oder auch der hellgrüne Gang (Häuser 24 und 27) genannt. Inwieweit der städtebauliche Charakter der Wohnquartiere durch die Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen beeinträchtigt wird, kann nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Lage der Ferienwohnungen und ihrer Häufung in einem Gebäude, einem Gang oder einem Straßenabschnitt beurteilt werden. Wie eine kartographische Auswertung der Lage der Ferienwohnungen zeigt, sind in nicht wenigen Lagen signifikante Häufungen von Ferienwohnungen zu konstatieren, die in diesen Bereichen auch die städtebauliche Struktur des Wohnquartiers bzw. des jeweiligen Teilbereichs beeinträchtigen.	
6.4 Vielmehr sei offensichtlich, dass diese Satzung allein auf politischen Erwägungen statt auf notwendigen objektiven besonderen städtebaulichen Gründen beruhe. Ferienwohnungsnutzungen würden auf der Lübecker Altstadtinsel seit Jahrzehnten stattfinden. Sie seien ein fester Bestandteil des „Bildes" der Altstadtinsel und seiner ohnehin stark vom Tourismus geprägten Atmosphäre. Die Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur und insbesondere ihre Vielfältigkeit seien durch Ferienwohnungen ersichtlich nicht gefährdet und überdies auch nicht mit „einem Verlust an Wohnraum" verbunden. Eine Vielzahl von Ferienwohnungen befänden sich in Objekten, die vorher als „Sanierungsobjekte" leer standen bzw. nicht - und schon gar nicht nach notwendigen Standards heutiger Wohnverhältnisse - genutzt werden konnten.	Jede Satzung wird von der Politik beschlossen und fußt mittelbar auf politischen Entscheidungen. Dass die Aufstellung auch dieser Satzung Ergebnis einer politischen Entscheidung ist, wird nicht in Frage gestellt, denn letztlich entscheidet die Bürgerschaft als politisches Gremium abschießend über die Satzung. Der Bestand von mittlerweile 280 Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt ist ein objektiv hinreichender städtebaulicher Grund für die Aufstellung der Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB, da die bestehenden Ferienwohnungen (fast) ausnahmslos durch die Umnutzung von Wohnungen oder auch durch die Umnutzung von aufgrund der Sanierungsbedürftigkeit zeitweise leerstehenden Wohnhäusern beruhen. Dass sich die vom Einwender ins Feld geführten Sanierungsobjekte ebenso gut als Wohnhäuser sanieren ließen und lassen, zeigen die zahlreichen in der älteren und jüngeren Vergangenheit sanierten Wohnhäuser, ohne dass hierdurch die vorherige Wohnnutzung hätte aufgegeben werden müssen.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
6.5 Nicht nachvollzogen werden könne auch die objektiv unzutref-	Die Ausführungen des Einwenders bezüglich angeblich objektiv nicht bestehender Störungen nachbarlicher Bezüge und poten-	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
fende Erwägung, dass „nachbarschaftliche Bezüge und Gemeinschaften verloren" gegangen seien. Man frage sich, auf der Basis welcher notwendiger Untersuchungen entsprechende Ausführungen getätigt werden. Zu vermuten sei, dass es sich hier ebenfalls allein um bloße - zur Begründung nicht heranzuziehende - politische Parolen ohne objektiven Hintergrund handelt. Das „Urlaubsverhalten" von Nutzern sei ebenfalls ersichtlich unzutreffend benannt. Es fehlt an notwendigen tatsächlichen objektiven Erhebungen. Vielmehr sei es objektiv so, dass sich gerade angesichts der jahrzehntelangen Praxis in einer Vielzahl von Fällen schon Freundschaften/insofern gewachsene Strukturen und Begegnungsmöglichkeiten ergeben haben, die einem modernen Stadtleben gerade auch „in Vielfalt" entsprechen. Dies gerade vor dem Hintergrund der im Übrigen ersichtlich gewollten touristischen Struktur und touristischen Erschließung der Altstadtinsel. Störungen der Wohn- und Nachtruhe seien ebenfalls objektiv nicht gegeben und entstünden eher oder jedenfalls genauso durch „normale Mieter" bzw. sonstige gewachsene und gewollte Nutzungen wie z.B. gastronomische Einrichtungen, die sich - stadtplanerisch gewollt – immer mehr „nach außen" entwickeln. Störungen der Wohn- und Nachtruhe gingen nicht von Ferienwohnungsnutzern aus, sondern eher von der Vielzahl derjenigen – natürlich gewollten - Touristen, die sich - meist in Gruppen - gerade in den Gängen in Führungen aufhalten.	zieller Störungen der Wohn- und Nachtruhe durch die Nutzer von Ferienwohnungen dürfen insofern verwundern, als im Gegenzug mit dem Anspruch der Objektivität genau die umgekehrten Tatbestände dargelegt werden. Eine derartige Schwarz-Weiß-Darstellung erscheint wenig geeignet, die tatsächliche Situation zu beschreiben. So wird in der Begründung der Erhaltungssatzung Folgendes dargelegt: So gehen mit dem Verlust von Wohnungen in den Wohnquartieren häufig nachbarschaftliche Bezüge und Gemeinschaften verloren, die aufgrund der räumlichen Nähe und häufig auch Enge das Wohnen in der Altstadt wesentlich prägen. Darüber hinaus sind die Tag-Nacht-Rhythmen und das Urlaubsverhalten der Touristen nicht immer mit den berechtigten Anforderungen der Anwohner vereinbar und sind für Letztere in vielen Fällen mit Störungen der Wohn- und Nachtruhe verbunden. Die Formulierungen zeigen doch deutlich, dass es beim Nebeneinander von Wohnen und Ferienwohnen gleichermaßen gestörte wie nicht beeinträchtigte Nachbarschaften sowie Störungen der Wohn- und Nachtruhe wie auch deren Nichtvorhandensein gibt. Unbestreitbar dürfte jedoch sein, dass der stetige Wechsel von Bewohnern auf Zeit verbunden mit einem phasenweise auch längeren temporären Leerstand nicht geeignet ist, Nachbarschaften entstehen zu lassen bzw. zu stärken. Diese lässt sich auch durch entsprechende Rückmeldungen zum Beispiel von Gangbewohnern dokumentieren. Mögliche Anfreundungen von Bewohnern und Feriengästen sollen dabei gar nicht in Abrede gestellt werden, unterscheiden sich jedoch deutlich von dauerhaften Nachbarschaften. Auch die höhere Konfliktanfälligkeit der Tages- und Nachtrythmen von Feriengästen und Bewohnern wird niemand wirklich bestreiten können, ohne dabei Feriengäste grundsätzlich als Störenfriede einstufen zu wollen. Aber auch dieses höhere Störpotential lässt sich durch entsprechende Beschwerden von Anwohnern belegen.	

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
6.6 Zudem sei die Begründung in rechtlicher Hinsicht insofern verfehlt, als dass es als gegeben angesehen wird, dass Ferienwohnungsnutzungen „nicht genehmigungsfähig" gewesen seien oder sind, „weil sie gegen geltendes Bauplanungs-/oder Erhaltungsrecht" verstoßen. Dies sei zum einen nicht nur sachlich unzutreffend, sondern sogar ersichtlich rechtsfehlerhaft deshalb, weil mit diesen weitläufigen Ausführungen offenbar Gründe als Anlass für den Erlass der Satzung herangezogen werden, die einen Anlass bilden dürfen.	Die Stadt geht – wie in der Begründung zur Erhaltungssatzung dargelegt – von der Nichtgenehmigungsfähigkeit von rd. 100 Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt aus. Der Umgang mit den nichtgenehmigungsfähigen Nutzungen erfolgt unabhängig von der Aufstellung dieser Satzung. Die Ausführungen in der Begründung zur Nichtgenehmigungsfähigkeit von Ferienwohnungen in Kleinwohnhäusern im Allgemeinen (aufgrund der geltenden Erhaltungssatzung) wie in Gängen und Höfen in Besonderem (aufgrund der geltenden Erhaltungsatzung und der Lage in einem reinen Wohngebiet) dienen ausschließlich der Herleitung des Umfanges der Ferienwohnungen (ca. 175), die auch nach Inkrafttreten der neuen Erhaltungssatzung im Rahmen des Bestandsschutzes weiterhin betrieben werden dürfen. Diese Herleitung ist insofern relevant, als dass mit Beschluss über die neue Erhaltungssatzung der Bestand an Ferienwohnungen nicht auf Null sinkt. Es werden auch weiterhin Ferienwohnungen in der Altstadt in einem Umfang vorhanden sein, die dem Tourismus im Allgemeinen wie auch dem breiten Angebot unterschiedlicher Beherbergungsmöglichkeiten im Besonderen zu Gute kommen.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
6.7 Zudem fehle es an den - gerade im Fall von Milieuschutzsatzungen – erforderlichen Untersuchungen über die Bevölkerungsstruktur und die sich aus der Veränderung der Zusammensetzung der Bevölkerung ergebenden städtebaulichen Auswirkungen. Entsprechende - vorliegend gar nicht erhobene - Datenbestände müssten Aufschluss geben über Umfang und Wahrscheinlichkeit der voraussichtlichen Vornahme baulicher Vorhaben und Rechtsvorgänge, die geeignet sind, einen Strukturwandel auszulösen, sowie über die aufgrund der Durchführung dieser Vorhaben auftretenden Änderungen in der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung, sowie insbesondere	Nach den einschlägigen Kommentaren zum BauGB bedarf es für die Aufstellung einer Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nicht zwingend einer spezifischen Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur, die durch umfangreiche Analysen zu belegen sind. Vielmehr reicht das Vorhandensein einer intakten Bevölkerungsstruktur aus, wie sie in der Lübecker Altstadt mit einer bunten Mischung von Wohnungseigentümern und Mietern unterschiedlicher sozialer Schichten zweifelsohne vorhanden ist. Daten zur Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur werden in Kapitel 2.1 der Begründung dargelegt. Eine darüber hinausgehenden dezidierten Untersuchung für den gesamten Altstadtbereich bedarf es hierzu nicht. Das Vorhandensein einer gemischten Bevölke-	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
auch den sich hieraus ergebenden städtebaulichen Folgen bzw. Auswirkungen. Die Gemeinde habe bei Aufstellung der Satzung konkret zu bestimmen, wie sich die zu schützende Wohnbevölkerung zusammensetzt. Hieran fehle es ebenso wie an der notwendigen Prognose darüber, dass ohne den Erlass der sozialen Erhaltungssatzung im Erhaltungsgebiet die abstrakte Gefahr besteht, dass infolge baulicher Maßnahmen eine unerwünschte Veränderung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung eintritt und diese Veränderung zu negativen städtebaulichen Folgen führt. Eine notwendige repräsentative Erhebung über die im vorgesehenen Erhaltungsgebiet vorhandene Wohnbevölkerung fehle.	rungsstruktur wird beispielhaft auch durch Erfahrungen aus den zahlreichen Sanierungsgebieten belegt. Die Verbreitung von Ferienwohnungen führt dazu, dass die Wohnbevölkerung dort verdrängt wird. Angesichts der mit Ferienwohnungen verbundenen Gewinnmöglichkeiten können Mieter „nicht mehr mithalten“ und Vermieter/Eigentümer wechseln wegen der höheren Gewinnerwartungen ihre Nutzung aus. Dazu kommt es zunehmend zu einer Verödung der Innenstadt und zu einer geringeren Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur. Dabei ist es nicht erforderlich, dass bereits der einzelne Umwandlungsantrag zu einer messbaren Auswirkung führt, sondern dass sie geeignet ist, eine Verdrängungsgefahr auszulösen (vgl. Battis BauGB § 172 Anm. 91 m.w.N.)	
6.8 Erst recht zu beanstanden sei die Ausführungen dahingehend, dass die Erhaltungssatzung deshalb erlassen werden solle, weil für sonstige - an sich gebotene - planungsrechtliche Steuerungsmöglichkeiten Zeit und Personal fehle! Insofern „entlarvend" sei es dann auch, wenn es - eben ersichtlich unzutreffend - heiße, dass es Ziel der Erhaltungssatzung sein soll, Ferienwohnungen zu steuern. Dies ist eben gerade kein Kriterium, das Anlass sein kann zum Erlass einer Milieuschutzsatzung.	Die in der Begründung zur Auslegung dargelegten Gründe, warum von dem Instrument des Bebauungsplans hier kein Gebrauch gemacht wird, werden vom Einwender nur unzureichend aufgeführt. Neben dem personell nicht leistbaren Aufwand, den die Aufstellung und Änderung zahlreicher Bebauungspläne nach sich ziehen würde, werden auch planungssystematische Gründe genannt (u.a. keine Festsetzbarkeit von Quoten, keine auf die Regelung von Ferienwohnungen beschränkte Festsetzungsmöglichkeit …), die gegen die Aufstellung von Bebauungsplänen führen. Keineswegs ist aber der erhebliche Zeit- und Personalaufwand von Bebauungsplänen quasi als „Notnagel“ Anlass für die Wahl des Planungsinstrumentes der Erhaltungssatzung. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass die Erhaltungssatzung vom schleswig-holsteinischen Innenministerium als geeignetes Planungsinstrument zur Begrenzung der Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen empfohlen wurde.	Klarstellung und nicht berücksichtigen
6.9 Grundlegend bleibe auch festzuhalten, dass es an der allein	In der Abwägung sind die privaten und öffentlichen Belange gegeneinander und untereiner abzuwägen. Der Prüf- und Ab-	Klarstellung und nicht berücksichtigen

Inhalt der Stellungnahme	Prüfung und Abwägung	Ergebnis
aus rechtsstaatlichen Gründen erforderlichen Abwägung zwischen öffentlichen und privaten Belangen fehlt.	wägungsbericht stellt einen wesentlichen Baustein der Abwägung dar. Darüber hinaus sind aber auch andere Interessen und Belange in die Abwägung einzustellen, die nicht ausdrücklich in den durchgeführten Beteiligungsverfahren vorgebracht werden. So sind neben den Belangen der Immobilieneigentümer sind auch die privaten Belange der in der Altstadt lebenden Bewohner zu berücksichtigen, auch wenn sich diese erfahrungsgemäß weniger in den Beteiligungsverfahren äußern. Diese Belange finden zum Beispiel in den Anforderungen an den Erhalt und die Stärkung von Nachbarschaften sowie an einem weitgehend störungsarmen Nebeneinander von Wohn- und Nichtwohnnutzungen ihren Ausdruck. In der Abwägung zwischen den privaten Belangen der Immobilienbesitzer und dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung der Wohnfunktion der Lübecker Altstadt in ihrer heutigen Ausprägung und den vorgenannte Belangen der Bewohner sollen die privaten Belange der Eigentümer, soweit sie sich auf eine weitgehend uneingeschränkte Nutzung der Immobilien beziehen, zurückstehen. Dies ist insbesondere auch deshalb vertretbar, weil den Immobilieneigentümern auch künftig in der Regel hinreichend tragfähige Alternativen für eine wirtschaftliche Verwertung ihrer Immobilien zur Verfügung stehen.	

Aufgestellt: Lübeck, den 27. November 2019

Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtplanung und Bauordnung, Abt. 5.610.4 / Bre

Anlage 2

Satzung der Hansestadt Lübeck

zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt vom…

Fassung zum Satzungsbeschluss
Stand: 27. November 2019

Auf Grund von § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) und des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Januar 2018 (GVOBl. S. 6), wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom …….... folgende Satzung erlassen:

§ 1
Räumlicher Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der Satzung umfasst das Gebiet der Lübecker Altstadtinsel zwischen den Wasserläufen der Kanal-Trave im Osten und der Stadt-Trave im Westen. Der Geltungsbereich der Satzung ist in dem als Anlage beigefügten Plan dargestellt, der Bestandteil der Satzung ist.

§ 2
Erhaltungsgrund, Genehmigungsvorbehalt und Versagungsgründe

(1) Zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung bedürfen der Rückbau, die Änderung sowie die Nutzungsänderung von baulichen Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung nach § 172 BauGB, wenn davon Wohnungen betroffen sind. Die Genehmigungspflicht gilt nicht für Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die gemäß Landesbauordnung verfahrensfrei gestellt sind. Keine Genehmigungspflicht besteht zudem, wenn neuer oder zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird.

(2) Die Genehmigung darf nur versagt werden, um die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten.

§ 3
Zuständigkeit

(1) Die nach dieser Satzung erforderliche Genehmigung erteilt die Baugenehmigungsbehörde der Hansestadt Lübeck, wenn für das Vorhaben eine baurechtliche Genehmigung erforderlich ist, mit dieser.

(2) Ist keine baurechtliche Genehmigung erforderlich, wird die aufgrund dieser Satzung dennoch notwendige Genehmigung auf Antrag durch die Hansestadt Lübeck als Gemeinde erteilt.

§ 4
Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 213 Abs. 1 Nr. 4 BauGB handelt, wer entgegen § 2 Abs. 1 eine bauliche Anlage im Geltungsbereich dieser Satzung ohne Genehmigung rückbaut oder ändert.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 213 Abs. 3 BauGB mit einer Geldbuße bis zu 30.000 € geahndet werden.

§ 5
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Sinne des § 172 Abs. 1 i.V.m. § 16 Abs. 2 Satz 2 BauGB in Kraft.

Lübeck, den ….

Der Bürgermeister

Anlage zur Satzung

INNENSTADT
Mühlentorplatz
Mühlentor
Holstentorplatz
Holstentor
Burgtor
Hüxtertor
Stadtgraben
Mühlenteich
Krähenteich
Trave
Alte Trave
Kanal-Trave
Hafen
Vichtofkai
Roddenkoppelkai
Kulenkampkai
Behnkai
Willy-Brandt-Allee
An der Untertrave
Große Altefähre
Große Burgstraße
Große Petersgrube
Beckergrube
Fischergrube
Engelsgrube
Mengstraße
Breite Straße
Königstraße
Hundestraße
Dr.-Julius-Leber-Straße
Fleischhauerstraße
Hüxstraße
Wahmstraße
Aegidienstraße
Schmiedestraße
Kohlmarkt
Sandstraße
Schüsselbuden
Marienkirchhof
Rathaus
Markt
Pferdemarkt
Gewerbeschule
Dankwartsgrube
Kapitelstraße
Hartengrube
Domkirchhof
Domschule
Schule zum Dom
Museum
Synagoge
Marienkrankenhaus
Herz-Jesu-Kirche
Parade
Mühlenstraße
Mühlendamm
Mühlenbrücke
Stadthalle
Wallstraße
Wallbrücke
Wiekhausstraße
Possehlstraße
Am Stadtgr.
Am Stadtgraben
Am Stadtgr.
Am Stadtgr.
Am Stadtgr.

Anlage 3

Begründung der Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt

Fassung zum Satzungsbeschluss
Stand: 27. November 2019

1. Einleitung

1.1 Räumlicher Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der Satzung umfasst das Gebiet der Lübecker Altstadtinsel zwischen den Wasserläufen der Kanal-Trave im Osten und der Stadt-Trave im Westen. Er ist damit identisch mit dem Geltungsbereich der geltenden Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979, mit Änderungen vom 03.06.1988.

Der Geltungsbereich schließt neben den Wohnquartieren der Lübecker Altstadtinsel, die mehr als 80 % der Fläche der Altstadtinsel einnehmen, auch die Bereiche des Hauptversorgungszentrums mit ein, deren Nutzungsstruktur vor allem durch Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzungen geprägt wird. Die Einbeziehung dieser Bereiche ist folgerichtig, weil auch in den Geschäftsstraßen in den Obergeschossen oftmals gewohnt wird und der Erhalt dieser Wohnungen ebenso zum Schutz des Wohnens beiträgt. Zudem liegt die Wohnnutzung auch im Interesse einer zu Abend- und Nachtzeiten belebten Innenstadt. Darüber hinaus ist der Übergang zwischen den Hauptgeschäftslagen und den angrenzenden Wohnquartieren fließend und aufgrund der Mischung von Läden in den Erdgeschossen sowie Büros und Wohnungen in den Obergeschossen in einer Reihe von Straßenzügen nicht abgrenzbar.

1.2 Anlass und Erfordernis der Aufstellung einer neuen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB

Anlass für die Aufstellung einer neuen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB ist der Beschluss der Bürgerschaft vom 30.08.2018 zur Begrenzung von Ferienwohnungen im Bereich der Lübecker Altstadt (VO/2018/06371). Der Beschluss hat zum Ziel, die Zweckentfremdung von Wohnungen durch die Umwandlung in Ferienwohnungen wirkungsvoll zu beschränken. Der Beschluss sieht u.a. vor:

- eine Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Altstadt aufzustellen, um Ferienwohnungen in den Wohnquartieren rechtssicher steuern zu können sowie
- Anträge auf Genehmigung von Ferienwohnungen bis zum Inkrafttreten der Satzung zurückzustellen.

Die Aufstellung einer Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung ist erforderlich, weil der Verlust von Wohnnutzungen in der Lübecker Altstadt durch die Umwandlung in Ferienwohnungen in der jüngeren Vergangenheit stark zugenommen und inzwischen ein Ausmaß erreicht hat, das den Charakter der Altstadt-Wohnquartiere beeinträchtigt. Wie die im August 2018 durchgeführten Erhebungen zeigen, wurden in der Lübecker Altstadt im August 2018 rund 280 Ferienwohnungen auf Internetplattformen angeboten. Diese Ent-

wicklung zu Lasten des Wohnens scheint ungebrochen und wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen, sofern die Stadt nicht gegensteuert.

Die bisher für die Lübecker Altstadt geltende Erhaltungssatzung zielt bezüglich der Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung ausschließlich auf den Erhalt von Ein- und Zweifamilienhäusern ab und bietet nur einen begrenzten Schutz vor Umwandlungen (siehe 2.4).

Um den Charakter der Altstadt als Wohnstandort für dort lebende Bewohner zu wahren und Wohnungen und Bewohner vor einer Verdrängung durch gewerbliche Nutzungen wie Ferienwohnungen, Büros und andere Räume für freie Berufe oder sonstigen gewerblichen Nutzungen zu schützen, ist die Aufstellung einer neuen, eigenständigen Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nach § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB erforderlich.

2. Ausgangssituation

2.1 Altstadtwohnquartiere und Zusammensetzung der Wohnbevölkerung

Die Altstadt als Wohnstandort

Neben der oberzentralen Funktion der Innenstadt als Hauptgeschäftszentrum ist sie mit ca. 14.100 Einwohnern in rund 9.660 Haushalten/Wohnungen [1] zugleich ein bedeutender Wohnstandort. So haben insbesondere die auf der Altstadtinsel gelegenen Quartiere bis heute ihren Charakter als Wohnquartiere wahren können und weisen aufgrund der überwiegenden Altbausubstanz eine eigene städtebauliche Qualität und Identität auf, die es zu erhalten gilt.

Bevölkerungsstruktur

Für die Aufstellung einer Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung bedarf es keiner spezifischen Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur; vielmehr reicht das Vorhandensein einer intakten Bevölkerungsstruktur aus, wie sie in der Lübecker Altstadt vorzufinden ist.

96 % der Altstadtbewohner sind mit alleinigem Wohnsitz bzw. Hauptwohnsitz gemeldet und haben somit ihren Lebensmittelpunkt in der Lübecker Altstadt. Auch wenn der Anteil der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Einwohner mit 3,8 % über dem Lübecker Durchschnitt von 3,3 liegt, kann hier von einer sehr ortsgebundenen Bevölkerungsstruktur ausgegangen werden (zum Vergleich: in Travemünde liegt der Nebenwohnungsanteil bei 8,8 %).

Aufgrund der differenzierten Bebauungsstruktur mit Kleinwohnhäusern bis hin zu großen Mehrfamilienhäusern unterschiedlichen Baualters und unterschiedlicher Ausstattungs- und Modernisierungsstandards sowie einer Mischung von Miet- und Eigentumswohnungen kann von einer sozialstrukturell breit gefächerten Bevölkerungsstruktur ausgegangen werden. Neben der Tatsache, dass in der Innenstadt 70 % der Haushalte Einpersonenhaushalte sind und damit fast jeder zweite Altstadt-Bewohner in Single-Haushalten lebt, ist die Altstadt im Zuge zahlreicher Sanierungsmaßnahmen, die in den letzten Jahrzehnten durchgeführt wurden, auch wieder ein attraktiver Wohnstandort für Familien geworden. Insbesondere in den bisher nicht sanierten bzw. nicht modernisierten Altbauwohnungen (häufig Dachgeschoss-

[1] Quelle: Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2018. Der Stadtteil Innenstadt umfasst dabei neben der Altstadtinsel auch die nördlich und die mittlere Wallhalbinsel sowie die Blöcke an der Wallstraße. Neben den 14.070 mit alleinigem Wohnsitz bzw. mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohnern, weist die amtliche Statistik für die Innenstadt weitere 560 mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen aus, die jedoch nicht zwingend einen eigenen Haushalt bilden bzw. eine eigene Wohnung bewohnen müssen.

wohnungen) wohnen nach wie vor auch Studenten, die zudem häufig auf preisgünstigen Wohnraum angewiesen sind.

Insgesamt kann für die Lübecker Altstadt somit von einer vielfältigen und intakten Bevölkerungsstruktur ausgegangen werden, die es in ihrem Umfang zu erhalten gilt.

2.2 Verdrängung von Dauerwohnen durch Ferienwohnen in der Lübecker Altstadt

Bisherige Entwicklung

In den vergangenen Jahren sind in der Lübecker Altstadt zahlreiche Ferienwohnungen entstanden. In den meisten Fällen war diese Entwicklung mit der Umnutzung von Wohnungen im Bestand verbunden und ging damit mit einem Verlust an Wohnraum in der Lübecker Altstadt einher.

Nach Auswertung der Bestandserhebung vom August 2018 gibt es derzeit ca. 280 Ferienwohnungen und 30 Gästezimmer auf der Lübecker Altstadtinsel. Rund 100 Ferienwohnungen befinden sich dabei in Kleinwohnhäusern (Ein- bis Zweifamilienhäuser im Sinne der geltenden Erhaltungssatzung; s.u.), von denen etwas mehr als die Hälfte in Gängen und Höfen der Lübecker Altstadt liegen. Die Ferienwohnungen sind dabei in der Regel durch die Umwandlung von Dauerwohnungen entstanden. Diese Entwicklung hat in den letzten Jahren zugenommen und es ist davon auszugehen, dass sie sich in den nächsten Jahren noch fortsetzen würde, sofern die Stadt hier nicht gegensteuert.

Neben dem Verlust von Wohnraum hat die Umnutzung von Wohnungen in Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt auch konkrete städtebauliche Auswirkungen. So gehen mit dem Verlust von Wohnungen in den Wohnquartieren häufig nachbarschaftliche Bezüge und Gemeinschaften verloren, die aufgrund der räumlichen Nähe und häufig auch Enge das Wohnen in der Altstadt wesentlich prägen. Darüber hinaus sind die Tag-Nacht-Rhythmen und das Urlaubsverhalten der Touristen nicht immer mit den berechtigten Anforderungen der Anwohner vereinbar und sind für Letztere in vielen Fällen mit Störungen der Wohn- und Nachtruhe verbunden.

Bereits eingeleitete Maßnahmen zur Rückführung von Ferienwohnungen in Wohnungen

Nahezu alle in der Altstadt vorhandenen Ferienwohnungen sind durch ungenehmigte Umnutzung vorheriger Wohnnutzungen entstanden und somit formell illegal. Von den rund 280 ermittelten Ferienwohnungen sind jedoch nur rund 100 Ferienwohnungen auch materiellrechtlich unzulässig, d.h. sie wären auch bei einer Beantragung der Umnutzung vor der Einleitung des Aufstellungsverfahrens für diese Satzung nicht genehmigungsfähig gewesen, weil sie gegen geltendes Bauplanungs- und/oder Erhaltungsrecht verstoßen.

Die in den Gängen und Höfen vorhandenen Ferienwohnungen verstoßen dabei sowohl gegen geltendes Baurecht (zur Unzulässigkeit von Ferienwohnungen in reinen Wohngebieten siehe 2.3), als auch gegen die Bestimmungen der geltenden Erhaltungssatzung (siehe 2.4). Zur Widerherstellung des städtebaulich besonderen Charakters der Gänge und Höfe als reine Wohngebiete hat die Bauaufsichtsbehörde Nutzungsuntersagungen für die betreffenden Ferienwohnungen angeordnet.

Gegen die Bestimmungen der geltenden Erhaltungssatzung verstoßen auch die Ferienwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern außerhalb von Gängen und Höfen. Sie sind damit materiell-rechtlich unzulässig, sofern die Umnutzung nicht nachweislich bereits vor Inkrafttreten der Satzung im April 1979 erfolgte. Nach derzeitigem Kenntnisstand trifft dies auf rd. 50 Ferienwohnungen in Kleinwohnhäuser im Sinne der Erhaltungssatzung zu. Mit dem Ziel ei-

ner Gleichbehandlung mit den Ferienwohnungen in Gängen und Höfen sollen auch hier Nutzungsuntersagungen ausgesprochen werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Anordnung von Nutzungsuntersagungen für Ferienwohnungen in Kleinwohnhäusern unabhängig von der Aufstellung einer neuen Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt erfolgt und allein auf dem Vollzug geltenden Bauplanungs- und Erhaltungsrechts beruht.

Fortbestand von Ferienwohnungen in der Lübecker Altstadt

Nach Vollzug der Nutzungsuntersagungen können auf der Lübecker Altstadtinsel ca. 175 bereits vorhandene Ferienwohnungen weiterhin genutzt werden, da sie Bestandsschutz genießen. Dieser Bestandschutz wird durch die Aufstellung der neuen Erhaltungssatzung nicht aufgehoben, da die Satzung nur die Umwandlung weiterer Wohnungen zu Ferienwohnungen ausschließen kann.

2.3 Bauplanungsrechtliche (Un-)Zulässigkeit von Ferienwohnungen

Baurechtliche Definition von Ferienwohnungen und ihre baugebietsabhängige Zulässigkeit

Die Umnutzungen von Wohnungen in Ferienwohnungen sind bauplanungsrechtlich Vorhaben im Sinne des Baugesetzbuches (§ 29 BauGB) und bedürfen als solche der Genehmigung.

In der Baugenehmigungspraxis wurden Ferienwohnungen seit jeher als gewerbliche Nutzungen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch als Beherbergungsbetriebe angesehen. Diese Einordnung wurde vom Gesetzgeber 2017 klargestellt. Die Nutzungsart Ferienwohnung ist seither in der Baunutzungsverordnung baurechtlich eindeutig definiert. Gemäß § 13a BauNVO sind Ferienwohnungen „Räume oder Gebäude, die einem ständig wechselnden Kreis von Gästen gegen Entgelt vorübergehend zur Unterkunft zur Verfügung gestellt werden und die zur Begründung einer eigenen Häuslichkeit geeignet und bestimmt sind.“ § 13a BauNVO führt darüber hinaus aus, dass Ferienwohnungen in der Regel als Gewerbebetriebe anzusehen und als solche in reinen Wohngebieten unzulässig. In allgemeinen Wohngebieten sind Ferienwohnungen als Gewerbebetriebe ausnahmsweise zulassungsfähig sowie in besonderen Wohngebieten, Mischgebieten und Kerngebieten allgemein zulässig , soweit in Bebauungsplänen keine abweichenden Regelungen hierzu getroffen werden.

Abweichend hiervon können Ferienwohnungen, die sich auf Teile eines Gebäudes beschränken, auch als Betriebe des Beherbergungsgewerbes angesehen werden, auch wenn die für das Beherbergungsgewerbe ansonsten typischen Serviceleistungen nicht angeboten werden. Die Nutzungsart Beherbergungsbetrieb kann dabei in der Regel dann angenommen werden, wenn sich die Ferienwohnungsnutzung gegenüber der Hauptnutzung baulich unterordnet. Als untergeordnete Teilnutzungen eines Gebäudes können Ferienwohnungen als kleine Betriebe des Beherbergungsgewerbes ausnahmsweise auch in reinen Wohngebieten zugelassen werden, sofern Bebauungspläne dies nicht ausdrücklich ausschließen.

Baurechtliche Genehmigungspflicht

Nach der Landesbauordnung (LBO) kann die Genehmigungspflicht für die bauliche Änderung und für die Nutzungsänderung von Gebäuden im Geltungsbereich eines Bebauungsplans unter bestimmten Voraussetzungen entfallen. Gemäß § 68 Abs. 1 und 2 der Landesbauordnung (LBO) sind die bauliche Änderung und die Nutzungsänderung von zweigeschossigen und ggf. auch von dreigeschossigen Gebäuden (unter der Voraussetzung, dass die Fußbodenoberkante des obersten Aufenthaltsraumes nicht mehr als 7 m über der festge-

legten Geländeoberfläche liegt) von der Baugenehmigungspflicht freigestellt, sofern das Vorhaben den Festsetzungen des betreffenden Bebauungsplans nicht widerspricht. Dabei ist ein Widerspruch zu den Festsetzungen eines Bebauungsplans jedoch bereits dann gegeben, wenn die beantragte Nutzung nicht allgemein zulässig ist, sondern nur ausnahmsweise zugelassen werden kann. In festgesetzten allgemeinen und reinen Wohngebieten nach den §§ 3 und 4 BauNVO, in denen Ferienwohnungen nur ausnahmsweise zugelassen werden können (siehe oben), ist eine Genehmigungsfreistellung nach § 68 LBO somit regelmäßig nicht gegeben, da eine Ausnahme von den Festsetzungen des Bebauungsplans beantragt werden muss. Anders verhält es sich in festgesetzten besonderen Wohngebieten, Mischgebieten und Kerngebieten, in denen Ferienwohnungen als Gewerbebetriebe allgemein zulässig sind.

Prüfung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit von Ferienwohnungen im Geltungsbereich von Bebauungsplänen

Bauplanungsrechtlich ist die Zulässigkeit des Vorhabens „Nutzungsänderung in eine Ferienwohnung“ bei Vorliegen eines Bebauungsplans auf der Grundlage von § 30 BauGB unter Berücksichtigung der im Bebauungsplan festgesetzten Baugebietskategorie zu beurteilen. Für die Lübecker Altstadt gelten bisher 16 Bebauungspläne. Die mit Bebauungsplänen überplanten Teile des Altstadtgebietes betreffen dabei vor allem die Hauptgeschäftslagen beiderseits von Breite Straße, Sandstraße, Königstraße, Holstenstraße, Beckergrube, Mühlenstraße und Wahmstraße, die aufgrund ihrer Bedeutung für den Einzelhandel vor allem als Kerngebiete (MK) gemäß § 7 BauNVO bzw. als Mischgebiete (MI) gemäß § 6 BauNVO festgesetzt sind. Da in den betreffenden Bebauungsplänen keine Spezifikationen im Hinblick auf die Zulässigkeit von Gewerbebetrieben vorgenommen werden, sind Ferienwohnungen dort als gewerbliche Nutzungen regelmäßig zulässig. Die außerhalb der Geschäftslagen gelegenen und mit einem Bebauungsplan überplanten Gebiete wurden teilweise als besondere Wohngebiete (WB) gemäß § 4a BauNVO, teilweise als allgemeine Wohngebiete (WA) gemäß § 4 BauNVO, in Einzelfällen auch als reine Wohngebiete (WR) gemäß § 3 BauNVO überplant.

… und in sonstigen Bereichen ohne Bebauungsplan

In den übrigen Altstadtlagen (ohne Bebauungsplan) richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeit von Ferienwohnungen gemäß § 34 BauGB nach dem so genannten Einfügekriterium, d.h. die Ferienwohnungen müssen sich hinsichtlich der Nutzungsart in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen. Dabei sind in der Regel die Baugebietskategorien der Baunutzungsverordnung zugrunde zu legen. Die Wohnquartiersstraßen entsprechen in der Regel allgemeinen Wohngebieten nach § 4 BauNVO, in denen Ferienwohnungen ausnahmsweise zugelassen werden können und im Rahmen des Gebietscharakters i.d.R. auch zugelassen werden müssen. Ausschließlich wohngenutzte Straßenabschnitte entsprechen hingegen reinen Wohngebieten nach § 3 BauNVO, sodass Ferienwohnungen hier nur ausnahmsweise als untergeordnete Teilnutzungen von Gebäuden zugelassen werden können. Gleiches gilt für die ausschließlich wohngenutzten Gänge und Höfe.

Da gewerbliche Nutzungen (gleich welcher Art) in den Baublöcken abseits des Hauptgeschäftszentrums allenfalls eine untergeordnete Rolle einnehmen, ist der Baugebietstypus des Mischgebietes nach § 6 BauNVO (mit der Regelzulässigkeit von Ferienwohnungen als Gewerbebetriebe) in den Wohnquartieren der Lübecker Altstadt regelmäßig nicht gegeben.

Sofern bei der Beurteilung nach § 34 BauGB die Eigenart der näheren Umgebung keinem Baugebiet nach BauNVO entspricht, ist im Einzelfall das Einfügen in die vorhandene Nutzungsmischung zu beurteilen. Ob solche Nutzungskonstellationen im Gebiet der Lübecker

Altstadt vorzufinden sind und ob in diesen so genannten Gemengelagen Ferienwohnungen zulässig sind, kann nur im Einzelfall beurteilt werden.

2.4 Erhaltungsrechtliche Genehmigungspflicht nach geltender Erhaltungssatzung

Über die Prüfung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit von Ferienwohnungen nach § 30 oder § 34 BauGB hinaus besteht für Vorhaben im Gebiet der Lübecker Altstadt bereits heute aufgrund der geltenden Erhaltungssatzung eine eigenständige erhaltungsrechtliche Prüf- und Genehmigungspflicht. Ein Vorhaben kann somit baurechtlich nur dann genehmigt werden, wenn es planungsrechtlich nach den §§ 30 oder 34 BauGB und erhaltungsrechtlich in Anwendung der Erhaltungssatzung gemäß § 172 BauGB zulässig ist.

Die für das Gebiet der Lübecker Altstadt bestehende Erhaltungsatzung gilt seit April 1979. Die Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979, mit Änderungen vom 03.06.1988, ist zugleich eine Satzung zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB wie auch eine Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB.

Nach dieser Satzung bedürfen sämtliche Umnutzungen der erhaltungsrechtlichen Genehmigung durch die Hansestadt Lübeck. Für die Umnutzung von Wohnen in Ferienwohnen ist dabei vor allem das in der Satzung formulierte Ziel von Bedeutung, „in diesem Gebiet die Zusammensetzung der dort wohnenden Bevölkerung zu erhalten, damit die für die Lübecker Altstadt typische Wohnform des Ein- und Zweifamilienhauses in kleinteiliger Bauweise gewahrt wird.“ Somit schützt die geltende Erhaltungssatzung Kleinwohnhäuser (siehe 2.2). Erfolgte Umwandlungen sind unzulässig und daher zu untersagen.

In Mehrfamilienhäusern sowie in anderen Gebäuden mit Wohnnutzungen kann die geltende Erhaltungssatzung die Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen oder in andere gewerbliche Nutzungen nicht verhindern. Um zusätzliche Umwandlungen zu unterbinden, ist die neue Erhaltungssatzung erforderlich. Die heute rund 175 Ferienwohnungen, die vor allem durch Umwandlung von Wohnungen in größeren Gebäuden auf der Lübecker Altstadtinsel entstanden sind, genießen weiterhin baurechtlich Bestandsschutz.

3. Ziele und Zwecke der Satzung

Ziel dieser Satzung ist der Schutz vorhandener Wohnnutzungen und der Bewohner vor der Verdrängung durch Ferienwohnungen und anderen gewerblichen Nutzungen. Die Erhaltung der vorhandenen Wohnungen und der Wohnbevölkerung in der Lübecker Altstadt und ist Ziel der Satzung für die Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung, die infolge eines breiten Angebotes unterschiedlicher Wohnungstypen eine intakte soziale Vielfalt aufweist.

Mit dieser Satzung sollen die städtebaulichen und die sozialen Erhaltungsziele, die bisher in der für die Altstadt geltenden Erhaltungssatzung von1979/1988 nebeneinander stehen, in zwei eigenständigen Satzungen geregelt werden. Dabei soll vor allem die bisher auf Kleinwohnhäuser beschränkte Anwendung der Satzung sachlich auf alle Gebäude mit Wohnnutzungen erweitert werden.

Die Satzung wendet sich nicht grundsätzlich gegen den Tourismus und die Ausweitung von Nutzungen zur Fremdenbeherbergung in der Lübecker Altstadt. In Abwägung mit dem dringenden Wohnraumbedarf der Hansestadt Lübeck, der Erhaltung der Wohnfunktion der Altstadtquartiere, dem Schutz und der Pflege nachbarschaftlicher Gemeinschaften, der Ver-

meidung von Beeinträchtigungen der ansässigen Wohnbevölkerung sowie insbesondere zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung wird dem Schutz des Wohnraumes und der Wohnbevölkerung Vorrang vor einer tourismusorientierten Entwicklung eingeräumt.

Hierzu gehört auch, dass ca. 175 Ferienwohnungen und damit mindestens 400 Betten auf der Altstadtinsel im Rahmen des Bestandsschutzes weiterhin für den Tourismus zur Verfügung stehen. Dies wird auch im Städtevergleich als guter und ausreichender Umfang bewertet.

4. Regelungsinhalt und Wirkung der Satzung

4.1 Eigenständige erhaltungsrechtliche Genehmigungspflicht

Genehmigungspflicht nur bei Betroffenheit von Wohnungen

Im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 BauGB bedürfen zunächst einmal ganz allgemein der Rückbau, die bauliche Änderung und die Nutzungsänderung von baulichen Anlagen der Genehmigung durch die Gemeinde. Im Sinne der Relevanz für das Erhaltungsziel, die Wohnbevölkerung und damit vorhandene Wohnungen zu erhalten, wird die erhaltungsrechtliche Genehmigungspflicht hier auf den Rückbau, die bauliche Änderung und die Nutzungsänderung von baulichen Anlagen beschränkt, die Wohnungen betreffen (siehe § 2 Abs. 1). Dies gilt gleichermaßen für bestehende Wohnungen wie für genehmigte Wohnnutzungen, die zwischenzeitlich ohne die baurechtlich erforderliche Genehmigung zu anderen Zwecken genutzt werden.

Keine Genehmigungspflicht besteht für reine Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wie z.B. den Einbau neuer Heizungsanlagen oder neuer Fenster, die gemäß Landesbauordnung verfahrensfrei gestellt sind (vgl. § 62 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 11 LBO). Gleiches gilt wenn durch bauliche Änderungen oder Nutzungsänderungen neuer oder zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird. Ebenfalls nicht unter die Genehmigungspflicht nach dieser Satzung fallen zudem der Rückbau und die bauliche Änderung von Gebäuden bzw. von Gebäudeteilen ohne vorhandene Wohnungen. Dies gilt auch für die Änderung von Nichtwohnnutzungen wie Läden, Büros und Gewerbeeinheiten in andere Nutzungen.

Ferienwohnungen und Gästezimmer als genehmigungspflichtige Nutzungsänderungen

Als Nutzungsänderung gilt die Umnutzung einer Wohnung in eine Ferienwohnung (zur baurechtlichen Definition von Ferienwohnungen siehe 2.3) wie auch die nicht nur temporäre Vermietung einzelner Zimmer an wechselnde Gäste gegen Entgelt. Die Teilnutzung einer Wohnung als vollständig eingerichtete und mit Bettwäsche und Handtüchern ausgestattete Gästezimmer und deren gewerbliche Überlassung an wechselnde Gäste gegen Entgelt stellt gemäß Rechtsprechung (OVG NRW, Beschluss vom 14.08.2007 – 10 A 1219/06) baurechtlich keine Wohnnutzung mehr dar, sondern ist als Beherbergungsbetrieb anzusehen. Auch gewerblich vermietete Gästezimmer bedürfen somit baurechtlich wie erhaltungsrechtlich der Genehmigung.

Demgegenüber stellt die temporäre Überlassung der Wohnung an Gäste während der eigenen Urlaubszeit oder bei sonstiger vorübergehender Ortsabwesenheit keine genehmigungspflichtige Nutzungsänderung dar, sofern die Überlassung der Wohnung an Feriengäste (auch gegen Entgelt) nur einen deutlich untergeordneten Zeitraum innerhalb des Jahres einnimmt. Hiervon wird bei einer Vermietungsdauer von insgesamt maximal 8 Wochen innerhalb eines Jahres ausgegangen.

Begründung eines eigenständigen Genehmigungsvorbehalts

Für die drei genannten Vorhabengruppen des Rückbaus, der baulichen Änderung und der Nutzungsänderung von Gebäuden mit Wohnungen oder von wohngenutzten Gebäudeteilen begründet die Satzung zunächst einmal nur einen eigenständigen Genehmigungsvorbehalt (§ 2 Abs. 1). Die Satzung selbst ermöglicht gemäß Baugesetzbuch keine konkreten Festsetzungen, die bei der Prüfung der erhaltungsrechtlichen Zulässigkeit zu berücksichtigen wären.

In Anwendung der Satzung wird einzelfallbezogen geprüft, ob das beantragte Vorhaben mit den Zielen der Erhaltungssatzung vereinbar ist (siehe 5.).

Zuständigkeit

Die Genehmigung des Rückbaus, der baulichen Änderung und der Nutzungsänderung von baulichen Anlagen im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung erteilt gemäß § 173 Abs. 1 BauGB die Gemeinde. Das gilt aber nur dann, wenn keine baurechtliche Genehmigung oder an ihrer Stelle eine baurechtliche Zustimmung erforderlich ist (§ 173 Abs. 1 Satz 2 BauGB). In einem solchen Fall wird die Genehmigung durch die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde erteilt. Da die Gemeinde im Falle der Hansestadt Lübeck zugleich die Untere Bauaufsichtsbehörde ist, ist ein förmliches Einvernehmen nicht erforderlich.

Die Prüfung der erhaltungsrechtlichen Zulässigkeit des Rückbaus, der baulichen Änderung und der Nutzungsänderung von Gebäuden mit bestehenden Wohnnutzungen erfolgt in der Regel im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens ohne gesonderten Antrag. Abweichend hiervon ist ein eigenständiger Antrag auf erhaltungsrechtliche Genehmigung nach dieser Satzung für solche Vorhaben zu stellen, die gemäß Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung (zzt. gemäß § 63 Abs. 1 und 2 LBO) keiner Baugenehmigung bedürfen (siehe hierzu unter 2.3).

4.2 Zurückstellung von Baugesuchen

Auf der Grundlage des Aufstellungsbeschlusses für die neue Erhaltungssatzung können Bauanträge und Bauvoranfragen für Vorhaben, deren Durchführung im Widerspruch zu den Erhaltungszielen der Satzung stehen, gemäß § 15 Abs. 1 i.V.m. § 172 Abs. 2 BauGB für einen Zeitraum von 12 Monaten zurückgestellt werden.

Hiervon wurde in den vergangenen Monaten in mehreren Fällen, die die Umnutzung von Dauerwohnungen in Ferienwohnungen zum Inhalt hatten, Gebrauch gemacht. Nach Inkrafttreten der Satzung werden die zurückgestellten Bauanträge und Bauvoranfragen innerhalb der vorgeschrieben Fristen abschließend geprüft und beschieden.

4.3 Ahndung von Ordnungswidrigkeiten

Wer Gebäude oder Gebäudeteile im Geltungsbereich dieser Satzung ohne erforderliche Genehmigung zurückbaut oder ändert, handelt ordnungswidrig im Sinne des § 213 Abs. 1 Nr. 4 BauGB. Diese Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 213 Abs. 3 BauGB je nach Schwere des Verstoßes mit einer Geldbuße von derzeit bis 30.000 Euro geahndet werden. Hierauf wird in der Satzung hingewiesen (§ 4). Die Regelung der Erhaltungssatzung ergänzt insofern die Bestimmungen der Landesbauordnung (LBO) bezüglich der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Gemäß § 82 Abs. 1 Nr. 3 der Landesbauordnung stellen die Änderung und die Benutzung (d.h. auch die Nutzungsänderung) einer baulichen Anlage ohne die baurechtlich erforderliche Genehmigung eine Ordnungswidrigkeit dar, die je nach Schwere des Verstoßes gemäß § 82 Abs. 3 LBO mit einer Geldbuße von bis zu 500.000 Euro geahndet werden kann.

5. Anwendung der Satzung und Begründung von Ablehnungen

In Anwendung der Erhaltungssatzung wird einzelfallbezogen geprüft, ob das beantragte Vorhaben mit den Zielen der Erhaltungssatzung vereinbar ist. Die Genehmigung nach dieser Satzung darf im Ergebnis der Prüfung gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 4 BauGB nur versagt werden, wenn sich das beantragte Vorhaben negativ auf das Satzungsziel der Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung auswirkt bzw. diesem Ziel widerspricht (§ 1 Abs. 2).

Nutzungsänderungen

Die Umnutzung einer vorhandenen Wohnnutzung in eine Ferienwohnung steht in der Regel im Widerspruch zu den Erhaltungszielen und wird daher in den meisten Fällen keine Aussicht auf Genehmigung haben, da die betroffene (Wohn-)Einheit der Nutzung zu Wohnzwecken entzogen wird.. Gegen die Genehmigung von Nutzungsänderungen in Ferienwohnungen spricht zudem, dass die städtebauliche Eigenart vor allem der durch Wohnnutzungen geprägten Quartiere durch eine weitere Ausbreitung von Ferienwohnungen verloren zu gehen droht. Für die Zulassung der Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen lassen sich zudem keine schlüssigen Kriterien herleiten, ohne dass durch die Zulassung eines einzelnen Vorhabens nicht zugleich ein Präzedenzfall geschaffen wird, der im Sinne der Gleichbehandlung die Zulassung weiterer Umwandlungen nach sich ziehen und damit die Zielsetzung der Erhaltungssatzung zur Erhaltung der Wohnbevölkerung unterlaufen würde. Für die Umwandlung einer Wohnung in eine Ferienwohnung kann dabei im Allgemeinen auch nicht ins Feld geführt werden, dass sich die vorhandene Wohnung aufgrund eines z.B. schlechten Grundrisses oder einer ungünstigen Belichtung und Besonnung nicht für eine auf Dauer angelegte Wohnnutzung eigne, da auch an die Nutzung als Ferienwohnung vergleichbare Ansprüche zu stellen sind und insbesondere diese Wohnungen attraktiv z.B. für Studenten und Auszubildende sind, die in der Regel nur für wenige Jahre eine preisgünstige Wohnung suchen.

Anders kann sich die Situation bei der dauerhaften Nutzung von Teilen einer Wohnung als Gästezimmer darstellen, die sich in Abgrenzung zu Ferienwohnungen dadurch auszeichnen, dass Küche und ggf. auch Bad der Wohnung durch die Gäste mitgenutzt werden, sodass die Bildung einer eigenen Häuslichkeit nicht gegeben ist. Zwar stellt auch die dauerhafte Vermietung nur eines einzelnen Zimmers einer Wohnung an wechselnde Gäste eine genehmigungspflichtige Nutzungsänderung dar (siehe 4.1), jedoch erscheint eine erhaltungsrechtliche Genehmigung zumindest dann möglich, wenn sich die Gästezimmer-Nutzung räumlich und funktional eindeutig gegenüber der weiterhin auszuübenden (Haupt-)Wohnnutzung unterordnet. Für die Erteilung einer erhaltungsrechtlichen Genehmigung von Gästezimmern ist daher im Einzelfall zu prüfen und vom Antragsteller nachzuweisen, dass (a) die Wohnung auch weiterhin dauerhaft bewohnt wird und (b) nur ein untergeordneter Teil der Wohnung als Gästezimmer vermietet wird.

Bei der Umnutzung von Wohnungen in Büros oder sonstige Dienstleistungsnutzungen sind verschiedene Fallkonstellationen zu unterscheiden:

a) Bei der Umnutzung einzelner Räume eines Wohnhauses durch den im Haus wohnenden Eigentümer zur Ausübung freiberuflicher oder sonstiger gewerblicher Tätigkeiten (z.B. als Rechtsanwalt oder Architekt) wird in der Regel eine erhaltungsrechtliche Genehmigung dann erteilt werden können, wenn die Zuordnung von Wohnen und Arbeiten zu einem Nutzer eindeutig besteht und die Wohnnutzung innerhalb des Gebäudes auch nach Umnutzung von Gebäudeteilen eindeutig überwiegt. Bei der Umnutzung einzelner Räume einer Wohnung für die gewerbliche Eigennutzung wird dies in den meisten Fällen zutreffen

b) Die Umnutzung abgeschlossener Wohneinheiten innerhalb des Gebäudes wird demgegenüber in der Regel nicht genehmigungsfähig sein, weil auch hierdurch Bewohner verdrängt werden.

c) Sollen hingegen Wohneinheiten einer allgemeinen gewerblichen Nutzung zugänglich gemacht werden, ist ebenfalls dem Schutz des Wohnens regelmäßig Vorrang einzuräumen. Dies ist insbesondere auch deshalb vertretbar, da die Altstadt über ein hinreichendes Angebot verfügbarer (d.h. auf dem Gewerbeimmobilienmarkt angebotener oder leerstehender) Gewerbeeinheiten verfügt, sodass die Umnutzung von Wohnungen für die gewerbliche Nutzungen in diesen Fällen nicht als erforderlich bzw. nötig beurteilt wird.

Der Ablehnung der Umwandlung einer Wohnung in eine andere Nutzung kann nicht entgegengehalten werden, dass das Vorhaben allein noch keine wahrnehmbaren städtebaulichen Auswirkungen hat. Für die Ablehnung reicht es aus, wenn durch das Vorhaben städtebaulich nachteilige Entwicklungen angeschoben bzw. begünstigt werden. Bei der Umwandlung in Ferienwohnungen ist dies gegeben, da die Verdrängung innerstädtischer Wohnnutzungen bzw. der ortsansässigen Bevölkerung dazu führt, dass der verlorengehende Wohnraum an anderer Stelle im Stadtgebiet geschaffen werden muss.

Rückbau und bauliche Änderungen

Der Abriss eines Gebäudes mit Wohnungen steht zunächst einmal im Widerspruch zu den Erhaltungszielen der Satzung. Eine erhaltungsrechtliche Genehmigung ist deshalb jedoch nicht zwingend ausgeschlossen. Wie bei der Prüfung der Erhaltungswürdigkeit eines Gebäudes auf der Grundlage der städtebaulichen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB ist auch die wirtschaftliche Zumutbarkeit des Gebäudeerhalts in Anwendung der Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB im Einzelfall zu prüfen. Gemäß § 172 Abs. 4 Satz 2 BauGB ist die Genehmigung zu erteilen, wenn auch unter Berücksichtigung des Allgemeinwohls die Erhaltung des Gebäudes wirtschaftlich nicht mehr zumutbar ist. Dies wird zusammen mit der Anwendung der städtebaulichen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB geprüft.

Bei der erhaltungsrechtlichen Genehmigung der baulichen Änderung von Wohnungen ist im Einzelfall zu prüfen, ob sich die beantragten baulichen Änderungen negativ die zu schützende Wohnnutzung auswirken. Nur bei erheblichen negativen Eingriffen in den Wohnungsbestand und in die Wohnqualität ist die Nichterteilung einer Genehmigung gerechtfertigt.

6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Lübeck

Durch die Aufstellung einer neuen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB entstehen der Hansestadt Lübeck keine unmittelbaren Kosten.

Übernahmeansprüche, die gemäß § 172 Abs. 3 BauGB im Falle einer wirtschaftlichen Unzumutbarkeit von erhaltungsrechtlichen Entscheidungen theoretisch entstehen können, sind nicht zu erwarten, weil die Nutzung der Räume und Gebäude zu Wohnzwecken regelmäßig rentabel und damit wirtschaftlich zumutbar ist, zumal sich die wirtschaftliche Unzumutbarkeit allein aus objektiven Kriterien und nicht aus der individuellen Finanzsituation des Eigentümers ergeben darf. Sollte ein Eigentümer die Situation als Vermieter von Wohnraum als für ihn nicht rentabel bewerten, steht ihm zudem ein Verkauf an Dritte frei.

Auch die Erfahrungen anderer Städte zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit eines Übernahmeanspruchs bei einer Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gegen Null tendiert.

7. Verfahren und Rechtsgrundlagen

7.1 Verfahren

Aufstellungsbeschluss

Unter Berücksichtigung der Beschlussempfehlung der Bürgerschaft vom 30.08.2018 hat der Bauausschuss der Hansestadt Lübeck am 19.11.2018 gemäß § 11 Abs. 1 der Hauptsatzung i.V.m. § 1 Abs. 1 Nr. 2.1 der Zuständigkeitsordnung der Hansestadt Lübeck die Aufstellung einer neuen Erhaltungssatzung zur Erhaltung der Wohnfunktion für das Gebiet der Lübecker Altstadt beschlossen.

Öffentliche Auslegung

Auch wenn das Baugesetzbuch kein förmliches Beteiligungsverfahren zur Aufstellung einer Erhaltungssatzung vorsieht, hat der Bereich Stadtplanung und Bauordnung den Entwurf der Satzung mit zugehöriger Begründung für die Dauer eines Monates vom 28.08. bis einschließlich 27.09.2019 in der Bauverwaltung öffentlich ausgelegt und in das Internet eingestellt. Darüber hinaus wurde am 18.09.2019 in der Oberschule zum Dom eine öffentliche Erörterungsveranstaltung durchgeführt. Parallel zur öffentlichen Auslegung wurden die von der Satzung betroffenen Träger öffentlicher Belange beteiligt.

Im Rahmen der öffentlichen Auslegung sind insgesamt 6 Stellungnahmen eingegangen. Die darin vorgebrachten Anregungen und Bedenken wurden geprüft und – soweit zutreffend – in die Abwägung eingestellt (vgl. Prüf- und Abwägungsbericht).

Parallel zur öffentlichen Auslegung wurden das für Städtebaurecht zuständige Referat der Abt. Bauen und Wohnen des schleswig-holsteinischen Innenministeriums sowie die Bereiche der Lübecker Verwaltung beteiligt, deren Aufgaben durch die Satzung berührt werden können. Da im Rahmen des Beteiligungsverfahrens keine behördlichen Stellungnahmen abgegeben wurden, wird davon ausgegangen, dass keine Bedenken bezüglich der Aufstellung einer Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für die Lübecker Altstadt bestehen.

Satzungsbeschluss

Aus den durchgeführten Beteiligungsverfahren haben sich nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange gegeneinander und untereiner keine neuen Sachverhalte bezüglich der Aufstellung der Erhaltungssatzung ergeben, sodass die Satzung als solche beschlossen werden kann.

Die ausgelegte Fassung der Erhaltungssatzung ist zum Satzungsbeschluss im § 2 redaktionell geändert worden, ohne dass sich hierdurch jedoch inhaltliche Änderungen ergeben. Durch die Neuformulierung von Teilen des § 2 Abs. 1 wird klargestellt, dass keine Genehmigungspflicht nach der Satzung besteht, wenn es sich bei baulichen Änderung um reine Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wie z.B. den Einbau neuer Heizungsanlagen oder neuer Fenster handelt, die gemäß Landesbauordnung verfahrensfrei gestellt sind. Zudem soll auch keine Genehmigungspflicht nach der neuen Erhaltungssatzung bestehen, wenn durch bauliche Änderungen oder durch Nutzungsänderungen neuer oder zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird.

Änderung der bisher geltenden Erhaltungssatzung

Aufgrund von Überschneidungen der neuen Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung und den sich ebenfalls auf die Erhaltung der Zusammensetzung der

Wohnbevölkerung beziehenden Teilen der Erhaltungsatzung von 1979/1988 wird die bisher geltende Satzung mit Satzungsbeschluss der neuen Erhaltungssatzung ebenfalls geändert. Die geänderte Erhaltungssatzung von 1979/1988 wird durch die Änderung zu einer rein städtebaulich-stadtgestalterischen Erhaltungssatzung nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB.

7.2 Rechtsgrundlage

Grundlage für die Aufstellung der Erhaltungssatzung ist das Baugesetzbuch in der Fassung der Neubekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634).

Lübeck, den 27. November 2019
Fachbereich 5, Bereich Stadtplanung und Bauordnung, 5.610.4 / Bre

Anlage 4

Satzung der Hansestadt Lübeck

zur zweiten Änderung der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979

Fassung zum Satzungsbeschluss
Stand: 27. November 2019

Auf Grund von § 172 Absatz 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) und des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Januar 2018 (GVOBl. S. 6), wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom …….... die Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979 in der Fassung der Änderungssatzung vom 03.06.1988 wie folgt geändert:

1. Änderungen in § 2:

a) In Absatz 1, Satz 2 werden Buchstabe c) und das Wort „oder“ nach Buchstabe b) gestrichen.

b) Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:
„Die nach dieser Satzung erforderliche Genehmigung erteilt die Baugenehmigungsbehörde der Hansestadt Lübeck, wenn für das Vorhaben eine baurechtliche Genehmigung erforderlich ist, mit dieser.
Ist keine baurechtliche Genehmigung erforderlich, wird die aufgrund dieser Satzung dennoch notwendige Genehmigung auf Antrag durch die Hansestadt Lübeck als Gemeinde erteilt.“

2. § 3 wird wie folgt neu gefasst:

„Ordnungswidrig im Sinne des § 213 Abs. 1 Nr. 4 BauGB handelt, wer entgegen § 2 Abs. 1 eine bauliche Anlage im Geltungsbereich dieser Satzung ohne Genehmigung rückbaut oder ändert.
Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 213 Abs. 3 BauGB mit einer Geldbuße bis zu 30.000 € geahndet werden.“

3. Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den ….

Der Bürgermeister

Anlage 5

Begründung der Satzung der Hansestadt Lübeck zur zweiten Änderung der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979

Fassung zum Satzungsbeschluss
Stand: 27. November 2019

Zu 1: Änderungen von § 2

a) Infolge der Neuaufstellung der Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt kann die bisher in der Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979 in der Fassung der Änderungssatzung vom 03.06.1988 [nachfolgend kurz Erhaltungssatzung von 1979/88 genannt] unter § 2, Buchstabe c) enthaltene Regelung bezüglich der „Erhaltung der altstadttypischen Wohnform des Ein- und Zweifamilienhauses in kleinteiliger Bauweise“ zwecks Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung entfallen.

b) Durch die Streichung des Erhaltungszieles „Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung“ wird die Erhaltungssatzung von 1979/88 zu einer rein städtebaulich-stadtgestalterischen Erhaltungssatzung. Die zugehörige Genehmigungspflicht begründet sich dementsprechend künftig allein auf § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB.

c) Die Neufassung von § 2 Abs. 2 der Erhaltungssatzung von 1979/88 berücksichtigt die unterschiedliche Zuständigkeit für die Erteilung der Genehmigung bei gemäß Landesbauordnung genehmigungspflichtigen und nichtgenehmigungspflichtigen Vorhaben. Die Neufassung in der geänderten Erhaltungssatzung von 1979/88 entspricht damit der Formulierung in § 3 der neuen Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt.

Zu 2: Änderungen von § 3

Der geänderte § 3 der Erhaltungssatzung von 1979/88 nimmt auf die aktuelle Festlegung von Ordnungswidrigkeitstatbeständen in § 213 Abs. 1 Nr. 4 BauGB in der aktuellen Fassung Bezug. Mit der Umstellung auf das nun gesetzlich höchstzulässige Maß nach § 213 Abs. 3 BauGB erhöht sich der Höchstbetrag für Geldbußen von bisher 25.000 Euro auf künftig 30.000 Euro.

Zu 3: Inkrafttreten

Die Änderungssatzung zur Erhaltungssatzung von 1979/88 wird zusammen mit der neuen Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt bekannt gemacht werden. Beide Satzungen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 6

Satzung der Hansestadt Lübeck über die Erhaltung baulicher Anlagen im Stadtteil Innenstadt (Gebiet Altstadt) vom 28.02.1979, zuletzt geändert durch die zweite Änderungssatzung vom ……

Lesefassung mit Kennzeichnung der Änderungen durch die zweite Änderungssatzung

(Neufassungen unterstrichen und Streichungen durchgestrichen)

Stand: 27. November 2019

§ 1
Geltungsbereich

Der Geltungsbereich dieser Satzung umfasst aus den in § 2 Abs. 1 genannten Gründen die Altstadt von Lübeck, die von der altstadtseitigen Uferlinie der Stadt-Trave, des Holsten-Hafens, des Hansa-Hafens, des Klug-Hafens und der Kanal-Trave begrenzt wird.

Der Geltungsbereich ist in dem beigefügten Plan, der Bestandteil dieser Satzung ist, dargestellt.

§ 2
Erhaltungsgründe

(1) Zur Wahrung und Erneuerung des durch Jahrhunderte geprägten Bildes der Altstadt von Lübeck und zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenheit des Gebietes auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt bedürfen Abbrüche, Änderungen und Nutzungsänderungen sowie die Errichtung baulicher Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung nach § 172 Baugesetzbuch (BauGB).

Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn eine bestehende bauliche Anlage oder deren Nutzung erhalten bleiben soll,

a) weil sie allein oder im Zusammenhang mit anderen baulichen Anlagen die Stadtgestalt der Altstadt Lübecks prägt, insbesondere auch in ihrer topografischen Situation (Hügelkuppe), ihrer aus der Zeit der Stadtgründung her rührenden Grundstruktur von Straßen und Plätzen, ihrer kleinteiligen Bauweise, ihrer Dachlandschaft sowie in der Anordnung der Baukörper,

oder

b) weil sie von städtebaulicher, insbesondere von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung für die Lübecker Altstadt ist.

~~oder~~

~~c) um in dem Gebiet die Zusammensetzung der dort wohnenden Bevölkerung zu erhalten, damit die für die Lübecker Altstadt typische Wohnform des Ein- und Zweifamilienhauses in kleinteiliger Bauweise bewahrt wird.~~

Im Falle der Errichtung einer baulichen Anlage ist die Genehmigung zu versagen, wenn dadurch die städtebauliche Gestalt des Gebietes beeinträchtigt wird.

(2) ~~Die Genehmigung erteilt die Baugenehmigungsbehörde (untere Bauaufsicht) im Einvernehmen mit der Gemeinde.~~ Die nach dieser Satzung erforderliche Genehmigung erteilt die Baugenehmigungsbehörde der Hansestadt Lübeck, wenn für das Vorhaben eine baurechtliche Genehmigung erforderlich ist, mit dieser.

Ist keine baurechtliche Genehmigung erforderlich, wird die aufgrund dieser Satzung dennoch notwendige Genehmigung auf Antrag durch die Hansestadt Lübeck als Gemeinde erteilt.

§ 3
Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des ~~§ 156 Abs. 1 Nr. 4 des Bundesbaugesetzes~~ § 213 Abs. 1 Nr. 4 BauGB handelt, wer entgegen § 2 Abs. 1 eine bauliche Anlage im Geltungsbereich dieser Satzung ohne ~~entsprechende~~ Genehmigung ~~ein Gebäude abbricht~~ rückbaut oder ändert.

Die Ordnungswidrigkeit kann ~~gem. § 156 Abs. 2 des Bundesbaugesetzes~~ gemäß § 213 Abs. 3 BauGB mit einer Geldbuße bis zu ~~25.000~~ 30.000 EUR geahndet werden.

§ 4
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in den Lübecker Nachrichten in Kraft.

Lübeck, den ….

Der Bürgermeister

**CDU-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2020/08730-01
öffentlich

Lübeck, 25.02.2020

Antrag

Bearbeitung: Marco Bröcker (E-Mail: broecker@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1060)

Austauschantrag AM Prieur (CDU): Änderungsantrag zu VO/2019/08462 Erhaltungssatzung Lübecker Altstadt

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Satzungsentwurf wird wie folgt geändert:

1. Der Satzungswortlaut soll in § 2 Absatz 1 soll lauten: „Zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung bedürfen der Rückbau, der Änderung sowie die Nutzungsänderung in Ferienwohnung (i. S. der BauNVo) von baulichen Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung nach § 172 BauGB, wenn davon Wohnungen betroffen sind. Diese Genehmigungspflicht besteht auch für die Nutzungsänderungen von baulichen Anlagen mit sonstiger gewerblicher Nutzung in Ferienwohnungen, wenn die sonstige gewerbliche Nutzung nach Inkrafttreten dieser Satzung aus Wohnnutzung entstanden ist. Die Genehmigungspflicht besteht nicht für Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die gemäß Landesbauordnung verfahrensfrei gestellt sind. Keine Genehmigungspflicht besteht zudem, wenn neuer oder zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird.“
2. In der Begründung der Satzung soll es in Ziffer 1.2, letzter Absatzheißen: „Um den Charakter der Altstadt als historisch belegten Wohn- und Arbeitsort für dort lebende und arbeitende Bewohner zu wahren und Wohnraum mit deren Bewohnern vor einer Verdrängung durch die Ferienwohnungsnutzung zu schützen, ist die Aufstellung einer neuen, eigenständigen Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nach § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB erforderlich.“
3. In Ziffer 3 der Begründung, Satz 1 ist ersatzlos zu streichen: „und anderen gewerblichen Nutzungen.“
4. In Ziffer 5 der Begründung ist zu streichen: „Bei der Umnutzung von Wohnungen in Büros oder sonstige Dienstleistungsnutzung … bis Ende des Absatzes (… geschaffen werden muss.)“

Begründung:
Die Bürgerschaft hat mit ihrem Beschluss in der Bürgerschaftssitzung vom 30.8.2018 eine Satzung in Auftrag gegeben, in der ausschließlich die Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen auf der Altstadtinsel rechtssicher begrenzt werden soll.

Mit dem vorliegenden Entwurf werden aber zusätzlich auch die Rechte der Eigentümer bei der Umwandlung von Wohnraum in alle anderen gewerblichen Nutzungen begrenzt bzw. untersagt. Seit über 875 Jahren wird auf der Altstadtinsel gelebt und gearbeitet. Das UNESCO Weltkulturgut und der Titel „Königin der Hanse“ entstand durch diese Kombination von Handel, Handwerk und das Leben am bzw. im Arbeitsumfeld. Es ist der Grundstein und die Philosophie unserer Stadt Lübeck. Mit der vorliegenden Satzung würde diese Tradition gebrochen und ein dauerhafter Riegel vor dem stetigen Wandel einer solchen besonderen

Form des Lebens und Arbeitens legen.

Mit dieser Änderung wird die Satzung eindeutig auf die in Auftrag gegebene Zielsetzung, nämlich die Beschränkung der Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen auf der Altstadtinsel, begrenzt bei gleichzeitiger Sicherstellung der weitgehender Nutzungsfreiheit im übrigen. Der Gesetzgeber hat neben der Bebauungsplanung gerade dieses Mittel einer Satzung zur Verfügung gestellt, um solche Ziele präzise umzusetzen. Durch den Ausschluss „Umweg Nutzung von Wohnen auf Gewerbe und dann zur Nutzung Ferienwohnungen“ wird Wohnraum nachhaltig geschützt.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der CDU-Fraktion

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/08464
öffentlich

Lübeck, 05.12.2019

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Ralf Schott (E-Mail: ralf.schott@luebeck.de Telefon: 122-6720)

Freigabe zur Umsetzung der Maßnahme "Ausbau der Grapengießerstraße" nördlich der Lohgerberstraße

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
06.01.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
20.01.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.01.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Der Ausbau der Grapengießerstraße nördlich der Lohgerberstraße soll auf einem ca. 250 m langen Abschnitt wie vorgeschlagen baulich umgesetzt werden.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Die Belange der Kinder und Jugendlichen sind durch die Durchführung der Maßnahme nicht betroffen.

Die Maßnahme ist:

[X] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:
Festsetzungen aus B-Plan 22.53.07

Finanzielle Auswirkungen:

[ ] Ja (Anlage 1)
[X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Planerische Beschreibung:
Die im Stadtteil Buntekuh gelegene Grapengießerstraße dient zusammen mit den Straßen Lohgerberstraße, Leinweberstraße und Schwertfegerstraße der verkehrlichen Erschließung des östlichen Teilbereiches des Gewerbegebietes „Padelügger Weg“.

Die Planungsleistungen zum Ausbau der Grapengießerstraße sind mittlerweile bis zur Ausführungsplanung fortgeschritten.
Die Baumaßnahme umfasst den bedarfsgerechten und im seit 2002 rechtskräftigen B-Plan 22.53.07 „Gewerbegebiet Padelügger Weg Nord“ festgesetzten Ausbau der Fahrbahn und der Nebenflächen im Vollausbau. Der ca. 250 m lange Ausbaubereich erstreckt sich von der Einmündung zur Lohgerberstraße in nördlicher Richtung bis zur vorhandenen Wendeanlage.

Für den Ausbau der Verkehrsflächen war auf der Westseite der Fahrbahn Grunderwerb von insgesamt 554 m² erforderlich. Hierzu mussten Verhandlungen mit zwei Eigentümern erfolgen. Nachdem mit beiden Eigentümern einvernehmlich und unproblematisch Einigung erzielt werden konnte, ist ein Ankauf mittlerweile vollzogen. Der zweite Flächenankauf steht kurz vor der Beurkundung.
Für den Ausbau der Grapengießerstraße müssen insgesamt 8 Bäume gefällt werden, die sich auf den o.g. ehemaligen privaten Flächen befinden. Die Bäume sind teilweise bereits tot und sind aus Naturschutzsicht nicht als hochwertig einzuschätzen.

Bestand:
Die vorhandenen Ausbaumerkmale der im B-Plan-Gebiet gelegenen Grapengießerstraße werden den heutigen sowie den zukünftigen Anforderungen einer Erschließungsstraße für ein Gewerbegebiet nicht gerecht.
Die Fahrbahn weist eine Breite von 6,00 m auf. Beidseitig der Fahrbahn verläuft ein ca. 1,50 m (bzw. 1,60 m) breiter Gehweg, der jeweils am Hochbord geführt wird. Parkplätze für Lkw sind lediglich auf einem sehr kurzen Abschnitt vor der Wendeanlage vorhanden.
Die sehr geringe Ausbaubreite von 6,00 m für die Fahrbahn lässt eine geordnete Verkehrsabwicklung der Gewerbeverkehre nicht zu. Dem Schwerverkehr bereiten die beengten Verhältnisse der Fahrbahn im Begegnungsfall große Schwierigkeiten. Diese Tatsache ist bereits mehrfach von Gewerbetreibenden an den Bereich Stadtplanung herangetragen worden, so dass der Ausbau nunmehr nicht länger verzögert werden sollte.
Begegnungsverkehre können ohne verminderte Geschwindigkeit nur zwischen Lkw und Pkw abgewickelt werden. Der Begegnungsfall Lkw – Lkw kann innerhalb der Fahrbahn lediglich mit eingeschränkten Bewegungsspielräumen erfolgen. In der Praxis werden daher derzeit zwangsweise die parallel verlaufenden Nebenflächen als Ausweichfläche für Lkw benutzt.

Der vorhandene Querschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

Gehweg (inkl. Beleuchtung)	=	1,60 m
Fahrbahn	=	6,00 m
Gehweg (ohne Beleuchtung)	=	1,50 m
		ca. 9,10 m

Die vorhandene Beleuchtungsanlage genügt zukünftig nicht der Ausleuchtung des verbreiterten Querschnitts.

Neubau:
Neben der Verbreiterung der Fahrbahn auf 6,50 m berücksichtigt der B-Plan ebenfalls einen 2,75 m breiten durchgängigen Parkstreifen für Lkw, um die kontinuierlichen Ziel- und Quellverkehre des Schwerverkehrs nicht durch parkende und wartende Fahrzeuge zu behindern.
Die Gehwegbreiten von 1,50 m bleiben unverändert, da diese sich in der Vergangenheit als angemessen erwiesen haben.

Der geplante Querschnitt setzt sich demnach zukünftig wie folgt zusammen:

Randstreifen (inkl. Beleuchtung)	=	0,35 m
Gehweg	=	1,50 m
Fahrbahn	=	6,50 m
Parkstreifen	=	2,75 m
Gehweg	=	1,50 m
Randstreifen (ohne Beleuchtung)	=	0,15 m
		12,75 m

Ziel des Bauvorhabens ist es daher, die Verkehrsflächen der Grapengießerstraße im beschriebenen Ausbaubereich entsprechend den verkehrlichen Anforderungen sowie auf der Grundlage des rechtskräftigen B-Planes auszubauen und somit die Verkehrsverhältnisse nachhaltig zu verbessern.
Die Beleuchtungsanlage wird im Zuge dieser Baumaßnahmen erneuert und genügt dann den Anforderungen an die Ausleuchtung des gesamten Querschnitts mit den prognostizierten Verkehrsmengen. Darüber hinaus erfolgt die Ausstattung mit zeitgemäßer LED-Leuchtmitteltechnik.

Zeitplan:

Freigabe Ausführungsplanung inkl. Ausschreibung	Januar 2020
Vergabe der Bauleistungen	April 2020
Baudurchführung	April 2020 bis Oktober 2020

Das Fällen der o.g. Bäume muss innerhalb der Fällfristen erfolgen, so dass die Genehmigung hierfür bereits im Vorfeld eingeholt wird. Das Fällen der Bäume ist somit bereits für Februar 2020 geplant.

Gesamtkosten:
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen brutto 1.017.000,00 EUR.
Die Kosten für die Erneuerung der Beleuchtungsanlage und die Grunderwerbskosten sind hierin enthalten.
Die Mittel sind im Haushalt 2020 beim Produktsachkonto 541 001 745 7852000 angemeldet und geordnet.
Eine Förderfähigkeit gemäß GVFG besteht für den Ausbau dieser Straße nicht.

Anlagen:
Anlage 1: Finanzielle Auswirkungen
Anlage 2: Übersichtslageplan
Anlage 3: Lageplan Neubau
Anlage 4: Querschnitte Neubau

Senatorin Joanna Hagen

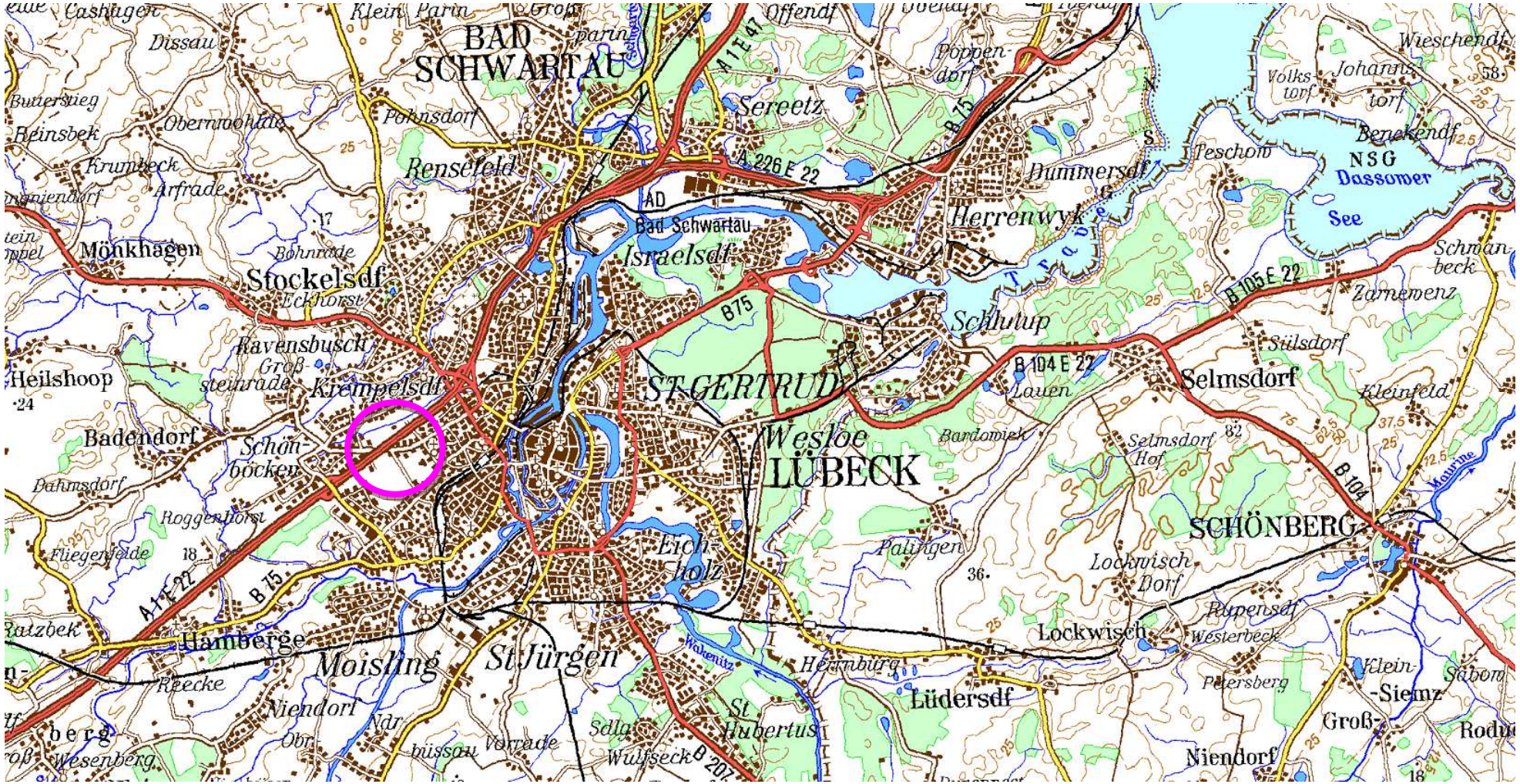
Bereich: 5.660 - Stadtgrün und Verkehr | **Anlage zur Vorlage vom 05.12.2019**
Produkt: 541001 | **VO-Nr.: VO/2019/08464**
2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen | **INVESTIV**
(Bei **investiven Maßnahmen** ist zunächst die **Anlagenbuchhaltung** (1.210) zu beteiligen!)

Finanzielle Auswirkungen in €	**Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Erträge					
Aufwendungen	**-1.017.000,00**	-61.963,00	-27.425,00	-27.425,00	-27.425,00
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)					
Abschreibungen (AfA)	**1.016.999,00**	-61963,00	-27.425,00	-27.425,00	-27.425,00
Anlagenabgang					
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	**1.016.999,00**				
voraussichtl. Zinsen ca.	**-457.650,00**	-5085,00	-30.510,00	-30.510,00	-30.510,00
Einzahlungen					
Auszahlungen	**-1.017.000,00**	-1.017.000,00			
Gesamtauswirkung Finanzplan		***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2020	**Ergebnisplan**	**Finanzplan**		
Mittel **veranschlagt**		**x**	**Ergebnisplan Gesamtlaufzeit**	**Finanzplan Gesamtlaufzeit**
Zusätzl. **zu ordnen**				
Haushalts**belastend**		**x**	**x**	**x**
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr	**Produktsachkonten**		**Ergebnisplan**
2020	**Bezifferung**	**Bezeichnung**	**Betrag in €**
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Mehr) Aufwendungen:	541001.000.5711000	Gemeindestraßen Abschreibungen auf Sachanlagen	**-4.843,00**
(Mehr) Aufwendungen:	541001.000.5221105	Ersatzb.Festw.Straßenbeleuchtung	**-57.120,00**
		Saldo Ergebnisplan	**-61.963,00**

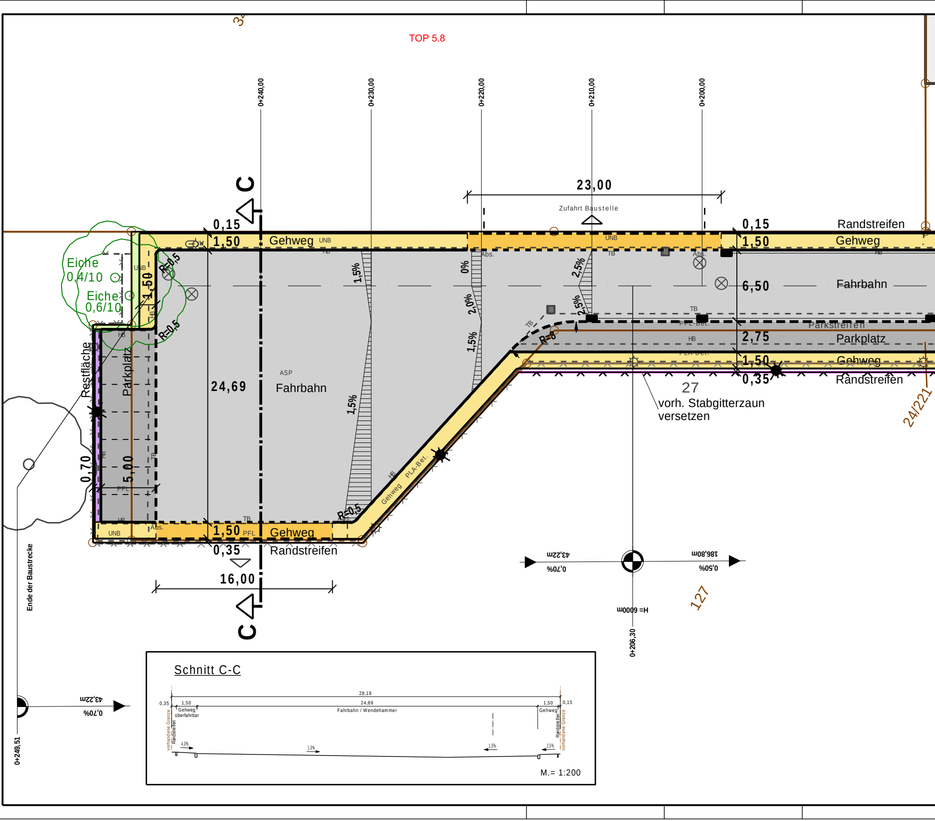
	Produktsachkonten		**Finanzplan**
	Bezifferung	**Bezeichnung**	**Betrag in €**
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	541001.000.7221105	Auszahlung Ersatzb. Festw. Straßenbeleuchtung	**-57.120,00**
(Mehr) Auszahlungen:	541001.745.7852000	Gemeindestraßen/ Grapengießer Str./ Tiefbaumaßnahmen	**-959.880,00**
		Saldo Finanzplan	**-1.017.000,00**



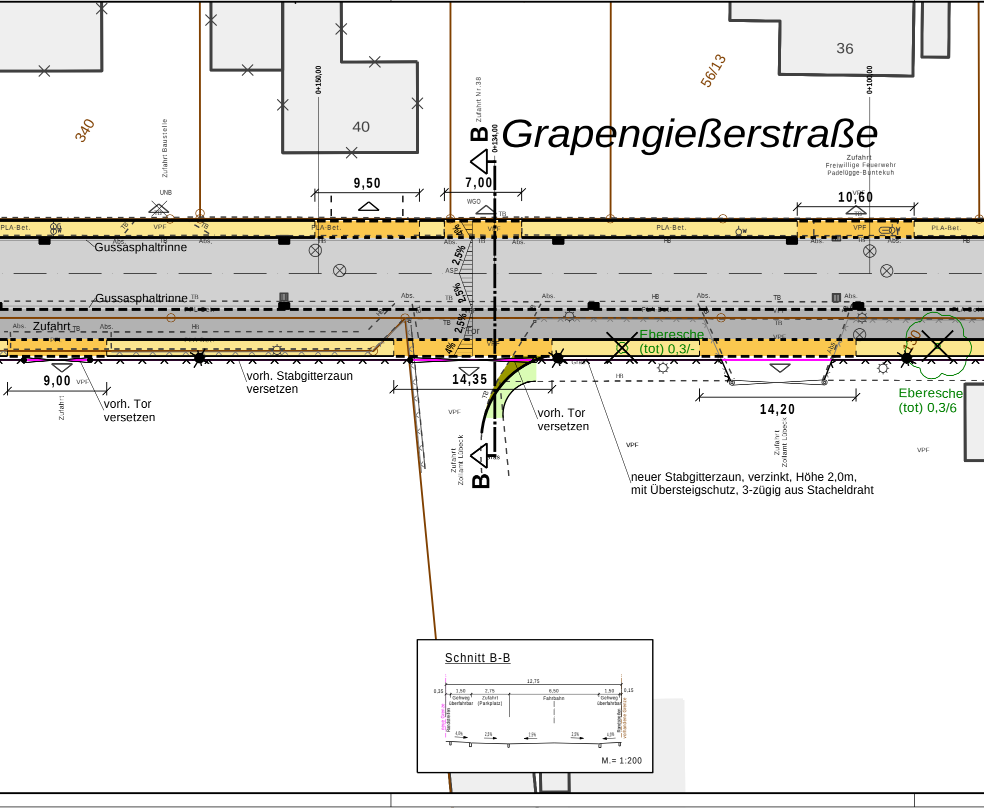
Hansestadt Lübeck, HU-Bau, Ausbau der Grapengießerstraße nördlich der Lohbergerstraße in Lübeck, Übersichtskarte, ohne Maßstab;

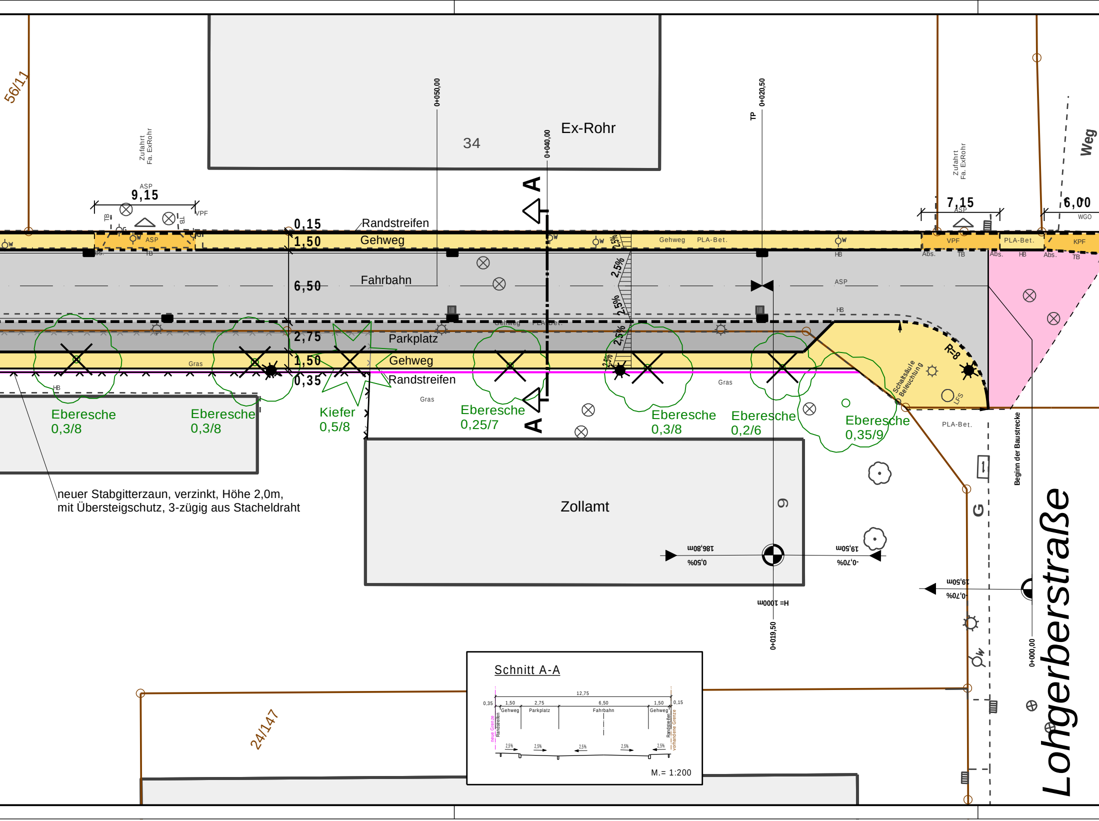
TSM Ingenieurbüro für Tiefbau und Vermessung GbR, Rathausstraße 2, 24103 Kiel 28.03.2019

TOP 5.8

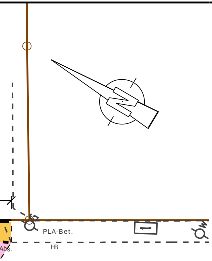

0+240,00
0+230,00
0+220,00
0+210,00
0+200,00
C
23,00
Zufahrt Baustelle
0,15
1,50
Gehweg
UNB
Randstreifen
Eiche
0,4/10
Eiche
0,6/10
R=0,5
1,50
0%
2,5%
1,5%
2,0%
2,5%
Abs.
TB
HB
6,50
Fahrbahn
Parkstreifen
PFL-Bet.
R=8
2,75
Parkplatz
1,50
Gehweg
0,35
Randstreifen
27
vorh. Stabgitterzaun
versetzen
24/221
Restfläche
Parkplatz
24,69
ASP
Fahrbahn
1,5%
0,70
5,00
PFL
Gehweg
PLA-Bet.
R=0,5
1,50
Gehweg
0,35
Randstreifen
16,00
43,22m
0,70%
186,80m
0,50%
H= 6000m
127
0+206,30
Ende der Baustrecke
0+249,51
43,22m
0,70%
Schnitt C-C
28,19
0,35
1,50
24,69
1,50
0,15
Gehweg
überfahrbar
Fahrbahn / Wendehammer
Gehweg
vorhandene Grenze
Randstreifen
4,0%
1,5%
1,5%
2,5%
M.= 1:200

253 von 667 in Zusammenstellung


Grapengießerstraße
340
40
36
56/13
0+150,00
0+134,00
0+100,00
Zufahrt Baustelle
Zufahrt Nr.38
Zufahrt
Freiwillige Feuerwehr
Padelügge-Buntekuh
UNB
WGO
9,50
7,00
10,60
PLA-Bet.
VPF
TB
HB
Abs.
ASP
Gussasphaltrinne
Gussasphaltrinne
Zufahrt
2,5%
4%
Tor
Eberesche
(tot) 0,3/-
Eberesche
(tot) 0,3/6
9,00
14,35
14,20
vorh. Tor
versetzen
vorh. Stabgitterzaun
versetzen
vorh. Tor
versetzen
Gras
neuer Stabgitterzaun, verzinkt, Höhe 2,0m,
mit Übersteigschutz, 3-zügig aus Stacheldraht
Zufahrt
Zollamt Lübeck
Zufahrt
Zollamt Lübeck
B
B
Schnitt B-B
12,75
0,35
1,50
2,75
6,50
1,50
0,15
Gehweg
überfahrbar
Zufahrt
(Parkplatz)
Fahrbahn
Gehweg
überfahrbar
neue Grenze
Randstreifen
Randstreifen
vorhandene Grenze
4,0%
2,5%
2,5%
2,5%
4,0%
M.= 1:200


56/11
Zufahrt
Fa. ExRohr
ASP
9,15
VPF
TB
34
Ex-Rohr
0+050,00
0+040,00
TP
0+020,50
A
0,15
Randstreifen
1,50
Gehweg
6,50
Fahrbahn
2,75
Parkplatz
1,50
Gehweg
0,35
Randstreifen
2,5%
Gehweg
PLA-Bet.
VPF
KPF
WGO
7,15
6,00
Weg
Abs.
HB
TB
ASP
Gras
R=8
Schaltsäule
Beleuchtung
LFS
Eberesche
0,3/8
Eberesche
0,3/8
Kiefer
0,5/8
Eberesche
0,25/7
Eberesche
0,3/8
Eberesche
0,2/6
Eberesche
0,35/9
Zollamt
6
186,80m
0,50%
19,50m
-0,70%
H= 1000m
0+019,50
G
Beginn der Baustrecke
0+000,00
Lohgerberstraße
24/147
Schnitt A-A
12,75
0,35
1,50
2,75
6,50
1,50
0,15
Gehweg
Parkplatz
Fahrbahn
Gehweg
neue Grenze
Randstreifen
vorhandene Grenze
2,5%
M.= 1:200

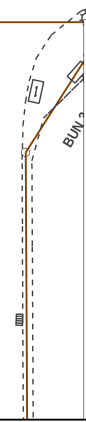
neuer Stabgitterzaun, verzinkt, Höhe 2,0m,
mit Übersteigschutz, 3-zügig aus Stacheldraht


PLA-Bet.
HB
Abs.

Legende Bestand:

▬	Straßenablauf
●	Revisionsschacht
✹	Lampe
⊙	Baum
	Kasten
▭	Kabelschacht
	Schieberkappe Gas
	Schieberkappe Wasser
⊖	Unterflurhydrant
	Verkehrsschild
△	Grundstückszufahrt
G	Gehweg
Eberesche 0,35/9	Baum mit Angabe der Art, des Stammdurchmessers und des Kronendurchmessers

Grapengießerstraße



Legende Planung:

■	Fahrbahn Asphaltdeckschicht aus AC 8 DS, aufgehellt
■	Fahrbahn Deckenerneuerung Asphaltdeckschicht aus AC 8 DS, aufgehellt
■	Gehweg Betonplatten, grau, 30/30/6 cm
■	Gehweg, überfahrbar Beton-Rechteckpflaster, grau, 20/10/10 cm
■	Parkplatz / Zufahrt Beton-Rechteckpflaster, anthrazit, 20/10/10 cm
■	Restfläche (Überhang) Beton-Rechteckpflaster, grau, 20/10/8 cm
■	Grünfläche
■	Angleichfläche
───	Hochbord
······	abgesenkter Bord
- - - -	Tiefbord
───	neue Grenze
⌄⌄⌄⌄	Zaun
✹	Lampe
▬	Straßenablauf

Nr.	Art der Änderung	Name	Datum

		Name	Datum
TSM **Ingenieurbüro für** **Tiefbau und Vermessung GbR** Rathausstr. 2 - 24103 Kiel Tel.: 0431/97429-0 Fax.: 0431/97429-99 E-Mail: info@tsm-ingenieure.de	**Bearb.**	Sell	25.11.2019
	Gez.	Münsterberg	25.11.2019
	Gepr.	Sell	25.11.2019

HANSESTADT LÜBECK
DER BÜRGERMEISTER

Fachbereich Planen und Bauen - Bereich Stadtgrün und Verkehr

Ausführungsplanung

Ausbau der Grapengießerstraße
nördlich der Lohgerberstraße
in Lübeck

Lageplan
Verkehrsflächen

			Datum	Name	
Anlage :	**1**	**Bearb.**	--	--	**Aufgestellt** **Lübeck, den**
Blatt-Nr. :	**2**	**Gez.**	--	--	
Maßstab:	**1:250**	**Gepr.**			
		660.2			**Bereich Stadtgrün und Verkehr**

Grundplan :	**Datum :**	**Änderung :**	**Datum :**

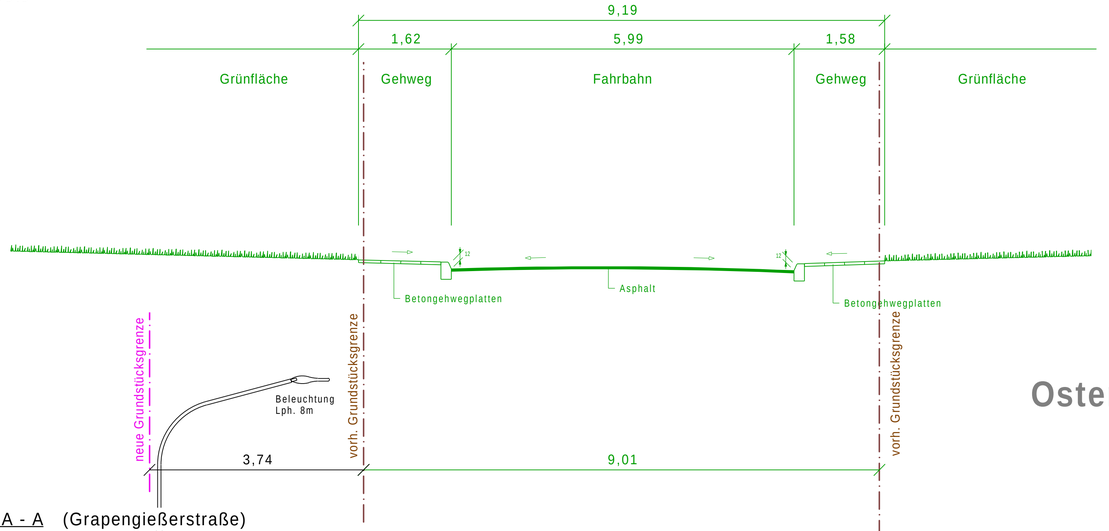
Vermessung :

Reg.- Nr.:

S:\projekte\Lübeck\Grapengießerstraße\LPH 5 - Ausführungsplanung\Lagepläne\Lageplan Grapengießerstraße.gvp Verkehrsflächen 250 26.11.2019

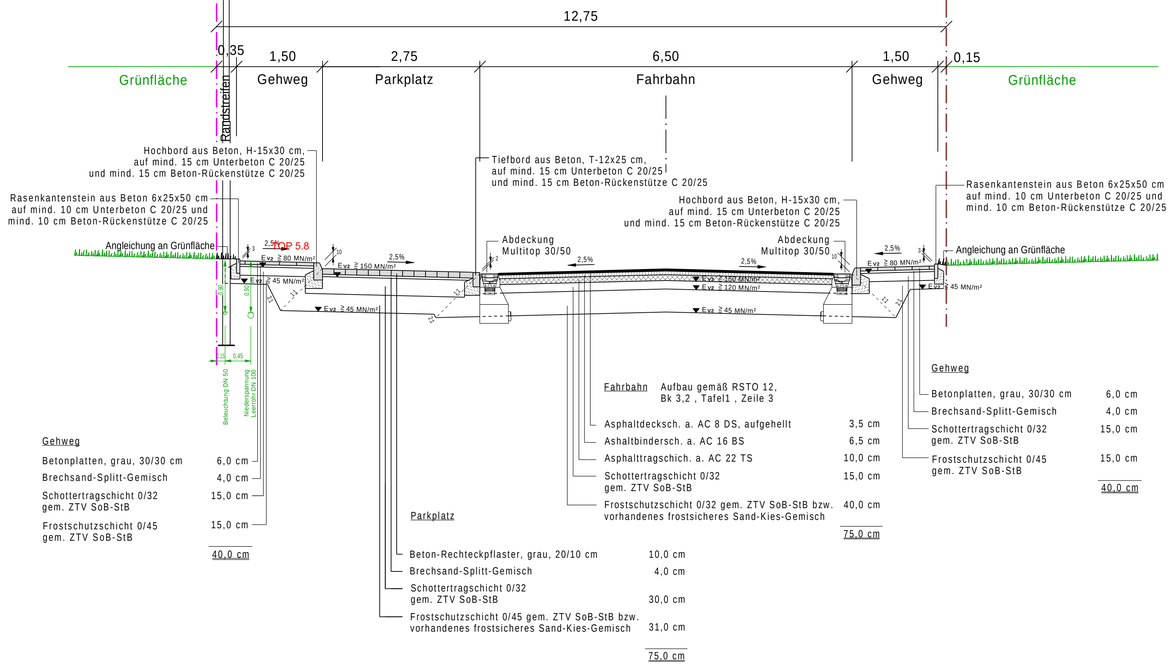
Schnitt A - A (Grapengießerstraße) Bestand

Station 0+040



Schnitt A - A (Grapengießerstraße)

Station 0+040



Gehweg

Betonplatten, grau, 30/30 cm	6,0 cm
Brechsand-Splitt-Gemisch	4,0 cm
Schottertragschicht 0/32 gem. ZTV SoB-StB	15,0 cm
Frostschutzschicht 0/45 gem. ZTV SoB-StB	15,0 cm
	40,0 cm

Fahrbahn Aufbau gemäß RSTO 12, Bk 3,2 , Tafel1 , Zeile 3

Asphaltdecksch. a. AC 8 DS, aufgehellt	3,5 cm
Asphaltbindersch. a. AC 16 BS	6,5 cm
Asphalttragschich. a. AC 22 TS	10,0 cm
Schottertragschicht 0/32 gem. ZTV SoB-StB	15,0 cm
Frostschutzschicht 0/32 gem. ZTV SoB-StB bzw. vorhandenes frostsicheres Sand-Kies-Gemisch	40,0 cm
	75,0 cm

Parkplatz

Beton-Rechteckpflaster, grau, 20/10 cm	10,0 cm
Brechsand-Splitt-Gemisch	4,0 cm
Schottertragschicht 0/32 gem. ZTV SoB-StB	30,0 cm
Frostschutzschicht 0/45 gem. ZTV SoB-StB bzw. vorhandenes frostsicheres Sand-Kies-Gemisch	31,0 cm
	75,0 cm

Gehweg

Betonplatten, grau, 30/30 cm	6,0 cm
Brechsand-Splitt-Gemisch	4,0 cm
Schottertragschicht 0/32 gem. ZTV SoB-StB	15,0 cm
Frostschutzschicht 0/45 gem. ZTV SoB-StB	15,0 cm
	40,0 cm

Nr.	Art der Änderung	Name	Datum

TSM
Ingenieurbüro für
Tiefbau und Vermessung GbR
Rathausstr. 2 · 24103 Kiel
Tel.: 0431/97429-0 Fax.: 0431/97429-99
E-Mail: info@tsm-ingenieure.de

	Name	Datum
Bearb.	Sell	25.11.2019
Gez.	Münsterberg	25.11.2019
Gepr.	Sell	25.11.2019

HANSESTADT LÜBECK
DER BÜRGERMEISTER

Fachbereich Planen und Bauen - Bereich Stadtgrün und Verkehr

Ausführungsplanung

Ausbau der Grapengießerstraße
nördlich der Lohgerberstraße
in Lübeck

Ausbauquerschnitt A-A (Stat. 0+040)

		Datum	Name	
Anlage : 2	Bearb.	--	--	Aufgestellt Lübeck, den
Blatt-Nr. : 1	Gez.	--	--	
Maßstab: 1:50	Gepr.			
	660.2			Bereich Stadtgrün und Verkehr

Grundplan :	Datum :	Änderung :	Datum :
Vermessung :			
Reg.- Nr.:			

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08576
öffentlich

Lübeck, 20.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.651 - Gebäudemanagement

Bearbeitung: Frank Grünwaldt (E-Mail: frank.gruenwaldt@luebeck.de Telefon: 122-6593)

Projektfreigabe zur Umsetzung eines Anbaus an die Werkstatthalle der Emil-Possehl-Schule, Georg-Kerschensteiner-Straße 27 in 23554 Lübeck, über 175.000,- EUR

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Mit der Umsetzung eines Anbaus an die Werkstatthalle der Emil-Possehl-Schule wird auf der Grundlage der eingereichten und vorliegenden EW-Bau mit den aktualisierten Baukosten in Höhe von 665.000,-- € begonnen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend
4.401 Schule und Sport	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Eine Beteiligung ist nicht erfolgt, da die Interessen von Kindern und Jugendlichen nicht berührt sind.

Die Maßnahme ist:

[X] neu
[ ] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

[X] Ja (Anlage 1)
[ ] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:	[ ]	Nein
	[X]	Ja – Begründung: Durch einen energieeffizienten Neubau (Anbau) wird die CO^2-Bilanz positiv beeinflusst.

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Emil-Possehl-Schule:

Die Emil-Possehl-Schule ist eine technische berufsbildende Schule, die somit technische aber auch allgemeine Bildung umfangreich in verschiedenen Bildungsgängen vermittelt. Derzeit besuchen etwa 3.700 Schüler:innen die Schule und werden von ca. 200 Lehrer:innen unterrichtet. Für die Bauabteilung der Emil-Possehl-Schule ist es aufgrund fehlender Raumkapazitäten nicht mehr möglich, den Unterricht zeitgemäß, kompetenzorientiert und nach den Vorgaben der mittlerweile auf beruflichen Handlungssituationen basierenden Lehrplänen durchzuführen.

Aus Sicht des Bereichs Schule und Sport ist eine räumliche Vergrößerung der Bauabteilung an der Emil-Possehl-Schule zwingend erforderlich. Die derzeitigen Räumlichkeiten der bestehenden Bauhalle und des Baulabors sind überlastet und reichen für einen qualifizierten und schülerorientierten Unterricht nicht aus.

Der fachpraktische Unterricht im Bereich der Bautechnik und des dualen Systems mit einer verstärkten Verzahnung von Praxis und Theorie soll zukünftig ausgeweitet und weiterentwickelt werden. Die Einführung neuer Schulformen der Berufsfachschule Bautechnik und der/s Bautechnischen Assistentin/en brachte 2004 eine weitere Auslastung der vorhandenen Räumlichkeiten und verringerte die Nutzflächen für die duale Ausbildung. Allgemeine Bauprojekte, die einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, sind kaum möglich, da aus Platzmangel und der hohen Frequentierung ein täglicher Rückbau der praktischen Lehrübungen von Nöten ist. Einige Baumaterialien und Tätigkeiten müssen unter anderem aus Gründen des Arbeitsschutzes (z. B. Staubbelastung) und aus Gründen des Platzmangels nach draußen verlagert werden. Dieses führt besonders in den kalten und nassen Monaten zu weiteren Einschränkungen. Die eigentlich geplante „Lernortkooperation/Synergie“ mit der Baugewerbeinnung konnte aufgrund deren Umzugs nach Blankensee in einem nur sehr begrenzten Umfang umgesetzt werden und schafft keine nennenswerte Erleichterung.

Durch den geplanten Anbau der Werkstatthalle wird der Emil-Possehl-Schule und deren verschiedenen Schulzweigen auf vielen unterschiedlichen Ebenen eine Qualitätssteigerung des Unterrichts ermöglicht. Der Bereich 4.401 Schule und Sport bestätigt, dass mit vorliegender Planung der erforderliche Raumbedarf an der Emil-Possehl-Schule gedeckt wird.

Die Erweiterung der genannten Bauhalle am nördlichen Ende des bestehenden Gebäudes erwirkt die Möglichkeit, einer Überfrequentierung entgegenzuwirken. Die Planung sieht den Anbau einer Halle mit einer Tiefe von 11 m vor, die über fast die gesamte Breite des Bestandsgebäudes mit knapp 24 m reicht. Sie bietet mit ca. 250 m² Raum für die unterschiedlichsten Nutzungen.

Die niedrigtemperierte Hallenkonstruktion ist als Stahlkonstruktion geplant, die direkt vor das Bestandsgebäude auf Streifenfundamente gesetzt wird.

Die Außenwand wird mit Isowandpaneelen/Sandwichprofilen auf eine Höhe von 4,85 m gezogen, sodass zwischen der bestehenden Bauhalle und dem Anbau kein Höhenunterschied besteht. Die Deckenkonstruktion wird als konventioneller Dachaufbau mit Trapezblechen und Wärmedämmung geplant.

Die Fassadengestaltung sieht vor, dass der Neubau sich formtechnisch an den Bestand angliedert und eine klar strukturierte Erweiterung charakterisiert. Um eine ausreichende Belichtung der Bauhalle zu ermöglichen, wird auf gleicher Höhe der Bestandsfenster und –türen ein neues Lichtband mit ca. 40 m² Fensterfläche für ausreichende Belichtung sorgen. Zusätzlich sind insgesamt 6 Lichtkuppeln in der Dachfläche angedacht. In östlicher und westlicher Richtung werden zudem zwei je 4 m breite Rolltore mit einer Höhe von 3,5 m zur unkomplizierten Materialbewegung eingesetzt.

Im Zuge der Planung wurde überprüft, ob sich auf den Dächern der bestehenden und der neu zu errichtenden Werkhalle eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage aufstellen lassen. Dies ist im Bestandsgebäude aufgrund der großen Anzahl der Oberlichter nicht möglich. Die Anbaufläche ist zu klein für eine rentable Lösung. Derartige Anlagen kommen an dieser Stelle nicht zum Einsatz.

Das dazugehörige Konzept und die Kostenberechnung liegen in Form einer EW-Bau bereits seit Ende 2017 vor. Das Projekt konnte aufgrund fehlender finanzieller Haushaltsmittel in den Jahren 2018 und 2019 nicht umgesetzt werden.

Die erstellte EW-Bau (2017) für den geplanten Anbau an die bestehende Werkstatthalle wurde dem Bereich Haushalt und Steuerung mit einer Kostenberechnung in Höhe von rd. 530.100,- € brutto vorgelegt. Aufgrund der Kostensteigerungen im Bauwesen muss bei einer Umsetzung in 2020/21 mit einer 20-25 %-igen Kostensteigerung in den Einheitspreisen zu der Kostenberechnung aus 2017 gerechnet werden. Somit würden sich die Gesamtkosten dieser Maßnahme auf ca. 665.000,- € brutto belaufen.

Eine Haushaltsanmeldung für die Durchführung dieser Maßnahme ist für die Haushaltsjahre 2020-2021 wie folgt vorgenommen/geplant worden:

- 2020: 225.300,- € brutto
- 2021: 304.800,- € brutto

  Summe: 530.100,- € brutto

Im Haushalt 2020 sind 225.300,- € brutto vorgesehen. Die Summe ist auskömmlich für die anstehenden Planungsleistungen. Die Kostensteigerung wird in der Haushaltsanmeldung für 2021, die dann 439.700,- € brutto lautet, berücksichtigt.

Die Maßnahme ist unter dem PSK 233001 062 7851000 Berufsschulen/Erweiterung Werkhalle geordnet.

Nach erfolgter Projektfreigabe ist geplant, den Bauantrag für den Anbau an die Werkhalle zu fertigen und bei der Bauordnung einzureichen. Somit wäre ein Baubeginn für Anfang 2021 möglich. Die Baufertigstellung ist für Ende 2021 anvisiert.

Die Projektfreigabe zum o. g. Sachverhalt wird auf der Grundlage der eingereichten und vorliegenden EW-Bau – vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung – erteilt.

Anlagen:

1 – Finanzielle Auswirkungen

2 – Lageplanausschnitt

3 - Vorentwurf

4 – Aktualisierte Kostenberechnung der EW-Bau aus 2017

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 4.401 Schule und Sport | **Anlage zur Vorlage vom 20.01.2020**
Produkt: 233001 Berufsschulen | **VO-Nr.: VO/2020/08576**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

INVESTIV

(Bei **investiven Maßnahmen** ist zunächst die **Anlagenbuchhaltung** (1.210) zu beteiligen!)

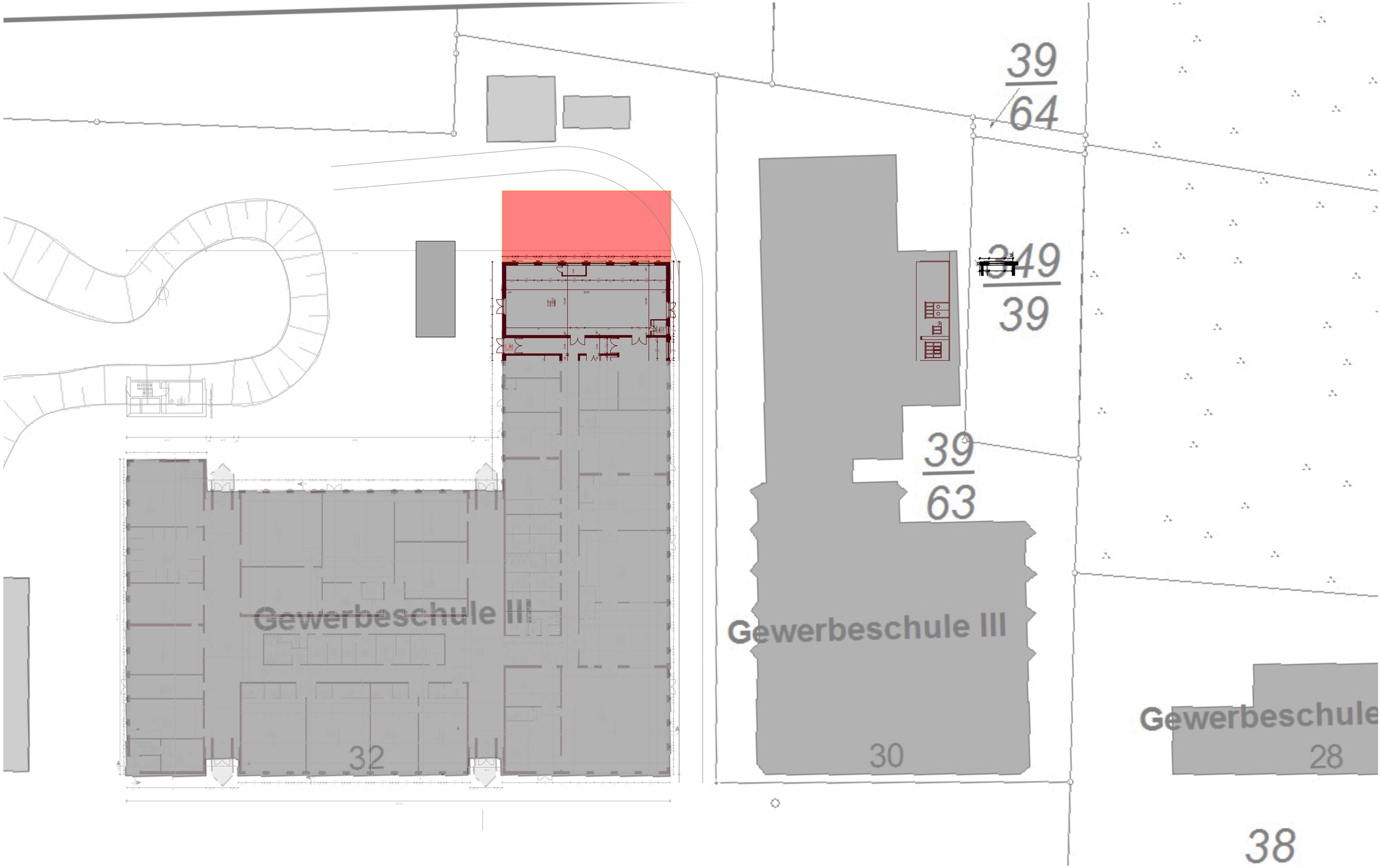
Finanzielle Auswirkungen in €	**Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Erträge	**250.000,00**	**0,00**	0,00	6.250,00	6.250,00
Aufwendungen	**-665.000,00**	**0,00**	0,00	-16.625,00	-16.625,00
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)	**250.000,00**			6.250,00	6.250,00
Abschreibungen (AfA)	**-665.000,00**			-16.625,00	-16.625,00
Anlagenabgang					
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	**-415.000,00**				
voraussichtl. Zinsen ca.	**-186.750,00**	-12.450,00	-12.450,00	-12.450,00	-12.450,00
Einzahlungen	**250.000,00**		250.000,00		
Auszahlungen	**-665.000,00**	-225.300,00	-439.700,00		
Gesamtauswirkung Finanzplan	**-415.000,00**	***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2020	**Ergebnisplan**	**Finanzplan**		
Mittel **veranschlagt**	**X**	**X**	**Ergebnisplan Gesamtlaufzeit**	**Finanzplan Gesamtlaufzeit**
Zusätzl. **zu ordnen**				
Haushalts**belastend**	**X**	**X**	**X**	**X**
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr	**Produktsachkonten**		**Ergebnisplan**
2020	**Bezifferung**	**Bezeichnung**	**Betrag in €**
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:	233001 000.4161000	Berufsschulen/Erträge Auflösung Sopo aus Zusch.	**0,00**
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	233001 000.5711000	Berufsschulen/Abschreibungen auf Sachanlagen	**0,00**
		Saldo Ergebnisplan	**0,00**

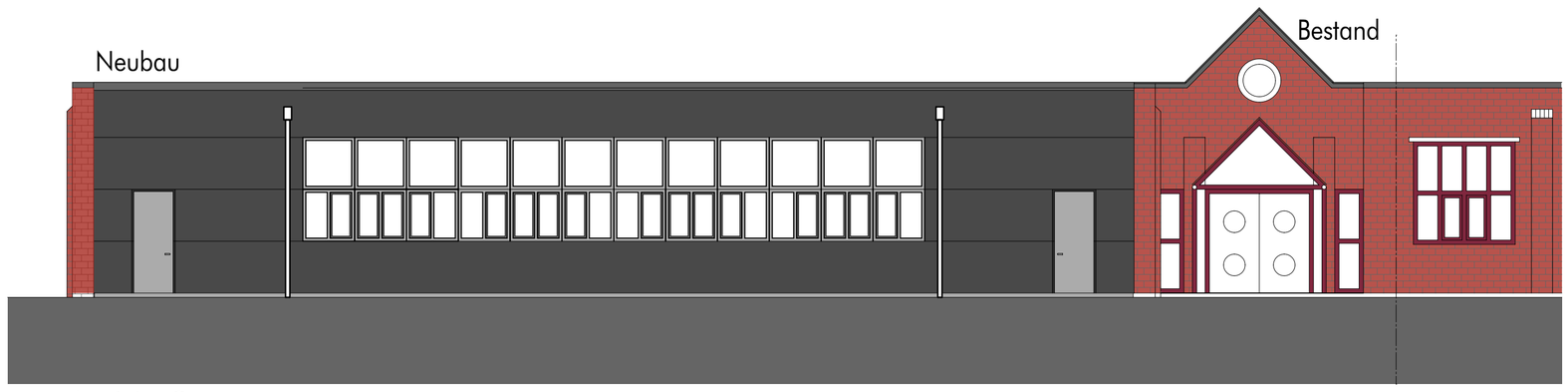
	Produktsachkonten		**Finanzplan**
	Bezifferung	**Bezeichnung**	**Betrag in €**
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	233001 062.7851000	Berufsschulen/EPS Werkhalle/Hochbaumaßnahmen	**225.300,00**
		Saldo Finanzplan	**225.300,00**

1710 Lübeck Georg-Kerschensteiner-Str. 27, E-P-S TB 2100 M 1 : 500 15.08.2017

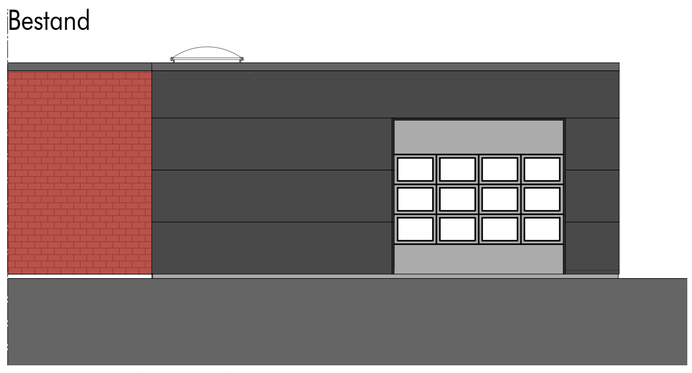


GPK ARCHITEKTEN

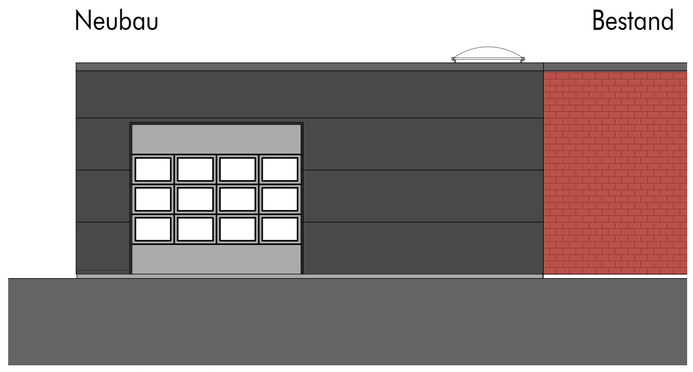
1710 Werkstattanbau - Emil-Possehl-Schule



Ansicht Osten

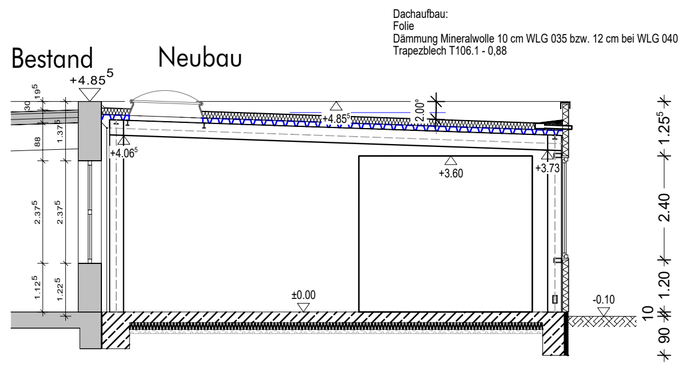


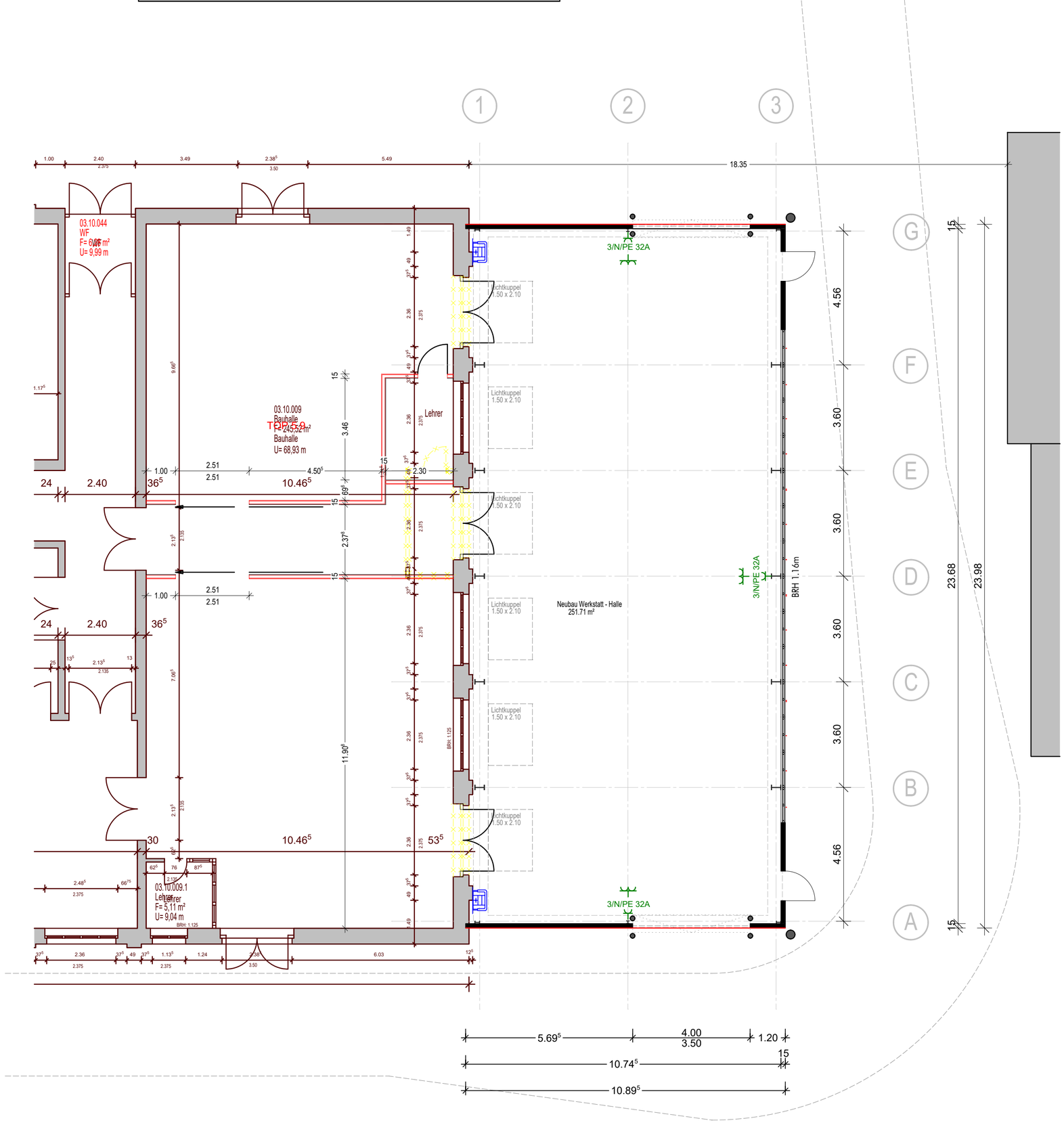
Ansicht Norden



Ansicht Süden

Schnitt





Grundriss Erdgeschoss

GPK ARCHITEKTEN
Großmann Groth Kasbohm

GPK Architekten GmbH
Sophienstraße 19-21 · 23560 Lübeck · TEL: 0451 610550
gpk@gpk-architekten.de · www.gpk-architekten.de

PROJEKT: 1710

Emil-Possehl-Schule
Werkstattanbau

Adresse:

Georg-Kerschensteiner-Straße 27
23554 Lübeck

Bauherr/in:

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Schule und Sport
Kronsforder Allee 2-6
23560 Lübeck

31/2098/2099/2101/2105/2170

Planinhalt:

VORABZUG

Vorentwurf-Gesamtplan

DATUM:	Maßstab:
04.10.2017	1:100

PLAN-NR.:	INDEX.:
2000	V2

Kosten im Hochbau

DIN 276 (1993)

Kostenermittlung	Projektnummer
☐ Kostenanschlag ☐ Kostenfeststellung ☒ Kostenberechnung ☐ Kostenschätzung	1710

Allgemeine Angaben	
Bauherr	Hansestadt Lübeck
Bezeichnung der Baumaßnahme	Emil-Possehl-Schule Werkstattanbau
Lage des Baugrundstücks	Ort: 23554 Lübeck Straße: Georg-Kerschensteiner-Straße 27
Zweckbestimmung, vorgesehene Nutzung	Schulgebäude, Lehrwerkstatt
Gebäudeform	
Grundflächen, Rauminhalte	m^2= 250 m^3= 1.200
Bauart	
Grundlagen der Kostenermittlung wie Mengenangaben, Mengen- und Einzelkosteansatz	lt. Anlage
Hinweise auf Pläne , Berechnungen und Erläuterungen, die beigefügt werden	lt. Anlage
Vorgesehene Ausführungszeit	ab Mai 2022
Planverfasser	Ort: Lübeck Datum Unterschrift :
Aufsteller / Bearbeiter	Ort: Lübeck Datum Unterschrift :

Zusammenstellung der Kosten von den Seiten 2 bis 14

	Kostengruppen	Teilbetrag Euro	Gesamtbetrag Euro
100	Grundstück		
200	Herrichten und Erschließen		7.140,00
300	Bauwerk - Baukonstruktion		503.671,17
400	Bauwerk - Technische Anlagen		50.337,00
500	Außenanlagen		
600	Ausstattung und Kunstwerke		771,12
700	Baunebenkosten incl.		101.150,00
	Zur Aufrundung		1.930,71
Gesamtkosten			**665.000,00**

Hansestadt Lübeck

Fachbereich 4
Kultur

Ort, Datum: **Lübeck, den**

Hansestadt Lübeck

Fachbereich 5
Planen und Bauen

Ort, Datum : **Lübeck, den**

GPK ARCHITEKTEN
Roeckstraße 3 · 23568 Lübeck
Tele. 0451 610550 · Fax. 6105599

Ort, Datum: **Lübeck, den 08.01.2020**

Architekt

DIN 276 Exe 5.0 Jan.1997

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08580
öffentlich

Lübeck, 22.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Axel Striepling (E-Mail: axel.striepling@luebeck.de Telefon: 122-6671)

BW 136 Holstenhafenbrücke Instandsetzung - Projektfreigabe

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Das Projekt „BW 136 Holstenhafenbrücke Instandsetzung“ wird freigegeben.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

- [ ] Ja
- [X] Nein- Begründung:

Für Kinder und Jugendliche ist der derzeitige Verfahrensstand nicht von Relevanz.

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [X] vorgeschrieben durch:

die Verkehrssicherungspflicht der Hansestadt Lübeck gem. §10 StrWG SH

Finanzielle Auswirkungen:

- [X] Ja (Anlage 1)
- [ ] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

- [X] Nein
- [ ] Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit
gem. § 35 GO:

Begründung:

Bauwerkszustand und geplante Maßnahmen:
Die Geh- und Radwegbrücke überspannt die Trave am Holstenhafen und verbindet die Wallhalbinsel mit der Lübecker Altstadt in Höhe der Straße „Beckergrube“.

Bei der Holstenhafenbrücke handelt es sich um eine vierfeldrige, ca. 69,5 m lange und 5,40 m breite, stählerne Geh-/Radwegbrücke. Die Gründungspfeiler und Pfahljoche sind 1977 erstellt worden. Der Überbau wurde im Jahr 1999 komplett erneuert. Die drei Strompfeiler setzen sich aus jeweils zwei mit Stahlbeton aufgefüllten Stahl-Rammpfählen und einem Stahlbeton-Pfeilerkopf mit aufgesetzter Stahlkappe als Auflagerbereich für den Überbau zusammen. Die stählernen Überbauquerschnitte (Trägerrost) bestehen jeweils aus vier Längsträgern sowie aus mehreren angeschweißten Querträgern.

Das Bauwerk wurde im Jahr 1977 bzw. 1999 dem Verkehr übergeben und wird seitdem durch regelmäßige Bauwerksprüfungen nach DIN 1076 überwacht. Im Zuge der letzten Bauwerksprüfung im Jahr 2019 wurden erhebliche Schäden, die die Instandsetzung des Korrosionsschutzes, die Erneuerung des Bohlenbelags sowie weitere kleinere Reparaturarbeiten erforderlich machen, festgestellt. Das Bauwerk erhielt im Ergebnis die Zustandsnote von 2,8 (Zustandsnoten von 1 = sehr guter Bauwerkszustand bis 4 = ungenügender Bauwerkszustand).

Die festgestellten Schäden am Überbau sollen im Rahmen der geplanten Grundinstandsetzung im Jahr 2020 saniert werden. Die Grundsubstanz der Brücke ist in einem erhaltungsfähigen Zustand. Der Austausch des Bohlenbelags muss für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit kurzfristig erfolgen. Eine Instandsetzung zu einem späteren Zeitpunkt würde dazu führen, dass sich die Bauwerksschäden vergrößern und sich vor allem weiter auf die tragenden Bauwerksteile ausbreiten. Es würde sich dann der Sanierungsaufwand erheblich erhöhen und es wäre nicht sichergestellt, dass die zu erwartende Lebensdauer des Bauwerks von 80 Jahren erreicht wird.

Im Rahmen der nun anstehenden ersten grundhaften Instandsetzung des Bauwerks sind folgende Leistungen vorgesehen:

- Komplette Erneuerung des Korrosionsschutzes sowie Teilerneuerung von Schweißnähten
- Erneuerung des kompletten Bohlenbelags
- Erneuerung der Übergangskonstruktionen
- Betoninstandsetzung an den Pfeilerkonstruktionen
- Instandsetzung bzw. Aufarbeitung der Beleuchtung

Die Durchführung der Baumaßnahme ist ab August 2020 (nach Beendigung des Duckstein Festivals) bis Mitte Dezember 2020 geplant.

Für die Dauer der Baumaßnahme muss die Brücke für den Geh-/Radwegverkehr komplett gesperrt werden. Die Verkehrsteilnehmenden müssen dann auf die benachbarte Holstenbrücke bzw. Hafendrehbrücke ausweichen.

Finanzierung:
Für die Grundinstandsetzung wird mit einem Finanzbedarf von 0,84 Mio. EUR gerechnet. Förderfähig ist die Grundinstandsetzung nicht, da es sich um eine reine Erhaltungsmaßnahme handelt.
Die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Brückeninstandsetzungsmaßnahmen (brutto):	ca. 740 TEUR
Ing.-Kosten Bauwerk (Bauüberwachung, Prüfingenieur, Gutachten usw.)	ca. 100 TEUR
Finanzbedarf (brutto) Hansestadt Lübeck:	**ca. 840 TEUR**

Die erforderlichen Mittel sind im konsumtiven Haushalt 2020/2021 im PSK 541001 000 5221009 berücksichtigt. Die bereits benötigten Haushaltsmittel für Vorleistungen und Planungsleistungen in 2019/2020 wurden bereits durch den laufenden konsumtiven Haushalt 2019/2020 bereitgestellt.

Anlagen:

1 – Finanzielle Auswirkungen

2 – Lagekarte

3 – Seitenansichten

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.660 Stadtgrün und Verkehr **Anlage zur Vorlage vom 22.01.2020**
Produkt: 541001 **VO-Nr.: 2020/08580**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen **KONSUMTIV**

Finanzielle Auswirkungen in €	2020	2021	2022	2023
Erträge				
Aufwendungen	-800.000,00	-40.000,00	0,00	
Saldo Ergebnisplan	**-800.000,00**	**-40.000,00**	**0,00**	**0,00**
Einzahlungen				
Auszahlungen	-800.000,00	-40.000,00	0,00	
Saldo Finanzplan	**-800.000,00**	**-40.000,00**	**0,00**	**0,00**

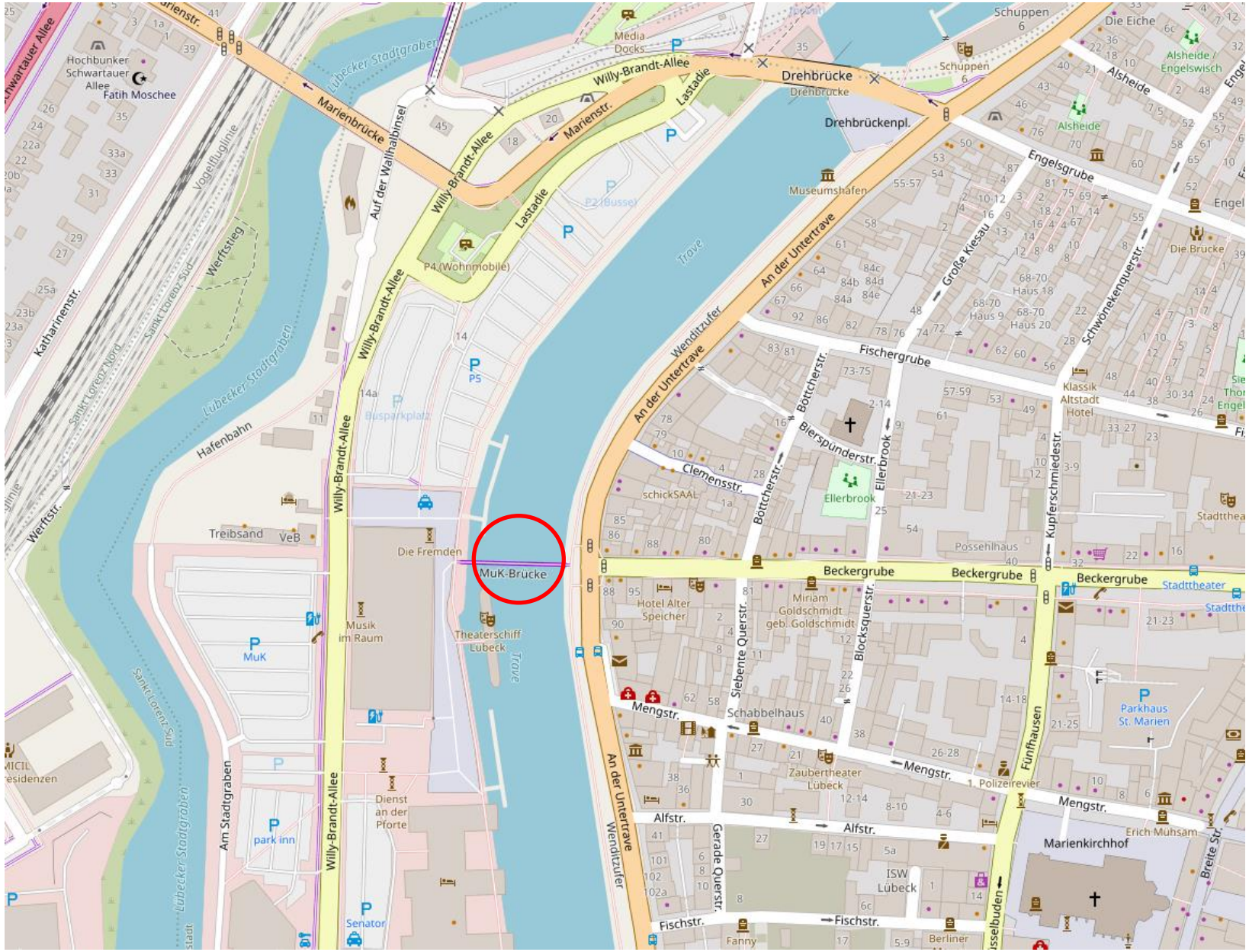
2020	Ergebnisplan	Finanzplan
Mittel **veranschlagt**	x	x
Zusätzl. **zu ordnen**		
Haushalts**belastend**	x	x
Haushalts**entlastend**		
Haushalts**neutral**		

Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
x	x

Haushaltsjahr 2020	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	541001 000 5221009	Gemeindestraßen Erhaltung Brücken	**-800.000,00**
		Saldo Ergebnisplan	**-800.000,00**

	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	541001 000 7221009	Gemeindestraßen AZ Erhaltung Brücken	**-800.000,00**
		Saldo Finanzplan	**-800.000,00**

BW 136 Geh-/Radwegbrücke Holstenhafen - Vollerneuerung Korrosionsschutz und Erneuerung Gehwegbelag



Karte hergestellt aus OpenStreetMap

BW 136 Geh-/Radwegbrücke Holstenhafen
Vollerneuerung Korrosionsschutz und Erneuerung Gehwegbelag

Blick Richtung Beckergrube

Blick Richtung MuK

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08586
öffentlich

Lübeck, 22.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Dieter Schmedt (E-Mail: Telefon: 6635)

BW 047 Bahnhofsbrücke - Ertüchtigung Lohmühle: Projektfreigabe und Aufhebung eines Sperrvermerkes

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1) Das Projekt „BW47 Bahnhofsbrücke – Ertüchtigung Bei der Lohmühle“ wird vorbehaltlich der Aufhebung des Sperrvermerks (Beschluss 2) freigegeben.
2) Der bei dem Produktsachkonto 542001.144.7852000 - Kreisstraßen, Bei der Lohmühle/ Abbieger, Tiefbaumaßnahmen - bestehende Sperrvermerk gem. §12 Abs .2 GemHVO-Doppik für das Haushaltsjahr 2020 wird aufgehoben. Die Haushaltsmittel in Höhe von 2.100.000,00 EUR werden gleichzeitig freigegeben.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Für Kinder und Jugendliche ist der derzeitige Verfahrensstand nicht von Relevanz

Die Maßnahme ist:

[X] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:
die Verkehrssicherungspflicht der Hansestadt Lübeck gem. §10 StrWG SH

Finanzielle Auswirkungen:

[X] Ja (Anlage 1)

	☐	Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	☐	Nein
	☒	Ja – Begründung:

Durch die Baumaßnahme entsteht zunächst ein zusätzlicher CO_2 Ausstoß. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme wird jedoch mit einer deutlichen Verbesserung des Verkehrsflusses und somit nachhaltigen Verringerung des CO_2 Ausstoßes gerechnet. Außerdem wird dadurch die Entlastung der Innenstadt vom Individualverkehr gefördert.

Die zu fällenden Bäume und die zusätzliche Flächenversiegelung werden durch flächenferne Aufforstungsmaßnahmen ausgeglichen.

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

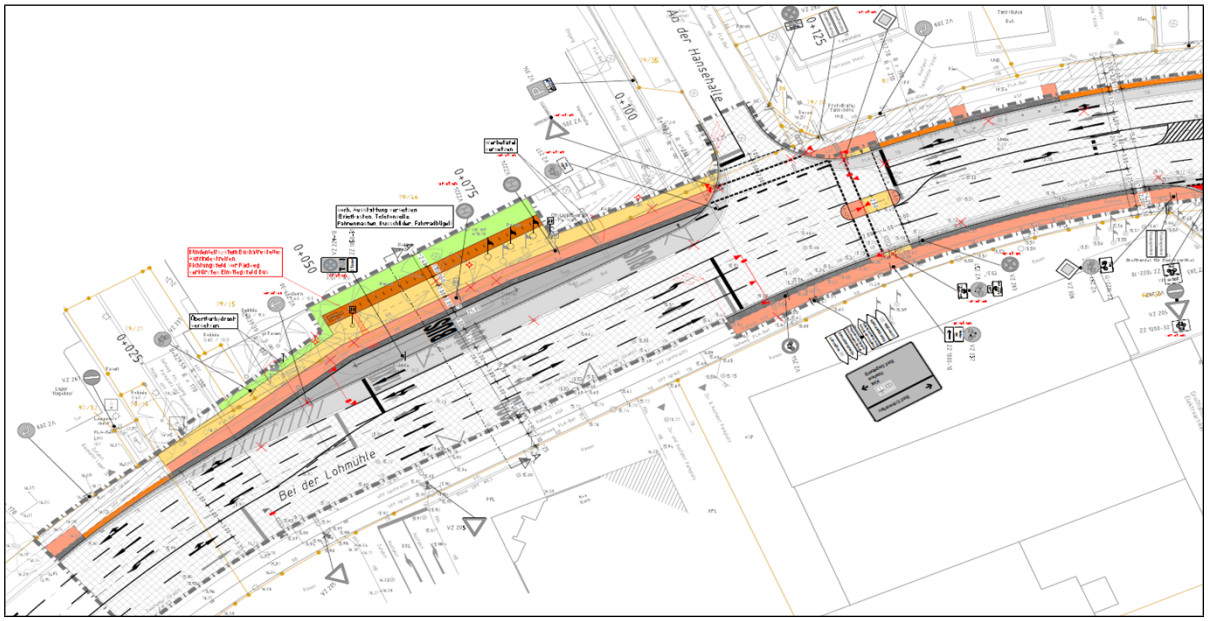
Begründung:
Seit 2018 wurde bedarfsgemäß ein Jour Fixe zur Verkehrsführung für Brückenbaustellen mit den jeweiligen Sachgebieten (Brückenbau, Straßenverkehrsbehörde, Verkehrseinrichtungen, Verkehrsplanung) durchgeführt, um notwendige Verkehrsführungsmaßnahmen im Zuge von Brückenbaustellen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden jeweils im Zuge der Projektfreigaben für die Maßnahmen den Gremien vorgestellt.

Für die Bahnhofsbrücke werden ca. 30 Maßnahmen dokumentiert und deren Umsetzung im Vorwege empfohlen. Bei den meisten Maßnahmen handelt es sich um geringfügige Ummarkierungen und Anpassungen der Ampelprogramme. Der Fokus liegt mit Dringlichkeit auf der vorzuziehenden Maßnahme auf dem Streckenzug „Bei der Lohmühle“ einschließlich des Kreisverkehrsplatzes.

Im Zuge des Ersatzneubaus der Bahnhofsbrücke in der Fackenburger Allee wird seitens der Hansestadt Lübeck davon ausgegangen, dass sich hierdurch ein Teil des Verkehrs auf den genannten Streckenzug „Bei der Lohmühle“ verlagert. Durch die damit verbundenen Verdichtungen im fließenden Verkehr sollen der Kreisverkehr mit einer Lichtsignalanlage und die Straße „Bei der Lohmühle“ um insgesamt 3 Linksabbieger ergänzt werden.

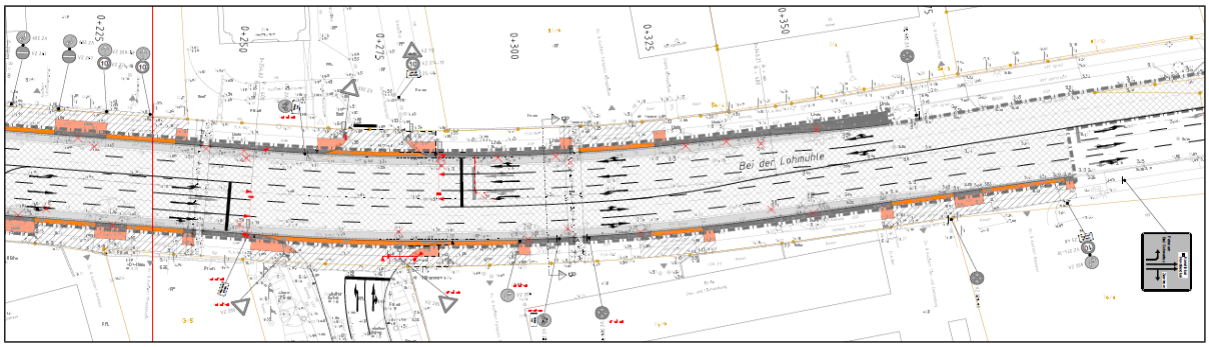
Auf Basis der Entwurfsplanung (Stand 01/2020) werden nachfolgend die jeweiligen Spurerweiterungen und die Lichtsignalanlage beschrieben und mittels Planauszügen dargestellt.

<u>Beschreibung der Umbaumaßnahmen:</u>
Der Streckenabschnitt „Einfahrt zur Hansehalle“ wird in Fahrtrichtung Schwartauer Allee um einen Linksabbieger in Richtung „An der Hansehalle“ ergänzt. Dafür ist eine Umverlegung der Geh- und Radwege, der Bushaltestelle sowie einiger Ver- und Entsorgungsleitungen erforderlich. Zudem sind eine Mittelinsel und neue Lichtsignalanlagen vorgesehen.



Planauszug „Linksabbieger Einfahrt zur Hansehalle“

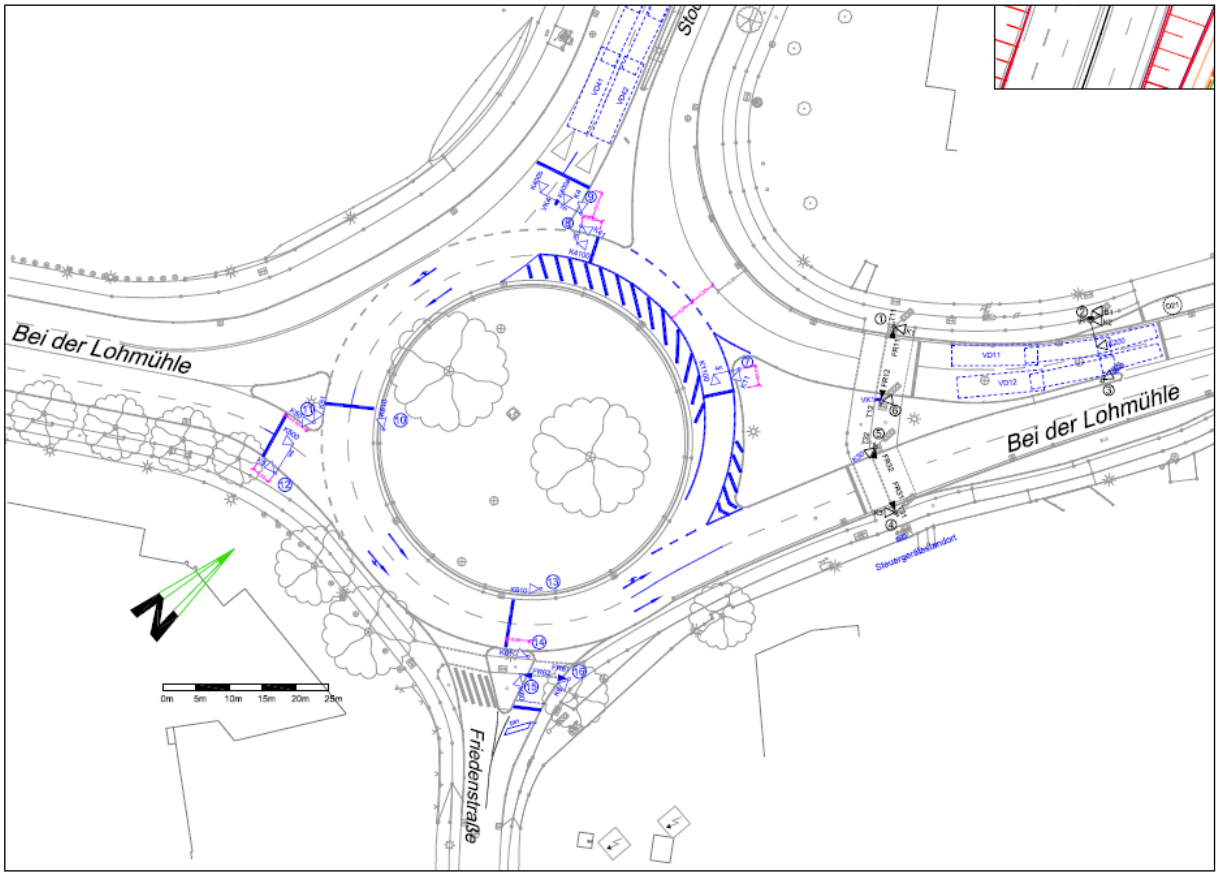
Der Streckenabschnitt „Einfahrt Bauhaus/McDonalds“ wird in beide Fahrtrichtungen mit jeweils einem Linksabbieger auf die jeweiligen Betriebsgelände ergänzt. Gleichzeitig wird das Linksabbiegen an der östlichen Einfahrt zum Bauhaus-Gelände, das derzeit die beiden Richtungsfahrbahnen zur Schwartauer Allee unsignalisiert kreuzt und dadurch den nachfolgenden Verkehr stark behindert, zukünftig entfallen. Auch hier müssen Geh- und Radwege sowie Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt und neue Lichtsignalanlagen aufgestellt werden.



Planauszug „Linksabbieger zum Bauhaus/ Mc Donalds“

Alle vorgesehenen Verbreiterungen können auf städtischen Grundstücken vorgenommen werden, so dass kein Grunderwerb erforderlich ist.

Der Lohmühlenteller wird ohne bauliche Veränderung mittels einer Lichtsignalanlage und einer geänderten Fahrbahnmarkierung erweitert und leistungsfähiger gestaltet. Hierfür fallen lediglich geringe Tiefbaumaßnahmen an, um die Fundamente der Lichtsignalanlagen und die Leitungsverlegung zu erstellen.



Planauszug „Lohmühlenteller“

Erneuerung der Deckschicht:
Bereits im Jahr 2016 wurden für den Streckenzug „Bei der Lohmühle“ zwischen den Hausnummern 84 (ca. Einfahrt Hagebaumarkt) und 98 (ca. unsignalisierte Zufahrt zum Bauhaus) labortechnische Untersuchungen mit Hilfe von Bohrkernen durchgeführt und im Ergebnis eine Erneuerung der Deckschicht empfohlen. Daraus wurde ein Sanierungsvorschlag erstellt. Aufgrund fehlender Mittel und übergeordneter Baustellen auf der BAB A1, für die die Lohmühle regelmäßig als Umleitungsstrecke ausgewiesen war, konnte die Sanierung bisher nicht durchgeführt werden. Sie wird nun im Zuge der Verbreiterungsmaßnahmen vollzogen.

Finanzierung:
Für die Ertüchtigung „Bei der Lohmühle“ und des Lohmühlenteller ergibt sich gem. Kostenberechnung mit Stand 01/2020 ein Gesamtfinanzbedarf von ca. 2,1 Mio. EUR, der sich wie folgt zusammensetzt:

Bauleistungen:	1,70 Mio. EUR (Brutto)
Leitungsverlegung und Planungsleistungen:	0,40 Mio. EUR (Brutto)
	2,10 Mio. EUR (Brutto)

Im investiven Haushalt stehen aktuell auf dem Produktsachkonto 542001.144.7852000 - Kreisstraßen, Bei der Lohmühle/Abbieger, Tiefbaumaßnahmen- für 2020 1,19 Mio. EUR zur Verfügung. Die Differenz ist durch das investive Bereichsbudget vom Bereich Stadtgrün und Verkehr abgedeckt und wird unterjährig rechtzeitig auf dem PSK zur Verfügung gestellt.

Projektfreigabe:
Geplant ist, die Ausschreibung der Baumaßnahme zeitnah zu veröffentlichen. Die Bauzeit der Ertüchtigung der Lohmühle ist von Juli 2020 bis Oktober 2020 vorgesehen.

Bauvorbereitende Maßnahmen für die Verlegung von Versorgungsleitungen sind für Juni 2020 vorgesehen.
Um die Termine einhalten zu können und rechtzeitig vor der Sperrung der Bahnhofsbrücke alle Maßnahmen auf dieser Umleitungsstrecke abzuschließen, ist die Freigabe des Projektes erforderlich. Sie erfolgt durch den Hauptausschuss vorbehaltlich der Aufhebung des Sperrvermerkes auf dem Konto durch die Bürgerschaft.
Über die verkehrlichen Auswirkungen der Maßnahmen wird die Öffentlichkeit rechtzeitig informiert werden.

Aufhebung des Sperrvermerks:
Die Haushaltsunterlage-Bau (HU-Bau) lag zum Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses für das Haushaltsjahr 2020 noch nicht vor, so dass die Maßnahme gemäß §12 Abs.2 GemHVODoppik einen Sperrvermerk erhielt, der nur durch die Bürgerschaft aufgehoben werden kann.
Da die HU-Bau nunmehr mit Abschluss der Entwurfsplanung erstellt werden konnte und vorliegt, kann der Sperrvermerk aufgehoben werden und gleichzeitig die Mittel im Finanzplan 2020 in der vollen Höhe von 2.100.000 EUR für die Baumaßnahme freigegeben werden.

Anlagen:
Anlage 1: Finanzielle Auswirkungen

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.660 - Stadtgrün und Verkehr | **Anlage zur Vorlage vom 22.01.2020**
Produkt: 542001 | **VO-Nr.: VO/2020/8586**
2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen | **INVESTIV**
(Bei **investiven Maßnahmen** ist zunächst die **Anlagenbuchhaltung** (1.210) zu beteiligen!)

Finanzielle Auswirkungen in €	**Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Erträge					
Aufwendungen	**-2.099.999,00**	-10.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)					
Abschreibungen (AfA)	**-2.099.999,00**	-10000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00
Anlagenabgang					
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	**-2.099.999,00**				
voraussichtl. Zinsen ca.	**-945.000,00**		-63.000,00	-63.000,00	-63.000,00
Einzahlungen					
Auszahlungen	**-2.100.000,00**	-2.100.000,00			
Gesamtauswirkung Finanzplan	**-2.100.000,00**	***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2020	**Ergebnisplan**	**Finanzplan**	**Ergebnisplan Gesamtlaufzeit**	**Finanzplan Gesamtlaufzeit**
Mittel **veranschlagt**		**x**		
Zusätzl. **zu ordnen**		**x**		
Haushalts**belastend**		**x**	**x**	**x**
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr	**Produktsachkonten**		**Ergebnisplan**
2020	**Bezifferung**	**Bezeichnung**	**Betrag in €**
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Mehr) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	542001.000.5711000	Kreisstraßen/ Abschreibungen auf Sachanlagen	**-10.000,00**
		Saldo Ergebnisplan	**-10.000,00**

	Produktsachkonten		**Finanzplan**
	Bezifferung	**Bezeichnung**	**Betrag in €**
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	542001.144.7852000	Kreisstraßen/Bei der Lohmühle Abbieger/ Tiefbaumaßnahmen	**-2.100.000,00**
		Saldo Finanzplan	**-2.100.000,00**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08587
öffentlich

Lübeck, 22.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Ronny Matthies (E-Mail: ronny.matthies@luebeck.de Telefon: 122-6606)

BW 045 Josephinenstraßenbrücke II Überbauerneuerung - Projektfortführung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2020	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
17.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Das Projekt „BW 045 Josephinenstraßenbrücke II Überbauerneuerung“ wird fortgeführt.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Für Kinder und Jugendliche ist der derzeitige Verfahrensstand nicht von Relevanz.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:
die Verkehrssicherungspflicht der Hansestadt Lübeck gem. § 10 StrWG SH

Finanzielle Auswirkungen:

[X] Ja (Anlage 1)
[ ] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

[X] Nein
[ ] Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit
gem. § 35 GO:

Begründung:

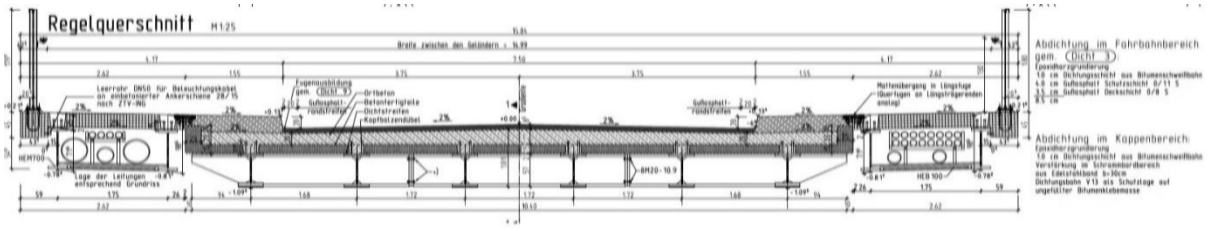
1. Allgemeines:

Bauwerkszustand:
Die Josephinenstraßenbrücke II im Zuge der Josephinenstraße ist ein wichtiger Zubringer zur Nordtangente und eine bedeutsame Erschließungsstraße zu den Gewerbetreibenden in der Posener Straße. Sie überführt die Josephinenstraße über die Gleise der Hafenbahn.

Das ursprüngliche Bauwerk wurde im Jahr 1963 dem Verkehr übergeben. Im Zuge der letzten Bauwerksprüfungen wurden erhebliche Betonschäden und Durchfeuchtungen an Betonbauteilen sowie Undichtigkeiten an der Bauwerksabdichtung und an den Fahrbahnübergängen festgestellt. Das Bauwerk erhielt im Ergebnis die Zustandsnote von 3,5 (Zustandsnoten von 1 = sehr guter Bauwerkszustand bis 4 = ungenügender Bauwerkszustand), wobei einzelne Schäden mit 4,0 bewertet worden sind.

Im Jahr 2019 erfolgte nunmehr die Erneuerung des Überbaus.

Des Weiteren wurden die 46 Versorgungsleitungen, welche sich in den Hohlkörpern der Bestandsüberbauplatte befanden, umgelegt. Hierzu wurden vor dem Abbruch des Überbaus neue Leitungsbrücken errichtet, die zum einen die Versorgungsleitungen und zum anderen den Fußgänger- und Radverkehr aufnehmen. Diese kombinierten Leitungsbrücken sind schlussendlich in das neue Bauwerk integriert worden.



Die Überbauerneuerung wurde in 8 Bauphasen realisiert:

Bauphase 1: Abbruch der Kragarme des Bestandsüberbaus
Bauphase 2: Instandsetzung der Widerlager und Flügelwände, Herstellung der Gründung der kombinierten Leitungsbrücken
Bauphase 3: Betonage und Fertigstellung der Gründung der kombinierten Leitungsbrücken
Bauphase 4: Einhub der Stahlkonstruktion und Montage der Leitungsbrücken
Bauphase 5: Umlegen der 46 Versorgungsleitungen einschl. Herstellung und Verfüllung der Baugruben
Bauphase 6: Abbruch des Bestandsüberbaus, Instandsetzung der Auflagerbereiches auf dem Bestandswiderlager
Bauphase 7: Anliefern und Einheben der Stahlkonstruktion, Verlegen der Halbfertigteile,

Betonieren der Ortbetonergänzung

Bauphase 8: Abdichtungsarbeiten, Herstellung der Kappen und des Fahrbahnbelages, Montage der Bauwerksausstattung, Verkehrsfreigabe

Am 20.03.2018 erfolgte der Beschluss des Hauptausschusses für die Freigabe zur Umsetzung der Maßnahme BW 45 Josephinenstraßenbrücke II – Überbauerneuerung (VO/2018/05911). Entsprechend der Vorlage beliefen sich die Gesamtkosten für die Maßnahme auf 3,1 Mio. EUR.

Bauleistung:	2,4 Mio. EUR
Kosten für Leitungsverlegung:	0,5 Mio. EUR
Ingenieurleistungen:	0,2 Mio. EUR

Resultierend aus dem Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens von April 2018 bis August 2018 und der damit verbundenen Kostenfortschreibung erfolgte eine Kostensteigerung der Projektgesamtkosten auf 4,363 Mio. EUR. Diese Kostensteigerung und die damit verbundene überplanmäßige Bewilligung von Haushaltsmitteln sowie die Entscheidung der Projektfortführung ist mit der Vorlage VO/2018/06390 am 27.09.2018 durch die Bürgerschaft beschlossen worden. Im Ergebnis wurden die Gesamtprojektkosten von 4,37 Mio. freigegeben.

Diese setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen (es handelt sich bei allen Beträgen in dieser Vorlage um Bruttobeträge):

Mittelbedarf	
Art	Gesamtbedarf
Bauleistungen	
# Bauvertrag Brücke	3.243.000,00 €
# Verkehrssicherung	50.000,00 €
# straßenbauliche Vorleistungen	44.000,00 €
Versorger:	
# Gas/Wasser	80.000,00 €
# Elektro	448.000,00 €
Ing.-Leistungen:	473.000,00 €
Entschädigungen:	25.000,00 €
Summe:	**4.363.000,00 €**

2. Anlass für diese Vorlage

(1) Für die Projektfortführung (Fertigstellung der Restleistungen und Abrechnung der Bau- sowie Ingenieurverträge werden zusätzliche Haushaltsmittel von insgesamt 738.000,- EUR benötigt.

(2) Nach § 1 Nr. 1 der am 26.03.2015 von der Bürgerschaft beschlossenen Fassung der Zuständigkeitsordnung ist eine erneute Entscheidung des Hauptausschusses zur Fortführung des beschlossenen Vorhabens herbeizuführen, wenn die Gesamtkosten um mehr als 20 % oder um mehr als 175.000 EUR netto überschritten werden. Diese Entscheidung ist jetzt erforderlich, da die Projektkosten um brutto 738.000 EUR gestiegen sind.

3. Begründungen zur Höhe der Mehrkosten

Im Zuge der Projektabwicklung ergaben sich Kostensteigerungen sowohl bei den Bau- als auch bei den Ingenieurleistungen. Die Kostensteigerung resultiert im Wesentlichen auf zusätzliche bzw. geänderte Leistungen für die Abbrucharbeiten und damit verbundener Ingenieurleistungen sowie die für die Bauüberwachung Bahn. Die Betonqualität des Bestandsüberbaus war überwiegend schlechter als zum Zeitpunkt der Aufstellung der Ausschreibungsunterlagen erkennbar. Somit musste der Überbau kleinteiliger abgebrochen werden und konnte nicht wie in der Ausschreibung vorgesehen in großen Einzelelementen ausgehoben werden.

Ferner kam es zu Mehrleistungen im Rahmen der Straßen- und Erdbauarbeiten, resultierend aus der Umlegung der 46 Versorgungsleitungen, da auf Grund der Dichte der Versorgungsleitungen im Baugrund die Lage und Größe der Muffenbaugruben für die Umlegung der 110 KV-Leitungen geändert werden musste. Weitere Änderungen in der Bauausführung ergaben sich auf Grund von Forderungen des Prüfingenieurs und der Bahntechnischen Prüfung. Diese hatten zusätzliche Maßnahmen u. a. im Stahlbau zur Folge. Ferner war ein erhöhter Betoninstandsetzungsbedarf an den Unterbauten erforderlich. Dieser war trotz umfangreicher Voruntersuchungen in diesem Umfang nicht erkennbar.

Schließlich erhöhen sich die Honorare für baubegleitende Ingenieurleistungen (Bauoberleitung, Bauüberwachung, Prüfingenieurkosten), da diese direkt gem. HOAI an die Baukosten gekoppelt sind.

Im Ergebnis stellen sich die Projektkosten nunmehr wie folgt dar:

Mittelbedarf		
Art	Gesamtbedarf	Kostensteigerung
Bauleistungen		
# Bauvertrag Brücke einschl. Nachträge	3.800.000,00 €	17 %
# Verkehrssicherung	50.000,00 €	0 %
# bauliche Vorleistungen (Straße)	46.000,00 €	5 %
# bauliche Vorleistungen (Bahn)	58.000,00 €	100 %
Versorger:		
# Gas/Wasser	118.000,00 €	47 %
# Elektro	530.000,00 €	18 %
Ing.-Leistungen	473.000,00 €	30 %
Entschädigungen	25.000,00 €	0 %
Summe:	**5.100.000,00 €**	

Die Mehrkosten der einzelnen Positionen wurden durch die ausführenden Unternehmen und die Netz Lübeck GmbH während der Bauphase angekündigt. Nach entsprechender Prüfung durch die Abteilung Brückenbau wurden diese aufgrund der technischen Notwendigkeit überwiegend dem Grunde nach anerkannt.
Rückblickend hätte die erneute Beteiligung des Hauptausschusses zur Fortführung des Projektes früher erfolgen müssen, wobei auch dann der echte Entscheidungsspielraum gering gewesen wäre, um die Fertigstellung nicht zu gefährden.
Mit den Projektbeteiligten wurde dieser Umstand intensiv erörtert. Der Bereich 660 wird zukünftig Kontrollmechanismen vorsehen, um solche Situationen frühzeitig zu erkennen.

4. Deckung der Mehrkosten

Im Produktsachkonto 541001.733.7852000 sind für das Projekt einschl. der Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2020 zurzeit 4,48 Mio. EUR geordnet. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel wurden im Haushaltsjahr 2019 geordnet und stehen zur Verfügung.

5. Begründungen der Projektfortführung der Maßnahme

Da die Baumaßnahme weitestgehend in 2019 umgesetzt wurde, nunmehr vertragliche Verpflichtungen zur Zahlung der Bauleistung bestehen, die Restleistungen in der Örtlichkeit ausgeführt werden können und das Projekt vollumfänglich abgerechnet werden kann, wird vorgeschlagen, das Projekt BW 45 Josephinenstraßenbrücke II – Überbauerneuerung fortzuführen.

Anlagen:

1 – Finanzielle Auswirkungen

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.660 - Stadtgrün und Verkehr | **Anlage zur Vorlage vom 22.01.2020**
Produkt: 541001 - Gemeindestraßen | **VO-Nr.: 2020/08587**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen — INVESTIV

(Bei **investiven Maßnahmen** ist zunächst die **Anlagenbuchhaltung** (1.210) zu beteiligen!)

Finanzielle Auswirkungen in €	Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo	2020	2021	2022	2023
Erträge	**0,00**				
Aufwendungen	**-5.100.000,00**	**-63.750,00**	-63.750,00	**-63.750,00**	-63.750,00
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)					
Abschreibungen (AfA)	**-5.099.999,00**	**-63.750,00**	**-63.750,00**	**-63.750,00**	**-63.750,00**
Anlagenabgang					
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	**-5.099.999,00**				
voraussichtl. Zinsen ca.	**-2.295.000,00**	-153.000,00	-153.000,00	-153.000,00	-153.000,00
Einzahlungen					
Auszahlungen	**-5.100.000,00**	**-738.000,00**			
Gesamtauswirkung Finanzplan	**-5.100.000,00**	***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2020	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel **veranschlagt**		x	**Ergebnisplan Gesamtlaufzeit**	**Finanzplan Gesamtlaufzeit**
Zusätzl. **zu ordnen**				
Haushalts**belastend**		x	x	x
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2020	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	542001.000.5711000	Gemeindestraßen/ Abschreibungen auf Sachanlagen	**-63.750,00**
		Saldo Ergebnisplan	**-63.750,00**

	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	541001.733.7852000	Gemeindestraßen - Josephinenbrücke2/ Ersatzneubau - Auszahlungen aus Tiefbaumaßnahmen	**-738.000,00**
		Saldo Finanzplan	**-738.000,00**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2020/08633
öffentlich

Lübeck, 31.01.2020

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Doris Drochner (E-Mail: doris.drochner@luebeck.de Telefon: 122-5908)

Austauschvorlage zur VO/2019/08473: Vergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Hansestadt Lübeck (ÖPNV) Hier: öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.02.2020	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
10.02.2020	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.02.2020	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.02.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) wird für die Dauer von zehn Jahren vom 10.06.2020 bis zum 09.06.2030 mit der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen des übrigen öffentlichen straßengebundenen Personennahverkehrs (ÖSPV) im Gebiet der Hansestadt Lübeck (HL) im Wege der Inhouse-Vergabe (Direktvergabe) eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) betraut. Die Betrauung mittels Direktvergabe umfasst auch die von der SL in den Gebieten der mitbedienten Aufgabenträger (Kreis Stormarn, Kreis Herzogtum Lauenburg, Kreis Ostholstein, Kreis Nordwestmecklenburg) zu erbringenden Betriebsleistungen auf Grundlage der hierzu eingeholten Zustimmungserklärungen bzw. Vereinbarungen.

2. Die Bestandsbetrauung für das Gebiet der Hansestadt Lübeck zugunsten der SL und der Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG) bleibt bis zu Ihrem Laufzeitende bestehen, soweit sie nicht durch die Betrauung gem. vorstehend Ziff. 1 vorzeitig abgelöst wird.

3. Der Umfang der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen ergibt sich aus dem Entwurf des öDA (Anlage 1 und Anlage 5 dieser Vorlage), aus dem Inhalt des 4. Regionalen Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck (4. RNVP – Beschluss VO/2018/06248) sowie der Vorabbekanntmachung (VAB) (Amtsblatt der EU, ABl.: 2019/S 046-106628 vom 06.03.2019, entspricht dem Beschluss der Bürgerschaft aus der VO /2019/07044) veröffentlichten Anforderungen an die Leistungserbringung.

4. Der Bürgermeister wird beauftragt, alle für die Durchführung und Umsetzung der Direktvergabe an die SL erforderlichen Erklärungen abzugeben und Handlungen durchzuführen.

5. Die Hansestadt Lübeck beschließt die Inhalte des öDA unter dem Vorbehalt des Ablaufs

der vorgeschriebenen Wartefrist nach der Vorabbekanntmachung nach Art. 7 Abs. 2 VO 1370 am 08.03.2020, zugleich werden ab dann die Vertreterinnen und Vertreter der Hansestadt in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWLH) beauftragt, die Geschäftsführung der SL anzuweisen, diesen Bürgerschaftsbeschluss verbindlich zu beachten. Der Beschluss der Bürgerschaft und die Beauftragung stehen des Weiteren unter der aufschiebenden Bedingung eines positiven Bescheides auf Erteilung der verbindlichen Auskunft auf die Anfrage der SL beim Finanzamt vom 22.11.2019 zum Erhalt des steuerlichen Querverbundes.

6. Die Hansestadt Lübeck gewährt der SL gemäß § 8a Absatz 8 PBefG zum Schutz des betrauten Verkehrsangebots mit Wirkung zum 10.06.2020 das ausschließliche Recht, auf dem durch die Anlage 1 des öDA ausgewiesenen Liniennetz für die Laufzeit dieses Dienstleistungsauftrags, wonach eine zeitlich-räumliche parallele Verkehrsbedienung durch Dritte untersagt ist. Das ausschließliche Recht ist nach folgenden Maßgaben durchzuführen:
   a) Der räumliche Geltungsbereich des ausschließlichen Rechts ist begrenzt auf das Gebiet der Hansestadt Lübeck.
   b) Der zeitliche Geltungsbereich des ausschließlichen Rechts ist begrenzt auf die den Genehmigungen zugrunde liegenden Betriebszeiten (§ 5 Abs. 1 des öDA sowie Anlage 1.2.1 zum öDA).
   c) Die Ausschließlichkeit beinhaltet das Verbot für andere Verkehrsunternehmen, Linienverkehre im ÖSPV mit Straßenbahnen oder Bussen als Genehmigungsinhaber oder Betriebsführer gemäß PBefG im zeitlich-räumlichen Geltungsbereich durchzuführen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend
1.203 Beteiligungscontrolling	Zustimmend
1.300 Recht	Keine rechtlichen Bedenken
2.020 Fachbereichscontrolling Fachbereich 2	Zustimmend
3.320 Ordnungsamt	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Die Belange von Kinder und Jugendlichen sind von der Direktvergabe nicht direkt betroffen.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[X] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:
Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe gemäß § 2 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein (ÖPNVG).

Finanzielle Auswirkungen:

[ ] Ja (Anlage 1)
[X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

[ ] Nein
[X] Ja – Begründung:
Aspekte des Klimaschutzes sind in dem öDA und den Verpflichtungen der SL enthalten.

Begründung der Nichtöffentlichkeit
gem. § 35 GO:

Begründung:

1. Einleitung

Die Hansestadt Lübeck ist nach § 2 Abs. 2 und Abs. 4 des ÖPNV-G Aufgabenträgerin (AT) für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) in ihrem Gebiet. Zugleich ist die Hansestadt zuständige Behörde im Sinne der der VO (EG) Nr. 1370/2007 (im Folgenden VO 1370).

Die Hansestadt Lübeck bedient sich zur Verkehrserbringung ihres Verkehrsunternehmens SL und der LVG. Beide Verkehrsunternehmen erbringen derzeit den ÖSPV im Gebiet der Hansestadt Lübeck und erhalten hierfür einen Verlustausgleich über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Lübeck Holding (SWLH). Zum steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH (SWLH), bei dem die negativen Ergebnisse der Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) mit den positiven Ergebnissen der Stadtwerke Lübeck GmbH verrechnet werden, finden Sie nähere Ausführungen in der Vorlage VO/2019/08493.
Grundlage für die Verkehrserbringung ist die noch bis zum 31.12.2020 laufende Direktvergabe (Betrauung vom 01.01.2008 auf der Grundlage der Altmark-Trans-Rechtsprechung, Verlängerung der Betrauung vom 24.09.2009, Umwandlung in eine Direktvergabe an einen internen Betreiber vom 01.01.2011).

Da die Liniengenehmigungen für die Erbringung der direktvergebenen Verkehrsleistung zum 09.06.2020 auslaufen, und nach § 16 Abs. 1 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) die Geltungsdauer der Genehmigungen die Laufzeit des öDA nicht überschreiten darf, soll der neu zu vergebende öffentliche Dienstleistungsauftrag – trotz Fortgeltung der Bestandsdirektvergabe – vor dem Ende der Laufzeit der geltenden Direktvergabe und mit Auslaufen der Geltungsdauer der Genehmigungen in Kraft treten.

Für den Zeitraum ab 10.06.2020 ergibt sich damit die Notwendigkeit, die SL erneut mit der Erbringung öffentlicher Verkehrsleistungen zu „betrauen“. Bereits mit dem Beschluss über den 3. RNVP am 27.03.2014 (VO/2014/01389) hatte die Bürgerschaft unter Beschlusspunkt 4 den Beschluss gefasst, dass nach Auslaufen der bestehenden Betrauung/Direktvergabe eine erneute Direktvergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen an die Stadtverkehr Lübeck GmbH und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH VO/1370 vorzunehmen sei, soweit die Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Vor einer Direktvergabe muss entsprechend der nationalen und europäischen gesetzlichen Bestimmungen eine Vorabbekanntmachung im Europäischen Amtsblatt erfolgen. Die Bürgerschaft hat daher mit Beschluss vom 23.01.2019 die Verwaltung mit der Vorabbekanntmachung der Direktvergabe des öffentlichen Personennahverkehrs in der Hansestadt Lübeck beauftragt (VO/2019/07044).

Zugleich hat die Bürgerschaft erneut ihre Absicht bekräftigt, die SL auch künftig für die Dauer von zehn Jahren vom 10.06.2020 bis zum 30.06.2030 mit der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen des öffentlichen straßengebundenen Personennahverkehrs (ÖSPV) im Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck im Wege der Direktvergabe eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) nach Art. 5 Abs. 2 VO 1370 zu betrauen.

Nach der entsprechenden Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt (Vorabbekanntmachung) begann eine dreimonatige Frist innerhalb derer andere Verkehrsunternehmen hierzu Nachfragen oder eigenwirtschaftliche Anträge hätten stellen können. Diese Frist ist am 07.03.2019 abgelaufen, ohne dass Nachfragen oder eigenwirtschaftliche Anträge bei der

Stadt eingingen. Grundsätzlich kann die beabsichtigte Direktvergabe nunmehr rechtlich gesichert vollzogen werden.

In Anbetracht einer am 12.11.2019 veröffentlichten Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH, Az.: XIII ZB 120/19) empfiehlt sich aus Gründen der Rechtssicherheit, um die Finanzierung über den steuerlichen Querverbund zu sichern, folgendes Vorgehen: Abweichend vom ausdrücklichen Wortlaut im Nahverkehrsplan und in der Vorabbekanntmachung – ist keine Direktvergabe an einen „internen Betreiber nach Art. 5 Abs. 2 VO 1370“, sondern stattdessen eine Inhouse-Vergabe nach § 108 GWB vorzunehmen. Die Voraussetzungen einer solchen Inhouse-Vergabe liegen vor. Die Voraussetzungen und Rechtswirkungen ähneln der Direktvergabe an einen internen Betreiber nach Art. 5 Abs. 2 VO 1370.

Die Vergabe dient der Sicherstellung der ausreichenden Verkehrsbedienung, die im 4. Regionalen Nahverkehrsplan definiert ist.

2. Begründung für die Direktvergabe

Die Hansestadt Lübeck hat als zuständige Behörde die Wahl zwischen der Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an einen kommunalen Betreiber oder an einen Dritten. An den kommunalen Betreiber SL kann die Stadt den öDA direkt vergeben. An einen Dritten muss die Stadt den öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Wege eines wettbewerblichen Vergabeverfahrens vergeben.

Für die Direktvergabe an die SL sprechen mehrere Gründe (vgl. Beschluss vom 23.01.2019, Vorlage: VO/2019/07044):

- Die Hansestadt ist mittelbar über die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH alleinige Eigentümerin der SL. In dieser Stellung hat die Hansestadt die Verantwortung für die weitere Existenz und künftige Entwicklung des Unternehmens. Die Hansestadt Lübeck hat Interesse am Erhalt und der Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens, der Arbeitsplätze der dort beschäftigten Mitarbeiter und nicht zuletzt der im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte.

- Die Hansestadt Lübeck sichert sich damit zugleich die unmittelbare Einflussnahme auf die Gestaltung des ÖSPV in ihrem Gebiet. Die hierdurch vermittelten Steuerungsmöglichkeiten gehen über die bloße Beauftragung eines fremden Unternehmens hinaus. Eine Direktvergabe an die SL verschafft der Hansestadt Lübeck somit größtmöglichen Einfluss auf den ÖSPV im Stadtgebiet.

- Ferner betreibt die SL seit vielen Jahren den ÖSPV im Stadtgebiet. Sie tut dies im Rahmen der Vorgaben der Stadt zuverlässig und auf hohem qualitativem Niveau. Die SL ist der bekannte und bewährte Betreiber und bietet Gewähr dafür, dass auch in der Zukunft die Verkehrsleistungen nach Maßgabe der Vorgaben der Stadt bestmöglich bedient werden. Die SL verfügt hierbei über alle dafür erforderlichen Ressourcen, in die sie entsprechende Investitionen getätigt hat. Darüber hinaus können Synergien zwischen kommunalen Unternehmen gehoben werden und die steuerliche Situation kann durch Nutzung des Querverbundes verbessert werden.

3. Inhalte des öffentlichen Dienstleistungsauftrages

Gemäß Art. 4 Abs. 1 und 2 VO 1370 sind im öDA die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen und geografischen Geltungsbereiche klar zu definieren sowie vorab und objektiv aufzustellende Parameter für die Ausgleichsleistungen einschließlich der Durchführungsvorschriften für die Zuordnung von Kosten und Einnahmen und Art und Umfang gewährter Ausschließlichkeitsrechte zu regeln:

- Die Hansestadt Lübeck legt als Aufgabenträger im öDA die **gemeinwirtschaftliche Verpflichtung** zum Bedienungsangebot (Anlage 1 zum öDA) und seine Qualitätsmerkmale (Anlage 3 zum öDA) fest. Der öffentliche Dienstleistungsauftrag nach Art. 2 lit. i) VO 1370 bildet damit die zu verankernden Anforderungen an die Verkehrsbedienung ab. Sie richten sich an den Vorgaben des 4. RNVP aus. Die maßgeblichen Anforderungen wurden grundlegend bereits mit der VAB beschrieben. Eine Anpassung der Bedienung an sich ändernde Umstände wird über die Änderungsklauseln geregelt, so dass auch während der Vertragslaufzeit eine Flexibilität und Weiterentwicklung möglich ist. Der Korridor für solche Änderungen wird dabei so festgelegt, dass in vergaberechtlicher Hinsicht der Gesamtcharakter des öDA erhalten bleibt.
- Für die Bemessung des Ausgleichs wurden **Parameter** definiert. Danach richtet sich der Ausgleich grundsätzlich nach dem im Wirtschaftsplan für das kommende Jahr definierten Soll-Ausgleich (§§ 9, 10 öDA). Dies kann bei sich geänderten Umständen (z.B. Leistungsveränderungen) nach Abschluss des Wirtschaftsjahres angepasst werden (§ 9 Abs. 5, 6 öDA). Die Zuordnung der Kosten und Einnahmen wird über die Anwendung der **Durchführungsvorschrift** (Anlage 5 zum öDA) sichergestellt. Aufgrund der im Rahmen der Trennungsrechnung ermittelten Ist-Kosten und Ist-Erlöse ergibt sich zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlags und unter Berücksichtigung etwaiger positiver Effekte (§ 9 Abs. 1 öDA) der zulässige Ausgleich (sog. finanzieller Nettoeffekt). Die Gewährung des Ausgleichs erfolgt im Wege des Verlustausgleichs über den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWLH im sogenannten Querverbund. Dabei werden die Gewinne der Versorgungssparten (Ergebnis SWL) mit den Verlusten des ÖPNV (Verluste SL) innerhalb der SWLH unter Berücksichtigung von steuerlichen Vorteilen nach dem Körperschaftssteuergesetz (KStG) verrechnet. Die Hansestadt Lübeck geht davon aus, dass aufgrund der Verrechnung keine eigenen Mittel über den Haushalt der Stadt Lübeck bereitgestellt werden müssen.

- Die Hansestadt gewährt der SL ein zeitlich, räumlich und sachlich begrenztes **ausschließliches Recht**. Dieses berechtigt die SL die Verkehrsleistung unter Ausschluss aller anderen solchen Betreiber zu erbringen

Die Voraussetzungen der vergaberechtlichen Bestimmungen einer Inhouse-Vergabe nach § 108 GWB liegen vor und sind während der Laufzeit des öDA zu gewährleisten:

- Die Hansestadt Lübeck muss als zuständige Behörde eine **dienststellenähnliche Kontrolle** über die SL ausüben. Die SWLH ist alleinige Gesellschafterin der SL. Die Hansestadt Lübeck wiederrum ist alleine Gesellschafterin der SWLH. Die für die Direktvergabe erforderliche Kontrolle erfolgt daher vorliegend über die Kontrollkette HL-SWLH-SL. Die SWLH ist in der Rechtsform einer GmbH organisiert und damit infolge des umfassenden Weisungsrechts des Gesellschafters Stadt gegenüber der Geschäftsführung kontrollfähig. Die Kontrolle der SL wird über den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der SWLH und die Rechte der Gesellschafterin gewährleistet.

- Die SL als Inhouse-Betreiber muss im Wesentlichen für die HL als Auftraggeber tätig sein und es darf an ihr keine direkte private Beteiligung bestehen.

- Darüber hinaus wird die SL nur öffentliche Personenverkehrsdienste **innerhalb des Zuständigkeitsgebietes der zuständigen örtlichen Behörde** ausführen; Verkehrsleistungen auf abgehenden Linien in benachbarte Gebiete sind aber zulässig und ihr ist es untersagt an wettbewerblichen Vergabeverfahren außerhalb des Gebiets der zuständigen örtlichen Behörde teilzunehmen.

- Die SL hat zudem die Verpflichtung zu erfüllen, den **überwiegenden Teil der Verkehre**, die Gegenstand des beabsichtigten öDA sind, selbst zu erbringen.

Die Finanzierung der Ausgleichsleistungen erfolgt im Wege des Verlustausgleichs über den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWLH (s.o.). Um den Bestand des steuerlichen Querverbundes während der Laufzeit der Direktvergabe sicherzustellen, hat die SL am 22.11.2019 eine verbindliche Auskunft bei dem zuständigen Finanzamt gestellt. Eine Antwort steht noch aus.

Anlagen:

Anlage 1: öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) für die Direktvergabe
Anlage 2: Anlage 1.1.1 des öDA – Konzessionsliste
Anlage 3: Anlage 1.2.1 des öDA – Fahrplanbuch
Anlage 4: Anlage 2 des öDA – Liniennetzplan
Anlage 5: Anlage 3 des öDA – Einzelpflichten der SL
Anlage 6: Anlage 4 des öDA – Berichtspflichten
Anlage 7: Anlage 5 des öDA – Trennungsrechnung
Anlage 8: Anhang 1 zur Anlage 5 des öDA – Zuordnungsgrundsätze SL_LVG
Anlage 9: Anhang 2 zur Anlage 5 des öDA – Schema Trennungsrechnung
Anlage 10: Anlage 6 des öDA – Anreizsystem SL

Senatorin Joanna Hagen

Anlage 1

Öffentlicher Dienstleistungsauftrag für die Inhouse-Vergabe öffentlicher Personenverkehrsdienste mit Bussen durch die Hansestadt Lübeck an die Stadtverkehr Lübeck GmbH

Gliederung

Präambel

1. Abschnitt: Inhouse-Vergabe öffentlicher Personenverkehrsdienste an die SL

§ 1 Direktvergabe öffentlicher Personenverkehrsdienste

§ 2 Einzelpflichten der SL

§ 3 Qualitätsstandards und Qualitätssicherung

§ 4 Fortschreibung des betrauten Verkehrsangebots, der Qualitätsstandards und der sonstigen Einzelpflichten

§ 5 Gewährung eines ausschließlichen Rechts

§ 6 Tätigkeitsbeschränkungen für die SL

§ 7 Kontrollausübung durch die Hansestadt Lübeck

§ 8 Jahresbericht

2. Abschnitt: Ausgleichsleistung

§ 9 Vorabfestlegung des Ausgleichsbedarfs und Ausgleichsleistung

§ 10 Trennungsrechnung, Mittel- und Langfristplanung

§ 11 Überkompensationskontrolle, Verbot von Quersubventionierungen

§ 12 Integriertes Anreizsystem zur Sicherung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung und der Qualitätsstandards

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 13 Zuständige Stelle

§ 14 Inkrafttreten, Laufzeit und Beendigung, Aufbewahrung

§ 15 Vorrang, Unwirksamkeit

§ 16 Gesellschaftsrechtliche Verbindlichkeit

§ 17 Anlagen

I N H O U S E - V E R G A B E

eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags über öffentliche

Personenverkehrsdienste durch die
Hansestadt Lübeck an die Stadtverkehr Lübeck GmbH

Präambel

Die Hansestadt Lübeck gewährleistet im Rahmen ihrer Daseinsvorsorgeverpflichtung die Bereitstellung eines leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehrsangebots auf ihrem Gebiet. Sie ist zuständige Aufgabenträgerin und zuständige örtliche Behörde für den ÖPNV und für die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Bevölkerung auf ihrem Gebiet zuständig (§ 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), Art. 2 lit. b VO (EG) 1370/2007[1] (VO 1370/2007), § 2 Abs. 2 und Abs. 4 Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein (ÖPNVG SH). Sie trägt die Verantwortung für Planung, Organisation und Finanzierung des städtischen ÖPNV mit Bussen einschließlich Infrastruktur im Sinne von § 2 Abs. 3 ÖPNVG SH. Hinsichtlich der gebietsüberschreitenden Verkehre wurde der Hansestadt Lübeck von den benachbarten Aufgabenträgern entweder mittels öffentlich-rechtlicher Vereinbarung die Aufgabenträgerschaft (teilweise) übertragen oder die Zustimmung für die Beauftragung der Verkehrsleistung erteilt.

Die Hansestadt Lübeck hat zum 01.01.2008 die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft (LVG) mit einem Betrauungsakt auf der Grundlage der Altmark-Trans-Rechtsprechung mit der Erbringung des ÖPNV im Gebiet der Hansestadt Lübeck betraut. Vor dem Hintergrund der seinerzeit bereits anstehenden Veränderungen der Rechtslage mit Blick auf das Inkrafttreten der VO 1370/2007 zum 03.12.2009 wurde die Betrauung zunächst bis zum 30.09.2009 ausgesprochen. Diese Betrauung wurde ab dem 01.10.2009 bis zum 31.12.2010 fortgesetzt und an die Vorgaben der VO 1370/2007 angepasst.

[1] VERORDNUNG (EG) Nr. 1370/2007 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 1191/169 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates (ABl. L 315/1) in der Fassung der Verordnung (EU) 2016/2338 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 14. Dezember 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 hinsichtlich der Öffnung des Marktes für inländische Schienenpersonenverkehrsdienste (ABl. L 354/22).

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat am 24.09.2009 beschlossen, die SL und LVG mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Erbringung des ÖPNV (Linienbusverkehr) und Fährverkehrs (Priwallfähre) im Gebiet der Hansestadt Lübeck zu betrauen. Die Betrauung wurde zum 01.01.2011 in eine Direktvergabe der öffentlichen Personenverkehrsdienste an die SL und LVG als interne Betreiber gemäß Art. 5 Abs. 2 VO 1370/2007 umgewandelt. Die Laufzeit des direkt vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) endet zum 31.12.2020.

Nach Auslaufen der bestehenden Betrauung/Direktvergabe beabsichtigt die Hansestadt Lübeck eine erneute Direktvergabe für die Erbringung der straßengebundenen Personenbeförderungsleistungen im Gebiet der Hansestadt Lübeck einschließlich der ausbrechenden Linien als Gesamtleistung an die SL als interner Betreiber im Sinne der VO 1370/2007. Da die derzeitigen Linienkonzessionen von SL/LVG zum 09.06.2020 auslaufen, ist die erneute Direktvergabe mit Wirkung zum 10.06.2020 erforderlich.

In Vorbereitung auf diese Direktvergabe hat die Hansestadt Lübeck die Absicht zur Direktvergabe gem. Art. 7 Abs. 2 VO 1370/2007 am 06.03.2019 im EU-Amtsblatt veröffentlicht (TED-Nr.: 2019/S 046-106628). Zu den Gründen für eine erneute Direktvergabe wird auf die Ausführungen im für die Hansestadt Lübeck geltenden 4. Regionalen Nahverkehrsplan unter Kapitel 5.2.2 verwiesen.

Die Hansestadt Lübeck betraut die SL im Wege der Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an einen internen Betreiber nach den Bestimmungen der VO 1370/2007 mit Wirkung zum 10.06.2020. Die Betrauung umfasst alle Busverkehrsleistungen im Linienverkehr (siehe hierzu Anlage 1.1.1 zum öDA) auf der Grundlage der der SL zum 10.06.2020 erteilten und darüber hinaus während der Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrags erteilten Genehmigungen und einstweiligen Erlaubnisse nach dem PBefG sowie diese ergänzenden Mobilitätsangebote. Die Betrauung stellt eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen des Busverkehrs im ÖPNV sowie diese ergänzenden Mobilitätsangebote sicher.

Innerhalb der in diesem öffentlichen Dienstleistungsauftrag bestimmten Vorgaben stellt es die Hansestadt Lübeck in die unternehmerische Kompetenz und Verantwortung der SL, das je-

weils festzulegende Fahrplanangebot bestmöglich auf die Nachfrage auszurichten, künftig weiter zu optimieren und die Effizienz der Betriebsführung zu gewährleisten.[2]

1. Abschnitt: Direktvergabe öffentlicher Personenverkehrsdienste an die SL

§ 1 Inhouse-Vergabe öffentlicher Personenverkehrsdienste

(1) Die Hansestadt Lübeck betraut die SL im Wege der Inhouse-Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags gemäß Art. 5 Abs. 2 VO 1370/2007 i. V. m. § 108 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) (im Folgenden Dienstleistungsauftrag genannt) mit der Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck einschließlich abgehender Linien (im Sinne gebietsüberschreitender Linien) und sonstiger Teildienste auf den Gebieten benachbarter Aufgabenträger (betrautes Verkehrsangebot) auf der Grundlage der der SL am 10.06.2020 erteilten Genehmigungen nach dem PBefG (**Anlage 1**) oder während der Laufzeit dieses Dienstleistungsauftrags neu erteilten (wieder erteilte und andere) Genehmigungen oder einstweiliger Erlaubnisse mit Bussen und dem sich daraus ergebenden Liniennetz und Linienbündel gemäß des jeweils für die Hansestadt Lübeck geltenden Regionalen Nahverkehrsplans unter Beachtung der von der Hansestadt Lübeck festgesetzten Qualitätsstandards und unternehmensbezogener Anforderungen (§ 3).

Von diesem Dienstleistungsauftrag werden Personenverkehrsdienste als Linienverkehre nach dem PBefG sowie weitere Mobilitätsdienste, insbesondere On-Demand- und Ridesharing-Lösungen erfasst, soweit es sich hierbei nicht lediglich um freigestellte Verkehre oder Gelegenheitsverkehre ohne Bezug zur Daseinsvorsorgeverpflichtung der Hansestadt Lübeck handelt.

(2) Die SL wird mit dem verkehrlich, betrieblich und wirtschaftlich integrierten Busverkehr als vertikal integriertes Verkehrsunternehmen betraut. Mit der Vergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrags stellt die Hansestadt Lübeck einen integrierten Netzbetrieb des

[2] Alle geschlechtsspezifischen Aussagen wurden zugunsten der besseren Verständlichkeit in der dargestellten Form verwendet. Alle Angaben sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Linienbündels „Stadtverkehr Lübeck“ im Busverkehr sowie ergänzende Angebote im Linienverkehr und sonstige ergänzende Mobilitätsangebote durch einen internen Betreiber sicher.

(3) Der personenbeförderungsrechtliche Status der SL im Verhältnis zu den Fahrgästen und den Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden bleibt unberührt. Die SL erbringt das betraute Verkehrsangebot im eigenen Namen und für eigene Rechnung; sie trägt die notwendigen Aufwendungen und das Risiko der Leistungserstellung und der Höhe der Fahrgeldeinnahmen. Ihr stehen die Fahrgeldeinnahmen und Fahrgeldersatzeinnahmen des von ihr vorgehaltenen Verkehrsangebotes nach Maßgabe des jeweils gültigen Einnahmenaufteilungssystems und ergänzender Regelungen zu.

(4) Die SL hat die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der ausreichenden Verkehrsbedienung der Bevölkerung sicherzustellen.

(5) Die Hansestadt Lübeck definiert das von der SL zu erbringende Verkehrsangebot und die zu beachtenden Qualitätsstandards in diesem öffentlichen Dienstleistungsauftrag unter Beachtung des jeweils gültigen Regionalen Nahverkehrsplans, insbesondere auf der Grundlage von Beschlüssen ihrer Organe oder Ausschüssen ihrer Organe und Vorgaben der zuständigen Organisationseinheit, jeweils mit Bezugnahme auf diesen Dienstleistungsauftrag. Diese Qualitätsstandards einschließlich ihrer Fortschreibung gemäß § 4 bilden die von der Hansestadt Lübeck gewollte ausreichende Verkehrsbedienung der Bevölkerung auf ihrem Gebiet.

(6) Die SL entwickelt den Fahrplan unter Beachtung der Qualitätsstandards im Zusammenwirken mit der Hansestadt Lübeck. Im Ausgangspunkt entspricht diesen Zielvorgaben das mit der Hansestadt Lübeck gemäß den Bestimmungen der geltenden Betrauung abgestimmte Netz gemäß **Anlage 2** und Fahrplanangebot ab dem 10.06.2020.

(7) Zusatzverkehre wie Verstärkerfahrten im Rahmen von Linienverkehren sind Bestandteil dieses Dienstleistungsauftrags. Jahreszeit- und ferienbedingte Angebotsänderungen nach bisheriger Übung sind zulässig. Das Reagieren auf kurzfristige Nachfrageschwankungen, wiederkehrende Großveranstaltungen oder einmalige Großveranstaltungen, Störungen oder die Organisation umleitungsbedingter und baustellenbedingter Angebotsänderungen liegt in der unternehmerischen Verantwortung der SL. Die SL hat die Fahrgäste und die Hansestadt Lübeck im Voraus nach Anlage 3 und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§ 40 PBefG) zu informieren.

(8) Die SL darf, soweit rechtlich möglich, Verkehrsleistungen im, wie auch außerhalb des Linienverkehr für Dritte über das betraute Verkehrsangebot hinaus auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck einschließlich abgehender Linien mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck erbringen, wenn deren Aufwendungen durch Fahrgeldeinnahmen und/oder Entgelte Dritter bzw. ggf. der Hansestadt Lübeck selbst vollständig gedeckt werden.

(9) Die SL ist verpflichtet, rechtzeitig Genehmigungsanträge zur Sicherstellung der Durchführung des betrauten Verkehrsangebots (Wiedererteilungen und Neuanträge) zu stellen, in Eilfällen beantragt sie mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck die einstweiligen Erlaubnisse.

§ 2 Einzelpflichten der SL

(1) Die von der SL zur ordnungsgemäßen Erbringung des betrauten Verkehrsangebots zu beachtenden Einzelpflichten ergeben sich aus der **Anlage 3**. Sie betreffen insbesondere die Bereiche:

1. Durchführung des Fahrbetriebes im Linienverkehr mit Bussen und ggf. sonstigen Kraftfahrzeugen einschl. Fahrzeugvorhaltung (Anschaffung und Instandhaltung) nach dem jeweils gültigen Fahrplanangebot entsprechend der Liniensteckbriefe, Organisation von bedarfsorientierten Angeboten im eigenen Namen und für eigene Rechnung.

2. Einhaltung des Angebotskonzepts gemäß den Anforderungen nach Ziffer 3 des 4. Regionalen Nahverkehrsplans der Hansestadt Lübeck (4. RNVP), bzw. der entsprechenden Regelungen der nachfolgendenden Nahverkehrspläne. Hierbei sind insbesondere die Vorgaben hinsichtlich der Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit ÖPNV und der Weiterentwicklung des ÖPNV in der Hansestadt Lübeck sowie im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck zu beachten.

3. Einhaltung des Qualitätskonzepts gemäß der Anforderungen nach Ziffer 4 des 4. RNVP, bzw. der entsprechenden Regelungen der nachfolgendenden Nahverkehrspläne, sowie der einzelnen Vorgaben hinsichtlich Zertifizierung, Anschlusssicherung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, ITCS Betriebsleitsystem, Leitstelle, Betriebshof, Auslastung, Störungsmanagement, Fahrzeugausstattung, Beschwerdemanagement, Anforderungen an Qualifikation und Auftreten des Fahrpersonals, Ta-

rif, Vertrieb, Kundenservice und -information, verbundbedingte Anforderungen, Werbung in und an Bussen, Reinigung und Beseitigung von Schnee und Glätte an Haltestellen, Videoüberwachung / subjektive Sicherheit und Fahrkartenkontrollen / Fahrgastzählungen.

4. Mobilitätsberatung und -training: Konzeptionierung und Durchführung von Mobilitätsberatungen bzw. Mobilitätstrainings in den Handlungsfeldern Schule und Kindergarten, Flüchtlinge, Wohnen, Unternehmen, Mobilitätseinschränkungen und Tourismus entsprechend der Abbildung 37 des 4. RNVP, bzw. einer entsprechenden Regelung der nachfolgendenden Nahverkehrspläne.

5. Erbringung von Regieleistungen hinsichtlich der Nahverkehrsplanung, Marketingmaßnahmen und Haltestellen- und Streckeninfrastruktur erfolgt nach Maßgabe der Anlage 3d.

6. Sozialstandards und Tariftreue: Vorhalten von Sozial- und Pausenräumen an den zentralen Ablösestellen und Toiletteneinrichtungen an allen Linienendpunkten sowie Einhaltung der diesbezüglichen jeweils gültigen Bestimmungen des Landes Schleswig-Holsteins.

7. Anwendung von Höchsttarifen: Die SL hat die von der Hansestadt vorgegebenen Höchsttarife anzuwenden. Zur Wahrung ihrer vertraglichen und gesetzlichen Rechte und Pflichten bei der Tarifbildung, der Gestaltung und Entwicklung der Tarife, des Vertriebs und der Einnahmenaufteilung im Rahmen der Tarifgemeinschaften/Verbünde hat sich die SL grundsätzlich so zu verhalten, als würde die Tarifergiebigkeit vollständig in ihrem Risiko stehen. Die SL unterrichtet die Hansestadt über alle wesentlichen Entscheidungen nach Maßgabe der Anlage 3.

(2) Die SL darf sich im Innenverhältnis zur Leistungserstellung anderer Verkehrsunternehmen oder Dienstleister bedienen und ist für eine ordnungsgemäße Leistungserbringung beauftragter Verkehrsunternehmen nach Maßgabe dieses Dienstleistungsauftrags verantwortlich. Die SL muss den überwiegenden Teil der Leistung in Erfüllung von § 2 Abs. 1 Nr. 1 unter Beachtung der Kommissionsauffassung oder der Rechtsprechung der Gerichte der Europäischen Union selbst erbringen. Im Ausgangspunkt beträgt der überwiegende Teil hiernach 66,6% der Verkehrsleistung gemessen an den Fahrplankilome-

tern. Leistungsbezüge von Unternehmen, die von der SL kontrolliert werden und zu mehr als 80% für die SL tätig sind, gelten als Selbsterbringung. Sollte die VO 1370/2007 in der Auslegung durch die Gerichte der Europäischen Union eine solche Zurechnung nicht gestatten, wird die SL geeignete Maßnahmen ergreifen, um das Gebot des überwiegenden Selbsterbringens zu erfüllen.

(3) Bei der Ausführung dieses öffentlichen Dienstleistungsauftrags hält die SL die nach dem Unionsrecht, dem nationalen Recht und Tarifverträgen geltenden sozial- und arbeitsrechtlichen Verpflichtungen gemäß Art. 4 Abs. 4a VO 1370/2007 ein. Für die Vergabe von Unteraufträgen sind für die SL die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen (insbesondere Vergabegesetz Schleswig-Holstein - VGSH) inklusive Nachfolgeregelungen verpflichtend.

Die SL wird darüber hinaus verpflichtet, für ihre Arbeitnehmer sowie Arbeitnehmer in 100%-igen Tochterunternehmen – vorbehaltlich der zukünftigen Verhandlungsergebnisse der jeweiligen Tarifparteien – im Wesentlichen mindestens die tariflichen Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer aufrecht zu erhalten, wie sie in dem jeweiligen Unternehmen zum Stichtag 01.01.2019 bestanden.

§ 3 Qualitätsstandards und Qualitätssicherung

Die von der SL für die Erbringung des betrauten Verkehrsangebots zu beachtenden Qualitätsstandards sollen alle Qualitätskriterien, die die Gesamtqualität des ÖPNV bestimmen, umfassen.[3] Maßgeblich für diesen Dienstleistungsauftrag sind die Qualitätsstandards des jeweils gültigen Regionalen Nahverkehrsplans für das Gebiet der Hansestadt Lübeck und die ergänzend festgelegten Qualitätsstandards gemäß der **Anlage 3**. Zur Sicherung der Qualitätsstandards gilt das Anreizsystem gemäß **Anlage 4**. Es entspricht den Vorgaben der Nr. 7 des Anhangs der VO 1370/2007. Die Hansestadt Lübeck kann das Anreizsystem im Einvernehmen mit der SL auch mit Wirkung für diesen Dienstleistungsauftrag ändern. Der Bezug zu den für diesen Dienstleistungsauftrag geltenden Qualitätsstandards und eine ausreichende Anreizsetzung zur Qualitätssicherung müssen bei jeder Änderung gewahrt bleiben.

[3] Siehe EN 13816.

§ 4 Fortschreibung des betrauten Verkehrsangebots, der Qualitätsstandards und der sonstigen Einzelpflichten

(1) Die Betrauung der SL umfasst alle ihr genehmigten Linienverkehre mit Bussen, die von der SL am 10.06.2020 erbracht werden und während der Laufzeit dieses Dienstleistungsauftrags von der SL in Abstimmung mit der Hansestadt Lübeck aufgrund von Genehmigungen gemäß §§ 2 Abs. 1 Nr. 3, 9 und 42 PBefG nach näherer Maßgabe von Abs. 2 neu hinzutreten. Die Anlage 1 wird entsprechend der nachstehenden Regularien aktualisiert und fortgeschrieben. Von der Fortschreibung gemäß Abs. 3 werden alle Änderungen erfasst, die von der Hansestadt Lübeck zur Anpassung an veränderte Verkehrsbedürfnisse und sonstige Rahmenbedingungen für eine ausreichende Verkehrsbedienung (§ 8 Abs. 3 PBefG) für erforderlich angesehen werden und ihr hiermit als Optionen in diesem Dienstleistungsauftrag eingeräumt werden. Hierzu zählen insbesondere die Veränderung von Schulanfangszeiten, Schulstandorten oder Schularten, die Schaffung neuer oder Veränderung vorhandener Bildungs-, Wissenschafts-, Dienstleistungs- oder Wirtschaftseinrichtungen und -standorte und sonstiger öffentlicher Einrichtungen[4], die Veränderungen der Raum-, Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur (z. B. Ausweis neuer Industrie- und Gewerbegebiete, Neubau oder Rückbau von Wohnungsbauten, die Entwicklung von Konversionsflächen, Großveranstaltungen mit erheblichen Auswirkungen auf die Verkehrsbedürfnisse, die demografische Entwicklung, die Anpassung des Verkehrsangebots an Nachfrageentwicklungen, die Entwicklungen anderer Verkehrsträger (z. B. SPNV, motorisierter und nichtmotorisierter Individualverkehr) mit Auswirkungen auf die Nachfrage des betrauten Verkehrsangebots, technologischen Entwicklungen (z. B. autonomes Fahren) oder die Änderungen gesetzlicher und untergesetzlicher Vorgaben einschließlich öffentlicher Finanzierungen auf Bundes-, Landes-, oder Verbundebene; Schaffung besonderer Beförderungstarife für das Tarifgebiet.

(2) Das betraute Verkehrsangebot, die Qualitätsstandards und sonstige Einzelpflichten dieses Dienstleistungsauftrags werden nach folgenden Maßgaben fortgeschrieben und werden Bestandteil dieses Dienstleistungsauftrags:

[4] Hierunter fallen z. B. zentrale Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen durch Bund, Land oder die Hansestadt Lübeck, Justizvollzugsanstalten

1. Fortschreibung des RNVP der Hansestadt Lübeck auf der Grundlage von Verwaltungsentscheidungen und Beschlüssen der politischen Gremien.

2. Entscheidungen der zuständigen Organisationseinheiten der Hansestadt Lübeck auf der Grundlage von Verwaltungsentscheidungen und Beschlüssen der politischen Gremien.

3. Fortschreibung der Einsatzzeiten und Takte: Die SL unterbreitet der Hansestadt Lübeck eine Fortschreibung der Einsatzzeiten und Grundtakte für die unterschiedlichen Verkehrstage und Tageszeiten, die der Genehmigung der Hansestadt Lübeck binnen angemessener Zeit bedarf. Die SL teilt der Hansestadt Lübeck zusammen mit dem Vorschlag mit, bis zu welchem Zeitpunkt sie eine Genehmigung benötigt, um die Maßnahme innerhalb des geplanten Zeitplans umzusetzen. Die SL erstellt auf der Grundlage des genehmigten Vorschlags den Fahrplan.

4. Fortschreibung der Qualitätsstandards und sonstigen Verkehrsverbesserungen: Die SL kann darüber hinaus im Rahmen ihrer Fahrplanaufstellung oder sonstiger Planungen im Zusammenhang mit ihren Einzelpflichten Vorschläge zur Änderung oder Einführung von Qualitätsstandards einschließlich Ressourceneinsatz oder Liniennetz sowie sonstige Verkehrsverbesserungen mit einem zeitlichen Vorlauf, der die Fristen möglicher Genehmigungsverfahren und von Beschlüssen städtischer Organe beachtet, unterbreiten, über die die Hansestadt Lübeck binnen angemessener Zeit entscheidet. Die SL teilt der Hansestadt Lübeck zusammen mit dem Vorschlag mit, bis zu welchem Zeitpunkt sie eine Genehmigung benötigt, um die Maßnahme innerhalb des geplanten Zeitplans umzusetzen. Hierunter fallen nicht unternehmerische Entscheidungen der SL in Erfüllung der Einzelpflichten gemäß § 2 Abs. 1 wie Beschaffungen oder Auftragsvergaben.

5. Als Fortschreibung des Anforderungsprofils gilt der Fall einer geringfügigen Änderung: Die SL darf, vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigungen, Angebotsanpassungen unter Einhaltung der Qualitätsstandards von insgesamt bis zu +/- 2 % gemessen an den Fahrplankilometern des geltenden Fahrplans pro Jahr einschließlich geringfügiger Änderungen des Linienverlaufs nach eigenem Ermessen vornehmen, um das Verkehrsangebot an die Nachfrage anzupassen. Die SL informiert die Hansestadt Lübeck möglichst im Vorwege, jedoch auf alle Fälle zeitnah über die Änderungen/Anpassungen.

6. Die Festlegung von Höchsttarifen: Die Hansestadt Lübeck kann bestimmte Tarife für alle Fahrgäste oder für bestimmte Gruppen von Fahrgästen als Höchsttarif vorgeben. Die Festlegungen können zu einer Fortschreibung des Tarifsortiments, des Tarifniveaus und des räumlichen Geltungsbereichs führen. Die Veränderungen werden zu Bestandteilen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages, wenn die Tarife von der Hansestadt als Höchsttarife festgelegt wurden und die Veränderung nicht den wirtschaftlichen Interessen der SL entspricht.

Die SL wird die Wirkungen von Angebotsanpassungen auf den Ausgleichsbedarf kurzfristig nachvollziehbar kalkulieren und die Kalkulation der Hansestadt Lübeck im Vorwege zur Kenntnis geben. Die Auswirkungen auf den Ausgleichsbetrag aufgrund von Angebotsanpassungen werden gemäß den §§ 9 und 10 geplant und ausgeglichen.

(3) Die Änderungen nach Absatz 2 führen zu einer Anpassung des Verkehrsangebots an die geänderten Bedingungen, insbesondere durch

1. die Einrichtung neuer Linien,
2. die Einstellung bestehender Linien,
3. die Änderung bestehender Linien, z. B. die Veränderung der Linienführung durch die örtliche Lage von Haltestellen, Vorgabe zusätzlicher Haltestellen, Wegfall von Haltestellen, die Verlängerung oder Kürzung des Linienwegs, die Änderung der Vorgaben der Linienführung,
4. die Veränderung der bestehenden Takte oder Betriebszeiten,
5. die Änderung von Bedarfsverkehren sowie die Umwandlung regulärer Bedienung in bedarfsabhängige Bedienung oder umgekehrt die Umwandlung von Bedarfsverkehren in reguläre Bedienung einschließlich der Einführung neuer Arten von Bedarfsverkehren und der Änderung bestehender Arten von Bedarfsverkehren,
6. die Einführung neuer obligatorischer Fahrten und der Wegfall sowie die Veränderung vorgegebener zusätzlicher Fahrten,
7. Änderungen der Kapazitätsstandards (Fahrzeuglängen bzw. Dimensionen),
8. die Änderung von Vorgaben zu Anschlüssen,
9. die Anforderungen an Nacht- und Sonderverkehre sowie für den 24. und 31. Dezember,

10. die Erhöhung oder Reduzierung der Anzahl der Fahrzeuge,
11. Erweiterung der Kapazitäten der Abstellfläche und entsprechender Betriebsvorrichtungen,
12. Änderungen des Tarifsortiments und/oder der Tarifhöhe,
13. Änderung oder Ergänzung der in der **Anlage 3** verankerten Qualitätsstandards,
14. oder sonstige Änderungen der Einzelpflichten gemäß § 2 Abs. 1 oder der Qualitätsstandards nach § 3.

Die Auswirkungen von diesen Änderungen auf die Ausgleichsleistung werden im Rahmen der §§ 9 und 10 geplant und ausgeglichen. Die Änderungen des Verkehrsangebots und der Ausgleichsleistung nach den vorstehenden Bestimmungen werden im Rahmen dieses Dienstleistungsauftrags vorgenommen und werden Bestandteil dieses Dienstleistungsauftrags.

(4) Sofern die Hansestadt Lübeck eine Fortschreibung gemäß Abs. 2 Nr. 2, 6 verlangt, die bei der SL zusätzliche Investitionen erforderlich macht und/oder zu negativen Effekten aus der Anwendung eines Höchsttarifs führen, erfolgt eine Anpassung des Ausgleichs. Bei Investitionen wird der zusätzliche Investitions- und Zeitbedarf für die Anschaffung oder Herstellung zwischen der Hansestadt Lübeck und der SL auf der Grundlage einer prüffähigen Kalkulation der SL verbindlich abgestimmt. Bei negativen Effekten aus der Anwendung eines Höchsttarifs erfolgt eine Erstattung. Die Hansestadt Lübeck und die SL verständigen sich zuvor über die Datengrundlage und das anzuwendende Verfahren zur Ermittlung der Mindereinnahmen. Die Finanzierung erfolgt nach Maßgabe von §§ 9 und 10.

(5) Für die vorstehenden Bestimmungen wird das Mindestangebot im Linienverkehr der SL auf 98 % der Fahrplankilometer gemäß Fahrplan vom 10.06.2020 und von Jahr zu Jahr gemäß der Fortschreibung nach Abs. 2 Nr. 3 festgelegt. Verlangt die Hansestadt Lübeck Leistungsanpassungen nach den vorstehenden Bestimmungen, die zu einem Unterschreiten dieser Mindestleistung führen, wird die SL eine Kalkulation mit den prognostizierten Auswirkungen auf die Kosten und Erlöse vorlegen. Bestätigt die Hansestadt Lübeck ihr Verlangen in Kenntnis dieser Kalkulation, trägt sie die durch die Leistungsanpassungen verursachten und von der SL auch bei Entfaltung aller unternehme-

rischen Energien nachweisbar unvermeidlichen Remanenzkosten gemäß den §§ 9 und 10.

(6) Fortschreibungen des Verkehrsangebots, die nach der Entscheidung über diesen Dienstleistungsauftrag durch die Hansestadt Lübeck und bis zu dessen Inkrafttreten am 10.06.2020 vorgenommen werden, gelten als solche im Sinne der vorstehenden Bestimmungen.

§ 5 Gewährung eines ausschließlichen Rechts

(1) Die Hansestadt Lübeck gewährt der SL gemäß § 8a Abs. 8 PBefG zum Schutz des betrauten Verkehrsangebots mit Wirkung zum 10.06.2020 das ausschließliche Recht auf ihrem Gebiet, auf dem durch die **Anlage 2** nachgewiesenen Liniennetz im Linienverkehr mit Bussen sowie sonstigen Kraftfahrzeugen (§§ 2 Abs. 1, 9 Abs. 1, 42, 43 PBefG und Verkehre gemäß § 43 PBefG, die für die Allgemeinheit geöffnet sind) für die Laufzeit dieses Dienstleistungsauftrags durchzuführen. Der zeitliche Umfang ist beschränkt auf den Zeitraum der Leistungserbringung zuzüglich einer Stunde vor und nach den Betriebszeiten des jeweiligen Verkehrsangebots.

(2) Die Ausschließlichkeit beinhaltet das Verbot für andere Verkehrsunternehmen, Linienverkehre mit Bussen sowie sonstigen Kraftfahrzeugen als Genehmigungsinhaber oder Betriebsführer gemäß PBefG durchzuführen. Von dem Verbot sind folgende Verkehre ausgenommen:

1. Linienverkehre mit Bussen gemäß §§ 2 Abs. 1 Nr. 3, 9, 42, 43 PBefG, die von der SL in Kooperation mit einem anderen Verkehrsunternehmen als Unternehmer gemäß § 3 PBefG erbracht werden (z. B. Gemeinschaftsgenehmigungen, eingeräumte Betriebsführung). Vom Verbot ausgenommen ist der Leistungsanteil des anderen Verkehrsunternehmens gemäß dem am 10.06.2020 geltenden Fahrplan bzw. Mehrleistungen aufgrund einer Vereinbarung mit der SL.

2. Linienverkehre mit Bussen gemäß §§ 2 Abs. 1 Nr. 3, 9, 42, 43 PBefG (die für die Allgemeinheit geöffnet sind) und die als „Bürgerbusse“ bis maximal neun Personen Kapazität, mit einem Fahrgastpotential unter 30 Fahrgäste pro Tag und Linie betrieben werden.

3. Veranstaltungsverkehre ungeachtet des genehmigungsrechtlichen Status (Genehmigung gemäß §§ 42 und 43 PBefG, einstweilige Erlaubnis gemäß § 20 PBefG).

4. Stadtrundfahrten, die als Linienverkehre mit Bussen gemäß §§ 2 Abs. 1 Nr. 3, 9, 42 PBefG genehmigt sind.

5. Die im jeweiligen Regionalen Nahverkehrsplan aufgeführten Linienverkehre mit Bussen gemäß §§ 2 Abs. 1 Nr. 3, 9, 42 PBefG anderer Verkehrsunternehmen mit der im Nahverkehrsplan vorgesehenen Bedienungsfunktion (Vertaktung, Betriebszeitfenster).

(3) Die Hansestadt Lübeck wird weitere (eigenwirtschaftliche oder gemeinwirtschaftliche) Linienverkehre vom ausschließlichen Recht ausnehmen (z. B. im Zuge der Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplans oder in Form von Einzelgenehmigungen), sofern diese entsprechend den Vorgaben des § 8a Abs. 4 PBefG die geschützten Verkehrsleistungen nicht beeinträchtigen.

(4) Die Hansestadt Lübeck in ihrer Funktion als Aufgabenträger teilt der Hansestadt Lübeck in ihrer Funktion als zuständige Genehmigungsbehörde und den betroffenen anderen Verkehrsunternehmen das gewährte ausschließliche Recht und die Ausnahmen von dem Verbot mit. Die Hansestadt Lübeck veröffentlicht das ausschließliche Recht auf ihrer Internetseite. Die Hansestadt Lübeck wird ergänzend einen Verwaltungsakt über die Gewährung des ausschließlichen Rechts mit Drittwirkung erlassen, wenn dies zur Wirksamkeit der Erteilung des ausschließlichen Rechts erforderlich ist.

§ 6 Tätigkeitsbeschränkungen für die SL

(1) Die SL unterliegt als interner Betreiber der Hansestadt Lübeck folgenden Verboten:

1. Der SL ist die Teilnahme an wettbewerblichen Vergabeverfahren untersagt, die von anderen Aufgabenträgern für Personenverkehrsdienste im Sinne der VO 1370/2007 (insbesondere Linienverkehre nach dem PBefG oder Eisenbahnverkehre nach dem AEG) organisiert werden. Ausgenommen hiervon sind Vergabeverfahren für Personenverkehrsdienste im Sinne der VO 1370/2007, die auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck zu erbringen sind.

2. Der SL ist die Erbringung von öffentlichen Personenverkehrsdiensten im Sinne der VO 1370/2007 als Unternehmer im Sinne des PBefG im eigenen Namen und für eigene Rechnung außerhalb des Gebietes der Hansestadt Lübeck untersagt; ausgenommen von dem Verbot sind abgehende Linien oder sonstige Teildienste im Sinne von Art. 5 Abs. 2 Satz 2 lit. b VO 1370/2007.

(2) Die Tätigkeitsbeschränkungen beinhalten auch das Verbot der Einflussnahme auf Tätigkeiten anderer Unternehmen gemäß Abs. 1 durch unmittelbare oder mittelbare Beteiligung oder sonstige Weise.

§ 7 Kontrollausübung durch die Hansestadt Lübeck

Die Hansestadt Lübeck kontrolliert die SL als interner Betreiber durch Ausübung der Ihrer gesellschaftsrechtlichen Stellung und ihrer Vertreter in den Organen der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH und der SL. Das betraute Verkehrsangebot steuert die Hansestadt Lübeck auf der Grundlage dieses Dienstleistungsauftrags. Zur Ausübung der Steuerung und Kontrolle unterliegt die SL umfassenden Berichtspflichten nach **Anlage 4**.

§ 8 Jahresbericht

Die SL erstellt jährlich einen schriftlichen Bericht über die Erfüllung der Einzelpflichten dieses Dienstleistungsauftrags. Der Jahresbericht ist bis zum 30.06. des Folgejahres vorzulegen. Die Hansestadt Lübeck ist berechtigt, Angaben des Berichts für den Bericht gemäß Art. 7 Abs. 1 VO 1370/2007 zu verwenden, sofern sie der Publizitätspflicht unterliegen.

2. Abschnitt: Ausgleichsleistung

§ 9 Vorabfestlegung des ex ante- Ausgleichsbedarfs und -leistung

(1) Die jährliche Finanzierung der der SL für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen entstehenden Aufwendungen erfolgt durch Erträge (insbesondere Fahrgeldeinnahmen, Fahrgeldersatzeinnahmen, sonstige im Zusammenhang mit der Durchführung des Fahrbetriebs erzielte Erträge oder Zuschüsse) und, sofern ein Aufwanddeckungsfehlbetrag verbleibt, durch Ausgleichsleistungen der Hansestadt Lübeck gemäß § 10 sowie sonstige Ausgleichsleistungen der öffentlichen Hand.

Als solche Ausgleichsleistungen kommen in Betracht:

a. Ausgleichsleistungen der Hansestadt Lübeck in ihrer Eigenschaft als mittelbare Gesellschafterin der SL über Gesellschaftereinlagen und/oder unternehmens- und konzerninterne Mitteltransfers (insb. auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags),
b. die kostenlose oder verbilligte Zurverfügungstellung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen durch die Hansestadt Lübeck oder ihre Beteiligungen, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zugunsten der SL,
c. die Ausreichung von Bürgschaften, Gesellschafterdarlehen sowie das Abgeben von Patronatserklärungen durch die Hansestadt Lübeck zu Gunsten der SL,
d. Ausgleichsleistungen auf Grundlage landesrechtlicher Vorschriften
e. Investitionszuschüsse der Hansestadt Lübeck, der benachbarten Aufgabenträger oder deren kreisangehörigen Gemeinden, der EU, des Landes oder des Bundes sowie
f. sonstige Zuschüsse oder Ausgleichsleistungen der öffentlichen Hand mit Bezug auf die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen nach diesem öffentlichen Dienstleistungsauftrag.

Die Ausgleichsleistungen gemäß Abs.1 lit a) und b) sind begrenzt auf das Ergebnis der Ist-Trennungsrechnung vor diesen Ausgleichsleistungen (zuzüglich eines angemessenen Gewinns). Die Höhe der übrigen in der Trennungsrechnung auszuweisenden Ausgleichsleistungen ergibt sich aus Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Verträgen etc.

(2) Für die Vorabfestlegung der jährlichen Ausgleichsleistungen sind Planaufwendungen (Abs. 3) und Planerträge (Abs. 4) in der Plan-Trennungsrechnung anzusetzen (ansatzfähige Aufwendungen und Erträge zur Ermittlung des Nettoeffekts). Der Aufbau der Plan-Trennungsrechnung bildet die Vorabfestlegung gemäß Art. 4 Abs. 1 lit. b i) VO 1370/2007; diese ist bis 20.12. des dem jeweiligen Ausgleichsjahr vorangehenden Jahres der Hansestadt vorzulegen. Die Genehmigung der Plan-Trennungsrechnung durch die Hansestadt Lübeck gemäß § 10 Abs. 6 ist die konkretisierende Vorabfestlegung der Ausgleichsparameter für das Folgejahr. Der SL wird ein rechnerischer angemessener Gewinn in Höhe von 3 % pro Jahr der Planaufwendungen gewährt, der den vorab festgelegten und für die Ermittlung des Nettoeffekts maßgeblichen Ausgleich erhöht.

(3) Die SL plant die Aufwendungen im Rahmen ihrer Erfolgsplanung auf der Grundlage der Aufwendungen früherer Geschäftsjahre und einer Prognose der Aufwendungen für das folgende Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Investitionen und Finanzierungen unter Beachtung der Vorgaben für die Trennungsrechnung (§ 11).

(4) Die SL plant die Erträge im Rahmen ihrer Erfolgsplanung auf der Grundlage der Erträge früherer Geschäftsjahre und einer Prognose der Erträge für das folgende Geschäftsjahr.

(5) Stellt die SL im Laufe eines Wirtschaftsjahres fest, dass Abweichungen zwischen den Planwerten und der tatsächlichen Entwicklung auftreten, die dazu führen können, dass der geplante Aufwanddeckungsfehlbetrag überschritten wird, nimmt sie eine Anpassung der Plan-Trennungsrechnung vor, wenn eine Erhöhung des geplanten Aufwanddeckungsfehlbetrags von mindestens 5 % zu erwarten ist und gibt die Planänderung der Hansestadt Lübeck mit prüffähigen Nachweisen zur Kenntnis; der vorab festgelegte Ausgleichsbedarf erhöht sich entsprechend, sofern Abweichungen für die Erhöhung ursächlich sind, die von der SL aufgrund von Marktbedingungen nicht entscheidend beeinflussbar sind.[5] SL wird kurzfristig Maßnahmen ergreifen, um nach Möglichkeit die Effekte bereits unterjährig zu mindern. Die Ausgleichsleistungen auf Basis der Ist-Trennungsrechnung bleiben hiervon unberührt.

(6) Übersteigt der Aufwanddeckungsfehlbetrag der Ist-Trennungsrechnung den prognostizierten Ausgleich gemäß Plan-Trennungsrechnung einschließlich Plananpassungen gemäß Abs. 4, weist die SL für die einzelnen Aufwands- und Ertragsarten die zur Überschreitung führenden Gründe nach. Sie legt dabei insbesondere dar, ob außerplanmäßige Aufwandssteigerungen oder Ertragsminderungen von ihr beeinflussbar waren oder nicht und welche weiteren Maßnahmen sie ergreifen wird, um derartige Effekte in der Zukunft, soweit möglich, zu vermeiden.

(7) Positive Netzeffekte, die Sondernutzung öffentlicher Straßen (sofern die Hansestadt Lübeck kein Nutzungsentgelt erhebt) und die Gewährung des ausschließlichen Rechts gemäß § 5 sind wegen der das gesamte Fahrplanangebot im Busverkehr der SL umfassenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen nicht gesondert zu bewerten, weil positive Ertragseffekte oder vermiedene Aufwandseffekte den Ausgleichsbetrag systembedingt senken.

[5] Darunter fallen z. B. Ereignisse höherer Gewalt, Rücknahme von Förderzusagen, Personalkosten aufgrund von Tarifverträgen, die keine Haustarifverträge sind, Ertragsminderungen aufgrund exogener Faktoren.

(8) Ein gesonderter Zahlungsanspruch erwächst der SL aus diesem Dienstleistungsauftrag nicht.

§ 10 Plan- und Ist-Trennungsrechnung

(1) Die SL erstellt eine Trennungsrechnung als Planungsrechnung (Plan-Trennungsrechnung) jeweils für das folgende Geschäftsjahr, abgeleitet aus der Erfolgsplanung und als Istrechnung (Ist-Trennungsrechnung) für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr, abgeleitet aus der testierten Gewinn- und Verlustrechnung. Die Trennungsrechnungen beachten die Vorgaben des Anhangs der VO 1370/2007 und sind maßgeblich für die Ermittlung des Nettoeffekts. In den Trennungsrechnungen sind die betrauten Verkehrsleistungen und Nebengeschäfte gesondert auszuweisen. Für den Aufbau ist das Schema der **Anlage 5** verbindlich.

(2) Tätigkeiten außerhalb des betrauten Verkehrsangebots[6] sind mit den zuzurechnenden Aufwendungen und Erträgen abzugrenzen; sie sind gesondert auszuweisen, wenn die Erträge 70.000 € in dem jeweiligen Rechnungsjahr übersteigen. Für Tätigkeiten mit Erträgen bis zu 30.000 € dürfen aus Vereinfachungsgründen betragsgleiche Aufwendungen angesetzt werden.

(3) In den Trennungsrechnungen sind weiterhin gesondert auszuweisen:

1. die Betriebsleistungen in Fahrplankilometer,

2. der rechnerische Gewinn.

(4) Für die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge sowie deren Fortschreibung zu den betrauten Verkehren und abzugrenzenden Tätigkeiten sind die Zuordnungsgrundsätze (direkt, Schlüsselungen) und Vorgaben der **Anlage 5** zu beachten und entsprechend zu dokumentieren.

(5) In der jeweiligen Ist-Trennungsrechnung sind unmittelbare oder mittelbare wirtschaftliche Vorteile, die der SL von der öffentlichen Hand gewährt werden und die sich aufwandsmindernd auswirken (z. B. anschaffungskostenmindernde Investitionszuschüsse

[6] Gilt nicht für Nebengeschäfte, z.B. Versicherungsrückerstattung und Mineralölsteuerrückerstattung. Hiervon nicht erfasst sind Tätigkeiten mit unmittelbaren Bezug zur gemeinwirtschaftlichen Leistung, wie z. B. Fahrzeugwerbung.

oder zinsmindernde Darlehen oder die Gewährung von Sicherheiten) nachrichtlich im Jahr des Zuflusses bzw. mit dem jährlichen Vorteil auszuweisen. Die unentgeltliche Nutzung von öffentlichen Straßen, Plätzen und Grundstücken der Hansestadt Lübeck durch die SL über den Gemeingebrauch hinaus, bedarf keiner Bewertung. Eine Bewertung des Vorteils der Gewährung eines ausschließlichen Rechts gemäß § 5 erfolgt ebenfalls nicht.

(6) Die Trennungsrechnungen werden der Hansestadt Lübeck zur vertraulichen Kenntnisnahme übermittelt. Die Plan-Trennungsrechnung ist bis spätestens zum 20.12. für das folgende Geschäftsjahr aufzustellen und der Hansestadt Lübeck in prüffähiger Form zur Genehmigung vorzulegen; die Genehmigung soll innerhalb von drei Wochen nach Vorlage der Trennungsrechnung erfolgen. Erfolgt dies bis spätestens 31.03. nicht, gilt diese als erteilt. Die Ist-Trennungsrechnung ist mit dem Jahresabschluss zu erstellen. Die Ist-Trennungsrechnung ist von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu begutachten und der Hansestadt Lübeck ist das Ergebnis der Begutachtung zur vertraulichen Kenntnisnahme vorzulegen. Die Hansestadt Lübeck darf zur Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Erstattung eines Jahresberichtes gemäß Art. 7 Abs. 1 VO 1370/2007 die dafür notwendigen Angaben aus der Ist-Trennungsrechnung verwenden. Sie wahrt die berechtigten Vertraulichkeitsinteressen der SL.

§ 11 Ex post-Überkompensationskontrolle, Verbot von Quersubventionierungen

(1) Die Gesamtheit der Ausgleichsleistungen der öffentlichen Hand ist begrenzt auf die Differenz zwischen den der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zuzurechnenden Aufwendungen einerseits und den entsprechenden Erträgen andererseits (sog. finanzieller Nettoeffekt nach Maßgabe des Anhangs der VO 1370/2007).

(2) Die SL wird bis spätestens bis zum 30. Juni des auf das Ausgleichsjahr folgenden Jahres den Nachweis erbringen, dass die gewährten Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation führen. Diese Überkompensationskontrolle erfolgt auf der Grundlage der Ist-Trennungsrechnung. Der Nachweis umfasst die von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß **Anlage 5** unter Anwendung der Durchführungsvorschriften geprüfte Ist-Trennungsrechnung. Im Fall einer Überschreitung der maximalen zulässigen Aus-

gleichsleistung weist der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich den konkreten Wert aus.

(3) Im Falle, dass sich auf Basis der Ist-Trennungsrechnung eine Überschreitung der maximal zulässigen Ausgleichsleistungen gemäß Abs. 1 in einem Jahr ergeben sollte, hat die SL die Überschreitung innerhalb eines zusammenhängenden dreijährigen Betrachtungszeitraums zu kompensieren. Der dreijährige Betrachtungszeitraum beginnt mit dem Jahr der Überschreitung. Bezogen auf den Betrachtungszeitraum dürfen dann die kumulierten Ist-Ausgleiche die kumulierten beihilferechtlich maximal zulässigen Ausgleichsleistungen gem. Abs. 1 nicht überschreiten. Die Hansestadt Lübeck stellt sicher, dass die SL alle Maßnahmen ergreifen kann, um Überschreitungen der kumulierten maximal zulässigen Ausgleichsleistungen zu vermeiden.

(4) Misslingt die Kompensation nach Absatz 3 und kommt es zu einer Überschreitung der kumulierten maximal zulässigen Ausgleichsbeträge nach Abs. 1, hat die SL den Eintritt eines beihilferechtswidrigen Tatbestandes zu vermeiden. Die Hansestadt Lübeck und die SL werden einvernehmlich, ggf. unter Einbeziehung des Finanzamts, festlegen, auf welchem Weg dies erfolgt.

(5) Die von der Hansestadt Lübeck für das betraute Verkehrsangebot gewährte Ausgleichsleistung darf ausschließlich für diesen Zweck verwendet werden. Eine auch nur mittelbare Verwendung für andere Tätigkeiten der SL ist ausgeschlossen.

§ 12 Integriertes Anreizsystem zur Sicherung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung und der Qualitätsstandards

(1) Entsprechend der Nr. 7 des Anhangs zur VO 1370/2007 ist ein Anreiz zur Aufrechterhaltung und Entwicklung

- einer wirtschaftlichen Geschäftsführung des Betreibers eines öffentlichen Dienstes, die objektiv nachprüfbar ist, und
- der Erbringung von Personenverkehrsdiensten in ausreichend hoher Qualität

vorzusehen.

(2) Zur nachhaltigen Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Qualität bei der Erbringung des betrauten Verkehrsangebots gilt gemäß Nr. 7 des Anhangs der VO 1370/2007 das Anreizsystem gemäß **Anlage 6**. Es wird einschl. künftiger Änderungen Bestandteil dieses Dienstleistungsauftrags.

(3) Die Stadt kann das Anreizsystem unter Beteiligung der SL mit Wirkung für diesen öffentlichen Dienstleistungsauftrag ändern. Die für diesen öffentlichen Dienstleistungsauftrag geltenden Qualitätsstandards sowie eine ausreichende Anreizsetzung zur Qualitätssicherung müssen bei jeder Änderung gewahrt bleiben.

(4) Die monetären Regelungen des Anreizsystems dürfen die Durchführung des mit der SL bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht berühren.

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 13 Zuständige Stelle

Die Hansestadt Lübeck ist die zuständige Stelle für den operativen Vollzug dieses öffentlichen Dienstleistungsauftrags (Fortschreibung gemeinwirtschaftliche Verpflichtung, Finanzierungsanpassungen, Berichtspflichten etc.); diese kann für bestimmte oder alle Angelegenheiten einen Stellvertreter benennen. Zuständige Stelle bei der SL ist die Geschäftsführung; diese kann für bestimmte oder alle Angelegenheiten einen Stellvertreter benennen.

§ 14 Inkrafttreten, Laufzeit und Beendigung, Aufbewahrung

(1) Der öffentliche Dienstleistungsauftrag tritt am 10.06.2020 in Kraft und erfolgt für eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Hansestadt Lübeck wird bis spätestens zum 31.12.2028 über eine Anschlussregelung befinden. Für das Rumpfjahr 2020 erfolgt eine Begrenzung des Ausgleichs auf der Grundlage eines durchschnittlich, gut geführten Unternehmens. Für den beihilferechtlichen Nachweis ist die bestehende Betrauung maßgeblich, es sei denn es ergeben sich Anhaltspunkte, dass nach dem unter § 11 öDA festgelegten Verfahren eine Überkompensation nicht sicher ausgeschlossen werden kann. In diesem Fall erfolgt eine Überkompensationsprüfung auf der Grundlage des bis zum 09.06.2020 bestehenden Betrauung und des ab dem 10.06.2020 bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrags.

(2) Der öffentliche Dienstleistungsauftrag endet, wenn die Hansestadt Lübeck Einzelpflichten oder Rechte der SL, die Gegenstand dieses öffentlichen Dienstleistungsauftrags sind, aus zwingenden Gründen (z. B. Gesetz, Rechtsprechung) nach anderen, mit diesem öffentlichen Dienstleistungsauftrag unvereinbaren Rechtsvorschriften regeln muss. Gilt dies nur für Einzelbestandteile dieses Dienstleistungsauftrags oder Teile von Einzelpflichten, so wird der öffentliche Dienstleistungsauftrag im Übrigen fortgesetzt, sofern dies den Zielen dieses öffentlichen Dienstleistungsauftrags dient und für Hansestadt Lübeck oder die SL zumutbar ist. Der öffentliche Dienstleistungsauftrag endet im Übrigen in dem Zeitpunkt und in dem Umfang, in dem die SL nicht mehr Inhaberin der für das betraute Verkehrsangebot notwendigen Genehmigungen nach dem PBefG ist.

(3) Die SL ist – unabhängig von anderen Aufbewahrungspflichten - verpflichtet, sämtliche Unterlagen, anhand derer sich feststellen lässt, ob die Ausgleichsleistungen mit den Bestimmungen der VO 1370/2007 vereinbar sind, während der Laufzeit dieses Auftrags und darüber hinaus mindestens für einen Zeitraum von zehn Jahren aufzubewahren.

§ 15 Vorrang, Unwirksamkeit

(1) Die Inhalte dieser Betrauung führen nicht zu einer Veränderung bestehender gesetzlicher oder vertraglicher oder in sonstiger Weise begründeter Rechte und Pflichten der SL.

(2) Behördliche Genehmigungs- oder Aufsichtsverfahren werden durch diese Betrauung weder ersetzt noch geregelt. Die gesellschaftsrechtlichen Zuständigkeiten zur Beschlussfassung in allen Angelegenheiten der SL bleiben unberührt.

(3) Sollte sich während der Laufzeit dieses Dienstleistungsauftrags herausstellen, dass die Gewährung des ausschließlichen Rechts gemäß § 5 unwirksam ist, so berührt dies nicht die Wirksamkeit dieses Dienstleistungsauftrags im Übrigen. Sollte ein eventueller Unwirksamkeitsgrund während der Laufzeit dieses Dienstleistungsauftrags entfallen, so gilt die Gewährung des ausschließlichen Rechts als auf den Zeitpunkt des Wegfalls des Unwirksamkeitsgrundes als erneut vorgenommen. Kommt auch dies nicht in Betracht, wird die Hansestadt Lübeck die Gewährung bestätigen oder erneut vornehmen.

§ 16 Gesellschaftsrechtliche Verbindlichkeit

Dieser Dienstleistungsauftrag wird durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck beschlossen und durch die Gesellschafterversammlung der SL verbindlich umgesetzt.

§ 17 Anlagen

Dieser öffentliche Dienstleistungsauftrag hat folgende Anlagen:

1. Liste der in den Dienstleistungsauftrag einbezogenen Genehmigungen mit Fahrplan
2. Liniennetz der Linien der SL (Netz zum 10.06.2020)
3. Einzelpflichten der SL
4. Berichtspflichten
5. Vorgaben für die Trennungsrechnung
6. Integriertes Anreizsystem zur Sicherung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung und der Qualitätsstandards

Die Anlagen sind im Bedarfsfalle zu aktualisieren.

Verzeichnis des Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG Stand: 01.12.2019

Stadtverkehr Lübeck

Linie	Beschreibung der Linienendpunkte	Laufzeit bis	Länge in km Hin- und Rückweg	Mo-Fr (täglich)	Sa	So
	ASTi	Benötigt keine Konzession				
	Gelegenheitsverkehr	31.01.2022				
1 (40 – 1)	**Groß Parin** – Bad Schwartau/ZOB – Schwartauer Allee - Hbf./ZOB – Altstadt – Ratzeburger Allee – Mönkhofer Weg - **Hochschulstadtteil**	09.06.2020	16,293 16,255	14447,208	968,497	949,106
2 (40 – 2)	**Ravensbusch** – Steinrade – Bauernweg - Schönböckener Straße - Wisbystraße - Hbf./ZOB – Altstadt – Kronsforder Allee – Berliner Allee - **Bornkamp (im Wechsel mit)** Kronsforder Allee – Billrothstraße – **Sudetenstraße**	09.06.2020	BOK SUD 15,226 12,866 15,254 12,332	1085,644	961,676	648,346
3 (40 – 3)	**Sereetzer Weg** – Triftstraße – Lohmühlenplatz – Fackenburger Allee Hbf./ZOB – Altstadt – Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße – Marliring - Wesloer Brücke – Kirschenallee – **Eichholz**	09.06.2020	18,124 16,277	1219,823	1044,946	630,287
4 (40 – 4)	**Groß Grönau** - St. Hubertus – Ratzeburger Allee – Altstadt - Gustav-Radbruch-Platz – Kaufhof – Wesloer Brücke – **Heiweg**	09.06.2020	16,114 16,304	1005,680	907,704	713,196
5	**Oberbüssauer Weg** – Moislinger Allee -	09.06.2020	14,626	2005,977	918,696	790,772

312 von 667 in Zusammenstellung

(40 – 5)	Hbf./ZOB – Altstadt – Moltkestraße – Kaufhof – Brandenbaumer Landstraße – Eichholz – **Herrnburg Bahnhof**		14,447			
6 (40 – 6)	**Hamburger Str.** – Buntekuh - Korvettenstraße – Wendische Straße – Hansestraße - Hbf./ZOB – Altstadt – Ratzeburger Allee – St. Hubertus - Flughafen - **Blankensee**	09.06.2020	18,002 17,409	1462,727	1257,543	1085,558
7 (40 – 7)	**Bad Schwartau/ZOB** – Friedhofsallee – Fackenburger Allee - Hbf./ZOB – Altstadt – Kronsforder Allee – Geniner Straße – Oberbüssauer Weg – **Klein Wesenberg (- Moorgarten)**	09.06.2020	MOO WBG 22,926 24,416 23,280 24,689	2365,527	1885,813	1282,513
8	**Ratekauer Weg –** Sereetzer Weg – Vorwerker Diakonie – Triftstraße – Georg-Kerschensteiner Straße – Karlstraße – Neue Hafenstraße – Hanse Residenz – Burgtorfriedhof - **Gustav-Radbruch-Platz**	09.06.2020	GRP RW 7,317 7,616	185,634	0	0
9 (40 – 8)	**Bad Schwartau/ZOB** – Stockelsdorf – Fackenburger Allee - Hbf./ZOB – Altstadt – Ratzeburger Allee – Mönkhofer Weg - Uniklinik – **Grillenweg**	09.06.2020	17,976 18,307	1504,958	1086,826	1078,609
10 (40 – 10)	**Sereetz** - Bad Schwartau / Eutiner Ring – Triftstraße – Schwartauer Allee - Hbf./ZOB – Altstadt – Königstraße -Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße - **Wesloer Brücke**	09.06.2020	18,591 18,397	1378,966	1230,110	1126,005
11 (40 – 11)	**Oberbüssauer Weg** – Buntekuh – Ziegelstraße – Wisbystraße - Hbf./ZOB – Altstadt – Gustav-Radbruch-Platz –Kaufhof	09.06.2020	18,081 18,484	2445,515	1334,421	1243,210

313 von 667 in Zusammenstellung

	– Wesloer Brücke – **Schlutup**					
12 (40 – 12)	**Oberbüssauer Weg** – Moislinger Mühlenweg –- Herrenholz – Citti-Park - Spenglerstraße –Zinngießerstraße Taschenmacherstraße – Bauernweg - Dornbreite – Fackenburger Allee – Hbf./ZOB – Untertrave – Gustav-Radbruch-Platz –Roeckstraße – Heiligen-Geist-Kamp - Karlshof – Israelsdorf - Gothmund – Normannenweg - Mecklenburger Straße – Schlutup – **An der Trave**	09.06.2020	32,670 32,360		1596,591	1196,194	665,650
15 (40 – 13)	**Niels-Bohr-Ring** – Travemünder Allee - Gustav-Radbruch-Platz – Falkenstraße – Hüxtertorallee – Altstadt - Hbf./ZOB – Lachswehrallee – Possehlstraße / Wallstraße (während der Bauphase Possehlbrücke) – Gewerbegebiet Genin - **Vorrader Straße**	09.06.2020	16,515 16,804		932,329	224,444	143,973
16 (40 – 14)	**Herrenholz** - Buntekuh - Korvettenstraße – Wendische Straße – Hansestraße - Hbf./ZOB – Altstadt – Kronsforder Allee – Schiereichenkoppel (Wulfsdorf / Beidendorf) im Wechsel über Krummesser Baum - **Krummesse**	09.06.2020	KRU 19,690 19,418	BEI-KRU 21,190 21,242	2189,175	1271,840	1124,753
17 (40 – 27)	**Bad Schwartau ZOB** – Clever Landstraße –Stockelsdorf Tannenbergstraße – ZOB – Altstadt – Ratzeburger Allee – Mönkhofer Weg - Fachhochschule – **Universitätsklinikum**	09.06.2020	16,318 16,391		42,856	-	-

18 (40 – 34)	**Bad Schwartau ZOB** - Rantzauallee - **Bollbrüch**	09.06.2020	1,772 1,693	25,285	-	-
21 (40 – 15)	**CITTI-Park** – Buntekuh – Ziegelstraße – Fackenburger Allee - Hbf./ZOB – Altstadt – Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße - Wesloer Brücke – **Gewerbegebiet „ Im Gleisdreieck“**	09.06.2020	11,976 11,711	697,256	533,090	-

LVG-Konzessionen

		Laufzeit	Km/pro Strecke	MO – FR a)Schule b)Ferien	SA	SO
30 (41 – 1)	**ZOB** – **über Kücknitz / Solmitzstr. –** Strandbahnhof - **Gneversdorf**	09.06.2020		1604,33 1604,33	1317,06	1125,55
31 (41 – 12)	**ZOB – Strandbahnhof über Kücknitz / Roter Hahn**	09.06.2020		314,00 314,00	358,86	358,86
32 (41 – 13)	**Bornkamp** – über ZOB – Altstadt - **Hirtenbergweg**	09.06.2020		1200,77 1188,40	564,28	485,363
33 (41 – 5)	**Bad Schwartau** – über Herrenwyk - **Travemünder Strandbahnhof**	09.06.2020		1519,06 1505,94	796,425	651,42
35 (41 – 3)	**Raiffeisen** – Teutendorfer Weg - **Gewerbegebiet „Gneversdorfer Weg“**	09.06.2020		149,425 147,557	116,2	0
	Ortsbus Travemünde – Gewerbegebiet „Gneversdorfer Weg“ – Strandbahnhof -	09.06.2020				

315 von 667 in Zusammenstellung

	Teutendorf – **Warnsdorf**					
38 (41 – 11)	**Priwall / Wellenschlag -**Priwallfähre – **Gewerbegebiet „Gneversdorfer Weg“**	09.06.2020		58,534 58,534	40,905	0
39 (41 – 5)	**Roter Hahn** – Solmitzstraße -**ZOB**	09.06.2020		856,299 842,16	673,728	336,864
40 (41 – 20)	**ZOB** – **Strandbahnhof (Travemünde) –** Niendorf - Timmendorf - **Scharbeutz**	09.06.2020		1436,791 1373,977	1142,994	893,987
(41 – 42)	**Herrentunnel-Shuttle** **Siems – Am Stau**	31.08.2021		400	400	400
(41 – 09)	**Stadtrundfahrten HL (Open-air-Bus)**	31.03.2027		63,308	63,308	63,308
	Gelegenheitsverkehr	30.06.2023				

Sonderform des Linienverkehrs nach § 43 PBefG (Stadtverkehr Lübeck) ist gültig bis zum 31.12.2022.

Genehmigung zur Erprobung einer neuen Verkehrsart nach § 2 Abs. 7 PBefG

Linie	Beschreibung der Linienendpunkte	Laufzeit bis	Länge in km Hin- und Rückweg	Mo-Fr (täglich)	Sa	So
LÜMO	Flexible Bedienform mit on-demand-Angebot, d.h. keine Haltestellen, keine Linien, kein Fahrplan. Nur in einem definierten Gebiet.	14.02.2022	Hinweis: keine Linien und on-demand-Angebot			

Fahrplan 2019/20

Gültig ab
15.12.2019

STADTVERKEHR LÜBECK

NAH.SH

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

DyFIS® Talk – der barrierefreie Abfahrtsmonitor

Mit der für Sehbehinderte konzipierten und optimierten App können Sie sich die aktuellen Abfahrtszeiten Ihrer Haltestelle jederzeit anzeigen oder auch vorlesen lassen.

Weitere Infos unter
www.sv-lübeck.de

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft
NAH.SH
STADTVERKEHR LÜBECK

SERVICE

Adressen · Servicenummern · Öffnungszeiten

Stadtverkehr Lübeck

Ratekauer Weg 1–7 · 23554 Lübeck
www.sv-lübeck.de · info@svhl.de

ServiceCenter am ZOB

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 6.30 bis 19.00 Uhr
samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr
Telefon 0451 888-2828 · Fax 0451 888-2784
Fahrkartenverkauf
Fahrplanauskünfte
Abonnement
Fahrausweisbeanstandungen

Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr
samstags (Hauptsaison) von 9.00 bis 13.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr
Telefon 0451 888-2828
Fahrkartenverkauf
Fahrplanauskünfte
Abonnement
Fahrausweisbeanstandungen

Mietverkehr

Stadtverkehr Lübeck/LVG
Telefon 0451 888-2801 · Fax 0451 888-2806
sabine.pfiffner@svhl.de

Stets mobil!

Mit der Kleingruppenkarte sicher und bequem durch Schleswig-Holstein:

- Für beliebig viele Fahrten auf der gewählten Strecke.
- Gilt für bis zu 5 Personen.

Weitere Infos unter www.sv-lübeck.de

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK

320 von 667 in Zusam

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Service Adressen · Servicenummern · Öffnungszeiten	1
Grußwort	5
Der Schleswig-Holstein-Tarif	7
Umsteigemöglichkeiten	8
Verzeichnis der Haltestellen	14
Vorverkaufsstellen	24
Der Open-Air-Bus	27
Priwallfähren	28
Linienfahrpläne	
• Montags bis freitags	33
• Sonnabends	149
• Sonn- und feiertags	225
DB-Übersicht	285
Notizen	286

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C010221

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Für Bequembucher: Das Online-Abo.

1x online gehen und zum Preis von 10 Monaten 12 Monate fahren.*

Weitere Infos unter
abo.sv-lübeck.de
*Gilt für Abos im Erwachsenentarif.

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK

SEHR GEEHRTE FAHRGÄSTE,

am 15.12.2019 findet der diesjährige Fahrplanwechsel statt. Die wichtigsten Änderungen finden Sie in der folgenden Übersicht.

Fahrplanänderung	
Linie 12	Die Linie 12 fährt zusätzlich um 15.09 Uhr ab Schlutup Markt zum Normannenweg, um den Anschluss für Schüler der Willy-Brandt-Schule zu verbessern. Die Abfahrt um 15.37 Uhr ab An der Trave bis Normannenweg wird von einem Linientaxi übernommen.
Linie 17 Mo.–fr.	Die Fahrzeiten der Linie 17 zwischen Bad Schwartau ZOB und Marienburgstraße werden um 2 Minuten reduziert, um am Rathausmarkt den Anschluss an die Linie 9 in Richtung Lübeck zu verbessern.
Linie 17 Mo.–fr.	Die Linie 17 fährt ab Marienburgstraße in Richtung Bad Schwartau ZOB 5 Minuten früher um 7.05 Uhr statt um 7.10 Uhr.
Linie 40 Mo.–fr.	Die Linie 40 fährt in den Schulferien 5 Minuten später ab Lübeck ZOB/Hauptbahnhof um 6.24 Uhr statt um 6.19 Uhr und 5 Minuten später ab Travemünde Strandbahnhof um 6.58 Uhr statt um 6.53 Uhr, um am Bahnhof Timmendorfer Strand den Anschluss an die Bahn auch in den Schulferien herzustellen.

Bitte beachten Sie im Fahrplanbuch auch evtl. Änderungen der Abfahrtszeiten Ihrer Linie.

Nächster Halt: mobiles Internet.

Unsere Internetseite für jede Displaygröße: www.sv-lübeck.de

- Jederzeit aktuelle Informationen zum Linienverkehr
- Für jede Displaygröße übersichtlich und bequem
- Mit interaktivem Liniennetzplan

Direkt zur Seite – einfach den Code scannen.

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK

324 von 667 in Zusam

DER SCHLESWIG-HOLSTEIN-TARIF

- Mit 1 Fahrkarte durch Schleswig-Holstein und bis nach Hamburg: Das bietet der Schleswig-Holstein-Tarif für Bus und Bahn.

- Zur Region Lübeck gehören die Tarifzonen 6000 bis 6007, 5510, 5515, 5520, 9020 und 9030.

- Alle Fahrkarten werden relationsbezogen (von Tarifzone/nach Tarifzone) verkauft.

- 4er-, Tages- und Zeitkarten der Preisstufe 3 erhalten den Aufdruck **„Region Lübeck",** die Fahrkarte gilt entsprechend der Gültigkeit in allen Tarifzonen der Region Lübeck.

- Einzelfahrkarten bis Preisstufe 3 sind **2 Stunden** ab Fahrkartenaufdruck gültig. Umwege, Rück- und Rundfahrten sind nicht zulässig.

- Kleingruppenkarte für max. 5 Personen;
  Kinder ab 6 Jahren zählen wie Erwachsene:
  - Mo.–fr. ab 9.00 Uhr, sa./so. und feiertags ganztägig
  - Beliebig viele Fahrten bis Betriebsschluss
  - Nur gültig, wenn vor Fahrtantritt in Druckbuchstaben Namen und Vornamen eingetragen wurden

- Wochen- und Monatskarten sind übertragbar, auch auf Kinder.

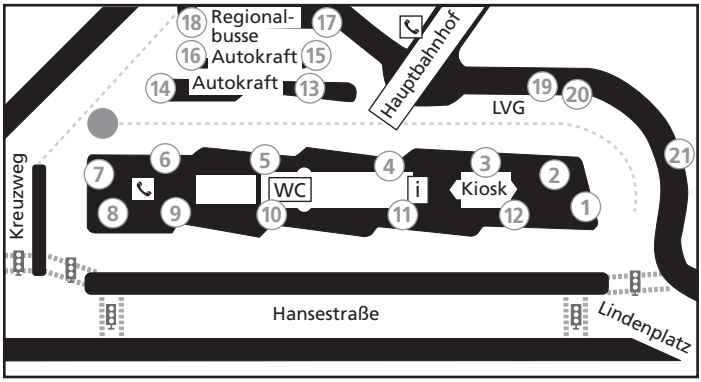
- Kurzstrecke:
  - Max. 5 Haltestellen (Einstieg plus 4)
  - Mo.–fr. ab 9.00 Uhr bis Betriebsschluss, sa./so. und feiertags ganztägig
  - Kein Umstieg
  - Im Streckenverlauf vorhandene, aber nicht bediente Haltestellen zählen mit

- Fahrkarte zur Weiterfahrt:
  In Verbindung mit einer Zeitkarte (Wochen- oder Monatskarte), deren räumlicher Geltungsbereich in der Tarifzone 6000 (Lübeck-Kernzone) beginnt und/oder endet oder deren Überweg „Region Lübeck" lautet, kostet die Anschlussfahrkarte 1 Preisstufe weniger.

- Kinder:
  Die Altersgrenze ist von 6 bis einschließlich 14 Jahren.

UMSTEIGEMÖGLICHKEITEN

ZOB



Bussteig (1) – (6) stadteinwärts Bussteig (7) – (12) stadtauswärts

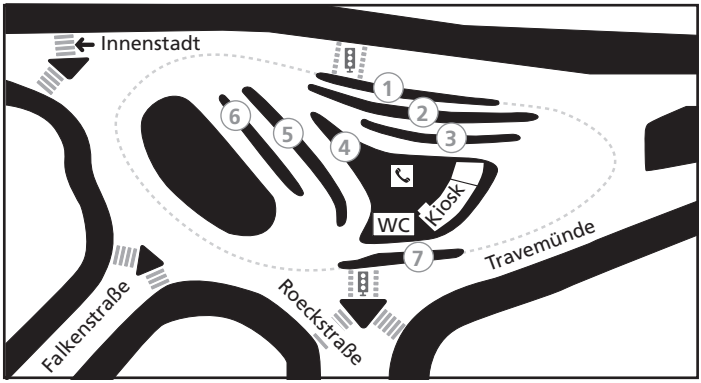
Linie	Richtung	Bussteig
1	Hochschulstadtteil	5
1	Bad Schwartau ZOB/Groß Parin	9
2	Bornkamp/Sudetenstraße	6
2	Stockelsdorf, Ravensbusch	11
3	Eichholz	1
3	Sereetzer Weg	9
5	Eichholz/Herrnburg	4
5	Oberbüssauer Weg über Moislinger Allee	10
6	Blankenseer Dorfplatz/Seekamp	5
6	Hamburger Straße über Kolberger Platz	12
7	Moorgarten/Klein Wesenberg/Oberbüssauer Weg	6
7	Bad Schwartau über Friedhofsallee	8
9	UKSH West/Grillenweg	5
9	Bad Schwartau über Stockelsdorf	8
10	Wesloer Brücke	2

326 von 667 in Zusam

10	Sereetz, Am Rugenberg	9
11	Schlutup, Zarnewenzweg	2
11	Oberbüssauer Weg über Ziegelstraße	11
12	Normannenweg/Schlutup, An der Trave	1
12	Oberbüssauer Weg über Dornbreite	7
15	Niels-Bohr-Ring/Gustav-Radbruch-Platz	2
15	Vorrader Straße	10
16	Krummesse, Tannenweg	5
16	CITTI-Park Herrenholz über Kolberger Platz	12
17	UKSH West	5
21	Gleisdreieck	2
21	CITTI-Park Herrenholz über Ziegelstraße	11
32	Hirtenbergweg	1
32	Stephensonstraße	6
Regionale Verkehrsunternehmen		
335	Grevesmühlen	17
390	Boltenhagen/Schönberg	17
5912	Ahrensbök	13
5951	Timmendorfer Strand	13
7650	Bad Segeberg	15
8130	Bahnhof Reinfeld	16
8131	Reinfeld, Schützenstraße	16
8150	Pöhls	14
8710	Mölln	14
8720	Sandesneben – Trittau	18
8780	Sandesneben, Schule	18
LVG		
30	Gneversdorf	19/20
31	Roter Hahn	19/20
39	Roter Hahn	19/20
40	Travemünde Strandbahnhof – Scharbeutz	19/20

UMSTEIGEMÖGLICHKEITEN

GUSTAV-RADBRUCH-PLATZ



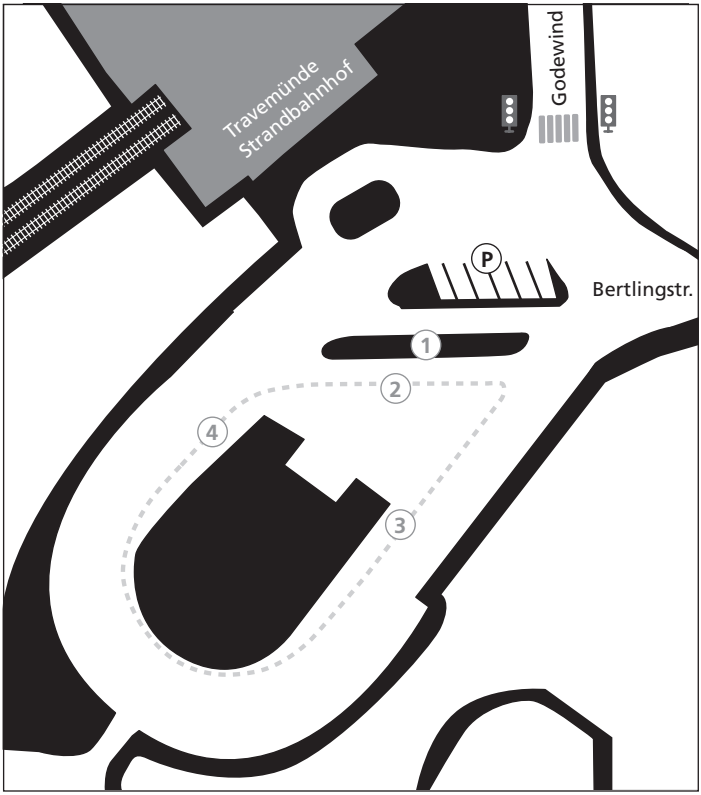
Bussteig (1) – (3) stadteinwärts Bussteig (4) – (7) stadtauswärts

328 von 667 in Zusam

Linie	Richtung	Bussteig
3	Sereetzer Weg	2
3	Eichholz	4
4	Groß Grönau, Am Vierth	3
4	Heiweg	4
8	Sereetzer Weg	6
10	Sereetz, Am Rugenberg	2
10	Wesloer Brücke	4
11	Oberbüssauer Weg über Ziegelstraße	2
11	Schlutup, Zarnewenzweg	4
12	Oberbüssauer Weg über Dornbreite	2
12	Normannenweg/Schlutup, An der Trave	6
15	Vorrader Straße	3
15	Niels-Bohr-Ring/Gustav-Radbruch-Platz	6
21	CITTI-Park Herrenholz über Ziegelstraße	2
21	Gleisdreieck	4
30	ZOB/Hauptbahnhof	1
30	Gneversdorf	7
31	ZOB/Hauptbahnhof	1
31	Roter Hahn	5
32	Stephensonstraße	1
32	Hirtenbergweg	5
39	ZOB/Hauptbahnhof	1
39	Roter Hahn	5
40	ZOB/Hauptbahnhof	1
40	Travemünde Strandbahnhof – Scharbeutz	7

UMSTEIGEMÖGLICHKEITEN

TRAVEMÜNDE STRANDBAHNHOF



330 von 667 in Zusam

Linie	Richtung	Bussteig
30	ZOB/Hauptbahnhof	1
30	Gneversdorf	3
31	ZOB/Hauptbahnhof	1
31	Gneversdorf	3
33	Bad Schwartau ZOB	1
33	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	3
35	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	4
35	Warnsdorf	4
40	ZOB/Hauptbahnhof	2
40	Scharbeutz	2

331 von 667 in Zusam

VERZEICHNIS DER HALTESTELLEN

NACH LINIEN

Kursivdruck = erste/letzte Haltestelle einer Tarifzone
Fettdruck = Zielfilmanzeige des Busses
Zeichenerklärung auf Seite 23

Linie 1

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Groß Parin/ Bad Schwartau
5515 Am Hoppenhof
5515 Pariner-/Lindenstr.
5515 Kirschblütenweg
5515 Rensefeld Friedhof
5515 Rantzauallee
5515 Am Hochkamp
5515 Eutiner Ring
5515 ↓Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Mittlerer Wassergang
5515 Auguststraße
5515 Leibniz-Gymnasium
5515 Cleverbrücker Str.
5515 Tremskamp

Kernzone

6000 Tremser Teich
6000 Peenestieg
6000 Oderstraße
6000 Hochstraße
6000 Josephinenstraße
6000 Karlstraße
6000 Drögestraße
6000 Friedenstraße
6000 Wickedestraße
6000 Fackenburger Allee
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Kahlhorststraße
6000 Kalkbrennerstraße
6000 Kastanienallee
6000 Stadtweide
6000 Technische Hochschule
6000 Bessemer Straße
6000 Maria-Goeppert-Straße
6000 Alexander-Fleming-Straße
6000 Dorothea-Erxleben-Straße
6000 Hochschulstadtteil

Linie 2

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Stockelsdorf, Ravensbusch
5510 Schulweg
5510 Rathausmarkt
5510 Konradstraße
5510 Max-Hamerich-Str.
5510 Bei den Tannen
5510 Morierhof
5510 Morier Straße
5510 Groß Steinrade Teich
5510 Drögeneck

Tarifzone Roggenhorst

6005 Steinrader Damm
6005 Hahnenkamp
6005 Bauernweg

Kernzone

6000 Schönböckener Hauptstraße
6000 Rapsacker
6000 Schönböckener Str.
6000 Hugo-Distler-Straße
6000 Beethovenstraße
6000 Pfitznerstraße
6000 Artlenburger Straße
6000 Richard-Wagner-Straße
6000 Wisbystraße
6000 Meierstraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Verwaltungszentrum Mühlentor
6000 Overbeckstraße
6000 Sana Kliniken Lübeck

zur Sudetenstraße

6000 ↓Friedrichstraße
6000 ↓Virchowstraße
6000 ↑Trendelenburgstraße
6000 ↑Helmholtzstraße
6000 ↑Dorfstraße
6000 Sudetenstraße

zum Bornkamp

6000 Berliner Allee
6000 Carl-Gauß-Straße
6000 Grace-Hopper-Straße
6000 Alexander-Fleming-Straße
6000 Schärenweg
6000 Sundweg
6000 Bornkamp

332 von 667 in Zusam

Linie 3

Kernzone

6000 Sereetzer Weg
6000 Am Behnckenhof
6000 Bogenstraße
6000 Vorwerker Diakonie
6000 Am Dreworp
6000 Am Schwarzen Berg
6000 Süderstraße
6000 Triftstraße
6000 G.-Kerschensteiner-Straße
6000 Karlstraße
6000 An der Hansehalle
6000 Lohmühlenplatz
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Untertrave
6000 Beckergrube
6000 Hansemuseum
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Heinrichstraße
6000 Lauerhofstraße
6000 Schenkendorfstr.
6000 Goebenstraße
6000 Marliring
6000 Herbartweg
6000 Wesloer Brücke
6000 Im Gleisdreieck
6000 Kirschenallee
6000 Haselnußweg
6000 Hagebuttenweg
6000 An den Schießständen
6000 Rittersporнweg
6000 Schildfarneck
6000 Brandenbaumer Tannen
6000 ↓Herrnburger Weg
6000 ↓Kalkhorster Weg
6000 ↓Am Teufelsmoor
6000 ↓Utechter Weg
6000 ↓Brunshorster Weg
6000 Eichholz

Linie 4

Tarifzone Blankensee

6002 Groß Grönau, Am Vierth
6002 Am Sonnenberg
6002 Klein Grönau
6002 Am Torfmoor
6002 Wurzelredder
6002 Rehhagen
6002 Berliner Straße
6002 St. Hubertus
6002 Neptunstraße

Kernzone

6000 Grönauer Baum
6000 Universitätsstraße
6000 Gustav-Falke-Str.
6000 Weinbergstraße
6000 Amselweg
6000 Fahlenkampsweg
6000 Wasserkunst
6000 Stresemannstraße
6000 Stadthalle
6000 Fegefeuer
6000 ↓Königstraße
6000 ↓Fleischhauerstr.
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Sandstraße
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Drägerpark
6000 Gneisenaustraße
6000 Meesenring
6000 Kaufhof
6000 ↓Marliring
6000 Herbartweg
6000 Wesloer Brücke
6000 Achatweg
6000 Türkisweg
6000 Heiweg

Linie 5

Tarifzone Moisling

6004 Oberbüssauer Weg
6004 Sterntalerweg
6004 Ilsebillweg
6004 August-Bebel-Str.

Kernzone

6000 Moislinger Baum
6000 Schaluppenweg
6000 Talweg
6000 Roter Löwe
6000 Lutherkirche
6000 Hansering
6000 Drägerwerk
6000 Lachswehrallee
6000 ↓Meierstraße
6000 ↑Dornestraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 Wahmstraße
6000 Krähenstraße
6000 Moltkestraße
6000 Moltkeplatz
6000 Am Bertramshof
6000 Kaufhof
6000 Pensebusch
6000 Dreifelderweg
6000 Dieselstraße
6000 Guerickestraße
6000 Eichholz Teich
6000 Eichholz

Tarifzone Herrnburg

9020 Am Kamp
9020 Ahornweg
9020 Heideweg
9020 Staunsfeld
9020 Englisch Bahn
9020 Herrnburg, Bahnhof

Linie 6

Kernzone

6000 Hamburger Straße
6000 Hudekamp
6000 ↑Auf der Heide
6000 Buntekuh
6000 Karavellenstraße
6000 Korvettenstraße
6000 Talweg
6000 Roter Löwe
6000 Lutherkirche
6000 Kolberger Platz
6000 Märkische Straße
6000 Wendische Straße
6000 Töpferweg
6000 Meierstraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Amselweg
6000 Weinbergstraße
6000 Gustav-Falke-Str.
6000 Universitätsstraße
6000 Grönauer Baum

Tarifzone Blankensee

6002 Neptunstraße
6002 St. Hubertus
6002 Strecknitzer Tannen
6002 Flughafen
6002 Schanzenbergweg
6002 Söllbrock
6002 Blankenseer Dorfplatz
6002 Seekamp

Linie 7

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Am Hochkamp
5515 Rantzauallee
5515 Mittelstraße
5515 Kirchenstraße
5515 Stockelsdorfer Weg
5515 Albert-Schweitzer-Str.
5515 Cleverhofer Weg
5515 Hindenburgstraße
5515 Gartenstraße

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Clever Landstraße
5510 Ringstraße

Kernzone

6000 Sereetzer Weg
6000 Ratekauer Weg
6000 Vorwerker Friedhof/E3
6000 Vorwerker Friedhof/E2
6000 Vorwerker Friedhof/E1
6000 Eutiner Straße
6000 Bornhövedstraße
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Verwaltungszentrum Mühlentor
6000 Theodor-Heuss-Str.
6000 Berliner Platz
6000 Bei der Gasanstalt
6000 Stadtwerke
6000 Zeißstraße
6000 Hinter den Kirschkaten

Tarifzone Moisling

6004 Genin
6004 August-Bebel-Straße
6004 Bruchweg
6004 Aschenputtelweg
6004 Andersenring
6004 Oberbüssauer Weg
6004 Pennmoor
6004 Reußkamp
6004 Im Schlag
6004 Im Block
6004 Buchenstücken
6004 Holzkoppel
6004 Hellkamp
6004 Holderbusch
6004 Grote Bleeken

nach Moorgarten

6004 Nienhüsen
6004 Moorgarten

nach Klein Wesenberg

6004 Bartelsholz
6004 Klein Wesenberg, Heideweg
6004 Klein Wesenberg, Sportplatz

Linie 8

Kernzone

6000 Sereetzer Weg
6000 Am Behnckenhof
6000 Bogenstraße
6000 Vorwerker Straße
6000 Am Dreworp
6000 Norderneystraße
6000 Triftstraße
6000 G.-Kerschensteiner-Straße
6000 Karlstraße
6000 Einsiedelstraße
6000 Eric-Warburg-Brücke
6000 Neue Hafenstraße
6000 Hanse Residenz
6000 Ehrenfriedhof
6000 Burgtorfriedhof
6000 Gustav-Radbruch-Platz

Linie 9

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Am Hochkamp
5515 Rantzauallee

334 von 667 in Zusam

5515 Mittelstraße
5515 Kirchenstraße
5515 Stockelsdorfer Weg
5515 Albert-Schweitzer-Straße
5515 Cleverhofer Weg
5515 Hindenburgstraße
5515 Gartenstraße

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Clever Landstraße
5510 Tannenbergstraße
5510 Kolberger Straße
5510 Bergstraße
5510 Hohlweg
5510 Flurstraße
5510 Marienburgstraße
5510 Rathausmarkt

Kernzone

6000 Reinsbeker Straße
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Kahlhorststraße
6000 Kalkbrennerstraße
6000 Kastanienallee
6000 Stadtweide
6000 Technische Hochschule
6000 Stephensonstraße
6000 Universität
6000 UKSH West
6000 Ernst-Ruska-Straße
6000 UKSH
6000 Grönauer Baum

Tarifzone Blankensee

6002 Hagenstraße
6002 Libellenweg
6002 Grillenweg

Linie 10

Tarifzone Sereetz

5520 Sereetz, Am Rugenberg
5520 Sereetzer Tannen
5520 Sereetz, Bruhnstraße
5520 Sereetz, Schulstraße
5520 Sereetz, Mühlenstraße

Tarifzone Kücknitz

6006 IKEA LUV SHOPPING

Tarifzone Sereetz

5520 Dänischburg

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Kaltenhöfer Straße
5515 Königsberger Straße
5515 Nikolausstraße
5515 Bahnhof Bad Schwartau
5515 Bad Schwartau, Markt
5515 Eutiner Ring
5515 ↑Mittlerer Wassergang
5515 Auguststraße
5515 Leibniz-Gymnasium
5515 Cleverbrücker Straße
5515 Tremskamp

Kernzone

6000 Tremser Teich
6000 Bogenstraße
6000 Vorwerker Diakonie
6000 Am Dreworp
6000 Norderneystraße
6000 Triftstraße
6000 G.-Kerschensteiner-Straße
6000 Karlstraße
6000 Drögestraße
6000 Friedenstraße
6000 Wickedestraße
6000 Fackenburger Allee
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Wahmstraße
6000 ↓Fleischhauerstraße
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Heinrichstraße
6000 Lauerhofstraße
6000 Am Rittbrook
6000 Prassekstraße
6000 Wesloer Brücke

Linie 11

Tarifzone Schlutup

6001 Zarnewenzweg
6001 Tannenschlag
6001 Palinger Weg
6001 Schlutup Markt
6001 Mecklenburger Straße
6001 Brinkweg
6001 Westphalstraße
6001 Rastattstraße
6001 Schlutuper Tannen

Kernzone

6000 Försterei
6000 Kirschenallee
6000 Im Gleisdreieck
6000 Wesloer Brücke
6000 Herbartweg
6000 ↑Marliring
6000 Kaufhof
6000 Meesenring
6000 Gneisenaustraße
6000 Drägerpark
6000 Roeckstraße

6000 Schulstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Große Burgstraße
6000 ↓Breite Straße
6000 ↓Stadttheater
6000 ↓Schüsselbuden
6000 ↑Koberg
6000 ↑Katharineum
6000 ↑Fleischhauerstraße
6000 ↑Wahmstraße
6000 Holstentorplatz
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Meierstraße
6000 Wisbystraße
6000 Mozartstraße
6000 Burckhardt-Gymnasium
6000 Max-Reger-Straße
6000 Fregattenstraße
6000 Rotenhauser Feld
6000 Buntekuh
6000 Ginsterweg
6000 Moislinger Baum

Tarifzone Moisling

6004 August-Bebel-Straße
6004 Mühlenweg
6004 Oberbüssauer Weg

Linie 12

Tarifzone Moisling

6004 Oberbüssauer Weg
6004 Fasanenweg
6004 August-Bebel-Straße

Kernzone

6000 Moislinger Baum
6000 Ginsterweg
6000 ↓Auf der Heide
6000 Hudekamp
6000 Lübecker Nachrichten
6000 CITTI-Park Herrenholz

Tarifzone Roggenhorst

6004 Steinmetzstraße
6004 Drechslerstraße
6004 Roggenhorster Straße
6004 Stellmacherstraße
6004 Verbindungsstraße
6004 Spenglerstraße
6004 Verbindungsstraße
6004 Stellmacherstraße
6004 Zinngießerstraße
6004 Hutmacherring
6004 Krämerwende
6004 Taschenmacherstraße
6004 Hofland
6004 Bauernweg

Kernzone

6000 Medenbreite
6000 Nuelsenstraße
6000 Uhlenhörn
6000 Am Mailand
6000 Auf der Reihe
6000 Am Grenzwall
6000 Postillionweg
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Untertrave
6000 Beckergrube
6000 Stadttheater
6000 Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Gustav-Adolf-Straße
6000 Geschwister-Scholl-Weg
6000 Ehrenfriedhof
6000 Hanse Residenz
6000 Luisenstraße
6000 Torneiweg
6000 Bunsenweg
6000 An der Hülshorst Mitte
6000 Forstmeisterweg
6000 Neuer Faulenhoop
6000 Buchenweg
6000 Waldstraße
6000 Eichenweg
6000 Ernst-Deecke-Weg
6000 Wilhelm-Wisser-Weg
6000 Germanenweg
6000 Normannenweg
6000 Germanenweg
6000 Wilhelm-Wisser-Weg
6000 Ernst-Deecke-Weg
6000 Kreuzwegbrücke

Tarifzone Schlutup

6001 Travehaus
6001 Königsberg
6001 Fabrikstraße
6001 Beim Meilenstein
6001 Wesloer Straße
6001 Schlutup Markt
6001 Trave-Park

Tarifzone Selmsdorf

9030 An der Trave

Linie 15

Kernzone

6000 Vorrader Straße
6000 Ringstedtenweg
6000 Malmöstraße
6000 Rigastraße
6000 Revalstraße
6000 H.d. Kirschkaten
6000 Kruppstraße
6000 Siemensstraße
6000 H.d. Kirschkaten Mitte
6000 Zeißstraße
6000 Stadtwerke
6000 Bei der Gasanstalt
6000 Welsbachstraße
6000 Wielandstraße
6000 ↓Lachswehrallee
6000 ↓Meierstraße
6000 ↑Dornestraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße

336 von 667 in Zusam

6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Hüxtertorallee
6000 Blanckstraße
6000 Percevalstraße
6000 An der Falkenwiese
6000 Falkendamm
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Adolfstraße
6000 Burgtorfriedhof
6000 Ehrenfriedhof
6000 Hanse Residenz
6000 Luisenstraße
6000 Glashüttenweg
6000 An der Hülshorst
6000 ↓Lenardweg
6000 Niels-Bohr-Ring 3
6000 Niels-Bohr-Ring 2
6000 Niels-Bohr-Ring 1

Linie 16

Kernzone

6000 CITTI-Park Herrenholz
6000 Lohgerberstraße
6000 Leinweberstraße
6000 Grapengießer-straße Mitte
6000 Grapengießerstraße
6000 Buntekuh
6000 Karavellenstraße
6000 Korvettenstraße
6000 Talweg
6000 Roter Löwe
6000 Lutherkirche
6000 Kolberger Platz
6000 Märkische Straße
6000 Wendische Straße
6000 Töpferweg
6000 Meierstraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Verwaltungszen-trum Mühlentor
6000 Overbeckstraße
6000 Sana Kliniken Lübeck
6000 Feldstraße
6000 Vorrader Straße
6000 Ringstedtenweg
6000 Malmöstraße
6000 Schiereichenkoppel

Tarifzone Krummesse über Krummesser Baum

6003 Obstgut
6003 Butenhof
6003 Schleusenstraße
6003 Krummesser Baum
6003 Niemarker Weg
6003 Krummesse, Ruschweg
6003 Krummesse, Moorweg
6003 Krummesse, Raiffeisenstraße
6003 Krummesse, Küsterkoppel
6003 Krummesse, Preußenkoppel
6003 Krummesse, Tannenweg

über Vorrade

6003 Vorrade
6003 Wulfsdorf
6003 Beidendorf
6003 Sporthuus
6003 Krummesse, Küsterkoppel
6003 Krummesse, Preußenkoppel
6003 Krummesse, Tannenweg

Linie 17

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Mittlerer Wassergang
5515 Auguststraße
5515 Leibniz-Gymnasium
5515 Cleverbrücker Straße
5515 Am Brahmberg
5515 Cleverhofer Weg
5515 Gorch-Fock-Straße
5515 Roggenkamp

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Klaus-Groth-Straße
5510 An der Sporthalle
5510 Ahrensböker Straße
5510 Bohnrader Weg
5510 Altenheim
5510 Segeberger Straße
5510 Weidenweg
5510 Schulweg
5510 Rathausmarkt
5510 Marienburgstraße

Kernzone

6000 Reinsbeker Straße
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 Sandstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Kahlhorststraße
6000 Kalkbrennerstraße
6000 Kastanienallee
6000 Stadtweide
6000 Technische Hochschule
6000 Universität
6000 UKSH West

Linie 18

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau Bollbrüch
5515 Rönkweg
5515 Rensefeld, Kirche
5515 Rantzauallee
5515 Am Hochkamp
5515 Eutiner Ring
5515 Bad Schwartau ZOB

Linie 21

Kernzone

6000 CITTI-Park Herrenholz
6000 Lübecker Nachrichten
6000 Hudekamp
6000 ↑Auf der Heide
6000 Buntekuh
6000 Rotenhauser Feld
6000 Fregattenstraße
6000 Max-Reger-Straße
6000 Burckhardt-Gymnasium
6000 Mozartstraße
6000 ↓Adlerstraße
6000 ↑An der Stadtfreiheit
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Wahmstraße
6000 ↓Fleischhauerstraße
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Heinrichstraße
6000 Lauerhofstraße
6000 Am Rittbrook
6000 Prassekstraße
6000 Wesloer Brücke
6000 Grootkoppel 1
6000 Grootkoppel 2
6000 Gleisdreieck

Linie 30

Kernzone

6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 ↓Untertrave
6000 ↓Beckergrube
6000 ↑Holstentorplatz
6000 ↑Schüsselbuden
6000 Stadttheater
6000 Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Burgtorfriedhof
6000 Jungborn
6000 Kreuzwegbrücke

Tarifzone Kücknitz

6006 ↓Kieselgrund
6006 ↑Siems
6006 Kücknitzer Scheide
6006 Solmitzstraße
6006 Bahnhof Kücknitz
6006 Surenfeld

Tarifzone Travemünde

6007 Travemünder Landstraße
6007 Skandinavienkai, Terminal
6007 Skandinavienkai, Bahnhof
6007 Teutendorfer Weg
6007 Torstraße
6007 Travemünde/ Priwallfähre
6007 ↓Kurgartenstraße
6007 ↓Trelleborgallee
6007 ↑Torstraße
6007 ↑Hafenbahnhof
6007 ↑Paul-Brümmer-Straße
6007 ↑Am Lotsenberg
6007 Außenallee
6007 Strandbahnhof
6007 Steenkamp
6007 Distelkrog
6007 Nordmeerstraße
6007 Howingsbrook
6007 Gneversdorf

Linie 31

Kernzone

6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Wahmstraße
6000 ↓Fleischhauerstraße
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Adolfstraße
6000 Burgtorfriedhof
6000 Ehrenfriedhof
6000 Zeppelinstraße
6000 Jungborn
6000 Israelsdorf
6000 Kreuzwegbrücke
6000 Am Stau

Tarifzone Kücknitz

6006 ↓Kieselgrund
6006 ↑Siems
6006 Kücknitzer Scheide
6006 Friedhof Waldhusen
6006 Solmitzstraße
6006 Kornweg
6006 Ostpreußenring
6006 Schneidemühl-straße
6006 Pommernring
6006 Tilsitstraße
6006 Roter Hahn
6006 Elbingstraße
6006 Surenfeld

338 von 667 in Zusam

Tarifzone Travemünde

6007 Travemünder Landstraße
6007 Skandinavienkai, Terminal
6007 Skandinavienkai, Bahnhof
6007 Teutendorfer Weg
6007 Torstraße
6007 Travemünde/ Priwallfähre
6007 ↑Torstraße
6007 ↓Kurgartenstraße
6007 ↓Trelleborgallee
6007 ↑Hafenbahnhof
6007 ↑Paul-Brümmer-Straße
6007 ↑Am Lotsenberg
6007 Außenallee
6007 Travemünde Strandbahnhof

Linie 32

Tarifzone Kücknitz

6006 Hirtenbergweg
6006 Buurdiekstraße
6006 Dummersdorfer Straße
6006 Dummersdorfer Scheide
6006 Kirchplatz
6006 Rehsprung
6006 Schulzentrum
6006 Eisenstraße
6006 Herrenwyk
6006 Werkstraße
6006 Seelandstraße
6006 ↓Siems
6006 ↑Kieselgrund

Kernzone

6000 Am Stau
6000 Kreuzwegbrücke
6000 Israelsdorf
6000 Jungborn
6000 Zeppelinstraße
6000 Ehrenfriedhof
6000 Burgtorfriedhof
6000 Adolfstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Große Burgstraße
6000 ↓Breite Straße
6000 ↓Stadttheater
6000 ↓Schüsselbuden
6000 ↑Koberg
6000 ↑Katharineum
6000 ↑Fleischhauerstraße
6000 ↑Wahmstraße
6000 Holstentorplatz
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Sana Kliniken Lübeck
6000 Maria-Goeppert-Straße
6000 Stephensonstraße

Linie 33

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↓Eutiner Ring
5515 Am Kurpark
5515 Riesebusch

Tarifzone Sereetz

5520 Sereetz Rodenkathen
5520 Schwartauer Straße
5520 Sereetz/ Hamburger Straße
5520 Sereetz/ Mühlenstraße

Tarifzone Kücknitz

6006 IKEA LUV SHOPPING
6006 Grenzweg
6006 Langenreem
6006 Siemser Landstraße
6006 Lehmannkai
6006 Kirchweg
6006 ↓Siems
6006 ↑Kieselgrund
6006 Seelandstraße
6006 Traveweg
6006 Möllerung
6006 Herrenwyk
6006 Eisenstraße
6006 Ulmenweg
6006 Silberstraße
6006 Ulmenweg
6006 Eisenstraße
6006 Schulzentrum
6006 Rehsprung
6006 Solmitzstraße
6006 Kornweg
6006 Ostpreußenring
6006 Schneidemühlstraße
6006 Pommernring
6006 Tilsitstraße
6006 Roter Hahn
6006 Elbingstraße
6006 Surenfeld

Tarifzone Travemünde

6007 Ivendorfer Landstraße
6007 Ovendorfer Straße
6007 Grüner Jäger
6007 Ostseestraße
6007 Pommernzentrum
6007 Ostseestraße
6007 Rönnauer Weg
6007 Rönnauer Ring
6007 Teutendorfer Weg
6007 ↓Torstraße
6007 ↓Travemünde/Priwallfähre
6007 ↓Kurgartenstraße
6007 ↓Trelleborgallee
6007 ↑Hafenbahnhof
6007 ↑Paul-Brümmer-Straße
6007 ↑Am Lotsenberg
6007 Außenallee
6007 Strandbahnhof
6007 Nordlandring
6007 Rose
6007 Brodtener Kirchsteig
6007 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg

Linie 35

Tarifzone Travemünde

6007 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg
6007 Orkneyweg
6007 Labradorweg
6007 Nordmeerstraße
6007 Dreeblöcken
6007 Kowitzberg
6007 Hagelsteinstraße
6007 Lembkestraße
6007 Leegerwall
6007 Mittschiffs
6007 ↓Norwegenstraße
6007 ↓Dänemarkstraße
6007 ↓Nordlandring
6007 ↑Nordlandring
6007 ↑Dänemarkstraße
6007 ↑Norwegenstraße
6007 Strandbahnhof
6007 Außenallee
6007 ↓Am Lotsenberg
6007 ↓Paul-Brümmer-Straße
6007 ↓Hafenbahnhof
6007 ↑Trelleborgallee
6007 ↑Kurgartenstraße
6007 Torstraße
6007 Travemünde/Priwallfähre
6007 Torstraße
6007 Teutendorfer Weg

nach Warnsdorf

6007 Teutenbrink
6007 Mollwostraße
6007 ↓Langer Bogen
6007 Siebenberg

nicht Region Lübeck
Tarifzone Warnsdorf

5845 Warnsdorf

ASTi nach Raiffeisen

6007 Bollbrügg
6007 Teutendorf Teich
6007 Raiffeisen

Linie 38

Tarifzone Travemünde

6007 Wellenschlag
6007 Campingplatz
6007 ↓Mecklenburger Landstraße
6007 ↑Wiekstraße
6007 ↑Pötenitzer Weg
6007 Passathafen
6007 Priwall/Priwallfähre
6007 Travemünde/Priwallfähre
6007 Teutendorfer Weg
6007 Mühlenberg
6007 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg

Linie 39

Tarifzone Kücknitz

6006 Roter Hahn
6006 Tilsitstraße
6006 Pommernring
6006 Schneidemühlstraße
6006 Ostpreußenring
6006 Kornweg
6006 Solmitzstraße
6006 Friedhof Waldhusen
6006 Kücknitzer Scheide
6006 ↓Siems
6006 ↑Kieselgrund

Kernzone

6000 Kreuzwegbrücke
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Große Burgstraße
6000 ↓Breite Straße
6000 ↓Stadttheater
6000 ↓Schüsselbuden

340 von 667 in Zusam

6000 ↑Koberg
6000 ↑Katharineum
6000 ↑Fleischhauerstraße
6000 ↑Wahmstraße
6000 Holstentorplatz
6000 ZOB/Hauptbahnhof

Linie 40

Kernzone

6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 ↓Untertrave
6000 ↓Beckergrube
6000 ↑Holstentorplatz
6000 ↑Schüsselbuden
6000 Stadttheater
6000 Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz

Tarifzone Kücknitz

6006 Kücknitzer Scheide

Tarifzone Travemünde

6007 Travemünder Landstraße
6007 Skandinavienkai, Terminal
6007 Skandinavienkai, Bahnhof
6007 Teutendorfer Weg
6007 Mühlenberg
6007 Brodtener Kirchsteig
6007 Rose
6007 Nordlandring
6007 Travemünde Strandbahnhof
6007 Steenkamp
6007 Distelkrog
6007 Brodten

nicht Region Lübeck Tarifzone Niendorf

5810 Niendorf, Brodtener Straße
5810 Niendorf, Schwimmhalle
5810 Niendorf, Apotheke
5810 Niendorf, Hafen
5810 Niendorf, Forstweg
5810 ↓Tdf. Rodenbergstraße
5810 ↓Tdf. Seeschlösschen
5810 ↑Kastanienallee
5810 ↑Birkenallee
5810 Timmendorf/ZOB
5810 ↓Tdf. Bahnhofstraße
5810 ↑Tdf. Bahnhofstraße/Redder
5810 Tdf. Bahnhof
5810 ↓Tdf. Bahnhofstraße/Redder
5810 ↑Tdf. Bahnhofstraße
5810 Tdf. Seniorenheim
5810 Tdf. Hotel Atlantis
5810 Tdf. Rathaus
5810 Tdf. Bugenhagenwerk

Tarifzone Scharbeutz

5815 Scharbeutz, Wolfsschlucht
5815 ↑Scharbeutz, Lindenallee
5815 Scharbeutz, Hamburger Ring/Seestraße
5815 Scharbeutz, Am Bürgerhaus
5815 Scharbeutz, Bahnhof

Zeichenerklärung

↓ ↑ Haltestelle wird nur in dieser Richtung angefahren.

6000 Zone, in der die Haltestelle liegt; Haltestellen ohne Zonenbezeichnung liegen außerhalb des Bedienungsgebietes der Region Lübeck.

341 von 667 in Zusam

VORVERKAUFSSTELLEN

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Lübeck			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Campus Center	Alexander-Fleming-Str. 1	Alexander-Fleming-Str.	1, 2
Markant-Markt Krummesse	Beidendorfer Weg 30	Raiffeisenstr.	16
Lotto-Tabak-Presse Shop	Brandenbaumer Landstr. 253	Eichholz Teich	5
Nowakowska	Falkenstr. 6	Percevalstr.	15
SiS-Filiale der DPAG	Glashüttenweg 30–32	Glashüttenweg	15
Kiosk am Burgfeld	Gustav-Radbruch-Platz	Gustav-Radbruch-Platz	3, 4, 8, 10, 11, 12, 15, 21, 30, 31, 32, 39, 40
Brand & Herbst	Hansering 37	Wendische Str.	6, 16
Lotto Tabakwaren Zeitschriften Jens Mischker	Helmholtzstr. 19–21	Sana Kliniken Lübeck	2, 16, 32
Presse und Tabakshop	Herrenholz 14	CITTI-Park Herrenholz	12, 16, 21
Ulli's Lädchen	Kahlhorststr. 2	Kahlhorststr.	1, 9
Nowakowska	Kastanienallee 38	Kastanienallee	1, 9
Haese Tabakbörse	Kohlmarkt 6	Kohlmarkt	1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 15, 16, 17
KKiosk	Königstr. 95	Königstr. Wahmstr.	1, 2, 4, 6, 7, 9, 15, 16 5, 10, 11, 21, 31, 32, 39
CIGO im REWE Markt	Kronsforder Allee 74	Berliner Allee	2
Kreutzfeldt	Kücknitzer Hauptstr. 13	Rehsprung	32, 33
Kiosk Schwaberow	Ludwigstr. 37	Friedenstr.	1, 10
Tabakbörse Peter Labedzki	Mühlenstr. 56	Fegefeuer	1, 2, 4, 6, 7, 9, 15, 16

342 von 667 in Zusam

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Lübeck			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Schulz	Nibelungenstr. 6	Neptunstr.	4, 6
Tabakshop Nord GmbH	Oberbüssauer Weg 6	Oberbüssauer Weg	5, 7, 11
Ernst Simon	Ostpreußenring 6–8	Ostpreußenring	31, 33, 39
Kiosk Uniklinik	Ratzeburger Allee 160	UKSH West	9
Presse & Tabak-shop am Kaufhof	Schlutuper Str. 21	Kaufhof	4, 5, 11
Famila	Schwartauer Landstr. 4	Hochstr.	1
Markant-Markt Vorwerk	Vorwerker Str. 62	Bogenstr.	3, 8, 10
Famila	Wesloer Landstr. 50–70	Kirschenallee	3, 11
K. Schmidt	Wisbystr. 30	Mozartstr.	11, 21
Gerlach	Ziegelstr. 36	Burckhardt-Gymnasium	11, 21
Kiosk & Postshop Buntekuh	Ziegelstr. 197	Buntekuh	6, 11, 16, 21
REWE Center	Ziegelstr. 232	Hudekamp	6, 12, 21
ServiceCenter am ZOB		ZOB/Hauptbahn-hof	1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 15, 16, 21, 30, 31, 32, 39, 40

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Travemünde			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Fichtner	Gneversdorfer Weg 1	Torstr.	30, 31, 33, 35
Tabak Haese OHG	Kurgartenstr. 94	Kurgartenstr.	30, 31, 33, 35
Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde	Vorderreihe 12 a	Priwallfähre	30, 31, 33, 35, 38

Vorverkaufsstelle in Groß Grönau			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle**	**Linie**
Gruel	Grönauer Heide 2	Wurzelredder	4

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Bad Schwartau			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Tabakwaren Götze	Hauptstr. 45	Gartenstr.	7, 9
Tabakwaren Götze	Markttwiete 4	Bad Schwartau ZOB	1, 7, 9, 10, 17, 18, 33

Vorverkaufsstelle in Stockelsdorf			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle**	**Linie**
Tabak Team GmbH	Ravensbusch 6	Ravensbusch	2

Fahrkarten erhalten Sie z. B. in unserem ServiceCenter am ZOB.

344 von 667 in Zusam

DER OPEN-AIR-BUS

Lernen Sie die schönsten Sehenswürdigkeiten Lübecks auf eine besondere Art kennen. Das ca. 50 Minuten dauernde Vergnügen macht nicht nur den Gästen Lübecks Spaß, auch für Einheimische ist es immer wieder ein Erlebnis, sich bei herrlichem Wetter an der frischen Luft durch die Stadt chauffieren zu lassen.

Haltestellen
Untertrave/Holstentorbrücke
Wahmstr.
Koberg
Breite Str.
Hansemuseum
Gustav-Radbruch-Platz

Weitere Informationen zu aktuellen Preisen und Abfahrtszeiten erhalten Sie auf www.sv-lübeck.de/freizeit/open-air-bus oder unter 0451 888-2828.

PRIWALLFÄHREN

Die Autofähre verbindet Travemünde mit dem Priwall und ist eine der wichtigsten Fährpassagen Norddeutschlands, denn mit ihr gelangt man auf kürzestem Weg von Lübeck nach Nordwestmecklenburg.

Die Autofähre in der Vorderreihe ist das ganze Jahr täglich 24 Stunden im Einsatz. Die Personenfähre zwischen der Norder- und Südermole setzt von Frühling bis Herbst täglich über.

Den aktuellen Fahrplan sowie weitere Informationen finden Sie unter **www.sv-lübeck.de/fähren**

346 von 667 in Zusam

Statt Auto: Abo mit StattAuto

Mit dem Stadtverkehr-Abo bei StattAuto sparen, z. B. 50 % der Anmeldegebühr.

Alles zu den Sondertarifen auf www.sv-lübeck.de, www.stattauto-hl.de oder direkt per Handy:

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

STATT AUTO Flexibel und mobil!

STADTVERKEHR LÜBECK

348 von 667 in Zusam

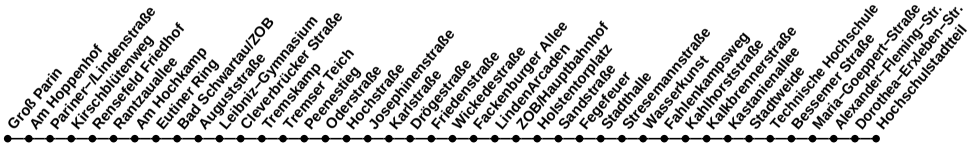
LINIENFAHRPLÄNE

Alle Haltestellen pro Linie sehen Sie in der Perlschnur.
Aus Platzgründen können im Fahrplanbuch
nicht alle Haltestellenzeiten aufgeführt werden.

349 von 667 in Zusam

Montags bis freitags

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen												S k		
Groß Parin	…	…	…	…	…	…	06:20	…	06:50	…	07:20	…	07:50	08:20
Rensefeld Friedhof	…	…	…	…	…	…	06:24	…	06:54	…	07:24	…	07:54	08:24
Bad Schwartau/ZOB	03:29	03:59	04:30	05:03	05:32	06:00	06:30	06:45	07:00	07:15	07:30	07:31	08:00	08:30
Leibniz−Gymnasium	03:32	04:02	04:33	05:06	05:35	06:03	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:34	08:03	08:33
Tremser Teich	03:35	04:05	04:36	05:09	05:38	06:07	06:37	06:52	07:07	07:22	07:37	…	08:07	08:37
Karlstraße	03:40	04:10	04:41	05:14	05:43	06:14	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	…	08:14	08:44
Friedenstraße	03:42	04:12	04:43	05:16	05:45	06:16	06:46	07:01	07:16	07:31	07:46	…	08:16	08:46
LindenArcaden	03:46	04:16	04:47	05:20	05:49	06:20	06:50	07:05	07:20	07:35	07:50	…	08:20	08:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	03:47	04:17	04:50	05:23	05:52	06:23	06:53	07:08	07:23	07:38	07:53	…	08:23	08:53
Sandstraße	…	…	04:54	05:27	05:56	06:28	06:58	07:13	07:28	07:43	07:58	…	08:28	08:58
Stadthalle	…	…	04:56	05:29	05:58	06:31	07:01	07:16	07:31	07:46	08:01	…	08:31	09:01
Fahlenkampsweg	…	…	04:59	05:32	06:01	06:34	07:04	07:19	07:34	07:49	08:04	…	08:34	09:04
Technische Hochschule	…	…	05:04	05:37	06:06	06:39	07:09	07:24	07:39	07:54	08:09	…	08:39	09:09
Alexander−Fleming−Str.	…	…	05:07	05:40	06:09	06:43	07:13	07:28	07:43	07:58	08:13	…	08:43	09:13
Hochschulstadtteil	…	…	05:09	05:42	06:11	06:47	07:17	07:32	07:47	08:02	08:17	…	08:47	09:17

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
k = kommt als Linie 9 von der Haltestelle Reinsbecker Straße

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Montag − Freitag													
Groß Parin	08:50		11:20	11:50	…	12:20	…	12:50	…	13:20	…	13:50	…	14:20
Rensefeld Friedhof	08:54		11:24	11:54	…	12:24	…	12:54	…	13:24	…	13:54	…	14:24
Bad Schwartau/ZOB	09:00		11:30	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30
Leibniz−Gymnasium	09:03		11:33	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33
Tremser Teich	09:07		11:37	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37
Karlstraße	09:14		11:44	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44
Friedenstraße	09:16	alle	11:46	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46
LindenArcaden	09:20	30	11:50	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	09:23	Min.	11:53	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53
Sandstraße	09:28		11:58	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
Stadthalle	09:31		12:01	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02
Fahlenkampsweg	09:34		12:04	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05
Technische Hochschule	09:39		12:09	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10
Alexander−Fleming−Str.	09:43		12:13	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14
Hochschulstadtteil	09:47		12:17	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03	15:18

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

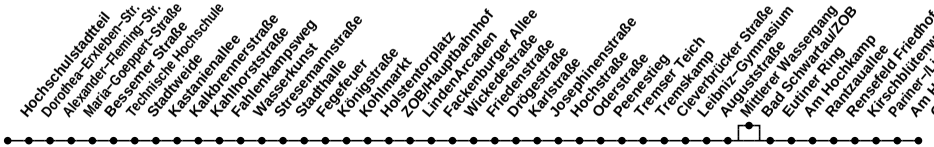
1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Montag − Freitag													
Groß Parin	…	14:50	…	15:20	…	15:50	…	16:20		19:50	20:38		23:38	…
Rensefeld Friedhof	…	14:54	…	15:24	…	15:54	…	16:24		19:54	20:41		23:41	…
Bad Schwartau/ZOB	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30		20:00	20:44		23:44	00:10
Leibniz−Gymnasium	14:48	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33		20:03	20:47		23:47	00:13
Tremser Teich	14:52	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37		20:07	20:50		23:50	00:16
Karlstraße	14:59	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44		20:14	20:55		23:55	00:21
Friedenstraße	15:01	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	alle	20:16	20:57	alle	23:57	00:23
LindenArcaden	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	30	20:20	21:01	60	00:01	00:27
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	Min.	20:23	21:04	Min.	00:04	00:30
Sandstraße	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59		20:29	21:08		00:08	00:34
Stadthalle	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02		20:32	21:10		00:10	00:36
Fahlenkampsweg	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05		20:35	21:13		00:13	00:39
Technische Hochschule	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10		20:40	21:18		00:18	00:44
Alexander−Fleming−Str.	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14		20:44	21:21		00:21	00:47
Hochschulstadtteil	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18		20:48	21:23		00:23	00:49

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen									S					
Hochschulstadtteil	…	…	04:25	05:03	05:33	05:59	06:29	06:59	…	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29
Alexander−Fleming−Str.	…	…	04:27	05:05	05:35	06:02	06:32	07:02	…	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32
Technische Hochschule	…	…	04:30	05:08	05:38	06:06	06:36	07:06	…	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36
Fahlenkampsweg	…	…	04:36	05:14	05:44	06:13	06:43	07:13	…	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43
Stadthalle	…	…	04:41	05:19	05:49	06:17	06:47	07:17	…	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47
Königstraße	…	…	04:43	05:21	05:51	06:20	06:50	07:20	…	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50
Kohlmarkt	…	…	04:44	05:22	05:52	06:22	06:52	07:22	…	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	03:50	04:20	04:50	05:28	05:58	06:27	06:57	07:27	07:30	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57
LindenArcaden	03:51	04:21	04:51	05:29	05:59	06:29	06:59	07:29	07:32	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59
Friedenstraße	03:54	04:24	04:54	05:32	06:02	06:33	07:03	07:33	07:36	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03
Karlstraße	03:56	04:26	04:56	05:34	06:04	06:36	07:06	07:36	07:39	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06
Peenestieg	04:00	04:30	05:00	05:38	06:08	06:40	07:10	07:40	07:43	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10
Tremser Teich	04:01	04:31	05:01	05:39	06:09	06:41	07:11	07:41	…	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11
Leibniz−Gymnasium	04:04	04:34	05:04	05:42	06:12	06:45	07:15	07:45	…	08:15	08:45	09:15	09:45	10:15
Bad Schwartau/ZOB	04:06	04:36	05:06	05:44	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Eutiner Ring	…	…	…	…	06:14	06:48	07:18	07:48	…	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18
Rantzaullee	…	…	…	…	06:15	06:49	07:19	07:49	…	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19
Groß Parin	…	…	…	…	06:20	06:55	07:25	07:55	…	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

Stand 09/2017 Zusatz

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

1

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen								S W						
Hochschulstadtteil	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:14	12:29	…	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59
Alexander−Fleming−Str.	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:17	12:32	…	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02
Technische Hochschule	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:21	12:36	…	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51	14:06
Fahlenkampsweg	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:28	12:43	…	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13
Stadthalle	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:32	12:47	…	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17
Königstraße	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:35	12:50	…	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20
Kohlmarkt	10:22	10:52	11:22	11:52	12:23	12:38	12:53	…	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	10:27	10:57	11:27	11:57	12:28	12:43	12:58	…	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28
LindenArcaden	10:29	10:59	11:29	11:59	12:30	12:45	13:00	…	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30
Friedenstraße	10:33	11:03	11:33	12:03	12:34	12:49	13:04	…	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34
Karlstraße	10:36	11:06	11:36	12:06	12:37	12:52	13:07	…	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37
Peenestieg	10:40	11:10	11:40	12:10	12:41	12:56	13:11	…	13:26	13:41	13:56	14:11	14:26	14:41
Tremser Teich	10:41	11:11	11:41	12:11	12:42	12:57	13:12	…	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42
Leibniz−Gymnasium	10:45	11:15	11:45	12:15	12:46	13:01	13:16	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	13:03	…	13:18	13:33	…	14:03	…	14:33	…
Eutiner Ring	10:48	11:18	11:48	12:18	12:49	…	13:19	…	…	13:49	…	14:19	…	14:49
Rantzauallee	10:49	11:19	11:49	12:19	12:50	…	13:20	…	…	13:50	…	14:20	…	14:50
Groß Parin	10:55	11:25	11:55	12:25	12:56	…	13:26	…	…	13:56	…	14:26	…	14:56

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
W = weiter als Linie 9 bis Technische Hochschule

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hochschulstadtteil	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29
Alexander−Fleming−Str.	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32
Technische Hochschule	14:21	14:36	14:51	15:06	15:21	15:36	15:51	16:06	16:21	16:36	16:51	17:06	17:21	17:36
Fahlenkampsweg	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43
Stadthalle	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47
Königstraße	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50
Kohlmarkt	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:08	17:23	17:38	17:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58
LindenArcaden	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	…	17:30	…	18:00
Friedenstraße	14:49	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49	17:04	…	17:34	…	18:04
Karlstraße	14:52	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	…	17:37	…	18:07
Peenestieg	14:56	15:11	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	…	17:41	…	18:11
Tremser Teich	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	…	17:42	…	18:12
Leibniz−Gymnasium	15:01	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:01	17:16	…	17:46	…	18:16
Bad Schwartau/ZOB	15:03	…	15:33	…	16:03	…	16:33	…	17:03	…	…	…	…	…
Eutiner Ring	…	15:19	…	15:49	…	16:19	…	16:49	…	17:19	…	17:49	…	18:19
Rantzauallee	…	15:20	…	15:50	…	16:20	…	16:50	…	17:20	…	17:50	…	18:20
Groß Parin	…	15:26	…	15:56	…	16:26	…	16:56	…	17:26	…	17:56	…	18:26

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

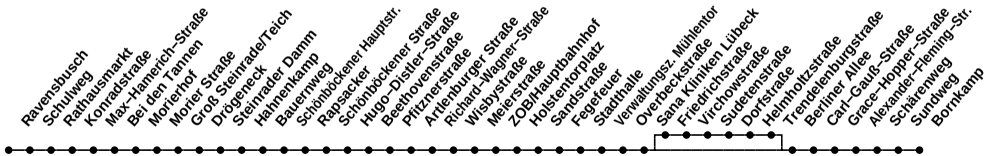
1

Haltestellen	Montag − Freitag									
Hochschulstadtteil	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:39	21:39	22:39	23:39	00:05
Alexander−Fleming−Str.	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:41	21:41	22:41	23:41	00:07
Technische Hochschule	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:44	21:44	22:44	23:44	00:10
Fahlenkampsweg	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:50	21:50	22:50	23:50	00:16
Stadthalle	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Königstraße	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
Kohlmarkt	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
LindenArcaden	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:05	22:05	23:05	00:05	00:31
Friedenstraße	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Karlstraße	18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Peenestieg	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	21:14	22:14	23:14	00:14	00:40
Tremser Teich	18:42	19:12	19:42	20:12	20:42	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Leibniz−Gymnasium	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	20:48	…	…	…	00:20	00:46
Eutiner Ring	18:49	19:19	19:49	20:19	…	21:20	22:20	23:20	…	…
Rantzauallee	18:50	19:20	19:50	20:20	…	21:21	22:21	23:21	…	…
Groß Parin	18:56	19:26	19:56	20:26	…	21:26	22:26	23:26	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen							S							
Ravensbusch	04:24	05:10	05:39	06:08	06:38	…	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38
Rathausmarkt	04:26	05:12	05:42	06:11	06:41	07:06	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41
Drögeneck	04:31	05:17	05:47	06:16	06:46	07:11	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46
Bauernweg	04:35	05:21	05:51	06:20	06:50	07:15	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50
Hugo−Distler−Straße	04:39	05:25	05:55	06:24	06:54	07:19	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54
Richard−Wagner−Straße	04:44	05:30	06:00	06:29	06:59	07:24	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	04:50	05:36	06:06	06:35	07:05	07:30	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05
Sandstraße	04:54	05:40	06:11	06:40	07:10	07:35	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10
Stadthalle	04:56	05:42	06:14	06:43	07:13	07:38	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13
Sana Kliniken Lübeck	04:59	05:45	06:18	06:47	07:17	…	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17
Sudetenstraße	05:02	…	06:21	…	07:20	…	…	08:20	…	09:20	…	10:20	…	11:20
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	05:47	…	06:49	…	…	07:49	…	08:49	…	09:49	…	10:49	…
Alexander−Fleming−Str.	…	05:50	…	06:53	…	…	07:53	…	08:53	…	09:53	…	10:53	…
Bornkamp	…	05:54	…	06:57	…	…	07:57	…	08:57	…	09:57	…	10:57	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

2

Seite 66/71 Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Montag − Freitag													
Ravensbusch	11:08	11:38	…	12:08	…	12:38	…	13:08	…	13:38	…	14:08	…	14:38
Rathausmarkt	11:11	11:41	…	12:11	…	12:41	…	13:11	…	13:41	…	14:11	…	14:41
Drögeneck	11:16	11:46	…	12:16	…	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	…	14:46
Bauernweg	11:20	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50
Hugo−Distler−Straße	11:24	11:54	12:09	12:24	12:39	12:54	13:09	13:24	13:39	13:54	14:09	14:24	14:39	14:54
Richard−Wagner−Straße	11:29	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	11:35	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05
Sandstraße	11:40	12:11	…	12:41	…	13:11	…	13:41	…	14:11	…	14:41	…	15:11
Stadthalle	11:43	12:14	…	12:44	…	13:14	…	13:44	…	14:14	…	14:44	…	15:14
Sana Kliniken Lübeck	11:47	12:19	…	12:49	…	13:19	…	13:49	…	14:19	…	14:49	…	15:19
Sudetenstraße	…	12:22	…	…	…	13:22	…	…	…	14:22	…	…	…	15:22
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	11:49	…	…	12:51	…	…	…	13:51	…	…	…	14:51	…	…
Alexander−Fleming−Str.	11:53	…	…	12:55	…	…	…	13:55	…	…	…	14:55	…	…
Bornkamp	11:57	…	…	12:59	…	…	…	13:59	…	…	…	14:59	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Montag − Freitag													
Ravensbusch	…	15:08	…	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Rathausmarkt	…	15:11	…	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:40
Drögeneck	…	15:16	…	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:45
Bauernweg	15:05	15:20	15:35	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:49
Hugo−Distler−Straße	15:09	15:24	15:39	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:53
Richard−Wagner−Straße	15:14	15:29	15:44	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	20:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	15:20	15:35	15:50	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35	21:02
Sandstraße	…	15:41	…	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	…
Stadthalle	…	15:44	…	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	…
Sana Kliniken Lübeck	…	15:49	…	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	…
Sudetenstraße	…	…	…	16:22	…	17:22	…	18:22	…	19:22	…	20:22	…	…
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	15:51	…	…	16:51	…	17:51	…	18:51	…	19:51	…	20:51	…
Alexander−Fleming−Str.	…	15:55	…	…	16:55	…	17:55	…	18:55	…	19:55	…	20:55	…
Bornkamp	…	15:59	…	…	16:59	…	17:59	…	18:59	…	19:59	…	20:59	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Montag − Freitag					
Ravensbusch	…	21:38	…	22:38	…	23:38
Rathausmarkt	…	21:40	…	22:40	…	23:40
Drögeneck	…	21:45	…	22:45	…	23:45
Bauernweg	…	21:49	…	22:49	…	23:49
Hugo−Distler−Straße	…	21:53	…	22:53	…	23:53
Richard−Wagner−Straße	…	21:58	…	22:58	…	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	21:43	22:02	22:43	23:02	23:43	00:02
Sandstraße	21:47	…	22:47	…	23:47	…
Stadthalle	21:49	…	22:49	…	23:49	…
Sana Kliniken Lübeck	21:52	…	22:52	…	23:52	…
Sudetenstraße	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Dorfstraße	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Helmholtzstraße	21:56	…	22:56	…	23:56	…
Trendelenburgstraße	21:57	…	22:57	…	23:57	…
Berliner Allee	21:59	…	22:59	…	23:59	…
Alexander−Fleming−Str.	22:02	…	23:02	…	00:02	…
Bornkamp	22:06	…	23:06	…	00:06	…

3 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen						S W		S W						
Bornkamp	…	05:13	…	06:07	…	07:02	07:07	…	…	08:07	…	09:07	…	10:07
Alexander−Fleming−Str.	…	05:16	…	06:11	…	07:06	07:11	…	…	08:11	…	09:11	…	10:11
Berliner Allee	…	05:20	…	06:17	…	07:12	07:17	…	…	08:17	…	09:17	…	10:17
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	04:33	…	05:45	…	06:43	…	…	07:13	07:43	…	08:43	…	09:43	…
Sana Kliniken Lübeck	04:36	05:22	05:50	06:18	06:48	07:13	07:18	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18
Stadthalle	04:41	05:27	05:56	06:24	06:54	07:19	07:24	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24
Königstraße	04:43	05:29	05:59	06:27	06:57	…	07:27	…	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27
Kohlmarkt	04:44	05:30	06:01	06:29	06:59	…	07:29	…	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	04:50	05:36	06:06	06:34	07:04	…	07:34	…	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04	10:34
Richard−Wagner−Straße	04:54	05:40	06:10	06:38	07:08	…	07:38	…	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38
Hugo−Distler−Straße	04:57	05:43	06:14	06:42	07:12	…	07:42	…	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42
Bauernweg	05:01	05:47	06:18	06:46	07:16	…	07:46	…	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46
Drögeneck	05:04	05:50	06:21	06:49	07:19	…	07:49	…	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49
Rathausmarkt	05:12	05:58	06:27	06:55	07:25	…	07:55	…	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55
Ravensbusch	05:14	06:00	06:30	06:58	07:28	…	07:58	…	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
W = weiter als Linie 4 bis Gustav−Radbruch−Platz

Seite 667 von 667 In Zusammenarbeit mit

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bornkamp	…	11:07	…	…	12:06	…	…	…	13:06	…	…	…	14:06	…
Alexander−Fleming−Str.	…	11:11	…	…	12:10	…	…	…	13:10	…	…	…	14:10	…
Berliner Allee	…	11:17	…	…	12:16	…	…	…	13:16	…	…	…	14:16	…
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	10:43	…	11:42	…	…	…	12:42	…	…	…	13:42	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	10:48	11:18	11:47	…	12:17	…	12:47	…	13:17	…	13:47	…	14:17	…
Stadthalle	10:54	11:24	11:53	…	12:23	…	12:53	…	13:23	…	13:53	…	14:23	…
Königstraße	10:57	11:27	11:56	…	12:26	…	12:56	…	13:26	…	13:56	…	14:26	…
Kohlmarkt	10:59	11:29	11:59	…	12:29	…	12:59	…	13:29	…	13:59	…	14:29	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	11:04	11:34	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49
Richard−Wagner−Straße	11:08	11:38	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53
Hugo−Distler−Straße	11:12	11:42	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57
Bauernweg	11:16	11:46	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01
Drögeneck	11:19	11:49	12:19	…	12:49	…	13:19	…	13:49	…	14:19	…	14:49	…
Rathausmarkt	11:25	11:55	12:25	…	12:55	…	13:25	…	13:55	…	14:25	…	14:55	…
Ravensbusch	11:28	11:58	12:28	…	12:58	…	13:28	…	13:58	…	14:28	…	14:58	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bornkamp	…	…	15:06	…	…	16:06	…	17:06	…	18:06	…	19:06	…	20:06
Alexander−Fleming−Str.	…	…	15:10	…	…	16:10	…	17:10	…	18:10	…	19:10	…	20:10
Berliner Allee	…	…	15:16	…	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:16	…	20:16
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	14:42	…	…	…	15:42	…	16:42	…	17:42	…	18:42	…	19:42	…
Sana Kliniken Lübeck	14:47	…	15:17	…	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17
Stadthalle	14:53	…	15:23	…	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Königstraße	14:56	…	15:26	…	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26
Kohlmarkt	14:59	…	15:29	…	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34
Richard−Wagner−Straße	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Hugo−Distler−Straße	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	20:42
Bauernweg	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
Drögeneck	15:19	…	15:49	…	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49
Rathausmarkt	15:25	…	15:55	…	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55
Ravensbusch	15:28	…	15:58	…	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

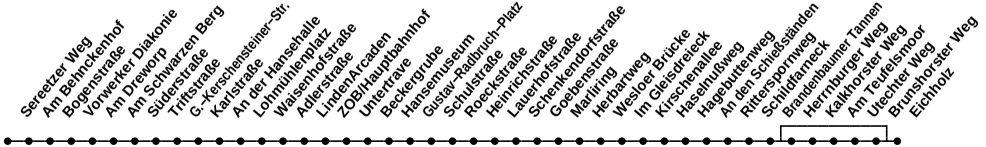
Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen						C	
Bornkamp	…	21:15	…	22:15	…	23:15	…
Alexander−Fleming−Str.	…	21:18	…	22:18	…	23:18	…
Berliner Allee	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Friedrichstraße	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Virchowstraße	…	21:24	…	22:24	…	23:24	…
Sudetenstraße	…	21:25	…	22:25	…	23:25	…
Sana Kliniken Lübeck	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Stadthalle	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…
Königstraße	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
Kohlmarkt	…	21:36	…	22:36	…	23:36	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	21:08	21:40	22:08	22:40	23:08	23:40	00:30
Richard−Wagner−Straße	21:12	…	22:12	…	23:12	…	00:34
Hugo−Distler−Straße	21:15	…	22:15	…	23:15	…	00:37
Bauernweg	21:19	…	22:19	…	23:19	…	00:41
Drögeneck	21:22	…	22:22	…	23:22	…	…
Rathausmarkt	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…
Ravensbusch	21:32	…	22:32	…	23:32	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

C = vom Bauernweg weiter als Linie 12 bis Postillionweg

366 von 667 in Zusan

3 Sereetzer Weg – Bei der Lohmühle – ZOB/Hbf – Gustav-Radbruch-Platz – Brandenbaum – Eichholz

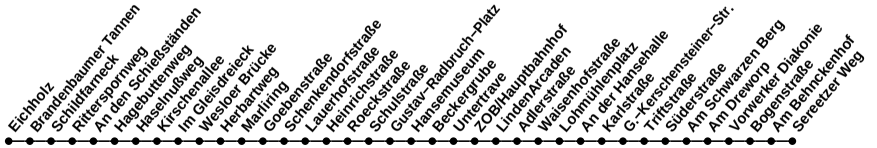


Haltestellen	Montag – Freitag													
Sereetzer Weg	04:28	05:01	05:30	05:57	06:27		11:27	12:08	12:38		20:38	21:05	22:05	23:05
Am Dreworp	04:33	05:06	05:35	06:02	06:32		11:32	12:13	12:43		20:43	21:10	22:10	23:10
Karlstraße	04:38	05:11	05:40	06:08	06:38		11:38	12:19	12:49		20:49	21:15	22:15	23:15
Lohmühlenplatz	04:40	05:13	05:42	06:10	06:40		11:40	12:21	12:51		20:51	21:17	22:17	23:17
Waisenhofstraße	04:43	05:16	05:45	06:13	06:43		11:43	12:24	12:54		20:54	21:20	22:20	23:20
LindenArcaden	04:47	05:20	05:49	06:17	06:47		11:47	12:28	12:58		20:58	21:24	22:24	23:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	04:50	05:23	05:52	06:20	06:50		11:50	12:31	13:01		21:01	21:27	22:27	23:27
Untertrave	04:53	05:26	05:55	06:23	06:53	alle	11:53	12:34	13:04	alle	21:04	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	04:54	05:27	05:56	06:24	06:54	30	11:54	12:35	13:05	30	21:05	21:31	22:31	23:31
Hansemuseum	04:56	05:29	05:58	06:27	06:57	Min.	11:57	12:38	13:08	Min.	21:08	21:33	22:33	23:33
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	04:59	05:32	06:01	06:31	07:01		12:01	12:42	13:12		21:12	21:36	22:36	23:36
Roeckstraße	05:01	05:34	06:03	06:33	07:03		12:03	12:44	13:14		21:14	21:38	22:38	23:38
Lauerhofstraße	05:02	05:35	06:04	06:35	07:05		12:05	12:46	13:16		21:16	21:39	22:39	23:39
Herbartweg	05:07	05:40	06:09	06:41	07:11		12:11	12:52	13:22		21:22	21:44	22:44	23:44
Wesloer Brücke	05:09	05:42	06:11	06:43	07:13		12:13	12:54	13:24		21:24	21:46	22:46	23:46
An den Schießständen	05:12	05:45	06:14	06:47	07:17		12:17	12:58	13:28		21:28	21:49	22:49	23:49
Utechter Weg	05:18	05:51	06:20	06:55	07:25		12:25	13:06	13:36		21:36	...	...	...
Eichholz	05:21	05:54	06:23	06:58	07:28		12:28	13:09	13:39		21:39	21:53	22:53	23:53

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 6/07 in Zusammenarbeit mit

3 Eichholz – Brandenbaum – Gustav–Radbruch–Platz – ZOB/Hbf – Bei der Lohmühle – Sereetzer Weg



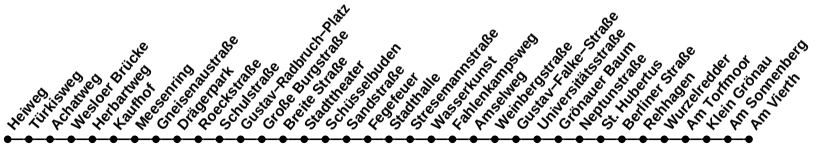
Haltestellen	Montag – Freitag												
Eichholz	04:20	05:00	05:30	05:54	06:24		10:54	11:29	11:59		19:59	21:08	22:08	23:08
An den Schießständen	04:23	05:03	05:33	05:59	06:29		10:59	11:34	12:04		20:04	21:11	22:11	23:11
Wesloer Brücke	04:28	05:08	05:38	06:05	06:35		11:05	11:40	12:10		20:10	21:16	22:16	23:16
Herbartweg	04:30	05:10	05:40	06:07	06:37		11:07	11:42	12:12		20:12	21:18	22:18	23:18
Lauerhofstraße	04:36	05:16	05:46	06:13	06:43		11:13	11:48	12:18		20:18	21:24	22:24	23:24
Roeckstraße	04:37	05:17	05:47	06:16	06:46		11:16	11:51	12:21		20:21	21:25	22:25	23:25
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	04:40	05:20	05:50	06:19	06:49		11:19	11:54	12:24		20:24	21:28	22:28	23:28
Hansemuseum	04:42	05:22	05:52	06:22	06:52	alle	11:22	11:57	12:27	alle	20:27	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	04:44	05:24	05:54	06:25	06:55	30	11:25	12:00	12:30	30	20:30	21:32	22:32	23:32
Untertrave	04:44	05:24	05:54	06:26	06:56	Min.	11:26	12:01	12:31	Min.	20:31	21:32	22:32	23:32
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	04:50	05:30	06:00	06:30	07:00		11:30	12:05	12:35		20:35	21:38	22:38	23:38
LindenArcaden	04:51	05:31	06:01	06:32	07:02		11:32	12:07	12:37		20:37	21:39	22:39	23:39
Waisenhofstraße	04:54	05:34	06:04	06:35	07:05		11:35	12:10	12:40		20:40	21:42	22:42	23:42
Lohmühlenplatz	04:58	05:38	06:08	06:38	07:08		11:38	12:13	12:43		20:43	21:46	22:46	23:46
Karlstraße	05:01	05:41	06:11	06:42	07:12		11:42	12:17	12:47		20:47	21:49	22:49	23:49
Am Dreworp	05:05	05:45	06:15	06:46	07:16		11:46	12:21	12:51		20:51	21:53	22:53	23:53
Sereetzer Weg	05:09	05:49	06:19	06:51	07:21		11:51	12:26	12:56		20:56	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

See 3 on 907 in Zusan

3

4 Heiweg − Wesloer Brücke − Brandenbaum − G.−Radbruch−Platz − Sandstr. − Groß Grönau



Haltestellen	Montag − Freitag												
Bemerkungen							W				S		
Heiweg	04:48	05:18	05:46	06:16	06:46	07:16	…	07:46		13:16	…	13:46	19:16
Wesloer Brücke	04:52	05:22	05:50	06:20	06:50	07:20	…	07:50		13:20	…	13:50	19:20
Kaufhof	04:57	05:27	05:56	06:26	06:56	07:26	…	07:56		13:26	…	13:56	19:26
Roeckstraße	05:02	05:32	06:02	06:32	07:02	07:32	…	08:02		13:32	…	14:02	19:32
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	05:05	05:35	06:05	06:35	07:05	07:35	07:51	08:05		13:35	13:50	14:05	19:35
Stadttheater	05:08	05:38	06:09	06:39	07:09	07:39	07:55	08:09		13:39	13:54	14:09	19:39
Schüsselbuden	05:09	05:39	06:11	06:41	07:11	07:41	07:57	08:11	alle	13:41	13:56	14:11	alle 19:41
Sandstraße	05:11	05:41	06:14	06:44	07:14	07:44	08:00	08:14	30	13:44	13:59	14:14	30 19:44
Stadthalle	05:13	05:43	06:17	06:47	07:17	07:47	…	08:17	Min.	13:47	14:02	14:17	Min. 19:47
Fahlenkampsweg	05:16	05:46	06:21	06:51	07:21	07:51	…	08:21		13:51	14:06	14:21	19:51
Universitätsstraße	05:19	05:49	06:25	06:55	07:25	07:55	…	08:25		13:55	14:10	14:25	19:55
Grönauer Baum	05:20	05:50	06:26	06:56	07:26	07:56	…	08:26		13:56	14:11	14:26	19:56
St. Hubertus	05:23	05:53	06:29	06:59	07:29	07:59	…	08:29		13:59	14:14	14:29	19:59
Wurzelredder	…	05:55	06:31	07:01	07:31	08:01	…	08:31		14:01	14:16	14:31	20:01
Am Vierth	…	05:59	06:36	07:06	07:36	08:06	…	08:36		14:06	14:21	14:36	20:06

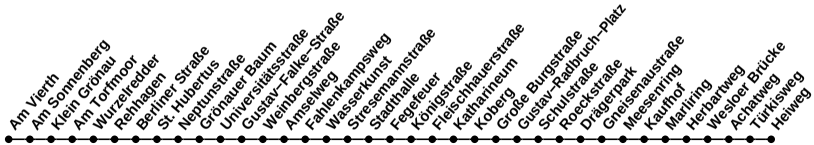
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
W = weiter als Linie 9 bis Technische Hochschule

4

Seite von 667 in Zusan

4 Groß Grönau − Königstr. − G.−Radbruch−Platz − Brandenbaum − Wesloer Brücke − Heiweg



Haltestellen	Montag − Freitag												
Bemerkungen							S B	S k	S				#
Am Vierth	…	04:58	…	05:52	06:22	06:52	…	…	07:12	07:15	07:52		19:22	20:06
Wurzelredder	…	05:02	…	05:57	06:27	06:57	…	…	07:17	07:20	07:57		19:27	20:11
St. Hubertus	04:28	05:05	05:35	06:00	06:30	07:00	…	…	07:20	07:23	08:00		19:30	20:14
Grönauer Baum	04:30	05:07	05:37	06:03	06:33	07:03	…	…	07:23	07:26	08:03		19:33	…
Universitätsstraße	04:32	05:09	05:39	06:05	06:35	07:05	…	…	07:25	07:28	08:05		19:35	…
Fahlenkampsweg	04:36	05:13	05:43	06:11	06:41	07:11	…	…	07:31	07:34	08:11		19:41	…
Stadthalle	04:41	05:18	05:48	06:15	06:45	07:15	07:19	07:24	07:35	07:38	08:15	alle	19:45	…
Königstraße	04:43	05:20	05:50	06:18	06:48	07:18	07:22	07:27	07:38	07:41	08:18	30	19:48	…
Katharineum	04:45	05:22	05:52	06:21	06:51	07:21	07:25	07:30	07:41	07:44	08:21	Min.	19:51	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	04:48	05:25	05:55	06:25	06:55	07:25	07:29	07:34	07:45	07:48	08:25		19:55	…
Roeckstraße	04:50	05:27	05:57	06:27	06:57	07:27	…	…	…	07:50	08:27		19:57	…
Kaufhof	04:55	05:32	06:02	06:33	07:03	07:33	…	…	…	07:56	08:33		20:03	…
Herbartweg	04:56	05:33	06:03	06:35	07:05	07:35	…	…	…	07:58	08:35		20:05	…
Wesloer Brücke	04:58	05:35	06:05	06:37	07:07	07:37	…	…	…	08:00	08:37		20:07	…
Heiweg	05:02	05:39	06:09	06:41	07:11	07:41	…	…	…	08:04	08:41		20:11	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

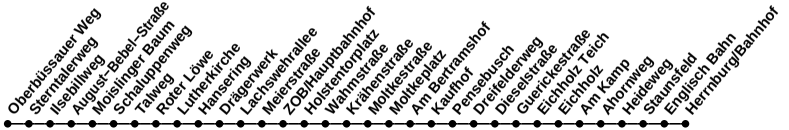
B = kommt als Linie 2 aus Richtung Bornkamp

k = kommt als Linie 2 aus Richtung Sudetenstraße

= Sie haben Anschluss an Linie 6 in Richtung Stadt

Seite 4 von 667 in Zusan

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	03:31	04:01	04:31	05:09	05:25	05:40	05:55	06:10	06:25	06:40	06:55	07:05	07:15	07:25
Sterntalerweg	03:32	04:02	04:32	05:10	05:26	05:41	05:56	06:11	06:26	06:41	06:56	07:06	07:16	07:26
August−Bebel−Straße	03:35	04:05	04:35	05:13	05:29	05:44	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	07:09	07:19	07:29
Talweg	03:39	04:09	04:39	05:17	05:33	05:48	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:13	07:23	07:33
Lutherkirche	03:41	04:11	04:41	05:19	05:35	05:50	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	07:15	07:25	07:35
Drägerwerk	03:43	04:13	04:43	05:21	05:37	05:52	06:08	06:23	06:38	06:53	07:08	07:18	07:28	07:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	03:50	04:20	04:50	05:28	05:44	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	07:24	07:34	07:44
Wahmstraße	03:54	04:24	04:54	05:32	05:48	06:03	06:19	06:34	06:49	07:04	07:19	07:29	07:39	07:49
Moltkestraße	03:56	04:26	04:56	05:34	05:50	06:05	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:32	07:42	07:52
Kaufhof	04:01	04:31	05:01	05:39	05:55	06:10	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	07:38	07:48	07:58
Dreifelderweg	04:03	04:33	05:03	05:41	05:57	06:12	06:31	06:46	07:01	07:16	07:31	07:41	07:51	08:01
Guerickestraße	04:05	04:35	05:05	05:43	05:59	06:14	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:43	07:53	08:03
Eichholz	04:07	04:37	05:07	05:45	06:01	06:16	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	07:46	07:56	08:06
Heideweg	…	…	…	…	…	06:19	…	06:54	…	07:24	…	07:49	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	06:23	…	06:58	…	07:28	…	07:53	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	07:35	07:45	07:55	08:05	08:15	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25
Sterntalerweg	07:36	07:46	07:56	08:06	08:16	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26
August−Bebel−Straße	07:39	07:49	07:59	08:09	08:19	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29
Talweg	07:43	07:53	08:03	08:13	08:23	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33
Lutherkirche	07:45	07:55	08:05	08:15	08:25	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35
Drägerwerk	07:48	07:58	08:08	08:18	08:28	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	07:54	08:04	08:14	08:24	08:34	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44
Wahmstraße	07:59	08:09	08:19	08:29	08:39	08:49	09:04	09:19	09:34	09:49	10:04	10:19	10:34	10:49
Moltkestraße	08:02	08:12	08:22	08:32	08:42	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52
Kaufhof	08:08	08:18	08:28	08:38	08:48	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58
Dreifelderweg	08:11	08:21	08:31	08:41	08:51	09:01	09:16	09:31	09:46	10:01	10:16	10:31	10:46	11:01
Guerickestraße	08:13	08:23	08:33	08:43	08:53	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03
Eichholz	08:16	08:26	08:36	08:46	08:56	09:06	09:21	09:36	09:51	10:06	10:21	10:36	10:51	11:06
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	10:24	…	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	10:28	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	10:40	10:55	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:35	12:45	12:55	13:05	13:15	13:25
Sterntalerweg	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56	12:11	12:26	12:36	12:46	12:56	13:06	13:16	13:26
August−Bebel−Straße	10:44	10:59	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:39	12:49	12:59	13:09	13:19	13:29
Talweg	10:48	11:03	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:43	12:53	13:03	13:13	13:23	13:33
Lutherkirche	10:50	11:05	11:20	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:45	12:55	13:05	13:15	13:25	13:35
Drägerwerk	10:53	11:08	11:23	11:38	11:53	12:08	12:23	12:38	12:48	12:58	13:08	13:18	13:28	13:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	10:59	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:54	13:04	13:14	13:24	13:34	13:44
Wahmstraße	11:04	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	12:59	13:09	13:19	13:29	13:39	13:49
Moltkestraße	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:02	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52
Kaufhof	11:13	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:08	13:18	13:28	13:38	13:48	13:58
Dreifelderweg	11:16	11:31	11:46	12:01	12:16	12:32	12:47	13:02	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52	14:02
Guerickestraße	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:34	12:49	13:04	13:14	13:24	13:34	13:44	13:54	14:04
Eichholz	11:21	11:36	11:51	12:06	12:21	12:37	12:52	13:07	13:17	13:27	13:37	13:47	13:57	14:07
Heideweg	…	…	…	…	12:24	…	12:55	…	13:20	…	…	13:50	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	12:28	…	12:59	…	13:24	…	…	13:54	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	13:35	13:45	13:55	14:05	14:15	14:25	14:35	14:45	14:55	15:05	15:15	15:25	15:35	15:45
Sterntalerweg	13:36	13:46	13:56	14:06	14:16	14:26	14:36	14:46	14:56	15:06	15:16	15:26	15:36	15:46
August−Bebel−Straße	13:39	13:49	13:59	14:09	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49
Talweg	13:43	13:53	14:03	14:13	14:23	14:33	14:43	14:53	15:03	15:13	15:23	15:33	15:43	15:53
Lutherkirche	13:45	13:55	14:05	14:15	14:25	14:35	14:45	14:55	15:05	15:15	15:25	15:35	15:45	15:55
Drägerwerk	13:48	13:58	14:08	14:18	14:28	14:38	14:48	14:58	15:08	15:18	15:28	15:38	15:48	15:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	13:54	14:04	14:14	14:24	14:34	14:44	14:54	15:04	15:14	15:24	15:34	15:44	15:54	16:04
Wahmstraße	13:59	14:09	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59	16:09
Moltkestraße	14:02	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12
Kaufhof	14:08	14:18	14:28	14:38	14:48	14:58	15:08	15:18	15:28	15:38	15:48	15:58	16:08	16:18
Dreifelderweg	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12	16:22
Guerickestraße	14:14	14:24	14:34	14:44	14:54	15:04	15:14	15:24	15:34	15:44	15:54	16:04	16:14	16:24
Eichholz	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07	16:17	16:27
Heideweg	…	…	…	14:50	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	14:54	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	15:55	16:05	16:15	16:25	16:35	16:45	16:55	17:05	17:15	17:25	17:35	17:45	17:55	18:10
Sterntalerweg	15:56	16:06	16:16	16:26	16:36	16:46	16:56	17:06	17:16	17:26	17:36	17:46	17:56	18:11
August−Bebel−Straße	15:59	16:09	16:19	16:29	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:14
Talweg	16:03	16:13	16:23	16:33	16:43	16:53	17:03	17:13	17:23	17:33	17:43	17:53	18:03	18:18
Lutherkirche	16:05	16:15	16:25	16:35	16:45	16:55	17:05	17:15	17:25	17:35	17:45	17:55	18:05	18:20
Drägerwerk	16:08	16:18	16:28	16:38	16:48	16:58	17:08	17:18	17:28	17:38	17:48	17:58	18:08	18:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	16:14	16:24	16:34	16:44	16:54	17:04	17:14	17:24	17:34	17:44	17:54	18:04	18:14	18:29
Wahmstraße	16:19	16:29	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:09	18:19	18:34
Moltkestraße	16:22	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:12	18:22	18:37
Kaufhof	16:28	16:38	16:48	16:58	17:08	17:18	17:28	17:38	17:48	17:58	18:08	18:18	18:28	18:43
Dreifelderweg	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:12	18:22	18:32	18:47
Guerickestraße	16:34	16:44	16:54	17:04	17:14	17:24	17:34	17:44	17:54	18:04	18:14	18:24	18:34	18:49
Eichholz	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:07	18:17	18:27	18:37	18:52
Heideweg	…	…	…	…	17:20	…	…	17:50	…	…	18:20	…	18:40	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	17:24	…	…	17:54	…	…	18:24	…	18:44	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

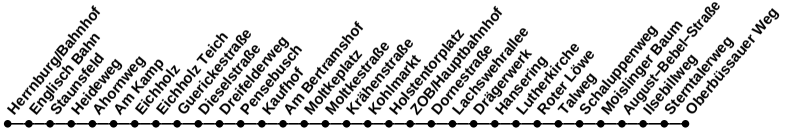
Haltestellen	**Montag − Freitag**											
Bemerkungen								K	K	K	K	
Oberbüssauer Weg	18:25	18:40	18:55	19:10	19:25	19:40	20:10	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Sterntalerweg	18:26	18:41	18:56	19:11	19:26	19:41	20:11	20:46	21:46	22:46	23:46	00:12
August−Bebel−Straße	18:29	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Talweg	18:33	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Lutherkirche	18:35	18:50	19:05	19:20	19:35	19:50	20:20	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Drägerwerk	18:38	18:53	19:08	19:23	19:38	19:53	20:23	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	18:49	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Moltkestraße	18:52	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Kaufhof	18:58	19:13	19:28	19:43	19:58	20:13	20:43	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Dreifelderweg	19:02	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:47	21:17	22:17	23:17	00:17	00:43
Guerickestraße	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:19	20:49	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45
Eichholz	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:22	20:52	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Heideweg	19:10	…	19:40	…	…	20:25	…	21:24	…	23:24	…	…
Herrnburg/Bahnhof	19:14	…	19:44	…	…	20:29	…	21:28	…	23:28	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 7 aus Moorgarten

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	05:42	…	06:12	…	06:42	…	…	07:07	…
Heideweg	…	…	…	…	…	05:46	…	06:16	…	06:46	…	…	07:11	…
Eichholz	03:29	04:29	05:07	05:21	05:37	05:50	06:05	06:20	06:35	06:50	07:00	07:10	07:15	07:25
Guerickestraße	03:31	04:31	05:09	05:23	05:39	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:02	07:12	07:17	07:27
Dreifelderweg	03:34	04:34	05:12	05:26	05:42	05:55	06:10	06:25	06:40	06:55	07:05	07:15	07:20	07:30
Kaufhof	03:37	04:37	05:15	05:29	05:45	05:58	06:13	06:28	06:43	06:58	07:08	07:18	07:23	07:33
Moltkestraße	03:41	04:41	05:19	05:33	05:49	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:13	07:23	07:28	07:38
Kohlmarkt	03:44	04:44	05:22	05:36	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	07:17	07:27	07:32	07:42
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	03:50	04:50	05:28	05:42	05:58	06:12	06:27	06:42	06:57	07:12	07:22	07:32	07:37	07:47
Drägerwerk	03:54	04:54	05:32	05:46	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	07:17	07:27	07:37	07:42	07:52
Lutherkirche	03:56	04:56	05:34	05:48	06:04	06:19	06:34	06:49	07:04	07:19	07:29	07:39	07:44	07:54
Talweg	03:58	04:58	05:36	05:50	06:06	06:21	06:36	06:51	07:06	07:21	07:31	07:41	07:46	07:56
August−Bebel−Straße	04:01	05:01	05:39	05:53	06:09	06:25	06:40	06:55	07:10	07:25	07:35	07:45	07:50	08:00
Sterntalerweg	04:04	05:04	05:42	05:56	06:12	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	07:38	07:48	07:53	08:03
Oberbüssauer Weg	04:05	05:05	05:43	05:57	06:13	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	07:39	07:49	07:54	08:04

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	…	07:42	…	…	08:12	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Heideweg	…	07:46	…	…	08:16	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Eichholz	07:35	07:50	08:00	08:10	08:20	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35
Guerickestraße	07:37	07:52	08:02	08:12	08:22	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37
Dreifelderweg	07:40	07:55	08:05	08:15	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40
Kaufhof	07:43	07:58	08:08	08:18	08:28	08:43	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43
Moltkestraße	07:48	08:03	08:13	08:23	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48
Kohlmarkt	07:52	08:07	08:17	08:27	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	07:57	08:12	08:22	08:32	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42	09:57	10:12	10:27	10:42	10:57
Drägerwerk	08:02	08:17	08:27	08:37	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02
Lutherkirche	08:04	08:19	08:29	08:39	08:49	09:04	09:19	09:34	09:49	10:04	10:19	10:34	10:49	11:04
Talweg	08:06	08:21	08:31	08:41	08:51	09:06	09:21	09:36	09:51	10:06	10:21	10:36	10:51	11:06
August−Bebel−Straße	08:10	08:25	08:35	08:45	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40	10:55	11:10
Sterntalerweg	08:13	08:28	08:38	08:48	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58	11:13
Oberbüssauer Weg	08:14	08:29	08:39	08:49	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	10:42	…	…	…	…	…	…	…	12:41	…	…	13:11	…	…
Heideweg	10:46	…	…	…	…	…	…	…	12:45	…	…	13:15	…	…
Eichholz	10:50	11:05	11:20	11:35	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	12:59	13:09	13:19	13:29	13:39
Guerickestraße	10:52	11:07	11:22	11:37	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:01	13:11	13:21	13:31	13:41
Dreifelderweg	10:55	11:10	11:25	11:40	11:54	12:09	12:24	12:39	12:54	13:04	13:14	13:24	13:34	13:44
Kaufhof	10:58	11:13	11:28	11:43	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:07	13:17	13:27	13:37	13:47
Moltkestraße	11:03	11:18	11:33	11:48	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52
Kohlmarkt	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:17	13:27	13:37	13:47	13:57
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	11:12	11:27	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52	14:02
Drägerwerk	11:17	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:27	13:37	13:47	13:57	14:07
Lutherkirche	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:29	13:39	13:49	13:59	14:09
Talweg	11:21	11:36	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:31	13:41	13:51	14:01	14:11
August−Bebel−Straße	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:35	13:45	13:55	14:05	14:15
Sterntalerweg	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:38	13:48	13:58	14:08	14:18
Oberbüssauer Weg	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:39	13:49	13:59	14:09	14:19

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	13:41	…	…	14:11	…	…	…	…	…	15:11	…	…	…	…
Heideweg	13:45	…	…	14:15	…	…	…	…	…	15:15	…	…	…	…
Eichholz	13:49	13:59	14:09	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59
Guerickestraße	13:51	14:01	14:11	14:21	14:31	14:41	14:51	15:01	15:11	15:21	15:31	15:41	15:51	16:01
Dreifelderweg	13:54	14:04	14:14	14:24	14:34	14:44	14:54	15:04	15:14	15:24	15:34	15:44	15:54	16:04
Kaufhof	13:57	14:07	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07
Moltkestraße	14:02	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12
Kohlmarkt	14:07	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07	16:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12	16:22
Drägerwerk	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07	16:17	16:27
Lutherkirche	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59	16:09	16:19	16:29
Talweg	14:21	14:31	14:41	14:51	15:01	15:11	15:21	15:31	15:41	15:51	16:01	16:11	16:21	16:31
August−Bebel−Straße	14:25	14:35	14:45	14:55	15:05	15:15	15:25	15:35	15:45	15:55	16:05	16:15	16:25	16:35
Sterntalerweg	14:28	14:38	14:48	14:58	15:08	15:18	15:28	15:38	15:48	15:58	16:08	16:18	16:28	16:38
Oberbüssauer Weg	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59	16:09	16:19	16:29	16:39

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	17:41	…	18:11	…
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	17:45	…	18:15	…
Eichholz	16:09	16:19	16:29	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	18:04	18:19	18:34
Guerickestraße	16:11	16:21	16:31	16:41	16:51	17:01	17:11	17:21	17:31	17:41	17:51	18:06	18:21	18:36
Dreifelderweg	16:14	16:24	16:34	16:44	16:54	17:04	17:14	17:24	17:34	17:44	17:54	18:09	18:24	18:39
Kaufhof	16:17	16:27	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:12	18:27	18:42
Moltkestraße	16:22	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:17	18:32	18:47
Kohlmarkt	16:27	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:07	18:22	18:37	18:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:12	18:27	18:42	18:57
Drägerwerk	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:07	18:17	18:32	18:47	19:02
Lutherkirche	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:09	18:19	18:34	18:49	19:04
Talweg	16:41	16:51	17:01	17:11	17:21	17:31	17:41	17:51	18:01	18:11	18:21	18:36	18:51	19:06
August−Bebel−Straße	16:45	16:55	17:05	17:15	17:25	17:35	17:45	17:55	18:05	18:15	18:25	18:40	18:55	19:10
Sterntalerweg	16:48	16:58	17:08	17:18	17:28	17:38	17:48	17:58	18:08	18:18	18:28	18:43	18:58	19:13
Oberbüssauer Weg	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:09	18:19	18:29	18:44	18:59	19:14

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag										
Bemerkungen								w	w	w	
Herrnburg/Bahnhof	18:41	…	19:11	…	19:41	…	…	21:35	…	23:35	…
Heideweg	18:45	…	19:15	…	19:45	…	…	21:39	…	23:39	…
Eichholz	18:49	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:43	21:43	22:43	23:43	00:09
Guerickestraße	18:51	19:06	19:21	19:36	19:51	20:06	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Dreifelderweg	18:54	19:09	19:24	19:39	19:54	20:09	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Kaufhof	18:57	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Moltkestraße	19:02	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Kohlmarkt	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:22	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:27	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Drägerwerk	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:32	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Lutherkirche	19:19	19:34	19:49	20:04	20:19	20:34	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Talweg	19:21	19:36	19:51	20:06	20:21	20:36	21:12	22:12	23:12	00:12	00:38
August−Bebel−Straße	19:25	19:40	19:55	20:10	20:25	20:40	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Sterntalerweg	19:28	19:43	19:58	20:13	20:28	20:43	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Oberbüssauer Weg	19:29	19:44	19:59	20:14	20:29	20:44	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = ab Oberbüssauer Weg weiter als Linie 7 nach Moorgarten

5

6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hamburger Straße	…	04:29	05:02	05:31	05:59	06:29	06:39	06:59	07:09	07:29	07:39	07:59	08:29	08:59
Buntekuh	…	04:34	05:07	05:36	06:03	06:33	06:43	07:03	07:13	07:33	07:43	08:03	08:33	09:03
Talweg	…	04:38	05:11	05:40	06:07	06:37	06:47	07:07	07:17	07:37	07:47	08:07	08:37	09:07
Lutherkirche	…	04:40	05:13	05:42	06:09	06:39	06:49	07:09	07:19	07:39	07:49	08:09	08:39	09:09
Wendische Straße	…	04:44	05:17	05:46	06:13	06:43	06:53	07:13	07:23	07:43	07:53	08:13	08:43	09:13
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:20	04:50	05:23	05:52	06:19	06:49	06:59	07:19	07:29	07:49	07:59	08:19	08:49	09:19
Sandstraße	04:24	04:54	05:27	05:56	06:24	06:54	07:04	07:24	07:34	07:54	08:04	08:24	08:54	09:24
Stadthalle	04:26	04:56	05:29	05:58	06:27	06:57	07:07	07:27	07:37	07:57	08:07	08:27	08:57	09:27
Fahlenkampsweg	04:29	04:59	05:32	06:01	06:31	07:01	07:11	07:31	07:41	08:01	08:11	08:31	09:01	09:31
Universitätsstraße	04:32	05:02	05:35	06:04	06:35	07:05	07:15	07:35	07:45	08:05	08:15	08:35	09:05	09:35
Grönauer Baum	04:33	05:03	05:36	06:05	06:36	07:06	07:16	07:36	07:46	08:06	08:16	08:36	09:06	09:36
St. Hubertus	04:36	05:06	05:39	06:08	06:39	07:09	07:19	07:39	07:49	08:09	08:19	08:39	09:09	09:39
Flughafen	04:40	05:10	05:43	06:12	06:42	07:12	…	07:42	…	08:12	…	08:42	09:12	09:42
Blankenseer Dorfplatz	04:47	05:17	05:50	06:19	06:49	07:19	…	07:49	…	08:19	…	08:49	09:19	09:49
Seekamp	…	…	…	…	06:51	07:21	…	07:51	…	08:21	…	08:51	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hamburger Straße	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59
Buntekuh	09:33	10:03	10:33	11:03	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03
Talweg	09:37	10:07	10:37	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07
Lutherkirche	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09
Wendische Straße	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19
Sandstraße	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25
Stadthalle	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28
Fahlenkampsweg	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32
Universitätsstraße	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36
Grönauer Baum	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37
St. Hubertus	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40
Flughafen	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43
Blankenseer Dorfplatz	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50
Seekamp	…	…	…	…	…	…	…	…	…	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

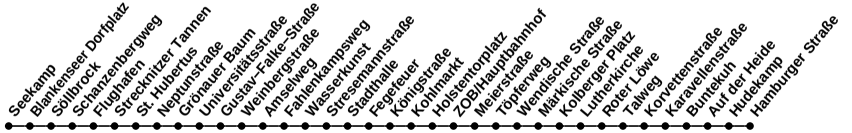
6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee

Haltestellen	Montag − Freitag												
Hamburger Straße	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:17	22:17	23:17	00:09
Buntekuh	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:33	21:22	22:22	23:22	00:14
Talweg	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:26	22:26	23:26	00:18
Lutherkirche	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:28	22:28	23:28	00:20
Wendische Straße	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:32	22:32	23:32	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	21:38	22:38	23:38	00:30
Sandstraße	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55	21:42	22:42	23:42	00:34
Stadthalle	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:44	22:44	23:44	00:36
Fahlenkampsweg	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32	21:02	21:47	22:47	23:47	00:39
Universitätsstraße	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:06	21:50	22:50	23:50	00:42
Grönauer Baum	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:07	21:51	22:51	23:51	00:43
St. Hubertus	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:40	21:10	21:54	22:54	23:54	00:46
Flughafen	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:13	21:58	22:58	…	00:50
Blankenseer Dorfplatz	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:50	21:20	22:05	23:05	…	00:57
Seekamp	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße



Haltestellen	Montag − Freitag													
Seekamp	…	…	…	…	…	…	…	…	07:02	…	07:32	…	08:02	08:32
Blankenseer Dorfplatz	…	…	05:07	05:34	06:04	…	06:34	…	07:04	…	07:34	…	08:04	08:34
Flughafen	…	…	05:12	05:40	06:10	…	06:40	…	07:10	…	07:40	…	08:10	08:40
St. Hubertus	03:58	04:48	05:18	05:45	06:15	06:37	06:45	07:07	07:15	07:37	07:45	08:07	08:15	08:45
Grönauer Baum	04:00	04:50	05:20	05:48	06:18	06:40	06:48	07:10	07:18	07:40	07:48	08:10	08:18	08:48
Universitätsstraße	04:02	04:52	05:22	05:50	06:20	06:42	06:50	07:12	07:20	07:42	07:50	08:12	08:20	08:50
Fahlenkampsweg	04:06	04:56	05:26	05:56	06:26	06:48	06:56	07:18	07:26	07:48	07:56	08:18	08:26	08:56
Stadthalle	04:11	05:01	05:31	06:00	06:30	06:52	07:00	07:22	07:30	07:52	08:00	08:22	08:30	09:00
Königstraße	04:13	05:03	05:33	06:03	06:33	06:55	07:03	07:25	07:33	07:55	08:03	08:25	08:33	09:03
Kohlmarkt	04:14	05:04	05:34	06:05	06:35	06:57	07:05	07:27	07:35	07:57	08:05	08:27	08:35	09:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	04:20	05:10	05:40	06:10	06:40	07:02	07:10	07:32	07:40	08:02	08:10	08:32	08:40	09:10
Wendische Straße	04:23	05:13	05:43	06:14	06:44	07:06	07:14	07:36	07:44	08:06	08:14	08:36	08:44	09:14
Lutherkirche	04:27	05:17	05:47	06:18	06:48	07:10	07:18	07:40	07:48	08:10	08:18	08:40	08:48	09:18
Talweg	04:29	05:19	05:49	06:21	06:51	07:13	07:21	07:43	07:51	08:13	08:21	08:43	08:51	09:21
Buntekuh	04:33	05:23	05:53	06:25	06:55	07:17	07:25	07:47	07:55	08:17	08:25	08:47	08:55	09:25
Hamburger Straße	04:35	05:25	05:55	06:28	06:58	07:20	07:28	07:50	07:58	08:20	08:28	08:50	08:58	09:28

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße

Haltestellen	Montag − Freitag													
Seekamp	09:02	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	15:01	15:31
Blankenseer Dorfplatz	09:04	09:34	10:04	10:34	11:04	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33
Flughafen	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39
St. Hubertus	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44
Grönauer Baum	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47
Universitätsstraße	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49
Fahlenkampsweg	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55
Stadthalle	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59
Königstraße	09:33	10:03	10:33	11:03	11:33	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02
Kohlmarkt	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10
Wendische Straße	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14
Lutherkirche	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18
Talweg	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21
Buntekuh	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25
Hamburger Straße	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

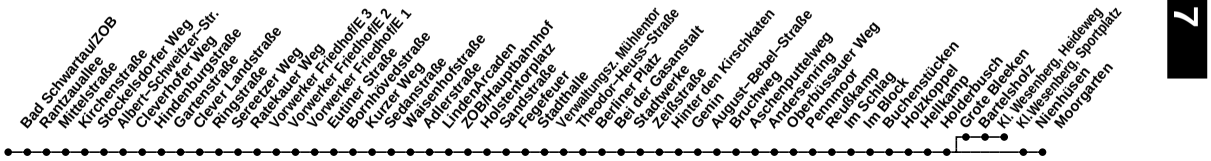
6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße

Haltestellen	Montag − Freitag												
Seekamp	16:01	16:31	17:01	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Blankenseer Dorfplatz	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	21:10	22:10	23:10	…
Flughafen	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	21:15	22:15	23:15	…
St. Hubertus	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	21:21	22:21	23:21	00:08
Grönauer Baum	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	21:23	22:23	23:23	00:10
Universitätsstraße	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	21:25	22:25	23:25	00:12
Fahlenkampsweg	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:29	22:29	23:29	00:16
Stadthalle	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:34	22:34	23:34	00:21
Königstraße	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32	21:36	22:36	23:36	00:23
Kohlmarkt	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35	21:37	22:37	23:37	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:40	21:43	22:43	23:43	00:30
Wendische Straße	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	21:46	22:46	23:46	00:33
Lutherkirche	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	20:48	21:50	22:50	23:50	00:37
Talweg	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:52	22:52	23:52	00:39
Buntekuh	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55	21:56	22:56	23:56	00:43
Hamburger Straße	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:58	22:58	23:58	00:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	03:53	04:23	…	05:09	05:25	…	05:50	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	07:20	07:35
Rantzauallee	03:55	04:25	…	05:11	05:27	…	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:37
Cleverhofer Weg	04:00	04:30	…	05:16	05:32	…	05:58	06:13	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	07:43
Sereetzer Weg	04:04	04:34	…	05:20	05:36	…	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:48
Vorwerker Friedhof/E 1	04:07	04:37	…	05:23	05:39	…	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:37	07:52
Kurzer Weg	04:11	04:41	…	05:27	05:43	…	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	07:41	07:56
Waisenhofstraße	04:13	04:43	…	05:29	05:45	…	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	07:59
LindenArcaden	04:17	04:47	…	05:33	05:49	…	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:48	08:03
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	04:20	04:50	05:23	05:36	05:52	06:06	06:21	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	07:51	08:06
Sandstraße	04:24	04:54	05:27	05:40	05:56	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	07:41	07:56	08:11
Stadthalle	04:26	04:56	05:29	05:42	05:58	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	07:59	08:14
Berliner Platz	04:29	04:59	05:32	05:45	06:01	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:48	08:03	08:18
Hinter den Kirschkaten	04:33	05:03	05:36	05:49	06:05	06:23	06:38	06:53	07:08	07:23	07:38	07:53	08:08	08:23
August−Bebel−Straße	04:36	05:06	05:39	05:52	06:08	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	07:41	07:56	08:11	08:26
Oberbüssauer Weg	04:42	05:12	05:45	05:58	06:14	06:32	06:47	07:02	07:17	07:32	07:47	08:02	08:17	08:32
Grote Bleeken	…	…	…	06:06	…	06:41	…	07:11	…	07:41	…	08:11	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	07:46	…	…	…	…
Moorgarten	…	…	…	06:09	…	06:45	…	07:15	…	…	…	08:15	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

366 von 667 in Zusan

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	07:50	…	08:20	…	08:50	…	09:20	…	09:50	…	10:20	…	10:50	…
Rantzauallee	07:52	…	08:22	…	08:52	…	09:22	…	09:52	…	10:22	…	10:52	…
Cleverhofer Weg	07:58	…	08:28	…	08:58	…	09:28	…	09:58	…	10:28	…	10:58	…
Sereetzer Weg	08:03	…	08:33	…	09:03	…	09:33	…	10:03	…	10:33	…	11:03	…
Vorwerker Friedhof/E 1	08:07	…	08:37	…	09:07	…	09:37	…	10:07	…	10:37	…	11:07	…
Kurzer Weg	08:11	…	08:41	…	09:11	…	09:41	…	10:11	…	10:41	…	11:11	…
Waisenhofstraße	08:14	…	08:44	…	09:14	…	09:44	…	10:14	…	10:44	…	11:14	…
LindenArcaden	08:18	…	08:48	…	09:18	…	09:48	…	10:18	…	10:48	…	11:18	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	08:21	08:36	08:51	09:06	09:21	09:36	09:51	10:06	10:21	10:36	10:51	11:06	11:21	11:36
Sandstraße	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41
Stadthalle	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14	11:29	11:44
Berliner Platz	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03	11:18	11:33	11:48
Hinter den Kirschkaten	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38	10:53	11:08	11:23	11:38	11:53
August−Bebel−Straße	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56
Oberbüssauer Weg	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02	11:17	11:32	11:47	12:02
Grote Bleeken	…	09:11	…	09:41	…	10:11	…	…	…	11:11	…	11:41	…	12:11
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	09:46	…	…	…	…	…	…	…	11:46	…	…
Moorgarten	…	09:15	…	…	…	10:15	…	…	…	11:15	…	…	…	12:15

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen			S	T				T	S				S	T
Bad Schwartau/ZOB	11:20	…	…	11:50	…	12:20	…	…	12:50	…	13:20	13:35	…	13:50
Rantzauallee	11:22	…	…	11:52	…	12:22	…	…	12:52	…	13:22	13:37	…	13:52
Cleverhofer Weg	11:28	…	…	11:58	…	12:28	…	…	12:58	…	13:28	13:43	…	13:58
Sereetzer Weg	11:33	…	…	12:03	…	12:33	…	…	13:03	…	13:33	13:48	…	14:03
Vorwerker Friedhof/E 1	11:37	…	…	12:07	…	12:37	…	…	13:07	…	13:37	13:52	…	14:07
Kurzer Weg	11:41	…	…	12:11	…	12:41	…	…	13:11	…	13:41	13:56	…	14:11
Waisenhofstraße	11:44	…	…	12:14	…	12:44	…	…	13:14	…	13:44	13:59	…	14:14
LindenArcaden	11:48	…	…	12:18	…	12:48	…	…	13:18	…	13:48	14:03	…	14:18
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	11:51	12:06	…	12:21	12:36	12:51	13:06	…	13:21	13:36	13:51	14:06	…	14:21
Sandstraße	11:56	12:12	…	12:27	12:42	12:57	13:12	…	13:27	13:42	13:57	14:12	…	14:27
Stadthalle	11:59	12:15	…	12:30	12:45	13:00	13:15	…	13:30	13:45	14:00	14:15	…	14:30
Berliner Platz	12:03	12:19	…	12:34	12:49	13:04	13:19	…	13:34	13:49	14:04	14:19	…	14:34
Hinter den Kirschkaten	12:08	12:24	…	12:39	12:54	13:09	13:24	…	13:39	13:54	14:09	14:24	…	14:39
August−Bebel−Straße	12:11	12:27	…	12:42	12:57	13:12	13:27	…	13:42	13:57	14:12	14:27	…	14:42
Oberbüssauer Weg	12:17	12:33	12:34	12:48	13:03	13:18	13:33	13:34	13:48	14:03	14:18	14:33	14:34	14:48
Grote Bleeken	…	12:42	…	…	13:12	…	13:42	…	…	14:12	…	14:42	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	12:47	…	…	…	…	13:47	…	…	…	…	14:47	…	…
Moorgarten	…	…	12:51	…	13:16	…	…	13:51	…	14:16	…	…	14:51	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
T = Linientaxi

7

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen				S T										
Bad Schwartau/ZOB	14:05	14:20	14:35	…	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05
Rantzauallee	14:07	14:22	14:37	…	14:52	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07
Cleverhofer Weg	14:13	14:28	14:43	…	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13
Sereetzer Weg	14:18	14:33	14:48	…	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18
Vorwerker Friedhof/E 1	14:22	14:37	14:52	…	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	17:22
Kurzer Weg	14:26	14:41	14:56	…	15:11	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	17:26
Waisenhofstraße	14:29	14:44	14:59	…	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29
LindenArcaden	14:33	14:48	15:03	…	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	14:36	14:51	15:06	…	15:21	15:36	15:51	16:06	16:21	16:36	16:51	17:06	17:21	17:36
Sandstraße	14:42	14:57	15:12	…	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42
Stadthalle	14:45	15:00	15:15	…	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45
Berliner Platz	14:49	15:04	15:19	…	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49	17:04	17:19	17:34	17:49
Hinter den Kirschkaten	14:54	15:09	15:24	…	15:39	15:54	16:09	16:24	16:39	16:54	17:09	17:24	17:39	17:54
August−Bebel−Straße	14:57	15:12	15:27	…	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57
Oberbüssauer Weg	15:03	15:18	15:33	15:34	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	17:48	18:03
Grote Bleeken	15:12	…	15:42	…	…	16:12	…	16:42	…	17:12	…	17:42	…	18:12
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	15:47	…	…	…	…	16:47	…	…	…	17:47	…	…
Moorgarten	15:16	…	…	15:51	…	16:16	…	…	…	17:16	…	…	…	18:16

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
T = Linientaxi

992 von 997 in Zusan

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen									K		K			K
Bad Schwartau/ZOB	17:20	17:50	18:20	18:50	19:19	19:49	20:19	21:30	…	22:30	…	23:30	00:02	…
Rantzauallee	17:22	17:52	18:22	18:52	19:21	19:51	20:21	21:32	…	22:32	…	23:32	00:04	…
Cleverhofer Weg	17:28	17:58	18:28	18:58	19:27	19:57	20:27	21:37	…	22:37	…	23:37	00:09	…
Sereetzer Weg	17:33	18:03	18:33	19:03	19:32	20:02	20:32	21:41	…	22:41	…	23:41	00:13	…
Vorwerker Friedhof/E 1	17:37	18:07	18:37	19:07	19:36	20:06	20:36	21:44	…	22:44	…	23:44	00:16	…
Kurzer Weg	17:41	18:11	18:41	19:11	19:40	20:10	20:40	21:48	…	22:48	…	23:48	00:20	…
Waisenhofstraße	17:44	18:14	18:44	19:14	19:43	20:13	20:43	21:50	…	22:50	…	23:50	00:22	…
LindenArcaden	17:48	18:18	18:48	19:18	19:47	20:17	20:47	21:54	…	22:54	…	23:54	00:26	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	17:51	18:21	18:51	19:21	19:50	20:20	20:50	21:55	…	22:55	…	23:55	00:27	…
Sandstraße	17:57	18:27	18:57	19:27	19:56	20:26	20:56	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	18:00	18:30	19:00	19:30	19:59	20:29	20:59	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	18:04	18:34	19:04	19:34	20:03	20:33	21:03	…	…	…	…	…	…	…
Hinter den Kirschkaten	18:09	18:39	19:09	19:39	20:08	20:38	21:08	…	…	…	…	…	…	…
August−Bebel−Straße	18:12	18:42	19:12	19:42	20:11	20:41	21:11	…	…	…	…	…	…	…
Oberbüssauer Weg	18:18	18:48	19:18	19:48	20:17	20:47	21:17	…	22:19	…	23:19	…	…	00:19
Grote Bleeken	…	…	19:27	…	20:26	…	21:26	…	22:27	…	23:27	…	…	00:27
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	…	19:31	…	20:30	…	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…	00:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 5 aus Richtung Stadt

Seite 7 von 667 in Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen											T			
Moorgarten	…	…	…	05:03	…	…	…	…	…	06:25	…	…	06:55	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	05:55	…	…	06:52	…	…	…
Grote Bleeken	…	…	…	05:07	…	…	…	06:00	…	06:30	06:57	…	07:00	…
Oberbüssauer Weg	03:52	04:22	05:00	05:15	05:30	05:40	05:55	06:10	06:25	06:40	…	06:55	07:10	07:25
August–Bebel–Straße	03:59	04:29	05:07	05:22	05:37	05:47	06:02	06:17	06:32	06:47	…	07:02	07:17	07:32
Berliner Platz	04:06	04:36	05:14	05:29	05:44	05:57	06:12	06:27	06:42	06:57	…	07:12	07:27	07:42
Stadthalle	04:11	04:41	05:19	05:34	05:49	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	…	07:17	07:32	07:47
Königstraße	04:13	04:43	05:21	05:36	05:51	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	…	07:20	07:35	07:50
Kohlmarkt	04:14	04:44	05:22	05:37	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	…	07:22	07:37	07:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	04:20	04:50	05:28	05:41	05:58	06:12	06:27	06:42	06:57	07:12	…	07:27	07:42	07:57
LindenArcaden	04:21	04:51	05:29	…	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	…	07:29	07:44	07:59
Waisenhofstraße	04:24	04:54	05:32	…	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	07:17	…	07:32	07:47	08:02
Kurzer Weg	04:27	04:57	05:35	…	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	07:20	…	07:35	07:50	08:05
Ratekauer Weg	04:32	05:02	05:40	…	06:10	06:27	06:42	06:57	07:12	07:27	…	07:42	07:57	08:12
Sereetzer Weg	04:33	05:03	05:41	…	06:11	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	…	07:43	07:58	08:13
Cleverhofer Weg	04:37	05:07	05:45	…	06:15	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	…	07:48	…	08:18
Rantzauallee	04:42	05:12	05:50	…	06:20	06:38	06:53	07:08	07:23	07:38	…	07:53	…	08:23
Bad Schwartau/ZOB	04:44	05:14	05:52	…	06:22	06:40	06:55	07:10	07:25	07:40	…	07:55	…	08:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

T = Linienzaxi

Gültig ab 09.06.97 Tn Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Moorgarten	07:25	…	…	…	08:25	…	…	…	09:25	…	…	…	10:25	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	07:55	…	…	…	…	…	…	…	09:55	…	…	…
Grote Bleeken	07:30	…	08:00	…	08:30	…	…	…	09:30	…	10:00	…	10:30	…
Oberbüssauer Weg	07:40	07:55	08:10	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40	10:55
August–Bebel–Straße	07:47	08:02	08:17	08:32	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02
Berliner Platz	07:57	08:12	08:27	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42	09:57	10:12	10:27	10:42	10:57	11:12
Stadthalle	08:02	08:17	08:32	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02	11:17
Königstraße	08:05	08:20	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35	10:50	11:05	11:20
Kohlmarkt	08:07	08:22	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52	11:07	11:22
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	08:12	08:27	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42	09:57	10:12	10:27	10:42	10:57	11:12	11:27
LindenArcaden	…	08:29	…	08:59	…	09:29	…	09:59	…	10:29	…	10:59	…	11:29
Waisenhofstraße	…	08:32	…	09:02	…	09:32	…	10:02	…	10:32	…	11:02	…	11:32
Kurzer Weg	…	08:35	…	09:05	…	09:35	…	10:05	…	10:35	…	11:05	…	11:35
Ratekauer Weg	…	08:42	…	09:12	…	09:42	…	10:12	…	10:42	…	11:12	…	11:42
Sereetzer Weg	…	08:43	…	09:13	…	09:43	…	10:13	…	10:43	…	11:13	…	11:43
Cleverhofer Weg	…	08:48	…	09:18	…	09:48	…	10:18	…	10:48	…	11:18	…	11:48
Rantzauallee	…	08:53	…	09:23	…	09:53	…	10:23	…	10:53	…	11:23	…	11:53
Bad Schwartau/ZOB	…	08:55	…	09:25	…	09:55	…	10:25	…	10:55	…	11:25	…	11:55

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Moorgarten	…	…	11:25	…	…	…	12:25	…	…	…	13:25	…	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	11:55	…	…	…	12:55	…	…	…	13:55	…
Grote Bleeken	…	…	11:30	…	12:00	…	12:30	…	13:00	…	13:30	…	14:00	…
Oberbüssauer Weg	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25
August–Bebel–Straße	11:17	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32
Berliner Platz	11:27	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42
Stadthalle	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47
Königstraße	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50
Kohlmarkt	11:37	11:52	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	11:42	11:57	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58
LindenArcaden	…	11:59	…	12:30	…	13:00	…	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00
Waisenhofstraße	…	12:02	…	12:33	…	13:03	…	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03
Kurzer Weg	…	12:05	…	12:36	…	13:06	…	13:36	13:51	14:06	14:21	14:36	14:51	15:06
Ratekauer Weg	…	12:12	…	12:43	…	13:13	…	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13
Sereetzer Weg	…	12:13	…	12:44	…	13:14	…	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14
Cleverhofer Weg	…	12:18	…	12:49	…	13:19	…	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49	15:04	15:19
Rantzauallee	…	12:23	…	12:55	…	13:25	…	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25
Bad Schwartau/ZOB	…	12:25	…	12:57	…	13:27	…	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57	15:12	15:27

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Moorgarten	14:25	…	…	…	15:25	…	…	…	16:25	…	…	…	17:25	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	14:55	…	…	…	15:55	…	…	…	16:55	…	…	…
Grote Bleeken	14:30	…	15:00	…	15:30	…	16:00	…	16:30	…	17:00	…	17:30	…
Oberbüssauer Weg	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55
August−Bebel−Straße	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02
Berliner Platz	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57	18:12
Stadthalle	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02	18:17
Königstraße	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20
Kohlmarkt	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:08	17:23	17:38	17:53	18:08	18:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:13	18:28
LindenArcaden	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	…	18:00	…	18:30
Waisenhofstraße	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	…	18:03	…	18:33
Kurzer Weg	15:21	15:36	15:51	16:06	16:21	16:36	16:51	17:06	17:21	17:36	…	18:06	…	18:36
Ratekauer Weg	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	…	18:13	…	18:43
Sereetzer Weg	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:44	…	18:14	…	18:44
Cleverhofer Weg	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49	17:04	17:19	17:34	17:49	…	18:19	…	18:49
Rantzauallee	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	…	18:25	…	18:55
Bad Schwartau/ZOB	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57	…	18:27	…	18:57

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

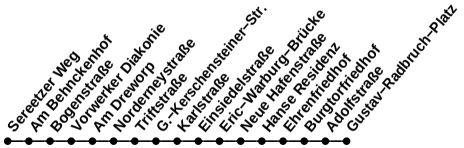
Haltestellen	Montag – Freitag												
Bemerkungen						W	W		W		W		
Moorgarten	…	18:40	…	19:40	…	20:33	21:33	…	22:33	…	23:33	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	18:10	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	18:15	18:45	…	19:45	…	20:37	21:37	…	22:37	…	23:37	…	…
Oberbüssauer Weg	18:25	18:55	19:25	19:55	20:36	20:45	21:45	…	22:45	…	23:45	…	…
August−Bebel−Straße	18:32	19:02	19:32	20:02	20:43	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	18:42	19:12	19:42	20:12	20:50	…	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	18:47	19:17	19:47	20:17	20:55	…	…	…	…	…	…	…	…
Königstraße	18:50	19:20	19:50	20:20	20:57	…	…	…	…	…	…	…	…
Kohlmarkt	18:53	19:23	19:53	20:23	20:58	…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	18:58	19:28	19:58	20:28	21:04	…	…	22:04	…	23:04	…	00:04	00:30
LindenArcaden	19:00	19:30	20:00	20:30	21:05	…	…	22:05	…	23:05	…	00:05	00:31
Waisenhofstraße	19:03	19:33	20:03	20:33	21:08	…	…	22:08	…	23:08	…	00:08	00:34
Kurzer Weg	19:06	19:36	20:06	20:36	21:11	…	…	22:11	…	23:11	…	00:11	00:37
Ratekauer Weg	19:13	19:43	20:13	20:43	21:16	…	…	22:16	…	23:16	…	00:16	00:42
Sereetzer Weg	19:14	19:44	20:14	20:44	21:17	…	…	22:17	…	23:17	…	00:17	00:43
Cleverhofer Weg	19:19	19:49	20:19	20:49	21:21	…	…	22:21	…	23:21	…	00:21	00:47
Rantzauallee	19:25	19:55	20:25	20:55	21:26	…	…	22:26	…	23:26	…	00:26	00:52
Bad Schwartau/ZOB	19:27	19:57	20:27	20:57	21:28	…	…	22:28	…	23:28	…	00:28	00:54

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

W = weiter als Linie 5 in Richtung Stadt

7

8 Sereetzer Weg – G.-Kerschensteiner-Str. – Eric-Warburg-Brücke – Gustav-Radbruch-Platz



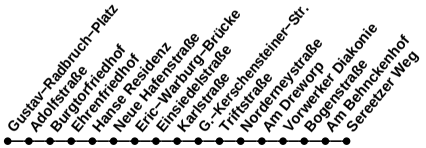
Haltestellen	Montag – Freitag									
Bemerkungen	S									
Sereetzer Weg	07:00	07:10	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:18	15:10
Am Dreworp	07:05	07:15	08:15	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:23	15:15
G.-Kerschensteiner-Str.	07:07	07:17	08:17	09:17	10:17	11:17	12:17	13:17	14:25	15:17
Karlstraße	07:10	07:20	08:20	09:20	10:20	11:20	12:20	13:20	14:28	15:20
Eric-Warburg-Brücke	07:12	07:22	08:22	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:30	15:22
Hanse Residenz	07:16	07:26	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:34	15:26
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	07:21	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:39	15:31

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

8

8 Gustav−Radbruch−Platz − Eric−Warburg−Brücke − G.−Kerschensteiner−Str. − Sereetzer Weg



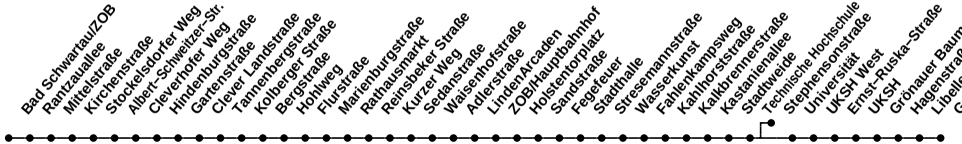
Haltestellen	Montag − Freitag									
Bemerkungen	S									
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	07:24	07:34	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:45	15:37
Hanse Residenz	07:28	07:38	08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	13:41	14:49	15:41
Eric−Warburg−Brücke	07:33	07:43	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:54	15:46
Karlstraße	07:37	07:47	08:50	09:50	10:50	11:50	12:50	13:50	14:58	15:50
G.−Kerschensteiner−Str.	07:38	07:48	08:51	09:51	10:51	11:51	12:51	13:51	14:59	15:51
Am Dreworp	07:40	07:50	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53	13:53	15:01	15:53
Sereetzer Weg	07:45	07:55	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58	13:58	15:06	15:58

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

8

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen										K				
Bad Schwartau/ZOB	…	04:22	04:55	05:36	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	…	07:23	07:35	08:05	08:35
Mittelstraße	…	04:25	04:58	05:40	06:09	06:24	06:39	06:54	07:09	…	07:27	07:39	08:09	08:39
Cleverhofer Weg	…	04:29	05:02	05:44	06:13	06:28	06:43	06:58	07:13	…	07:31	07:43	08:13	08:43
Clever Landstraße	…	04:31	05:04	05:47	06:16	06:31	06:46	07:01	07:16	…	07:34	07:46	08:16	08:46
Flurstraße	…	04:35	05:08	05:52	06:21	06:36	06:51	07:06	07:21	…	07:39	07:51	08:21	08:51
Marienburgstraße	04:07	04:37	05:10	05:54	06:23	06:38	06:53	07:08	07:23	…	07:41	07:53	08:23	08:53
Rathausmarkt	04:08	04:38	05:11	05:56	06:25	06:40	06:55	07:10	07:25	…	07:43	07:55	08:25	08:55
Kurzer Weg	04:11	04:41	05:14	05:59	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	…	07:46	07:58	08:28	08:58
LindenArcaden	04:17	04:47	05:20	06:06	06:35	06:50	07:05	07:20	07:35	…	07:53	08:05	08:35	09:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:20	04:50	05:23	06:09	06:38	06:53	07:08	07:23	07:38	…	07:56	08:08	08:38	09:08
Sandstraße	04:24	04:54	05:27	06:14	06:43	06:58	07:13	07:28	07:43	08:00	08:01	08:13	08:43	09:13
Stadthalle	04:26	04:56	05:29	06:17	06:46	07:01	07:16	07:31	07:46	08:03	08:04	08:16	08:46	09:16
Fahlenkampsweg	04:29	04:59	05:32	06:20	06:49	07:04	07:19	07:34	07:49	08:06	08:07	08:19	08:49	09:19
Technische Hochschule	04:34	05:04	05:37	06:25	06:54	07:09	07:24	07:39	07:54	08:11	08:12	08:24	08:54	09:24
Stephensonstraße	…	…	…	…	…	07:10	…	07:40	…	08:12	08:13	…	…	…
UKSH West	04:36	05:06	05:39	06:28	06:57	…	07:27	…	07:57	…	…	08:27	08:57	09:27
Grönauer Baum	…	…	05:43	06:33	07:02	…	07:32	…	08:02	…	…	08:32	09:02	09:32
Grillenweg	…	…	05:47	06:37	07:06	…	07:36	…	08:06	…	…	08:36	09:06	09:36

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 4 vom Gustav-Radbruch-Platz

Apr. Ver. 2017 in Zusan

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	…	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35
Mittelstraße	…	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:24	12:39	12:54	13:09	13:24	13:39
Cleverhofer Weg	…	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43
Clever Landstraße	…	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46
Flurstraße	…	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51
Marienburgstraße	…	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53
Rathausmarkt	…	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55
Kurzer Weg	…	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58
LindenArcaden	…	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	09:32	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08
Sandstraße	09:37	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:14	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14
Stadthalle	09:40	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:17	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17
Fahlenkampsweg	09:43	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:20	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20
Technische Hochschule	09:48	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:25	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25
Stephensonstraße	09:49	…	…	…	…	…	…	…	13:11	…	13:41	…	14:11	…
UKSH West	…	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:28	12:58	…	13:28	…	13:58	…	14:28
Grönauer Baum	…	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:33	13:03	…	13:33	…	14:03	…	14:33
Grillenweg	…	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:37	13:07	…	13:37	…	14:07	…	14:37

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

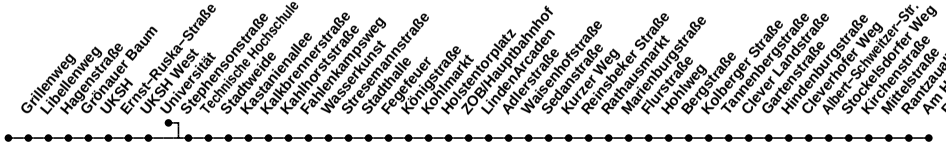
6

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35		19:35	20:05	21:04	22:04	23:04
Mittelstraße	13:54	14:09	14:24	14:39	14:54	15:09	15:24	15:39		19:39	20:09	21:07	22:07	23:07
Cleverhofer Weg	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43		19:43	20:13	21:11	22:11	23:11
Clever Landstraße	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01	15:16	15:31	15:46		19:46	20:16	21:13	22:13	23:13
Flurstraße	14:06	14:21	14:36	14:51	15:06	15:21	15:36	15:51		19:51	20:21	21:17	22:17	23:17
Marienburgstraße	14:08	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53		19:53	20:23	21:19	22:19	23:19
Rathausmarkt	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55		19:55	20:25	21:20	22:20	23:20
Kurzer Weg	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	alle	19:58	20:28	21:23	22:23	23:23
LindenArcaden	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	30	20:05	20:35	21:29	22:29	23:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	Min.	20:08	20:38	21:32	22:32	23:32
Sandstraße	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14		20:14	20:44	21:36	22:36	23:36
Stadthalle	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17		20:17	20:47	21:38	22:38	23:38
Fahlenkampsweg	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20		20:20	20:50	21:41	22:41	23:41
Technische Hochschule	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25		20:25	20:55	21:46	22:46	23:46
Stephensonstraße	14:41	...	15:11	...	15:41	...	16:11	...		...	...	...	...	...
UKSH West	...	14:58	...	15:28	...	15:58	...	16:28		20:28	20:58	21:48	22:48	23:48
Grönauer Baum	...	15:03	...	15:33	...	16:03	...	16:33		20:33	...	...	...	...
Grillenweg	...	15:07	...	15:37	...	16:07	...	16:37		20:37	...	...	...	...

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen				S W										
Grillenweg	…	06:12	…	…	06:42	…	07:12	…	07:42	08:12		11:12	11:42	12:12
Grönauer Baum	…	06:16	…	…	06:46	…	07:16	…	07:46	08:16		11:16	11:46	12:16
UKSH West	05:25	06:22	…	…	06:52	…	07:22	…	07:52	08:22		11:22	11:52	12:22
Stephensonstraße	…	…	…	…	…	07:13	…	07:43	…	…		…	…	…
Technische Hochschule	05:26	06:25	…	…	06:55	07:14	07:25	07:44	07:55	08:25		11:25	11:55	12:25
Fahlenkampsweg	05:32	06:32	…	…	07:02	07:21	07:32	07:51	08:02	08:32		11:32	12:02	12:32
Stadthalle	05:37	06:36	…	…	07:06	07:25	07:36	07:55	08:06	08:36		11:36	12:06	12:36
Königstraße	05:39	06:39	…	…	07:09	07:28	07:39	07:58	08:09	08:39	alle	11:39	12:09	12:39
Kohlmarkt	05:40	06:41	…	…	07:11	07:30	07:41	08:00	08:11	08:41	30	11:41	12:12	12:42
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:46	06:46	06:58	…	07:16	07:35	07:46	08:05	08:16	08:46	Min.	11:46	12:17	12:47
LindenArcaden	05:47	06:48	07:00	…	07:18	07:37	07:48	08:07	08:18	08:48		11:48	12:19	12:49
Kurzer Weg	05:53	06:54	07:06	…	07:24	07:43	07:54	08:13	08:24	08:54		11:54	12:25	12:55
Reinsbeker Straße	05:55	06:56	07:08	07:10	07:26	07:45	07:56	08:15	08:26	08:56		11:56	12:27	12:57
Marienburgstraße	05:57	06:59	07:11	07:13	07:29	07:48	07:59	08:18	08:29	08:59		11:59	12:30	13:00
Flurstraße	05:59	07:02	07:14	07:16	07:32	07:51	08:02	08:21	08:32	09:02		12:02	12:33	13:03
Clever Landstraße	06:04	07:06	07:18	07:20	07:36	07:55	08:06	08:25	08:36	09:06		12:06	12:38	13:08
Rantzauallee	06:11	07:15	07:27	07:29	07:45	08:04	08:15	08:34	08:45	09:15		12:15	12:47	13:17
Bad Schwartau/ZOB	06:13	07:17	07:29	07:31	07:47	08:06	08:17	08:36	08:47	09:17		12:17	12:49	13:19

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
W = ab Bad Schwartau/ZOB weiter als Linie 1 bis zur Haltestelle Leibniz-Gymnasium

Rot Weiß 967 in Zusan

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag															
Grillenweg	…	12:42	…	13:12	…	13:42	…	14:12	…	14:42	…	15:12	…	15:42
Grönauer Baum	…	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	…	14:46	…	15:16	…	15:46
UKSH West	…	12:52	…	13:22	…	13:52	…	14:22	…	14:52	…	15:22	…	15:52
Stephensonstraße	12:39	…	13:09	…	13:39	…	14:09	…	14:39	…	15:09	…	15:39	…
Technische Hochschule	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55
Fahlenkampsweg	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02
Stadthalle	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51	14:06	14:21	14:36	14:51	15:06	15:21	15:36	15:51	16:06
Königstraße	12:54	13:09	13:24	13:39	13:54	14:09	14:24	14:39	14:54	15:09	15:24	15:39	15:54	16:09
Kohlmarkt	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17
LindenArcaden	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:19
Kurzer Weg	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25
Reinsbeker Straße	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27
Marienburgstraße	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30
Flurstraße	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33
Clever Landstraße	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38
Rantzauallee	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47
Bad Schwartau/ZOB	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

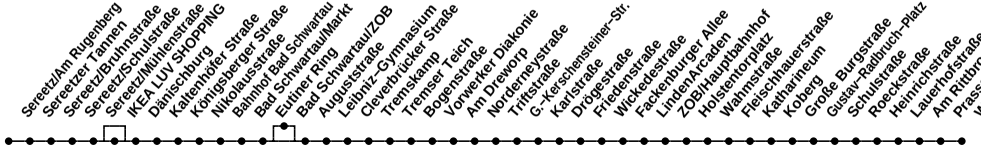
9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Grillenweg	…	16:12	…	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	21:02	…	…
Grönauer Baum	…	16:16	…	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	21:06	…	…
UKSH West	…	16:22	…	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22	21:11	22:11	23:11
Stephensonstraße	16:09	…	16:39	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Technische Hochschule	16:10	16:25	16:40	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:12	22:12	23:12
Fahlenkampsweg	16:17	16:32	16:47	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32	21:18	22:18	23:18
Stadthalle	16:21	16:36	16:51	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:23	22:23	23:23
Königstraße	16:24	16:39	16:54	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:25	22:25	23:25
Kohlmarkt	16:27	16:42	16:57	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	20:42	21:26	22:26	23:26
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	16:32	16:47	17:02	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	21:32	22:32	23:32
LindenArcaden	…	16:49	…	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	21:33	22:33	23:33
Kurzer Weg	…	16:55	…	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55	21:39	22:39	23:39
Reinsbeker Straße	…	16:57	…	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	20:57	21:41	22:41	23:41
Marienburgstraße	…	17:00	…	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:43	22:43	23:43
Flurstraße	…	17:03	…	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:33	21:03	21:45	22:45	23:45
Clever Landstraße	…	17:08	…	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38	21:08	21:50	22:50	23:50
Rantzauallee	…	17:17	…	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	…	21:57	22:57	23:57
Bad Schwartau/ZOB	…	17:19	…	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	…	21:59	22:59	23:59

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

406 von 667 in Zusan

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav-Radbruch-Pl. – Wesloer Brücke



Haltestellen	Montag – Freitag													
Sereetz/Am Rugenberg	04:33	05:00	05:27	05:57	06:27	06:39	06:57	07:09	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	09:04	09:34	10:04
Bahnhof Bad Schwartau	04:42	05:09	05:39	06:09	06:39	06:51	07:09	07:21	07:39	08:09	08:39	09:13	09:43	10:13
Eutiner Ring	04:47	05:14	05:45	06:15	06:45	06:57	07:15	07:27	07:45	08:15	08:45	09:19	09:49	10:19
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Leibniz-Gymnasium	04:50	05:17	05:47	06:17	06:47	06:59	07:17	07:29	07:47	08:17	08:47	09:21	09:51	10:21
Tremser Teich	04:53	05:20	05:51	06:21	06:51	07:03	07:21	07:33	07:51	08:21	08:51	09:25	09:55	10:25
Am Dreworp	04:57	05:24	05:55	06:25	06:55	07:07	07:25	07:37	07:55	08:25	08:55	09:29	09:59	10:29
G.-Kerschensteiner-Str.	04:59	05:26	05:58	06:28	06:58	07:10	07:28	07:40	07:58	08:28	08:58	09:32	10:02	10:32
Friedenstraße	05:02	05:29	06:02	06:32	07:02	07:14	07:32	07:44	08:02	08:32	09:02	09:36	10:06	10:36
LindenArcaden	05:06	05:33	06:06	06:36	07:06	07:18	07:36	07:48	08:06	08:36	09:06	09:40	10:10	10:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:09	05:36	06:09	06:39	07:09	07:21	07:39	07:51	08:09	08:39	09:09	09:43	10:13	10:43
Wahmstraße	05:13	05:40	06:14	06:44	07:14	07:26	07:44	…	08:14	08:44	09:14	09:48	10:18	10:48
Katharineum	05:15	05:42	06:17	06:47	07:17	07:29	07:47	…	08:17	08:47	09:17	09:51	10:21	10:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	05:18	05:45	06:21	06:51	07:21	07:33	07:51	…	08:21	08:51	09:21	09:55	10:25	10:55
Roeckstraße	05:20	05:47	06:23	06:53	07:23	07:35	07:53	…	08:23	08:53	09:23	09:57	10:27	10:57
Lauerhofstraße	05:21	05:48	06:25	06:55	07:25	07:37	07:55	…	08:25	08:55	09:25	09:59	10:29	10:59
Wesloer Brücke	05:25	05:52	06:29	06:59	07:29	07:41	07:59	…	08:29	08:59	09:29	10:03	10:33	11:03

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Nur zur Ansicht. Kopien sind nicht erlaubt.

10

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						S			S				S	
Sereetz/Am Rugenberg	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	…	12:57	13:27	…	13:57	14:27	…	14:57	15:27
IKEA LUV SHOPPING	10:34	11:04	11:34	12:04	12:34	…	13:04	13:34	…	14:04	14:34	…	15:04	15:34
Bahnhof Bad Schwartau	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	…	13:13	13:43	…	14:13	14:43	…	15:13	15:43
Eutiner Ring	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	…	13:19	13:49	…	14:19	14:49	…	15:19	15:49
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Leibniz–Gymnasium	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	…	13:21	13:51	…	14:21	14:51	…	15:21	15:51
Tremser Teich	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	…	13:25	13:55	…	14:25	14:55	…	15:25	15:55
Am Dreworp	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	…	13:29	13:59	…	14:29	14:59	…	15:29	15:59
G.–Kerschensteiner–Str.	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:17	13:32	14:02	14:25	14:32	15:02	15:10	15:32	16:02
Friedenstraße	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:21	13:36	14:06	14:29	14:36	15:06	15:14	15:36	16:06
LindenArcaden	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:25	13:40	14:10	14:33	14:40	15:10	15:18	15:40	16:10
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:28	13:43	14:13	14:36	14:43	15:13	15:21	15:43	16:13
Wahmstraße	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	…	13:48	14:18	…	14:48	15:18	…	15:48	16:18
Katharineum	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	…	13:51	14:21	…	14:51	15:21	…	15:51	16:21
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	…	13:55	14:25	…	14:55	15:25	…	15:55	16:25
Roeckstraße	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	…	13:57	14:27	…	14:57	15:27	…	15:57	16:27
Lauerhofstraße	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29
Wesloer Brücke	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	…	14:03	14:33	…	15:03	15:33	…	16:03	16:33

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

498 von 667 in Zusan

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen								☎		☎		☎		
Sereetz/Am Rugenberg	15:57	16:27	16:57		18:57	19:27	20:13	…	21:02	…	22:02	…	23:02	…
IKEA LUV SHOPPING	16:04	16:34	17:04		19:04	19:34	20:20	…	…	…	…	…	…	…
Bahnhof Bad Schwartau	16:13	16:43	17:13		19:13	19:43	20:29	20:34	21:11	21:34	22:11	22:34	23:11	…
Eutiner Ring	16:19	16:49	17:19		19:19	19:49	20:35	20:39	21:16	21:39	22:16	22:39	23:16	…
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…		…	…	…	20:40	…	21:40	…	22:40	…	…
Leibniz–Gymnasium	16:21	16:51	17:21		19:21	19:51	20:37	…	21:19	…	22:19	…	23:19	…
Tremser Teich	16:25	16:55	17:25		19:25	19:55	20:41	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Am Dreworp	16:29	16:59	17:29	alle	19:29	19:59	20:45	…	21:26	…	22:26	…	23:26	…
G.–Kerschensteiner–Str.	16:32	17:02	17:32	30	19:32	20:02	20:48	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Friedenstraße	16:36	17:06	17:36	Min.	19:36	20:06	20:52	…	21:31	…	22:31	…	23:31	…
LindenArcaden	16:40	17:10	17:40		19:40	20:10	20:56	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	16:43	17:13	17:43		19:43	20:13	20:59	…	21:38	…	22:38	…	23:38	00:30
Wahmstraße	16:48	17:18	17:48		19:48	20:18	21:04	…	21:42	…	22:42	…	23:42	00:34
Katharineum	16:51	17:21	17:51		19:51	20:21	21:07	…	21:44	…	22:44	…	23:44	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	16:55	17:25	17:55		19:55	20:25	21:11	…	21:47	…	22:47	…	23:47	00:39
Roeckstraße	16:57	17:27	17:57		19:57	20:27	21:13	…	21:49	…	22:49	…	23:49	00:41
Lauerhofstraße	16:59	17:29	17:59		19:59	20:29	21:15	…	21:50	…	22:50	…	23:50	00:42
Wesloer Brücke	17:03	17:33	18:03		20:03	20:33	21:19	…	21:54	…	22:54	…	23:54	00:46

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 888–2890

10

10 Wesloer Brücke – Gustav–Radbruch–Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						S		S	S		S	S		
Wesloer Brücke	04:49	05:18	05:48	06:16	06:46	…	07:04	…	…	07:16	…	…	07:34	07:46
Lauerhofstraße	04:52	05:21	05:51	06:19	06:49	…	07:07	…	…	07:19	…	…	07:37	07:49
Roeckstraße	04:53	05:22	05:54	06:22	06:52	…	07:10	…	…	07:22	…	…	07:40	07:52
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	04:56	05:25	05:57	06:25	06:55	…	07:13	…	…	07:25	…	07:31	07:43	07:55
Stadttheater	04:59	05:28	06:01	06:29	06:59	…	07:17	…	…	07:29	…	07:35	07:47	07:59
Schüsselbuden	05:00	05:29	06:03	06:31	07:01	…	07:19	…	…	07:31	…	07:37	07:49	08:01
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:07	05:36	06:09	06:37	07:07	07:22	07:25	07:31	07:35	07:37	07:42	07:43	07:55	08:07
LindenArcaden	05:08	05:37	06:11	06:39	07:09	07:24	07:27	07:33	07:37	07:39	07:44	07:45	07:57	08:09
Friedenstraße	05:11	05:40	06:15	06:43	07:13	07:28	07:31	07:37	07:41	07:43	07:48	07:49	08:01	08:13
G.–Kerschensteiner–Str.	05:14	05:43	06:19	06:47	07:17	07:32	07:35	07:41	07:45	07:47	07:52	07:53	08:05	08:17
Am Dreworp	05:16	05:45	06:21	06:49	07:19	…	07:37	…	…	07:49	…	…	08:07	08:19
Tremser Teich	05:20	05:49	06:26	06:54	07:24	…	07:42	…	…	07:54	…	…	08:12	08:24
Leibniz–Gymnasium	05:23	05:52	06:30	06:58	07:28	…	07:46	…	…	07:58	…	…	08:16	08:28
Eutiner Ring	05:25	05:54	06:32	07:00	07:30	…	07:48	…	…	08:00	…	…	08:18	08:30
Bahnhof Bad Schwartau	05:27	05:56	06:36	07:04	07:34	…	07:52	…	…	08:04	…	…	08:22	08:34
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	08:41
Sereetz/Am Rugenberg	05:37	06:06	06:48	07:16	07:46	…	08:04	…	…	08:16	…	…	08:34	08:50

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

10

4.0 ver 6.07 Jin Zusan

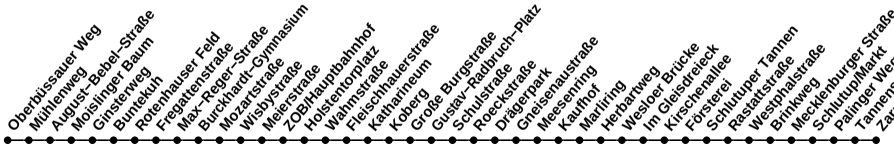
10 Wesloer Brücke – Gustav–Radbruch–Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz

Haltestellen	Montag – Freitag												
Wesloer Brücke	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16		18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	21:09	22:09	23:09
Lauerhofstraße	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19		18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	21:12	22:12	23:12
Roeckstraße	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22		18:22	18:52	19:22	19:52	20:22	21:13	22:13	23:13
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25		18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:16	22:16	23:16
Stadttheater	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29		18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:19	22:19	23:19
Schüsselbuden	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31		18:31	19:01	19:31	20:01	20:31	21:20	22:20	23:20
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	08:37	09:07	09:37	10:07	10:37		18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:27	22:27	23:27
LindenArcaden	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39	alle	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:28	22:28	23:28
Friedenstraße	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	30	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:31	22:31	23:31
G.–Kerschensteiner–Str.	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	Min.	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	21:34	22:34	23:34
Am Dreworp	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49		18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	21:36	22:36	23:36
Tremser Teich	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54		18:54	19:24	19:54	20:24	20:54	21:40	22:40	23:40
Leibniz–Gymnasium	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58		18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Eutiner Ring	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00		19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:45	22:45	23:45
Bahnhof Bad Schwartau	09:04	09:34	10:04	10:34	11:04		19:04	19:34	20:04	20:34	21:04	21:47	22:47	23:47
IKEA LUV SHOPPING	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11		19:11	19:41	20:11	20:41	21:11	…	…	…
Sereetz/Am Rugenberg	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20		19:20	19:50	20:20	20:50	21:20	21:57	22:57	23:57

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg



Haltestellen	Montag – Freitag														
Bemerkungen													S		
Oberbüssauer Weg	…	04:33	05:06	05:22	05:35	05:48	06:01	06:16	06:31	06:46	07:01	…	07:16	07:31	
August–Bebel–Straße	…	04:35	05:08	05:24	05:37	05:50	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	…	07:18	07:33	
Buntekuh	04:09	04:39	05:12	05:28	05:41	05:56	06:09	06:24	06:39	06:54	07:09	07:21	07:24	07:39	
Fregattenstraße	04:11	04:41	05:14	05:30	05:43	05:58	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:23	07:26	07:41	
Mozartstraße	04:14	04:44	05:17	05:33	05:46	06:02	06:15	06:30	06:45	07:00	07:15	07:27	07:30	07:45	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	04:20	04:50	05:23	05:39	05:52	06:09	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:34	07:37	07:52	
Wahmstraße	04:24	04:54	05:27	05:43	05:56	06:14	06:27	06:42	06:57	07:12	07:27	07:39	07:42	07:57	
Katharineum	04:26	04:56	05:29	05:45	05:58	06:17	06:30	06:45	07:00	07:15	07:30	07:42	07:45	08:00	
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	04:29	04:59	05:32	05:48	06:01	06:21	06:34	06:49	07:04	07:19	07:34	07:46	07:49	08:04	
Roeckstraße	04:31	05:01	05:34	05:50	06:03	06:23	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	…	07:51	08:06	
Kaufhof	04:36	05:06	05:39	05:55	06:08	06:29	06:42	06:57	07:12	07:27	07:42	…	07:57	08:12	
Herbartweg	04:37	05:07	05:40	05:56	06:09	06:31	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	…	07:59	08:14	
Wesloer Brücke	04:39	05:09	05:42	05:58	06:11	06:33	06:46	07:01	07:16	07:31	07:46	…	08:01	08:16	
Schlutuper Tannen	04:43	05:13	05:46	06:02	06:15	06:38	06:51	07:06	07:21	07:36	07:51	…	08:06	08:21	
Schlutup/Markt	04:47	05:17	05:50	06:06	06:19	06:44	06:57	07:12	07:27	07:42	07:57	…	08:12	08:27	
Zarnewenzweg	04:50	05:20	05:53	06:09	06:22	06:47	07:00	07:15	07:30	07:45	08:00	…	08:15	08:30	

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

11

412 von 667 in Zusan

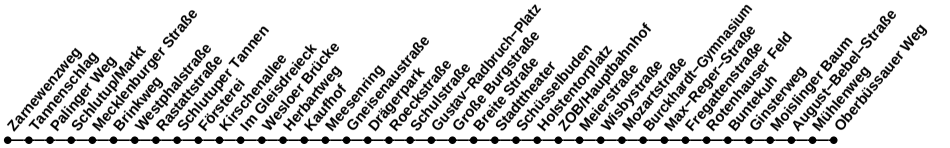
11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Oberbüssauer Weg	07:46	08:01	08:16	08:31	08:46		19:31	19:46	20:01	20:47	21:47	22:47	23:47	00:13
August–Bebel–Straße	07:48	08:03	08:18	08:33	08:48		19:33	19:48	20:03	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Buntekuh	07:54	08:09	08:24	08:39	08:54		19:39	19:54	20:09	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Fregattenstraße	07:56	08:11	08:26	08:41	08:56		19:41	19:56	20:11	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Mozartstraße	08:00	08:15	08:30	08:45	09:00		19:45	20:00	20:15	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	08:07	08:22	08:37	08:52	09:07		19:52	20:07	20:22	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	08:12	08:27	08:42	08:57	09:12	alle	19:57	20:12	20:27	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Katharineum	08:15	08:30	08:45	09:00	09:15	15	20:00	20:15	20:30	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	08:19	08:34	08:49	09:04	09:19	Min.	20:04	20:19	20:34	21:15	22:15	23:15	00:15	00:39
Roeckstraße	08:21	08:36	08:51	09:06	09:21		20:06	20:21	20:36	21:17	22:17	23:17	00:17	00:41
Kaufhof	08:27	08:42	08:57	09:12	09:27		20:12	20:27	20:42	21:22	22:22	23:22	00:22	00:46
Herbartweg	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29		20:14	20:29	20:44	21:23	22:23	23:23	00:23	00:47
Wesloer Brücke	08:31	08:46	09:01	09:16	09:31		20:16	20:31	20:46	21:25	22:25	23:25	00:25	00:49
Schlutuper Tannen	08:36	08:51	09:06	09:21	09:36		20:21	20:36	20:51	21:29	22:29	23:29	00:29	00:53
Schlutup/Markt	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42		20:27	20:42	20:57	21:33	22:33	23:33	00:33	00:57
Zarnewenzweg	08:45	09:00	09:15	09:30	09:45		20:30	20:45	21:00	21:36	22:36	23:36	00:36	01:00

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Zarnewenzweg	…	…	04:41	05:11	05:24	05:37	05:52	06:07	06:22		11:07	11:22	11:37	11:52
Schlutup/Markt	…	04:16	04:45	05:15	05:28	05:41	05:56	06:11	06:26		11:11	11:26	11:41	11:56
Schlutuper Tannen	…	04:20	04:49	05:19	05:33	05:46	06:01	06:16	06:31		11:16	11:31	11:46	12:01
Wesloer Brücke	03:56	04:26	04:55	05:25	05:39	05:52	06:07	06:22	06:37		11:22	11:37	11:52	12:07
Herbartweg	03:58	04:28	04:57	05:27	05:41	05:54	06:09	06:24	06:39		11:24	11:39	11:54	12:09
Kaufhof	04:01	04:31	05:00	05:30	05:45	05:58	06:13	06:28	06:43		11:28	11:43	11:58	12:13
Roeckstraße	04:06	04:36	05:05	05:35	05:51	06:04	06:19	06:34	06:49	alle	11:34	11:49	12:04	12:19
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	04:09	04:39	05:08	05:38	05:54	06:07	06:22	06:37	06:52	15	11:37	11:52	12:07	12:22
Stadttheater	04:12	04:42	05:11	05:41	05:58	06:11	06:26	06:41	06:56	Min.	11:41	11:56	12:11	12:26
Schüsselbuden	04:13	04:43	05:12	05:42	06:00	06:13	06:28	06:43	06:58		11:43	11:58	12:13	12:28
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	04:20	04:50	05:19	05:49	06:06	06:19	06:34	06:49	07:04		11:49	12:04	12:19	12:34
Mozartstraße	04:24	04:54	05:23	05:53	06:11	06:24	06:39	06:54	07:09		11:54	12:09	12:24	12:39
Fregattenstraße	04:27	04:57	05:26	05:56	06:15	06:28	06:43	06:58	07:13		11:58	12:13	12:28	12:43
Buntekuh	04:29	04:59	05:28	05:58	06:17	06:30	06:45	07:00	07:15		12:00	12:16	12:31	12:46
August-Bebel-Straße	04:32	05:02	05:31	06:01	06:21	06:34	06:49	07:04	07:19		12:04	12:20	12:35	12:50
Oberbüssauer Weg	04:34	05:04	05:33	06:03	06:24	06:37	06:52	07:07	07:22		12:07	12:23	12:38	12:53

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

414 von 667 in Zusan

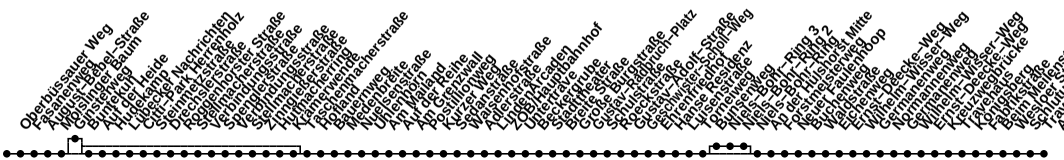
11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Zarnewenzweg	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07		18:52	19:07	19:37	20:07	20:45	21:45	22:45	23:52
Schlutup/Markt	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11		18:56	19:11	19:41	20:11	20:49	21:49	22:49	23:56
Schlutuper Tannen	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16		19:01	19:16	19:46	20:16	20:53	21:53	22:53	00:00
Wesloer Brücke	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22		19:07	19:22	19:52	20:22	20:59	21:59	22:59	00:06
Herbartweg	12:24	12:39	12:54	13:09	13:24		19:09	19:24	19:54	20:24	21:01	22:01	23:01	00:08
Kaufhof	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28		19:13	19:28	19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:11
Roeckstraße	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	alle	19:19	19:34	20:04	20:34	21:09	22:09	23:09	00:16
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	15	19:22	19:37	20:07	20:37	21:12	22:12	23:12	00:19
Stadttheater	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	Min.	19:26	19:41	20:11	20:41	21:15	22:15	23:15	00:22
Schüsselbuden	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43		19:28	19:43	20:13	20:43	21:16	22:16	23:16	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49		19:34	19:49	20:19	20:49	21:23	22:23	23:23	00:30
Mozartstraße	12:54	13:09	13:24	13:39	13:54		19:39	19:54	20:24	20:54	21:27	22:27	23:27	00:34
Fregattenstraße	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58		19:43	19:58	20:28	20:58	21:30	22:30	23:30	00:37
Buntekuh	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01		19:46	20:01	20:31	21:01	21:32	22:32	23:32	00:39
August-Bebel-Straße	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05		19:50	20:05	20:35	21:05	21:35	22:35	23:35	00:42
Oberbüssauer Weg	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08		19:53	20:08	20:38	21:08	21:37	22:37	23:37	00:44

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen	R								T			T		
Oberbüssauer Weg	…	…	05:19	05:50	06:20	06:50	…	07:50	…	…	08:50	…	…	09:50
August−Bebel−Straße	…	…	05:23	05:54	06:24	06:54	…	07:54	…	…	08:54	…	…	09:54
Ginsterweg	…	…	05:26	05:57	06:27	06:57	…	07:57	…	…	08:57	…	…	09:57
Buntekuh	…	…	05:28	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	…	05:32	06:02	06:32	07:02	…	08:02	…	…	09:02	…	…	10:02
Spenglerstraße	…	…	05:42	06:12	06:42	07:12	…	08:12	…	…	09:12	…	…	10:12
Bauernweg	04:33	05:19	05:51	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	…	08:51	09:21	…	09:51	10:21
Postillionweg	04:40	05:26	05:58	06:28	06:58	07:28	07:58	08:28	…	08:58	09:28	…	09:58	10:28
Kurzer Weg	04:41	05:27	05:59	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	…	08:59	09:29	…	09:59	10:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	04:50	05:36	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	…	09:09	09:39	…	10:09	10:39
Stadttheater	04:56	05:42	06:15	06:45	07:15	07:45	08:15	08:45	…	09:15	09:45	…	10:15	10:45
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	04:59	05:45	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	…	09:20	09:50	…	10:20	10:50
Hanse Residenz	05:06	05:52	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	…	09:27	09:57	…	10:27	10:57
Bunsenweg	05:08	05:54	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	…	09:29	09:59	…	10:29	10:59
Normannenweg	05:24	06:04	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:10	09:40	10:10	10:10	10:40	11:10
Kreuzwegbrücke	…	…	…	…	07:45	08:15	…	…	09:15	…	…	10:15	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	07:53	08:23	…	…	09:23	…	…	10:23	…	…
An der Trave	…	…	…	…	07:56	08:26	…	…	09:26	…	…	10:26	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

R = über Niels−Bohr−Ring
T = Linientaxi

12

HTG Web 2007 Hr Zusan

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

12

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen	T			T			T		S		T			T
Oberbüssauer Weg	…	…	10:50	…	…	11:51	…	…	…	12:51	…	…	13:51	…
August–Bebel–Straße	…	…	10:54	…	…	11:55	…	…	…	12:55	…	…	13:55	…
Ginsterweg	…	…	10:57	…	…	11:58	…	…	…	12:58	…	…	13:58	…
Buntekuh	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti–Park Herrenholz	…	…	11:02	…	…	12:03	…	…	…	13:03	…	…	14:03	…
Spenglerstraße	…	…	11:12	…	…	12:13	…	…	…	13:13	…	…	14:13	…
Bauernweg	…	10:51	11:21	…	11:52	12:22	…	12:52	…	13:22	…	13:52	14:22	…
Postillionweg	…	10:58	11:28	…	11:59	12:29	…	12:59	…	13:29	…	13:59	14:29	…
Kurzer Weg	…	10:59	11:29	…	12:00	12:30	…	13:00	…	13:30	…	14:00	14:30	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	…	11:09	11:39	…	12:10	12:40	…	13:10	…	13:40	…	14:10	14:40	…
Stadttheater	…	11:15	11:45	…	12:16	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	14:46	…
Gustav–Radbruch–Platz Steig 6	…	11:20	11:50	…	12:21	12:51	…	13:21	…	13:51	…	14:21	14:51	…
Hanse Residenz	…	11:27	11:57	…	12:28	12:58	…	13:28	…	13:58	…	14:28	14:58	…
Bunsenweg	…	11:29	11:59	…	12:30	13:00	…	13:30	…	14:00	…	14:30	15:00	…
Normannenweg	11:10	11:40	12:10	12:10	12:41	13:11	13:11	13:41	13:55	14:11	14:11	14:41	15:11	15:11
Kreuzwegbrücke	11:15	…	…	12:15	…	…	13:16	…	14:00	…	14:16	…	…	15:16
Schlutup/Markt	11:23	…	…	12:23	…	…	13:24	…	14:08	…	14:24	…	…	15:24
An der Trave	11:26	…	…	12:26	…	…	13:27	…	14:11	…	14:27	…	…	15:27

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

S = nur an Schultagen
T = Linientaxi

12

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

Haltestellen	Montag – Freitag														
Bemerkungen			T			T			T				T		
Oberbüssauer Weg	…	14:51	…	…	15:51	…	…	16:51	…	…	17:51	…	…	18:51	
August−Bebel−Straße	…	14:55	…	…	15:55	…	…	16:55	…	…	17:55	…	…	18:55	
Ginsterweg	…	14:58	…	…	15:58	…	…	16:58	…	…	17:58	…	…	18:58	
Buntekuh	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	
Citti−Park Herrenholz	…	15:03	…	…	16:03	…	…	17:03	…	…	18:03	…	…	19:03	
Spenglerstraße	…	15:13	…	…	16:13	…	…	17:13	…	…	18:13	…	…	19:13	
Bauernweg	14:52	15:22	…	15:52	16:22	…	16:52	17:22	…	17:52	18:22	…	18:52	19:22	
Postillionweg	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	16:59	17:29	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	
Kurzer Weg	15:00	15:30	…	16:00	16:30	…	17:00	17:30	…	18:00	18:30	…	19:00	19:30	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	15:10	15:40	…	16:10	16:40	…	17:10	17:40	…	18:10	18:40	…	19:10	19:40	
Stadttheater	15:16	15:46	…	16:16	16:46	…	17:16	17:46	…	18:16	18:46	…	19:16	19:46	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	15:21	15:51	…	16:21	16:51	…	17:21	17:51	…	18:21	18:51	…	19:21	19:51	
Hanse Residenz	15:28	15:58	…	16:28	16:58	…	17:28	17:58	…	18:28	18:58	…	19:28	19:58	
Bunsenweg	15:30	16:00	…	16:30	17:00	…	17:30	18:00	…	18:30	19:00	…	19:30	20:00	
Normannenweg	15:41	16:11	16:11	16:41	17:11	17:11	17:41	18:11	18:11	18:41	19:11	19:11	19:41	20:11	
Kreuzwegbrücke	…	…	16:16	…	…	17:16	…	…	18:16	…	…	19:16	…	…	
Schlutup/Markt	…	…	16:24	…	…	17:24	…	…	18:24	…	…	19:24	…	…	
An der Trave	…	…	16:27	…	…	17:27	…	…	18:27	…	…	19:27	…	…	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

T = Linientaxi

12

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

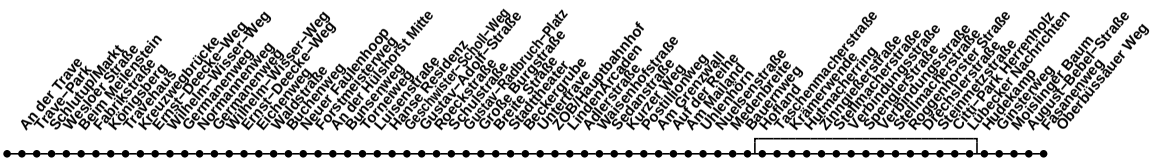
Haltestellen	Montag – Freitag					
Bemerkungen						K
Oberbüssauer Weg	…	19:51	…	…	…	…
August–Bebel–Straße	…	19:55	…	…	…	…
Ginsterweg	…	19:58	…	…	…	…
Buntekuh	…	…	…	…	…	…
Citti–Park Herrenholz	…	20:03	…	…	…	…
Spenglerstraße	…	20:13	…	…	…	…
Bauernweg	19:52	20:22	21:06	22:06	23:06	00:41
Postillionweg	19:59	20:29	21:13	22:13	23:13	00:48
Kurzer Weg	20:00	20:30	21:14	22:14	23:14	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	20:10	20:40	21:23	22:23	23:23	…
Stadttheater	20:16	20:46	21:29	22:29	23:29	…
Gustav–Radbruch–Platz Steig 6	20:21	20:51	21:32	22:32	23:32	…
Hanse Residenz	20:28	20:58	21:39	22:39	23:39	…
Bunsenweg	20:30	21:00	21:41	22:41	23:41	…
Normannenweg	20:41	21:11	21:51	22:51	23:51	…
Kreuzwegbrücke	…	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

K = kommt als Linie 2 aus Richtung ZOB

12

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg



12

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						S B				T			T	
An der Trave	…	…	…	…	…	…	…	…	08:02	08:30	…	…	09:30	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…	…	…	08:05	08:33	…	…	09:33	…
Kreuzwegbrücke	…	…	…	…	…	…	…	…	08:12	08:40	…	…	09:40	…
Normannenweg	04:52	05:21	05:47	06:17	06:47	…	07:17	07:47	08:17	08:45	08:47	09:17	09:45	09:47
Bunsenweg	05:04	05:33	05:59	06:29	06:59	07:20	07:29	07:59	08:29	…	08:59	09:29	…	09:59
Hanse Residenz	05:07	05:36	06:02	06:32	07:02	07:23	07:32	08:02	08:32	…	09:02	09:32	…	10:02
Roeckstraße	05:10	05:39	06:07	06:37	07:07	07:28	07:37	08:07	08:37	…	09:07	09:37	…	10:07
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	05:13	05:42	06:10	06:40	07:10	07:31	07:40	08:10	08:40	…	09:10	09:40	…	10:10
Stadttheater	05:16	05:45	06:14	06:44	07:14	…	07:44	08:14	08:44	…	09:14	09:44	…	10:14
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	05:23	05:52	06:21	06:51	07:21	…	07:51	08:21	08:51	…	09:21	09:51	…	10:21
Kurzer Weg	05:30	05:59	06:29	06:59	07:29	…	07:59	08:29	08:59	…	09:29	09:59	…	10:29
Bauernweg	05:37	06:06	06:37	07:07	07:37	…	08:07	08:37	09:07	…	09:37	10:07	…	10:37
Spenglerstraße	05:43	06:12	…	07:14	…	…	08:14	…	09:14	…	…	10:14	…	…
Citti-Park Herrenholz	05:50	06:19	…	07:23	…	…	08:23	…	09:23	…	…	10:23	…	…
Ginsterweg	05:56	06:25	…	07:29	…	…	08:29	…	09:29	…	…	10:29	…	…
August-Bebel-Straße	05:58	06:27	…	07:32	…	…	08:32	…	09:32	…	…	10:32	…	…
Oberbüssauer Weg	06:01	06:30	…	07:35	…	…	08:35	…	09:35	…	…	10:35	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

S = nur an Schultagen
B = weiter als Linie 10 bis Georg-Kerschensteiner-Straße

T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

420 Wert 667 In Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	**Montag – Freitag**														
Bemerkungen		T			T			⑤ T	③ A			S A	② T		
An der Trave	…	10:30	…	…	11:37	…	…	12:37	12:37	…	…	13:37	13:37	…	
Schlutup/Markt	…	10:33	…	…	11:40	…	…	12:40	12:40	…	…	13:40	13:40	…	
Kreuzwegbrücke	…	10:40	…	…	11:47	…	…	12:47	12:47	…	…	13:47	13:47	…	
Normannenweg	10:17	10:45	10:47	11:17	11:52	11:54	12:24	12:52	12:52	12:54	13:24	13:52	13:52	13:54	
Bunsenweg	10:29	…	10:59	11:29	…	12:06	12:36	…	…	13:06	13:36	…	…	14:06	
Hanse Residenz	10:32	…	11:02	11:32	…	12:09	12:39	…	…	13:09	13:39	…	…	14:09	
Roeckstraße	10:37	…	11:07	11:37	…	12:14	12:44	…	…	13:14	13:44	…	…	14:14	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	10:40	…	11:10	11:40	…	12:17	12:47	…	…	13:17	13:47	…	…	14:17	
Stadttheater	10:44	…	11:14	11:44	…	12:21	12:51	…	…	13:21	13:51	…	…	14:21	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	10:51	…	11:21	11:51	…	12:28	12:58	…	…	13:28	13:58	…	…	14:28	
Kurzer Weg	10:59	…	11:29	11:59	…	12:36	13:06	…	…	13:36	14:06	…	…	14:36	
Bauernweg	11:07	…	11:37	12:07	…	12:44	13:14	…	…	13:44	14:14	…	…	14:44	
Spenglerstraße	11:14	…	…	12:14	…	…	13:21	…	…	…	14:21	…	…	…	
Citti−Park Herrenholz	11:23	…	…	12:23	…	…	13:30	…	…	…	14:30	…	…	…	
Ginsterweg	11:29	…	…	12:29	…	…	13:36	…	…	…	14:36	…	…	…	
August−Bebel−Straße	11:32	…	…	12:32	…	…	13:39	…	…	…	14:39	…	…	…	
Oberbüssauer Weg	11:35	…	…	12:35	…	…	13:42	…	…	…	14:42	…	…	…	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)
S = nur an Schultagen
⑤ = Montag – Freitag (außer Freitag Schulzeit)

③ = nur freitags (Schulzeit)
② = nur in den Schulferien
T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

A = Bus bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag – Freitag														
Bemerkungen		② T	S A		④ A		T			T			T		
An der Trave	…	14:37	14:37	…	…	…	15:37	…	…	16:37	…	…	17:37	…	
Schlutup/Markt	…	14:40	14:40	…	15:10	…	15:40	…	…	16:40	…	…	17:40	…	
Kreuzwegbrücke	…	14:47	14:47	…	15:17	…	15:47	…	…	16:47	…	…	17:47	…	
Normannenweg	14:24	14:52	14:52	14:54	15:22	15:24	15:52	15:54	16:24	16:52	16:54	17:24	17:52	17:54	
Bunsenweg	14:36	…	…	15:06	…	15:36	…	16:06	16:36	…	17:06	17:36	…	18:06	
Hanse Residenz	14:39	…	…	15:09	…	15:39	…	16:09	16:39	…	17:09	17:39	…	18:09	
Roeckstraße	14:44	…	…	15:14	…	15:44	…	16:14	16:44	…	17:14	17:44	…	18:14	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	14:47	…	…	15:17	…	15:47	…	16:17	16:47	…	17:17	17:47	…	18:17	
Stadttheater	14:51	…	…	15:21	…	15:51	…	16:21	16:51	…	17:21	17:51	…	18:21	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	14:58	…	…	15:28	…	15:58	…	16:28	16:58	…	17:28	17:58	…	18:28	
Kurzer Weg	15:06	…	…	15:36	…	16:06	…	16:36	17:06	…	17:36	18:06	…	18:36	
Bauernweg	15:14	…	…	15:44	…	16:14	…	16:44	17:14	…	17:44	18:14	…	18:44	
Spenglerstraße	15:21	…	…	…	…	16:21	…	…	17:21	…	…	18:21	…	…	
Citti−Park Herrenholz	15:30	…	…	…	…	16:30	…	…	17:30	…	…	18:30	…	…	
Ginsterweg	15:36	…	…	…	…	16:36	…	…	17:36	…	…	18:36	…	…	
August−Bebel−Straße	15:39	…	…	…	…	16:39	…	…	17:39	…	…	18:39	…	…	
Oberbüssauer Weg	15:42	…	…	…	…	16:42	…	…	17:42	…	…	18:42	…	…	

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)
S = nur an Schultagen
② = nur in den Schulferien

④ = nur Montag − donnerstags (Schulzeit)
T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

A = Bus bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

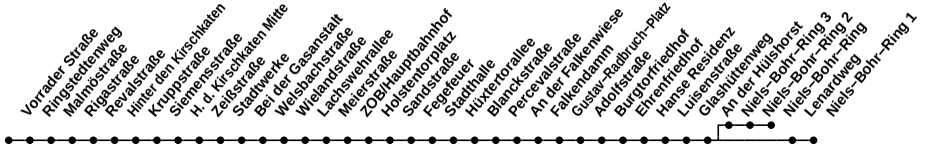
Haltestellen	Montag – Freitag									
Bemerkungen		T			T					
An der Trave	…	18:37	…	…	19:37	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	18:40	…	…	19:40	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	…	18:47	…	…	19:47	…	…	…	…	…
Normannenweg	18:24	18:52	18:54	19:24	19:52	19:54	20:24	21:12	22:12	23:12
Bunsenweg	18:36	…	19:06	19:36	…	20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Hanse Residenz	18:39	…	19:09	19:39	…	20:09	20:39	21:27	22:27	23:27
Roeckstraße	18:44	…	19:14	19:44	…	20:14	20:44	21:30	22:30	23:30
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	18:47	…	19:17	19:47	…	20:17	20:47	21:33	22:33	23:33
Stadttheater	18:51	…	19:21	19:51	…	20:21	20:51	21:36	22:36	23:36
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	18:58	…	19:28	19:58	…	20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Kurzer Weg	19:06	…	19:36	20:06	…	20:36	21:06	21:50	22:50	23:50
Bauernweg	19:14	…	19:44	20:14	…	20:44	21:14	21:57	22:57	23:57
Spenglerstraße	19:21	…	…	20:21	…	…	21:21	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	19:30	…	…	20:30	…	…	21:30	…	…	…
Ginsterweg	19:36	…	…	20:36	…	…	21:36	…	…	…
August−Bebel−Straße	19:39	…	…	20:39	…	…	21:39	…	…	…
Oberbüssauer Weg	19:42	…	…	20:42	…	…	21:42	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen	F													
Vorrader Straße	05:21	05:48	06:17	06:32	06:47	07:00	07:17		11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47
Rigastraße	05:23	05:51	06:20	06:35	06:50	07:03	07:20		11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:50
Hinter den Kirschkaten	05:25	05:53	06:22	06:37	06:52	07:05	07:22		11:22	11:52	12:22	12:52	13:22	13:52
H. d. Kirschkaten Mitte	05:27	05:56	06:25	06:40	06:55	07:08	07:25		11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55
Bei der Gasanstalt	05:29	05:58	06:27	06:42	06:57	07:10	07:27	alle	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57
Welsbachstraße	05:30	06:00	06:29	06:44	06:59	07:12	07:29	30	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59
Lachswehrallee	05:34	06:04	06:33	06:48	07:03	07:16	07:33	Min.	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	14:03
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:39	06:09	06:38	06:53	07:08	07:21	07:38		11:38	12:08	12:38	13:08	13:38	14:08
Sandstraße	05:43	06:14	06:43	06:58	07:13	07:26	07:43		11:43	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14
Stadthalle	05:45	06:17	06:46	07:01	07:16	07:29	07:46		11:46	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17
Percevalstraße	05:47	06:21	06:50	07:05	07:20	07:33	07:50		11:50	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	05:51	06:24	06:53	07:08	07:23	07:36	07:53		11:53	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24
Adolfstraße	05:52	06:25	06:54	…	07:24	…	…		…	…	12:55	…	13:55	…
An der Hülshorst	05:57	06:30	06:59	…	07:29	…	…		…	…	13:00	…	14:00	…
Niels-Bohr-Ring	06:00	06:33	07:02	…	07:32	…	…		…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…	…		…	…	13:02	…	14:02	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

F = Im Frühverkehr erreichen Sie den Niels-Bohr-Ring aus Richtung ZOB/Hbf. (Ankunft Niels-Bohr-Ring 5:12 Uhr) mit der Linie 12 (Abfahrtzeiten siehe Linie 12)

15

421 von 967 in Zusan

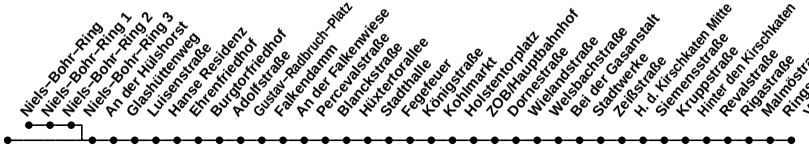
15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring

Haltestellen	Montag – Freitag													
Vorrader Straße	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17		19:17	…	…	22:25	23:05	…
Rigastraße	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20		19:20	…	…	22:27	23:07	…
Hinter den Kirschkaten	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22		19:22	…	…	22:29	23:09	…
H. d. Kirschkaten Mitte	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25		19:25	…	…	22:31	23:11	…
Bei der Gasanstalt	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	alle	19:27	…	…	22:33	23:13	…
Welsbachstraße	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	30	19:29	…	…	22:34	23:14	…
Lachswehrallee	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	Min.	19:33	…	…	22:38	23:18	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38		19:38	20:38	21:43	22:43	23:21	23:43
Sandstraße	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44		19:44	20:44	21:47	22:47	…	23:47
Stadthalle	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47		19:47	20:47	21:49	22:49	…	23:49
Percevalstraße	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51		19:51	20:51	21:51	22:51	…	23:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54		19:54	20:54	21:55	22:55	…	23:55
Adolfstraße	14:55	…	15:55	…	16:55	…	…		…	…	…	…	…	…
An der Hülshorst	15:00	…	16:00	…	17:00	…	…		…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	15:02	…	16:02	…	17:02	…	…		…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße



Haltestellen	Montag – Freitag													
Niels-Bohr-Ring	…	…	05:52	06:22	…	06:52	…	07:22	07:52	…	…		…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
An der Hülshorst	…	…	05:54	06:24	…	06:54	…	07:24	07:54	…	…		…	…
Hanse Residenz	…	…	05:58	06:28	…	06:58	…	07:28	07:58	…	…		…	…
Adolfstraße	…	…	06:01	06:31	…	07:01	…	07:31	08:01	…	…		…	…
Gustav-Radbruch-Platz Steig 3	04:35	05:37	06:03	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	08:03	08:33	09:03		11:33	12:03
Percevalstraße	04:37	05:39	06:06	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	08:06	08:36	09:06		11:36	12:06
Stadthalle	04:41	05:43	06:12	06:42	06:57	07:12	07:27	07:42	08:12	08:42	09:12		11:42	12:12
Königstraße	04:43	05:45	06:15	06:45	07:00	07:15	07:30	07:45	08:15	08:45	09:15		11:45	12:15
Kohlmarkt	04:44	05:46	06:17	06:47	07:02	07:17	07:32	07:47	08:17	08:47	09:17	alle	11:47	12:18
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	04:50	05:52	06:22	06:52	07:07	07:22	07:37	07:52	08:22	08:52	09:22	30	11:52	12:23
Welsbachstraße	04:55	05:57	06:28	06:58	07:13	07:28	07:43	07:58	08:28	08:58	09:28	Min.	11:58	12:29
Bei der Gasanstalt	04:57	05:59	06:30	07:00	07:15	07:30	07:45	08:00	08:30	09:00	09:30		12:00	12:31
H. d. Kirschkaten Mitte	04:58	06:00	06:33	07:03	07:18	07:33	07:48	08:03	08:33	09:03	09:33		12:03	12:34
Hinter den Kirschkaten	05:00	06:02	06:35	07:05	07:20	07:35	07:50	08:05	08:35	09:05	09:35		12:05	12:36
Malmöstraße	05:03	06:05	06:37	07:07	07:22	07:37	07:52	08:07	08:37	09:07	09:37		12:07	12:38
Vorrader Straße	05:05	06:07	06:40	07:10	07:25	07:40	07:55	08:10	08:40	09:10	09:40		12:10	12:41

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

420 von 667 in Zusan

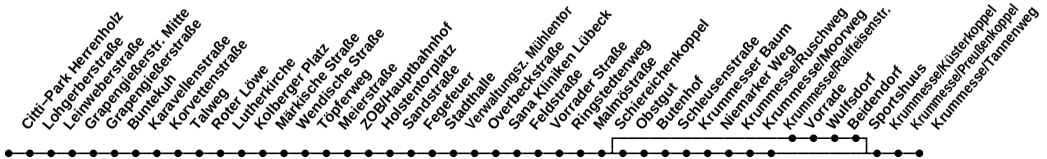
15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße

Haltestellen	Montag – Freitag													
Niels-Bohr-Ring	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	13:21	…	14:21	alle	17:21	…	…	…	…	…	…	…
An der Hülshorst	…	…	13:24	…	14:24	60	17:24	…	…	…	…	…	…	…
Hanse Residenz	…	…	13:28	…	14:28	Min.	17:28	…	…	…	…	…	…	…
Adolfstraße	…	…	13:31	…	14:31		17:31	…	…	…	…	…	…	…
Gustav-Radbruch-Platz Steig 3	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33		17:33	18:03	18:33	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03
Percevalstraße	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36		17:36	18:06	18:36	19:06	20:06	21:05	22:05	23:05
Stadthalle	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42		17:42	18:12	18:42	19:12	20:12	21:09	22:09	23:09
Königstraße	12:45	13:15	13:45	14:15	14:45		17:45	18:15	18:45	19:15	20:15	21:11	22:11	23:11
Kohlmarkt	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	alle	17:48	18:18	18:48	19:18	20:18	21:12	22:12	23:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	30	17:53	18:23	18:53	19:23	20:23	21:18	22:16	23:16
Welsbachstraße	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	Min.	17:59	18:29	18:59	19:29	…	21:23	…	…
Bei der Gasanstalt	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01		18:01	18:31	19:01	19:31	…	21:25	…	…
H. d. Kirschkaten Mitte	13:04	13:34	14:04	14:34	15:04		18:04	18:34	19:04	19:34	…	21:26	…	…
Hinter den Kirschkaten	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06		18:06	18:36	19:06	19:36	…	21:28	…	…
Malmöstraße	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08		18:08	18:38	19:08	19:38	…	21:31	…	…
Vorrader Straße	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11		18:11	18:41	19:11	19:41	…	21:33	…	…

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen										T				
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…	06:16	…	06:46	…	…	07:16	…	07:46
Lohgerberstraße	…	…	…	…	…	…	06:20	…	06:50	…	…	07:20	…	07:50
Buntekuh	…	…	05:25	05:39	05:55	06:10	06:25	06:40	06:55	…	07:10	07:25	07:40	07:55
Talweg	…	…	05:29	05:43	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	…	07:14	07:29	07:44	07:59
Lutherkirche	…	…	05:31	05:45	06:01	06:16	06:31	06:46	07:01	…	07:16	07:31	07:46	08:01
Wendische Straße	…	…	05:35	05:49	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	…	07:20	07:35	07:50	08:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:50	05:28	05:41	05:55	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	…	07:26	07:41	07:56	08:11
Sandstraße	04:54	05:32	05:45	05:59	06:16	06:31	06:46	07:01	07:16	…	07:31	07:46	08:01	08:16
Stadthalle	04:56	05:34	05:47	06:01	06:19	06:34	06:49	07:04	07:19	…	07:34	07:49	08:04	08:19
Sana Kliniken Lübeck	04:59	05:37	05:50	06:04	06:23	06:38	06:53	07:08	07:23	…	07:38	07:53	08:08	08:23
Vorrader Straße	05:02	05:40	05:53	06:07	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	…	07:41	07:56	08:11	08:26
Schiereichenkoppel	05:05	05:43	05:56	06:10	06:30	06:45	07:00	07:15	07:30	07:30	07:45	08:00	08:15	08:30
Krummesser Baum	…	…	06:00	…	06:34	…	07:04	…	07:34	…	…	08:04	…	08:34
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	…	06:04	…	06:38	…	07:08	…	07:38	…	…	08:08	…	08:38
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	06:49	…	07:19	…	07:34	07:49	…	08:19	…
Krummesse/Tannenweg	…	…	06:06	…	06:40	06:59	07:10	07:29	07:40	07:44	07:59	08:10	08:29	08:40

… = Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

16

Zugriff 2007 in Zusan

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag													
Citti−Park Herrenholz	…	08:16	…	08:46	…	09:16	…	09:46	…	10:16	…	10:46	…	11:16
Lohgerberstraße	…	08:20	…	08:50	…	09:20	…	09:50	…	10:20	…	10:50	…	11:20
Buntekuh	08:10	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40	10:55	11:10	11:25
Talweg	08:14	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14	11:29
Lutherkirche	08:16	08:31	08:46	09:01	09:16	09:31	09:46	10:01	10:16	10:31	10:46	11:01	11:16	11:31
Wendische Straße	08:20	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35	10:50	11:05	11:20	11:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41
Sandstraße	08:31	08:46	09:01	09:16	09:31	09:46	10:01	10:16	10:31	10:46	11:01	11:16	11:31	11:46
Stadthalle	08:34	08:49	09:04	09:19	09:34	09:49	10:04	10:19	10:34	10:49	11:04	11:19	11:34	11:49
Sana Kliniken Lübeck	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38	10:53	11:08	11:23	11:38	11:53
Vorrader Straße	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56
Schiereichenkoppel	08:45	09:00	09:15	09:30	09:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00
Krummesser Baum	…	09:04	…	09:34	…	···	…	10:34	…	11:04	···	11:34	···	12:04
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	09:08	…	09:38	…	···	…	10:38	…	11:08	···	11:38	···	12:08
Wulfsdorf	…	···	…	···	…	10:04	…	···	…	···	11:19	···	11:49	···
Krummesse/Tannenweg	…	09:10	…	09:40	…	10:14	…	10:40	…	11:10	11:29	11:40	11:59	12:10

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag													
Citti−Park Herrenholz	…	11:46	…	12:16	…	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	…	14:46
Lohgerberstraße	…	11:50	…	12:20	…	12:50	…	13:20	…	13:50	…	14:20	…	14:50
Buntekuh	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55
Talweg	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
Lutherkirche	11:46	12:01	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01
Wendische Straße	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	11:56	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	13:56	14:11	14:26	14:41	14:56	15:11
Sandstraße	12:01	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17
Stadthalle	12:04	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20
Sana Kliniken Lübeck	12:08	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25
Vorrader Straße	12:11	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28
Schiereichenkoppel	12:15	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32
Krummesser Baum	…	12:36	…	13:06	…	13:36	…	14:06	…	14:36	…	15:06	…	15:36
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	12:40	…	13:10	…	13:40	…	14:10	…	14:40	…	15:10	…	15:40
Wulfsdorf	12:19	…	12:51	…	13:21	…	13:51	…	14:21	…	14:51	…	15:21	…
Krummesse/Tannenweg	12:29	12:42	13:01	13:12	13:31	13:42	14:01	14:12	14:31	14:42	15:01	15:12	15:31	15:42

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag													
Citti−Park Herrenholz	…	15:16	…	15:46	…	16:16	…	16:46	…	17:16	…	17:46	…	18:16
Lohgerberstraße	…	15:20	…	15:50	…	16:20	…	16:50	…	17:20	…	17:50	…	18:20
Buntekuh	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10	18:25
Talweg	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:44	17:59	18:14	18:29
Lutherkirche	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:01	17:16	17:31	17:46	18:01	18:16	18:31
Wendische Straße	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20	18:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	17:26	17:41	17:56	18:11	18:26	18:41
Sandstraße	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02	18:17	18:32	18:47
Stadthalle	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20	18:35	18:50
Sana Kliniken Lübeck	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10	18:25	18:40	18:55
Vorrader Straße	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:13	18:28	18:43	18:58
Schiereichenkoppel	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02	18:17	18:32	18:47	19:02
Krummesser Baum	···	16:06	…	16:36	…	17:06	…	17:36	…	···	…	18:36	…	19:06
Krummesse/Raiffeisenstr.	···	16:10	…	16:40	…	17:10	…	17:40	…	···	…	18:40	…	19:10
Wulfsdorf	15:51	…	…	…	…	…	…	…	…	18:06	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	16:01	16:12	…	16:42	…	17:12	…	17:42	…	18:16	…	18:42	…	19:12

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag										
Citti−Park Herrenholz	…	18:46	…	19:16	…	19:46	20:16	…	…	…	…
Lohgerberstraße	…	18:50	…	19:20	…	19:50	20:20	…	…	…	…
Buntekuh	18:40	18:55	19:10	19:25	19:40	19:55	20:25	20:48	21:48	22:48	…
Talweg	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:29	20:52	21:52	22:52	…
Lutherkirche	18:46	19:01	19:16	19:31	19:46	20:01	20:31	20:54	21:54	22:54	…
Wendische Straße	18:50	19:05	19:20	19:35	19:50	20:05	20:35	20:58	21:58	22:58	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	18:56	19:11	19:26	19:41	19:56	20:11	20:41	21:04	22:04	23:04	00:30
Sandstraße	19:02	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:47	21:08	22:08	23:08	00:34
Stadthalle	19:05	19:20	19:35	19:50	20:05	20:20	20:50	21:10	22:10	23:10	00:36
Sana Kliniken Lübeck	19:10	19:25	19:40	19:55	20:10	20:25	20:55	21:13	22:13	23:13	00:39
Vorrader Straße	19:13	19:28	19:43	19:58	20:13	20:28	20:58	21:16	22:16	23:16	00:42
Schiereichenkoppel	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:32	21:02	21:19	22:19	23:19	00:45
Krummesser Baum	…	19:36	…	20:06	…	20:36	…	21:23	22:23	23:23	00:49
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	19:40	…	20:10	…	20:40	…	21:27	22:27	23:27	00:53
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	…	19:42	…	20:12	…	20:42	…	21:29	22:29	23:29	00:55

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	**Montag − Freitag**													
Bemerkungen											S		S	
Krummesse/Tannenweg	…	…	…	05:19	…	…	…	06:13	…	06:40	06:55	06:58	07:07	07:13
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	…	…	05:20	…	…	…	06:15	…	···	06:57	07:00	···	07:15
Krummesser Baum	…	…	…	05:25	…	…	…	06:20	…	···	07:02	07:05	···	07:20
Wulfsdorf	…	…	…	···	…	…	…	···	…	06:49	···	···	07:16	···
Schiereichenkoppel	04:31	04:56	05:14	05:30	05:44	05:54	06:09	06:24	06:39	06:54	07:06	07:09	07:21	07:24
Vorrader Straße	04:34	04:59	05:17	05:33	05:47	05:58	06:13	06:28	06:43	06:58	07:10	07:13	07:25	07:28
Sana Kliniken Lübeck	04:36	05:01	05:19	05:35	05:49	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	07:14	07:17	07:29	07:32
Stadthalle	04:41	05:06	05:24	05:40	05:54	06:08	06:23	06:38	06:53	07:08	07:20	07:23	07:35	07:38
Königstraße	04:43	05:08	05:26	05:42	05:56	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:23	07:26	07:38	07:41
Kohlmarkt	04:44	05:09	05:27	05:43	05:57	06:13	06:28	06:43	06:58	07:13	07:25	07:28	07:40	07:43
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	04:50	05:15	05:33	05:49	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:30	07:33	07:45	07:48
Wendische Straße	04:53	05:18	05:36	05:52	06:06	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	…	07:37	…	07:52
Lutherkirche	04:57	05:22	05:40	05:56	06:10	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	…	07:41	…	07:56
Talweg	04:59	05:24	05:42	05:58	06:12	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	…	07:44	…	07:59
Buntekuh	05:03	05:28	05:46	06:02	06:16	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	…	07:48	…	08:03
Lohgerberstraße	…	…	…	06:05	…	06:36	…	07:06	…	07:36	…	…	…	08:06
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	06:08	…	06:39	…	07:09	…	07:39	…	…	…	08:09

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

4.23 Ver. 6967 in Zusan

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag													
Krummesse/Tannenweg	07:28	07:40	07:58	08:10	08:28	…	08:58	…	09:25	…	09:58	…	10:28	…
Krummesse/Raiffeisenstr.	07:30	···	08:00	···	08:30	…	09:00	…	···	…	10:00	…	10:30	…
Krummesser Baum	07:35	···	08:05	···	08:35	…	09:05	…	···	…	10:05	…	10:35	…
Wulfsdorf	···	07:49	···	08:19	···	…	···	…	09:34	…	···	…	···	…
Schiereichenkoppel	07:39	07:54	08:09	08:24	08:39	08:54	09:09	09:24	09:39	09:54	10:09	10:24	10:39	10:54
Vorrader Straße	07:43	07:58	08:13	08:28	08:43	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58
Sana Kliniken Lübeck	07:47	08:02	08:17	08:32	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02
Stadthalle	07:53	08:08	08:23	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38	10:53	11:08
Königstraße	07:56	08:11	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11
Kohlmarkt	07:58	08:13	08:28	08:43	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58	11:13
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	08:03	08:18	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03	11:18
Wendische Straße	08:07	08:22	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52	11:07	11:22
Lutherkirche	08:11	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26
Talweg	08:14	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14	11:29
Buntekuh	08:18	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03	11:18	11:33
Lohgerberstraße	…	08:36	…	09:06	…	09:36	…	10:06	…	10:36	…	11:06	…	11:36
Citti−Park Herrenholz	…	08:39	…	09:09	…	09:39	…	10:09	…	10:39	…	11:09	…	11:39

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag													
Krummesse/Tannenweg	10:58	11:10	11:27	11:39	11:57	12:09	12:27	12:39	12:57	13:09	13:27	13:39	13:57	14:09
Krummesse/Raiffeisenstr.	11:00	···	11:29	···	11:59	···	12:29	···	12:59	···	13:29	···	13:59	···
Krummesser Baum	11:05	···	11:34	···	12:04	···	12:34	···	13:04	···	13:34	···	14:04	···
Wulfsdorf	···	11:19	···	11:48	···	12:18	···	12:48	···	13:18	···	13:48	···	14:18
Schiereichenkoppel	11:09	11:24	11:38	11:53	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23
Vorrader Straße	11:13	11:28	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27
Sana Kliniken Lübeck	11:17	11:32	11:46	12:01	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31
Stadthalle	11:23	11:38	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37
Königstraße	11:26	11:41	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40
Kohlmarkt	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48
Wendische Straße	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37	14:52
Lutherkirche	11:41	11:56	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	13:56	14:11	14:26	14:41	14:56
Talweg	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
Buntekuh	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03
Lohgerberstraße	…	12:06	…	12:36	…	13:06	…	13:36	…	14:06	…	14:36	…	15:06
Citti−Park Herrenholz	…	12:09	…	12:39	…	13:09	…	13:39	…	14:09	…	14:39	…	15:09

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag													
Krummesse/Tannenweg	14:27	14:39	14:57	15:09	15:27	15:39	15:57	…	16:27	…	16:57	…	17:24	…
Krummesse/Raiffeisenstr.	14:29	···	14:59	···	15:29	···	15:59	…	16:29	…	16:59	…	···	…
Krummesser Baum	14:34	···	15:04	···	15:34	···	16:04	…	16:34	…	17:04	…	···	…
Wulfsdorf	···	14:48	···	15:18	···	15:48	···	…	···	…	···	…	17:33	…
Schiereichenkoppel	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:08	17:23	17:38	17:53
Vorrader Straße	14:42	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57
Sana Kliniken Lübeck	14:46	15:01	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:01	17:16	17:31	17:46	18:01
Stadthalle	14:52	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	17:22	17:37	17:52	18:07
Königstraße	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10
Kohlmarkt	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:13
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	17:48	18:03	18:18
Wendische Straße	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	17:22	17:37	17:52	18:07	18:22
Lutherkirche	15:11	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	17:26	17:41	17:56	18:11	18:26
Talweg	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:44	17:59	18:14	18:29
Buntekuh	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	17:48	18:03	18:18	18:33
Lohgerberstraße	…	15:36	…	16:06	…	16:36	…	17:06	…	17:36	…	18:06	…	18:36
Citti−Park Herrenholz	…	15:39	…	16:09	…	16:39	…	17:09	…	17:39	…	18:09	…	18:39

An Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

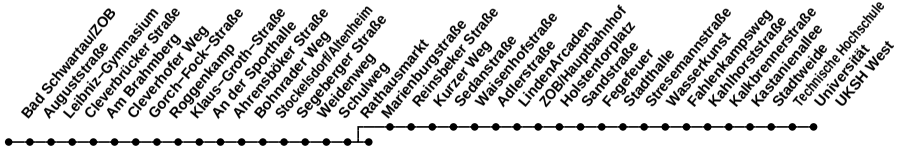
16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag										
Krummesse/Tannenweg	17:57	…	18:27	…	18:57	…	19:42	20:38	21:38	22:38	23:38
Krummesse/Raiffeisenstr.	17:59	…	18:29	…	18:59	…	19:44	20:39	21:39	22:39	23:39
Krummesser Baum	18:04	…	18:34	…	19:04	…	19:49	20:44	21:44	22:44	23:44
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Schiereichenkoppel	18:08	18:23	18:38	18:53	19:08	19:23	19:53	20:49	21:49	22:49	23:49
Vorrader Straße	18:12	18:27	18:42	18:57	19:12	19:27	19:57	20:52	21:52	22:52	23:52
Sana Kliniken Lübeck	18:16	18:31	18:46	19:01	19:16	19:31	20:01	20:54	21:54	22:54	23:54
Stadthalle	18:22	18:37	18:52	19:07	19:22	19:37	20:07	20:59	21:59	22:59	23:59
Königstraße	18:25	18:40	18:55	19:10	19:25	19:40	20:10	21:01	22:01	23:01	00:01
Kohlmarkt	18:28	18:43	18:58	19:13	19:28	19:43	20:13	21:02	22:02	23:02	00:02
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	18:33	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:18	21:08	22:08	23:08	00:06
Wendische Straße	18:37	18:52	19:07	19:22	19:37	19:52	20:22	21:11	22:11	23:11	…
Lutherkirche	18:41	18:56	19:11	19:26	19:41	19:56	20:26	21:15	22:15	23:15	…
Talweg	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:29	21:17	22:17	23:17	…
Buntekuh	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:03	20:33	21:21	22:21	23:21	…
Lohgerberstraße	…	19:06	…	19:36	…	20:06	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	19:09	…	19:39	…	20:09	…	…	…	…	…

An Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

17 Bad Schwartau − Stockelsdorf − ZOB/Hbf − Sandstraße − UKSH West



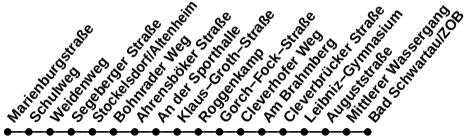
Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen	S	S	S				S			S				
Bad Schwartau/ZOB	…	…	07:00	07:57	08:57		12:57	13:15	13:57	14:15	14:57		17:57	18:57
Leibniz−Gymnasium	…	…	07:03	08:00	09:00		13:00	13:18	14:00	14:18	15:00		18:00	19:00
Cleverhofer Weg	06:52	…	07:08	08:05	09:05	alle	13:05	13:23	14:05	14:23	15:05	alle	18:05	19:05
Roggenkamp	06:55	…	07:11	08:08	09:08	60	13:08	13:26	14:08	14:26	15:08	60	18:08	19:08
Bohnrader Weg	07:01	…	07:17	08:14	09:14	Min.	13:14	13:32	14:14	14:32	15:14	Min.	18:14	19:14
Weidenweg	07:05	…	07:21	08:18	09:18		13:18	13:36	14:18	14:36	15:18		18:18	19:18
Rathausmarkt	07:08	…	07:24	08:21	09:21		13:21	13:39	14:21	14:39	15:21		18:21	19:21
Marienburgstraße	…	…	…	08:25	09:25		13:25	13:43	14:25	14:43	15:25		18:25	19:25
Reinsbeker Straße	07:09	…	07:25	…	…		…	…	…	…	…		…	…
Kurzer Weg	07:11	…	07:27	…	…		…	…	…	…	…		…	…
Waisenhofstraße	07:14	…	07:30	…	…		…	…	…	…	…		…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	07:21	07:34	07:37	…	…		…	…	…	…	…		…	…
Sandstraße	…	07:39	07:42	…	…		…	…	…	…	…		…	…
Stadthalle	…	07:42	07:45	…	…		…	…	…	…	…		…	…
Fahlenkampsweg	…	07:45	07:48	…	…		…	…	…	…	…		…	…
Technische Hochschule	…	07:50	07:53	…	…		…	…	…	…	…		…	…
UKSH West	…	07:53	07:56	…	…		…	…	…	…	…		…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen

Ab 8. Juli 2007 in Zusammenarbeit mit

17 Marienburgstraße − Stockelsdorf − Bad Schwartau



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen	S w	S y												
Marienburgstraße	07:05	07:05	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	13:32	14:32	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32
Weidenweg	07:09	07:09	08:36	09:36	10:36	11:36	12:36	13:36	14:36	15:36	16:36	17:36	18:36	19:36
Segeberger Straße	07:10	07:10	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37
Bohnrader Weg	07:12	07:12	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39
Roggenkamp	07:19	07:19	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:46	15:46	16:46	17:46	18:46	19:46
Cleverhofer Weg	07:22	07:22	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49	18:49	19:49
Leibniz−Gymnasium	07:28	07:28	08:55	09:55	10:55	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55	18:55	19:55
Bad Schwartau/ZOB	07:30	07:30	08:57	09:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57	18:57	19:57

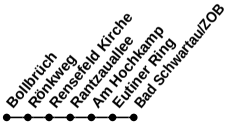
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)
S = nur an Schultagen

w = ab Bad Schwartau/ZOB weiter als Linie 18 bis Ludwig−Jahn−Straße

y = verkehrt nur in der Zeit vom 16.12.2019 bis 27.03.2020 sowie ab 19.10.2020 (Zusatzfahrzeug); ab Bad Schwartau/ZOB weiter als Linie 18 bis Ludwig−Jahn−Str.

17

18 Rensefeld − Bad Schwartau



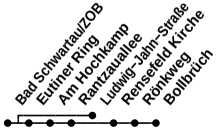
Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen	T	T	T	T	T	T	T
Bollbrüch	06:49	07:07	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35
Rensefeld Kirche	06:52	07:10	12:38	13:38	14:38	15:38	16:38
Rantzauallee	06:54	07:12	12:40	13:40	14:40	15:40	16:40
Am Hochkamp	06:55	07:13	12:41	13:41	14:41	15:41	16:41
Eutiner Ring	06:56	07:14	12:42	13:42	14:42	15:42	16:42
Bad Schwartau/ZOB	06:57	07:15	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

18

18 Bad Schwartau − Rensefeld



Haltestellen	Montag − Freitag								
Bemerkungen	T	S k	S w	T	T	T	T	T	T
Bad Schwartau/ZOB	06:59	07:30	07:30	12:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20
Ludwig−Jahn−Straße	...	07:31	07:31	...	...	...	...	...	...
Eutiner Ring	07:01	...	...	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22
Am Hochkamp	07:01	...	...	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22
Rantzauallee	07:02	...	...	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23
Rensefeld Kirche	07:03	...	...	12:24	13:24	14:24	15:24	16:24	17:24
Bollbrüch	07:06	...	...	12:27	13:27	14:27	15:27	16:27	17:27

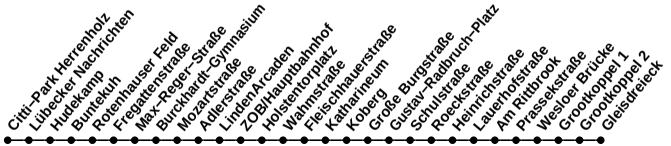
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)
T = Linientaxi
S = nur an Schultagen

k = kommt als Linie 17 aus Richtung Marienburgstraße

w = kommt als Linie 17 aus Richtung Marienburgstraße; verkehrt nur in der Zeit vom 16.12.2019 bis 27.03.2020 sowie ab 19.10.2020 (Zusatzfahrzeug)

18

21 CITTI−Park − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Wesloer Brücke − Gleisdreieck



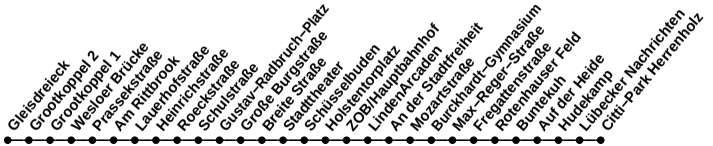
Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen											D	D	D	D
Citti−Park Herrenholz	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35		19:35	20:05	20:45	21:15	21:45	22:15	22:45
Buntekuh	06:10	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40		19:40	20:10	20:50	21:20	21:50	22:20	22:50
Fregattenstraße	06:13	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43		19:43	20:13	20:52	…	…	…	…
Burckhardt−Gymnasium	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46		19:46	20:16	20:54	…	…	…	…
LindenArcaden	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51		19:51	20:21	20:58	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	06:24	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	alle	19:54	20:24	21:01	…	…	…	…
Wahmstraße	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	30	19:59	20:29	21:05	…	…	…	…
Katharineum	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	Min.	20:02	20:32	21:07	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06		20:06	20:36	21:10	…	…	…	…
Roeckstraße	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08		20:08	20:38	21:12	…	…	…	…
Lauerhofstraße	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10		20:10	20:40	21:13	…	…	…	…
Wesloer Brücke	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14		20:14	20:44	21:17	…	…	…	…
Grootkoppel 2	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16		20:16	20:46	…	…	…	…	…
Gleisdreieck	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17		20:17	20:47	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

D = nur donnerstags

21

21 Gleisdreieck − Wesloer Brücke − Schüsselbuden − ZOB/Hbf − CITTI−Park

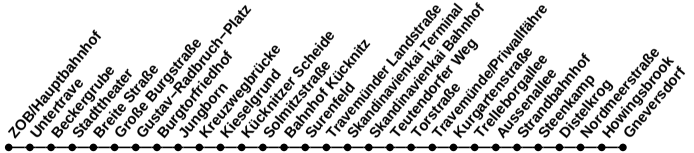


Haltestellen	Montag − Freitag													
Gleisdreieck	…	…	05:59	06:29	06:59		11:29	11:59	12:29		17:59	18:29	18:59	19:29
Grootkoppel 2	…	…	06:00	06:30	07:00		11:30	12:00	12:30		18:00	18:30	19:00	19:30
Wesloer Brücke	…	…	06:04	06:34	07:04		11:34	12:04	12:34		18:04	18:34	19:04	19:34
Lauerhofstraße	…	…	06:07	06:37	07:07		11:37	12:07	12:37		18:07	18:37	19:07	19:37
Roeckstraße	…	…	06:10	06:40	07:10		11:40	12:10	12:40		18:10	18:40	19:10	19:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	…	…	06:13	06:43	07:13	alle	11:43	12:13	12:43	alle	18:13	18:43	19:13	19:43
Stadttheater	…	…	06:17	06:47	07:17	30	11:47	12:17	12:47	30	18:17	18:47	19:17	19:47
Schüsselbuden	…	…	06:19	06:49	07:19	Min.	11:49	12:19	12:49	Min.	18:19	18:49	19:19	19:49
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	05:25	05:55	06:25	06:55	07:25		11:55	12:25	12:55		18:25	18:55	19:25	19:55
LindenArcaden	05:26	05:56	06:27	06:57	07:27		11:57	12:27	12:57		18:27	18:57	19:27	19:57
Mozartstraße	05:29	05:59	06:31	07:01	07:31		12:01	12:31	13:01		18:31	19:01	19:31	20:01
Fregattenstraße	05:32	06:02	06:35	07:05	07:35		12:05	12:35	13:05		18:35	19:05	19:35	20:05
Buntekuh	05:34	06:04	06:37	07:07	07:37		12:07	12:38	13:08		18:38	19:08	19:38	20:08
Citti−Park Herrenholz	05:38	06:08	06:41	07:11	07:41		12:11	12:42	13:12		18:42	19:12	19:42	20:12

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

21

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf



Haltestellen	Montag − Freitag													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	05:30	06:00	06:30	07:00	07:30	08:12	08:42	09:12		19:42	20:12	21:04	22:04	23:04
Untertrave	05:34	06:04	06:34	07:04	07:34	08:16	08:46	09:16		19:46	20:16	21:07	22:07	23:07
Stadttheater	05:37	06:07	06:37	07:07	07:37	08:19	08:49	09:19		19:49	20:19	21:10	22:10	23:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	05:43	06:13	06:43	07:13	07:43	08:25	08:55	09:25		19:55	20:25	21:13	22:13	23:13
Kreuzwegbrücke	05:48	06:18	06:48	07:18	07:48	08:30	09:00	09:30		20:00	20:30	21:18	22:18	23:18
Kieselgrund	05:52	06:22	06:52	07:22	07:52	08:34	09:04	09:34		20:04	20:34	21:22	22:22	23:22
Kücknitzer Scheide	05:54	06:24	06:54	07:24	07:54	08:36	09:06	09:36		20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Solmitzstraße	05:56	06:26	06:56	07:26	07:56	08:38	09:08	09:38	alle	20:08	20:38	21:26	22:26	23:26
Bahnhof Kücknitz	05:58	06:28	06:58	07:28	07:58	08:40	09:10	09:40	30	20:10	20:40	21:28	22:28	23:28
Skandinavienkai Terminal	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:44	09:14	09:44	Min.	20:14	20:44	21:32	22:32	23:32
Skandinavienkai Bahnhof	06:06	06:36	07:06	07:36	08:06	08:48	09:18	09:48		20:18	20:48	21:36	22:36	23:36
Teutendorfer Weg	06:08	06:38	07:08	07:38	08:08	08:50	09:20	09:50		20:20	20:50	21:37	22:37	23:37
Travemünde/Priwallfähre	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:53	09:23	09:53		20:23	20:53	21:39	22:39	23:39
Strandbahnhof Steig 3	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:58	09:28	09:58		20:28	20:58	21:44	22:44	23:44
Steenkamp	06:19	06:49	07:19	07:49	08:19	09:01	09:31	10:01		20:31	21:01	21:47	22:47	23:47
Nordmeerstraße	06:22	06:52	07:22	07:52	08:22	09:04	09:34	10:04		20:34	21:04	21:49	22:49	23:49
Gneversdorf	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	09:07	09:37	10:07		20:37	21:07	21:52	22:52	23:52

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

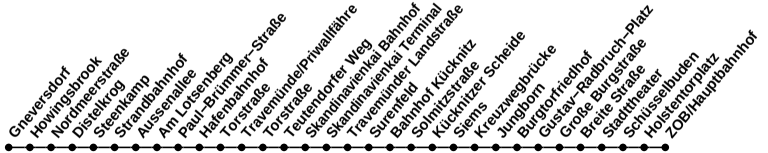
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

441 von 667 in Zusan

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag													
Gneversdorf	04:25	04:55	05:25	05:55	06:15	06:45	07:15	08:05	08:35		19:05	20:05	21:05	22:05
Nordmeerstraße	04:27	04:57	05:27	05:58	06:18	06:48	07:18	08:08	08:38		19:08	20:06	21:06	22:06
Steenkamp	04:29	04:59	05:29	06:00	06:20	06:50	07:20	08:10	08:40		19:10	20:08	21:08	22:08
Strandbahnhof Steig 1	04:32	05:02	05:32	06:04	06:24	06:54	07:24	08:14	08:44		19:14	20:12	21:12	22:12
Paul−Brümmer−Straße	04:36	05:06	05:36	06:08	06:28	06:58	07:28	08:18	08:48		19:18	20:15	21:15	22:15
Travemünde/Priwallfähre	04:41	05:11	05:41	06:13	06:33	07:03	07:33	08:23	08:53		19:23	20:19	21:19	22:19
Teutendorfer Weg	04:44	05:14	05:44	06:16	06:36	07:06	07:36	08:26	08:56		19:26	20:22	21:22	22:22
Skandinavienkai Bahnhof	04:45	05:15	05:45	06:17	06:37	07:07	07:37	08:27	08:57	alle	19:27	20:23	21:23	22:23
Skandinavienkai Terminal	04:48	05:18	05:48	06:20	06:40	07:10	07:40	08:30	09:00	30	19:30	20:27	21:27	22:27
Bahnhof Kücknitz	04:52	05:22	05:52	06:25	06:45	07:15	07:45	08:35	09:05	Min.	19:35	20:31	21:31	22:31
Solmitzstraße	04:55	05:25	05:55	06:28	06:48	07:18	07:48	08:38	09:08		19:38	20:33	21:33	22:33
Kücknitzer Scheide	04:57	05:27	05:57	06:30	06:50	07:20	07:50	08:40	09:10		19:40	20:35	21:35	22:35
Siems	04:59	05:29	05:59	06:32	06:52	07:22	07:52	08:42	09:12		19:42	20:37	21:37	22:37
Kreuzwegbrücke	05:02	05:32	06:02	06:35	06:55	07:25	07:55	08:45	09:15		19:45	20:40	21:40	22:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:09	05:39	06:09	06:42	07:02	07:32	08:02	08:52	09:22		19:52	20:47	21:47	22:47
Stadttheater	05:13	05:43	06:13	06:46	07:06	07:36	08:06	08:56	09:26		19:56	20:50	21:50	22:50
Schüsselbuden	05:15	05:45	06:15	06:48	07:08	07:38	08:08	08:58	09:28		19:58	20:51	21:51	22:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	05:21	05:51	06:21	06:54	07:14	07:44	08:14	09:04	09:34		20:04	20:56	21:56	22:56

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

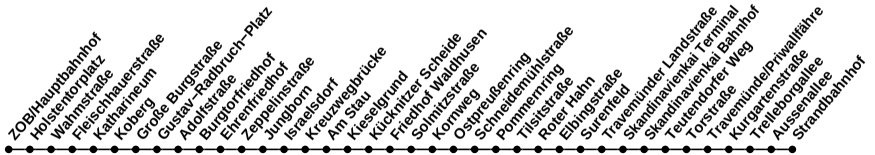
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

Alle Rechte bei 66/7 in Zusammenarbeit mit Verkehrsverbund Ostholstein

31 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn − Travemünde



Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen							w
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	04:20	04:50	20:34	21:34	22:34	23:34	00:30
Wahmstraße	04:24	04:54	20:38	21:38	22:38	23:38	00:34
Koberg	04:27	04:57	20:41	21:41	22:41	23:41	00:37
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	04:29	04:59	20:43	21:43	22:43	23:43	00:39
Ehrenfriedhof	04:32	05:02	20:46	21:46	22:46	23:46	00:42
Kreuzwegbrücke	04:36	05:06	20:50	21:50	22:50	23:50	00:46
Kieselgrund	04:39	05:09	20:53	21:53	22:53	23:53	00:49
Kücknitzer Scheide	04:41	05:11	20:55	21:55	22:55	23:55	00:51
Solmitzstraße	04:44	05:14	20:58	21:58	22:58	23:58	00:54
Ostpreußenring	04:46	05:16	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Roter Hahn	04:49	05:19	21:03	22:03	23:03	00:03	00:59
Skandinavienkai Terminal	04:54	05:24	21:08	22:08	23:08	00:08	01:04
Teutendorfer Weg	04:59	05:29	21:13	22:13	23:13	00:13	01:09
Travemünde/Priwallfähre	05:01	05:31	21:15	22:15	23:15	00:15	01:11
Kurgartenstraße	05:03	05:33	21:17	22:17	23:17	00:17	01:13
Strandbahnhof Steig 3	05:06	05:36	21:20	22:20	23:20	00:20	01:16

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

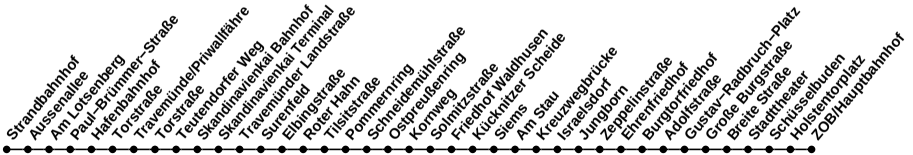
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 39

w = Wagen fährt bei Bedarf weiter über Steenkamp bis Gneversdorf (nur Ausstieg)

31

Aktuell 09/24 In Zusan

31 Travemünde − Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag						
Strandbahnhof Steig 1	03:28	03:58	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32
Paul−Brümmer−Straße	03:31	04:01	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35
Travemünde/Priwallfähre	03:35	04:05	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39
Teutendorfer Weg	03:38	04:08	19:42	20:42	21:42	22:42	23:42
Skandinavienkai Terminal	03:42	04:12	19:46	20:46	21:46	22:46	23:46
Roter Hahn	03:48	04:18	19:52	20:52	21:52	22:52	23:52
Ostpreußenring	03:51	04:21	19:55	20:55	21:55	22:55	23:55
Solmitzstraße	03:54	04:24	19:58	20:58	21:58	22:58	23:58
Kücknitzer Scheide	03:56	04:26	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00
Siems	03:58	04:28	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02
Kreuzwegbrücke	04:02	04:32	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06
Ehrenfriedhof	04:06	04:36	20:10	21:10	22:10	23:10	00:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	04:09	04:39	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13
Stadttheater	04:12	04:42	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16
Schüsselbuden	04:13	04:43	20:17	21:17	22:17	23:17	00:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	04:18	04:48	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22

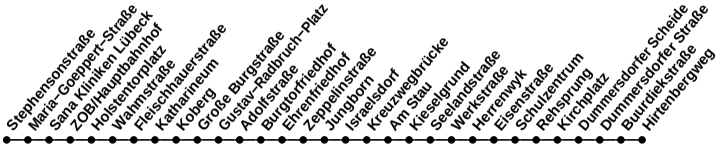
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten ab Roter Hahn nach Lübeck ZOB siehe Linie 39

44 von 887 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Stephensonstraße	…	…	05:44	06:14	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14		13:44	14:14	14:44
Maria−Goeppert−Straße	…	…	05:46	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16		13:46	14:16	14:46
Sana Kliniken Lübeck	…	…	05:51	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21		13:51	14:21	14:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	…	05:36	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32		14:02	14:32	15:02
Holstentorplatz	…	05:38	06:04	06:34	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		14:04	14:34	15:04
Wahmstraße	…	05:40	06:07	06:37	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		14:07	14:37	15:07
Fleischhauerstraße	…	05:41	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	09:39		14:09	14:39	15:09
Katharineum	…	05:42	06:10	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	alle	14:10	14:40	15:10
Koberg	…	05:43	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	30	14:11	14:41	15:11
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	…	05:45	06:14	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	Min.	14:14	14:44	15:14
Ehrenfriedhof	…	05:48	06:17	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47		14:17	14:47	15:17
Kreuzwegbrücke	…	05:52	06:22	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52		14:22	14:52	15:22
Kieselgrund	05:09	05:55	06:26	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26	09:56		14:26	14:56	15:26
Herrenwyk	05:14	06:00	06:31	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31	10:01		14:31	15:01	15:31
Schulzentrum	05:16	06:02	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03		14:33	15:03	15:33
Rehsprung	05:16	06:03	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03		14:33	15:03	15:33
Kirchplatz	05:17	06:03	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05		14:35	15:05	15:35
Hirtenbergweg	05:20	06:06	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	09:39	10:09		14:39	15:09	15:39

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

32

Ab 14.06.2020 in Zusammenarbeit mit der

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Stephensonstraße	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	…	…	…	…	…
Maria−Goeppert−Straße	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	…	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	…	…	…	…	…
Holstentorplatz	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	…	…	…	…	…
Wahmstraße	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	…	…	…	…	…
Fleischhauerstraße	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	…	…	…	…	…
Katharineum	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	…	…	…	…	…
Koberg	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	…	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	…	…	…	…	…
Kieselgrund	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:54	21:54	22:54	23:54	00:50
Herrenwyk	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	20:59	21:59	22:59	23:59	00:55
Schulzentrum	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Rehsprung	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Kirchplatz	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	21:02	22:02	23:02	00:02	00:58
Hirtenbergweg	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	21:05	22:05	23:05	00:05	01:01

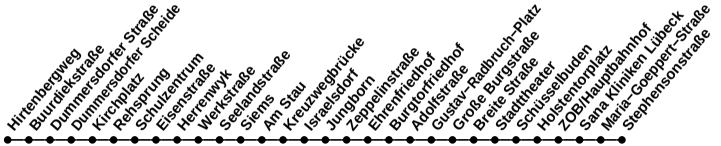
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

32

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße



Haltestellen	Montag − Freitag														
Bemerkungen							S								
Hirtenbergweg	04:15	04:46	05:16	05:46	06:16	06:46	07:04	07:16	07:46			12:16	12:46	13:16	13:46
Kirchplatz	04:18	04:50	05:20	05:50	06:20	06:50	07:08	07:20	07:50			12:20	12:50	13:20	13:50
Rehsprung	04:19	04:51	05:21	05:51	06:21	06:51	07:09	07:21	07:51			12:21	12:51	13:21	13:51
Schulzentrum	04:20	04:52	05:22	05:52	06:22	06:52	07:10	07:22	07:52			12:22	12:52	13:22	13:52
Herrenwyk	04:22	04:54	05:24	05:54	06:24	06:54	07:12	07:24	07:54			12:24	12:54	13:24	13:54
Siems	04:26	04:59	05:29	05:59	06:29	06:59	07:17	07:29	07:59			12:29	12:59	13:29	13:59
Kreuzwegbrücke	…	05:03	05:33	06:03	06:33	07:03	07:21	07:33	08:03	alle		12:33	13:03	13:33	14:03
Ehrenfriedhof	…	05:08	05:38	06:08	06:38	07:08	07:26	07:38	08:08	30		12:38	13:08	13:38	14:08
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	…	05:12	05:42	06:12	06:42	07:12	07:30	07:42	08:12	Min.		12:42	13:12	13:42	14:12
Stadttheater	…	05:16	05:46	06:16	06:46	07:16	07:34	07:46	08:16			12:46	13:16	13:46	14:16
Schüsselbuden	…	05:18	05:48	06:18	06:48	07:18	07:36	07:48	08:18			12:48	13:18	13:48	14:18
Holstentorplatz	…	05:21	05:51	06:21	06:51	07:21	07:39	07:51	08:21			12:51	13:21	13:51	14:21
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	…	05:24	05:54	06:24	06:54	07:24	07:42	07:54	08:24			12:54	13:24	13:54	14:24
Sana Kliniken Lübeck	…	05:33	06:03	06:33	07:03	07:33	…	08:03	08:33			13:03	13:33	14:03	14:33
Maria−Goeppert−Straße	…	05:38	06:08	06:38	07:08	07:38	…	08:08	08:38			13:08	13:38	14:08	14:38
Stephensonstraße	…	05:40	06:10	06:40	07:10	07:40	…	08:10	08:40			13:10	13:40	14:10	14:40

S = nur an Schultagen
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

32

450 von 687 in Zusan

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hirtenbergweg	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:10	20:22	21:22	22:22
Kirchplatz	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:13	20:25	21:25	22:25
Rehsprung	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:14	20:26	21:26	22:26
Schulzentrum	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:15	20:27	21:27	22:27
Herrenwyk	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:17	20:29	21:29	22:29
Siems	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:21	20:33	21:33	22:33
Kreuzwegbrücke	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	…	…	…	…
Stadttheater	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	…	…	…	…
Schüsselbuden	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	…	…	…	…
Holstentorplatz	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	…	…	…	…	…
Maria−Goeppert−Straße	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	…	…	…	…	…
Stephensonstraße	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	…	…	…	…	…

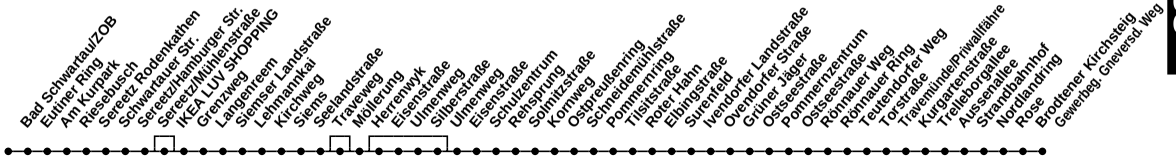
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

32

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen												S		
Bad Schwartau/ZOB	04:53	05:23	05:53	06:23	06:53	07:37		11:07	11:37	12:07	12:37	…	13:07	13:37
Sereetz Rodenkathen	05:00	05:30	06:01	06:31	07:01	07:45		11:15	11:45	12:15	12:45	…	13:15	13:45
Sereetz/Mühlenstraße	05:02	05:32	06:04	06:34	07:04	07:48		11:18	11:48	12:18	12:48	…	13:18	13:48
IKEA LUV SHOPPING	…	…	06:06	06:36	07:06	07:50		11:20	11:50	12:20	12:50	…	13:20	13:50
Siems	05:10	05:40	06:14	06:44	07:14	07:58		11:28	11:58	12:28	12:58	…	13:28	13:58
Möllerung	05:13	05:43	06:17	06:47	07:17	08:01		11:31	12:01	12:31	13:01	…	13:31	14:01
Herrenwyk	05:14	05:44	06:18	06:48	07:18	08:02		11:32	12:02	12:32	13:02	…	13:32	14:02
Silberstraße	…	…	…	…	07:22	08:06	alle	11:36	12:06	12:36	13:06	…	13:36	14:06
Schulzentrum	05:16	05:46	06:20	06:50	07:25	08:09	30	11:39	12:09	12:39	13:09	13:18	13:39	14:09
Solmitzstraße	05:19	05:49	06:23	06:53	07:28	08:12	Min.	11:42	12:12	12:42	13:12	13:21	13:42	14:12
Ostpreußenring	05:20	05:50	06:25	06:55	07:30	08:14		11:44	12:14	12:44	13:14	13:22	13:44	14:14
Roter Hahn	05:24	05:54	06:29	06:59	07:34	08:18		11:48	12:18	12:48	13:18	13:26	13:48	14:18
Ivendorfer Landstraße	05:27	05:57	06:32	07:02	07:37	08:21		11:51	12:21	12:51	13:21	13:29	13:51	14:21
Pommernzentrum	05:32	06:02	06:37	07:07	07:42	08:26		11:56	12:26	12:56	13:26	13:34	13:56	14:26
Teutendorfer Weg	05:35	06:05	06:41	07:11	07:46	08:30		12:00	12:30	13:00	13:30	13:38	14:00	14:30
Strandbahnhof Steig 3	05:43	06:13	06:50	07:20	07:55	08:39		12:09	12:39	13:09	13:39	13:48	14:09	14:39
Rose	…	…	…	…	07:58	08:42		12:12	12:42	13:12	13:42	13:51	14:12	14:42
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	…	08:01	08:45		12:15	12:45	13:15	13:45	13:54	14:15	14:45

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

S = nur an Schultagen

33

452 von 887 in Zusan

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde

Haltestellen	Montag − Freitag												
Bemerkungen								5		5		5	
Bad Schwartau/ZOB	14:07		17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:00	20:30	21:00	21:30	22:02
Sereetz Rodenkathen	14:15		17:15	17:45	18:15	18:45	19:14	19:44	20:07	20:37	21:07	21:37	22:09
Sereetz/Mühlenstraße	14:18		17:18	17:48	18:18	18:48	19:16	19:46	20:09	20:39	21:09	21:39	22:11
IKEA LUV SHOPPING	14:20		17:20	17:50	18:20	18:50	19:18	19:48	20:11	20:41	21:11	21:41	...
Siems	14:28		17:28	17:58	18:28	18:58	19:26	19:56	20:19	20:49	21:19	21:49	22:19
Möllerung	14:31		17:31	18:01	18:31	19:01	19:30	...	20:23	...	21:23	...	22:22
Herrenwyk	14:32		17:32	18:02	18:32	19:02	19:31	...	20:24	...	21:24	...	22:23
Silberstraße	14:36	alle	17:36	18:06	18:36	19:06	...	...	...	...	...	...	...
Schulzentrum	14:39	30	17:39	18:09	18:39	19:09	19:33	...	20:26	...	21:26	...	22:25
Solmitzstraße	14:42	Min.	17:42	18:12	18:42	19:12	19:35	...	20:28	...	21:28	...	22:28
Ostpreußenring	14:44		17:44	18:14	18:44	19:14	19:37	...	20:30	...	21:30	...	22:29
Roter Hahn	14:48		17:48	18:18	18:48	19:18	19:40	...	20:33	...	21:33	...	22:33
Ivendorfer Landstraße	14:51		17:51	18:21	18:51	19:21	19:43	...	20:36	...	21:36	...	22:36
Pommernzentrum	14:56		17:56	18:26	18:56	19:26	19:48	...	20:41	...	21:41	...	22:41
Teutendorfer Weg	15:00		18:00	18:30	19:00	19:30	19:52	...	20:45	...	21:45	...	22:44
Strandbahnhof Steig 3	15:09		18:09	18:39	19:09	19:39	19:59	...	20:52	...	21:52	...	22:52
Rose	15:12		18:12	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	15:15		18:15	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

5 = nur freitags

33

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen										S				
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	07:50	08:20		12:50	13:20
Rose	…	…	…	…	…	…	…	…	…	07:52	08:22		12:52	13:22
Strandbahnhof Steig 1	…	…	…	…	05:52	06:22	06:56	…	07:26	07:55	08:25		12:55	13:25
Teutendorfer Weg	…	…	…	…	05:58	06:29	07:03	07:03	07:33	08:03	08:33		13:03	13:33
Pommernzentrum	…	…	…	…	06:02	06:33	07:07	07:07	07:37	08:07	08:37		13:07	13:37
Ivendorfer Landstraße	…	…	…	…	06:07	06:38	07:12	07:12	07:42	08:12	08:42		13:12	13:42
Roter Hahn	04:15	04:45	05:15	05:45	06:12	06:42	07:16	07:16	07:46	08:16	08:46		13:16	13:46
Ostpreußenring	04:18	04:48	05:18	05:48	06:16	06:47	07:21	07:21	07:51	08:21	08:51	alle	13:21	13:51
Solmitzstraße	04:21	04:51	05:21	05:51	06:19	06:49	07:23	07:23	07:53	08:23	08:53	30	13:23	13:53
Schulzentrum	04:24	04:54	05:24	05:54	06:22	06:52	07:26	07:26	07:56	08:26	08:56	Min.	13:26	13:56
Silberstraße	…	…	…	…	…	06:56	07:30	…	08:00	08:30	09:00		13:30	14:00
Herrenwyk	04:25	04:55	05:25	05:55	06:23	06:59	07:33	…	08:03	08:33	09:03		13:33	14:03
Möllerung	04:26	04:56	05:26	05:56	06:24	07:00	07:34	…	08:04	08:34	09:04		13:34	14:04
Kieselgrund	04:31	05:01	05:31	06:01	06:29	07:05	07:39	…	08:09	08:39	09:09		13:39	14:09
Grenzweg	04:37	05:07	05:37	06:07	06:35	07:11	07:45	…	08:15	08:45	09:15		13:45	14:15
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	06:09	06:37	07:13	07:47	…	08:17	08:47	09:17		13:47	14:17
Sereetz Rodenkathen	04:41	05:11	05:41	06:14	06:45	07:21	07:55	…	08:25	08:55	09:25		13:55	14:25
Bad Schwartau/ZOB	04:46	05:16	05:46	06:19	06:50	07:26	08:00	…	08:30	09:00	09:30		14:00	14:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

S = nur an Schultagen

33

ASTAT 08/07 Im Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

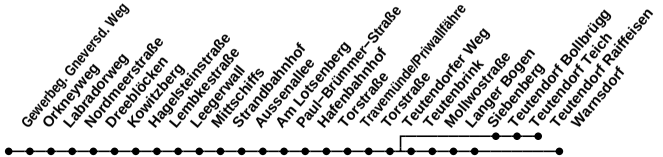
Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen											5		5	
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	…	…	…	…	…
Rose	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	…	…	…	…	…
Strandbahnhof Steig 1	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:59	…	19:59	…	20:59
Teutendorfer Weg	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	19:05	…	20:05	…	21:05
Pommernzentrum	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	19:09	…	20:09	…	21:09
Ivendorfer Landstraße	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	19:14	…	20:14	…	21:14
Roter Hahn	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	19:18	…	20:18	…	21:18
Ostpreußenring	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	19:21	…	20:21	…	21:21
Solmitzstraße	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	19:24	…	20:24	…	21:24
Schulzentrum	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	19:27	…	20:27	…	21:27
Silberstraße	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	…	…	…	…	…
Herrenwyk	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:28	…	20:28	…	21:28
Möllerung	14:34	15:04	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:29	…	20:29	…	21:29
Kieselgrund	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:34	19:59	20:34	20:59	21:34
Grenzweg	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:40	20:05	20:40	21:05	21:40
IKEA LUV SHOPPING	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:42	20:07	20:42	21:07	21:42
Sereetz Rodenkathen	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:47	20:12	20:47	21:12	21:47
Bad Schwartau/ZOB	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:52	20:18	20:52	21:18	21:52

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

5 = nur freitags

35 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Warnsdorf



Haltestellen	Montag – Freitag												
Bemerkungen	S		☎		☎		☎		☎		☎		☎
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	08:04	…	10:04	…	12:04	…	14:04	…	16:04	…	18:04	…
Orkneyweg	…	08:06	…	10:06	…	12:06	…	14:06	…	16:06	…	18:06	…
Nordmeerstraße	…	08:08	…	10:08	…	12:08	…	14:08	…	16:08	…	18:08	…
Dreeblöcken	06:49	08:10	…	10:10	…	12:10	…	14:10	…	16:10	…	18:10	…
Kowitzberg	06:49	08:11	…	10:11	…	12:11	…	14:11	…	16:11	…	18:11	…
Strandbahnhof Steig 4	06:55	08:16	…	10:16	…	12:16	…	14:16	…	16:16	…	18:16	…
Paul−Brümmer−Straße	…	08:20	…	10:20	…	12:20	…	14:20	…	16:20	…	18:20	…
Hafenbahnhof	…	08:21	…	10:21	…	12:21	…	14:21	…	16:21	…	18:21	…
Travemünde/Priwallfähre	…	08:24	…	10:24	…	12:24	…	14:24	…	16:24	…	18:24	…
Torstraße	…	08:25	…	10:25	…	12:25	…	14:25	…	16:25	…	18:25	…
Teutendorfer Weg	…	08:27	08:27	10:27	10:27	12:27	12:27	14:27	14:27	16:27	16:27	18:27	18:27
Mollwostraße	…	08:28	…	10:28	…	12:28	…	14:28	…	16:28	…	18:28	…
Teutendorf Bollbrügg	…	…	08:31	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Teich	…	…	08:31	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Raiffeisen	…	…	08:32	…	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32
Warnsdorf	…	08:32	…	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32	…

S = nur an Schultagen

Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

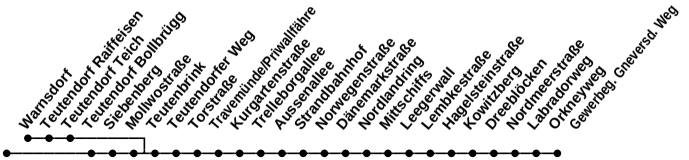
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt ab Teutendorfer Weg als Anruf−Sammel−Taxi nach Teutendorf (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

456 von 667 in Zusan

35

35 Warnsdorf – Strandbahnhof – Kowitzberg – Nordmeerstraße – Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen	P			☎		☎		☎		☎		☎		
Warnsdorf	…	…	…	…	08:47	…	10:47	…	12:47	…	14:47	…	16:47	18:34
Teutendorf Raiffeisen	06:23	06:48	07:15	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Teich	06:23	06:48	07:16	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Bollbrügg	06:24	06:49	07:16	08:49	…	10:49	…	12:49	…	14:49	…	16:49	…	…
Siebenberg	06:26	06:51	07:18	…	08:51	…	10:51	…	12:51	…	14:51	…	16:51	18:38
Teutendorfer Weg	06:28	06:53	07:21	08:53	08:54	10:53	10:54	12:53	12:54	14:53	14:54	16:53	16:54	18:40
Torstraße	…	06:55	07:22	…	08:55	…	10:55	…	12:55	…	14:55	…	16:55	18:42
Travemünde/Priwallfähre	06:31	06:56	07:24	…	08:57	…	10:57	…	12:57	…	14:57	…	16:57	18:43
Strandbahnhof Steig 4	…	07:03	07:30	…	09:03	…	11:03	…	13:03	…	15:03	…	17:03	18:50
Dänemarkstraße	…	…	07:34	…	09:07	…	11:07	…	13:07	…	15:07	…	17:07	…
Mittschiffs	…	…	07:37	…	09:10	…	11:10	…	13:10	…	15:10	…	17:10	…
Kowitzberg	…	…	07:42	…	09:15	…	11:15	…	13:15	…	15:15	…	17:15	…
Nordmeerstraße	…	…	07:45	…	09:18	…	11:18	…	13:18	…	15:18	…	17:18	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	07:49	…	09:22	…	11:22	…	13:22	…	15:22	…	17:22	…

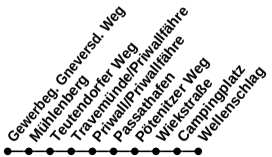
… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

P = Bis Priwallfähre, dann weiter als Linie 38 Richtung Wellenschlag/ nicht über Torstraße
– Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

☎ = verkehrt zwischen Teutendorf und Teutendorfer Weg als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Min. vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

35

38 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg − Priwallfähre − Priwall/Wellenschlag



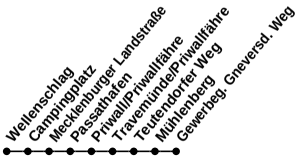
Haltestellen	Montag − Freitag									
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	…	…	09:24	11:24	13:24	15:24	17:24
Mühlenberg	…	…	…	…	…	09:25	11:25	13:25	15:25	17:25
Teutendorfer Weg	…	…	…	…	…	09:27	11:27	13:27	15:27	17:27
Travemünde/Priwallfähre	06:32	…	…	…	…	09:29	11:29	13:29	15:29	17:29
Priwall/Priwallfähre	06:38	06:50	07:00	07:25	07:35	09:38	11:38	13:38	15:38	17:38
Wiekstraße	06:41	06:53	07:03	07:28	07:38	09:41	11:41	13:41	15:41	17:41
Wellenschlag	06:43	06:55	07:05	07:30	07:40	09:43	11:43	13:43	15:43	17:43

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

38 Priwall/Wellenschlag − Priwallfähre − Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



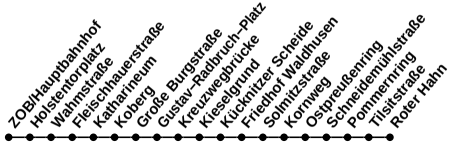
Haltestellen	Montag − Freitag								
Wellenschlag	06:45	06:55	07:05	07:43	09:43	11:43	13:43	15:43	17:43
Mecklenburger Landstraße	06:46	06:56	07:06	07:44	09:44	11:44	13:44	15:44	17:44
Passathafen	06:48	06:58	07:08	07:46	09:46	11:46	13:46	15:46	17:46
Priwall/Priwallfähre	06:49	06:59	07:09	07:47	09:47	11:47	13:47	15:47	17:47
Travemünde/Priwallfähre	…	…	…	07:53	09:53	11:53	13:53	15:53	17:53
Teutendorfer Weg	…	…	…	07:55	09:55	11:55	13:55	15:55	17:55
Mühlenberg	…	…	…	07:57	09:57	11:57	13:57	15:57	17:57
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	07:59	09:59	11:59	13:59	15:59	17:59

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

39 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn



Haltestellen	Montag − Freitag													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	05:25	05:55	06:38	07:08	07:38	07:52	08:22		17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52
Wahmstraße	05:29	05:59	06:44	07:14	07:44	07:58	08:28		17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58
Katharineum	05:31	06:01	06:47	07:17	07:47	08:01	08:31		17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	05:34	06:04	06:51	07:21	07:51	08:05	08:35	alle	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Kreuzwegbrücke	05:39	06:09	06:56	07:26	07:56	08:10	08:40	30	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
Kieselgrund	05:42	06:12	06:59	07:29	07:59	08:13	08:43	Min.	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Kücknitzer Scheide	05:44	06:14	07:01	07:31	08:01	08:15	08:45		17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15
Solmitzstraße	05:47	06:17	07:04	07:34	08:04	08:18	08:48		17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18
Ostpreußenring	05:49	06:19	07:06	07:36	08:06	08:20	08:50		17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Roter Hahn	05:52	06:22	07:10	07:40	08:10	08:24	08:54		17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24

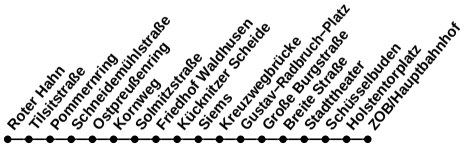
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 31

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

39

39 Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag														
Bemerkungen	S														
Roter Hahn	04:55	05:25	05:55	06:25	06:55	07:00	07:14	07:44			17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Ostpreußenring	04:58	05:28	05:59	06:29	06:59	07:04	07:18	07:48			17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Solmitzstraße	05:01	05:31	06:02	06:32	07:02	07:07	07:21	07:51			17:21	17:51	18:21	18:51	19:21
Kücknitzer Scheide	05:03	05:33	06:04	06:34	07:04	07:09	07:23	07:53	alle		17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Siems	05:05	05:35	06:06	06:36	07:06	07:11	07:25	07:55	30		17:25	17:55	18:25	18:55	19:25
Kreuzwegbrücke	05:08	05:38	06:09	06:39	07:09	07:14	07:28	07:58	Min.		17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:13	05:43	06:14	06:44	07:14	07:19	07:33	08:03			17:33	18:03	18:33	19:03	19:33
Stadttheater	05:16	05:46	06:18	06:48	07:18	07:23	07:37	08:07			17:37	18:07	18:37	19:07	19:37
Schüsselbuden	05:17	05:47	06:20	06:50	07:20	07:25	07:39	08:09			17:39	18:09	18:39	19:09	19:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	05:22	05:52	06:26	06:56	07:26	07:31	07:45	08:15			17:45	18:15	18:45	19:15	19:45

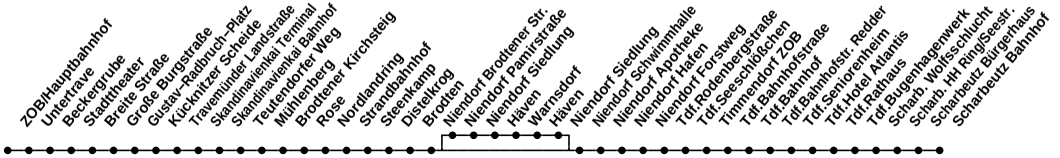
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linie 31

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

39

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen	S	②												
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	06:15	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	10:20	11:20	12:20	12:50	13:20	13:50
Stadttheater	06:22	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	10:27	11:27	12:27	12:57	13:27	13:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	06:27	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:32	11:32	12:32	13:02	13:32	14:02
Kücknitzer Scheide	06:36	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:41	11:41	12:41	13:11	13:41	14:11
Skandinavienkai Terminal	06:41	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:46	11:46	12:46	13:16	13:46	14:16
Skandinavienkai Bahnhof	06:44	06:49	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:49	11:49	12:49	13:19	13:49	14:19
Teutendorfer Weg	06:45	06:50	07:21	07:50	08:21	08:50	09:21	09:50	10:50	11:50	12:50	13:21	13:50	14:21
Mühlenberg	06:47	06:52	07:23	07:52	08:23	08:52	09:23	09:52	10:52	11:52	12:52	13:23	13:52	14:23
Strandbahnhof Steig 2	06:52	06:57	07:28	08:03	08:28	09:03	09:28	10:03	11:03	12:03	13:03	13:28	14:03	14:28
Warnsdorf	07:06	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Niendorf Schwimmhalle	07:12	07:07	…	08:13	…	09:13	…	10:13	11:13	12:13	13:13	…	14:13	…
Niendorf Hafen	07:15	07:10	…	08:16	…	09:16	…	10:16	11:16	12:16	13:16	…	14:16	…
Timmendorf ZOB	07:24	07:19	…	08:25	…	09:25	…	10:25	11:25	12:25	13:25	…	14:25	…
Tdf.Bahnhof	07:28	07:23	…	08:29	…	09:29	…	10:29	11:29	12:29	13:29	…	14:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	07:35	07:30	…	08:36	…	09:36	…	10:36	11:36	12:36	13:36	…	14:36	…
Scharbeutz Bahnhof	07:41	07:36	…	08:42	…	09:42	…	10:42	11:42	12:42	13:42	…	14:42	…

S = nur an Schultagen
② = nur in den Schulferien

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

40

Alle Fahrten 997 in Zusammenarbeit mit

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz

Haltestellen	Montag − Freitag									
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Stadttheater	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Kücknitzer Scheide	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11
Skandinavienkai Terminal	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16
Skandinavienkai Bahnhof	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19
Teutendorfer Weg	14:50	15:21	15:50	16:21	16:50	17:21	17:50	18:21	18:50	19:21
Mühlenberg	14:52	15:23	15:52	16:23	16:52	17:23	17:52	18:23	18:52	19:23
Strandbahnhof Steig 2	15:03	15:28	16:03	16:28	17:03	17:28	18:03	18:28	19:03	19:28
Warnsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Niendorf Schwimmhalle	15:13	…	16:13	…	17:13	…	18:13	…	19:13	…
Niendorf Hafen	15:16	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:16	…
Timmendorf ZOB	15:25	…	16:25	…	17:25	…	18:25	…	19:25	…
Tdf.Bahnhof	15:29	…	16:29	…	17:29	…	18:29	…	19:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	15:36	…	16:36	…	17:36	…	18:36	…	19:36	…
Scharbeutz Bahnhof	15:42	…	16:42	…	17:42	…	18:42	…	19:42	…

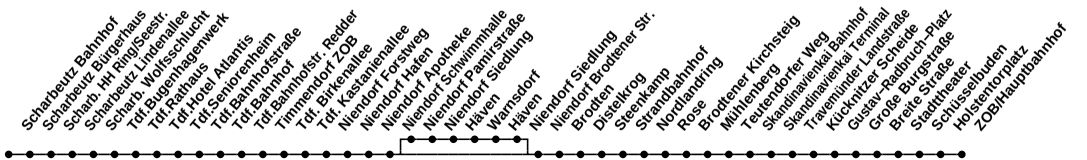
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

40

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen				S	S									
Scharbeutz Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	07:19	…	08:19	09:19	…	10:19	…
Tdf.Bugenhagenwerk	…	…	…	…	…	…	…	07:25	…	08:25	09:25	…	10:25	…
Tdf.Bahnhof	…	…	…	…	…	06:33	…	07:33	…	08:33	09:33	…	10:33	…
Timmendorf ZOB	…	…	…	…	…	06:39	…	07:39	…	08:39	09:39	10:37	10:39	11:37
Niendorf Hafen	…	…	…	…	…	06:46	…	07:46	…	08:46	09:46	10:44	10:46	11:44
Niendorf Schwimmhalle	…	…	…	…	…	06:51	…	07:51	…	08:51	09:51	10:49	10:51	11:49
Warnsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Strandbahnhof Steig 2	05:30	06:05	06:35	06:55	…	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	10:05	11:02	11:05	12:02
Rose	05:33	06:08	06:38	06:58	07:03	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	10:08	…	11:08	…
Mühlenberg	05:35	06:10	06:40	07:00	07:05	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	10:10	…	11:10	…
Teutendorfer Weg	05:37	06:12	06:42	07:02	07:07	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	10:12	…	11:12	…
Skandinavienkai Bahnhof	05:38	06:13	06:43	07:03	07:08	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	10:13	…	11:13	…
Skandinavienkai Terminal	05:41	06:16	06:46	07:06	07:11	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	10:16	…	11:16	…
Kücknitzer Scheide	05:48	06:23	06:53	07:13	07:18	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	10:23	…	11:23	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:58	06:33	07:03	07:23	07:28	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:33	…	11:33	…
Stadttheater	06:02	06:37	07:07	07:27	07:32	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37	10:37	…	11:37	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	06:10	06:45	07:15	07:35	07:40	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45	10:45	…	11:45	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

S = nur an Schultagen

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

40

Nur zur Information

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Montag − Freitag														
Bemerkungen			S			S			S						
Scharbeutz Bahnhof	11:19	…	…	12:19	…	…	13:19	…	…	14:19	…	15:19	…	16:19	
Tdf.Bugenhagenwerk	11:25	…	…	12:25	…	…	13:25	…	…	14:25	…	15:25	…	16:25	
Tdf.Bahnhof	11:33	…	…	12:33	…	…	13:33	…	…	14:33	…	15:33	…	16:33	
Timmendorf ZOB	11:39	…	12:37	12:39	…	13:37	13:39	…	14:37	14:39	…	15:39	…	16:39	
Niendorf Hafen	11:46	…	12:44	12:46	…	13:44	13:46	…	14:44	14:46	…	15:46	…	16:46	
Niendorf Schwimmhalle	11:51	…	12:51	12:51	…	13:51	13:51	…	14:51	14:51	…	15:51	…	16:51	
Warnsdorf	…	…	12:55	…	…	13:55	…	…	14:55	…	…	…	…	…	
Strandbahnhof Steig 2	12:05	12:35	…	13:05	13:35	…	14:05	14:35	…	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	
Rose	12:08	12:38	…	13:08	13:38	…	14:08	14:38	…	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	
Mühlenberg	12:10	12:40	…	13:10	13:40	…	14:10	14:40	…	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	
Teutendorfer Weg	12:12	12:42	…	13:12	13:42	…	14:12	14:42	…	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	
Skandinavienkai Bahnhof	12:13	12:43	…	13:13	13:43	…	14:13	14:43	…	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	
Skandinavienkai Terminal	12:16	12:46	…	13:16	13:46	…	14:16	14:46	…	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	
Kücknitzer Scheide	12:23	12:53	…	13:23	13:53	…	14:23	14:53	…	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	12:33	13:03	…	13:33	14:03	…	14:33	15:03	…	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	
Stadttheater	12:37	13:07	…	13:37	14:07	…	14:37	15:07	…	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	12:45	13:15	…	13:45	14:15	…	14:45	15:15	…	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten
S = nur an Schultagen

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

465 von 667 in Zusan

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Montag − Freitag			
Scharbeutz Bahnhof	…	17:19	18:19	19:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	17:25	18:24	19:24
Tdf.Bahnhof	…	17:33	18:31	19:31
Timmendorf ZOB	…	17:39	18:35	19:35
Niendorf Hafen	…	17:46	18:42	19:42
Niendorf Schwimmhalle	…	17:51	18:45	19:45
Warnsdorf	…	…	…	…
Strandbahnhof Steig 2	17:35	18:05	18:58	19:58
Rose	17:38	18:08	…	…
Mühlenberg	17:40	18:10	…	…
Teutendorfer Weg	17:42	18:12	…	…
Skandinavienkai Bahnhof	17:43	18:13	…	…
Skandinavienkai Terminal	17:46	18:16	…	…
Kücknitzer Scheide	17:53	18:23	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	18:03	18:33	…	…
Stadttheater	18:07	18:37	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	18:15	18:45	…	…

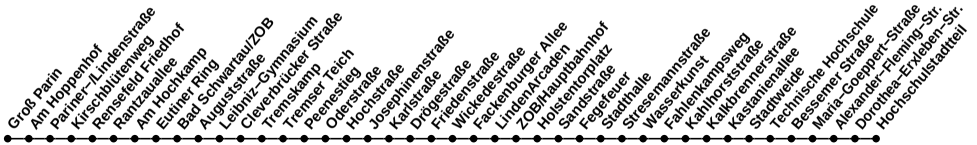
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

Sonnabends

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil



Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen							T			T			T	
Groß Parin	…	…	…	07:20	08:20	…	09:17	…	…	10:17	…	…	11:17	…
Rensefeld Friedhof	…	…	…	07:24	08:24	…	09:24	…	…	10:24	…	…	11:24	…
Bad Schwartau/ZOB	04:30	05:32	06:32	07:30	08:30	09:00	09:28	09:30	10:00	10:28	10:30	11:00	11:28	11:30
Leibniz−Gymnasium	04:33	05:35	06:35	07:33	08:33	09:03	…	09:33	10:03	…	10:33	11:03	…	11:33
Tremser Teich	04:36	05:38	06:38	07:37	08:37	09:07	…	09:37	10:07	…	10:37	11:07	…	11:37
Karlstraße	04:41	05:43	06:43	07:44	08:44	09:14	…	09:44	10:14	…	10:44	11:14	…	11:44
Friedenstraße	04:43	05:45	06:45	07:46	08:46	09:16	…	09:46	10:16	…	10:46	11:16	…	11:46
LindenArcaden	04:47	05:49	06:49	07:50	08:50	09:20	…	09:50	10:20	…	10:50	11:20	…	11:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:50	05:52	06:52	07:53	08:53	09:23	…	09:53	10:23	…	10:53	11:23	…	11:53
Sandstraße	04:54	05:56	06:56	07:58	08:58	09:28	…	09:58	10:28	…	10:58	11:28	…	11:58
Stadthalle	04:56	05:58	06:58	08:01	09:01	09:31	…	10:01	10:31	…	11:01	11:31	…	12:01
Fahlenkampsweg	04:59	06:01	07:01	08:04	09:04	09:34	…	10:04	10:34	…	11:04	11:34	…	12:04
Technische Hochschule	05:04	06:06	07:06	08:09	09:09	09:39	…	10:09	10:39	…	11:09	11:39	…	12:09
Alexander−Fleming−Str.	05:07	06:09	07:09	08:13	09:13	09:43	…	10:13	10:43	…	11:13	11:43	…	12:13
Hochschulstadtteil	05:09	06:11	07:11	08:17	09:17	09:47	…	10:17	10:47	…	11:17	11:47	…	12:17

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

Seite 436 von 667 in Zusan

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen		T			T			T			T			T
Groß Parin	…	12:17	…	…	13:17	…	…	14:17	…	…	15:17	…	…	16:17
Rensefeld Friedhof	…	12:24	…	…	13:24	…	…	14:24	…	…	15:24	…	…	16:24
Bad Schwartau/ZOB	12:00	12:28	12:30	13:00	13:28	13:30	14:00	14:28	14:30	15:00	15:28	15:30	16:00	16:28
Leibniz−Gymnasium	12:03	…	12:33	13:03	…	13:33	14:03	…	14:33	15:03	…	15:33	16:03	…
Tremser Teich	12:07	…	12:37	13:07	…	13:37	14:07	…	14:37	15:07	…	15:37	16:07	…
Karlstraße	12:14	…	12:44	13:14	…	13:44	14:14	…	14:44	15:14	…	15:44	16:14	…
Friedenstraße	12:16	…	12:46	13:16	…	13:46	14:16	…	14:46	15:16	…	15:46	16:16	…
LindenArcaden	12:20	…	12:50	13:20	…	13:50	14:20	…	14:50	15:20	…	15:50	16:20	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	12:23	…	12:53	13:23	…	13:53	14:23	…	14:53	15:23	…	15:53	16:23	…
Sandstraße	12:28	…	12:58	13:28	…	13:58	14:28	…	14:58	15:28	…	15:58	16:28	…
Stadthalle	12:31	…	13:01	13:31	…	14:01	14:31	…	15:01	15:31	…	16:01	16:31	…
Fahlenkampsweg	12:34	…	13:04	13:34	…	14:04	14:34	…	15:04	15:34	…	16:04	16:34	…
Technische Hochschule	12:39	…	13:09	13:39	…	14:09	14:39	…	15:09	15:39	…	16:09	16:39	…
Alexander−Fleming−Str.	12:43	…	13:13	13:43	…	14:13	14:43	…	15:13	15:43	…	16:13	16:43	…
Hochschulstadtteil	12:47	…	13:17	13:47	…	14:17	14:47	…	15:17	15:47	…	16:17	16:47	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen			T			T			T		T			
Groß Parin	…	…	17:17	…	…	18:17	…	…	19:17	…	19:54	…	20:38	21:38
Rensefeld Friedhof	…	…	17:24	…	…	18:24	…	…	19:24	…	19:57	…	20:41	21:41
Bad Schwartau/ZOB	16:30	17:00	17:28	17:30	18:00	18:28	18:30	19:00	19:28	19:30	20:00	20:00	20:44	21:44
Leibniz−Gymnasium	16:33	17:03	…	17:33	18:03	…	18:33	19:03	…	19:33	…	20:03	20:47	21:47
Tremser Teich	16:37	17:07	…	17:37	18:07	…	18:37	19:07	…	19:37	…	20:07	20:50	21:50
Karlstraße	16:44	17:14	…	17:44	18:14	…	18:44	19:14	…	19:44	…	20:14	20:55	21:55
Friedenstraße	16:46	17:16	…	17:46	18:16	…	18:46	19:16	…	19:46	…	20:16	20:57	21:57
LindenArcaden	16:50	17:20	…	17:50	18:20	…	18:50	19:20	…	19:50	…	20:20	21:01	22:01
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	16:53	17:23	…	17:53	18:23	…	18:53	19:23	…	19:53	…	20:23	21:04	22:04
Sandstraße	16:58	17:28	…	17:58	18:28	…	18:58	19:28	…	19:58	…	20:28	21:08	22:08
Stadthalle	17:01	17:31	…	18:01	18:31	…	19:01	19:31	…	20:01	…	20:31	21:10	22:10
Fahlenkampsweg	17:04	17:34	…	18:04	18:34	…	19:04	19:34	…	20:04	…	20:34	21:13	22:13
Technische Hochschule	17:09	17:39	…	18:09	18:39	…	19:09	19:39	…	20:09	…	20:39	21:18	22:18
Alexander−Fleming−Str.	17:13	17:43	…	18:13	18:43	…	19:13	19:43	…	20:13	…	20:43	21:21	22:21
Hochschulstadtteil	17:17	17:47	…	18:17	18:47	…	19:17	19:47	…	20:17	…	20:47	21:23	22:23

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonnabend		
Groß Parin	22:38	23:38	…
Rensefeld Friedhof	22:41	23:41	…
Bad Schwartau/ZOB	22:44	23:44	00:10
Leibniz−Gymnasium	22:47	23:47	00:13
Tremser Teich	22:50	23:50	00:16
Karlstraße	22:55	23:55	00:21
Friedenstraße	22:57	23:57	00:23
LindenArcaden	23:01	00:01	00:27
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	23:04	00:04	00:30
Sandstraße	23:08	00:08	00:34
Stadthalle	23:10	00:10	00:36
Fahlenkampsweg	23:13	00:13	00:39
Technische Hochschule	23:18	00:18	00:44
Alexander−Fleming−Str.	23:21	00:21	00:47
Hochschulstadtteil	23:23	00:23	00:49

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen					T		T			T			T	
Hochschulstadtteil	05:03	06:03	06:59	07:59	…	08:59	…	09:29	09:59	…	10:29	10:59	…	11:29
Alexander−Fleming−Str.	05:05	06:05	07:02	08:02	…	09:02	…	09:32	10:02	…	10:32	11:02	…	11:32
Technische Hochschule	05:08	06:08	07:06	08:06	…	09:06	…	09:36	10:06	…	10:36	11:06	…	11:36
Fahlenkampsweg	05:14	06:14	07:13	08:13	…	09:13	…	09:43	10:13	…	10:43	11:13	…	11:43
Stadthalle	05:19	06:19	07:17	08:17	…	09:17	…	09:47	10:17	…	10:47	11:17	…	11:47
Königstraße	05:21	06:21	07:20	08:20	…	09:20	…	09:50	10:20	…	10:50	11:20	…	11:50
Kohlmarkt	05:22	06:22	07:22	08:22	…	09:22	…	09:52	10:22	…	10:52	11:22	…	11:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:28	06:28	07:27	08:27	…	09:27	…	09:57	10:27	…	10:57	11:27	…	11:57
LindenArcaden	05:29	06:29	07:29	08:29	…	09:29	…	09:59	10:29	…	10:59	11:29	…	11:59
Friedenstraße	05:32	06:32	07:33	08:33	…	09:33	…	10:03	10:33	…	11:03	11:33	…	12:03
Karlstraße	05:34	06:34	07:36	08:36	…	09:36	…	10:06	10:36	…	11:06	11:36	…	12:06
Peenestieg	05:38	06:38	07:40	08:40	…	09:40	…	10:10	10:40	…	11:10	11:40	…	12:10
Tremser Teich	05:39	06:39	07:41	08:41	…	09:41	…	10:11	10:41	…	11:11	11:41	…	12:11
Leibniz−Gymnasium	05:42	06:42	07:45	08:45	…	09:45	…	10:15	10:45	…	11:15	11:45	…	12:15
Bad Schwartau/ZOB	05:44	…	…	08:47	08:47	09:47	09:47	10:17	10:47	10:47	11:17	11:47	11:47	12:17
Eutiner Ring	…	06:44	07:48	…	08:49	…	09:49	…	…	10:49	…	…	11:49	…
Rantzaullee	…	06:45	07:49	…	08:50	…	09:50	…	…	10:50	…	…	11:50	…
Groß Parin	…	06:50	07:55	…	08:56	…	09:56	…	…	10:56	…	…	11:56	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

4.2 Verkehr in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonnabend														
Bemerkungen		T			T			T			T				T
Hochschulstadtteil	11:59	…	12:29	12:59	…	13:29	13:59	…	14:29	14:59	…	15:29	15:59	…	
Alexander−Fleming−Str.	12:02	…	12:32	13:02	…	13:32	14:02	…	14:32	15:02	…	15:32	16:02	…	
Technische Hochschule	12:06	…	12:36	13:06	…	13:36	14:06	…	14:36	15:06	…	15:36	16:06	…	
Fahlenkampsweg	12:13	…	12:43	13:13	…	13:43	14:13	…	14:43	15:13	…	15:43	16:13	…	
Stadthalle	12:17	…	12:47	13:17	…	13:47	14:17	…	14:47	15:17	…	15:47	16:17	…	
Königstraße	12:20	…	12:50	13:20	…	13:50	14:20	…	14:50	15:20	…	15:50	16:20	…	
Kohlmarkt	12:22	…	12:52	13:22	…	13:52	14:22	…	14:52	15:22	…	15:52	16:22	…	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	12:27	…	12:57	13:27	…	13:57	14:27	…	14:57	15:27	…	15:57	16:27	…	
LindenArcaden	12:29	…	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	
Friedenstraße	12:33	…	13:03	13:33	…	14:03	14:33	…	15:03	15:33	…	16:03	16:33	…	
Karlstraße	12:36	…	13:06	13:36	…	14:06	14:36	…	15:06	15:36	…	16:06	16:36	…	
Peenestieg	12:40	…	13:10	13:40	…	14:10	14:40	…	15:10	15:40	…	16:10	16:40	…	
Tremser Teich	12:41	…	13:11	13:41	…	14:11	14:41	…	15:11	15:41	…	16:11	16:41	…	
Leibniz−Gymnasium	12:45	…	13:15	13:45	…	14:15	14:45	…	15:15	15:45	…	16:15	16:45	…	
Bad Schwartau/ZOB	12:47	12:47	13:17	13:47	13:47	14:17	14:47	14:47	15:17	15:47	15:47	16:17	16:47	16:47	
Eutiner Ring	…	12:49	…	…	13:49	…	…	14:49	…	…	15:49	…	…	16:49	
Rantzauallee	…	12:50	…	…	13:50	…	…	14:50	…	…	15:50	…	…	16:50	
Groß Parin	…	12:56	…	…	13:56	…	…	14:56	…	…	15:56	…	…	16:56	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

443 von 667 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonnabend														
Bemerkungen			T			T			T						
Hochschulstadtteil	16:29	16:59	…	17:29	17:59	…	18:29	18:59	…	19:29	19:59	20:39	21:39	22:39	
Alexander−Fleming−Str.	16:32	17:02	…	17:32	18:02	…	18:32	19:02	…	19:32	20:02	20:41	21:41	22:41	
Technische Hochschule	16:36	17:06	…	17:36	18:06	…	18:36	19:06	…	19:36	20:06	20:44	21:44	22:44	
Fahlenkampsweg	16:43	17:13	…	17:43	18:13	…	18:43	19:13	…	19:43	20:13	20:50	21:50	22:50	
Stadthalle	16:47	17:17	…	17:47	18:17	…	18:47	19:17	…	19:47	20:17	20:55	21:55	22:55	
Königstraße	16:50	17:20	…	17:50	18:20	…	18:50	19:20	…	19:50	20:20	20:57	21:57	22:57	
Kohlmarkt	16:52	17:22	…	17:52	18:22	…	18:52	19:22	…	19:52	20:22	20:58	21:58	22:58	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	16:57	17:27	…	17:57	18:27	…	18:57	19:27	…	19:57	20:27	21:04	22:04	23:04	
LindenArcaden	16:59	17:29	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	…	19:59	20:29	21:05	22:05	23:05	
Friedenstraße	17:03	17:33	…	18:03	18:33	…	19:03	19:33	…	20:03	20:33	21:08	22:08	23:08	
Karlstraße	17:06	17:36	…	18:06	18:36	…	19:06	19:36	…	20:06	20:36	21:10	22:10	23:10	
Peenestieg	17:10	17:40	…	18:10	18:40	…	19:10	19:40	…	20:10	20:40	21:14	22:14	23:14	
Tremser Teich	17:11	17:41	…	18:11	18:41	…	19:11	19:41	…	20:11	20:41	21:15	22:15	23:15	
Leibniz−Gymnasium	17:15	17:45	…	18:15	18:45	…	19:15	19:45	…	20:15	20:45	21:18	22:18	23:18	
Bad Schwartau/ZOB	17:17	17:47	17:47	18:17	18:47	18:47	19:17	19:47	19:47	…	20:47	…	…	…	
Eutiner Ring	…	…	17:49	…	…	18:49	…	…	19:48	20:18	…	21:20	22:20	23:20	
Rantzauallee	…	…	17:50	…	…	18:50	…	…	19:49	20:19	…	21:21	22:21	23:21	
Groß Parin	…	…	17:56	…	…	18:56	…	…	19:53	20:25	…	21:26	22:26	23:26	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

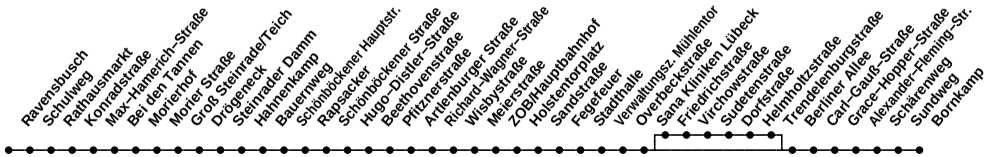
1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonnabend	
Hochschulstadtteil	23:39	00:05
Alexander−Fleming−Str.	23:41	00:07
Technische Hochschule	23:44	00:10
Fahlenkampsweg	23:50	00:16
Stadthalle	23:55	00:21
Königstraße	23:57	00:23
Kohlmarkt	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	00:04	00:30
LindenArcaden	00:05	00:31
Friedenstraße	00:08	00:34
Karlstraße	00:10	00:36
Peenestieg	00:14	00:40
Tremser Teich	00:15	00:41
Leibniz−Gymnasium	00:18	00:44
Bad Schwartau/ZOB	00:20	00:46
Eutiner Ring	…	…
Rantzauallee	…	…
Groß Parin	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

475 von 667 in Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp



Haltestellen	Sonnabend													
Ravensbusch	04:41	05:41	06:09	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38
Rathausmarkt	04:43	05:43	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41
Drögeneck	04:48	05:48	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46
Bauernweg	04:52	05:52	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50
Hugo−Distler−Straße	04:56	05:56	06:24	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54
Richard−Wagner−Straße	05:01	06:01	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	05:07	06:07	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05
Sandstraße	05:11	06:11	06:39	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10
Stadthalle	05:13	06:13	06:41	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13
Sana Kliniken Lübeck	05:16	06:16	06:44	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17
Sudetenstraße	05:19	06:19	···	07:20	···	08:20	···	09:20	···	10:20	···	11:20	···	12:20
Dorfstraße	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…
Helmholtzstraße	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…
Trendelenburgstraße	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…
Berliner Allee	…	…	06:46	…	07:49	…	08:49	…	09:49	…	10:49	…	11:49	…
Alexander−Fleming−Str.	…	…	06:49	…	07:53	…	08:53	…	09:53	…	10:53	…	11:53	…
Bornkamp	…	…	06:53	…	07:57	…	08:57	…	09:57	…	10:57	…	11:57	…

··· Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

Gültig ab 09.12.2007 in Zusammenarbeit mit

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonnabend													
Ravensbusch	12:08	12:38	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38
Rathausmarkt	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41
Drögeneck	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46
Bauernweg	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Hugo−Distler−Straße	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54
Richard−Wagner−Straße	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05
Sandstraße	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10
Stadthalle	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13
Sana Kliniken Lübeck	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17
Sudetenstraße	…	13:20	…	14:20	…	15:20	…	16:20	…	17:20	…	18:20	…	19:20
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	12:49	…	13:49	…	14:49	…	15:49	…	16:49	…	17:49	…	18:49	…
Alexander−Fleming−Str.	12:53	…	13:53	…	14:53	…	15:53	…	16:53	…	17:53	…	18:53	…
Bornkamp	12:57	…	13:57	…	14:57	…	15:57	…	16:57	…	17:57	…	18:57	…

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

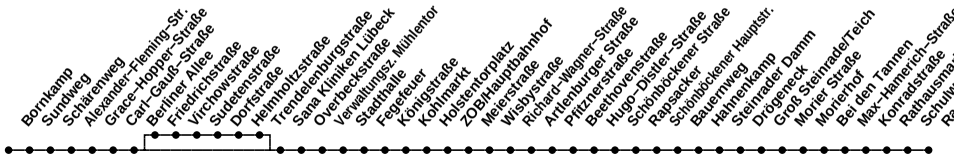
2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonnabend									
Ravensbusch	19:08	19:38	20:08	20:38	…	21:38	…	22:38	…	23:38
Rathausmarkt	19:11	19:41	20:11	20:40	…	21:40	…	22:40	…	23:40
Drögeneck	19:16	19:46	20:16	20:45	…	21:45	…	22:45	…	23:45
Bauernweg	19:20	19:50	20:20	20:49	…	21:49	…	22:49	…	23:49
Hugo−Distler−Straße	19:24	19:54	20:24	20:53	…	21:53	…	22:53	…	23:53
Richard−Wagner−Straße	19:29	19:59	20:29	20:58	…	21:58	…	22:58	…	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	19:35	20:05	20:35	21:02	21:43	22:02	22:43	23:02	23:43	00:02
Sandstraße	19:40	20:10	20:40	…	21:47	…	22:47	…	23:47	…
Stadthalle	19:43	20:13	20:43	…	21:49	…	22:49	…	23:49	…
Sana Kliniken Lübeck	19:47	20:17	20:47	…	21:52	…	22:52	…	23:52	…
Sudetenstraße	…	20:20	…	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Dorfstraße	…	…	…	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	21:56	…	22:56	…	23:56	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	21:57	…	22:57	…	23:57	…
Berliner Allee	19:49	…	20:49	…	21:59	…	22:59	…	23:59	…
Alexander−Fleming−Str.	19:53	…	20:53	…	22:02	…	23:02	…	00:02	…
Bornkamp	19:57	…	20:57	…	22:06	…	23:06	…	00:06	…

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch



Haltestellen	Sonnabend													
Bornkamp	…	06:11	…	07:07	…	08:07	…	09:07	…	10:07	…	11:07	…	12:07
Alexander−Fleming−Str.	…	06:14	…	07:11	…	08:11	…	09:11	…	10:11	…	11:11	…	12:11
Berliner Allee	…	06:18	…	07:17	…	08:17	…	09:17	…	10:17	…	11:17	…	12:17
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	05:47	…	06:43	…	07:43	…	08:43	…	09:43	…	10:43	…	11:43	…
Sana Kliniken Lübeck	05:50	06:20	06:48	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18
Stadthalle	05:55	06:25	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24
Königstraße	05:57	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27
Kohlmarkt	05:58	06:28	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	06:04	06:34	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04	12:34
Richard−Wagner−Straße	06:08	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38
Hugo−Distler−Straße	06:11	06:41	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42
Bauernweg	06:15	06:45	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46
Drögeneck	06:18	06:48	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49
Rathausmarkt	06:26	06:56	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55
Ravensbusch	06:28	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand Juni 2017 In Zusammenarbeit mit

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Sonnabend													
Bornkamp	…	13:07	…	14:07	…	15:07	…	16:07	…	17:07	…	18:07	…	19:07
Alexander−Fleming−Str.	…	13:11	…	14:11	…	15:11	…	16:11	…	17:11	…	18:11	…	19:11
Berliner Allee	…	13:17	…	14:17	…	15:17	…	16:17	…	17:17	…	18:17	…	19:17
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	12:43	…	13:43	…	14:43	…	15:43	…	16:43	…	17:43	…	18:43	…
Sana Kliniken Lübeck	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Stadthalle	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24
Königstraße	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27
Kohlmarkt	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	13:04	13:34	14:04	14:34	15:04	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34
Richard−Wagner−Straße	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38
Hugo−Distler−Straße	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42
Bauernweg	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46
Drögeneck	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49
Rathausmarkt	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Ravensbusch	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

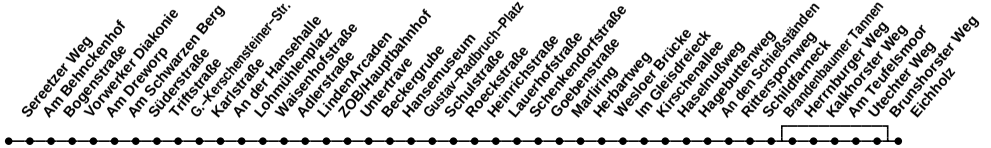
Haltestellen	Sonnabend								
Bemerkungen									C
Bornkamp	…	20:07	…	21:15	…	22:15	…	23:15	…
Alexander−Fleming−Str.	…	20:11	…	21:18	…	22:18	…	23:18	…
Berliner Allee	…	20:17	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Friedrichstraße	…	…	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Virchowstraße	…	…	…	21:24	…	22:24	…	23:24	…
Sudetenstraße	19:43	…	…	21:25	…	22:25	…	23:25	…
Sana Kliniken Lübeck	19:48	20:18	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Stadthalle	19:54	20:24	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…
Königstraße	19:57	20:27	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
Kohlmarkt	19:59	20:29	…	21:36	…	22:36	…	23:36	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	20:04	20:34	21:08	21:40	22:08	22:40	23:08	23:40	00:30
Richard−Wagner−Straße	20:08	20:38	21:12	…	22:12	…	23:12	…	00:34
Hugo−Distler−Straße	20:12	20:42	21:15	…	22:15	…	23:15	…	00:37
Bauernweg	20:16	20:46	21:19	…	22:19	…	23:19	…	00:41
Drögeneck	20:19	20:49	21:22	…	22:22	…	23:22	…	…
Rathausmarkt	20:25	20:55	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…
Ravensbusch	20:28	20:58	21:32	…	22:32	…	23:32	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

C = vom Bauernweg weiter als Linie 12 bis Postillionweg

2

3 Sereetzer Weg – Bei der Lohmühle – ZOB/Hbf – Gustav-Radbruch-Platz – Brandenbaum – Eichholz

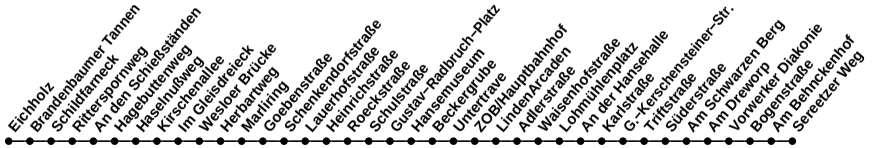


Haltestellen	Sonnabend													
Sereetzer Weg	04:28	05:30	06:30	07:38	08:38	09:38	10:08	10:38		20:08	20:38	21:05	22:05	23:05
Am Dreworp	04:33	05:35	06:35	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43		20:13	20:43	21:10	22:10	23:10
Karlstraße	04:38	05:40	06:40	07:49	08:49	09:49	10:19	10:49		20:19	20:49	21:15	22:15	23:15
Lohmühlenplatz	04:40	05:42	06:42	07:51	08:51	09:51	10:21	10:51		20:21	20:51	21:17	22:17	23:17
Waisenhofstraße	04:43	05:45	06:45	07:54	08:54	09:54	10:24	10:54		20:24	20:54	21:20	22:20	23:20
LindenArcaden	04:47	05:49	06:49	07:58	08:58	09:58	10:28	10:58		20:28	20:58	21:24	22:24	23:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	04:50	05:52	06:52	08:01	09:01	10:01	10:31	11:01		20:31	21:01	21:27	22:27	23:27
Untertrave	04:53	05:55	06:55	08:04	09:04	10:04	10:34	11:04	alle	20:34	21:04	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	04:54	05:56	06:56	08:05	09:05	10:05	10:35	11:05	30	20:35	21:05	21:31	22:31	23:31
Hansemuseum	04:56	05:58	06:58	08:08	09:08	10:08	10:38	11:08	Min.	20:38	21:08	21:33	22:33	23:33
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	04:59	06:01	07:01	08:12	09:12	10:12	10:42	11:12		20:42	21:12	21:36	22:36	23:36
Roeckstraße	05:01	06:03	07:03	08:14	09:14	10:14	10:44	11:14		20:44	21:14	21:38	22:38	23:38
Lauerhofstraße	05:02	06:04	07:04	08:16	09:16	10:16	10:46	11:16		20:46	21:16	21:39	22:39	23:39
Herbartweg	05:07	06:09	07:09	08:22	09:22	10:22	10:52	11:22		20:52	21:22	21:44	22:44	23:44
Wesloer Brücke	05:09	06:11	07:11	08:24	09:24	10:24	10:54	11:24		20:54	21:24	21:46	22:46	23:46
An den Schießständen	05:12	06:14	07:14	08:28	09:28	10:28	10:58	11:28		20:58	21:28	21:49	22:49	23:49
Utechter Weg	05:18	06:20	07:20	08:36	09:36	10:36	11:06	11:36		21:06	21:36	...	...	...
Eichholz	05:21	06:23	07:23	08:39	09:39	10:39	11:09	11:39		21:09	21:39	21:53	22:53	23:53

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Ab 2. Juli 607 in Zusan

3 Eichholz – Brandenbaum – Gustav–Radbruch–Platz – ZOB/Hbf – Bei der Lohmühle – Sereetzer Weg



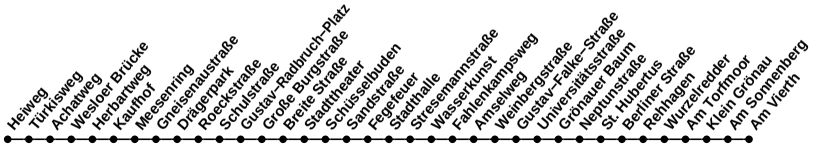
Haltestellen	Sonnabend													
Eichholz	05:00	06:00	06:59	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29		19:29	19:59	21:08	22:08	23:08
An den Schießständen	05:03	06:03	07:04	08:04	09:04	09:34	10:04	10:34		19:34	20:04	21:11	22:11	23:11
Wesloer Brücke	05:08	06:08	07:10	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40		19:40	20:10	21:16	22:16	23:16
Herbartweg	05:10	06:10	07:12	08:12	09:12	09:42	10:12	10:42		19:42	20:12	21:18	22:18	23:18
Lauerhofstraße	05:16	06:16	07:18	08:18	09:18	09:48	10:18	10:48		19:48	20:18	21:24	22:24	23:24
Roeckstraße	05:17	06:17	07:21	08:21	09:21	09:51	10:21	10:51		19:51	20:21	21:25	22:25	23:25
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	05:20	06:20	07:24	08:24	09:24	09:54	10:24	10:54		19:54	20:24	21:28	22:28	23:28
Hansemuseum	05:22	06:22	07:27	08:27	09:27	09:57	10:27	10:57	alle	19:57	20:27	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	05:24	06:24	07:30	08:30	09:30	10:00	10:30	11:00	30	20:00	20:30	21:32	22:32	23:32
Untertrave	05:24	06:24	07:31	08:31	09:31	10:01	10:31	11:01	Min.	20:01	20:31	21:32	22:32	23:32
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:30	06:30	07:35	08:35	09:35	10:05	10:35	11:05		20:05	20:35	21:38	22:38	23:38
LindenArcaden	05:31	06:31	07:37	08:37	09:37	10:07	10:37	11:07		20:07	20:37	21:39	22:39	23:39
Waisenhofstraße	05:34	06:34	07:40	08:40	09:40	10:10	10:40	11:10		20:10	20:40	21:42	22:42	23:42
Lohmühlenplatz	05:38	06:38	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43	11:13		20:13	20:43	21:46	22:46	23:46
Karlstraße	05:41	06:41	07:47	08:47	09:47	10:17	10:47	11:17		20:17	20:47	21:49	22:49	23:49
Am Dreworp	05:45	06:45	07:51	08:51	09:51	10:21	10:51	11:21		20:21	20:51	21:53	22:53	23:53
Sereetzer Weg	05:49	06:49	07:56	08:56	09:56	10:26	10:56	11:26		20:26	20:56	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

3

Abo von 007 in Zusan

4 Heiweg − Wesloer Brücke − Brandenbaum − G.−Radbruch−Platz − Sandstr. − Groß Grönau

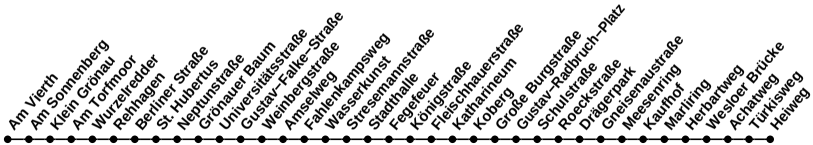


Haltestellen	Sonnabend													
Heiweg	05:46	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46		16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16
Wesloer Brücke	05:50	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50		16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20
Kaufhof	05:56	06:26	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56		16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26
Roeckstraße	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02		17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05		17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35
Stadttheater	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09		17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39
Schüsselbuden	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	alle	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41
Sandstraße	06:14	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	30	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44
Stadthalle	06:17	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	Min.	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47
Fahlenkampsweg	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21		17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51
Universitätsstraße	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25		17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Grönauer Baum	06:26	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26		17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56
St. Hubertus	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29		17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59
Wurzelredder	06:31	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31		17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01
Am Vierth	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36		17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

4

4 Groß Grönau − Königstr. − G.−Radbruch−Platz − Brandenbaum − Wesloer Brücke − Heiweg



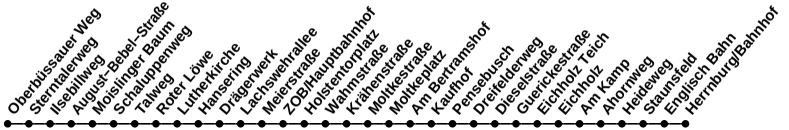
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen														#
Am Vierth	05:52	…	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52		17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	20:07
Wurzelredder	05:57	…	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57		17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	20:12
St. Hubertus	06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00		17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:15
Grönauer Baum	06:03	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03		17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	…
Universitätsstraße	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05		17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	…
Fahlenkampsweg	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11		17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	…
Stadthalle	06:15	06:45	07:15	07:45	08:15	08:45	09:15	alle	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	…
Königstraße	06:18	06:48	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	30	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	…
Katharineum	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	Min.	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25		17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	…
Roeckstraße	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27		17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	…
Kaufhof	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33		18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	…
Herbartweg	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35		18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	…
Wesloer Brücke	06:37	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		18:07	18:37	19:07	19:37	20:07	…
Heiweg	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41		18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

\# = Sie haben Anschluss an Linie 6 in Richtung Stadt

4

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg



Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	04:31	05:09	05:39	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:25	10:40
Sterntalerweg	04:32	05:10	05:40	06:10	06:40	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:26	10:41
August−Bebel−Straße	04:35	05:13	05:43	06:13	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:29	10:44
Talweg	04:39	05:17	05:47	06:17	06:47	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:33	10:48
Lutherkirche	04:41	05:19	05:49	06:19	06:49	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:35	10:50
Drägerwerk	04:43	05:21	05:51	06:21	06:51	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:38	10:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	04:50	05:28	05:58	06:28	06:58	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:44	10:59
Wahmstraße	04:54	05:32	06:02	06:32	07:02	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04	10:34	10:49	11:04
Moltkestraße	04:56	05:34	06:04	06:34	07:04	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37	10:07	10:37	10:52	11:07
Kaufhof	05:01	05:39	06:09	06:39	07:09	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	10:58	11:13
Dreifelderweg	05:03	05:41	06:11	06:41	07:11	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:01	11:16
Guerickestraße	05:05	05:43	06:13	06:43	07:13	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:03	11:18
Eichholz	05:07	05:45	06:15	06:45	07:15	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:06	11:21
Heideweg	…	…	…	06:48	…	07:54	…	08:54	…	…	…	…	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	06:52	…	07:58	…	08:58	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	10:55	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10		16:25	16:40	16:55
Sterntalerweg	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11		16:26	16:41	16:56
August−Bebel−Straße	10:59	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14		16:29	16:44	16:59
Talweg	11:03	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18		16:33	16:48	17:03
Lutherkirche	11:05	11:20	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20		16:35	16:50	17:05
Drägerwerk	11:08	11:23	11:38	11:53	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	alle	16:38	16:53	17:08
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	15	16:44	16:59	17:14
Wahmstraße	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	Min.	16:49	17:04	17:19
Moltkestraße	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37		16:52	17:07	17:22
Kaufhof	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43		16:58	17:13	17:28
Dreifelderweg	11:31	11:46	12:01	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46		17:01	17:16	17:31
Guerickestraße	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48		17:03	17:18	17:33
Eichholz	11:36	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51		17:06	17:21	17:36
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	13:24	…	…		…	17:24	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	13:28	…	…		…	17:28	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

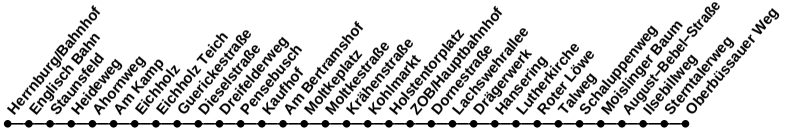
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen											K	K	K	
Oberbüssauer Weg	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Sterntalerweg	17:11	17:26	17:41	17:56	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:46	21:46	22:46	23:46	00:12
August−Bebel−Straße	17:14	17:29	17:44	17:59	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Talweg	17:18	17:33	17:48	18:03	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Lutherkirche	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Drägerwerk	17:23	17:38	17:53	18:08	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	17:29	17:44	17:59	18:14	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	17:34	17:49	18:04	18:19	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Moltkestraße	17:37	17:52	18:07	18:22	18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Kaufhof	17:43	17:58	18:13	18:28	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Dreifelderweg	17:46	18:01	18:16	18:31	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46	21:17	22:17	23:17	00:17	00:43
Guerickestraße	17:48	18:03	18:18	18:33	18:48	19:18	19:48	20:18	20:48	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45
Eichholz	17:51	18:06	18:21	18:36	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Heideweg	…	…	18:24	…	…	19:24	…	20:24	…	21:24	…	23:24	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	18:28	…	…	19:28	…	20:28	…	21:28	…	23:28	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 7 aus Moorgarten

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Sonnabend													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	06:42	07:12	…	08:12	…	09:12	…	…	…
Heideweg	…	…	…	…	…	06:46	07:16	…	08:16	…	09:16	…	…	…
Eichholz	04:29	04:46	05:21	05:51	06:21	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:05	10:20
Guerickestraße	04:31	04:48	05:23	05:53	06:23	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:07	10:22
Dreifelderweg	04:34	04:51	05:26	05:56	06:26	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:10	10:25
Kaufhof	04:37	04:54	05:29	05:59	06:29	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:13	10:28
Moltkestraße	04:41	04:58	05:33	06:03	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03	10:18	10:33
Kohlmarkt	04:44	05:01	05:36	06:06	06:36	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37	10:07	10:22	10:37
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	04:50	05:07	05:42	06:12	06:42	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:27	10:42
Drägerwerk	04:54	05:11	05:46	06:16	06:46	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:32	10:47
Lutherkirche	04:56	05:13	05:48	06:18	06:48	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:34	10:49
Talweg	04:58	05:15	05:50	06:20	06:50	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:36	10:51
August−Bebel−Straße	05:01	05:18	05:53	06:23	06:53	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:40	10:55
Sterntalerweg	05:04	05:21	05:56	06:26	06:56	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:43	10:58
Oberbüssauer Weg	05:05	05:22	05:57	06:27	06:57	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:44	10:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Sonnabend													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	13:42
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	13:46
Eichholz	10:35	10:50	11:05	11:20	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50
Guerickestraße	10:37	10:52	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52
Dreifelderweg	10:40	10:55	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55
Kaufhof	10:43	10:58	11:13	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58
Moltkestraße	10:48	11:03	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03
Kohlmarkt	10:52	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	10:57	11:12	11:27	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12
Drägerwerk	11:02	11:17	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17
Lutherkirche	11:04	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19
Talweg	11:06	11:21	11:36	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51	14:06	14:21
August−Bebel−Straße	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25
Sterntalerweg	11:13	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28
Oberbüssauer Weg	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

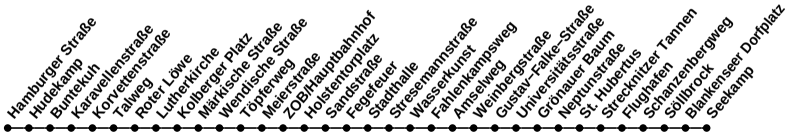
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen											w	w	w	
Herrnburg/Bahnhof	…	…		…	17:42	…	18:42	…	19:42	…	21:35	…	23:35	…
Heideweg	…	…		…	17:46	…	18:46	…	19:46	…	21:39	…	23:39	…
Eichholz	14:05	14:20		17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:43	21:43	22:43	23:43	00:09
Guerickestraße	14:07	14:22		17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Dreifelderweg	14:10	14:25		17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Kaufhof	14:13	14:28		17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Moltkestraße	14:18	14:33		17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Kohlmarkt	14:22	14:37	alle	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:07	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	14:27	14:42	15	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Drägerwerk	14:32	14:47	Min.	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Lutherkirche	14:34	14:49		17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Talweg	14:36	14:51		17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	21:12	22:12	23:12	00:12	00:38
August−Bebel−Straße	14:40	14:55		17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Sterntalerweg	14:43	14:58		17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Oberbüssauer Weg	14:44	14:59		17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = ab Oberbüssauer Weg weiter als Linie 7 nach Moorgarten

5

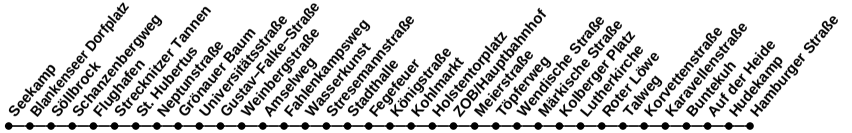
6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee



Haltestellen	Sonnabend													
Hamburger Straße	04:29	05:01	05:31	06:01	06:31	07:04	07:34		20:04	20:34	21:17	22:17	23:17	00:09
Buntekuh	04:34	05:06	05:36	06:06	06:36	07:08	07:38		20:08	20:38	21:22	22:22	23:22	00:14
Talweg	04:38	05:10	05:40	06:10	06:40	07:12	07:42		20:12	20:42	21:26	22:26	23:26	00:18
Lutherkirche	04:40	05:12	05:42	06:12	06:42	07:14	07:44		20:14	20:44	21:28	22:28	23:28	00:20
Wendische Straße	04:44	05:16	05:46	06:16	06:46	07:18	07:48		20:18	20:48	21:32	22:32	23:32	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:50	05:22	05:52	06:22	06:52	07:24	07:54	alle	20:24	20:54	21:38	22:38	23:38	00:30
Sandstraße	04:54	05:26	05:56	06:26	06:56	07:29	07:59	30	20:29	20:59	21:42	22:42	23:42	00:34
Stadthalle	04:56	05:28	05:58	06:28	06:58	07:32	08:02	Min.	20:32	21:02	21:44	22:44	23:44	00:36
Fahlenkampsweg	04:59	05:31	06:01	06:31	07:01	07:36	08:06		20:36	21:06	21:47	22:47	23:47	00:39
Universitätsstraße	05:02	05:34	06:04	06:34	07:04	07:40	08:10		20:40	21:10	21:50	22:50	23:50	00:42
Grönauer Baum	05:03	05:35	06:05	06:35	07:05	07:41	08:11		20:41	21:11	21:51	22:51	23:51	00:43
St. Hubertus	05:06	05:38	06:08	06:38	07:08	07:44	08:14		20:44	21:14	21:54	22:54	23:54	00:46
Flughafen	05:10	05:42	06:12	06:42	07:12	07:47	08:17		20:47	21:17	21:58	22:58	…	00:50
Blankenseer Dorfplatz	05:17	05:49	06:19	06:49	07:19	07:54	08:24		20:54	21:24	22:05	23:05	…	00:57
Seekamp	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

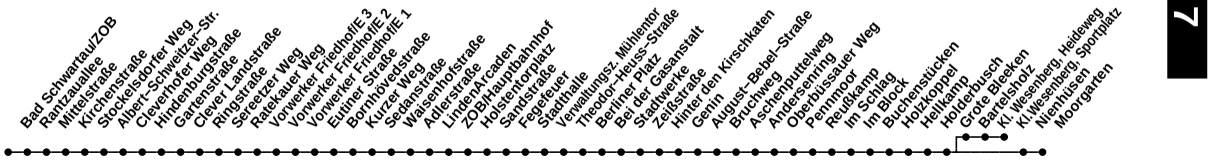
6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße



Haltestellen	Sonnabend													
Seekamp	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Blankenseer Dorfplatz	…	05:36	06:06	06:34	07:04	07:34		19:04	19:34	20:04	21:10	22:10	23:10	…
Flughafen	…	05:41	06:11	06:40	07:10	07:40		19:10	19:40	20:10	21:15	22:15	23:15	…
St. Hubertus	05:17	05:47	06:17	06:45	07:15	07:45		19:15	19:45	20:15	21:21	22:21	23:21	00:08
Grönauer Baum	05:19	05:49	06:19	06:48	07:18	07:48		19:18	19:48	20:18	21:23	22:23	23:23	00:10
Universitätsstraße	05:21	05:51	06:21	06:50	07:20	07:50		19:20	19:50	20:20	21:25	22:25	23:25	00:12
Fahlenkampsweg	05:25	05:55	06:25	06:56	07:26	07:56		19:26	19:56	20:26	21:29	22:29	23:29	00:16
Stadthalle	05:30	06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	alle	19:30	20:00	20:30	21:34	22:34	23:34	00:21
Königstraße	05:32	06:02	06:32	07:03	07:33	08:03	30	19:33	20:03	20:33	21:36	22:36	23:36	00:23
Kohlmarkt	05:33	06:03	06:33	07:05	07:35	08:05	Min.	19:35	20:05	20:35	21:37	22:37	23:37	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	05:39	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10		19:40	20:10	20:40	21:43	22:43	23:43	00:30
Wendische Straße	05:42	06:12	06:42	07:14	07:44	08:14		19:44	20:14	20:44	21:46	22:46	23:46	00:33
Lutherkirche	05:46	06:16	06:46	07:18	07:48	08:18		19:48	20:18	20:48	21:50	22:50	23:50	00:37
Talweg	05:48	06:18	06:48	07:21	07:51	08:21		19:51	20:21	20:51	21:52	22:52	23:52	00:39
Buntekuh	05:52	06:22	06:52	07:25	07:55	08:25		19:55	20:25	20:55	21:56	22:56	23:56	00:43
Hamburger Straße	05:54	06:24	06:54	07:28	07:58	08:28		19:58	20:28	20:58	21:58	22:58	23:58	00:45

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg



Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	04:55	05:25	05:55	06:25	06:53	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23
Rantzauallee	04:57	05:27	05:57	06:27	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25
Cleverhofer Weg	05:02	05:32	06:02	06:32	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31
Sereetzer Weg	05:06	05:36	06:06	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36
Vorwerker Friedhof/E 1	05:09	05:39	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40
Kurzer Weg	05:13	05:43	06:13	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44
Waisenhofstraße	05:15	05:45	06:15	06:45	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47
LindenArcaden	05:19	05:49	06:19	06:49	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	05:22	05:52	06:22	06:52	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54
Sandstraße	05:26	05:56	06:26	06:56	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59
Stadthalle	05:28	05:58	06:28	06:58	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02
Berliner Platz	05:31	06:01	06:31	07:01	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06
Hinter den Kirschkaten	05:35	06:05	06:35	07:05	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11
August−Bebel−Straße	05:38	06:08	06:38	07:08	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	12:14
Oberbüssauer Weg	05:44	06:14	06:44	07:14	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20
Grote Bleeken	…	…	06:52	…	07:59	…	08:59	…	09:59	…	10:59	…	11:59	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	…	06:55	…	08:03	…	09:03	…	10:03	…	11:03	…	12:03	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Nur zur Ansicht. Gültig ab 09.12.2007 in Zusammenarbeit mit

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23
Rantzauallee	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25
Cleverhofer Weg	12:01	12:31	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31
Sereetzer Weg	12:06	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36
Vorwerker Friedhof/E 1	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40
Kurzer Weg	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44
Waisenhofstraße	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47
LindenArcaden	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54
Sandstraße	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59
Stadthalle	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Berliner Platz	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06
Hinter den Kirschkaten	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11
August−Bebel−Straße	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Oberbüssauer Weg	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20
Grote Bleeken	12:59	…	13:59	…	14:59	…	15:59	…	16:59	…	17:59	…	18:59	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	13:03	…	14:03	…	15:03	…	16:03	…	17:03	…	18:03	…	19:03	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonnabend										
Bemerkungen						K		K			K
Bad Schwartau/ZOB	18:53	19:23	19:53	20:23	21:30	…	22:30	…	23:30	00:02	…
Rantzauallee	18:55	19:25	19:55	20:25	21:32	…	22:32	…	23:32	00:04	…
Cleverhofer Weg	19:01	19:31	20:01	20:31	21:37	…	22:37	…	23:37	00:09	…
Sereetzer Weg	19:06	19:36	20:06	20:36	21:41	…	22:41	…	23:41	00:13	…
Vorwerker Friedhof/E 1	19:10	19:40	20:10	20:40	21:44	…	22:44	…	23:44	00:16	…
Kurzer Weg	19:14	19:44	20:14	20:44	21:48	…	22:48	…	23:48	00:20	…
Waisenhofstraße	19:17	19:47	20:17	20:47	21:50	…	22:50	…	23:50	00:22	…
LindenArcaden	19:21	19:51	20:21	20:51	21:54	…	22:54	…	23:54	00:26	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	19:24	19:54	20:24	20:54	21:55	…	22:55	…	23:55	00:27	…
Sandstraße	19:29	19:59	20:29	20:59	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	19:32	20:02	20:32	21:02	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	19:36	20:06	20:36	21:06	…	…	…	…	…	…	…
Hinter den Kirschkaten	19:41	20:11	20:41	21:11	…	…	…	…	…	…	…
August−Bebel−Straße	19:44	20:14	20:44	21:14	…	…	…	…	…	…	…
Oberbüssauer Weg	19:50	20:20	20:50	21:20	…	22:19	…	23:19	…	…	00:19
Grote Bleeken	19:59	…	…	21:29	…	22:27	…	23:27	…	…	00:27
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	20:03	…	…	21:33	…	22:30	…	23:30	…	…	00:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 5 aus Richtung Stadt

Seite 4 von 667 in Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Moorgarten	…	…	…	…	…	07:10	…	08:10	…	09:10	…	10:10	…	11:10
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	…	…	…	…	07:15	…	08:15	…	09:15	…	10:15	…	11:15
Oberbüssauer Weg	05:00	05:30	06:00	06:30	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25
August−Bebel−Straße	05:07	05:37	06:07	06:37	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32
Berliner Platz	05:14	05:44	06:14	06:44	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42
Stadthalle	05:19	05:49	06:19	06:49	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47
Königstraße	05:21	05:51	06:21	06:51	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50
Kohlmarkt	05:22	05:52	06:22	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:28	05:58	06:28	06:58	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57
LindenArcaden	05:29	05:59	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59
Waisenhofstraße	05:32	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02
Kurzer Weg	05:35	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05
Ratekauer Weg	05:40	06:10	06:40	07:10	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12
Seresetzer Weg	05:41	06:11	06:41	07:11	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13
Cleverhofer Weg	05:45	06:15	06:45	07:15	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18
Rantzauallee	05:50	06:20	06:50	07:20	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23
Bad Schwartau/ZOB	05:52	06:22	06:52	07:22	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Ab 1. Juli 2007 in Zusammenarbeit mit

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Moorgarten	…	12:10	…	13:10	…	14:10	…	15:10	…	16:10	…	17:10	…	18:10
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	12:15	…	13:15	…	14:15	…	15:15	…	16:15	…	17:15	…	18:15
Oberbüssauer Weg	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25
August−Bebel−Straße	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32
Berliner Platz	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42
Stadthalle	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47
Königstraße	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Kohlmarkt	12:22	12:52	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57
LindenArcaden	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59
Waisenhofstraße	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Kurzer Weg	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05
Ratekauer Weg	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12
Sereetzer Weg	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13
Cleverhofer Weg	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Rantzauallee	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Bad Schwartau/ZOB	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

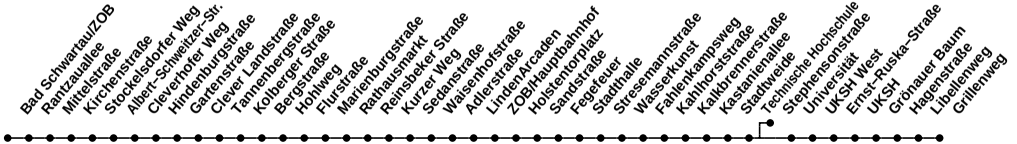
Haltestellen	Sonnabend										
Bemerkungen					W		W		W		
Moorgarten	…	19:10	…	20:24	21:33	…	22:33	…	23:33	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	19:15	…	20:28	21:37	…	22:37	…	23:37	…	…
Oberbüssauer Weg	18:55	19:25	19:55	20:36	21:45	…	22:45	…	23:45	…	…
August−Bebel−Straße	19:02	19:32	20:02	20:43	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	19:12	19:42	20:12	20:50	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	19:17	19:47	20:17	20:55	…	…	…	…	…	…	…
Königstraße	19:20	19:50	20:20	20:57	…	…	…	…	…	…	…
Kohlmarkt	19:22	19:52	20:22	20:58	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	19:27	19:57	20:27	21:04	…	22:04	…	23:04	…	00:04	00:30
LindenArcaden	19:29	19:59	20:29	21:05	…	22:05	…	23:05	…	00:05	00:31
Waisenhofstraße	19:32	20:02	20:32	21:08	…	22:08	…	23:08	…	00:08	00:34
Kurzer Weg	19:35	20:05	20:35	21:11	…	22:11	…	23:11	…	00:11	00:37
Ratekauer Weg	19:42	20:12	20:42	21:16	…	22:16	…	23:16	…	00:16	00:42
Sereetzer Weg	19:43	20:13	20:43	21:17	…	22:17	…	23:17	…	00:17	00:43
Cleverhofer Weg	19:48	20:18	20:48	21:21	…	22:21	…	23:21	…	00:21	00:47
Rantzauallee	19:53	20:23	20:53	21:26	…	22:26	…	23:26	…	00:26	00:52
Bad Schwartau/ZOB	19:55	20:25	20:55	21:28	…	22:28	…	23:28	…	00:28	00:54

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

W = weiter als Linie 5 in Richtung Stadt

7

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg



Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	05:11	06:11	07:05	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05
Mittelstraße	05:14	06:14	07:09	08:09	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09
Cleverhofer Weg	05:18	06:18	07:13	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13
Clever Landstraße	05:20	06:20	07:16	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16
Flurstraße	05:24	06:24	07:21	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21
Marienburgstraße	05:26	06:26	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23
Rathausmarkt	05:27	06:27	07:25	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25
Kurzer Weg	05:30	06:30	07:28	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28
Waisenhofstraße	05:32	06:32	07:31	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01	12:31	13:01	13:31
LindenArcaden	05:36	06:36	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:39	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	13:08	13:38
Sandstraße	05:43	06:43	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43
Stadthalle	05:45	06:45	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
Fahlenkampsweg	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49
Technische Hochschule	05:53	06:53	07:54	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54
UKSH West	05:55	06:55	07:57	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57
Grönauer Baum	05:59	06:59	08:02	09:02	…	10:02	…	11:02	…	12:02	…	13:02	…	14:02
Grillenweg	06:03	07:03	08:06	09:06	…	10:06	…	11:06	…	12:06	…	13:06	…	14:06

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand: 09.06.2024 Änderungen vorbehalten!

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Mittelstraße	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09
Cleverhofer Weg	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Clever Landstraße	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16
Flurstraße	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21
Marienburgstraße	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Rathausmarkt	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25
Kurzer Weg	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28
Waisenhofstraße	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	20:31
LindenArcaden	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Sandstraße	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43
Stadthalle	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
Fahlenkampsweg	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49
Technische Hochschule	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:54
UKSH West	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	20:57
Grönauer Baum	…	15:02	…	16:02	…	17:02	…	18:02	…	19:02	…	20:02	…	…
Grillenweg	…	15:06	…	16:06	…	17:06	…	18:06	…	19:06	…	20:06	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

901 von 667 in Zusan

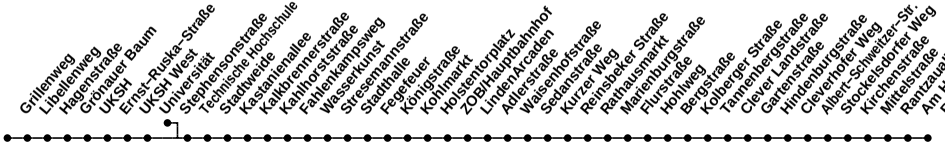
9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Sonnabend
Bad Schwartau/ZOB	21:04 22:04 23:04
Mittelstraße	21:07 22:07 23:07
Cleverhofer Weg	21:11 22:11 23:11
Clever Landstraße	21:13 22:13 23:13
Flurstraße	21:17 22:17 23:17
Marienburgstraße	21:19 22:19 23:19
Rathausmarkt	21:20 22:20 23:20
Kurzer Weg	21:23 22:23 23:23
Waisenhofstraße	21:25 22:25 23:25
LindenArcaden	21:29 22:29 23:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	21:32 22:32 23:32
Sandstraße	21:36 22:36 23:36
Stadthalle	21:38 22:38 23:38
Fahlenkampsweg	21:41 22:41 23:41
Technische Hochschule	21:46 22:46 23:46
UKSH West	21:48 22:48 23:48
Grönauer Baum	… … …
Grillenweg	… … …

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 902 von 667 in Zusammenstellung

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonnabend													
Grillenweg	…	06:16	07:12	08:12	…	09:12	…	10:12	…	11:12	…	12:12	…	13:12
Grönauer Baum	…	06:20	07:16	08:16	…	09:16	…	10:16	…	11:16	…	12:16	…	13:16
UKSH West	05:25	06:25	07:22	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22
Technische Hochschule	05:26	06:26	07:25	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25
Fahlenkampsweg	05:32	06:32	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32
Stadthalle	05:37	06:37	07:36	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36
Königstraße	05:39	06:39	07:39	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39
Kohlmarkt	05:40	06:40	07:41	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:46	06:46	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
LindenArcaden	05:47	06:47	07:48	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48
Kurzer Weg	05:53	06:53	07:54	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54
Reinsbeker Straße	05:55	06:55	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26	13:56
Marienburgstraße	05:57	06:57	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59
Flurstraße	05:59	06:59	08:02	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02
Clever Landstraße	06:04	07:04	08:06	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36	14:06
Rantzauallee	06:11	07:11	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45	14:15
Bad Schwartau/ZOB	06:13	07:13	08:17	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand: Mai 2007 in Zusammenarbeit mit

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Grillenweg	…	14:12	…	15:12	…	16:12	…	17:12	…	18:12	…	19:12	…	20:12
Grönauer Baum	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:16	…	20:16
UKSH West	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22
Technische Hochschule	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25
Fahlenkampsweg	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32
Stadthalle	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36
Königstraße	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39
Kohlmarkt	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
LindenArcaden	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	20:48
Kurzer Weg	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:54
Reinsbeker Straße	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26	20:56
Marienburgstraße	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	20:59
Flurstraße	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32	21:02
Clever Landstraße	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:06
Rantzauallee	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15	20:45	…
Bad Schwartau/ZOB	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

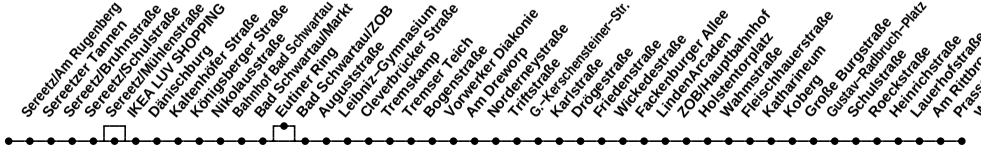
9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend		
Grillenweg	…	…	…
Grönauer Baum	…	…	…
UKSH West	21:11	22:11	23:11
Technische Hochschule	21:12	22:12	23:12
Fahlenkampsweg	21:18	22:18	23:18
Stadthalle	21:23	22:23	23:23
Königstraße	21:25	22:25	23:25
Kohlmarkt	21:26	22:26	23:26
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	21:32	22:32	23:32
LindenArcaden	21:33	22:33	23:33
Kurzer Weg	21:39	22:39	23:39
Reinsbeker Straße	21:41	22:41	23:41
Marienburgstraße	21:43	22:43	23:43
Flurstraße	21:45	22:45	23:45
Clever Landstraße	21:50	22:50	23:50
Rantzauallee	21:57	22:57	23:57
Bad Schwartau/ZOB	21:59	22:59	23:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav-Radbruch-Pl. – Wesloer Brücke



Haltestellen	Sonnabend													
Sereetz/Am Rugenberg	…	05:57	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57		15:27	15:57	16:27
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	09:04	09:34	10:04		15:34	16:04	16:34
Bahnhof Bad Schwartau	…	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:13	09:43	10:13		15:43	16:13	16:43
Eutiner Ring	…	06:15	06:45	07:15	07:45	08:15	08:45	09:19	09:49	10:19		15:49	16:19	16:49
Bad Schwartau/ZOB	05:18	…	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…
Leibniz-Gymnasium	05:20	06:17	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:21	09:51	10:21		15:51	16:21	16:51
Tremser Teich	05:23	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:25	09:55	10:25		15:55	16:25	16:55
Am Dreworp	05:27	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:29	09:59	10:29	alle	15:59	16:29	16:59
G.-Kerschensteiner-Str.	05:29	06:28	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:32	10:02	10:32	30	16:02	16:32	17:02
Friedenstraße	05:32	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:36	10:06	10:36	Min.	16:06	16:36	17:06
LindenArcaden	05:36	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:40	10:10	10:40		16:10	16:40	17:10
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:39	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	09:43	10:13	10:43		16:13	16:43	17:13
Wahmstraße	05:43	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:48	10:18	10:48		16:18	16:48	17:18
Katharineum	05:45	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:51	10:21	10:51		16:21	16:51	17:21
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	05:48	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:55	10:25	10:55		16:25	16:55	17:25
Roeckstraße	05:50	06:53	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:57	10:27	10:57		16:27	16:57	17:27
Lauerhofstraße	05:51	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:59	10:29	10:59		16:29	16:59	17:29
Wesloer Brücke	05:55	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	10:03	10:33	11:03		16:33	17:03	17:33

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 6.07 in Zusan

10

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen								☎		☎		☎		
Sereetz/Am Rugenberg	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	20:13	…	21:02	…	22:02	…	23:02	…
IKEA LUV SHOPPING	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:20	…	…	…	…	…	…	…
Bahnhof Bad Schwartau	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:29	20:34	21:11	21:34	22:11	22:34	23:11	…
Eutiner Ring	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:35	20:39	21:16	21:39	22:16	22:39	23:16	…
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	…	…	20:40	…	21:40	…	22:40	…	…
Leibniz–Gymnasium	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:37	…	21:19	…	22:19	…	23:19	…
Tremser Teich	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:41	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Am Dreworp	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:45	…	21:26	…	22:26	…	23:26	…
G.–Kerschensteiner–Str.	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:48	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Friedenstraße	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:52	…	21:31	…	22:31	…	23:31	…
LindenArcaden	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:56	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:59	…	21:38	…	22:38	…	23:38	00:30
Wahmstraße	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	21:04	…	21:42	…	22:42	…	23:42	00:34
Katharineum	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	21:07	…	21:44	…	22:44	…	23:44	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:11	…	21:47	…	22:47	…	23:47	00:39
Roeckstraße	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	21:13	…	21:49	…	22:49	…	23:49	00:41
Lauerhofstraße	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:15	…	21:50	…	22:50	…	23:50	00:42
Wesloer Brücke	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:33	21:19	…	21:54	…	22:54	…	23:54	00:46

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 888–2890

10

10 Wesloer Brücke – Gustav–Radbruch–Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz

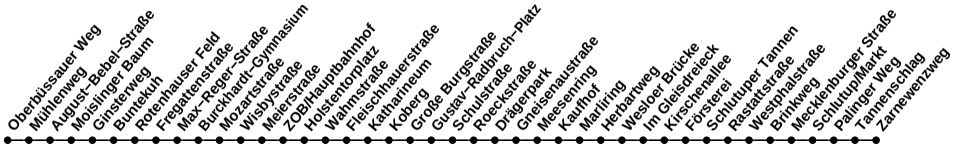
Haltestellen	Sonnabend													
Wesloer Brücke	04:49	05:49	06:21	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46		19:46	20:16	21:09	22:09	23:09
Lauerhofstraße	04:52	05:52	06:24	06:49	07:19	07:49	08:19	08:49		19:49	20:19	21:12	22:12	23:12
Roeckstraße	04:53	05:53	06:25	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52		19:52	20:22	21:13	22:13	23:13
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	04:56	05:56	06:28	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55		19:55	20:25	21:16	22:16	23:16
Stadttheater	04:59	05:59	06:31	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59		19:59	20:29	21:19	22:19	23:19
Schüsselbuden	05:00	06:00	06:32	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01		20:01	20:31	21:20	22:20	23:20
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:07	06:07	06:39	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07		20:07	20:37	21:27	22:27	23:27
LindenArcaden	05:08	06:08	06:40	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	alle	20:09	20:39	21:28	22:28	23:28
Friedenstraße	05:11	06:11	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	30	20:13	20:43	21:31	22:31	23:31
G.–Kerschensteiner–Str.	05:14	06:14	06:46	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	Min.	20:17	20:47	21:34	22:34	23:34
Am Dreworp	05:16	06:16	06:48	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19		20:19	20:49	21:36	22:36	23:36
Tremser Teich	05:20	06:20	06:52	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	21:40	22:40	23:40
Leibniz–Gymnasium	05:23	06:23	06:55	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28		20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Eutiner Ring	05:25	06:25	06:57	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		20:30	21:00	21:45	22:45	23:45
Bahnhof Bad Schwartau	05:27	06:27	06:59	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		20:34	21:04	21:47	22:47	23:47
IKEA LUV SHOPPING	...	...	...	...	...	08:41	09:11	09:41		20:41	21:11	...	...	...
Sereetz/Am Rugenberg	05:37	06:37	07:09	07:46	08:16	08:50	09:20	09:50		20:50	21:20	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

Gedruckt von 99 on 99.7 in Zusan

11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg

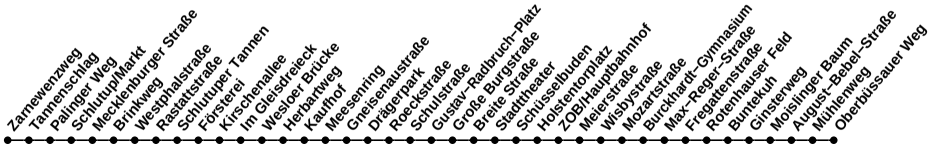


Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	04:33	05:05	05:35	06:05	06:35	06:52	07:17		20:17	20:47	21:47	22:47	23:47	00:13
August–Bebel–Straße	04:35	05:07	05:37	06:07	06:37	06:54	07:19		20:19	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Buntekuh	04:39	05:11	05:41	06:11	06:41	07:00	07:25		20:25	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Fregattenstraße	04:41	05:13	05:43	06:13	06:43	07:02	07:27		20:27	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Mozartstraße	04:44	05:16	05:46	06:16	06:46	07:06	07:31		20:31	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	04:50	05:22	05:52	06:22	06:52	07:13	07:38		20:38	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	04:54	05:26	05:56	06:26	06:56	07:18	07:43	alle	20:43	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Katharineum	04:56	05:28	05:58	06:28	06:58	07:21	07:46	30	20:46	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	04:59	05:31	06:01	06:31	07:01	07:25	07:50	Min.	20:50	21:15	22:15	23:15	00:15	00:39
Roeckstraße	05:01	05:33	06:03	06:33	07:03	07:27	07:52		20:52	21:17	22:17	23:17	00:17	00:41
Kaufhof	05:06	05:38	06:08	06:38	07:08	07:33	07:58		20:58	21:22	22:22	23:22	00:22	00:46
Herbartweg	05:07	05:39	06:09	06:39	07:09	07:35	08:00		21:00	21:23	22:23	23:23	00:23	00:47
Wesloer Brücke	05:09	05:41	06:11	06:41	07:11	07:37	08:02		21:02	21:25	22:25	23:25	00:25	00:49
Schlutuper Tannen	05:13	05:45	06:15	06:45	07:15	07:42	08:07		21:07	21:29	22:29	23:29	00:29	00:53
Schlutup/Markt	05:17	05:49	06:19	06:49	07:19	07:48	08:13		21:13	21:33	22:33	23:33	00:33	00:57
Zarnewenzweg	05:20	05:52	06:22	06:52	07:22	07:51	08:16		21:16	21:36	22:36	23:36	00:36	01:00

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 1 von 667 in Zusan

11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg

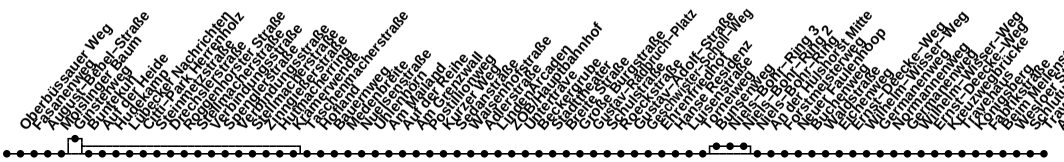


Haltestellen	Sonnabend													
Zarnewenzweg	04:39	05:09	05:31	06:01	06:28	06:58	07:28		19:28	19:58	20:45	21:45	22:45	23:52
Schlutup/Markt	04:43	05:13	05:35	06:05	06:32	07:02	07:32		19:32	20:02	20:49	21:49	22:49	23:56
Schlutuper Tannen	04:47	05:17	05:39	06:09	06:37	07:07	07:37		19:37	20:07	20:53	21:53	22:53	00:00
Wesloer Brücke	04:53	05:23	05:45	06:15	06:43	07:13	07:43		19:43	20:13	20:59	21:59	22:59	00:06
Herbartweg	04:55	05:25	05:47	06:17	06:45	07:15	07:45		19:45	20:15	21:01	22:01	23:01	00:08
Kaufhof	04:58	05:28	05:50	06:20	06:49	07:19	07:49		19:49	20:19	21:04	22:04	23:04	00:11
Roeckstraße	05:03	05:33	05:55	06:25	06:55	07:25	07:55	alle	19:55	20:25	21:09	22:09	23:09	00:16
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	05:06	05:36	05:58	06:28	06:58	07:28	07:58	30	19:58	20:28	21:12	22:12	23:12	00:19
Stadttheater	05:09	05:39	06:01	06:31	07:02	07:32	08:02	Min.	20:02	20:32	21:15	22:15	23:15	00:22
Schüsselbuden	05:10	05:40	06:02	06:32	07:04	07:34	08:04		20:04	20:34	21:16	22:16	23:16	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	05:17	05:47	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10		20:10	20:40	21:23	22:23	23:23	00:30
Mozartstraße	05:21	05:51	06:13	06:43	07:15	07:45	08:15		20:15	20:45	21:27	22:27	23:27	00:34
Fregattenstraße	05:24	05:54	06:16	06:46	07:19	07:49	08:19		20:19	20:49	21:30	22:30	23:30	00:37
Buntekuh	05:26	05:56	06:18	06:48	07:21	07:51	08:21		20:21	20:51	21:32	22:32	23:32	00:39
August–Bebel–Straße	05:29	05:59	06:21	06:51	07:25	07:55	08:25		20:25	20:55	21:35	22:35	23:35	00:42
Oberbüssauer Weg	05:31	06:01	06:23	06:53	07:28	07:58	08:28		20:28	20:58	21:37	22:37	23:37	00:44

- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet



Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	05:53	06:51		09:51	…	10:51	…	11:51	…	12:51	…	13:51	…	14:51
August−Bebel−Straße	05:57	06:55		09:55	…	10:55	…	11:55	…	12:55	…	13:55	…	14:55
Ginsterweg	06:00	06:58		09:58	…	10:58	…	11:58	…	12:58	…	13:58	…	14:58
Buntekuh	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	06:04	07:03		10:03	…	11:03	…	12:03	…	13:03	…	14:03	…	15:03
Spenglerstraße	06:14	07:13		10:13	…	11:13	…	12:13	…	13:13	…	14:13	…	15:13
Bauernweg	06:22	07:22	alle	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22
Postillionweg	06:29	07:29	60	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29
Kurzer Weg	06:30	07:30	Min.	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	06:39	07:40		10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40
Stadttheater	06:45	07:46		10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	06:48	07:51		10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51
Hanse Residenz	06:55	07:58		10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58
Bunsenweg	06:57	08:00		11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00
Normannenweg	07:07	08:11		11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11
Schlutup/Markt	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

12

911 von 967 in Zusan

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

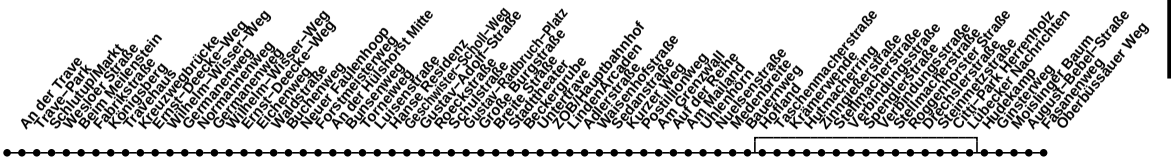
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen														K
Oberbüssauer Weg	…	15:51	…	16:51	…	17:51	…	18:51	…	19:51	…	…	…	…
August−Bebel−Straße	…	15:55	…	16:55	…	17:55	…	18:55	…	19:55	…	…	…	…
Ginsterweg	…	15:58	…	16:58	…	17:58	…	18:58	…	19:58	…	…	…	…
Buntekuh	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	16:03	…	17:03	…	18:03	…	19:03	…	20:03	…	…	…	…
Spenglerstraße	…	16:13	…	17:13	…	18:13	…	19:13	…	20:13	…	…	…	…
Bauernweg	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22	21:06	22:06	23:06	00:41
Postillionweg	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:13	22:13	23:13	00:48
Kurzer Weg	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:14	22:14	23:14	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:40	21:23	22:23	23:23	…
Stadttheater	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46	21:29	22:29	23:29	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:32	22:32	23:32	…
Hanse Residenz	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:39	22:39	23:39	…
Bunsenweg	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:41	22:41	23:41	…
Normannenweg	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	21:11	21:51	22:51	23:51	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 2 aus Richtung ZOB

612 von 667 in Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Sonnabend													
An der Trave	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Normannenweg	05:21	06:21	07:24		10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54
Bunsenweg	05:33	06:33	07:36		10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06
Hanse Residenz	05:36	06:36	07:39		10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09
Roeckstraße	05:39	06:39	07:44		10:44	11:14	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	05:42	06:42	07:47		10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17
Stadttheater	05:45	06:45	07:51	alle	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	05:50	06:52	07:58	60	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28
Kurzer Weg	…	06:59	08:06	Min.	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36
Bauernweg	…	07:06	08:14		11:14	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44
Spenglerstraße	…	07:12	08:21		11:21	…	12:21	…	13:21	…	14:21	…	15:21	…
Citti-Park Herrenholz	…	07:19	08:30		11:30	…	12:30	…	13:30	…	14:30	…	15:30	…
Ginsterweg	…	07:25	08:36		11:36	…	12:36	…	13:36	…	14:36	…	15:36	…
August-Bebel-Straße	…	07:27	08:39		11:39	…	12:39	…	13:39	…	14:39	…	15:39	…
Oberbüssauer Weg	…	07:30	08:42		11:42	…	12:42	…	13:42	…	14:42	…	15:42	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 1 von 3 in Zusammenarbeit mit

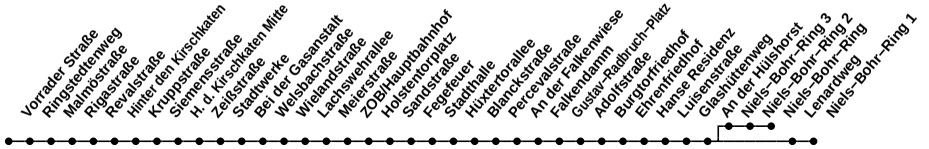
12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Sonnabend													
An der Trave	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Normannenweg	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	21:12	22:12	23:12
Bunsenweg	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Hanse Residenz	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:27	22:27	23:27
Roeckstraße	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	21:30	22:30	23:30
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	21:33	22:33	23:33
Stadttheater	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:36	22:36	23:36
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Kurzer Weg	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:06	21:50	22:50	23:50
Bauernweg	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	21:14	21:57	22:57	23:57
Spenglerstraße	16:21	…	17:21	…	18:21	…	19:21	…	20:21	…	21:21	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	16:30	…	17:30	…	18:30	…	19:30	…	20:30	…	21:30	…	…	…
Ginsterweg	16:36	…	17:36	…	18:36	…	19:36	…	20:36	…	21:36	…	…	…
August−Bebel−Straße	16:39	…	17:39	…	18:39	…	19:39	…	20:39	…	21:39	…	…	…
Oberbüssauer Weg	16:42	…	17:42	…	18:42	…	19:42	…	20:42	…	21:42	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

12

15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring

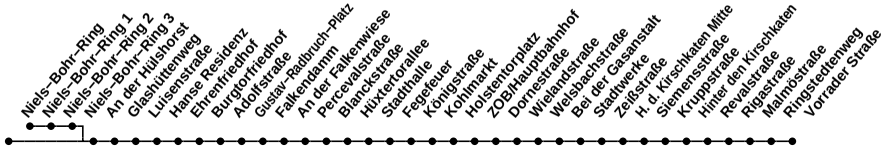


Haltestellen	Sonnabend													
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Bei der Gasanstalt	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	06:39	07:38	08:38	09:38	10:08	10:38		18:08	18:38	19:38	20:38	21:43	22:43	23:43
Sandstraße	06:43	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43	alle	18:13	18:43	19:43	20:43	21:47	22:47	23:47
Stadthalle	06:45	07:46	08:46	09:46	10:16	10:46	30	18:16	18:46	19:46	20:46	21:49	22:49	23:49
Percevalstraße	06:47	07:50	08:50	09:50	10:20	10:50	Min.	18:20	18:50	19:50	20:50	21:51	22:51	23:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	06:51	07:53	08:53	09:53	10:23	10:53		18:23	18:53	19:53	20:53	21:55	22:55	23:55
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße

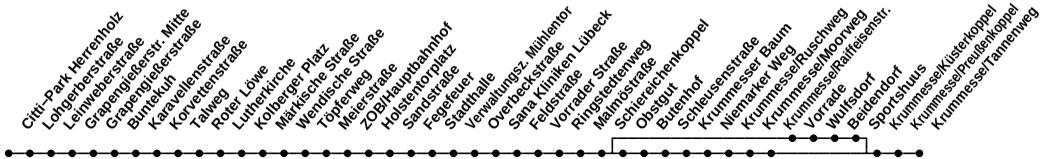


Haltestellen	Sonnabend													
Niels−Bohr−Ring	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	07:03	08:03	09:03	10:03	10:33	11:03		18:03	18:33	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03
Percevalstraße	07:06	08:06	09:06	10:06	10:36	11:06	alle	18:06	18:36	19:06	20:06	21:05	22:05	23:05
Stadthalle	07:12	08:12	09:12	10:12	10:42	11:12	30	18:12	18:42	19:12	20:12	21:09	22:09	23:09
Königstraße	07:15	08:15	09:15	10:15	10:45	11:15	Min.	18:15	18:45	19:15	20:15	21:11	22:11	23:11
Kohlmarkt	07:17	08:17	09:17	10:17	10:47	11:17		18:17	18:47	19:17	20:17	21:12	22:12	23:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	07:22	08:22	09:22	10:22	10:52	11:22		18:22	18:52	19:22	20:22	21:16	22:16	23:16
Bei der Gasanstalt	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse



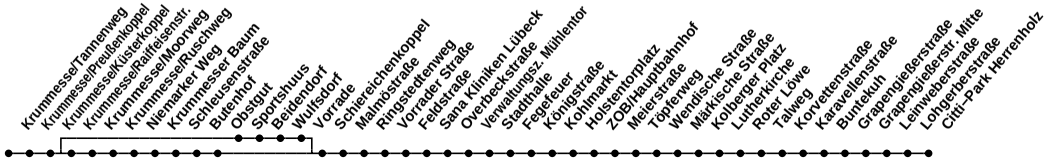
Haltestellen	Sonnabend												
Citti−Park Herrenholz	…	05:47	06:17	06:46	07:16		18:46	19:16	19:46	20:16	…	…	…	…
Lohgerberstraße	…	05:50	06:20	06:50	07:20		18:50	19:20	19:50	20:20	…	…	…	…
Buntekuh	05:23	05:53	06:23	06:55	07:25		18:55	19:25	19:55	20:25	20:48	21:48	22:48	…
Talweg	05:27	05:57	06:27	06:59	07:29		18:59	19:29	19:59	20:29	20:52	21:52	22:52	…
Lutherkirche	05:29	05:59	06:29	07:01	07:31		19:01	19:31	20:01	20:31	20:54	21:54	22:54	…
Wendische Straße	05:33	06:03	06:33	07:05	07:35		19:05	19:35	20:05	20:35	20:58	21:58	22:58	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:09	06:39	07:11	07:41	alle	19:11	19:41	20:11	20:41	21:04	22:04	23:04	00:30
Sandstraße	05:43	06:13	06:43	07:16	07:46	30	19:16	19:46	20:16	20:46	21:08	22:08	23:08	00:34
Stadthalle	05:45	06:15	06:45	07:19	07:49	Min.	19:19	19:49	20:19	20:49	21:10	22:10	23:10	00:36
Sana Kliniken Lübeck	05:48	06:18	06:48	07:23	07:53		19:23	19:53	20:23	20:53	21:13	22:13	23:13	00:39
Vorrader Straße	05:51	06:21	06:51	07:26	07:56		19:26	19:56	20:26	20:56	21:16	22:16	23:16	00:42
Schiereichenkoppel	05:54	06:24	06:54	07:30	08:00		19:30	20:00	20:30	21:00	21:19	22:19	23:19	00:45
Krummesser Baum	05:58	06:28	06:58	07:34	08:04		19:34	20:04	20:34	…	21:23	22:23	23:23	00:49
Krummesse/Raiffeisenstr.	06:02	06:32	07:02	07:38	08:08		19:38	20:08	20:38	…	21:27	22:27	23:27	00:53
Wulfsdorf	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	06:04	06:34	07:04	07:40	08:10		19:40	20:10	20:40	…	21:29	22:29	23:29	00:55

- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park



Haltestellen	Sonnabend													
Krummesse/Tannenweg	05:52	06:22	06:45	07:15	07:45		18:15	18:45	19:15	19:45	20:38	21:38	22:38	23:38
Krummesse/Raiffeisenstr.	05:53	06:23	06:47	07:17	07:47		18:17	18:47	19:17	19:47	20:39	21:39	22:39	23:39
Krummesser Baum	05:58	06:28	06:52	07:22	07:52		18:22	18:52	19:22	19:52	20:44	21:44	22:44	23:44
Wulfsdorf	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Schiereichenkoppel	06:03	06:33	06:56	07:26	07:56		18:26	18:56	19:26	19:56	20:49	21:49	22:49	23:49
Vorrader Straße	06:06	06:36	07:00	07:30	08:00		18:30	19:00	19:30	20:00	20:52	21:52	22:52	23:52
Sana Kliniken Lübeck	06:08	06:38	07:04	07:34	08:04		18:34	19:04	19:34	20:04	20:54	21:54	22:54	23:54
Stadthalle	06:13	06:43	07:10	07:40	08:10	alle	18:40	19:10	19:40	20:10	20:59	21:59	22:59	23:59
Königstraße	06:15	06:45	07:13	07:43	08:13	30	18:43	19:13	19:43	20:13	21:01	22:01	23:01	00:01
Kohlmarkt	06:16	06:46	07:15	07:45	08:15	Min.	18:45	19:15	19:45	20:15	21:02	22:02	23:02	00:02
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	06:22	06:52	07:20	07:50	08:20		18:50	19:20	19:50	20:20	21:08	22:08	23:08	00:06
Wendische Straße	06:25	06:55	07:24	07:54	08:24		18:54	19:24	19:54	20:24	21:11	22:11	23:11	…
Lutherkirche	06:29	06:59	07:28	07:58	08:28		18:58	19:28	19:58	20:28	21:15	22:15	23:15	…
Talweg	06:31	07:01	07:31	08:01	08:31		19:01	19:31	20:01	20:31	21:17	22:17	23:17	…
Buntekuh	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35		19:05	19:35	20:05	20:35	21:21	22:21	23:21	…
Lohgerberstraße	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38		19:08	19:38	20:08	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41		19:11	19:41	20:11	…	…	…	…	…

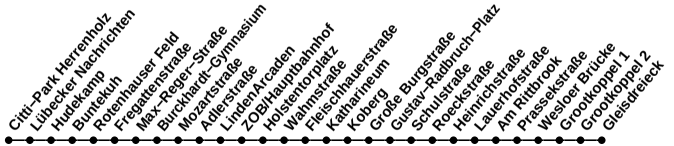
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

16

Stand: 09/17 In Zusam

21 CITTI−Park − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Wesloer Brücke − Gleisdreieck



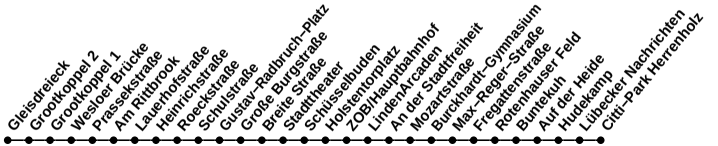
Haltestellen	Sonnabend													
Citti−Park Herrenholz	06:36	07:35	08:35	09:35	10:05	10:35		16:05	16:35	17:05	17:35	18:35	19:35	20:45
Buntekuh	06:41	07:40	08:40	09:40	10:10	10:40		16:10	16:40	17:10	17:40	18:40	19:40	20:50
Fregattenstraße	06:43	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43		16:13	16:43	17:13	17:43	18:43	19:43	20:52
Burckhardt−Gymnasium	06:45	07:46	08:46	09:46	10:16	10:46		16:16	16:46	17:16	17:46	18:46	19:46	20:54
LindenArcaden	06:49	07:51	08:51	09:51	10:21	10:51		16:21	16:51	17:21	17:51	18:51	19:51	20:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	06:52	07:54	08:54	09:54	10:24	10:54	alle	16:24	16:54	17:24	17:54	18:54	19:54	21:01
Wahmstraße	06:56	07:59	08:59	09:59	10:29	10:59	30	16:29	16:59	17:29	17:59	18:59	19:59	21:05
Katharineum	06:58	08:02	09:02	10:02	10:32	11:02	Min.	16:32	17:02	17:32	18:02	19:02	20:02	21:07
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	07:01	08:06	09:06	10:06	10:36	11:06		16:36	17:06	17:36	18:06	19:06	20:06	21:10
Roeckstraße	07:03	08:08	09:08	10:08	10:38	11:08		16:38	17:08	17:38	18:08	19:08	20:08	21:12
Lauerhofstraße	07:04	08:10	09:10	10:10	10:40	11:10		16:40	17:10	17:40	18:10	19:10	20:10	21:13
Wesloer Brücke	07:08	08:14	09:14	10:14	10:44	11:14		16:44	17:14	17:44	18:14	19:14	20:14	21:17
Grootkoppel 2	07:10	08:16	09:16	10:16	10:46	11:16		16:46	17:16	17:46	18:16	19:16	20:16	…
Gleisdreieck	07:12	08:17	09:17	10:17	10:47	11:17		16:47	17:17	17:47	18:17	19:17	20:17	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5.19 Von 667 in Zusan

21

21 Gleisdreieck − Wesloer Brücke − Schüsselbuden − ZOB/Hbf − CITTI−Park



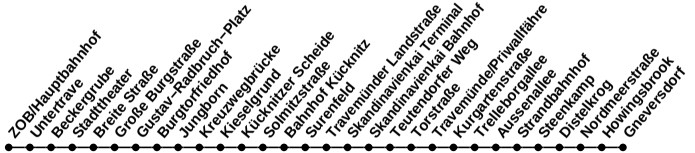
Haltestellen	Sonnabend													
Gleisdreieck	06:32	07:29	08:29	09:29	09:59	10:29		15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	18:29	19:29
Grootkoppel 2	06:33	07:30	08:30	09:30	10:00	10:30		15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:30	19:30
Wesloer Brücke	06:37	07:34	08:34	09:34	10:04	10:34		15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:34	19:34
Lauerhofstraße	06:40	07:37	08:37	09:37	10:07	10:37		15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:37	19:37
Roeckstraße	06:41	07:40	08:40	09:40	10:10	10:40		15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:40	19:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	06:44	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43	alle	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:43	19:43
Stadttheater	06:47	07:47	08:47	09:47	10:17	10:47	30	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:47	19:47
Schüsselbuden	06:48	07:49	08:49	09:49	10:19	10:49	Min.	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:49	19:49
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	06:55	07:55	08:55	09:55	10:25	10:55		15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:55	19:55
LindenArcaden	06:56	07:57	08:57	09:57	10:27	10:57		15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:57	19:57
Mozartstraße	06:59	08:01	09:01	10:01	10:31	11:01		16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	19:01	20:01
Fregattenstraße	07:02	08:05	09:05	10:05	10:35	11:05		16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	19:05	20:05
Buntekuh	07:04	08:07	09:07	10:07	10:37	11:07		16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	19:07	20:07
Citti−Park Herrenholz	07:08	08:11	09:11	10:11	10:41	11:11		16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	19:11	20:11

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

520 von 667 in Zusan

21

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	07:10	08:12	08:42	09:42	10:12	10:42	11:12		19:12	19:42	20:12	21:04	22:04	23:04
Untertrave	07:14	08:16	08:46	09:46	10:16	10:46	11:16		19:16	19:46	20:16	21:07	22:07	23:07
Stadttheater	07:17	08:19	08:49	09:49	10:19	10:49	11:19		19:19	19:49	20:19	21:10	22:10	23:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	07:23	08:25	08:55	09:55	10:25	10:55	11:25		19:25	19:55	20:25	21:13	22:13	23:13
Kreuzwegbrücke	07:28	08:30	09:00	10:00	10:30	11:00	11:30		19:30	20:00	20:30	21:18	22:18	23:18
Kieselgrund	07:32	08:34	09:04	10:04	10:34	11:04	11:34		19:34	20:04	20:34	21:22	22:22	23:22
Kücknitzer Scheide	07:34	08:36	09:06	10:06	10:36	11:06	11:36		19:36	20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Solmitzstraße	07:36	08:38	09:08	10:08	10:38	11:08	11:38	alle	19:38	20:08	20:38	21:26	22:26	23:26
Bahnhof Kücknitz	07:38	08:40	09:10	10:10	10:40	11:10	11:40	30	19:40	20:10	20:40	21:28	22:28	23:28
Skandinavienkai Terminal	07:42	08:44	09:14	10:14	10:44	11:14	11:44	Min.	19:44	20:14	20:44	21:32	22:32	23:32
Skandinavienkai Bahnhof	07:46	08:48	09:18	10:18	10:48	11:18	11:48		19:48	20:18	20:48	21:36	22:36	23:36
Teutendorfer Weg	07:48	08:50	09:20	10:20	10:50	11:20	11:50		19:50	20:20	20:50	21:37	22:37	23:37
Travemünde/Priwallfähre	07:51	08:53	09:23	10:23	10:53	11:23	11:53		19:53	20:23	20:53	21:39	22:39	23:39
Strandbahnhof Steig 3	07:56	08:58	09:28	10:28	10:58	11:28	11:58		19:58	20:28	20:58	21:44	22:44	23:44
Steenkamp	07:59	09:01	09:31	10:31	11:01	11:31	12:01		20:01	20:31	21:01	21:47	22:47	23:47
Nordmeerstraße	08:02	09:04	09:34	10:34	11:04	11:34	12:04		20:04	20:34	21:04	21:49	22:49	23:49
Gneversdorf	08:05	09:07	09:37	10:37	11:07	11:37	12:07		20:07	20:37	21:07	21:52	22:52	23:52

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

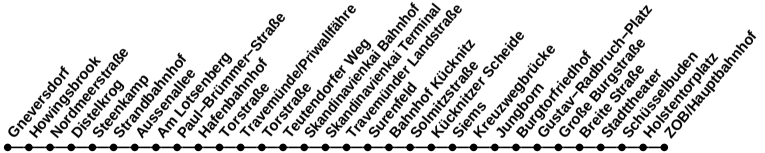
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

321 von 667 in Zusan

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend													
Gneversdorf	06:35	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05		17:35	18:05	18:35	19:05	20:05	21:05	22:05
Nordmeerstraße	06:38	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08		17:38	18:08	18:38	19:08	20:06	21:06	22:06
Steenkamp	06:40	07:40	08:40	09:10	09:40	10:10		17:40	18:10	18:40	19:10	20:08	21:08	22:08
Strandbahnhof Steig 1	06:44	07:44	08:44	09:14	09:44	10:14		17:44	18:14	18:44	19:14	20:12	21:12	22:12
Paul−Brümmer−Straße	06:48	07:48	08:48	09:18	09:48	10:18		17:48	18:18	18:48	19:18	20:15	21:15	22:15
Travemünde/Priwallfähre	06:53	07:53	08:53	09:23	09:53	10:23		17:53	18:23	18:53	19:23	20:19	21:19	22:19
Teutendorfer Weg	06:56	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26		17:56	18:26	18:56	19:26	20:22	21:22	22:22
Skandinavienkai Bahnhof	06:57	07:57	08:57	09:27	09:57	10:27	alle	17:57	18:27	18:57	19:27	20:23	21:23	22:23
Skandinavienkai Terminal	07:00	08:00	09:00	09:30	10:00	10:30	30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:27	21:27	22:27
Bahnhof Kücknitz	07:05	08:05	09:05	09:35	10:05	10:35	Min.	18:05	18:35	19:05	19:35	20:31	21:31	22:31
Solmitzstraße	07:08	08:08	09:08	09:38	10:08	10:38		18:08	18:38	19:08	19:38	20:33	21:33	22:33
Kücknitzer Scheide	07:10	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40		18:10	18:40	19:10	19:40	20:35	21:35	22:35
Siems	07:12	08:12	09:12	09:42	10:12	10:42		18:12	18:42	19:12	19:42	20:37	21:37	22:37
Kreuzwegbrücke	07:15	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45		18:15	18:45	19:15	19:45	20:40	21:40	22:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	07:22	08:22	09:22	09:52	10:22	10:52		18:22	18:52	19:22	19:52	20:47	21:47	22:47
Stadttheater	07:26	08:26	09:26	09:56	10:26	10:56		18:26	18:56	19:26	19:56	20:50	21:50	22:50
Schüsselbuden	07:28	08:28	09:28	09:58	10:28	10:58		18:28	18:58	19:28	19:58	20:51	21:51	22:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	07:34	08:34	09:34	10:04	10:34	11:04		18:34	19:04	19:34	20:04	20:56	21:56	22:56

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

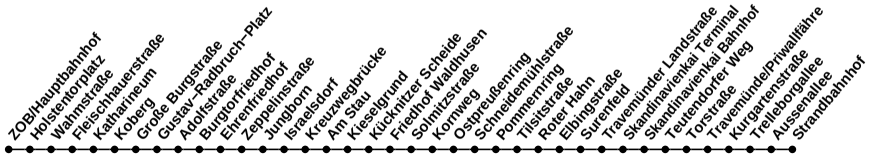
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

922 Verl. 667 in Zusan

31 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn − Travemünde



Haltestellen	Sonnabend							
Bemerkungen								w
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	04:50	05:50	06:50	20:34	21:34	22:34	23:34	00:30
Wahmstraße	04:54	05:54	06:54	20:38	21:38	22:38	23:38	00:34
Koberg	04:57	05:57	06:57	20:41	21:41	22:41	23:41	00:37
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	04:59	05:59	06:59	20:43	21:43	22:43	23:43	00:39
Ehrenfriedhof	05:02	06:02	07:02	20:46	21:46	22:46	23:46	00:42
Kreuzwegbrücke	05:06	06:06	07:06	20:50	21:50	22:50	23:50	00:46
Kieselgrund	05:09	06:09	07:09	20:53	21:53	22:53	23:53	00:49
Kücknitzer Scheide	05:11	06:11	07:11	20:55	21:55	22:55	23:55	00:51
Solmitzstraße	05:14	06:14	07:14	20:58	21:58	22:58	23:58	00:54
Ostpreußenring	05:16	06:16	07:16	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Roter Hahn	05:19	06:19	07:19	21:03	22:03	23:03	00:03	00:59
Skandinavienkai Terminal	05:24	06:24	07:24	21:08	22:08	23:08	00:08	01:04
Teutendorfer Weg	05:29	06:29	07:29	21:13	22:13	23:13	00:13	01:09
Travemünde/Priwallfähre	05:31	06:31	07:31	21:15	22:15	23:15	00:15	01:11
Kurgartenstraße	05:33	06:33	07:33	21:17	22:17	23:17	00:17	01:13
Strandbahnhof Steig 3	05:36	06:36	07:36	21:20	22:20	23:20	00:20	01:16

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

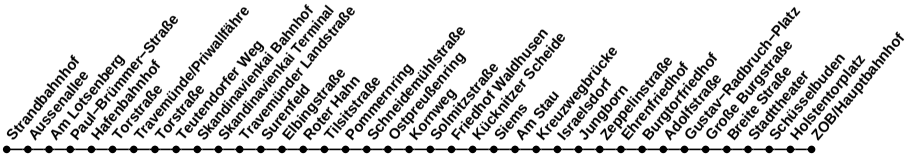
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 39

w = Wagen fährt bei Bedarf weiter über Steenkamp bis Gneversdorf (nur Ausstieg)

31

523 von 807 in Zusan

31 Travemünde − Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend							
Strandbahnhof Steig 1	03:58	04:58	05:58	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32
Paul−Brümmer−Straße	04:01	05:01	06:01	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35
Travemünde/Priwallfähre	04:05	05:05	06:05	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39
Teutendorfer Weg	04:08	05:08	06:08	19:42	20:42	21:42	22:42	23:42
Skandinavienkai Terminal	04:12	05:12	06:12	19:46	20:46	21:46	22:46	23:46
Roter Hahn	04:18	05:18	06:18	19:52	20:52	21:52	22:52	23:52
Ostpreußenring	04:21	05:21	06:21	19:55	20:55	21:55	22:55	23:55
Solmitzstraße	04:24	05:24	06:24	19:58	20:58	21:58	22:58	23:58
Kücknitzer Scheide	04:26	05:26	06:26	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00
Siems	04:28	05:28	06:28	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02
Kreuzwegbrücke	04:32	05:32	06:32	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06
Ehrenfriedhof	04:36	05:36	06:36	20:10	21:10	22:10	23:10	00:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	04:39	05:39	06:39	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13
Stadttheater	04:42	05:42	06:42	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16
Schüsselbuden	04:43	05:43	06:43	20:17	21:17	22:17	23:17	00:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	04:48	05:48	06:48	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

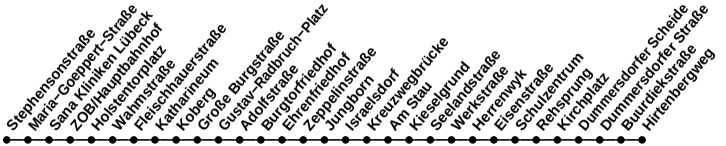
− Weitere Fahrtmöglichkeiten ab Roter Hahn nach Lübeck ZOB siehe Linie 39

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

31

Seite 1 von 887 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg



Haltestellen	Sonnabend													
Stephensonstraße	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31		17:31	18:31	19:31	…	…	…	…	…
Holstentorplatz	07:33	08:33	09:33	10:33	11:33		17:33	18:33	19:33	…	…	…	…	…
Wahmstraße	07:36	08:36	09:36	10:36	11:36		17:36	18:36	19:36	…	…	…	…	…
Fleischhauerstraße	07:38	08:38	09:38	10:38	11:38		17:38	18:38	19:38	…	…	…	…	…
Katharineum	07:39	08:39	09:39	10:39	11:39		17:39	18:39	19:39	…	…	…	…	…
Koberg	07:40	08:40	09:40	10:40	11:40		17:40	18:40	19:40	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	07:43	08:43	09:43	10:43	11:43	alle	17:43	18:43	19:43	…	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	07:46	08:46	09:46	10:46	11:46	60	17:46	18:46	19:46	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	07:51	08:51	09:51	10:51	11:51	Min.	17:51	18:51	19:51	…	…	…	…	…
Kieselgrund	07:55	08:55	09:55	10:55	11:55		17:55	18:55	19:55	20:54	21:54	22:54	23:54	00:50
Herrenwyk	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00		18:00	19:00	20:00	20:59	21:59	22:59	23:59	00:55
Schulzentrum	08:02	09:02	10:02	11:02	12:02		18:02	19:02	20:02	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Rehsprung	08:02	09:02	10:02	11:02	12:02		18:02	19:02	20:02	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Kirchplatz	08:04	09:04	10:04	11:04	12:04		18:04	19:04	20:04	21:02	22:02	23:02	00:02	00:58
Hirtenbergweg	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08		18:08	19:08	20:08	21:05	22:05	23:05	00:05	01:01

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

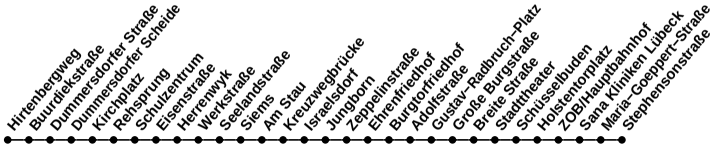
− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

Stand 09/2007 in Zusan

32

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße



Haltestellen	Sonnabend													
Hirtenbergweg	06:18	07:18	08:18	09:18	10:18		15:18	16:18	17:18	18:18	19:08	20:22	21:22	22:22
Kirchplatz	06:22	07:22	08:22	09:22	10:22		15:22	16:22	17:22	18:22	19:11	20:25	21:25	22:25
Rehsprung	06:23	07:23	08:23	09:23	10:23		15:23	16:23	17:23	18:23	19:12	20:26	21:26	22:26
Schulzentrum	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24		15:24	16:24	17:24	18:24	19:13	20:27	21:27	22:27
Herrenwyk	06:26	07:26	08:26	09:26	10:26		15:26	16:26	17:26	18:26	19:15	20:29	21:29	22:29
Siems	06:31	07:31	08:31	09:31	10:31	alle	15:31	16:31	17:31	18:31	19:19	20:33	21:33	22:33
Kreuzwegbrücke	06:35	07:35	08:35	09:35	10:35	60	15:35	16:35	17:35	18:35	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	06:40	07:40	08:40	09:40	10:40	Min.	15:40	16:40	17:40	18:40	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	06:44	07:44	08:44	09:44	10:44		15:44	16:44	17:44	18:44	…	…	…	…
Stadttheater	06:48	07:48	08:48	09:48	10:48		15:48	16:48	17:48	18:48	…	…	…	…
Schüsselbuden	06:50	07:50	08:50	09:50	10:50		15:50	16:50	17:50	18:50	…	…	…	…
Holstentorplatz	06:53	07:53	08:53	09:53	10:53		15:53	16:53	17:53	18:53	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	06:56	07:56	08:56	09:56	10:56		15:56	16:56	17:56	18:56	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Stephensonstraße	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…

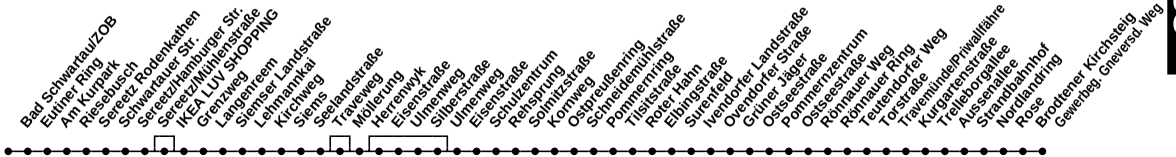
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

32

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde



Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	05:53	06:53	08:07	09:07	09:37	10:07	10:37	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07
Sereetz Rodenkathen	06:01	07:01	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45	14:15
Sereetz/Mühlenstraße	06:04	07:04	08:18	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18
IKEA LUV SHOPPING	06:06	07:06	08:20	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20
Siems	06:14	07:14	08:28	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28
Möllerung	06:17	07:17	08:31	09:31	…	10:31	…	11:31	…	12:31	…	13:31	…	14:31
Herrenwyk	06:18	07:18	08:32	09:32	…	10:32	…	11:32	…	12:32	…	13:32	…	14:32
Silberstraße	…	07:22	08:36	09:36	…	10:36	…	11:36	…	12:36	…	13:36	…	14:36
Schulzentrum	06:20	07:25	08:39	09:39	…	10:39	…	11:39	…	12:39	…	13:39	…	14:39
Solmitzstraße	06:23	07:28	08:42	09:42	…	10:42	…	11:42	…	12:42	…	13:42	…	14:42
Ostpreußenring	06:25	07:30	08:44	09:44	…	10:44	…	11:44	…	12:44	…	13:44	…	14:44
Roter Hahn	06:29	07:34	08:48	09:48	…	10:48	…	11:48	…	12:48	…	13:48	…	14:48
Ivendorfer Landstraße	06:32	07:37	08:51	09:51	…	10:51	…	11:51	…	12:51	…	13:51	…	14:51
Pommernzentrum	06:37	07:42	08:56	09:56	…	10:56	…	11:56	…	12:56	…	13:56	…	14:56
Teutendorfer Weg	06:41	07:46	09:00	10:00	…	11:00	…	12:00	…	13:00	…	14:00	…	15:00
Strandbahnhof Steig 3	06:50	07:55	09:09	10:09	…	11:09	…	12:09	…	13:09	…	14:09	…	15:09
Rose	…	07:58	09:12	10:12	…	11:12	…	12:12	…	13:12	…	14:12	…	15:12
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	08:01	09:15	10:15	…	11:15	…	12:15	…	13:15	…	14:15	…	15:15

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

927 wer 6967 In Zusan

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde

Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:00	20:30	21:00
Sereetz Rodenkathen	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:14	19:44	20:07	20:37	21:07
Sereetz/Mühlenstraße	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:16	19:46	20:09	20:39	21:09
IKEA LUV SHOPPING	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:18	19:48	20:11	20:41	21:11
Siems	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:26	19:56	20:19	20:49	21:19
Möllerung	…	15:31	…	16:31	…	17:31	…	18:31	…	19:30	…	20:23	…	21:23
Herrenwyk	…	15:32	…	16:32	…	17:32	…	18:32	…	19:31	…	20:24	…	21:24
Silberstraße	…	15:36	…	16:36	…	17:36	…	…	…	…	…	…	…	…
Schulzentrum	…	15:39	…	16:39	…	17:39	…	18:34	…	19:33	…	20:26	…	21:26
Solmitzstraße	…	15:42	…	16:42	…	17:42	…	18:37	…	19:35	…	20:28	…	21:28
Ostpreußenring	…	15:44	…	16:44	…	17:44	…	18:39	…	19:37	…	20:30	…	21:30
Roter Hahn	…	15:48	…	16:48	…	17:48	…	18:43	…	19:40	…	20:33	…	21:33
Ivendorfer Landstraße	…	15:51	…	16:51	…	17:51	…	18:46	…	19:43	…	20:36	…	21:36
Pommernzentrum	…	15:56	…	16:56	…	17:56	…	18:51	…	19:48	…	20:41	…	21:41
Teutendorfer Weg	…	16:00	…	17:00	…	18:00	…	18:55	…	19:52	…	20:45	…	21:45
Strandbahnhof Steig 3	…	16:09	…	17:09	…	18:09	…	19:04	…	19:59	…	20:52	…	21:52
Rose	…	16:12	…	17:12	…	18:12	…	…	…	…	…	…	…	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	16:15	…	17:15	…	18:15	…	…	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde

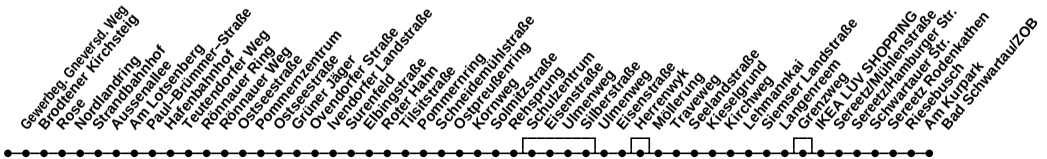
Haltestellen	Sonnabend	
Bad Schwartau/ZOB	21:30	22:00
Sereetz Rodenkathen	21:37	22:07
Sereetz/Mühlenstraße	21:39	22:09
IKEA LUV SHOPPING	21:41	...
Siems	21:49	22:17
Möllerung	...	22:20
Herrenwyk	...	22:21
Silberstraße	...	...
Schulzentrum	...	22:23
Solmitzstraße	...	22:26
Ostpreußenring	...	22:27
Roter Hahn	...	22:31
Ivendorfer Landstraße	...	22:34
Pommernzentrum	...	22:39
Teutendorfer Weg	...	22:42
Strandbahnhof Steig 3	...	22:50
Rose	...	...
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	...	...

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

929 von 667 in Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau



Haltestellen	Sonnabend													
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	07:50	…	08:50	…	09:50	…	10:50	…	11:50	…	12:50
Rose	…	…	…	07:52	…	08:52	…	09:52	…	10:52	…	11:52	…	12:52
Strandbahnhof Steig 1	…	…	06:56	07:55	…	08:55	…	09:55	…	10:55	…	11:55	…	12:55
Teutendorfer Weg	…	…	07:03	08:03	…	09:03	…	10:03	…	11:03	…	12:03	…	13:03
Pommernzentrum	…	…	07:07	08:07	…	09:07	…	10:07	…	11:07	…	12:07	…	13:07
Ivendorfer Landstraße	…	…	07:12	08:12	…	09:12	…	10:12	…	11:12	…	12:12	…	13:12
Roter Hahn	05:15	06:12	07:16	08:16	…	09:16	…	10:16	…	11:16	…	12:16	…	13:16
Ostpreußenring	05:18	06:16	07:21	08:21	…	09:21	…	10:21	…	11:21	…	12:21	…	13:21
Solmitzstraße	05:21	06:19	07:23	08:23	…	09:23	…	10:23	…	11:23	…	12:23	…	13:23
Schulzentrum	05:24	06:22	07:26	08:26	…	09:26	…	10:26	…	11:26	…	12:26	…	13:26
Silberstraße	…	…	07:30	08:30	…	09:30	…	10:30	…	11:30	…	12:30	…	13:30
Herrenwyk	05:25	06:23	07:33	08:33	…	09:33	…	10:33	…	11:33	…	12:33	…	13:33
Möllerung	05:26	06:24	07:34	08:34	…	09:34	…	10:34	…	11:34	…	12:34	…	13:34
Kieselgrund	05:31	06:29	07:39	08:39	09:08	09:39	10:08	10:39	11:08	11:39	12:08	12:39	13:08	13:39
Grenzweg	05:37	06:35	07:45	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45
IKEA LUV SHOPPING	…	06:37	07:47	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47
Sereetz Rodenkathen	05:41	06:45	07:55	08:55	09:24	09:55	10:24	10:55	11:24	11:55	12:24	12:55	13:24	13:55
Bad Schwartau/ZOB	05:46	06:50	08:00	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

330 Wen 6/97 In Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	13:50	…	14:50	…	15:50	…	16:50	…	17:50	…	…	…	…
Rose	…	13:52	…	14:52	…	15:52	…	16:52	…	17:52	…	…	…	…
Strandbahnhof Steig 1	…	13:55	…	14:55	…	15:55	…	16:55	…	17:55	…	18:59	…	19:59
Teutendorfer Weg	…	14:03	…	15:03	…	16:03	…	17:03	…	18:03	…	19:05	…	20:05
Pommernzentrum	…	14:07	…	15:07	…	16:07	…	17:07	…	18:07	…	19:09	…	20:09
Ivendorfer Landstraße	…	14:12	…	15:12	…	16:12	…	17:12	…	18:12	…	19:14	…	20:14
Roter Hahn	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:18	…	20:18
Ostpreußenring	…	14:21	…	15:21	…	16:21	…	17:21	…	18:21	…	19:21	…	20:21
Solmitzstraße	…	14:23	…	15:23	…	16:23	…	17:23	…	18:23	…	19:24	…	20:24
Schulzentrum	…	14:26	…	15:26	…	16:26	…	17:26	…	18:26	…	19:27	…	20:27
Silberstraße	…	14:30	…	15:30	…	16:30	…	17:30	…	18:30	…	…	…	…
Herrenwyk	…	14:33	…	15:33	…	16:33	…	17:33	…	18:33	…	19:28	…	20:28
Möllerung	…	14:34	…	15:34	…	16:34	…	17:34	…	18:34	…	19:29	…	20:29
Kieselgrund	14:08	14:39	15:08	15:39	16:08	16:39	17:08	17:39	18:08	18:39	19:08	19:34	20:04	20:34
Grenzweg	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:40	20:10	20:40
IKEA LUV SHOPPING	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:42	20:12	20:42
Sereetz Rodenkathen	14:24	14:55	15:24	15:55	16:24	16:55	17:24	17:55	18:24	18:55	19:24	19:47	20:17	20:47
Bad Schwartau/ZOB	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	19:52	20:22	20:52

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

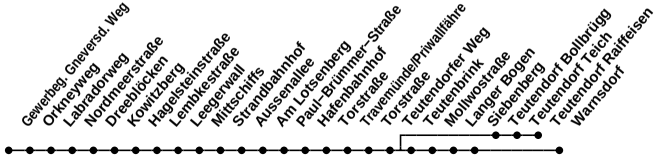
Haltestellen	Sonnabend	
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…
Rose	…	…
Strandbahnhof Steig 1	…	20:59
Teutendorfer Weg	…	21:05
Pommernzentrum	…	21:09
Ivendorfer Landstraße	…	21:14
Roter Hahn	…	21:18
Ostpreußenring	…	21:21
Solmitzstraße	…	21:24
Schulzentrum	…	21:27
Silberstraße	…	…
Herrenwyk	…	21:28
Möllerung	…	21:29
Kieselgrund	21:04	21:34
Grenzweg	21:10	21:40
IKEA LUV SHOPPING	21:12	21:42
Sereetz Rodenkathen	21:17	21:47
Bad Schwartau/ZOB	21:22	21:52

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

35 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Warnsdorf



Haltestellen	Sonnabend									
Bemerkungen		☎		☎		☎		☎		☎
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	10:04	…	12:04	…	14:04	…	16:04	…	18:04	…
Orkneyweg	10:06	…	12:06	…	14:06	…	16:06	…	18:06	…
Nordmeerstraße	10:08	…	12:08	…	14:08	…	16:08	…	18:08	…
Dreeblöcken	10:10	…	12:10	…	14:10	…	16:10	…	18:10	…
Kowitzberg	10:11	…	12:11	…	14:11	…	16:11	…	18:11	…
Strandbahnhof Steig 4	10:16	…	12:16	…	14:16	…	16:16	…	18:16	…
Paul−Brümmer−Straße	10:20	…	12:20	…	14:20	…	16:20	…	18:20	…
Hafenbahnhof	10:21	…	12:21	…	14:21	…	16:21	…	18:21	…
Travemünde/Priwallfähre	10:24	…	12:24	…	14:24	…	16:24	…	18:24	…
Torstraße	10:25	…	12:25	…	14:25	…	16:25	…	18:25	…
Teutendorfer Weg	10:27	10:27	12:27	12:27	14:27	14:27	16:27	16:27	18:27	18:27
Mollwostraße	10:28	…	12:28	…	14:28	…	16:28	…	18:28	…
Teutendorf Bollbrügg	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Teich	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Raiffeisen	…	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32
Warnsdorf	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32	…

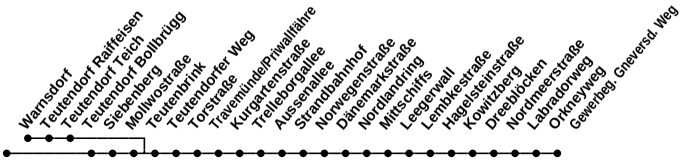
– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)
… Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

☎ = verkehrt ab Teutendorfer Weg als Anruf−Sammel−Taxi nach Teutendorf (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

35

Stand von 09/17 in Zusan

35 Warnsdorf – Strandbahnhof – Kowitzberg – Nordmeerstraße – Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



Haltestellen	Sonnabend										
Bemerkungen	☎		☎		☎		☎		☎		
Warnsdorf	…	08:47	…	10:47	…	12:47	…	14:47	…	16:47	18:34
Teutendorf Raiffeisen	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Teich	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Bollbrügg	08:49	…	10:49	…	12:49	…	14:49	…	16:49	…	…
Siebenberg	…	08:51	…	10:51	…	12:51	…	14:51	…	16:51	18:38
Teutendorfer Weg	08:53	08:54	10:53	10:54	12:53	12:54	14:53	14:54	16:53	16:54	18:40
Torstraße	…	08:55	…	10:55	…	12:55	…	14:55	…	16:55	18:42
Travemünde/Priwallfähre	…	08:57	…	10:57	…	12:57	…	14:57	…	16:57	18:43
Strandbahnhof Steig 4	…	09:03	…	11:03	…	13:03	…	15:03	…	17:03	18:50
Dänemarkstraße	…	09:07	…	11:07	…	13:07	…	15:07	…	17:07	…
Mittschiffs	…	09:10	…	11:10	…	13:10	…	15:10	…	17:10	…
Kowitzberg	…	09:15	…	11:15	…	13:15	…	15:15	…	17:15	…
Nordmeerstraße	…	09:18	…	11:18	…	13:18	…	15:18	…	17:18	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	09:22	…	11:22	…	13:22	…	15:22	…	17:22	…

- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)
- Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

☎ = verkehrt zwischen Teutendorf und Teutendorfer Weg als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Min. vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

35

38 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg − Priwallfähre − Priwall/Wellenschlag

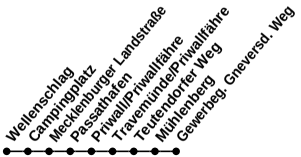
Haltestellen	Sonnabend
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	09:24 11:24 13:24 15:24 17:24
Mühlenberg	09:25 11:25 13:25 15:25 17:25
Teutendorfer Weg	09:27 11:27 13:27 15:27 17:27
Travemünde/Priwallfähre	09:29 11:29 13:29 15:29 17:29
Priwall/Priwallfähre	09:38 11:38 13:38 15:38 17:38
Wiekstraße	09:41 11:41 13:41 15:41 17:41
Wellenschlag	09:43 11:43 13:43 15:43 17:43

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

38 Priwall/Wellenschlag − Priwallfähre − Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



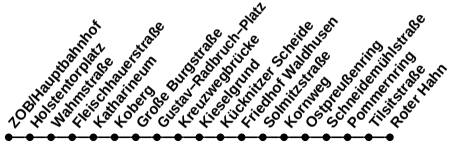
Haltestellen	Sonnabend
Wellenschlag	09:43 11:43 13:43 15:43 17:43
Mecklenburger Landstraße	09:44 11:44 13:44 15:44 17:44
Passathafen	09:46 11:46 13:46 15:46 17:46
Priwall/Priwallfähre	09:47 11:47 13:47 15:47 17:47
Travemünde/Priwallfähre	09:53 11:53 13:53 15:53 17:53
Teutendorfer Weg	09:55 11:55 13:55 15:55 17:55
Mühlenberg	09:57 11:57 13:57 15:57 17:57
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	09:59 11:59 13:59 15:59 17:59

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

39 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	07:52	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52		16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52
Wahmstraße	07:58	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58		16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58
Katharineum	08:01	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01		17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	08:05	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	alle	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Kreuzwegbrücke	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	30	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
Kieselgrund	08:13	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	Min.	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Kücknitzer Scheide	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15		17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15
Solmitzstraße	08:18	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18		17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18
Ostpreußenring	08:20	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20		17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Roter Hahn	08:24	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24		17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24

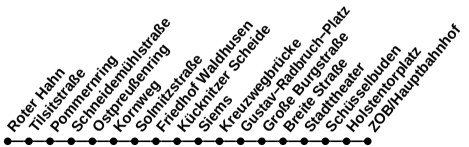
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 31

39

39 Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend													
Roter Hahn	07:14	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14		16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Ostpreußenring	07:18	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18		16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Solmitzstraße	07:21	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21		16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21
Kücknitzer Scheide	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	alle	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Siems	07:25	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	30	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25
Kreuzwegbrücke	07:28	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	Min.	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	07:33	08:33	09:03	09:33	10:03	10:33		16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33
Stadttheater	07:37	08:37	09:07	09:37	10:07	10:37		16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37
Schüsselbuden	07:39	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39		16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	07:45	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45		16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45

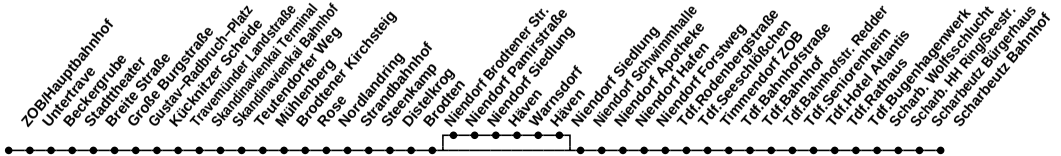
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linie 31

39

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	…	…	08:20	09:20	10:20	11:20	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50
Untertrave	…	…	08:24	09:24	10:24	11:24	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54
Stadttheater	…	…	08:27	09:27	10:27	11:27	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	…	…	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02
Kücknitzer Scheide	…	…	08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11
Skandinavienkai Terminal	…	…	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16
Skandinavienkai Bahnhof	…	…	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19
Teutendorfer Weg	…	…	08:50	09:50	10:50	11:50	12:50	13:21	13:50	14:21	14:50	15:21	15:50	16:21
Mühlenberg	…	…	08:52	09:52	10:52	11:52	12:52	13:23	13:52	14:23	14:52	15:23	15:52	16:23
Strandbahnhof Steig 2	07:03	08:03	09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	13:28	14:03	14:28	15:03	15:28	16:03	16:28
Niendorf Schwimmhalle	07:13	08:13	09:13	10:13	11:13	12:13	13:13	…	14:13	…	15:13	…	16:13	…
Niendorf Hafen	07:16	08:16	09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…
Timmendorf ZOB	07:25	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	…	14:25	…	15:25	…	16:25	…
Tdf.Bahnhof	07:29	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29	13:29	…	14:29	…	15:29	…	16:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	07:36	08:36	09:36	10:36	11:36	12:36	13:36	…	14:36	…	15:36	…	16:36	…
Scharbeutz Bahnhof	07:42	08:42	09:42	10:42	11:42	12:42	13:42	…	14:42	…	15:42	…	16:42	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

Stand von 2007 in Zusan

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz

Haltestellen	Sonnabend					
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Untertrave	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54
Stadttheater	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Kücknitzer Scheide	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11
Skandinavienkai Terminal	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16
Skandinavienkai Bahnhof	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19
Teutendorfer Weg	16:50	17:21	17:50	18:21	18:50	19:21
Mühlenberg	16:52	17:23	17:52	18:23	18:52	19:23
Strandbahnhof Steig 2	17:03	17:28	18:03	18:28	19:03	19:28
Niendorf Schwimmhalle	17:13	…	18:13	…	19:13	…
Niendorf Hafen	17:16	…	18:16	…	19:16	…
Timmendorf ZOB	17:25	…	18:25	…	19:25	…
Tdf.Bahnhof	17:29	…	18:29	…	19:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	17:36	…	18:36	…	19:36	…
Scharbeutz Bahnhof	17:42	…	18:42	…	19:42	…

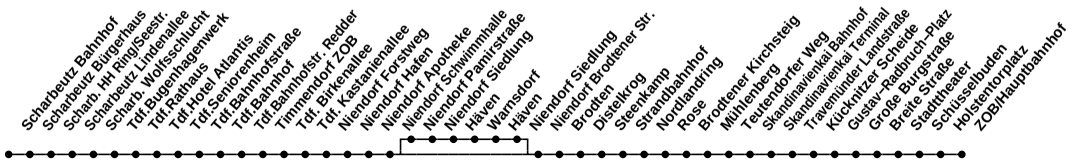
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

40

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend													
Scharbeutz Bahnhof	…	…	08:19	09:19	10:19	11:19	…	12:19	…	13:19	…	14:19	…	15:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	…	08:25	09:25	10:25	11:25	…	12:25	…	13:25	…	14:25	…	15:25
Tdf.Bahnhof	…	…	08:33	09:33	10:33	11:33	…	12:33	…	13:33	…	14:33	…	15:33
Timmendorf ZOB	…	…	08:39	09:39	10:39	11:39	…	12:39	…	13:39	…	14:39	…	15:39
Niendorf Hafen	…	…	08:46	09:46	10:46	11:46	…	12:46	…	13:46	…	14:46	…	15:46
Niendorf Schwimmhalle	…	…	08:51	09:51	10:51	11:51	…	12:51	…	13:51	…	14:51	…	15:51
Strandbahnhof Steig 2	07:05	08:05	09:05	10:05	11:05	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
Rose	07:08	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08	12:38	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08
Mühlenberg	07:10	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10
Teutendorfer Weg	07:12	08:12	09:12	10:12	11:12	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12
Skandinavienkai Bahnhof	07:13	08:13	09:13	10:13	11:13	12:13	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13
Skandinavienkai Terminal	07:16	08:16	09:16	10:16	11:16	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16
Kücknitzer Scheide	07:23	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	07:33	08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33
Stadttheater	07:37	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37
Schüsselbuden	07:39	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	07:45	08:45	09:45	10:45	11:45	12:45	13:15	13:45	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

Stand Juni 2007 In Zusammenarbeit mit

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Sonnabend					
Scharbeutz Bahnhof	…	16:19	…	17:19	18:19	19:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	16:25	…	17:25	18:24	19:24
Tdf.Bahnhof	…	16:33	…	17:33	18:31	19:31
Timmendorf ZOB	…	16:39	…	17:39	18:35	19:35
Niendorf Hafen	…	16:46	…	17:46	18:42	19:42
Niendorf Schwimmhalle	…	16:51	…	17:51	18:45	19:45
Strandbahnhof Steig 2	16:35	17:05	17:35	18:05	18:58	19:58
Rose	16:38	17:08	17:38	18:08	…	…
Mühlenberg	16:40	17:10	17:40	18:10	…	…
Teutendorfer Weg	16:42	17:12	17:42	18:12	…	…
Skandinavienkai Bahnhof	16:43	17:13	17:43	18:13	…	…
Skandinavienkai Terminal	16:46	17:16	17:46	18:16	…	…
Kücknitzer Scheide	16:53	17:23	17:53	18:23	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	17:03	17:33	18:03	18:33	…	…
Stadttheater	17:07	17:37	18:07	18:37	…	…
Schüsselbuden	17:09	17:39	18:09	18:39	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	17:15	17:45	18:15	18:45	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

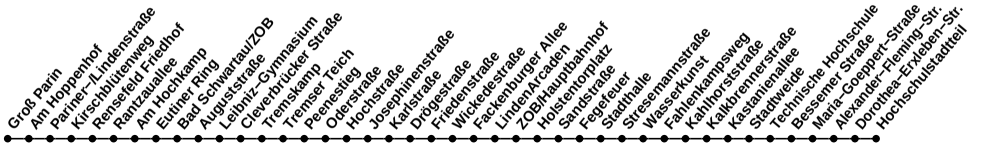
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

40

Sonn- und feiertags

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen								T			T			T
Groß Parin	…	…	…	08:26	…	09:26	…	10:20	…	…	11:20	…	…	12:20
Rensefeld Friedhof	…	…	…	08:29	…	09:29	…	10:24	…	…	11:24	…	…	12:24
Bad Schwartau/ZOB	05:30	06:30	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	10:30	10:32	11:02	11:30	11:32	12:02	12:30
Leibniz−Gymnasium	05:33	06:33	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05	…	10:35	11:05	…	11:35	12:05	…
Tremser Teich	05:36	06:36	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	…	10:38	11:08	…	11:38	12:08	…
Karlstraße	05:41	06:41	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13	…	10:43	11:13	…	11:43	12:13	…
Friedenstraße	05:43	06:43	07:45	08:45	09:15	09:45	10:15	…	10:45	11:15	…	11:45	12:15	…
LindenArcaden	05:47	06:47	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19	…	10:49	11:19	…	11:49	12:19	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:50	06:50	07:51	08:51	09:21	09:51	10:21	…	10:51	11:21	…	11:51	12:21	…
Sandstraße	05:54	06:54	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26	…	10:56	11:26	…	11:56	12:26	…
Stadthalle	05:56	06:56	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29	…	10:59	11:29	…	11:59	12:29	…
Fahlenkampsweg	05:59	06:59	08:02	09:02	09:32	10:02	10:32	…	11:02	11:32	…	12:02	12:32	…
Technische Hochschule	06:04	07:04	08:07	09:07	09:37	10:07	10:37	…	11:07	11:37	…	12:07	12:37	…
Alexander−Fleming−Str.	06:07	07:07	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40	…	11:10	11:40	…	12:10	12:40	…
Hochschulstadtteil	06:09	07:09	08:12	09:12	09:42	10:12	10:42	…	11:12	11:42	…	12:12	12:42	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

Seite 1 von 667 in Zusan

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen			T			T			T			T		
Groß Parin	…	…	13:20	…	…	14:20	…	…	15:20	…	…	16:20	…	…
Rensefeld Friedhof	…	…	13:24	…	…	14:24	…	…	15:24	…	…	16:24	…	…
Bad Schwartau/ZOB	12:32	13:02	13:30	13:32	14:02	14:30	14:32	15:02	15:30	15:32	16:02	16:30	16:32	17:02
Leibniz−Gymnasium	12:35	13:05	…	13:35	14:05	…	14:35	15:05	…	15:35	16:05	…	16:35	17:05
Tremser Teich	12:38	13:08	…	13:38	14:08	…	14:38	15:08	…	15:38	16:08	…	16:38	17:08
Karlstraße	12:43	13:13	…	13:43	14:13	…	14:43	15:13	…	15:43	16:13	…	16:43	17:13
Friedenstraße	12:45	13:15	…	13:45	14:15	…	14:45	15:15	…	15:45	16:15	…	16:45	17:15
LindenArcaden	12:49	13:19	…	13:49	14:19	…	14:49	15:19	…	15:49	16:19	…	16:49	17:19
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	12:51	13:21	…	13:51	14:21	…	14:51	15:21	…	15:51	16:21	…	16:51	17:21
Sandstraße	12:56	13:26	…	13:56	14:26	…	14:56	15:26	…	15:56	16:26	…	16:56	17:26
Stadthalle	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	16:59	17:29
Fahlenkampsweg	13:02	13:32	…	14:02	14:32	…	15:02	15:32	…	16:02	16:32	…	17:02	17:32
Technische Hochschule	13:07	13:37	…	14:07	14:37	…	15:07	15:37	…	16:07	16:37	…	17:07	17:37
Alexander−Fleming−Str.	13:10	13:40	…	14:10	14:40	…	15:10	15:40	…	16:10	16:40	…	17:10	17:40
Hochschulstadtteil	13:12	13:42	…	14:12	14:42	…	15:12	15:42	…	16:12	16:42	…	17:12	17:42

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

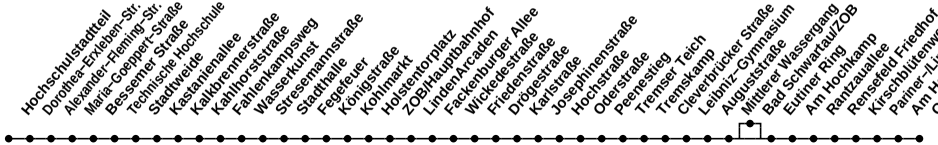
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen	T			T			T		T					
Groß Parin	17:20	…	…	18:20	…	…	19:20	…	19:51	…	20:38		23:38	…
Rensefeld Friedhof	17:24	…	…	18:24	…	…	19:24	…	19:55	…	20:41		23:41	…
Bad Schwartau/ZOB	17:30	17:32	18:02	18:30	18:32	19:02	19:30	19:32	20:01	20:02	20:44		23:44	00:10
Leibniz−Gymnasium	…	17:35	18:05	…	18:35	19:05	…	19:35	…	20:05	20:47		23:47	00:13
Tremser Teich	…	17:38	18:08	…	18:38	19:08	…	19:38	…	20:08	20:50		23:50	00:16
Karlstraße	…	17:43	18:13	…	18:43	19:13	…	19:43	…	20:13	20:55		23:55	00:21
Friedenstraße	…	17:45	18:15	…	18:45	19:15	…	19:45	…	20:15	20:57	alle	23:57	00:23
LindenArcaden	…	17:49	18:19	…	18:49	19:19	…	19:49	…	20:19	21:01	60	00:01	00:27
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	…	17:51	18:21	…	18:51	19:21	…	19:51	…	20:21	21:04	Min.	00:04	00:30
Sandstraße	…	17:56	18:26	…	18:56	19:26	…	19:56	…	20:26	21:08		00:08	00:34
Stadthalle	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	…	19:59	…	20:29	21:10		00:10	00:36
Fahlenkampsweg	…	18:02	18:32	…	19:02	19:32	…	20:02	…	20:32	21:13		00:13	00:39
Technische Hochschule	…	18:07	18:37	…	19:07	19:37	…	20:07	…	20:37	21:18		00:18	00:44
Alexander−Fleming−Str.	…	18:10	18:40	…	19:10	19:40	…	20:10	…	20:40	21:21		00:21	00:47
Hochschulstadtteil	…	18:12	18:42	…	19:12	19:42	…	20:12	…	20:42	21:23		00:23	00:49

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen						T			T			T		
Hochschulstadtteil	05:03	06:03	07:01	08:01	09:01	…	09:31	10:01	…	10:31	11:01	…	11:31	12:01
Alexander−Fleming−Str.	05:05	06:05	07:03	08:03	09:03	…	09:33	10:03	…	10:33	11:03	…	11:33	12:03
Technische Hochschule	05:08	06:08	07:06	08:06	09:06	…	09:36	10:06	…	10:36	11:06	…	11:36	12:06
Fahlenkampsweg	05:14	06:14	07:12	08:12	09:12	…	09:42	10:12	…	10:42	11:12	…	11:42	12:12
Stadthalle	05:19	06:19	07:17	08:17	09:17	…	09:47	10:17	…	10:47	11:17	…	11:47	12:17
Königstraße	05:21	06:21	07:20	08:20	09:20	…	09:50	10:20	…	10:50	11:20	…	11:50	12:20
Kohlmarkt	05:22	06:22	07:22	08:22	09:22	…	09:52	10:22	…	10:52	11:22	…	11:52	12:22
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:28	06:28	07:28	08:28	09:28	…	09:58	10:28	…	10:58	11:28	…	11:58	12:28
LindenArcaden	05:29	06:29	07:29	08:29	09:29	…	09:59	10:29	…	10:59	11:29	…	11:59	12:29
Friedenstraße	05:32	06:32	07:32	08:32	09:32	…	10:02	10:32	…	11:02	11:32	…	12:02	12:32
Karlstraße	05:34	06:34	07:34	08:34	09:34	…	10:04	10:34	…	11:04	11:34	…	12:04	12:34
Peenestieg	05:38	06:38	07:38	08:38	09:38	…	10:08	10:38	…	11:08	11:38	…	12:08	12:38
Tremser Teich	05:39	06:39	07:39	08:39	09:39	…	10:09	10:39	…	11:09	11:39	…	12:09	12:39
Leibniz−Gymnasium	05:42	06:42	07:42	08:42	09:42	…	10:12	10:42	…	11:12	11:42	…	12:12	12:42
Bad Schwartau/ZOB	05:44	06:44	…	…	09:44	09:44	10:14	10:44	10:44	11:14	11:44	11:44	12:14	12:44
Eutiner Ring	…	…	07:44	08:44	…	09:45	…	…	10:45	…	…	11:45	…	…
Rantzauallee	…	…	07:45	08:45	…	09:46	…	…	10:46	…	…	11:46	…	…
Groß Parin	…	…	07:50	08:50	…	09:51	…	…	10:51	…	…	11:51	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

Stand: 09/2017 Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonn− und Feiertag														
Bemerkungen	T			T			T			T			T		
Hochschulstadtteil	…	12:31	13:01	…	13:31	14:01	…	14:31	15:01	…	15:31	16:01	…	16:31	
Alexander−Fleming−Str.	…	12:33	13:03	…	13:33	14:03	…	14:33	15:03	…	15:33	16:03	…	16:33	
Technische Hochschule	…	12:36	13:06	…	13:36	14:06	…	14:36	15:06	…	15:36	16:06	…	16:36	
Fahlenkampsweg	…	12:42	13:12	…	13:42	14:12	…	14:42	15:12	…	15:42	16:12	…	16:42	
Stadthalle	…	12:47	13:17	…	13:47	14:17	…	14:47	15:17	…	15:47	16:17	…	16:47	
Königstraße	…	12:50	13:20	…	13:50	14:20	…	14:50	15:20	…	15:50	16:20	…	16:50	
Kohlmarkt	…	12:52	13:22	…	13:52	14:22	…	14:52	15:22	…	15:52	16:22	…	16:52	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	…	12:58	13:28	…	13:58	14:28	…	14:58	15:28	…	15:58	16:28	…	16:58	
LindenArcaden	…	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	16:59	
Friedenstraße	…	13:02	13:32	…	14:02	14:32	…	15:02	15:32	…	16:02	16:32	…	17:02	
Karlstraße	…	13:04	13:34	…	14:04	14:34	…	15:04	15:34	…	16:04	16:34	…	17:04	
Peenestieg	…	13:08	13:38	…	14:08	14:38	…	15:08	15:38	…	16:08	16:38	…	17:08	
Tremser Teich	…	13:09	13:39	…	14:09	14:39	…	15:09	15:39	…	16:09	16:39	…	17:09	
Leibniz−Gymnasium	…	13:12	13:42	…	14:12	14:42	…	15:12	15:42	…	16:12	16:42	…	17:12	
Bad Schwartau/ZOB	12:44	13:14	13:44	13:44	14:14	14:44	14:44	15:14	15:44	15:44	16:14	16:44	16:44	17:14	
Eutiner Ring	12:45	…	…	13:45	…	…	14:45	…	…	15:45	…	…	16:45	…	
Rantzauallee	12:46	…	…	13:46	…	…	14:46	…	…	15:46	…	…	16:46	…	
Groß Parin	12:51	…	…	13:51	…	…	14:51	…	…	15:51	…	…	16:51	…	

\- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

Seite 1 von 567 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen		T			T			T						
Hochschulstadtteil	17:01	…	17:31	18:01	…	18:31	19:01	…	19:31	20:01	20:39	21:39	22:39	23:39
Alexander−Fleming−Str.	17:03	…	17:33	18:03	…	18:33	19:03	…	19:33	20:03	20:41	21:41	22:41	23:41
Technische Hochschule	17:06	…	17:36	18:06	…	18:36	19:06	…	19:36	20:06	20:44	21:44	22:44	23:44
Fahlenkampsweg	17:12	…	17:42	18:12	…	18:42	19:12	…	19:42	20:12	20:50	21:50	22:50	23:50
Stadthalle	17:17	…	17:47	18:17	…	18:47	19:17	…	19:47	20:17	20:55	21:55	22:55	23:55
Königstraße	17:20	…	17:50	18:20	…	18:50	19:20	…	19:50	20:20	20:57	21:57	22:57	23:57
Kohlmarkt	17:22	…	17:52	18:22	…	18:52	19:22	…	19:52	20:22	20:58	21:58	22:58	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	17:28	…	17:58	18:28	…	18:58	19:28	…	19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:04
LindenArcaden	17:29	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	…	19:59	20:29	21:05	22:05	23:05	00:05
Friedenstraße	17:32	…	18:02	18:32	…	19:02	19:32	…	20:02	20:32	21:08	22:08	23:08	00:08
Karlstraße	17:34	…	18:04	18:34	…	19:04	19:34	…	20:04	20:34	21:10	22:10	23:10	00:10
Peenestieg	17:38	…	18:08	18:38	…	19:08	19:38	…	20:08	20:38	21:14	22:14	23:14	00:14
Tremser Teich	17:39	…	18:09	18:39	…	19:09	19:39	…	20:09	20:39	21:15	22:15	23:15	00:15
Leibniz−Gymnasium	17:42	…	18:12	18:42	…	19:12	19:42	…	20:12	20:42	21:18	22:18	23:18	00:18
Bad Schwartau/ZOB	17:44	17:44	18:14	18:44	18:44	19:14	19:44	19:44	…	20:44	…	…	…	00:20
Eutiner Ring	…	17:45	…	…	18:45	…	…	19:45	20:14	…	21:20	22:20	23:20	…
Rantzauallee	…	17:46	…	…	18:46	…	…	19:46	20:15	…	21:21	22:21	23:21	…
Groß Parin	…	17:51	…	…	18:51	…	…	19:51	20:20	…	21:26	22:26	23:26	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

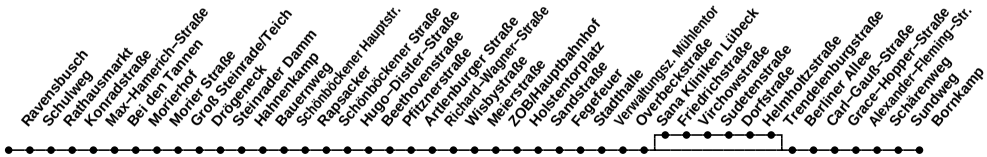
1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonn− und Feiertag
Hochschulstadtteil	00:05
Alexander−Fleming−Str.	00:07
Technische Hochschule	00:10
Fahlenkampsweg	00:16
Stadthalle	00:21
Königstraße	00:23
Kohlmarkt	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	00:30
LindenArcaden	00:31
Friedenstraße	00:34
Karlstraße	00:36
Peenestieg	00:40
Tremser Teich	00:41
Leibniz−Gymnasium	00:44
Bad Schwartau/ZOB	00:46
Eutiner Ring	…
Rantzauallee	…
Groß Parin	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

950 von 667 in Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Ravensbusch	…	07:20	…	08:20	…	09:20	…	10:20	…	11:20	…	12:20	…	13:20
Rathausmarkt	…	07:22	…	08:22	…	09:22	…	10:22	…	11:22	…	12:22	…	13:22
Drögeneck	…	07:27	…	08:27	…	09:27	…	10:27	…	11:27	…	12:27	…	13:27
Bauernweg	…	07:31	…	08:31	…	09:31	…	10:31	…	11:31	…	12:31	…	13:31
Hugo−Distler−Straße	…	07:35	…	08:35	…	09:35	…	10:35	…	11:35	…	12:35	…	13:35
Richard−Wagner−Straße	…	07:40	…	08:40	…	09:40	…	10:40	…	11:40	…	12:40	…	13:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	07:15	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45
Sandstraße	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:50
Stadthalle	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53
Sana Kliniken Lübeck	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26	13:56
Sudetenstraße	07:29	…	08:29	…	09:29	…	10:29	…	11:29	…	12:29	…	13:29	…
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	07:58	…	08:58	…	09:58	…	10:58	…	11:58	…	12:58	…	13:58
Alexander−Fleming−Str.	…	08:01	…	09:01	…	10:01	…	11:01	…	12:01	…	13:01	…	14:01
Bornkamp	…	08:05	…	09:05	…	10:05	…	11:05	…	12:05	…	13:05	…	14:05

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Gültig ab 09.12.2007 in Zusammenarbeit mit

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Ravensbusch	…	14:20	…	15:20	…	16:20	…	17:20	…	18:20	…	19:20	…	20:20
Rathausmarkt	…	14:22	…	15:22	…	16:22	…	17:22	…	18:22	…	19:22	…	20:22
Drögeneck	…	14:27	…	15:27	…	16:27	…	17:27	…	18:27	…	19:27	…	20:27
Bauernweg	…	14:31	…	15:31	…	16:31	…	17:31	…	18:31	…	19:31	…	20:31
Hugo−Distler−Straße	…	14:35	…	15:35	…	16:35	…	17:35	…	18:35	…	19:35	…	20:35
Richard−Wagner−Straße	…	14:40	…	15:40	…	16:40	…	17:40	…	18:40	…	19:40	…	20:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15	20:45
Sandstraße	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:50
Stadthalle	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:53
Sana Kliniken Lübeck	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26	20:56
Sudetenstraße	14:29	…	15:29	…	16:29	…	17:29	…	18:29	…	19:29	…	20:29	…
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	14:58	…	15:58	…	16:58	…	17:58	…	18:58	…	19:58	…	20:58
Alexander−Fleming−Str.	…	15:01	…	16:01	…	17:01	…	18:01	…	19:01	…	20:01	…	21:01
Bornkamp	…	15:05	…	16:05	…	17:05	…	18:05	…	19:05	…	20:05	…	21:05

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonn− und Feiertag						
Ravensbusch	20:38	…	21:38	…	22:38	…	23:38
Rathausmarkt	20:40	…	21:40	…	22:40	…	23:40
Drögeneck	20:45	…	21:45	…	22:45	…	23:45
Bauernweg	20:49	…	21:49	…	22:49	…	23:49
Hugo−Distler−Straße	20:53	…	21:53	…	22:53	…	23:53
Richard−Wagner−Straße	20:58	…	21:58	…	22:58	…	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	21:02	21:43	22:02	22:43	23:02	23:43	00:02
Sandstraße	…	21:47	…	22:47	…	23:47	…
Stadthalle	…	21:49	…	22:49	…	23:49	…
Sana Kliniken Lübeck	…	21:52	…	22:52	…	23:52	…
Sudetenstraße	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Dorfstraße	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Helmholtzstraße	…	21:56	…	22:56	…	23:56	…
Trendelenburgstraße	…	21:57	…	22:57	…	23:57	…
Berliner Allee	…	21:59	…	22:59	…	23:59	…
Alexander−Fleming−Str.	…	22:02	…	23:02	…	00:02	…
Bornkamp	…	22:06	…	23:06	…	00:06	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bornkamp	…	07:11	…	08:11	…	09:11	…	10:11	…	11:11	…	12:11	…	13:11
Alexander−Fleming−Str.	…	07:14	…	08:14	…	09:14	…	10:14	…	11:14	…	12:14	…	13:14
Berliner Allee	…	07:18	…	08:18	…	09:18	…	10:18	…	11:18	…	12:18	…	13:18
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	06:48	…	07:48	…	08:48	…	09:48	…	10:48	…	11:48	…	12:48	…
Sana Kliniken Lübeck	06:51	07:20	07:51	08:20	08:51	09:20	09:51	10:20	10:51	11:20	11:51	12:20	12:51	13:20
Stadthalle	06:56	07:25	07:56	08:25	08:56	09:25	09:56	10:25	10:56	11:25	11:56	12:25	12:56	13:25
Königstraße	06:59	07:28	07:59	08:28	08:59	09:28	09:59	10:28	10:59	11:28	11:59	12:28	12:59	13:28
Kohlmarkt	07:01	07:30	08:01	08:30	09:01	09:30	10:01	10:30	11:01	11:30	12:01	12:30	13:01	13:30
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36
Richard−Wagner−Straße	…	07:40	…	08:40	…	09:40	…	10:40	…	11:40	…	12:40	…	13:40
Hugo−Distler−Straße	…	07:43	…	08:43	…	09:43	…	10:43	…	11:43	…	12:43	…	13:43
Bauernweg	…	07:47	…	08:47	…	09:47	…	10:47	…	11:47	…	12:47	…	13:47
Drögeneck	…	07:50	…	08:50	…	09:50	…	10:50	…	11:50	…	12:50	…	13:50
Rathausmarkt	…	07:58	…	08:58	…	09:58	…	10:58	…	11:58	…	12:58	…	13:58
Ravensbusch	…	08:00	…	09:00	…	10:00	…	11:00	…	12:00	…	13:00	…	14:00

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 09/17 In Zusan

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Sonn− und Feiertag															
Bornkamp	…	14:11	…	15:11	…	16:11	…	17:11	…	18:11	…	19:11	…	20:11
Alexander−Fleming−Str.	…	14:14	…	15:14	…	16:14	…	17:14	…	18:14	…	19:14	…	20:14
Berliner Allee	…	14:18	…	15:18	…	16:18	…	17:18	…	18:18	…	19:18	…	20:18
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	13:48	…	14:48	…	15:48	…	16:48	…	17:48	…	18:48	…	19:48	…
Sana Kliniken Lübeck	13:51	14:20	14:51	15:20	15:51	16:20	16:51	17:20	17:51	18:20	18:51	19:20	19:51	20:20
Stadthalle	13:56	14:25	14:56	15:25	15:56	16:25	16:56	17:25	17:56	18:25	18:56	19:25	19:56	20:25
Königstraße	13:59	14:28	14:59	15:28	15:59	16:28	16:59	17:28	17:59	18:28	18:59	19:28	19:59	20:28
Kohlmarkt	14:01	14:30	15:01	15:30	16:01	16:30	17:01	17:30	18:01	18:30	19:01	19:30	20:01	20:30
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36
Richard−Wagner−Straße	…	14:40	…	15:40	…	16:40	…	17:40	…	18:40	…	19:40	…	20:40
Hugo−Distler−Straße	…	14:43	…	15:43	…	16:43	…	17:43	…	18:43	…	19:43	…	20:43
Bauernweg	…	14:47	…	15:47	…	16:47	…	17:47	…	18:47	…	19:47	…	20:47
Drögeneck	…	14:50	…	15:50	…	16:50	…	17:50	…	18:50	…	19:50	…	20:50
Rathausmarkt	…	14:58	…	15:58	…	16:58	…	17:58	…	18:58	…	19:58	…	20:58
Ravensbusch	…	15:00	…	16:00	…	17:00	…	18:00	…	19:00	…	20:00	…	21:00

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck− ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

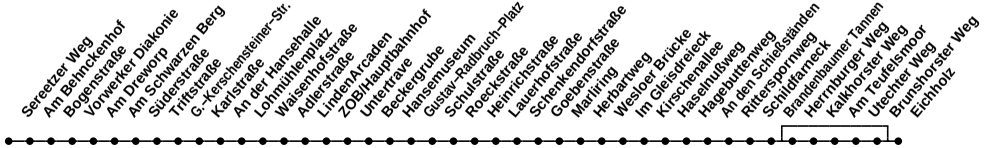
Haltestellen	Sonn− und Feiertag						
Bemerkungen						C	
Bornkamp	…	21:15	…	22:15	…	23:15	…
Alexander−Fleming−Str.	…	21:18	…	22:18	…	23:18	…
Berliner Allee	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Friedrichstraße	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Virchowstraße	…	21:24	…	22:24	…	23:24	…
Sudetenstraße	…	21:25	…	22:25	…	23:25	…
Sana Kliniken Lübeck	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Stadthalle	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…
Königstraße	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
Kohlmarkt	…	21:36	…	22:36	…	23:36	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	21:08	21:40	22:08	22:40	23:08	23:40	00:30
Richard−Wagner−Straße	21:12	…	22:12	…	23:12	…	00:34
Hugo−Distler−Straße	21:15	…	22:15	…	23:15	…	00:37
Bauernweg	21:19	…	22:19	…	23:19	…	00:41
Drögeneck	21:22	…	22:22	…	23:22	…	…
Rathausmarkt	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…
Ravensbusch	21:32	…	22:32	…	23:32	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

C = vom Bauernweg weiter als Linie 12 bis Postillionweg

556 von 667 in Zusan

3 Sereetzer Weg – Bei der Lohmühle – ZOB/Hbf – Gustav-Radbruch-Platz – Brandenbaum – Eichholz



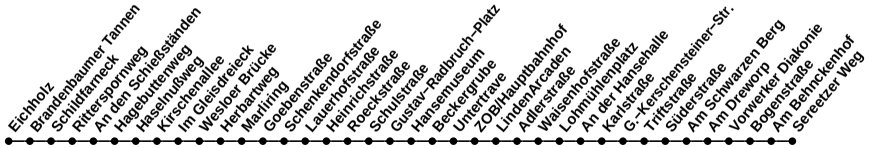
Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Sereetzer Weg	05:58	06:59	07:59	08:59	09:59	10:59		16:59	17:59	18:59	19:59	21:05	22:05	23:05
Am Dreworp	06:03	07:04	08:04	09:04	10:04	11:04		17:04	18:04	19:04	20:04	21:10	22:10	23:10
Karlstraße	06:08	07:09	08:09	09:09	10:09	11:09		17:09	18:09	19:09	20:09	21:15	22:15	23:15
Lohmühlenplatz	06:10	07:11	08:11	09:11	10:11	11:11		17:11	18:11	19:11	20:11	21:17	22:17	23:17
Waisenhofstraße	06:13	07:14	08:14	09:14	10:14	11:14		17:14	18:14	19:14	20:14	21:20	22:20	23:20
LindenArcaden	06:17	07:18	08:18	09:18	10:18	11:18		17:18	18:18	19:18	20:18	21:24	22:24	23:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	06:20	07:20	08:20	09:20	10:20	11:20		17:20	18:20	19:20	20:20	21:27	22:27	23:27
Untertrave	06:23	07:23	08:23	09:23	10:23	11:23	alle	17:23	18:23	19:23	20:23	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24	11:24	60	17:24	18:24	19:24	20:24	21:31	22:31	23:31
Hansemuseum	06:26	07:27	08:27	09:27	10:27	11:27	Min.	17:27	18:27	19:27	20:27	21:33	22:33	23:33
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	06:29	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31		17:31	18:31	19:31	20:31	21:36	22:36	23:36
Roeckstraße	06:31	07:33	08:33	09:33	10:33	11:33		17:33	18:33	19:33	20:33	21:38	22:38	23:38
Lauerhofstraße	06:32	07:34	08:34	09:34	10:34	11:34		17:34	18:34	19:34	20:34	21:39	22:39	23:39
Herbartweg	06:37	07:39	08:39	09:39	10:39	11:39		17:39	18:39	19:39	20:39	21:44	22:44	23:44
Wesloer Brücke	06:39	07:41	08:41	09:41	10:41	11:41		17:41	18:41	19:41	20:41	21:46	22:46	23:46
An den Schießständen	06:42	07:44	08:44	09:44	10:44	11:44		17:44	18:44	19:44	20:44	21:49	22:49	23:49
Utechter Weg	06:48	07:50	08:50	09:50	10:50	11:50		17:50	18:50	19:50	20:50	...	...	...
Eichholz	06:51	07:53	08:53	09:53	10:53	11:53		17:53	18:53	19:53	20:53	21:53	22:53	23:53

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

3

Stand 09/2017 Änderungen vorbehalten

3 Eichholz – Brandenbaum – Gustav–Radbruch–Platz – ZOB/Hbf – Bei der Lohmühle – Sereetzer Weg



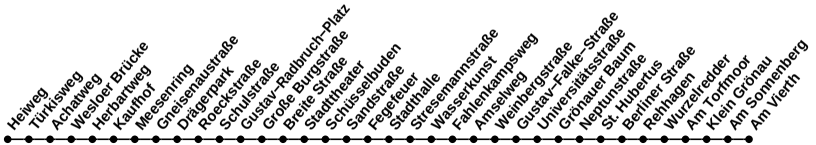
Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Eichholz	05:00	06:00	06:58	07:58	08:58	09:58		16:58	17:58	18:58	19:58	21:08	22:08	23:08
An den Schießständen	05:03	06:03	07:01	08:01	09:01	10:01		17:01	18:01	19:01	20:01	21:11	22:11	23:11
Wesloer Brücke	05:08	06:08	07:06	08:06	09:06	10:06		17:06	18:06	19:06	20:06	21:16	22:16	23:16
Herbartweg	05:10	06:10	07:08	08:08	09:08	10:08		17:08	18:08	19:08	20:08	21:18	22:18	23:18
Lauerhofstraße	05:16	06:16	07:14	08:14	09:14	10:14		17:14	18:14	19:14	20:14	21:24	22:24	23:24
Roeckstraße	05:17	06:17	07:15	08:15	09:15	10:15		17:15	18:15	19:15	20:15	21:25	22:25	23:25
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	05:20	06:20	07:18	08:18	09:18	10:18		17:18	18:18	19:18	20:18	21:28	22:28	23:28
Hansemuseum	05:22	06:22	07:21	08:21	09:21	10:21	alle	17:21	18:21	19:21	20:21	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	05:24	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24	60	17:24	18:24	19:24	20:24	21:32	22:32	23:32
Untertrave	05:24	06:24	07:25	08:25	09:25	10:25	Min.	17:25	18:25	19:25	20:25	21:32	22:32	23:32
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:30	06:30	07:30	08:30	09:30	10:30		17:30	18:30	19:30	20:30	21:38	22:38	23:38
LindenArcaden	05:31	06:31	07:31	08:31	09:31	10:31		17:31	18:31	19:31	20:31	21:39	22:39	23:39
Waisenhofstraße	05:34	06:34	07:34	08:34	09:34	10:34		17:34	18:34	19:34	20:34	21:42	22:42	23:42
Lohmühlenplatz	05:38	06:38	07:38	08:38	09:38	10:38		17:38	18:38	19:38	20:38	21:46	22:46	23:46
Karlstraße	05:41	06:41	07:41	08:41	09:41	10:41		17:41	18:41	19:41	20:41	21:49	22:49	23:49
Am Dreworp	05:45	06:45	07:45	08:45	09:45	10:45		17:45	18:45	19:45	20:45	21:53	22:53	23:53
Sereetzer Weg	05:49	06:49	07:49	08:49	09:49	10:49		17:49	18:49	19:49	20:49	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 09/2017 in Zusammenarbeit mit

3

4 Heiweg − Wesloer Brücke − Brandenbaum − G.−Radbruch−Platz − Sandstr. − Groß Grönau

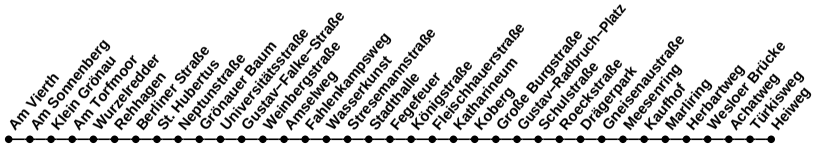


Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Heiweg	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14		16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Wesloer Brücke	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18		16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Kaufhof	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23		16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Roeckstraße	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28		16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31		16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31
Stadttheater	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35		16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35
Schüsselbuden	09:07	09:37	10:07	10:37	11:07	11:37	alle	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37
Sandstraße	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	30	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40
Stadthalle	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	Min.	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43
Fahlenkampsweg	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46		16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46
Universitätsstraße	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49		16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49
Grönauer Baum	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50		16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50
St. Hubertus	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53		16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53
Wurzelredder	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55		16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Am Vierth	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59		16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

4

4 Groß Grönau − Königstr. − G.−Radbruch−Platz − Brandenbaum − Wesloer Brücke − Heiweg



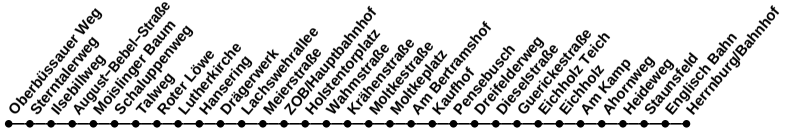
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen														#
Am Vierth	08:54	…	09:54	10:24	10:54	11:24		16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	20:09
Wurzelredder	08:58	…	09:58	10:28	10:58	11:28		16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	20:13
St. Hubertus	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31		17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:16
Grönauer Baum	09:03	09:33	10:03	10:33	11:03	11:33		17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	…
Universitätsstraße	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35		17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	…
Fahlenkampsweg	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39		17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	…
Stadthalle	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	alle	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	…
Königstraße	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	30	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	…
Katharineum	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	Min.	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54		17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	…
Roeckstraße	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56		17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	…
Kaufhof	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01		17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	…
Herbartweg	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02		17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	…
Wesloer Brücke	09:34	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04		17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:04	…
Heiweg	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08		17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

= Sie haben Anschluss an Linie 6 in Richtung Stadt

4

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg



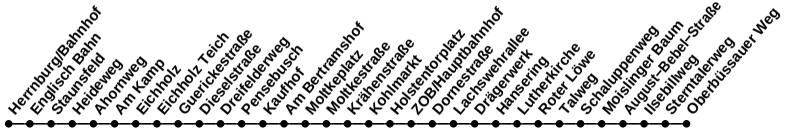
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen											K	K	K	
Oberbüssauer Weg	05:09	06:09	07:11	07:41	08:11	08:41		19:41	20:11	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Sterntalerweg	05:10	06:10	07:12	07:42	08:12	08:42		19:42	20:12	20:46	21:46	22:46	23:46	00:12
August−Bebel−Straße	05:13	06:13	07:15	07:45	08:15	08:45		19:45	20:15	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Talweg	05:17	06:17	07:19	07:49	08:19	08:49		19:49	20:19	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Lutherkirche	05:19	06:19	07:21	07:51	08:21	08:51		19:51	20:21	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Drägerwerk	05:21	06:21	07:23	07:53	08:23	08:53	alle	19:53	20:23	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	05:28	06:28	07:29	07:59	08:29	08:59	30	19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	05:32	06:32	07:34	08:04	08:34	09:04	Min.	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Moltkestraße	05:34	06:34	07:37	08:07	08:37	09:07		20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Kaufhof	05:39	06:39	07:42	08:12	08:42	09:12		20:12	20:42	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Dreifelderweg	05:41	06:41	07:44	08:14	08:44	09:14		20:14	20:44	21:17	22:17	23:17	00:17	00:43
Guerickestraße	05:43	06:43	07:46	08:16	08:46	09:16		20:16	20:46	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45
Eichholz	05:45	06:45	07:48	08:18	08:48	09:18		20:18	20:48	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 7 aus Moorgarten

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg



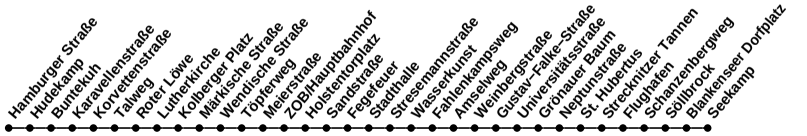
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen											w	w	w	
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Eichholz	05:25	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25		19:25	19:55	20:43	21:43	22:43	23:43	00:09
Guerickestraße	05:27	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27		19:27	19:57	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Dreifelderweg	05:30	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30		19:30	20:00	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Kaufhof	05:33	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33		19:33	20:03	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Moltkestraße	05:37	06:37	07:07	07:37	08:07	08:37		19:37	20:07	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Kohlmarkt	05:40	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	alle	19:40	20:10	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	05:46	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	30	19:46	20:16	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Drägerwerk	05:50	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	Min.	19:50	20:20	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Lutherkirche	05:52	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52		19:52	20:22	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Talweg	05:54	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54		19:54	20:24	21:12	22:12	23:12	00:12	00:38
August−Bebel−Straße	05:57	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57		19:57	20:27	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Sterntalerweg	06:00	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00		20:00	20:30	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Oberbüssauer Weg	06:01	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01		20:01	20:31	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = ab Oberbüssauer Weg weiter als Linie 7 nach Moorgarten

5

6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee

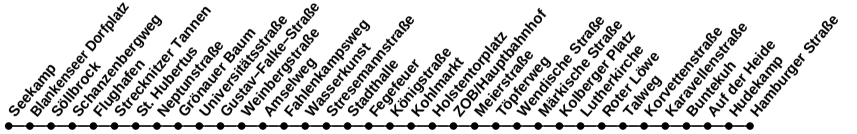


Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Hamburger Straße	05:33	06:33	07:33	08:33	09:03	09:33		19:33	20:03	20:33	21:17	22:17	23:17	00:09
Buntekuh	05:38	06:38	07:38	08:38	09:08	09:38		19:38	20:08	20:38	21:22	22:22	23:22	00:14
Talweg	05:42	06:42	07:43	08:43	09:13	09:43		19:43	20:13	20:43	21:26	22:26	23:26	00:18
Lutherkirche	05:44	06:44	07:45	08:45	09:15	09:45		19:45	20:15	20:45	21:28	22:28	23:28	00:20
Wendische Straße	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49		19:49	20:19	20:49	21:32	22:32	23:32	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:54	06:54	07:54	08:54	09:24	09:54	alle	19:54	20:24	20:54	21:38	22:38	23:38	00:30
Sandstraße	05:58	06:58	07:59	08:59	09:29	09:59	30	19:59	20:29	20:59	21:42	22:42	23:42	00:34
Stadthalle	06:00	07:00	08:02	09:02	09:32	10:02	Min.	20:02	20:32	21:02	21:44	22:44	23:44	00:36
Fahlenkampsweg	06:03	07:03	08:05	09:05	09:35	10:05		20:05	20:35	21:05	21:47	22:47	23:47	00:39
Universitätsstraße	06:06	07:06	08:08	09:08	09:38	10:08		20:08	20:38	21:08	21:50	22:50	23:50	00:42
Grönauer Baum	06:07	07:07	08:09	09:09	09:39	10:09		20:09	20:39	21:09	21:51	22:51	23:51	00:43
St. Hubertus	06:10	07:10	08:12	09:12	09:42	10:12		20:12	20:42	21:12	21:54	22:54	23:54	00:46
Flughafen	…	…	08:16	09:16	09:46	10:16		20:16	20:46	21:16	21:58	22:58	…	00:50
Blankenseer Dorfplatz	…	…	08:23	09:23	09:53	10:23		20:23	20:53	21:23	22:05	23:05	…	00:57
Seekamp	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

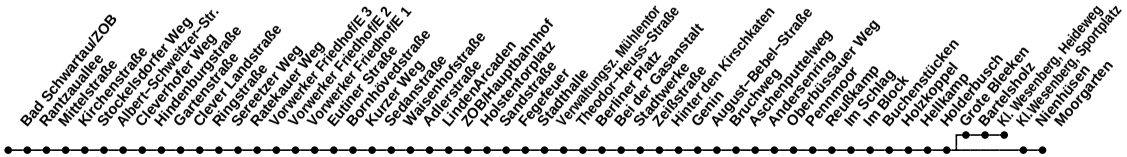
6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Seekamp	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Blankenseer Dorfplatz	…	…	…	…	08:35	09:05	09:35		19:35	20:05	21:10	22:10	23:10	…
Flughafen	…	…	…	…	08:40	09:10	09:40		19:40	20:10	21:15	22:15	23:15	…
St. Hubertus	05:17	06:17	07:16	08:16	08:46	09:16	09:46		19:46	20:16	21:21	22:21	23:21	00:08
Grönauer Baum	05:19	06:19	07:18	08:18	08:48	09:18	09:48		19:48	20:18	21:23	22:23	23:23	00:10
Universitätsstraße	05:21	06:21	07:20	08:20	08:50	09:20	09:50		19:50	20:20	21:25	22:25	23:25	00:12
Fahlenkampsweg	05:25	06:25	07:24	08:24	08:54	09:24	09:54		19:54	20:24	21:29	22:29	23:29	00:16
Stadthalle	05:30	06:30	07:29	08:29	08:59	09:29	09:59	alle	19:59	20:29	21:34	22:34	23:34	00:21
Königstraße	05:32	06:32	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	30	20:02	20:32	21:36	22:36	23:36	00:23
Kohlmarkt	05:33	06:33	07:34	08:34	09:04	09:34	10:04	Min.	20:04	20:34	21:37	22:37	23:37	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	05:39	06:39	07:40	08:40	09:10	09:40	10:10		20:10	20:40	21:43	22:43	23:43	00:30
Wendische Straße	05:42	06:42	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13		20:13	20:43	21:46	22:46	23:46	00:33
Lutherkirche	05:46	06:46	07:47	08:47	09:17	09:47	10:17		20:17	20:47	21:50	22:50	23:50	00:37
Talweg	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19		20:19	20:49	21:52	22:52	23:52	00:39
Buntekuh	05:52	06:52	07:53	08:53	09:23	09:53	10:23		20:23	20:53	21:56	22:56	23:56	00:43
Hamburger Straße	05:54	06:54	07:55	08:55	09:25	09:55	10:25		20:25	20:55	21:58	22:58	23:58	00:45

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	05:27	06:27	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29
Rantzauallee	05:29	06:29	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01	12:31
Cleverhofer Weg	05:34	06:34	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36
Sereetzer Weg	05:38	06:38	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40
Vorwerker Friedhof/E 1	05:41	06:41	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43
Kurzer Weg	05:45	06:45	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47
Waisenhofstraße	05:47	06:47	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49
LindenArcaden	05:51	06:51	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	05:52	06:54	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55
Sandstraße	…	06:58	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00
Stadthalle	…	07:00	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03	10:33	11:03	11:33	12:03	12:33	13:03
Berliner Platz	…	07:03	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06
Hinter den Kirschkaten	…	07:07	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10
August–Bebel–Straße	…	07:10	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13
Oberbüssauer Weg	…	07:16	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19
Grote Bleeken	…	07:24	…	08:27	…	09:27	…	10:27	…	11:27	…	12:27	…	13:27
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	07:27	…	08:30	…	09:30	…	10:30	…	11:30	…	12:30	…	13:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 6/2017 Änderungen vorbehalten

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29
Rantzaullee	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31
Cleverhofer Weg	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36
Sereetzer Weg	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40
Vorwerker Friedhof/E 1	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43
Kurzer Weg	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47
Waisenhofstraße	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49
LindenArcaden	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Sandstraße	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00
Stadthalle	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03
Berliner Platz	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06
Hinter den Kirschkaten	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
August−Bebel−Straße	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Oberbüssauer Weg	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19
Grote Bleeken	…	14:27	…	15:27	…	16:27	…	17:27	…	18:27	…	19:27	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	14:30	…	15:30	…	16:30	…	17:30	…	18:30	…	19:30	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonn– und Feiertag								
Bemerkungen				K		K			K
Bad Schwartau/ZOB	19:59	20:29	21:30	…	22:30	…	23:30	00:02	…
Rantzauallee	20:01	20:31	21:32	…	22:32	…	23:32	00:04	…
Cleverhofer Weg	20:06	20:36	21:37	…	22:37	…	23:37	00:09	…
Sereetzer Weg	20:10	20:40	21:41	…	22:41	…	23:41	00:13	…
Vorwerker Friedhof/E 1	20:13	20:43	21:44	…	22:44	…	23:44	00:16	…
Kurzer Weg	20:17	20:47	21:48	…	22:48	…	23:48	00:20	…
Waisenhofstraße	20:19	20:49	21:50	…	22:50	…	23:50	00:22	…
LindenArcaden	20:23	20:53	21:54	…	22:54	…	23:54	00:26	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	20:25	20:55	21:55	…	22:55	…	23:55	00:27	…
Sandstraße	20:30	21:00	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	20:33	21:03	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	20:36	21:06	…	…	…	…	…	…	…
Hinter den Kirschkaten	20:40	21:10	…	…	…	…	…	…	…
August–Bebel–Straße	20:43	21:13	…	…	…	…	…	…	…
Oberbüssauer Weg	20:49	21:19	…	22:19	…	23:19	…	…	00:19
Grote Bleeken	…	21:27	…	22:27	…	23:27	…	…	00:27
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…	00:30

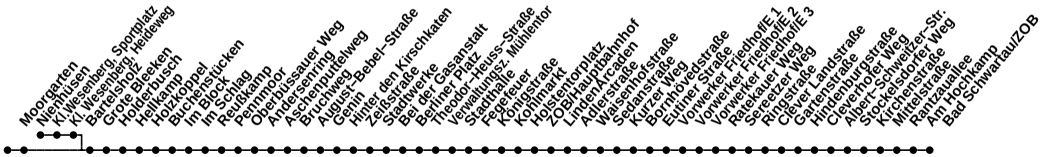
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 5 aus Richtung Stadt

7

Seite 7 von 967 in Zusammenstellung

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Moorgarten	…	…	…	…	07:46	…	08:46	…	09:46	…	10:46	…	11:46	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	…	…	…	07:50	…	08:50	…	09:50	…	10:50	…	11:50	…
Oberbüssauer Weg	…	…	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28
August–Bebel–Straße	…	…	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35
Berliner Platz	…	…	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42
Stadthalle	…	…	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47
Königstraße	…	…	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50
Kohlmarkt	…	…	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:28	06:28	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58
LindenArcaden	05:29	06:29	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59
Waisenhofstraße	05:32	06:32	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02
Kurzer Weg	05:35	06:35	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05
Ratekauer Weg	05:40	06:40	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10
Seresetzer Weg	05:41	06:41	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11
Cleverhofer Weg	05:45	06:45	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15
Rantzauallee	05:50	06:50	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20
Bad Schwartau/ZOB	05:52	06:52	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand: Juni 2007 Änderungen vorbehalten

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Moorgarten	12:46	…	13:46	…	14:46	…	15:46	…	16:46	…	17:46	…	18:46	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	12:50	…	13:50	…	14:50	…	15:50	…	16:50	…	17:50	…	18:50	…
Oberbüssauer Weg	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
August–Bebel–Straße	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35
Berliner Platz	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42
Stadthalle	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47
Königstraße	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50
Kohlmarkt	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58
LindenArcaden	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59
Waisenhofstraße	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02
Kurzer Weg	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Ratekauer Weg	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
Sereetzer Weg	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11
Cleverhofer Weg	13:45	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15
Rantzauallee	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Bad Schwartau/ZOB	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

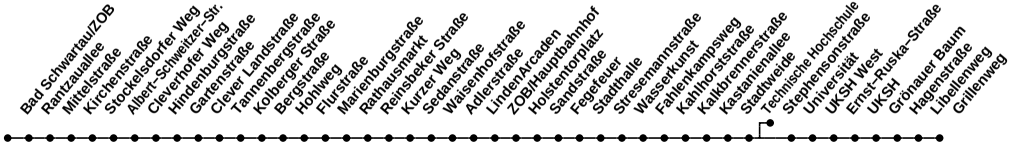
Haltestellen	Sonn– und Feiertag								
Bemerkungen			W		W		W		
Moorgarten	19:46	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	19:50	…	21:37	…	22:37	…	23:37	…	…
Oberbüssauer Weg	19:58	20:36	21:45	…	22:45	…	23:45	…	…
August–Bebel–Straße	20:05	20:43	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	20:12	20:50	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	20:17	20:55	…	…	…	…	…	…	…
Königstraße	20:20	20:57	…	…	…	…	…	…	…
Kohlmarkt	20:22	20:58	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	20:28	21:04	…	22:04	…	23:04	…	00:04	00:30
LindenArcaden	20:29	21:05	…	22:05	…	23:05	…	00:05	00:31
Waisenhofstraße	20:32	21:08	…	22:08	…	23:08	…	00:08	00:34
Kurzer Weg	20:35	21:11	…	22:11	…	23:11	…	00:11	00:37
Ratekauer Weg	20:40	21:16	…	22:16	…	23:16	…	00:16	00:42
Sereetzer Weg	20:41	21:17	…	22:17	…	23:17	…	00:17	00:43
Cleverhofer Weg	20:45	21:21	…	22:21	…	23:21	…	00:21	00:47
Rantzauallee	20:50	21:26	…	22:26	…	23:26	…	00:26	00:52
Bad Schwartau/ZOB	20:52	21:28	…	22:28	…	23:28	…	00:28	00:54

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

W = weiter als Linie 5 in Richtung Stadt

Seite 7 von 667 in Zusammenstellung

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	05:11	06:11	07:11	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11
Mittelstraße	05:14	06:14	07:14	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	12:14	12:44	13:14
Cleverhofer Weg	05:18	06:18	07:18	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18
Clever Landstraße	05:20	06:20	07:20	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20
Flurstraße	05:24	06:24	07:24	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24
Marienburgstraße	05:26	06:26	07:26	08:26	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26
Rathausmarkt	05:27	06:27	07:27	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27
Kurzer Weg	05:30	06:30	07:30	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30
Waisenhofstraße	05:32	06:32	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32
LindenArcaden	05:36	06:36	07:36	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:39	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	13:08	13:38
Sandstraße	05:43	06:43	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43
Stadthalle	05:45	06:45	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
Fahlenkampsweg	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49
Technische Hochschule	05:53	06:53	07:54	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54
UKSH West	05:55	06:55	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26	13:56
Grönauer Baum	05:59	06:59	08:00	09:00	…	10:00	…	11:00	…	12:00	…	13:00	…	14:00
Grillenweg	06:03	07:03	08:04	09:04	…	10:04	…	11:04	…	12:04	…	13:04	…	14:04

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 09/2021 Änderungen vorbehalten

9 Bad Schwartau − Stockelsdorf − ZOB/Hbf. − Sandstr. − Stephensonstr. / UKSH West − Grillenweg

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11
Mittelstraße	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14
Cleverhofer Weg	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18
Clever Landstraße	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Flurstraße	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24
Marienburgstraße	13:56	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26
Rathausmarkt	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27
Kurzer Weg	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30
Waisenhofstraße	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32
LindenArcaden	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Sandstraße	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43
Stadthalle	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
Fahlenkampsweg	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49
Technische Hochschule	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:54
UKSH West	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26	20:56
Grönauer Baum	…	15:00	…	16:00	…	17:00	…	18:00	…	19:00	…	20:00	…	…
Grillenweg	…	15:04	…	16:04	…	17:04	…	18:04	…	19:04	…	20:04	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

672 von 667 in Zusan

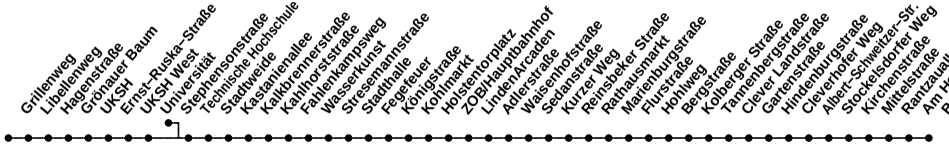
9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Sonn– und Feiertag		
Bad Schwartau/ZOB	21:04	22:04	23:04
Mittelstraße	21:07	22:07	23:07
Cleverhofer Weg	21:11	22:11	23:11
Clever Landstraße	21:13	22:13	23:13
Flurstraße	21:17	22:17	23:17
Marienburgstraße	21:19	22:19	23:19
Rathausmarkt	21:20	22:20	23:20
Kurzer Weg	21:23	22:23	23:23
Waisenhofstraße	21:25	22:25	23:25
LindenArcaden	21:29	22:29	23:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	21:32	22:32	23:32
Sandstraße	21:36	22:36	23:36
Stadthalle	21:38	22:38	23:38
Fahlenkampsweg	21:41	22:41	23:41
Technische Hochschule	21:46	22:46	23:46
UKSH West	21:48	22:48	23:48
Grönauer Baum	…	…	…
Grillenweg	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Grillenweg	…	06:16	07:14	08:14	…	09:14	…	10:14	…	11:14	…	12:14	…	13:14
Grönauer Baum	…	06:20	07:18	08:18	…	09:18	…	10:18	…	11:18	…	12:18	…	13:18
UKSH West	…	06:25	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23
Technische Hochschule	…	06:26	07:24	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24
Fahlenkampsweg	…	06:32	07:30	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30
Stadthalle	…	06:37	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35
Königstraße	…	06:39	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	13:08	13:38
Kohlmarkt	…	06:40	07:40	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:46	06:46	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
LindenArcaden	05:47	06:47	07:47	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47
Kurzer Weg	05:53	06:53	07:53	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53
Reinsbeker Straße	05:55	06:55	07:55	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55
Marienburgstraße	05:57	06:57	07:57	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57
Flurstraße	05:59	06:59	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59
Clever Landstraße	06:04	07:04	08:04	09:04	09:34	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04	12:34	13:04	13:34	14:04
Rantzauallee	06:11	07:11	08:11	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11
Bad Schwartau/ZOB	06:13	07:13	08:13	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43	14:13

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand: Mon 09/ in Zusan

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Grillenweg	…	14:14	…	15:14	…	16:14	…	17:14	…	18:14	…	19:14	…	20:14
Grönauer Baum	…	14:18	…	15:18	…	16:18	…	17:18	…	18:18	…	19:18	…	20:18
UKSH West	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Technische Hochschule	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24
Fahlenkampsweg	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30
Stadthalle	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35
Königstraße	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Kohlmarkt	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
LindenArcaden	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47
Kurzer Weg	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:53
Reinsbeker Straße	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55
Marienburgstraße	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	20:57
Flurstraße	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	20:59
Clever Landstraße	14:34	15:04	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34	21:04
Rantzauallee	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	21:11
Bad Schwartau/ZOB	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:13

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

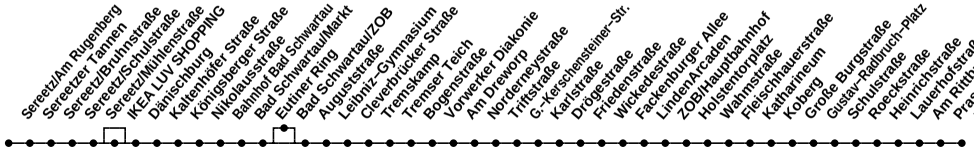
9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonn– und Feiertag		
Grillenweg	…	…	…
Grönauer Baum	…	…	…
UKSH West	21:11	22:11	23:11
Technische Hochschule	21:12	22:12	23:12
Fahlenkampsweg	21:18	22:18	23:18
Stadthalle	21:23	22:23	23:23
Königstraße	21:25	22:25	23:25
Kohlmarkt	21:26	22:26	23:26
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	21:32	22:32	23:32
LindenArcaden	21:33	22:33	23:33
Kurzer Weg	21:39	22:39	23:39
Reinsbeker Straße	21:41	22:41	23:41
Marienburgstraße	21:43	22:43	23:43
Flurstraße	21:45	22:45	23:45
Clever Landstraße	21:50	22:50	23:50
Rantzauallee	21:57	22:57	23:57
Bad Schwartau/ZOB	21:59	22:59	23:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Bemerkungen								☎		☎		☎		
Sereetz/Am Rugenberg	07:04	07:34	08:04	08:34		19:34	20:04	…	21:02	…	22:02	…	23:02	…
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…
Bahnhof Bad Schwartau	07:14	07:44	08:14	08:44		19:44	20:14	20:34	21:11	21:34	22:11	22:34	23:11	…
Eutiner Ring	07:19	07:49	08:19	08:49		19:49	20:19	20:39	21:16	21:39	22:16	22:39	23:16	…
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…		…	…	20:40	…	21:40	…	22:40	…	…
Leibniz–Gymnasium	07:21	07:51	08:21	08:51		19:51	20:21	…	21:19	…	22:19	…	23:19	…
Tremser Teich	07:24	07:54	08:24	08:54		19:54	20:24	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Am Dreworp	07:28	07:58	08:28	08:58	alle	19:58	20:28	…	21:26	…	22:26	…	23:26	…
G.–Kerschensteiner–Str.	07:30	08:00	08:30	09:00	30	20:00	20:30	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Friedenstraße	07:33	08:03	08:33	09:03	Min.	20:03	20:33	…	21:31	…	22:31	…	23:31	…
LindenArcaden	07:37	08:07	08:37	09:07		20:07	20:37	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	07:39	08:09	08:39	09:09		20:09	20:39	…	21:38	…	22:38	…	23:38	00:30
Wahmstraße	07:44	08:14	08:44	09:14		20:14	20:44	…	21:42	…	22:42	…	23:42	00:34
Katharineum	07:47	08:17	08:47	09:17		20:17	20:47	…	21:44	…	22:44	…	23:44	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	07:51	08:21	08:51	09:21		20:21	20:51	…	21:47	…	22:47	…	23:47	00:39
Roeckstraße	07:53	08:23	08:53	09:23		20:23	20:53	…	21:49	…	22:49	…	23:49	00:41
Lauerhofstraße	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	…	21:50	…	22:50	…	23:50	00:42
Wesloer Brücke	07:58	08:28	08:58	09:28		20:28	20:58	…	21:54	…	22:54	…	23:54	00:46

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 888–2890

10

Gültig ab 09/07 in Zusammenarbeit mit

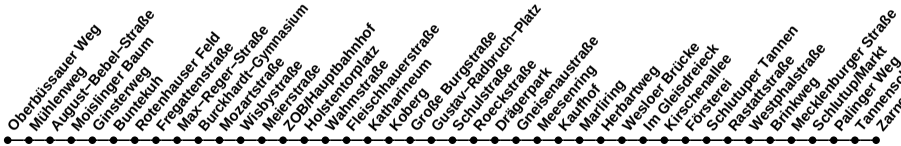
10 Wesloer Brücke – Gustav–Radbruch–Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz

Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Wesloer Brücke	06:19	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17		18:47	19:17	19:47	20:17	21:09	22:09	23:09
Lauerhofstraße	06:22	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20		18:50	19:20	19:50	20:20	21:12	22:12	23:12
Roeckstraße	06:23	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21		18:51	19:21	19:51	20:21	21:13	22:13	23:13
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	06:26	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24		18:54	19:24	19:54	20:24	21:16	22:16	23:16
Stadttheater	06:29	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28		18:58	19:28	19:58	20:28	21:19	22:19	23:19
Schüsselbuden	06:30	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		19:00	19:30	20:00	20:30	21:20	22:20	23:20
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	06:37	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		19:07	19:37	20:07	20:37	21:27	22:27	23:27
LindenArcaden	06:38	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	alle	19:08	19:38	20:08	20:38	21:28	22:28	23:28
Friedenstraße	06:41	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	30	19:11	19:41	20:11	20:41	21:31	22:31	23:31
G.–Kerschensteiner–Str.	06:44	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	Min.	19:14	19:44	20:14	20:44	21:34	22:34	23:34
Am Dreworp	06:46	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46		19:16	19:46	20:16	20:46	21:36	22:36	23:36
Tremser Teich	06:50	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50		19:20	19:50	20:20	20:50	21:40	22:40	23:40
Leibniz–Gymnasium	06:53	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53		19:23	19:53	20:23	20:53	21:43	22:43	23:43
Bad Schwartau/ZOB	...	...	...	...	...	...		...	...	...	...	...	...	...
Eutiner Ring	06:55	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55		19:25	19:55	20:25	20:55	21:45	22:45	23:45
Bahnhof Bad Schwartau	06:57	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57		19:27	19:57	20:27	20:57	21:47	22:47	23:47
IKEA LUV SHOPPING	...	...	...	...	...	...		...	...	...	...	...	...	...
Sereetz/Am Rugenberg	07:07	08:07	08:37	09:07	09:37	10:07		19:37	20:07	20:37	21:07	21:57	22:57	23:57

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 06/2017 Änderungen vorbehalten

11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg

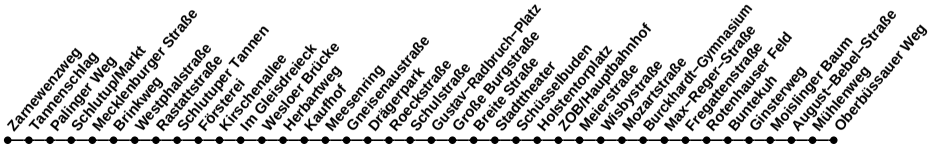


Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Oberbüssauer Weg	05:41	06:41	07:12	07:42	08:12	08:42		19:42	20:12	20:47	21:47	22:47	23:47	00:13
August–Bebel–Straße	05:43	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44		19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Buntekuh	05:47	06:47	07:18	07:48	08:18	08:48		19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Fregattenstraße	05:49	06:49	07:20	07:50	08:20	08:50		19:50	20:20	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Mozartstraße	05:52	06:52	07:23	07:53	08:23	08:53		19:53	20:23	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:58	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58		19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	06:02	07:02	07:33	08:03	08:33	09:03	alle	20:03	20:33	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Katharineum	06:04	07:04	07:36	08:06	08:36	09:06	30	20:06	20:36	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	06:07	07:07	07:40	08:10	08:40	09:10	Min.	20:10	20:40	21:15	22:15	23:15	00:15	00:39
Roeckstraße	06:09	07:09	07:42	08:12	08:42	09:12		20:12	20:42	21:17	22:17	23:17	00:17	00:41
Kaufhof	06:14	07:14	07:47	08:17	08:47	09:17		20:17	20:47	21:22	22:22	23:22	00:22	00:46
Herbartweg	06:15	07:15	07:48	08:18	08:48	09:18		20:18	20:48	21:23	22:23	23:23	00:23	00:47
Wesloer Brücke	06:17	07:17	07:50	08:20	08:50	09:20		20:20	20:50	21:25	22:25	23:25	00:25	00:49
Schlutuper Tannen	06:21	07:21	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	21:29	22:29	23:29	00:29	00:53
Schlutup/Markt	06:25	07:25	07:58	08:28	08:58	09:28		20:28	20:58	21:33	22:33	23:33	00:33	00:57
Zarnewenzweg	06:28	07:28	08:01	08:31	09:01	09:31		20:31	21:01	21:36	22:36	23:36	00:36	01:00

1 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg

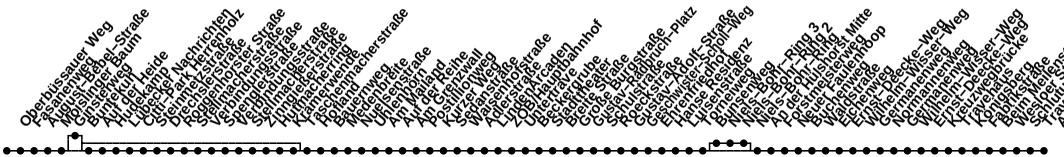


Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Zarnewenzweg	05:12	06:12	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40		19:40	20:10	20:45	21:45	22:45	23:52
Schlutup/Markt	05:16	06:16	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44		19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:56
Schlutuper Tannen	05:20	06:20	06:48	07:18	07:48	08:18	08:48		19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	00:00
Wesloer Brücke	05:26	06:26	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54		19:54	20:24	20:59	21:59	22:59	00:06
Herbartweg	05:28	06:28	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56		19:56	20:26	21:01	22:01	23:01	00:08
Kaufhof	05:31	06:31	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59		19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:11
Roeckstraße	05:36	06:36	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	alle	20:04	20:34	21:09	22:09	23:09	00:16
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	05:39	06:39	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	30	20:07	20:37	21:12	22:12	23:12	00:19
Stadttheater	05:42	06:42	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	Min.	20:11	20:41	21:15	22:15	23:15	00:22
Schüsselbuden	05:43	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13		20:13	20:43	21:16	22:16	23:16	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	05:50	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20		20:20	20:50	21:23	22:23	23:23	00:30
Mozartstraße	05:54	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	21:27	22:27	23:27	00:34
Fregattenstraße	05:57	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27		20:27	20:57	21:30	22:30	23:30	00:37
Buntekuh	05:59	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29		20:29	20:59	21:32	22:32	23:32	00:39
August-Bebel-Straße	06:02	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32		20:32	21:02	21:35	22:35	23:35	00:42
Oberbüssauer Weg	06:04	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		20:34	21:04	21:37	22:37	23:37	00:44

- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Bemerkungen														K
Oberbüssauer Weg	07:50	08:50	09:50	10:50	11:50		16:50	17:50	18:50	19:50	20:53	…	…	…
August–Bebel–Straße	07:54	08:54	09:54	10:54	11:54		16:54	17:54	18:54	19:54	20:57	…	…	…
Ginsterweg	07:57	08:57	09:57	10:57	11:57		16:57	17:57	18:57	19:57	21:00	…	…	…
Citti–Park Herrenholz	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Spenglerstraße	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Bauernweg	08:03	09:03	10:03	11:03	12:03	alle	17:03	18:03	19:03	20:03	21:06	22:06	23:06	00:41
Postillionweg	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	60	17:10	18:10	19:10	20:10	21:13	22:13	23:13	00:48
Kurzer Weg	08:11	09:11	10:11	11:11	12:11	Min.	17:11	18:11	19:11	20:11	21:14	22:14	23:14	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19		17:19	18:19	19:19	20:19	21:23	22:23	23:23	…
Stadttheater	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25		17:25	18:25	19:25	20:25	21:29	22:29	23:29	…
Gustav–Radbruch–Platz Steig 6	08:30	09:30	10:30	11:30	12:30		17:30	18:30	19:30	20:30	21:32	22:32	23:32	…
Hanse Residenz	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37		17:37	18:37	19:37	20:37	21:39	22:39	23:39	…
Bunsenweg	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39		17:39	18:39	19:39	20:39	21:41	22:41	23:41	…
Normannenweg	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49		17:49	18:49	19:49	20:49	21:51	22:51	23:51	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

– Fahrtverlauf ab Haltestelle Ginsterweg ohne Halt zur Haltestelle Hofland, danach weiter im Fahrweg Richtung Normannenweg

K = kommt als Linie 2 aus Richtung ZOB

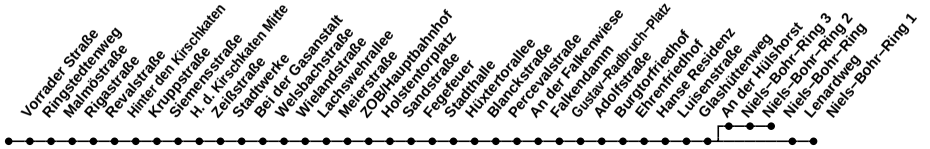
12

Seite 1 von 667 in Zusammenstellung

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

An der Trave
Schlutup/Markt
Wesloer Straße
Roggenkamp
Kreuzweg
Elisabeth-Lohmann-Ring
Normannenweg
Normannenweg
Normannenweg
Wilhelm-Pieck-Weg
Ernst-Thälmann-Weg
Wilhelm-Pieck-Weg
Buchenweg
Neuer Kamp
Am Stadtpark
Am Stadtpark
Bunsenweg
Bunsenweg
Lüneburger Straße
Hanse Residenz
Gustav-Adolf-Straße
Gustav-Adolf-Straße
Große Burgstraße
Große Burgstraße
Stadttheater
Beckergrube
ZOB/Hauptbahnhof
ZOB/Hauptbahnhof
Lübecker Straße
Lübecker Straße
Schützenstraße
Kurzer Weg
Am Lindenhof
Am Lindenhof
Am Mühlenwall
Am Mühlenwall
Am Mühlenwall

15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring

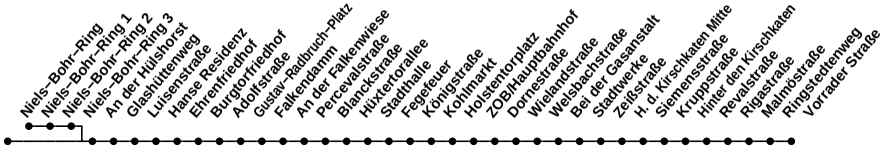


Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Bei der Gasanstalt	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	07:58	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58		17:58	18:58	19:58	20:58	21:43	22:43	23:43
Sandstraße	08:03	09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	alle	18:03	19:03	20:03	21:03	21:47	22:47	23:47
Stadthalle	08:06	09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	60	18:06	19:06	20:06	21:06	21:49	22:49	23:49
Percevalstraße	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08	13:08	Min.	18:08	19:08	20:08	21:08	21:51	22:51	23:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	08:12	09:12	10:12	11:12	12:12	13:12		18:12	19:12	20:12	21:12	21:55	22:55	23:55
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße

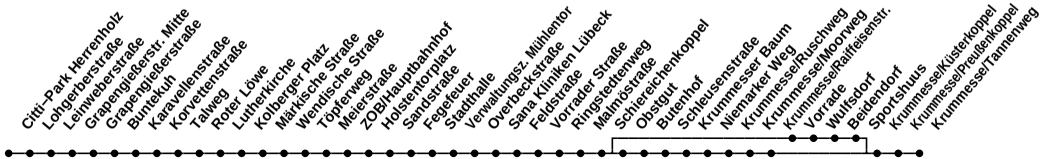


Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Niels-Bohr-Ring	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Gustav-Radbruch-Platz Steig 3	07:26	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26		17:26	18:26	19:26	20:26	21:03	22:03	23:03
Percevalstraße	07:28	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	alle	17:28	18:28	19:28	20:28	21:05	22:05	23:05
Stadthalle	07:32	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	60	17:32	18:32	19:32	20:32	21:09	22:09	23:09
Königstraße	07:35	08:35	09:35	10:35	11:35	12:35	Min.	17:35	18:35	19:35	20:35	21:11	22:11	23:11
Kohlmarkt	07:37	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37		17:37	18:37	19:37	20:37	21:12	22:12	23:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	07:42	08:42	09:42	10:42	11:42	12:42		17:42	18:42	19:42	20:42	21:16	22:16	23:16
Bei der Gasanstalt	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse



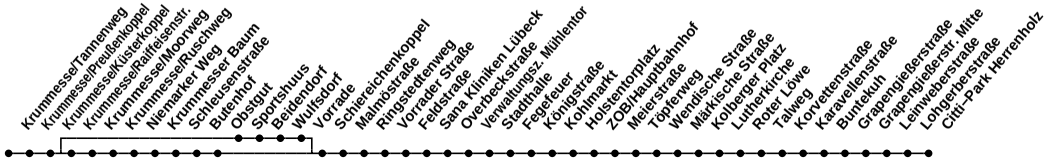
Haltestellen	Sonn− und Feiertag												
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Buntekuh	05:23	06:23	06:53	07:23	07:53	08:23	08:53		19:53	20:23	20:48	21:48	22:48	…
Talweg	05:27	06:27	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58		19:58	20:28	20:52	21:52	22:52	…
Lutherkirche	05:29	06:29	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00		20:00	20:30	20:54	21:54	22:54	…
Wendische Straße	05:33	06:33	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04		20:04	20:34	20:58	21:58	22:58	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09		20:09	20:39	21:04	22:04	23:04	00:30
Sandstraße	05:43	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	alle	20:14	20:44	21:08	22:08	23:08	00:34
Stadthalle	05:45	06:45	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	30	20:17	20:47	21:10	22:10	23:10	00:36
Sana Kliniken Lübeck	05:48	06:48	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	Min.	20:20	20:50	21:13	22:13	23:13	00:39
Vorrader Straße	05:51	06:51	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23		20:23	20:53	21:16	22:16	23:16	00:42
Schiereichenkoppel	05:54	06:54	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26		20:26	20:56	21:19	22:19	23:19	00:45
Krummesser Baum	05:58	06:58	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		20:30	…	21:23	22:23	23:23	00:49
Krummesse/Raiffeisenstr.	06:02	07:02	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		20:34	…	21:27	22:27	23:27	00:53
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	06:04	07:04	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36		20:36	…	21:29	22:29	23:29	00:55

1 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

Seite 16 von 967 in Zusan

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park



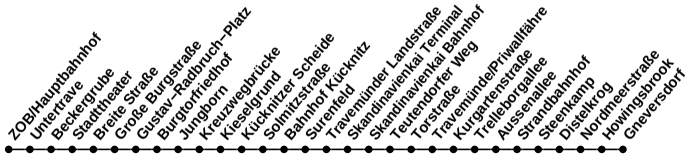
Haltestellen	Sonn− und Feiertag												
Krummesse/Tannenweg	06:20	06:49	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19		19:19	19:49	20:38	21:38	22:38	23:38
Krummesse/Raiffeisenstr.	06:21	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20		19:20	19:50	20:39	21:39	22:39	23:39
Krummesser Baum	06:26	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25		19:25	19:55	20:44	21:44	22:44	23:44
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Schiereichenkoppel	06:31	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		19:30	20:00	20:49	21:49	22:49	23:49
Vorrader Straße	06:34	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33		19:33	20:03	20:52	21:52	22:52	23:52
Sana Kliniken Lübeck	06:36	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	alle	19:35	20:05	20:54	21:54	22:54	23:54
Stadthalle	06:41	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	30	19:40	20:10	20:59	21:59	22:59	23:59
Königstraße	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	Min.	19:43	20:13	21:01	22:01	23:01	00:01
Kohlmarkt	06:44	07:15	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45		19:45	20:15	21:02	22:02	23:02	00:02
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	06:50	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51		19:51	20:21	21:08	22:08	23:08	00:06
Wendische Straße	06:53	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54		19:54	20:24	21:11	22:11	23:11	…
Lutherkirche	06:57	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58		19:58	20:28	21:15	22:15	23:15	…
Talweg	06:59	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00		20:00	20:30	21:17	22:17	23:17	…
Buntekuh	07:03	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04		20:04	20:34	21:21	22:21	23:21	…
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

Seite 1 von 607 in Zusan

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen				M		M		M		M		M		M
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	08:35	09:35	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
Untertrave	08:39	09:39	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09
Stadttheater	08:42	09:42	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	08:48	09:48	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18
Kreuzwegbrücke	08:53	09:53	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
Kieselgrund	08:57	09:57	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27
Kücknitzer Scheide	08:59	09:59	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29
Solmitzstraße	09:01	10:01	11:01	11:31	12:01	12:31	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31
Bahnhof Kücknitz	09:03	10:03	11:03	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33
Skandinavienkai Terminal	09:07	10:07	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37
Skandinavienkai Bahnhof	09:11	10:11	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41
Teutendorfer Weg	09:12	10:12	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42
Travemünde/Priwallfähre	09:14	10:14	11:14	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44
Strandbahnhof Steig 3	09:18	10:18	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48
Steenkamp	09:22	10:22	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52
Nordmeerstraße	09:24	10:24	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54
Gneversdorf	09:28	10:28	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 5. April − 18. Okt. 2020
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

Stand: Dez. 2019 / In Zusammenarbeit mit der Stadt Travemünde

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf

Haltestellen	Sonn− und Feiertag								
Bemerkungen		M		M					
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:35	21:04	22:04	23:04
Untertrave	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:39	21:07	22:07	23:07
Stadttheater	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:42	21:10	22:10	23:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:48	21:13	22:13	23:13
Kreuzwegbrücke	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:53	21:18	22:18	23:18
Kieselgrund	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:57	21:22	22:22	23:22
Kücknitzer Scheide	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:59	21:24	22:24	23:24
Solmitzstraße	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	20:01	21:26	22:26	23:26
Bahnhof Kücknitz	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	20:03	21:28	22:28	23:28
Skandinavienkai Terminal	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	20:07	21:32	22:32	23:32
Skandinavienkai Bahnhof	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	20:11	21:36	22:36	23:36
Teutendorfer Weg	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	20:12	21:37	22:37	23:37
Travemünde/Priwallfähre	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	20:14	21:39	22:39	23:39
Strandbahnhof Steig 3	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	20:18	21:44	22:44	23:44
Steenkamp	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	20:22	21:47	22:47	23:47
Nordmeerstraße	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	20:24	21:49	22:49	23:49
Gneversdorf	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	20:28	21:52	22:52	23:52

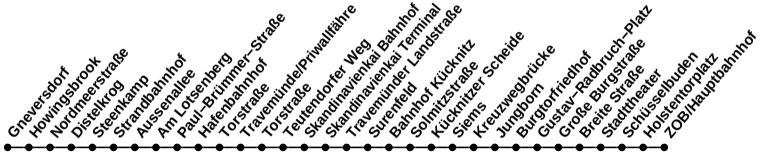
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 5. April − 18. Okt. 2020
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen					M		M		M		M		M	
Gneversdorf	07:35	08:35	09:35	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35
Nordmeerstraße	07:37	08:37	09:37	10:37	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37
Steenkamp	07:39	08:39	09:39	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39
Strandbahnhof Steig 1	07:42	08:42	09:42	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42
Paul−Brümmer−Straße	07:46	08:46	09:46	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46
Travemünde/Priwallfähre	07:51	08:51	09:51	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51
Teutendorfer Weg	07:54	08:54	09:54	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54
Skandinavienkai Bahnhof	07:55	08:55	09:55	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55
Skandinavienkai Terminal	07:58	08:58	09:58	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58
Bahnhof Kücknitz	08:02	09:02	10:02	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02
Solmitzstraße	08:05	09:05	10:05	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
Kücknitzer Scheide	08:07	09:07	10:07	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07
Siems	08:09	09:09	10:09	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09
Kreuzwegbrücke	08:12	09:12	10:12	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	08:19	09:19	10:19	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19
Stadttheater	08:23	09:23	10:23	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	08:31	09:31	10:31	11:31	12:01	12:31	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 5. April − 18. Okt. 2020
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

Gültig ab 6.7.20 in Zusammenarbeit mit

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Sonn− und Feiertag									
Bemerkungen	M		M		M		M			
Gneversdorf	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	20:05	21:05	22:05
Nordmeerstraße	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	20:06	21:06	22:06
Steenkamp	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	20:08	21:08	22:08
Strandbahnhof Steig 1	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	20:12	21:12	22:12
Paul−Brümmer−Straße	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	20:15	21:15	22:15
Travemünde/Priwallfähre	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	20:19	21:19	22:19
Teutendorfer Weg	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	20:22	21:22	22:22
Skandinavienkai Bahnhof	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	20:23	21:23	22:23
Skandinavienkai Terminal	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	20:27	21:27	22:27
Bahnhof Kücknitz	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:31	21:31	22:31
Solmitzstraße	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:33	21:33	22:33
Kücknitzer Scheide	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:35	21:35	22:35
Siems	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:37	21:37	22:37
Kreuzwegbrücke	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:40	21:40	22:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:47	21:47	22:47
Stadttheater	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:50	21:50	22:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	20:56	21:56	22:56

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

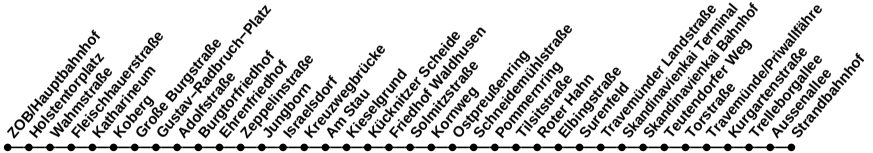
M = nur vom 5. April − 18. Okt. 2020
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

990 von 667 in Zusan

31 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn − Travemünde



Haltestellen	Sonn− und Feiertag							
Bemerkungen	w							
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	05:50	06:50	07:50	20:34	21:34	22:34	23:34	00:30
Wahmstraße	05:55	06:55	07:55	20:38	21:38	22:38	23:38	00:34
Koberg	05:59	06:59	07:59	20:41	21:41	22:41	23:41	00:37
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	06:02	07:02	08:02	20:43	21:43	22:43	23:43	00:39
Ehrenfriedhof	06:06	07:06	08:06	20:46	21:46	22:46	23:46	00:42
Kreuzwegbrücke	06:10	07:10	08:10	20:50	21:50	22:50	23:50	00:46
Kieselgrund	06:14	07:14	08:14	20:53	21:53	22:53	23:53	00:49
Kücknitzer Scheide	06:16	07:16	08:16	20:55	21:55	22:55	23:55	00:51
Solmitzstraße	06:18	07:18	08:18	20:58	21:58	22:58	23:58	00:54
Ostpreußenring	06:20	07:20	08:20	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Roter Hahn	06:23	07:23	08:23	21:03	22:03	23:03	00:03	00:59
Skandinavienkai Terminal	06:28	07:28	08:28	21:08	22:08	23:08	00:08	01:04
Teutendorfer Weg	06:33	07:33	08:33	21:13	22:13	23:13	00:13	01:09
Travemünde/Priwallfähre	06:35	07:35	08:35	21:15	22:15	23:15	00:15	01:11
Kurgartenstraße	06:37	07:37	08:37	21:17	22:17	23:17	00:17	01:13
Strandbahnhof Steig 3	06:39	07:39	08:39	21:20	22:20	23:20	00:20	01:16

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

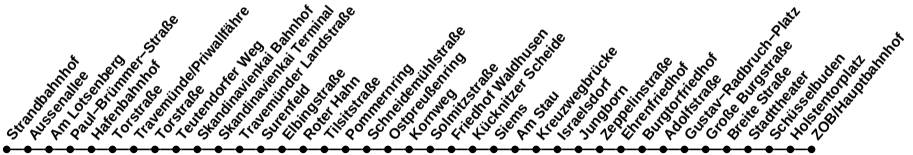
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 39

w = Wagen fährt bei Bedarf weiter über Steenkamp bis Gneversdorf (nur Ausstieg)

31

Stand: 09/07/In Zusan

31 Travemünde − Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag							
Strandbahnhof Steig 1	04:58	05:58	06:58	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32
Paul−Brümmer−Straße	05:01	06:01	07:01	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35
Travemünde/Priwallfähre	05:05	06:05	07:05	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39
Teutendorfer Weg	05:08	06:08	07:08	19:42	20:42	21:42	22:42	23:42
Skandinavienkai Terminal	05:12	06:12	07:12	19:46	20:46	21:46	22:46	23:46
Roter Hahn	05:18	06:18	07:18	19:52	20:52	21:52	22:52	23:52
Ostpreußenring	05:21	06:21	07:21	19:55	20:55	21:55	22:55	23:55
Solmitzstraße	05:24	06:24	07:24	19:58	20:58	21:58	22:58	23:58
Kücknitzer Scheide	05:26	06:26	07:26	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00
Siems	05:28	06:28	07:28	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02
Kreuzwegbrücke	05:32	06:32	07:32	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06
Ehrenfriedhof	05:36	06:36	07:36	20:10	21:10	22:10	23:10	00:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:39	06:39	07:39	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13
Stadttheater	05:42	06:42	07:42	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16
Schüsselbuden	05:43	06:43	07:43	20:17	21:17	22:17	23:17	00:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	05:48	06:48	07:48	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22

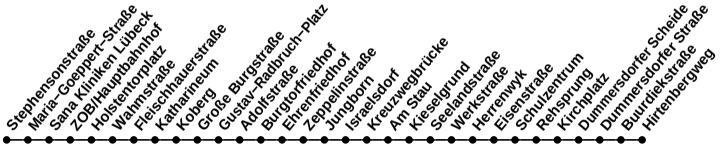
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten ab Roter Hahn nach Lübeck ZOB siehe Linie 39

Seite 1 von 3, 07 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Stephensonstraße	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10		17:10	18:10	19:10	…	…	…	…	…
Holstentorplatz	09:12	10:12	11:12	12:12	13:12		17:12	18:12	19:12	…	…	…	…	…
Wahmstraße	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15		17:15	18:15	19:15	…	…	…	…	…
Fleischhauerstraße	09:17	10:17	11:17	12:17	13:17		17:17	18:17	19:17	…	…	…	…	…
Katharineum	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18		17:18	18:18	19:18	…	…	…	…	…
Koberg	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19		17:19	18:19	19:19	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22	alle	17:22	18:22	19:22	…	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	60	17:26	18:26	19:26	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	09:30	10:30	11:30	12:30	13:30	Min.	17:30	18:30	19:30	…	…	…	…	…
Kieselgrund	09:34	10:34	11:34	12:34	13:34		17:34	18:34	19:34	20:54	21:54	22:54	23:54	00:50
Herrenwyk	09:38	10:38	11:38	12:38	13:38		17:38	18:38	19:38	20:59	21:59	22:59	23:59	00:55
Schulzentrum	09:40	10:40	11:40	12:40	13:40		17:40	18:40	19:40	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Rehsprung	09:40	10:40	11:40	12:40	13:40		17:40	18:40	19:40	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Kirchplatz	09:41	10:41	11:41	12:41	13:41		17:41	18:41	19:41	21:02	22:02	23:02	00:02	00:58
Hirtenbergweg	09:44	10:44	11:44	12:44	13:44		17:44	18:44	19:44	21:05	22:05	23:05	00:05	01:01

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

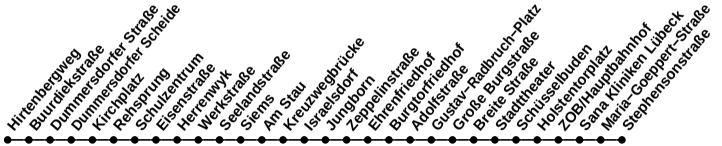
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

Sonn & Feiertags 99 in Zusan

32

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Hirtenbergweg	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23		15:23	16:23	17:23	18:23	19:08	20:22	21:22	22:22
Kirchplatz	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26		15:26	16:26	17:26	18:26	19:11	20:25	21:25	22:25
Rehsprung	08:27	09:27	10:27	11:27	12:27		15:27	16:27	17:27	18:27	19:12	20:26	21:26	22:26
Schulzentrum	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28		15:28	16:28	17:28	18:28	19:13	20:27	21:27	22:27
Herrenwyk	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29		15:29	16:29	17:29	18:29	19:14	20:29	21:29	22:29
Siems	08:35	09:35	10:35	11:35	12:35	alle	15:35	16:35	17:35	18:35	19:20	20:33	21:33	22:33
Kreuzwegbrücke	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	60	15:37	16:37	17:37	18:37	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	Min.	15:41	16:41	17:41	18:41	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	08:44	09:44	10:44	11:44	12:44		15:44	16:44	17:44	18:44	…	…	…	…
Stadttheater	08:48	09:48	10:48	11:48	12:48		15:48	16:48	17:48	18:48	…	…	…	…
Schüsselbuden	08:50	09:50	10:50	11:50	12:50		15:50	16:50	17:50	18:50	…	…	…	…
Holstentorplatz	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53		15:53	16:53	17:53	18:53	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	08:56	09:56	10:56	11:56	12:56	___	15:56	16:56	17:56	18:56	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Stephensonstraße	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…

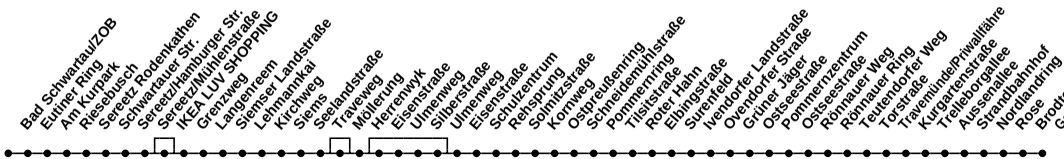
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

32

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53	13:53	14:53	15:53	16:53	17:53	19:00	20:00	21:00	22:00
Sereetz Rodenkathen	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:07	20:07	21:07	22:07
Sereetz/Mühlenstraße	09:02	10:02	11:02	12:02	13:02	14:02	15:02	16:02	17:02	18:02	19:09	20:09	21:09	22:09
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Siems	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:17	20:17	21:17	22:17
Möllerung	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Herrenwyk	09:13	10:13	11:13	12:13	13:13	14:13	15:13	16:13	17:13	18:13	19:20	20:20	21:20	22:20
Silberstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Schulzentrum	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:22	20:22	21:22	22:22
Solmitzstraße	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:25	20:25	21:25	22:25
Ostpreußenring	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19	16:19	17:19	18:19	19:26	20:26	21:26	22:26
Roter Hahn	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:30	20:30	21:30	22:30
Ivendorfer Landstraße	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:26	15:26	16:26	17:26	18:26	19:33	20:33	21:33	22:33
Pommernzentrum	09:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:38	20:38	21:38	22:38
Teutendorfer Weg	09:34	10:34	11:34	12:34	13:34	14:34	15:34	16:34	17:34	18:34	19:41	20:41	21:41	22:41
Strandbahnhof Steig 3	09:42	10:42	11:42	12:42	13:42	14:42	15:42	16:42	17:42	18:42	19:49	20:49	21:49	22:49
Rose	09:45	10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45	17:45	…	…	…	…	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	09:48	10:48	11:48	12:48	13:48	14:48	15:48	16:48	17:48	…	…	…	…	…

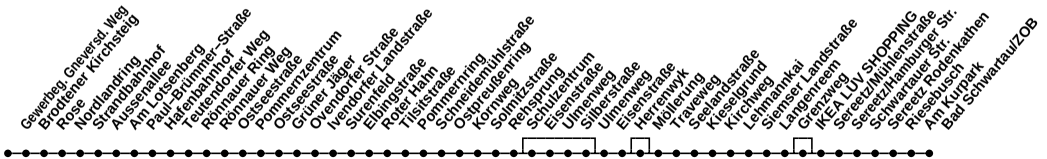
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

696 Kopie Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	07:55	08:55	09:55	10:55	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55	…	…	…
Rose	07:57	08:57	09:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57	…	…	…
Strandbahnhof Steig 1	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00	21:00
Teutendorfer Weg	08:06	09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	14:06	15:06	16:06	17:06	18:06	19:05	20:05	21:05
Pommernzentrum	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:09	20:09	21:09
Ivendorfer Landstraße	08:15	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:14	20:14	21:14
Roter Hahn	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19	16:19	17:19	18:19	19:18	20:18	21:18
Ostpreußenring	08:22	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22	18:22	19:22	20:22	21:22
Solmitzstraße	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:24	20:24	21:24
Schulzentrum	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:27	20:27	21:27
Silberstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Herrenwyk	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29	13:29	14:29	15:29	16:29	17:29	18:29	19:29	20:29	21:29
Möllerung	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Kieselgrund	08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33	20:33	21:33
Grenzweg	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39	20:39	21:39
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sereetz Rodenkathen	08:43	09:43	10:43	11:43	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43	18:43	19:43	20:43	21:43
Bad Schwartau/ZOB	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49	18:49	19:48	20:48	21:48

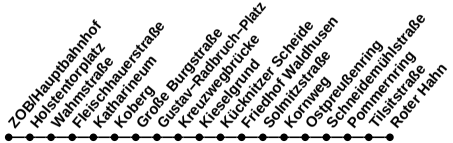
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

696 Wer 697 In Zusan

39 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn



Haltestellen	Sonn− und Feiertag											
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	09:05	10:05	11:05	12:05	13:05	14:05	15:05	16:05	17:05	18:05	19:05	20:05
Wahmstraße	09:11	10:11	11:11	12:11	13:11	14:11	15:11	16:11	17:11	18:11	19:11	20:11
Katharineum	09:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14	18:14	19:14	20:14
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18	20:18
Kreuzwegbrücke	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23	20:23
Kieselgrund	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:26	15:26	16:26	17:26	18:26	19:26	20:26
Kücknitzer Scheide	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28	20:28
Solmitzstraße	09:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	20:31
Ostpreußenring	09:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33	20:33
Roter Hahn	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37	20:37

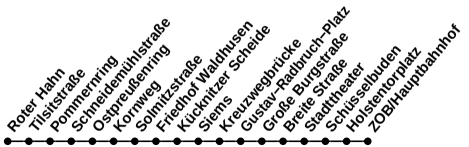
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 31

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

39

39 Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag											
Roter Hahn	08:14	09:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14	18:14	19:14
Ostpreußenring	08:18	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18
Solmitzstraße	08:21	09:21	10:21	11:21	12:21	13:21	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21	19:21
Kücknitzer Scheide	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23
Siems	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:25
Kreuzwegbrücke	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33
Stadttheater	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37
Schüsselbuden	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	08:45	09:45	10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45	17:45	18:45	19:45

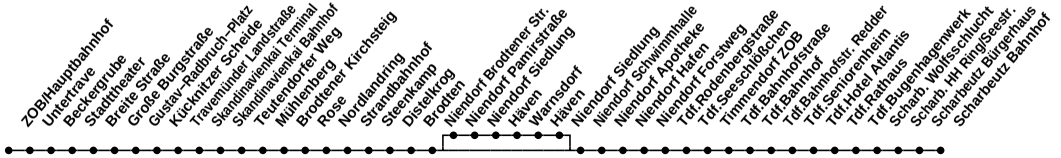
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linie 31

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

39

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz



Haltestellen	**Sonn− und Feiertag**														
Bemerkungen						M		M		M		M			
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	…	…	10:20	11:20	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	17:20	
Untertrave	…	…	10:24	11:24	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	17:24	
Stadttheater	…	…	10:27	11:27	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	17:27	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	…	…	10:32	11:32	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:32	
Kücknitzer Scheide	…	…	10:41	11:41	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:41	
Skandinavienkai Terminal	…	…	10:46	11:46	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:46	
Skandinavienkai Bahnhof	…	…	10:49	11:49	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:49	
Teutendorfer Weg	…	…	10:50	11:50	12:50	13:21	13:50	14:21	14:50	15:21	15:50	16:21	16:50	17:50	
Mühlenberg	…	…	10:52	11:52	12:52	13:23	13:52	14:23	14:52	15:23	15:52	16:23	16:52	17:52	
Strandbahnhof Steig 2	09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	13:28	14:03	14:28	15:03	15:28	16:03	16:28	17:03	18:03	
Niendorf Schwimmhalle	09:13	10:13	11:13	12:13	13:13	…	14:13	…	15:13	…	16:13	…	17:13	18:13	
Niendorf Hafen	09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…	17:16	18:16	
Timmendorf ZOB	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	…	14:25	…	15:25	…	16:25	…	17:25	18:25	
Tdf.Bahnhof	09:29	10:29	11:29	12:29	13:29	…	14:29	…	15:29	…	16:29	…	17:29	18:29	
Tdf.Bugenhagenwerk	09:36	10:36	11:36	12:36	13:36	…	14:36	…	15:36	…	16:36	…	17:36	18:36	
Scharbeutz Bahnhof	09:42	10:42	11:42	12:42	13:42	…	14:42	…	15:42	…	16:42	…	17:42	18:42	

M = nur vom 5. April − 18. Okt. 2020

Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

599 von 667 in Zusan

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz

Haltestellen	Sonn− und Feiertag
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	18:20
Untertrave	18:24
Stadttheater	18:27
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	18:32
Kücknitzer Scheide	18:41
Skandinavienkai Terminal	18:46
Skandinavienkai Bahnhof	18:49
Teutendorfer Weg	18:50
Mühlenberg	18:52
Strandbahnhof Steig 2	19:03
Niendorf Schwimmhalle	19:13
Niendorf Hafen	19:16
Timmendorf ZOB	19:25
Tdf.Bahnhof	19:29
Tdf.Bugenhagenwerk	19:36
Scharbeutz Bahnhof	19:42

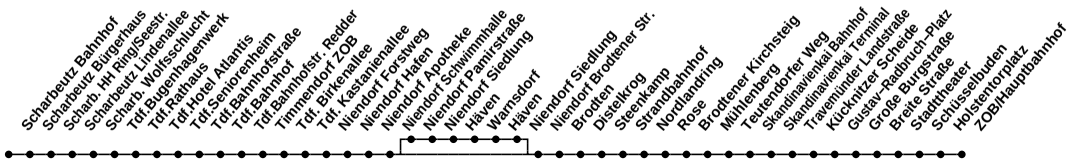
− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

40

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen					M		M		M		M		M	
Scharbeutz Bahnhof	…	10:19	11:19	12:19	…	13:19	…	14:19	…	15:19	…	16:19	…	17:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	10:25	11:25	12:25	…	13:25	…	14:25	…	15:25	…	16:25	…	17:25
Tdf.Bahnhof	…	10:33	11:33	12:33	…	13:33	…	14:33	…	15:33	…	16:33	…	17:33
Timmendorf ZOB	…	10:39	11:39	12:39	…	13:39	…	14:39	…	15:39	…	16:39	…	17:39
Niendorf Hafen	…	10:46	11:46	12:46	…	13:46	…	14:46	…	15:46	…	16:46	…	17:46
Niendorf Schwimmhalle	…	10:51	11:51	12:51	…	13:51	…	14:51	…	15:51	…	16:51	…	17:51
Strandbahnhof Steig 2	10:05	11:05	12:05	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05
Rose	10:08	11:08	12:08	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08
Mühlenberg	10:10	11:10	12:10	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10
Teutendorfer Weg	10:12	11:12	12:12	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12
Skandinavienkai Bahnhof	10:13	11:13	12:13	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13
Skandinavienkai Terminal	10:16	11:16	12:16	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16
Kücknitzer Scheide	10:23	11:23	12:23	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	10:33	11:33	12:33	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33
Stadttheater	10:37	11:37	12:37	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37
Schüsselbuden	10:39	11:39	12:39	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	10:45	11:45	12:45	13:45	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45

M = nur vom 5. April − 18. Okt. 2020

Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

40

Stand Mai 2020 In Zusammenarbeit mit

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Sonn− und Feiertag	
Scharbeutz Bahnhof	18:19	19:19
Tdf.Bugenhagenwerk	18:24	19:24
Tdf.Bahnhof	18:31	19:31
Timmendorf ZOB	18:35	19:35
Niendorf Hafen	18:42	19:42
Niendorf Schwimmhalle	18:45	19:45
Strandbahnhof Steig 2	18:58	19:58
Rose	…	…
Mühlenberg	…	…
Teutendorfer Weg	…	…
Skandinavienkai Bahnhof	…	…
Skandinavienkai Terminal	…	…
Kücknitzer Scheide	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	…	…
Stadttheater	…	…
Schüsselbuden	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	…	…

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

40

Fahrplan 2020, gültig 15.12.2019 bis 12.12.2020

Lübeck Hbf - Ankunfts-/Abfahrtzeiten der DB mit Übergang zu Busanschlüssen zwischen 5 und 24 Uhr

Abfahrt	Zeiten	Ankunft	Zeiten
RE8/80 Hamburg	Mo-Sa 5:08, täglich 6:**08** – 23:**08** stündlich, Mo-Fr 5:**40** – 19:**40** stündlich Ausnahmen: **7:42, 16:42**	**RE8/80 Hamburg**	Mo-Sa 5:48, täglich 6:**48** – 20:**48** stündlich, Mo-Fr 7:**20** – 21:**20** stündlich, täglich 21:50, 22:50, 0:06
RE83 Kiel	Mo-Fr 5:04, 6:04, täglich 7:04, 8:**06** – 21:**06** stündlich	**RE83 Kiel**	Mo-Fr 6:53, täglich 7:**52** – 20:**52** stündlich, täglich 21:53
RB84 Kiel	Sa 5:01, Mo-Fr 5:28, Sa+So 6:01, Mo-Fr 6:28, täglich 7:**28** – 20:**28** stündlich, täglich 22:01, 23:01, 0:17	**RB84 Kiel**	Mo-Fr 5:52, 6:32, 7:32, Sa+So 5:58, 6:58, täglich 8:**32** – 21:**32** stündlich, Ausnahme: Mo-Do **18:33** täglich 22:58, 23:58, 0:58
RE83 Lüneburg	Mo-Fr 5:01, 6:01, 7:05, Sa 5:09, Sa+So 6:09, 7:09, täglich 8:**09** – 22:**09** stündlich, 23:06, täglich 0:11 nur bis Büchen	**RE83 Lüneburg**	Mo-Fr 5:32, 6:32, 7:36, Sa 6:52, täglich 7:**52** – 20:**52** stündlich, täglich 21:53, 22:53, 0:12, Sa+So 0:52
RB85 Neustadt	Mo-Fr 4:40, 5:10, täglich 6:**10** – 23:**10** stündlich Ausnahmen: Sa+So 4.4.-1.11.2020 **9:15**, **15:15,** täglich 3.4.-1.11.2020 **13:08**	**RB85 Neustadt**	Mo-Fr 5:50, 7:20, täglich 6:**50** – 23:**50** stündlich
RB85 Fehmarn	Mo-Fr 5:10, täglich 7:**10** – 23:**10** zweistündlich Ausnahmen: Sa+So 4.4.-1.11.2020 **9:11**, **15:11,** täglich 3.4.-1.11.2020 **13:08**	**RB85 Fehmarn**	täglich 6:50, Mo-Fr 7:50, täglich 8:**50** – 22:**50** zweistündlich Ausnahmen: Sa+So 4.4.-1.11.2020 **12:41**, **18:41**
RB86 Travemünde	Mo-Fr 5:03, Mo-Sa 6:03, täglich 7:**03** – 23:**03** stündlich Ausnahmen: Sa+So 4.4.-1.11.2020 8:**01** – 22:**01** stündlich	**RB86 Travemünde**	Mo-Fr 5:56, Mo-Sa 6:56, täglich 7:**56** – 23:**56** stündlich Ausnahmen: Sa+So 4.4.-1.11.2020 8:**58** – 22:**58** stündlich
RE4 Bad Kleinen	täglich 5:02, Mo-Fr 6:02, täglich 7:**03** – 21:**03** zweistündlich, täglich 8:**02** – 20:**02** zweistündlich, täglich 22:06, 23:07	**RE4 Bad Kleinen**	Mo-Fr 5:25, 6:24, täglich 6:**56** – 21:**56** stündlich, täglich 23:00

An Wochenfeiertagen verkehren die Züge wie sonntags. Heiligabend und Silvester verkehren die Züge wie sonnabends mit Einschränkungen in den Abendstunden.

603 von 667 in Zusammenstellung

TOP 5.13

Notizen

Notizen

Notizen

GANZ SPÄT
GANZ SICHER
NACH HAUSE:
LÜMO

Lübecks neuer Nacht-Shuttle

- Ganz bequem und sicher von Tür zu Tür.
- Einfach per App bestellen und bezahlen.
- Freitags, samstags und vor Feiertagen von 23.00 bis 5.00 Uhr.
- Betriebsgebiet zwischen Lohmühle, Altstadt und Hochschulstadtteil.

Jetzt kostenlos herunterladen!

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK

607 von 687 in Zusam

Kontakt

So erreichen Sie uns:

ServiceCenter am ZOB
Telefon: 0451 888-2828
Fax: 0451 888-2784
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 6.30 bis 19.00 Uhr
samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de

Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde
im Fährgebäude der Priwallfähre
Telefon: 0451 888-2828
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr
und 13.30 bis 16.30 Uhr
samstags (Hauptsaison) von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ServiceCenter beantworten gerne Ihre Fragen, z. B. zu speziellen Busverbindungen und Tarifen.

Liniennetz Region Lübeck

Schleswig-Holstein-Tarif

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft | NAH.SH | STADTVERKEHR LÜBECK

Stand: 15. Dezember 2019

Bad Schwartau 5515

Stockelsdorf 5510

Roggenhorst 6005

Kernzone 6000

Travemünde 6007

Sereetz 5520

Kücknitz 6006

Moisling 6004

Krummesse 6003

Blankensee 6002

Schlutup 6001

Selmsdorf 9030

Herrnburg 9020

Ostsee

Trave

Elbe-Lübeck-Kanal

Wakenitz

Untertrave

Auskunft

STADTVERKEHR LÜBECK

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

0451 888-2828

www.sv-luebeck.de

NAH.SH-Kundendialog

mo – sa

0431 660 19 449

08.00 – 18.00 Uhr

Preisstufen

Preisstufe 1
Für Fahrten in einer der 12 Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000.

Preisstufe 2
Für Fahrten in der Kernzone 6000 oder in 2 der 12 Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000.

Preisstufe 3
Für Fahrten in 3 oder mehr Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000 bzw. Kernzone 6000 plus 1 oder mehrere Tarifzone(n).

Fahrkarten zur Weiterfahrt:
Mit einer Zeitkarte (Wochen- oder Monatskarte), die die Zone 6000 oder den Überweg "Region Lübeck" enthält, kostet die Anschlussfahrt eine Preisstufe weniger.

Legende

- LÜBECK HBF — Zug-Linie mit Bahnhof
- DB — Bahnhof gehört nicht zur Region Lübeck
- Gneversdorf 30 / Howingsbrook — Bus-Linie mit Liniennummer, Halte- und Endstelle
- UKSH West 17 / Universität — Bus-Linie mit zeitweiliger Bedienung mit Liniennummer, Halte- und Endstelle
- An der Trave 12 / Trave-Park — Linien-Taxi mit Liniennummer, Halte- und Endstelle
- Bus mit Umsteigemöglichkeit und Haltestelle nur in Pfeilrichtung
- Fähre
- 8130 — Regionalbuslinie
- P+R — P+R-Platz
- Kernzone 6000 — Tarifzonen-Name und -Nr.
- Tarifzonengrenze

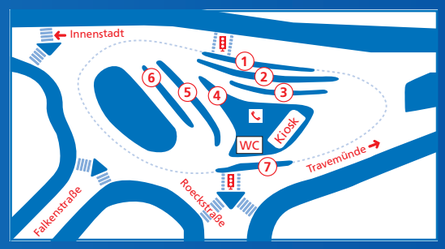
ZOB
Umsteigemöglichkeiten

Linie	Richtung	Bussteig
1	Hochschulstadtteil	5
1	Bad Schwartau ZOB/Groß Parin	9
2	Bornkamp/Sudetenstraße	6
2	Stockelsdorf, Ravensbusch	11
3	Eichholz	1
3	Sereetzer Weg	9
5	Eichholz/Herrnburg	4
5	Oberbüssauer Weg über Moislinger Allee	10
6	Blankenseer Dorfplatz/Seekamp	5
6	Hamburger Straße über Kolberger Platz	12
7	Moorgarten/Klein Wesenberg/ Oberbüssauer Weg	6
7	Bad Schwartau über Friedhofsallee	8
9	UKSH West/Grillenweg	5
9	Bad Schwartau über Stockelsdorf	8
10	Wesloer Brücke	2
10	Sereetz, Am Rugenberg	9
11	Schlutup, Zarnewenzweg	2
11	Oberbüssauer Weg über Ziegelstraße	11
12	Normannenweg/Schlutup, An der Trave	1
12	Oberbüssauer Weg über Dornbreite	7
15	Niels-Bohr-Ring/Gustav-Radbruch-Platz	2
15	Vorrader Straße	10
16	Krummesse, Tannenweg	5
16	CITTI-Park Herrenholz über Kolberger Platz	12
17	UKSH West	5
21	Gleisdreieck	2
21	CITTI-Park Herrenholz über Ziegelstraße	11
32	Hirtenbergweg	1
32	Stephensonstraße	6
Regionale Verkehrsunternehmen		
335	Grevesmühlen	17
390	Boltenhagen/Schönberg	17
5912	Ahrensbök	13
5951	Timmendorfer Strand	13
7650	Bad Segeberg	15
8130	Bahnhof Reinfeld	16
8131	Reinfeld, Schützenstraße	16
8150	Pöhls	14
8710	Mölln	14
8720	Sandesneben – Trittau	18
8780	Sandesneben, Schule	18
LVG		
30	Gneversdorf	19/20
31	Roter Hahn	19/20
39	Roter Hahn	19/20
40	Travemünde Strandbahnhof – Scharbeutz	19/20

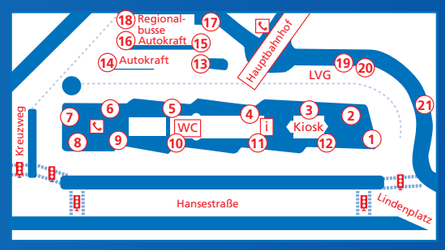
GUSTAV-RADBRUCH-PLATZ
Umsteigemöglichkeiten

Linie	Richtung	Bussteig
3	Sereetzer Weg	2
3	Eichholz	4
4	Groß Grönau, Am Vierth	3
4	Heiweg	4
8	Sereetzer Weg	6
10	Sereetz, Am Rugenberg	2
10	Wesloer Brücke	4
11	Oberbüssauer Weg über Ziegelstraße	2
11	Schlutup, Zarnewenzweg	4
12	Oberbüssauer Weg über Dornbreite	2
12	Normannenweg/Schlutup, An der Trave	6
15	Vorrader Straße	3
15	Niels-Bohr-Ring/Gustav-Radbruch-Platz	6
21	CITTI-Park Herrenholz über Ziegelstraße	2
21	Gleisdreieck	4
30	ZOB/Hauptbahnhof	1
30	Gneversdorf	7
31	ZOB/Hauptbahnhof	1
31	Roter Hahn	5
32	Stephensonstraße	1
32	Hirtenbergweg	5
39	ZOB/Hauptbahnhof	1
39	Roter Hahn	5
40	ZOB/Hauptbahnhof	1
40	Travemünde Strandbahnhof – Scharbeutz	7

GUSTAV-RADBRUCH-PLATZ



ZOB



DER SCHLESWIG-HOLSTEIN-TARIF

- Mit 1 Fahrkarte durch Schleswig-Holstein und bis nach Hamburg: Das bietet der Schleswig-Holstein-Tarif für Bus und Bahn.
- Zur Region Lübeck gehören die Tarifzonen 6000 bis 6007, 5510, 5515, 5520, 9020 und 9030.
- Alle Fahrkarten werden relationsbezogen (von Tarifzone/nach Tarifzone) verkauft.
- 4er-, Tages- und Zeitkarten der Preisstufe 3 erhalten den Aufdruck **„Region Lübeck",** die Fahrkarte gilt entsprechend der Gültigkeit in allen Tarifzonen der Region Lübeck.
- Einzelfahrkarten bis Preisstufe 3 sind **2 Stunden** ab Fahrkartenaufdruck gültig. Umwege, Rück- und Rundfahrten sind nicht zulässig.
- Kleingruppenkarte für max. 5 Personen;
  Kinder ab 6 Jahren zählen wie Erwachsene:
  - Mo.–fr. ab 9.00 Uhr, sa./so. und feiertags ganztägig
  - Beliebig viele Fahrten bis Betriebsschluss
  - Nur gültig, wenn vor Fahrtantritt in Druckbuchstaben Namen und Vornamen eingetragen wurden
- Wochen- und Monatskarten sind übertragbar, auch auf Kinder.
- Kurzstrecke:
  - Max. 5 Haltestellen (Einstieg plus 4)
  - Mo.–fr. ab 9.00 Uhr bis Betriebsschluss, sa./so. und feiertags ganztägig
  - Kein Umstieg
  - Im Streckenverlauf vorhandene, aber nicht bediente Haltestellen zählen mit
- Fahrkarte zur Weiterfahrt:
  In Verbindung mit einer Zeitkarte (Wochen- oder Monatskarte), deren räumlicher Geltungsbereich in der Tarifzone 6000 (Lübeck-Kernzone) beginnt und/oder endet oder deren Überweg „Region Lübeck" lautet, kostet die Anschlussfahrkarte 1 Preisstufe weniger.
- Kinder:
  Die Altersgrenze ist von 6 bis einschließlich 14 Jahren.

Preisstufen und Fahrpreisermittlung

Preisstufe 1
Für Fahrten in 1 der 12 Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000.
Preisstufe 2
Für Fahrten in der Kernzone 6000 oder in 2 der 12 Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000.
Preisstufe 3
Für Fahrten in 3 oder mehr Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000 bzw. Kernzone 6000 plus 1 oder mehrere Tarifzonen.

Ihren Fahrpreis ermitteln Sie so:
1. Auf dem Liniennetzplan finden Sie Ihre Start- und Zielzone.
2. Damit ermitteln Sie die Anzahl der auf der Fahrt berührten Tarifzonen, woraus sich die Preisstufe ergibt.

Fahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs erhalten Sie in den Vorverkaufsstellen und beim Fahrpersonal.

Weitere Informationen zum Schleswig-Holstein-Tarif erhalten Sie unter www.sv-lübeck.de

WIR INFORMIEREN SIE GERNE

ServiceCenter am ZOB
Servicenummer: 0451 888-2828
Fax: 0451 888-2784
Öffnungszeiten:
mo.–fr. 6.30–19.00 Uhr
sa. 9.00–16.00 Uhr

Abo-Büro
Allgemeine Fragen und Fragen zur Abrechnung
Telefon: 0451 888-2728,
mo.–fr. 6.30–19.00 Uhr,
sa. 9.00–16.00 Uhr

Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde
Servicenummer: 0451 888-2828
Öffnungszeiten:
mo.–fr. 8.30–13.00/13.30–16.30 Uhr
sa. (Hauptsaison) 9.00–13.00/13.30–16.00 Uhr

SL online
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de
abo.sv-lübeck.de
www.lvgbus.de

Fundsachen können nach telefonischer Anfrage abgeholt werden.

VORVERKAUFSSTELLEN

Anbieter	Anschrift
Lübeck	
Campus Center	Alexander-Fleming-Straße 1
Markant-Markt Krummesse	Beidendorfer Weg 30
Lotto-Tabak-Presse Shop	Brandenbaumer Landstraße 253
Nowakowska	Falkenstraße 6
SiS-Filiale der DPAG	Glashüttenweg 30–32
Kiosk am Burgfeld	Gustav-Radbruch-Platz
Brand & Herbst	Hansering 37
Lotto Tabakwaren Zeitschriften Jens Mischker	Helmholtzstraße 19–21
Presse und Tabakshop	Herrenholz 14
Ulli's Lädchen	Kahlhorststraße 2
Nowakowska	Kastanienallee 38
Haese Tabakbörse	Kohlmarkt 6
KKiosk	Königstraße 95
CIGO im REWE Markt	Kronsforder Allee 74
Kreutzfeldt	Kücknitzer Hauptstraße 13
Kiosk Schwaberow	Ludwigstr. 37
Tabakbörse Peter Labedzki	Mühlenstraße 56
Schulz	Nibelungenstraße 6
Tabakshop Nord GmbH	Oberbüssauer Weg 6
Ernst Simon	Ostpreußenring 6–8
Kiosk Uniklinik	Ratzeburger Allee 160
Presse & Tabakshop am Kaufhof	Schlutuper Straße 21
Famila	Schwartauer Landstraße 4
Markant-Markt Vorwerk	Vorwerker Straße 62
Famila	Wesloer Landstraße 50–70
K. Schmidt	Wisbystraße 30
Gerlach	Ziegelstraße 36
Kiosk & Postshop Buntekuh	Ziegelstraße 197
REWE Center	Ziegelstraße 232
ServiceCenter am ZOB	
Travemünde	
Fichtner	Gneversdorfer Weg 1
Tabak Haese OHG	Kurgartenstraße 94
Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde	Vorderreihe 12 a
Groß Grönau	
Gruel	Grönauer Heide 2
Bad Schwartau	
Tabakwaren Götze	Hauptstraße 45
Tabakwaren Götze	Markttwiete 4
Stockelsdorf	
Tabak Team GmbH	Ravensbusch 6

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

610 von 617 in Zusammenstellung

Anlage 3 – Einzelpflichten der SL

Inhaltsverzeichnis

1 Wesentliche Anforderungen an die zu vergebenden Verkehrsleistungen 2
1.1 Gesamtleistung 2
1.2 Angebotskonzept 3
1.3 Qualitätskonzept 3
1.3.1 Zertifizierung 4
1.3.2 Anschlusssicherung 4
1.3.3 Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit 5
1.3.4 ITCS Betriebsleitsystem 5
1.3.5 Leitstelle 6
1.3.6 Betriebshof 6
1.3.7 Auslastung 7
1.3.8 Störungsmanagement 8
1.3.9 Fahrzeugausstattung 9
1.3.10 Beschwerdemanagement 9
1.3.11 Anforderungen an Qualifikation und Auftreten des Fahrpersonals 9
1.3.12 Tarif 10
1.3.13 Vertrieb 11
1.3.14 Kundenservice und -information 12
1.3.15 Verbundbedingte Anforderungen 14
1.3.16 Werbung in und an Bussen 14
1.3.17 Reinigung und Beseitigung von Schnee und Glätte an Haltestellen 15
1.3.18 Videoüberwachung / subjektive Sicherheit 15
1.3.19 Fahrkartenkontrollen / Fahrgastzählungen 15
1.4 Tarifpflichten 16
1.5 Mobilitätsberatung und -training 16
1.6 Regieaufgaben und Infrastruktur 17
1.7 Sozialstandards und Tariftreue 17

Anlagen 18

Anlage 3 a: Liniensteckbriefe 19

Anlage 3 b: Kundengarantien Unternehmen 20

Anlage 3 c: Fahrzeuganforderungen 21

Anlage 3 d: Regieaufgaben Unternehmen 25

1 Wesentliche Anforderungen an die zu vergebenden Verkehrsleistungen

Die wesentlichen Anforderungen sind nachfolgend dargestellt zu folgenden Punkten:

- Gesamtleistung
- Angebotskonzept
- Qualitätskonzept
- Integriertes Mobilitätsmanagement
- Regieaufgaben und Infrastruktur
- Sozialstandards

1.1 Gesamtleistung

Es werden folgende Anforderungen an das fahrplanmäßige Bedienungsangebot (Gesamtleistung) gestellt.

- Vom 10.06.2020 bis 12.12.2020 hat das verkehrliche Angebot grundsätzlich dem in Anlage 1 festgelegten Fahrplan-Angebot (Referenz-Fahrplan) zu entsprechen (zwingender Standard). Das Gesamtangebot beträgt vom Fahrplanwechsel am 15.12.2019 bis zum 12.12.2020 9,2 Mio. Fpl/km. Den Prognosen des 4. RNVP (Ziffer 2.5.2 und 2.5.3) wird durch entsprechende Angebotsausweitungen Rechnung getragen.

- Das mindestens vorgeschriebene Fahrplanangebot für die folgenden Anwendungsjahre ist in Anlage 1 „Liniensteckbriefe“ dokumentiert. Die dort dokumentierten Fahrtzeiten, das Fahrtenangebot sowie die Linienverläufe sind verbindlich und entsprechend durchzuführen und dürfen nicht unterschritten werden.

- Weiterhin umfasst die zu vergebende Gesamtleistung das, den konventionellen Linienverkehr ergänzende Angebot an alternativen/flexiblen Bedienformen in der Hansestadt Lübeck, gegenwärtig LÜMO oder etwa das ASTI.

Das Verkehrsangebot ist von der Hansestadt Lübeck gemäß § 8a Abs. 2 S. 4 PBefG als Gesamtleistung definiert. Es stellt zudem ein Linienbündel und ein vorhandenes Verkehrsnetz gem. § 13 Abs. 2 Ziffer 3 lit. d) PBefG dar (Ziffer 5.2.3 4. RNVP).

Leistungsänderungen werden im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen möglich sein. Diese dienen dazu, das Angebot an den tatsächlichen Bedarf auszurichten. Solche Leistungsänderungen können sich insbesondere beziehen auf zusätzliche Fahrten, Einsatz weiterer oder größerer Fahrzeuge, Einrichtung neuer Linien, Einrichtung neuer Haltestellen, Änderung der Tarifstrukturen (ggf. Einführung des HVV-Tarifes). Ebenso können einzelne Fahrten, ganze Linien oder Haltestellen entfallen. Die Änderungen werden durch den Aufgabenträger fortgeschrieben. Geänderte oder neu hinzukommende Leistungen werden Bestandteil der Gesamtleistung gemäß § 8a Abs. 2 S. 4 PBefG. Dies gilt insbesondere für die unter den Ziffern 3.2.1 bis 3.2.7 im 4. RNVP absehbaren Anpassungsbedarfe aufgrund von Verbesserung des Verkehrsangebotes als auch zur Erschließung neuer Baugebiete.

1.2 Angebotskonzept

Die Anforderungen für das Angebotskonzept nach Ziffer 3 des 4. RNVP bezieht sich auf die Gesamtleistung nach Ziffer 2.1. Die dort definierten Standards sind Bestandteil der zu vergebenden Verkehrsleistung. Den Anforderungen an eine Weiterentwicklung des Angebotes gemäß Ziffer 3.2 des 4. RNVP ist ebenfalls Rechnung zu tragen.

Die Takte und die Merkfähigkeit des Fahrplans haben sich an die Vorgaben der Kapitels 3.1.2 und 3.1.3 des 4. RNVP zu halten. Die im Referenz-Fahrplan abgebildeten Takte sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit einzuhalten.

1.3 Qualitätskonzept

Die qualitativen Mindestanforderungen für das Qualitätskonzept ergeben sich aus Ziffer 4 des 4. RNVP. Darüber hinaus sind die nachfolgend aufgeführten Anforderungen an die Qualität der Leistungen zu erbringen. Die bisher diesen Verkehr betreibenden Unternehmen wurden gemäß § 13 Abs. 2a S. 6 PBefG hierzu angehört.

1.3.1 Zertifizierung

Die SL hat zu Beginn der Beauftragung und während dessen gesamten Laufzeit entsprechend der nachstehenden Regelwerke eine durchgängige Zertifizierung nachzuweisen.

- EMAS (Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung)
- DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagementsystem)
- DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
- Berufundfamilie (Vereinbarkeit von Beruf und Familie)

Es hat gegenüber der Hansestadt Lübeck die Zertifizierungsnachweise unverzüglich (§ 121 Abs. 1 BGB) zu erbringen. Es weist mit den regelmäßig durchzuführenden Zertifizierungen dem Aufgabenträger

- die Strukturierung und Anwendung transparenter betrieblicher Entscheidungsprozesse,
- die Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz in der Unternehmenspolitik, den strategischen Unternehmensentscheidungen, bei der Entwicklung von Einzelmaßnahmen,
- die Förderung einer frauenfreundlichen Personalpolitik unter Berücksichtigung der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Arbeitsleben sowie insbesondere die Förderung von Frauen in Führungspositionen, in denen sie unterrepräsentiert sind

nach.

Damit gewährleistet es einen möglichst effizienten und stabilen Betrieb und sichert eine möglichst sichere und störungsfreie Verkehrsbedienung zur ausreichenden Versorgung der Fahrgäste.

1.3.2 Anschlusssicherung

Die SL ist verpflichtet die Vorgaben nach Ziffer 4.1.2 des 4. RNVP zu der Anschlusssicherung und -qualität einzuhalten. Die Daten zur Anschlusssicherung im Früh- und Spätverkehr sind in den Liniensteckbriefen (Anlage 3 a) aufgeführt.

1.3.3 Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Die SL hat die Vorgaben zur Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit aus Ziffer 4.2.1 4. RNVP einzuhalten.

Weiterhin wird die Anforderung an das Unternehmen gestellt, der Hansestadt Lübeck halbjährlich linienbezogene Statistiken über die Pünktlichkeit aus dem Betriebsleitsystem nach Ziffer 2.3.4 anzufertigen und in elektronischer Form gemäß den Festlegungen in der Qualitätssicherungsvereinbarung und zum Jahresbericht zur Verfügung zu stellen.
Zudem sind die in Anlage 2 vorgegebenen Kundengarantien durch das Unternehmen sicherzustellen.

1.3.4 ITCS Betriebsleitsystem

Das Unternehmen hat die Vorgaben in Ziffer 4.2.2 des 4. RNVP zum Betrieb eines ITCS Betriebsleitsystem verpflichtend umzusetzen. Dabei sind die Schnittstellen zur verbundweiten zentralen Datendrehscheibe zwingend zu berücksichtigen. In angrenzende Verbundbereiche sind diese zu berücksichtigen, wenn dort die Voraussetzungen geschaffen sind.

Die zum Einsatz kommenden Fahrzeuge sind mit Komponenten eines rechnergestützten Betriebsleitsystems (ITCS) u. a. zur betrieblichen Steuerung und Kommunikation mit der Leitstelle und zur dynamischen Fahrgastinformation im Fahrzeug auszustatten. Die an diversen Kreuzungen verbauten Komponenten zur Busbeschleunigung (LSA-Ansteuerung) sind zwingend unter Berücksichtigung der dafür erforderlichen Funktechnik und Telegrammstruktur zu nutzen. Es dürfen nur mit aktueller ITCS-Datenversorgung geladene Fahrzeuge zum Einsatz gebracht werden. (Vgl. Ziffer 2.5)

Das Unternehmen hat der Hansestadt Lübeck, Fahrplandaten (inkl. Sonderfahrpläne) gemäß den Möglichkeiten des ITCS-Systems zur Verfügung zu stellen. Der Inhalt der Daten umfasst mindestens den Jahresfahrplan und Stammdaten. Der Inhalt und Umfang der Datenlieferung ergibt sich aus den Anforderungen der nachgelagerten Auskunftssysteme bzw. der Datendrehscheibe. Die Hansestadt Lübeck darf die Fahrplan-Solldaten sowie die Echtzeitdaten verwenden und weitergeben. Das Unternehmen wird hierüber informiert.

1.3.5 Leitstelle

Das Unternehmen hat eine Betriebsleitzentrale vorzuhalten.

Die Betriebsleitzentrale muss jeden Tag und zu jeder Uhrzeit besetzt und in der Lage sein, bei Bedarf im ständigen Kontakt mit dem Fahrpersonal per Funk oder Mobiltelefon zu stehen. Um eine kurzfristige Behebungen von Betriebsstörungen zu gewährleisten, sind detaillierte Ortskenntnisse nachzuweisen.

In der Zeit, während der dem Unternehmen die Betriebs- und Beförderungspflicht nach §§ 21 und 22 PBefG obliegt, muss die kurzfristige Erreichbarkeit einer Betriebsleitstelle des Unternehmens zum normalen Telefontarif gewährleistet sein.

Über den Betrieb der Zentrale hinaus, muss die Leitstelle auch über Außendienstmitarbeiter verfügen, die vor Ort die Steuerung von Verkehren übernehmen. Dies ist bei Verkehrsstörungen, Veranstaltungen oder auch zur Abfertigung an aufkommensstarken Verkehrsknoten erforderlich. Hierfür ist an allen Werks-, Sonn und Feiertagen mindestens ein Mitarbeiter vorzuhalten.

1.3.6 Betriebshof

An das Unternehmen wird die wesentliche Anforderung gestellt, mindestens zwei Betriebshöfe oder andere geeignete Konzepte auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck zu unterhalten, auf dem außerhalb der Betriebszeiten alle Busse abgestellt sind und Sozialräume für das Fahrpersonal zur Verfügung stehen.

Das Unternehmen hat Werkstatt- und Betriebsreserven in Höhe von zusätzlich mindestens 12 % des Fahrplanbedarfes unter Berücksichtigung der Einführung neuer Antriebstechnologien vorzuhalten. Die leistungsfähigen Werkstattkapazitäten sind auf den eigenen Betriebshöfen mit eigenem Personal vorzuhalten, die auch den Herausforderungen neuer Antriebstechnologien gerecht werden.

Das Unternehmen wird verpflichtet, gesicherte Abstellflächen vorzuhalten, um die Fahrzeuge vor Vandalismus zu schützen, um so eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Fahrzeuge und ein einheitliches gepflegtes Erscheinungsbild zu gewährleisten.

Die Standorte der Betriebshöfe und Abstellflächen (Ziffer 4.2.1 4. RNVP) müssen möglichst kurze Ein- und Aussetzfahrten ermöglichen, um Umwelt- und Klimaschutzziele zu unterstützen. Zusätzlich müssen die Voraussetzungen für die Lademöglichkeiten der E-Fahrzeuge erfüllt sein.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Anlage 3 zu erfüllen. Dabei ist insbesondere die Ladeinfrastruktur so auszulegen / auszuführen, dass ein bidirektionales Laden möglich sein sollte. Dies soll perspektivisch eine Sektorenkopplung ermöglichen und zukünftig die Möglichkeit erschließen, regenerative Energien effektiv nutzbar zu machen (Power to Mobility).

1.3.7 Auslastung

Der Linienbusverkehr ist mit Fahrzeugmaterial in geeigneter Kapazität durchzuführen (Ziffer 4.2.4 4. RNVP). Veränderungen der Fahrgastnachfrage sind vom Unternehmen zu berücksichtigen und die Kapazitäten daran anzupassen. Die Fahrzeuggrößen sind so ausreichend zu dimensionieren, dass eine regelmäßig wiederkehrende Auslastung von mehr als 90 % (Sitz- und Stehplätze gem. Herstellerangaben der Fahrzeuge) vermieden wird. Kurzfristige Auslastungen von mehr als 95 % der Platzkapazität (Sitz- und Stehplätze gem. Herstellerangaben der Fahrzeuge) auf kurzen Strecken in der Verkehrsspitze sind zulässig. Auf nachfragestarken Kursen sind in den Verkehrsspitzen zur Erhöhung der Fahrgastqualität (im Sinne des Raumangebotes) Gelenkwagen einzusetzen.

Bei der Kapazitätsplanung sind die Travemünder Woche, Silvester und die Adventswochenenden hinsichtlich der Weihnachtsmärkte in der Lübecker Innenstadt zu berücksichtigen.

Dabei ist der derzeitige Gelenkbusanteil am gesamten Fahrzeugfahrplanbedarf von 60% als Mindestwert beizubehalten.

Durch Vorhalten einer ausreichenden Anzahl von Reservefahrzeugen ist durch das Unternehmen sicherzustellen, dass im Falle eines Fahrzeugausfalls bzw. bei erhöhter Verkehrsnachfrage unverzüglich ein Ersatz- bzw. Verstärkerfahrzeug zur Verfügung steht. (siehe auch Pkt. 2.3.8 „Störungsmanagement“).

1.3.8 Störungsmanagement

Das Unternehmen hat die Anforderung zu erfüllen, Störungen schnellstmöglich zu beseitigen (Ziffer 4.2.4 4. RNVP). Die Kundeninformation im Störungsfall ist durch die Leitstelle mit ITCS im 24-Stunden-Betrieb sowie weiteren Einrichtungen des Störungsmanagements zu gewährleisten. Das Störungsmanagement beinhaltet das Vorhalten von Reparaturdispatchern/mobile Fahrzeugschlosser, Durchsagen an Fahrgäste über Lautsprecher in den Fahrzeugen, die DFIs an den Haltestellen, Apps und Meldungen auf der Homepage. Während der üblichen Bürozeit sind diese auch über einen geeigneten Social-Media-Kanal zu kommunizieren. Dies ist durch Vorhaltung entsprechender Personalkapazitäten zu gewährleisten.

Das Unternehmen hat für die auftrags- und ordnungsgemäße Durchführung des Fahrbetriebes zu sorgen. Es ist darüber hinaus für die Behebung von Betriebsstörungen sowie die Information von Fahrgästen direkt zuständig. Hinsichtlich der konkreten Pflichten des Unternehmens im Störungsfall ist zu unterscheiden:

- Planbare Betriebsstörungen treten z.B. bei Baustellenumleitungen oder Veranstaltungen auf. Hier ist das Unternehmen verantwortlich, Betriebsänderungen zu planen und je nach Umfang und Dauer mit den zu beteiligenden Behörden abzustimmen sowie betroffene Fahrgäste über Veränderungen und deren Dauer frühzeitig und umfassend zu informieren.

- Nicht-planbare Betriebsstörungen treten z.B. bei Unfällen, Notfällen oder technischen Störungen auf. Zur Sicherung der auftragsgemäßen Erbringung der Verkehrsdienstleistungen hat das Unternehmen ein Notfall- und Störungsmanagement vorzuhalten, das im Bedarfsfall auch den kurzfristigen Einsatz von Ersatzfahrzeugen ermöglicht. Hierzu ist u.a. auch ein Bereitschaftsdienst mit Bus einzusetzen, der täglich innerhalb von 20 Minuten einsatzbereit vom Betriebshof abfährt. Für Fahrzeugausfälle und kurzfristige Zusatzverkehre ist eine Reserve an sofort verfügbaren Solo- und Gelenkbussen im Verhältnis des Gesamtbedarfes vorzuhalten.

Störungen sind unter Angabe der Linien, der ausgefallenen Fahrten, der Ersatzverkehre, des Zeitpunkts und der Dauer des Ausfalls sowie des Grundes des Ausfalls zu dokumentieren und auf Verlangen dem Aufgabenträger im Qualitätsbericht zu dokumentieren.

1.3.9 Fahrzeugausstattung

Die Fahrzeugausstattung ist der Anlage 3 zu entnehmen und ist zwingend zu erfüllen.

1.3.10 Beschwerdemanagement

Das Unternehmen ist verpflichtet, Kundenanliegen mit Hinweisen, Vorschlägen oder Beschwerden vom betroffenen Unternehmen zu beantworten (Ziffer 4.3.3 4. RNVP). Kundenreaktionen sind innerhalb von sieben Werktagen abschließend zu beantworten. Elektronische Anliegen müssen eine automatische Eingangsbestätigung auslösen. In begründeten Ausnahmefällen ist der Kunde durch einen Zwischenbescheid zu informieren.

Telefonische Beschwerden können telefonisch beantwortet werden, sind jedoch ebenfalls in geeigneter Weise zu dokumentieren. Beschwerden müssen systematisch erfasst und ausgewertet werden. Auf Verlangen ist die Dokumentation dem Aufgabenträger jederzeit zur Verfügung zu stellen. Wurde das Anliegen zur Beantwortung von der Verbundgesellschaft oder dem Aufgabenträger an das Unternehmen gesandt, ist zeitgleich mit dem Versand der Antwort an den Kunden eine Antwortkopie an die Verbundgesellschaft und den Aufgabenträger zu senden.

Für die Bearbeitung von Fahrgastbeschwerden, die beim Aufgabenträger oder beim Verbund eingegangenen sind, wird das Unternehmen dem Aufgabenträger und der Verbundgesellschaft auf Anforderung alle notwendigen Auskünfte erteilen und Unterlagen zur Verfügung stellen oder Einsicht in die vorhandene Dokumentation gewähren.

1.3.11 Anforderungen an Qualifikation und Auftreten des Fahrpersonals

An die Verkehrsleistung wird die wesentliche Anforderung gestellt, dass das Unternehmen dafür Sorge trägt, die Mindeststandards aus Ziffer 4.4 im 4. RNVP zum Auftreten und der Qualifikation des Fahrpersonals zu erfüllen.

Weiterhin hat das Unternehmen Fachpersonal entsprechend dem Bedarf auszubilden.

Schulungen der Beschäftigten im Fahrdienst müssen gemäß den Vorgaben des BKrFQG regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, durchgeführt werden. Die Schulungen können ggf. durch eigene Inhalte der Unternehmen ergänzt werden.

Schulungsinhalte sollen u.a. die Themen Auskunftsfähigkeit zu Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Liniennetz und Fahrplan, sensibler Umgang mit mobilitäts- und/oder sensorisch eingeschränkten Fahrgästen, Bordtechnik, rücksichtsvolle, lärmarme sowie klima- und umweltgerechte Fahrweise, Sicherheit sowie Stress-Situationen und Konfliktbewältigung umfassen.

Beschäftigte mit Kundenkontakt, die nicht im Fahrdienst eingesetzt werden, sind regelmäßig für ein kundenorientiertes Auftreten zu schulen, insbesondere in Sachen Auskunftsfähigkeit zu Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Liniennetz und Fahrplan, Stress-Situationen und Konfliktbewältigung (siehe hierzu Vorgaben in Ziffer 4.4 des 4. RNVP).

1.3.12 Tarif

Das Unternehmen hat über die gesamte Konzessionslaufzeit für seine Verkehrsleistungen den SH-Tarif in seiner jeweils gültigen Form anzuerkennen und anzuwenden (Ziffer 4.5 4. RNVP). Das Unternehmen muss dafür Mitglied und Gesellschafter/Kooperationspartner der Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH sein.

Informationen zum SH-Tarif sind auf der Internetseite www.nah.sh zu finden. Informationen zur geplanten Weiterentwicklung des SH-Tarifs (SH-Tarif 2.0) können bei der NAH.SH GmbH eingeholt werden.

Nähere Auskünfte zu Tarifanwendung, Einnahmeaufteilung und weiteren Beförderungsbedingungen sowie zu Fragen der Beteiligung am Verbund und der zu leistenden finanziellen und materiellen Beiträge und der durchzuführenden Erhebungen erteilt die in der Vorabbekanntmachung unter Ziffer I.1) genannten Stelle.

Die Hansestadt Lübeck prüft die Änderung der Tarifstrukturen, z. B. die Anwendung des HVV-Tarifs (vgl. Ziffer 4.5 4. RNVP). Im Falle einer positiven Beschlussfassung durch den Aufgabenträger hat das Unternehmen die Änderungen umzusetzen. Eine entsprechende Anwendungsverpflichtung wird als wesentliche Anforderung an das Unternehmen gestellt.

Die Hansestadt Lübeck erwartet von der SL, dass mit den Vertretern der Studierenden Verträge für ein regionales Semesterticket geschlossen werden und das landesweite Semesterticket anerkannt wird.

1.3.13 Vertrieb

Das Unternehmen hat den Vertrieb (Ziffer 4.6 4. RNVP) zu organisieren. Es ist das gesamte Fahrkartensortiment des SH-Tarifes inklusive Übergangstarifen zu Nachbarverbünden vorzuhalten, insbesondere das auf Lübeck abgestimmte Fahrkartensortiment gemäß „Ergänzende Tarif- und Beförderungsbestimmungen für die Region Lübeck (Anlage 11, Ziffer X, Tarifbestimmungen SH-Tarif) in der jeweils gültigen Fassung (https://www.nah.sh/fahren/fahrkarten-und-tarife/sh-tarif/). Dabei muss in allen Fahrzeugen zu jeder Zeit ein mit dem Aufgabenträger abgestimmtes Fahrkartensortiment zu allen Zielen verkauft werden können.

Dies gilt auch im Falle der verbindlichen Anwendung des HVV-Tarifs.

Die Verkaufsdaten sind auf Wunsch des Aufgabenträgers (Format: MS Excel) zu übermitteln, soweit möglich und gewünscht auch relationsbezogen. Der Aufgabenträger kann darüber hinaus zusätzliche Auswertungen verlangen.

Beim Abo muss für die Kunden die Möglichkeit vorgehalten werden, dieses online abzuschließen inkl. der online Stammdatenverwaltung. Darüber hinaus muss es die Möglichkeit geben im Service-Center (Ziffer 2.3.14) ein Abo abzuschließen.

Es ist ein flächendeckender Vertrieb durch die Vorhaltung eines dichten Vertriebsnetzes mit mindestens 30 Vorverkaufsstellen in allen Stadtteilen zu unterhalten und zu betreuen (z.B. in Schreibwarenläden, Kiosken, etc.). Die Betreuung der Vorverkaufsstellen ist montags bis freitags von mindestens 06:30 Uhr bis 18:30 Uhr und samstags von 06:30 Uhr bis 14:30 Uhr sicher zu stellen, so dass sich die Vorverkaufsstellen bei Problemen mit dem Verkaufssystem an das Unternehmen wenden können.

Der Verkauf in den Vorverkaufsstellen hat datenverarbeitungsgestützt unter Berücksichtigung der entsprechenden Sicherheitsanforderungen an das System und das Papier zu erfolgen. Das Vorverkaufssystem ist via Internet an das Vertriebsdatensystem des Unternehmens anzubinden.

Mit eigenem Personal betreibt das Unternehmens zwei Informations- und Servicestellen an der zentralen Umsteigehaltestelle ZOB und im Stadtteil Travemünde (siehe Ziffer 2.3.14).

Die SL hält ein Vertriebsdatensystem vor. Das System muss die Grundfunktionen Tarifierung, Verkauf und Abrechnung beinhalten. Die Schnittstellen zur Tarifdatenbank des Verbundes, bargeldlosen Zahlungsverkehr und den Verkaufssystemen auf den Bussen müssen für den Daten im- und -export durch das System bereitgestellt werden.

Der Verbund NAH.SH beabsichtigt während der Laufzeit der Konzessionen ein E-Ticketing-System einzuführen. Die SL ist zur aktiven Mitarbeit und Umsetzung verpflichtet.

1.3.14 Kundenservice und -information

Das Unternehmen hat die o.g. mit eigenem Personal betriebenen Servicestellen

- am ZOB Montag bis Freitag zwischen 6:30 Uhr und 19 Uhr sowie Samstag von 9 Uhr bis 16 Uhr für Kunden zu öffnen und mit zwei Beratungsplätze zu besetzen;
- in Travemünde Montag bis Freitag zwischen 8:30 Uhr und 13 Uhr und 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr und während der Hauptsaison samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 13:30 Uhr bis 16 Uhr, während der Travemünder Woche Montag bis Freitag 8:30 Uhr bis 13 Uhr und 13:30 Uhr bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 13:30 Uhr bis 17 Uhr für Kunden zu öffnen und mit einem Beratungsplatz zu besetzen.

Dort müssen Kundenberatung, Fahrscheinverkauf, Abschluss von Jahresabonnements, Annahme und Bearbeitung von Beschwerden und die Bearbeitung des erhöhten Beförderungsentgelts sowie Ausgabe von Fundsachen (nur am ZOB) sichergestellt werden. Ferner sind in den Servicestellen auch Auskünfte über weitere Verkehrsangebote zu erteilen, sofern diese Informationen für das Unternehmen verfügbar sind bzw. zur Verfügung gestellt werden.

Das Unternehmen hat durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass Fundsachen ordnungsgemäß verwahrt und zurückgegeben werden können. Sind die Fundsachen mit einer Adressinformation versehen, hat das Unternehmen die Kunden zu informieren. Die Fundsachen sind sechs Monate aufzubewahren.

Über die in Ziffer 4.10 4. RNVP, Tabelle 28 an die Fahrgastinformationen gestellten Mindestanforderungen hinaus, muss das Unternehmen bei Ersatzfahrplänen (kurzfristigen Änderungen, die über 24 Stunden hinausgehen) vor deren Beginn an den Haltestellen für die anfahrenden Linien die aktuellen Fahrpläne gut sichtbar anbringen. Die Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Auskunfts- und Informationssystemen nach

Ziffer 4.8.2 4. RNVP sind hierbei zu beachten. Alle Fahrpläne und weitere Fahrgastinformationen müssen gut lesbar sein. Hierfür stellt das Unternehmen eine regelmäßige Überwachung, Reinigung und bei Bedarf den Austausch der Fahrgastinformationen sicher. Die SL verständigt sich mit anderen Verkehrsunternehmen über die gemeinsame Nutzung von Haltestellenmasten.

Die SL richtet eine zum Festnetztarif erreichbare Hotline zur Fahrgastinformation ein, die jeden Tag 24 Stunden für die Fahrgäste erreichbar ist.

Die SL veröffentlicht zudem eine E-Mail und eine Postadresse, über die sich die Fahrgäste schriftlich an das Unternehmen wenden können.

Zur Fahrgastinformation ist vom Unternehmen eine barrierefreie Homepage einzurichten, welche Informationen über das Liniennetz, Fahrpläne und Beförderungsbedingungen, Tarif und Verkauf sowie Störungen enthält. Dort ist auch auf die eigene Telefonauskunft hinzuweisen und ein Formular zur Beschwerdemöglichkeit vorzuhalten. Weiterhin ist die Fahrplanauskunft und Tarifinformation des Verkehrsverbundes zu verlinken.

Die SL hat einen Interaktiven Liniennetzplan vorzuhalten. Dieser beinhaltet einen schematischen Liniennetzplan und einen Gesamtstadtplan der Hansestadt Lübeck, der für eine Ortungs- und Zoomfunktion geeignet ist. Auf diesen Plänen sind Carsharing-Standorte, Vorverkaufsstellen, barrierefreie Haltestellen und weitere interessante Punkte (z.B. die Schwimmbäder) anzuzeigen. Zudem sind Fahrplanverbindungen über eine Start- und Zieleingabe anzuzeigen. Weiterhin sind folgende Funktionen vorzuhalten:

- Echtzeitabfahrtsdaten je Haltestelle,
- Haltestellenaushänge je Linie und
- Darstellung des Linienweges je Linie.
- Widget-Generator, womit der interaktive Liniennetzplan als Tool zur Anfahrtswegbeschreibung mit dem ÖPNV auf Internetseiten von Dritten eingebunden werden kann.

Die SL veröffentlicht für den Kunden ein käuflich zu erwerbendes Fahrplanbuch in ausreichender Auflage. Das Fahrplanbuch ist in den Servicecentern und den Vorverkaufsstellen zu verkaufen.

1.3.15 Verbundbedingte Anforderungen

Die SL beteiligt sich als Gesellschafter/Kooperationspartner der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH (NSH) im SH-Tarif am Einnahmeaufteilungsverfahren und unterliegt entsprechend der Verpflichtung zur Meldung der Einnahmen an die NSH.

Die Vorgaben des Nahverkehrs Schleswig-Holstein (NAH.SH) und des NAH.SH-CD-Manuals sind in Verbindung mit dem CD des Unternehmens zu beachten. Gemäß der aktuellen Finanzierungsverordnung des Landes (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 ÖPNVFinV SH 2018) ist die „sukzessive Anwendung der jeweils gültigen CD-Vorgaben (NAH.SH oder HVV) für ein einheitliches Erscheinungsbild des ÖPNV und eine einheitliche Kundenkommunikation“ umzusetzen.

Es ist das jeweils geltende Corporate Design (CD) in Bezug auf den hier betroffenen Verkehr für sämtliche Publikationen des Unternehmens umzusetzen (abrufbar unter: https://www.nah.sh/nah-sh-gmbh/downloads/). In die konkrete Ausgestaltung bzw. Anwendung des CD wird die NAH.SH GmbH eingebunden.

1.3.16 Werbung in und an Bussen

Die SL hat die Vorgaben der NAH.SH zur Innen- und Außenwerbung einzuhalten, sofern dem nicht andere vertragliche Pflichten entgegenstehen. Neue vertragliche Verpflichtungen, die den Vorgaben der NAH.SH zur Werbung entgegenstehen, dürfen für die Dauer der Beauftragung nicht eingegangen werden.

Eine Fenster Beklebung der Fahrzeuge, die den Blick der Fahrgäste nach außen wesentlich beschränkt, ist nicht zulässig. Ebenfalls nicht zulässig ist Werbung mit politischen und weltanschaulichen Aussagen. Ausgeschlossen ist weiterhin Werbung mit gewaltverherrlichendem, rassenhetzerischen, sexistischem und pornografischem Inhalt.
Auf allen Fahrzeugen sind Aufkleber gemäß dem Design-Manual des Nahverkehrsverbundes Schleswig-Holstein (NAH.SH GmbH) anzubringen (Design-Manual Teil 2, Nr. 08.6 oder 08.7)

Die Hansestadt Lübeck ist an dem Marketingkonzept hinsichtlich der Werbung zu beteiligen.

1.3.17 Reinigung und Beseitigung von Schnee und Glätte an Haltestellen

Die SL wird die Haltestellen reinigen, von Schnee und Glätte befreien sowie die von ihr bereitgestellten Müllbehälter leeren.

Die hierfür erforderlichen Unterlagen, etwa die Straßenreinigungssatzung (http://Bekanntmachungen.Luebeck.de/Ortsrecht/Index), Streufahrpläne, Umfang vertraglicher Reinigungsdienstleistungen Dritter usw., könne bei der unter Ziffer I.1) im Vorabbekanntmachungsdokument genannten Stelle erfragt werden.

1.3.18 Videoüberwachung / subjektive Sicherheit

Fahrzeuge müssen mit einer ausreichenden Anzahl von Videokameras ausgestattet sein. Dabei sind in Standardlinienbussen mindestens vier und in Gelenkbussen fünf Kameras so einzubauen, dass bei allen Lichtverhältnissen eine Personenidentifikation möglich ist. Die Videodaten sind mindestens 72 Stunden vorzuhalten. Die Bestimmungen des Datenschutzes sind sicherzustellen.

Es ist entsprechend geschultes Personal inklusive zusätzlichem Sicherheits- und Aufsichtspersonal (mit eigenem Personal oder Fremdbezug) entsprechend der Sicherheitslage einzusetzen.

1.3.19 Fahrkartenkontrollen / Fahrgastzählungen

Die Hansestadt Lübeck behält sich vor, auf den vergabegegenständlichen Linien Fahrgastbefragungen und -zählungen sowie ergänzende Fahrausweiskontrollen durchzuführen. Hierfür gewährt die SL der Hansestadt Lübeck oder von diesem beauftragten Dritten jederzeit freien Zugang zu den eingesetzten Fahrzeugen und stattet diese mit entsprechenden Berechtigungsausweisen aus.

Zur Sicherung der Fahrgeldeinnahmen verpflichtet sich die SL, stichprobenhafte Fahrausweiskontrollen bei mindestens 2 % aller Fahrten durchzuführen. Ein Kontrollteam besteht dabei aus mindestens zwei Mitarbeitern. Bei der Verfolgung ungültiger oder fehlender Fahrausweise ist die vollständige Bearbeitung (Einzug des erhöhten Beförderungsgeldes bis hin zur gerichtlichen Verfolgung) sicherzustellen.

1.4 Tarifpflichten

Die SL hat seine vertraglichen und gesetzlichen Rechte und Pflichten bei der Tarifbildung sowie der Gestaltung und Entwicklung der Tarife, des Vertriebs und der Einnahmenaufteilung im Rahmen der Tarifgemeinschaften/Verbünde grundsätzlich so wahrzunehmen, als würde die Tarifergiebigkeit vollständig in seinem Risiko stehen.

Die Hansestadt Lübeck ist berechtigt, von der SL die Anwendung von Höchsttarifen zu fordern. Die Höchsttarife können für alle Fahrgäste oder für bestimmte Gruppen von Fahrgästen festgelegt werden. Der SL ist es sodann verwehrt höhere Tarif zur Anwendung zu bringen.

Die SL verpflichtet sich im Falle von anstehenden Tarifanpassungen im Rahmen der NSH diese zuvor mit der Hansestadt abzustimmen. Sofern die Hansestadt Lübeck bis spätestens am Vortag der Gesellschafterversammlung der NSH ihre Position der SL nicht vorgegeben hat, gilt Satz 1.

Im Vorfeld von wesentlichen Tarifentscheidungen im Rahmen der Tarifgemeinschaften/Verbünde hat die SL zu informieren. Dies umfasst alle Tarifmaßnahmen des jeweils geltenden Tarifsortiments, die im Gebiet der Hansestadt Lübeck Anwendung finden, mit Ausnahme von Sondertarifen (temporären Angeboten).

Die SL hat die Beschlussvorlage für die Gesellschafterversammlung unverzüglich, spätestens eine Woche vor der Entscheidung an die Hansestadt Lübeck weiterzuleiten und die Hansestadt Lübeck über die Tarifentscheidung innerhalb von zwei Werktagen zu informieren.

Entstehen durch die Vorgabe von Höchsttarifen negative Effekte, so sind diese nach Maßgabe von § 4 Abs. 4 öffentlicher Dienstleistungsauftrag ausgleichsfähig.

1.5 Mobilitätsberatung und -training

Die SL hat die in Abbildung 37 im 4. RNVP aufgeführten Mobilitätsberatungen bzw. Mobilitätstrainings und sonstige Maßnahmen zu konzipieren und durchzuführen. Dabei sind im Handlungsfeld Schule und Kindergarten mind. 30 Veranstaltungen pro Jahr, im Handlungsfeld Flüchtlinge mind. 3 Veranstaltungen pro Jahr und im Handlungsfeld Mobilitätseinschränkungen mind. 10 Veranstaltungen pro Jahr durchzuführen.

1.6 Regieaufgaben und Infrastruktur

Ein weiteres wesentliches Merkmal der zu vergebenen Verkehrsleistungen in der Hansestadt Lübeck besteht in der Erbringung von sog. Regieleistungen. Aus öffentlichem Interesse hat die SL die in Anlage 3d Regieleistungen aufgeführten Aufgaben zu übernehmen (Ziffer 5.2.3 4. RNVP).

Weiterhin hat die SL alle öffentlich geförderten Ausstattungskomponenten, insbesondere DFI-Anzeigen und Bauteile zur Beeinflussung der Lichtsignalanlagen weiterhin entsprechend der Zweckbindung einzusetzen (Ziffer 2.3.5).

1.7 Sozialstandards und Tariftreue

Die SL hat gemäß Art. 4 Abs. 4a und 6 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 n.F. jederzeit alle geltenden Arbeits- und Sozialvorschriften einzuhalten.

Zu den Sozialstandards gehören auch Sozial- und Pausenräume an den zentralen Ablösestellen und Toiletteneinrichtungen an allen Linienendpunkten. Alle zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Vergabe geltenden Sozialstandards gelten auch vollumfänglich für die eingesetzten Nachunternehmer

Die SL verpflichtet sich die gültigen Bestimmungen des Landes Schleswig-Holsteins zur Tariftreue einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere, dass das Unternehmen seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung der Leistung mindestens das in Schleswig-Holstein für diese Leistung in einem der einschlägigen und repräsentativen mit einer tariffähigen Gewerkschaft vereinbarten Tarifverträge vorgesehene Entgelt nach den tarifvertraglich festgelegten Modalitäten zu zahlen und die tariflich vereinbarten weiteren Leistungen zu gewähren. Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung müssen bei der Ausführung der Leistung für die gleiche Tätigkeit ebenso entlohnt werden wie die regulären Beschäftigten des Unternehmens. Während der Ausführungslaufzeit sind tarifliche Änderungen nachzuvollziehen.

Die SL selbst wird verpflichtet, seine eigenen bei der Erbringung von Leistungen des Auftrages eingesetzten Beschäftigten mindestens nach dem Tarifvertrag Nahverkehr Schleswig Holstein (TV-N SH) in der jeweils gültigen Fassung zu vergüten und die tariflich

vereinbarten weiteren Leistungen zu gewähren. Während der Ausführungslaufzeit werden tarifliche Änderungen nachvollzogen..

Darüber hinaus soll die SL für die in seinem Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer sowie für Arbeitnehmer in 100%-igen Tochterunternehmen – vorbehaltlich der zukünftigen Verhandlungsergebnisse der jeweiligen Tarifparteien – im Wesentlichen mindestens die tariflichen Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer aufrecht erhalten, wie sie zum Stichtag 01.01.2019 bestehen.

Für die Vergabe von Unteraufträgen sind für das Unternehmen die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen (insbesondere TTG-SH und MiLOG) inklusive Nachfolgeregelungen verpflichtend.

Anlagen

Anlage 3 a: Liniensteckbriefe
Anlage 3 b: Kundengarantien Unternehmen
Anlage 3 c: Fahrzeuganforderung
Anlage 3 d: Regieaufgaben Unternehmen

Anlage 3 a: Liniensteckbriefe

Liegen bei R&P vor von der VAB

Anlage 3 b: Kundengarantien Unternehmen

Anschlusssicherung:
https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/156-planm%C3%A4%C3%9Fige-anschl%C3%BCsse/file.html

Garantieformular:
https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/153-flyer-fahrgastgarantien/file.html

Anlage 3 c: Fahrzeuganforderungen

Das Unternehmen hat zur Ausstattung der einzusetzenden Fahrzeuge folgende Anforderungen als Mindeststandard zu erfüllen. (siehe 4. RNVP Ziffer4.8, 4.9)

- **Niederflurigkeit und Kneeling**

Es dürfen ausschließlich Niederflur- oder Low-Entry-Fahrzeuge zum Einsatz kommen, die über eine Kneeling-Funktion an der Tür 2 mit einer beweglichen Einstiegshilfe mit Reversier-/Sicherungseinrichtung ausgerüstet sind. Die Einstiegshilfe muss einer Belastung von bis zu 350 kg standhalten. Des Weiteren müssen die Fahrzeuge über mindestens 4 ausgewiesenen Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Personen in Türennähe verfügen, die als solche eindeutig gekennzeichnet sind. Fahrzeuge zum Einsatz kommen, die –über eine Kneeling-Funktion und eine Rampe an der 2. Tür verfügen müssen.

- **Mehrzweckplatz**

Im Bereich der 2. Tür ist ein Mehrzweckplatz vorzusehen. Bei Neuanschaffungen von Stadt- und Gelenkbussen sind mindestens Mehrzweckplätze für zwei Rollstühle vorzusehen. Am Mehrzweckplatz muss ein Klappsitz zur Verfügung stehen. Es müssen mindestens 250 Rollstuhlplätze in der Gesamtflotte zur Verfügung stehen.

- **Fahrzeugalter**

Das Durchschnittsalter der eingesetzten Fahrzeuge darf 6,0 Jahre nicht überschreitet. Jedes eingesetzte Fahrzeug darf nicht älter als 15,0 Jahre sein.

- **WLAN / USB-Ladehubs**

Mindestens 70% der Flotte sind mit einem Gratis-WLAN-Angebot für die Kunden auszustatten. Mindestens 20 % der Fahrzeuge sind mit USB-Ladehubs auszustatten. Bei Fahrzeugneubeschaffungen müssen WLAN-Router und USB-Ladehubs vorhanden sein.

- **Fahrausweisdrucker und -Entwerter**

Die Fahrzeuge sind unter Berücksichtigung des Verbundregelwerkes [Link] mit Fahrausweisdruckern sowie Fahrausweisentwertern (Fahrausweisentwerter soweit es vom Fahrkartensortiment her erforderlich) auszurüsten. Dabei sind Reservegeräte vorzuhalten, um zu jeder Zeit die entsprechenden Funktionen auf den Fahrzeugen gewährleisten zu können.

- **Automatische Zählsysteme**

Um statistisch valide Verkehrszählungen zu gewährleisten ist eine hinreichende Anzahl von Bussen mit Automatischen Fahrgastzählsystemen auszurüstet. Die Zählgenauigkeit darf 95 % nicht unterschreiten. Es ist ein Testat als Nachweis der Zählgenauigkeit durch einen unabhängigen Gutachter bei der Hansestadt Lübeck vorzulegen.

- **Heizung und Be- und Entlüftung**

Es wird sichergestellt, dass die Fahrzeuge mit ausreichender Heizung und Be- und Entlüftung eingesetzt werden. Busse ab dem Baujahr 2020 sind mit einer Vollklimatisierung zu beschaffen.
Die zu beschaffenden rein elektrischen Fahrzeuge sind einer rein elektrisch zu betreibenden CO2-Klimaanlage mit Wärmepumpe (oder gleichwertig) auszurüsten. Eine Klimatisierungsautomatik für den Fahrerarbeitsplatz ist ebenso vorzusehen.
Ist für die Klimatisierung ein Zuheizer erforderlich muss dieser mit Biokraftstoffen (BtL /GtL) zu betreiben sein. Das Verfahren ist zu beschreiben.

- **Sitzplatzangebot**

Je nach Fahrzeugtyp sollen möglichst viele Fahrgastsitze angeboten werden, mindestens jedoch 30 Sitzplätze bei Stadtbussen und 40 Sitzplätze bei Gelenkbussen.

- **Ein-Ausstieg**

Zur Sicherstellung eines zügigen Betriebsauflaufs und Fahrgastflusses hat der Fahrgasteinstieg vorne und der Ausstieg hinten zu erfolgen. In den Hauptverkehrszeiten und an zentralen Schwerpunkthaltestellen kann hiervon abgewichen werden. Alle Türen müssen als Automatiktüren ausgeführt werden. Alle Türen müssen mit einem Klemmschutz ausgerüstet sein.

- **Fahrgastanzeige**

Auf einem Monitor mit mindestens 19“ Bildschirmdiagonale muss kontinuierlich der Fahrtverlauf in Form der nächsten fünf Haltestellen sowie die Liniennummer, das Fahrziel und „Wagen hält“ angezeigt werden. Die jeweils nächste Haltestelle muss automatisiert angesagt werden. Mindestens 50% der Fahrzeuge müssen mit 19“-Doppelbildschirmen ausgestattet sein. Bei Gelenkbussen sind jeweils 2 19“-Doppelbildschirme (davon einer im hinteren Fahrzeugbereich) einzusetzen.
Bei Neubeschaffung von Fahrzeugen sind entsprechende Monitore vorzusehen.

- **Zusätzliche Fahrzeugsicherheitsausstattung**

Bei Fahrzeugneubeschaffungen sind folgende Sicherheitsausstattungen zwingend vorzusehen:

  - Aktiver Notbremsassistent (Front Assist)
  - Abbiege-, Totwinkel-, Spurwechselassistent (Side Assist)
  - ABS / ESP
  - Schulbusblinkanlage mit extra Schalter
  - Elektrisch verstellbare, beheizbare Außenspiegel
  - Außentemperaturanzeige

- **Einrichtungen zur Unterstützung wirtschaftlichen Fahrens**

Zu Vertragsbeginn sind alle Fahrzeuge mit einer optischen Anzeige auszustatten, die das Fahrpersonal über unwirtschaftliches Fahrverhalten in Echtzeit informiert. Dabei sind Parameter zum kundenfreundlichen und stressreduziertem Fahren (scharfes Bremsen, starkes Beschleunigen, hochtourige Fahrweise usw.) zu berücksichtigen.

- **Umweltanforderungen**

Bei der Beschaffung von Neufahrzeugen muss die jeweils gültige höchste Euro-Abgasnorm erfüllt werden, die serienmäßig am Markt erhältlich ist.

Der Anteil von Fahrzeugen der Euro-Abgas-Norm 5 an der Gesamtfahrzeugflotte darf dabei ab 2020 maximal 60% betragen und reduziert sich im Rahmen der unten beschriebenen Beschaffung von rein elektrischen Fahrzeugen. Alle übrigen Fahrzeuge müssen mindestens der Euro-Abgas-Norm 6 entsprechen.

Weiterhin hat das Unternehmen den Anteil seiner Fahrzeuge mit rein elektrischen Antrieben entsprechend Ziffer 4.9 4. RNVP aufzubauen:

- **bis Ende 2020 auf 5%**
- **bis Ende 2021 auf 10%,**
- **bis Ende 2025 auf 40% und**
- **bis 2030 auf 70%**

Das Unternehmen muss für seine Betriebshöfe bzw. Abstellflächen (siehe hierzu auch Vorgaben unter 2.3.7) ausreichende Ladeinfrastruktur vorhalten. Hierfür ist gegenüber der

Hansestadt Lübeck der Nachweis zu führen, dass an den betreffenden Standorten ein ausreichender Mittelspannungsanschluss vorhanden ist oder eine ausreichende Versorgung durch den Stromnetzbetreiber entsprechend der oben genannten Anteile erfolgt ist.

Das Unternehmen verpflichtet sich, alternative Antriebe und emissionsreduzierende Fahrzeugtechnik zu testen, um den Fortschritt in Richtung des umweltfreundlichen ÖPNV zu unterstützen.

Das Unternehmen soll für seine rein elektrischen Fahrzeuge Strom aus regenerativer Energiequellen verwenden.

Hierzu wird auf den Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom 27.09.2018 zum Klima- und Lärmschutz verwiesen.

Anlage 3 d: Regieaufgaben Unternehmen

In Abstimmung mit der Hansestadt Lübeck übernimmt die SL bei Bedarf folgende Aufgaben entsprechend der bisherigen Praxis:

Planung

Die Nahverkehrsplanung der SL umfasst folgende Aufgaben:

- Konzeptionelle Liniennetzplanung inkl. Planung neuer Linien (in Abstimmung mit der Hansestadt Lübeck)
- Konzeptionelle Fahrplangestaltung und -abstimmung, in Abgrenzung zur betrieblichen Planung
- Konzeptionelle Entwicklung neuer Mobilitätsdienstleistungen
- Beratung der Hansestadt Lübeck zu Fragen der Mobilität
- Zuarbeiten zu Planvorhaben der Hansestadt Lübeck
- Erstellen zielgruppenorientierter Marktanalysen
- Vertretung des Unternehmens in städtischen Arbeits- und Projektgruppen
- Mitwirkung an der Erstellung des RNVP
- Zuarbeit für den Aufgabenträger zu vertraglich geregelten Verkehrsleistungen mit Nachbarkreisen
- Durchführung von Zählungen im Auftrag des Aufgabenträgers
- Beantwortung von und Zuarbeit zu Gremienanfragen der Hansestadt Lübeck

Marketing

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für Angebote in der Hansestadt Lübeck in Kombination mit dem ÖPNV
- Kundenzufriedenheitsbefragungen im Auftrag des Aufgabenträgers

Infrastruktur inkl. Grundstücke und Gebäude

- Zur Verfügung Stellung eigener Grundstücke und Gebäude für ÖPNV-Belange im Rahmen der Regieaufgaben (z. B. Vorhaltung von Wendeschleifen und Teilen des ZOB)
- Ausstattung und Betreuung der Haltestellen- und Streckeninfrastruktur im Bestand, inkl. Haltestellenbetreuung für Dritte im Auftrag des Aufgabenträgers inkl. Räum- und

Streufahrten (Winterdienst). Im Falle der Beendigung des Dienstleistungskonzessionsvertrages zu den Werberechten in der Hansestadt Lübeck erfolgt optional eine Wiederausstattung der Haltestellenstandorte im Auftrag der Hansestadt im Rahmen der Fortschreibung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages. Gleiches gilt für zusätzlich geforderte Ausstattungsgegenstände.

- Abstimmung mit dem jeweiligen Straßenbaulastträger zur Ausstattung von LSA-Komponenten (Erneuerung bzw. Umbau von LSA-Knoten)

Anlage 4 - Berichts- und Informationspflichten

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar -tal	An-lass			
Beihilferechtlich	EU VO 1370/2007							
	Plan- Trennungsrechnung §§ 9, 10, öDA	X				Prognose der Ausgleichleistungen im folgenden Geschäftsjahr – Aufwendungen und Erträge zur Ermittlung des Nettoeffekts inkl. K4 Prüfung	Stadtverkehr = Bericht Wirtschaftsprüfer = Begutachtung Aufgabenträger = Prüfung Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
	IST-Trennungsrechnung §§,9, 10 öDA					Ist-Trennungsrechnung nach Abschluss des Geschäftsjahres, Jahresabschlussbericht	Stadtverkehr = Bericht Wirtschaftsprüfer = Begutachtung Aufgabenträger = Prüfung	

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar -tal	An-lass			
							Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
	Dokumentation der Abweichungen von der Plan- Trennungsrechnung § 9 Abs. 5 öDA	X			X		Stadtverkehr = Bericht Aufgabenträger = Kenntnisnahme Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
	§ 9, Abs. 6 öDA			X		Maßnahmen zur Vermeidung außerplanmäßiger Aufwandssteigerungen oder Ertragsminderungen	Stadtverkehr = Bericht Aufgabenträger = Kenntnisnahme	
	Öffentlicher Jahresbericht Art. 7 (1) EU-VO 1370 § 8 öDA	X				Differenzierte Darstellung aller Mittel zur Finanzierung des Aufwandes (Fahrgeldeinnahmen, Ausgleichsleistungen zur Schwerbehindertenförderung, Ausgleichsleistungen, Zuwendungen und Zuschüsse der Ausgabenträger, Querverbundausgleich, Betriebskostenzuschüsse)	Stadtverkehr = Bereitstellung aller relevanten Datent Aufgabenträger = Prüfung Vollständigkeit und Veröffentlichung	

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar -tal	An-lass			
		X				Darstellung der Fahrplankilometer, Nutzwagenkilometer, Fahrgastzahlen aus Verkaufsdaten (mit/ohne Schwerbehinderte), Personenkilometer auf Basis mittlerer Reiseweite und der o. g. Fahrgastzahlen.		
	Anreizsystem öDA, Anlagen 5 und 6	X				Nachweis der Erfüllung des 4. EuGH-Kriteriums (K 4) Erstellung der Sollkostenermittlung und /-fortschreibung, Erstellung der Trennungsrechnung	Stadtverkehr = Bericht/ Nachweis Begutachtung durch Wirtschaftsprüfer Aufgabenträger = Prüfung und Freigabe für die Ausschüttungen gem. Anreizsystem	
	Prüfung Revision Anreizsystem Anlage 6 zum öDA, Ziff 5				X	Überprüfung nach Ablauf der Probezeit (3 Jahre ab 2021-2023) Revision alle 4 Jahre	Stadtverkehr und Aufgabenträger gemeinsam	
	Überkompensations-kontrolle § 11 öDA, Anlage 5	X				Maßnahmen zur Vermeidung des Eintritts einer Überkompensation	Stadtverkehr = Bericht/Nachweis	
	Zuwendungen zur pauschalen Abgeltung des möglichen Anspruchs auf Ausgleichleistungen im	X				Nachweis einer nicht eingetretenen Überkompensation durch Aufzeigen des Defizits aus dem Verkauf der rabattierten Schülerzeitkarten	Stadtverkehr = Nachweis Aufgabenträger =	

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar-tal	An-lass			
	Ausbildungsverkehr						Kenntnisnahme	
Gesellschafts-rechtlich								
		X				Einhaltung des Regelwerks Compliance Management System (CMS)	Stadtverkehr = Bericht Beteiligungscontrolling = Kontrolle	
	Quartalsberichte für den Gesellschafter im Aufsichtsrat Lageberichte für den Gesellschafter im Aufsichtsrat			X		Überblick über den Geschäftsverlauf und die Ergebnisentwicklung Bilanz- und Kapitalflussrechnung Gewinn- und Verlustrechnung Risikoberichte Diverse Kennzahlen (Personal, Beförderungsfälle, Investitionen Erfüllung von städtischen und Gesellschaftervorgaben inkl. Finanz- und Leistungskennzahlen und Haushaltsrelevanz	Stadtverkehr = Berichte Beteiligungscontrolling = Kontrolle Aufgabenträger = Kenntnisnahme	
				X		Erlösentwicklung Plan-Ist-Vergleich (Fahrgelderlöse, sonstige Einnahmen)		
				X		Aufwandsentwicklung Plan-Ist-Vergleich nach GuV		
	Anforderungen auf Grund von Beschlüssen des Aufsichtsrates				X	Zum Beispiel: Projektsachstände	Stadtverkehr = Berichte Aufgabenträger = Kenntnisnahme	

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar -tal	An-lass			
							Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
Direktvergabe/ Anreizsystem	öDA – gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen (Anlage 3)						Stadtverkehr = Berichte Aufgabenträger = Prüfung	
					X	Information über Erfüllung der Qualitätsstandards gemäß Anreizsystem	Stadtverkehr = Berichte Aufgabenträger = Prüfung und Freigabe für mögliche Ausschüttung gem. Anreizsystem Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
			X			Pünktlichkeit,	Stadtverkehr = Jahresbericht Aufgabenträger = Kenntnisnahme und Prüfung der Vollständigkeit Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
		X				Anschlusssicherung		
		X				Sauberkeit /Fahrzeugreinigung		
		X				Information/Echtzeitinformation		
		X				Kontinuierliche Qualifikation und Ausstattung des Personals		
		X				Weiterentwicklung Vertrieb, Marketing, Beschwerdemanagement – Erstellung / Analyse / Maßnahmenentwicklung aus dem Kundenbarometer		

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar -tal	An-lass			
					X	Information bei wesentlichen Änderungen der Betriebskennzahlen (Fahrgastzahlen, Betriebsleistung)	Stadtverkehr = Bericht Aufgabenträger = Kenntnisnahme Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
		X				Verzeichnis über: eingesetzte Infrastruktur (Fahrzeuge, Haltestellen , Anzahl FGU/DFI)	Stadtverkehr = Jahresbericht Aufgabenträger = Kenntnisnahme und Prüfung der Vollständigkeit Beteiligungscontrolling = Kenntnisnahme	
		X				Angaben zu Fahrzeugen (z. B. Stellplätze für Mobilitätseingeschränkte, Informationseinrichtungen, Videoüberwachung, WLAN, Lärm- und Abgasreduzierung)		
		X				Fahrgastgarantien (Umfang und Entwicklung zum Vorjahr)		
		X				Zertifizierung nach DIN ISO 9001 Emas 14001 berufundfamile		
		X				Erklärung zur Einhaltung Mindestlohngesetz und VGSH auch für eingesetzte Subunternehmer		Jahresbericht und WP Jahresabschluss
					X	Ausfall oder Verspätungen von Verkehren/Fahrten	Stadtverkehr = Bericht	§ 1 Abs. 7 öDA
					X	Unfälle mit Personenschaden	Aufgabenträger =	gemäß BOKraft

Berichtstyp	Grundlage/Anlass/ Titel	Intervalle				Inhalt	Zuständigkeit/ Verantwortung	Anmerkungen
		Jahr	Halb-jahr	Quar-tal	An-lass			
					X	Baustellenbedingte Änderungen länger als 1 Monat	Kenntnisnahme	
	öDA – Anwendung Höchstarife § 2 Abs. 1, Ziff 7 und Anlage 3, Ziff. 1.3.12 und 1.4				X	Wesentliche Entscheidungen zum Tarif	Stadtverkehr = Berichte Aufgabenträger = Prüfung und Rückmeldung Ggf. Anweisung	

Anlage 7

Anlage 5 Vorgaben für die Trennungsrechnung

Vorgaben zur Trennungsrechnung der Stadtverkehr Lübeck GmbH, Lübeck (SL) gemäß § 10 des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA)

1. Grundsätze zur Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen im Rahmen der Erstellung der Trennungsrechnungen im Plan und Ist

Die SL entwickelt aus ihrer Erfolgsplanung eine Plan-Trennungsrechnung und aus ihrer GuV eine Ist-Trennungsrechnung.

In den Trennungsrechnungen sind Aufwendungen und Erträge der gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie der Leistungen außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (sonstige Leistungen) gesondert auszuweisen.

Die Zuordnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt auf der Grundlage der Kostenrechnung nach anerkannten und stetigen Grundsätzen wie:

a) Aufwendungen und Erträge sind direkt zuzurechnen, wenn sie nach dem Verursachungsprinzip ausschließlich einem Leistungsbereich zuzurechnen sind.

b) Schlüsselungen oder Zuordnungen sind für alle GuV-Posten vorzusehen. Ein entsprechender Abgleich mit der GuV ist in die Trennungsrechnung zu integrieren.

c) Eine geschlüsselte Zuordnung erfolgt subsidiär nach verursachungsgerechten Schlüsseln.

d) Außerordentliche Aufwendungen oder aperiodische Aufwendungen, die dem Betriebsaufwand der gemeinwirtschaftlichen Leistung der Periode nicht zurechenbar sind (z.B. Rückstellungen für Altersteilzeit), aber durch die gemeinwirtschaftliche Leistung verursacht wurden, sind beim Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung als Davon-Posten gesondert auszuweisen, wenn sie wesentlich sind.[1] Sie können bei Unwesentlichkeit ausgewiesen werden, wenn dies für die Beurteilung des Betriebsaufwands sachdienlich ist.

e) Aufwendungen und ggf. Erträge von Projekten (z.B. alternative Fahrzeugantriebe) sind gesondert auszuweisen.

Die Trennungsrechnung muss den Anforderungen des Anhangs der VO 1370/2007 gerecht werden und mit der Wirtschaftsplanung und der GuV des Gesamtunternehmens verprobbar sein. Abweichungen, insbesondere der Ist-Trennungsrechnung von der GuV müssen zum Zwecke der Verprobbarkeit durch einen Korrekturposten transparent gesondert dargestellt werden.

In der Trennungsrechnung, die sowohl die gemeinwirtschaftliche Leistung im Busverkehr gemäß öffentlichem Dienstleistungsauftrag als auch die gemeinwirtschaftliche Leistung im Fährverkehr gemäß Betrauung nach Altmark Trans (nachrichtlich) umfasst, ist die Betriebsleistung der ge-

[1] Eine Wesentlichkeit ist im Regelfall gegeben, wenn die Aufwendungen mindestens 5 % des GuV-Postens betragen.

...

meinwirtschaftlichen Leistung im Plan (Plan-Trennungsrechnung) und im Ist (Ist-Trennungsrechnung) aufzuführen. Die Betriebsleistung wird im Busbetrieb im Ist anhand der Fahrleistung in Nutz-Wagen-km[2] und im Fährbetrieb anhand der Einsatzzeiten in Betriebsstunden ermittelt. Durch gesonderte Auswertungen werden die Wagen-km des Gelegenheitsverkehrs von der Betriebsleistung der gemeinwirtschaftlichen Leistung abgegrenzt. Die Plan-Betriebsleistung wird auf Basis der fortgeschriebenen Ist-Betriebsleistung des Vorjahres ermittelt.

Für den Aufbau der Trennungsrechnung ist das Schema im Anhang zur Anlage 4 des öDA verbindlich; Leerposten müssen nicht aufgeführt werden.

2. Ausgleichsparameter

Die vorab definierten Parameter stellen die Basis für Ausgleichsleistungen der Hansestadt Lübeck an die SL im Rahmen des öDA zur Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Erbringung von ÖPNV-Leistungen (Definition gemäß öDA) dar.

Als Parameter ist gemäß § 9 Abs. 2 des öDA (Ausgleichsverfahren) die Differenz zwischen den der gemeinwirtschaftlichen Leistung zuzurechnenden Plan-Aufwendungen und Plan-Erträgen definiert (Plan-Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung). Hierbei wird der SL ein rechnerischer angemessener Gewinn in Höhe von 3 % der Planaufwendungen gewährt, der den vorab festgelegten und für die Ermittlung des Nettoeffekts maßgeblichen Ausgleich erhöht.

Der Ausgleichsparameter wird anhand der Plan-Trennungsrechnung jährlich ermittelt. Der Aufbau der Plan-Trennungsrechnung bildet die Vorabfestlegung gemäß Art. 4 Abs. 1 lit. b i) VO 1370/2007.

Im Zuge der jährlichen Abrechnung nach dem Anhang der VO 1370/2007 ist der finanzielle Nettoeffekt sowie das Ist-Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung im Rahmen der Erstellung der Ist-Trennungsrechnung zu ermitteln und mit dem vorab festgelegten Parameter abzugleichen (Überkompensationskontrolle – siehe hierzu Abschnitt 4. dieser Anlage sowie Abschnitt G. im Schema der Trennungsrechnung).

Die Festlegung des Parameters erfolgt im Rahmen der Erstellung der Wirtschaftsplanung und der daraus abgeleiteten Plan-Trennungsrechnung. Hierbei werden die der Wirtschaftsplanung der SL zugrundeliegenden Planungsprämissen anerkannten Indizes zur Preisentwicklung gegenübergestellt und im Hinblick auf ihre Angemessenheit plausibilisiert (siehe hierzu Abschnitt 5). Sollten sich hierbei nicht plausible oder nicht angemessene Ergebnisentwicklungen zeigen, sind die Abweichungen zunächst darzulegen und zu begründen. Die Auslegung der Angemessenheit liegt in der Verantwortung der Hansestadt Lübeck. Wenn die Angemessenheit der Prämissen nicht plausibel dargelegt werden kann, werden diese durch die jeweiligen Indexwerte ersetzt und die Planung entsprechend angepasst.

---

[2] Fahrplankilometer beinhalten alle Laufleistungen, denen genehmigte Fahrpläne zugrunde liegen. Bei Fahrplankilometern handelt es sich um Plan- bzw. Solldaten. Nutz-Wagen-Kilometer sind das Ist-Äquivalent zu den Fahrplankilometern. Nutz-Wagen-Kilometer entsprechen den Wagenkilometern abzüglich Leerkilometern. Nutz-Wagen-Kilometer können als Ist-Daten von den Fahrplankilometern (Plan-Daten) abweichen, z. B. falls auf Grund baulicher Maßnahmen von der Fahrplanroute abgewichen wird und Umleitungen genutzt werden.

Nach diesem Plausibilisierungsprozess ist die Plan-Trennungsrechnung bis zum 20. Dezember des Vorjahres aufzustellen und der Hansestadt Lübeck zur Genehmigung vorzulegen. Nach erteilter Genehmigung liegt die finale Plan-Trennungsrechnung vor. Der Aufbau der Plan-Trennungsrechnung stellt den vorab festgelegten Parameter dar. Die Festlegung, Abstimmung und Genehmigung des Parameters durch die Hansestadt Lübeck muss bis zum 31. Dezember des Vorjahres erfolgen. Die Genehmigung der Plan-Trennungsrechnung durch die Hansestadt Lübeck ist die konkretisierende Vorabfestlegung der Ausgleichsparameter für das Folgejahr.

Die Trennungsrechnungen im Plan und Ist sind entsprechend der nachfolgenden Grundsätze, die als Berechnungsvorschriften zu beachten sind, zu erstellen.

Für die Vorabfestlegung des Parameters muss der für die Plan-Trennungsrechnung maßgebliche Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) ebenfalls entsprechend der dargestellten Grundsätze aufgestellt werden.

3. Zuordnungen und Schlüsselungen bzw. Verfahrensschritte zur Erstellung der Trennungsrechnung

3.1 Zuordnung und Aufteilung von GuV-Positionen

Da die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG) als Tochterunternehmen der SL mit Umsetzung des öDA ausschließlich für die SL als Auftragsunternehmerin zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen tätig ist, werden zukünftig Erträge und Aufwendungen der beiden Unternehmen auf Ebene der SL konsolidiert und Leistungsbezüge (z. B. Erbringung von Auftragsverkehren, Erbringung von Verwaltungs-, Vertriebs- und Betriebshofdienstleistungen) zwischen der SL und LVG abgesetzt.

Die SL und die LVG stellen die GuV nach dem Gesamtkostenverfahren auf (§ 275 Abs. 2 HGB). Die GuV-Positionen sind der gemeinwirtschaftlichen Leistung und/oder der sonstigen Leistungen zuzuordnen. Ausgangspunkt ist die Kostenstellenrechnung der SL, welche bereits direkte Zuordnungen zu den sonstigen Leistungen ermöglicht.

Gemäß § 10 des öDA (Trennungsrechnung) sind Tätigkeiten außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistung mit den zuzurechnenden Aufwendungen und Erträgen abzugrenzen, darüber hinaus sind sie gesondert auszuweisen, wenn die Erträge 30 T€ in dem jeweiligen Geschäftsjahr übersteigen.

Bei den sonstigen Leistungen außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistung, die in der Trennungsrechnung ertrags- und aufwandsseitig von der gemeinwirtschaftlichen Leistung abgegrenzt werden, handelt es sich derzeit um die folgenden Sachverhalte:

- Vermietung und Verpachtung von Gebäuden und Gewerbeflächen,
- Gelegenheitsverkehr,
- Verkauf von Handelswaren (Kraftstoff und Ersatzteile).

Sofern aus zukünftigen neuen Drittgeschäften weitere Abgrenzungssachverhalte resultieren, sind diese entsprechend zusätzlich in der Trennungsrechnung zu berücksichtigen.

...

Für Tätigkeiten mit Erträgen bis zu 70 T€ dürfen betragsgleiche Aufwendungen angesetzt werden, d.h. die entsprechenden Erträge werden aufwandsmindernd den Kosten gegenübergestellt (saldiert). Im Jahr 2018 handelt es sich hierbei um Erträge aus der Erbringung von Betriebshofdiensten.

Die Erträge können ausgehend von GuV-Konten direkt der gemeinwirtschaftlichen Leistung (z.B. „Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen“ etc.) oder den sonstigen Leistungen zugeordnet werden, wie z. B. die Konten „Erlöse Gelegenheitsverkehr“ und „Erträge Lagermaterialverkäufe“.

Erlöskonten, die sowohl der gemeinwirtschaftlichen als auch den sonstigen Leistungen zuzurechnen sind, sind verursachungsgerecht aufzuteilen.

Die Aufwendungen werden ausgehend von der Kostenstellenrechnung der gemeinwirtschaftlichen Leistung sowie sonstigen Tätigkeiten zugeordnet. Dabei erfolgt soweit möglich eine direkte Zuordnung der einzelnen Konten zur gemeinwirtschaftlichen Leistung und sonstigen Leistungen auf Basis der Kostenstellenrechnung. Aufwandskonten, die sowohl der gemeinwirtschaftlichen als auch den sonstigen Leistungen zuzurechnen sind, sind verursachungsgerecht aufzuteilen.

Eine Übersicht der Zuordnungsgrundsätze der Erlöse und Aufwendungen der SL ist dem Anhang 1 (am Beispiel des Geschäftsjahres 2018) zu entnehmen. Direkte Zuordnungen, die auf der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung basieren sind jährlich zu aktualisieren.

Die Kosten- und Erlösartensummen der Kostenstellenrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der SL und LVG werden mit dem gesetzlichen Jahresabschluss abgestimmt. Sofern im Rahmen dieser Abstimmung Abweichungen zur GuV auftreten, müssen diese zum Zwecke der Verprobbarkeit durch einen Korrekturposten transparent gesondert dargestellt werden.

3.2 Abgrenzung Gelegenheitsverkehr

Zur Abgrenzung des Gelegenheitsverkehrs auf Basis der Vollkosten werden folgende funktionsbereichsbezogene Schlüssel angewendet:

- Fahrdienst/Disposition/Überwachung und Steuerung: Anteil bezahlter Dienstzeit im Gelegenheitsverkehr an gesamter bezahlter Dienstzeit
- Treibstoffverbrauch/Fahrzeugvorhaltung/-bereitstellung/-instandhaltung/Planung/Grundstücke und Gebäude: Anteil der Betriebsleistung im Gelegenheitsverkehr an der gesamten Betriebsleistung
- Marketing/Vertrieb: Anteil Erlöse Gelegenheitsverkehr an gesamten Erlösen aus Beförderungsleistungen
- Verwaltung/zentrale Dienste: Anteil Kosten Gelegenheitsverkehr (ohne Verwaltung) an gesamten Kosten (ohne Verwaltung)
- Altersversorgung: Anteil Personalkosten Gelegenheitsverkehr an gesamten Personalkosten

...

3.3 Zuordnung und Aufteilung von Overheadkosten auf die gemeinwirtschaftliche Leistung und die sonstigen Leistungen

Die VO 1370/2007 verlangt eine Abgrenzung der sonstigen Leistungen außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistung zu Vollkosten. Dies bedeutet, dass die Kosten der allgemeinen Verwaltung (Overhead, z. B. kaufmännischer Bereich, Versicherungswesen, Geschäftsführung etc.) anteilig den sonstigen Leistungen zuzurechnen sind.

Die anteilige Zurechnung der Kosten der allgemeinen Verwaltung zu den sonstigen Leistungen erfolgt dabei auf unterschiedliche Weise. Im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung erfolgt eine Verrechnung von Verwaltungskosten (z. B. Geschäftsbesorgung Fähre), der Verkauf von Handelswaren und die Vermietung und Verpachtung von Gebäuden beinhaltet kalkulierte Gemeinkostenzuschläge. Für den Gelegenheitsverkehr erfolgt eine Zurechnung von Gemeinkostenanteilen durch die oben beschriebene Zuordnungssystematik.

4. Berechnung des finanziellen Nettoeffektes und Ermittlung des ausgleichsfähigen Betrages

Im Zuge der jährlichen Erstellung der Ist-Trennungsrechnung sind die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen der gemeinwirtschaftlichen Leistung durch Berechnung des finanziellen Nettoeffektes zu ermitteln. Hierbei ist folgendes Berechnungsschema ausgehend von den Vorgaben der VO 1370/2007 zugrunde zu legen:

Kosten der gemeinwirtschaftlichen Leistung
+/- Korrekturposten [3]
- Erlöse der gemeinwirtschaftlichen Leistung
+ angemessener Gewinn
+ Bonus aus Anreizregelung
= Finanzieller Nettoeffekt

Die Ermittlung des finanziellen Nettoeffektes sowie der erforderliche jährliche Abgleich mit dem zuvor festgelegten Soll-Ausgleich wird in die Ist-Trennungsrechnung integriert, da in der Ist-Trennungsrechnung die erforderlichen Daten zusammengeführt werden. Der Soll-Ausgleich wird in der Plan-Trennungsrechnung ermittelt.

In der Ist-Trennungsrechnung ist die jährlich erforderliche beihilfenrechtliche Abrechnung integriert, da sie auf wesentlichen Informationen aus der Trennungsrechnung basiert. Auf ein gesondertes Formular für die beihilfenrechtliche Abrechnung wird verzichtet.

---

[3] Die Korrekturposten bei der Ermittlung des finanziellen Nettoeffektes kommen dann zum Tragen, wenn bspw. Abweichungen der GuV von der Kostenstellenrechnung festgestellt werden und somit über einen Korrekturposten erläutert werden. Sie dienen somit zu Herstellung der GuV-Überleitung – wenn erforderlich.

Im Zuge der Ermittlung des tatsächlich auszugleichenden Betrages sind die positiven Ergebnisse der Nebengeschäfte zu berücksichtigen.

5. Prämissen der Fortschreibung von Erträgen und Aufwendungen

Die SL prognostiziert für die wesentlichen Erträge und Aufwendungen für das Planjahr folgende Veränderungsraten gegenüber dem voraussichtlichen Ist des Wirtschaftsvorjahres. Hierbei werden jeweils die im Aufsichtsrat abgestimmten und dokumentierten Prämissen zur Wirtschaftsplanung – soweit diese von der SL zu beeinflussen sind – zugrunde gelegt. Diese Prämissen stellen eine ehrgeizige Planung sicher. In der Wirtschaftsplanung sind jeweils Änderungen des Preisniveaus sowie des relevanten Mengengerüsts zu beachten. Die nachfolgend aufgeführten Indexwerte dienen zur Plausibilisierung des Preisniveaus.

	Planungsprämissen (beispielhaft) in % oder absolut	**Index- Vergleich - Veränderung in % oder absolut**
Wesentliche Erträge		
Beförderungsentgelte	Veränderungen der Beförderungsentgelte in %	Entwicklung der Tarife im Verkehrsverbund
Abgeltungszahlungen		
Kommunalisierungsmittel	Entsprechend fixiertem Ausgleichsanspruch	-
für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste	Fortschreibung auf Basis der Ist-Wertes des Vorjahres	-
nach § 148 SGB IX	Annahme eines Berechnungssatzes (%)	-
Wesentliche Aufwendungen		
Bezugskosten für Dieselkraftstoff	Gemäß Dieselpreisprognose auf Basis der Markterwartungen	Fachserie 17 Reihe 2, GP-Nr. 19 20 26 005 2 (bisher GP-Nr. 23 20 15 500 2)
davon fix (Mineralölsteuer)	Fortschreibung Ist-Wert des Vorjahres	-
davon variabel	%-Veränderung	-
Reparaturmaterial		
Busse/Fuhrpark	Preisentwicklung gemäß Markterwartung	Fachserie 17 Reihe 2, GP-Nr. 29 3
Personalkosten		
vereinbarte Tarifsteigerung	Tarifsteigerung gemäß angewandtem Tarifvertrag	Tarifabschlüsse der relevanten Tarifverträge
Personalentwicklung	gemäß Stellenplanung	-
Abschreibungen	absolute Abweichung gemäß Afa-Vorschaurechnung	-

...

	Planungsprämissen (beispielhaft) in % oder absolut	**Index- Vergleich - Veränderung in % oder absolut**
Zinsaufwand		
Zinssatz	Annahme Zinssatz (%) gemäß Erfahrungen / Sondierung über Hausbanken	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Preisentwicklung gemäß Inflationsrate	Fachserie 17 Reihe 7 Verbraucherpreisindex Gesamtindex

Neben dem zuvor dargestellten Abgleich der Entwicklung des Preisniveaus ist von der SL auch die Entwicklung des der Planung zugrundeliegenden Mengengerüsts zu plausibilisieren. Hierzu zählt der Abgleich der unterstellten Mengenentwicklungen (insbesondere Betriebsleistung, ggf. Fahrgastentwicklung) mit Vorjahreswerten im Rahmen einer Mehrjahresbetrachtung und der Abgleich mit den vorgegebenen Leistungsveränderungen. Darüber hinaus sind die zugrundeliegenden Prämissen transparent zu dokumentieren.

6. Regeln für unterjährige Parameteranpassungen

Parameteranpassungen sind dahingehend zu unterscheiden, ob es sich bei den erforderlichen Anpassungen um „normale“ Kostensteigerungen handelt, oder ob Anpassungen aus Qualitäts- und/oder Mengenänderungen resultieren. Weitere Anpassungen sind für unvorhergesehene Ereignisse zu regeln. Die nachfolgend dargestellten Regelungen sehen eine Anpassung des Ausgleichsparameters ausschließlich unterjährig, d.h. vor Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres, vor.

6.1 Indexbasierte Fortschreibung

Der vorab festgelegte Parameter (für SL: die Plan-Aufwendungen und Plan-Erträge zur Ermittlung des Ausgleichsbetrages der gemeinwirtschaftlichen Leistung) kann bei außergewöhnlichen Entwicklungen angepasst werden. Sollten Parameteranpassungen notwendig sein, da die durch SL zugrunde gelegten Planungsprämissen nicht die tatsächliche Kosten- bzw. Erlösentwicklung abbilden, sind für ggf. erforderliche Parameteranpassungen nachfolgende Indizes für die Nachweisführung heranzuziehen.

1. Für die einzelnen Kostenarten gilt:
    a. Personalkosten:
    Jährliche Änderung der Personalkosten auf Basis der geltenden kollektivrechtlichen Regelungen.
    b. Bezugskosten für Dieselkraftstoff:
    Fachserie 17 Reihe 2, GP-Nr. 19 20 26 005 2, respektive unternehmensspezifische Planansätze.

...

c. Bezugskosten für Teile und Zubehör für Kraftwagen:
Fachserie 17 Reihe 2, GP-Nr. 29 3.

d. Kapitalkosten:
Die Kapitalkosten setzen sich zusammen aus den Abschreibungen auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten nach GuV und den Zinsaufwendungen des Anlagevermögens.

e. Sonstige Kosten:
Fachserie 17 Reihe 7 Verbraucherpreisindex Gesamtindex.

2. Fortschreibung der Anmietkosten

Die Anmietkosten können kostenartenspezifisch unter Verwendung des folgenden Schlüssels fortgeschrieben werden:

Personalkosten: 58 %

Kosten Dieselkraftstoff: 12 %

Kapitalkosten: 12 %

Materialkosten: 8 %

Sonstige Kosten: 10 %

Die Fortschreibung erfolgt mit Hilfe der jeweiligen Kostensätze der mit o. a. Schlüssel ermittelten Kostenbestandteile in dem Bezugsjahr vorangegangen Jahr und unter Verwendung der ermittelten Personalkostensteigerungen (Kostenart a), dem Index für Dieselkraftstoff (Kostenart b), dem Index für Materialkosten (Kostenart c) und dem Verbraucherpreisindex (Kostenart d).

6.2 Anpassungserfordernisse aus Qualitäts- und/oder Mengenanpassungen

Mengenveränderungen sind in § 4 des öDA geregelt. Die SL wird die Wirkungen von Angebotsanpassungen auf den Ausgleichsbedarf nachvollziehbar kalkulieren und die Kalkulation der Hansestadt Lübeck zur Kenntnis geben. Die Auswirkungen auf den Ausgleichsbetrag aufgrund von Angebotsanpassungen werden gemäß den §§ 9 und 10 geplant und ausgeglichen.

Qualitätsveränderungen sind ebenfalls in § 4 des öDA geregelt. Die SL wird die Wirkungen von Qualitätsveränderungen auf den Ausgleichsbedarf nachvollziehbar kalkulieren und die Kalkulation der Hansestadt Lübeck zur Kenntnis geben. Die Auswirkungen auf den Ausgleichsbetrag aufgrund von Qualitätsänderungen werden gemäß den §§ 9 und 10 geplant und ausgeglichen.

Unvorhergesehene Ereignisse, die Parameteranpassungen erfordern, sind nicht vom Unternehmen beeinflussbare Ereignisse, z.B. Schäden aufgrund höherer Gewalt, Kostensteigerungen durch Gesetzesänderungen, nicht durch das Unternehmen verursachte Unfälle, nicht planbare Treibstoffkostenentwicklung, Rücknahme von Förderzusagen, Personalkostensteigerungen aufgrund von Tarifverträgen, die keine Haustarifverträge sind etc. Diese können in der nachgewiesenen Höhe beim Parameterabgleich angesetzt werden.

...

7. Aufstellung der Ausgleichsleistungen

Im Rahmen der beihilfenrechtlichen Abrechnung, die im Zuge der Erstellung der Ist-Trennungsrechnung (und damit im Trennungsrechnungsformular) erfolgt, sind gemäß Art. 2 lit. g) der VO 1370/2007 sämtliche gewährten Ausgleichsleistungen aufzuführen. Hierbei sind neben Leistungen für den Verlustausgleich auch sämtliche weiteren mittelbaren und unmittelbaren Vorteile darzustellen.

Dementsprechend sind von der SL alle gewährten Ausgleichsleistungen nachrichtlich aufzuführen, aus denen der SL ein Vorteil (im Vergleich zu einem Wettbewerber, der diese ggf. nicht erhält) bei Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistung erwächst. Dieser gewährte Vorteil muss in der entsprechenden Höhe in € dargestellt werden. Hierbei kann es sich u. a. um folgende Sachverhalte handeln:

- Ausgleichsleistungen der Hansestadt Lübeck in ihrer Eigenschaft als mittelbare Gesellschafterin der SL über Gesellschaftereinlagen und/oder unternehmens- und konzerninterne Mitteltransfers (insb. auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags),
- Ausgleichsleistungen auf Grundlage landesrechtlicher Vorschriften, z. B. Nachfolgeregelungen für § 45a PBefG für den Ausbildungsverkehr (für SL die Kommunalisierungsmittel),
- Ausgleichsleistungen nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter,
- Zuwendungen für verbundbedingte Belastungen,
- Investitionszuschüsse (in Differenzierung nach Fahrzeugen und Infrastruktur): Darstellung der Anschaffungs- und Herstellkosten, der Fördermittel (Zuschüsse) und ggf. der Aufwandsminderung (Afa-Minderung),
- die Ausreichung von Bürgschaften, Gesellschafterdarlehen sowie das Abgeben von Patronatserklärungen durch die Hansestadt Lübeck zu Gunsten der SL,
- Kapitalerhöhungen sowie
- die kostenlose oder verbilligte Zurverfügungstellung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen durch die Hansestadt Lübeck oder ihre Beteiligungen, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zugunsten der SL, z. B. Immobilienüberlassungen.

Die einzelnen Ausgleichsleistungen werden hierbei jeweils für die gemeinwirtschaftliche Leistung (VO 1370/2007) untergliedert in die Kategorien „davon im Ergebnis enthalten“ und „davon nicht im Ergebnis enthalten“ dargestellt.

...

8. Abrechnung des Anreizsystems

Die sich für die Zielerreichung in Bezug auf die Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsziele aus dem Anreizsystem für die gemeinwirtschaftliche Leistung ergebenden Bonusbeträge werden entsprechend den Vorgaben in der Anlage 6 zum öDA jährlich ermittelt. Die Abrechnung des Anreizsystems wird in die Trennungsrechnung integriert und findet sich in Abschnitt F. des Schemas der Trennungsrechnung.

9. Struktur und Aufbau der Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnungen sowohl im Plan- und Ist der SL sind entsprechend der im Anhang 2 zu dieser Anlage beigefügten Struktur (Schema der Trennungsrechnung) zu erstellen.

Anhang 1: Zuordnungsgrundsätze Ertrags- und Aufwandskonten

Ertrags-/Aufwandskonto		Zuordnung	Schlüsselung	SL			LVG	
				Gemeinwirtschaftliche Leistung		Rand- und Nebenge-schäft	Gemeinwirtschaft-liche Leistung LVG	Rand- und Nebenge-schäft
				ÖPNV	Fähre		ÖPNV	
Ertragskonten								
470000	Erlöse Regionalverkehr (Poolteilung)	direkt		X			X	
470005	Einnahmen SH Tarif (Poolteilung)	direkt		X			X	
470010	ABO - Karten (mit Startkarten) Poolteil	direkt		X				
470020	Erlöse sonstige Fahrkarten nicht SH Tar	direkt		X			X	
470025	Erlöse Sonder- +Kombitickets (Poolteil	direkt		X				
470030	Sonderfahrkarten (Poolteilung)	direkt		X				
470035	Erlöse Sonder- +Kombitickets	direkt						X
470060	Busgest.ohne SchwbG unter 50 km (keine	direkt	auf Belegebene			X	X	X
470100	Umsatz aus Vorjahren (Poolteilung)	direkt		X			X	
470150	Rabattaufwand	direkt	auf Belegebene	X	X			
470160	Pünktlichkeits-, Sauberkeits-, Anschlus	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
470200	Betriebskostenzuschüsse (steuerfrei)	direkt		X			X	
470210	Betriebskostenzuschüsse (steuerpflicht	direkt		X			X	
470300	Poolteilung SL / LVG	direkt		X			X	
471000	Erl. Schwerbehindertengesetz	direkt		X			X	
472000	Kommunalisierungsmittel (inkl. ehemals	direkt		X			X	
473000	Erhöhte Beförderungsentgelte	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
475000	Erlöse Gelegenheitsverkehr	direkt				X		X
476000	Reklameflächen Vermietung Bus	direkt		X			X	
477000	Betriebshofdienstleistungen	direkt				X		
490000	Erlöse Fährbetrieb	direkt			X			
490100	Erlöse Fährbetrieb Pauschalpreise	direkt			X			
491000	Erl. Schwerbehindertengesetz	direkt			X			
493000	Erh. Beförderungsentgelt	direkt			X			
495000	Erlöse Fährschiffe Leistung 19 %	direkt			X			
495100	Erlöse Fährschiffe Leistung 7%	direkt			X			
496000	Reklameflächen Vermietung Fähre	direkt			X			
524100	Ertr. Verzugsaufschlag	direkt		X				
528005	Erträge Mieten (steuerfrei)	direkt		X			X	
528010	Erträge Mieten (steuerpflichtig)	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	X
528700	Erträge aus EnergieSt.Entlastung	direkt		X			X	
529000	Andere betriebliche Erträge	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	X
529005	Übrige Umsatzerlöse Konzern	direkt		X			X	
529010	Übrige Umsatzerlöse	direkt				X		
535000	Ertr. Lagermaterialverkäufe	direkt				X		
536000	Ertr. Arb. f. Fremde	direkt				X		
536100	Erlöse Werkstattaufträge Lohn	direkt				X		
536200	Erlöse Werkstattaufträge Material	direkt				X		
537000	Ertr. Schrottverkäufe	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
538000	Ertr. Umsatzvergütung	direkt	auf Belegebene	X			X	
539000	Erträge Versicherungsentschädigungen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
603000	Erträge Anlagenabgang	direkt		X			X	
603020	Erträge aus Herabsetzung Pauschalwertbe	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
603040	Übrige Erträge aus Auflösung v. Rückste	direkt		X			X	
610000	Zinsertr.-Ausleihungen Betriebsangeh.la	direkt		X				
623000	Sonstige Zinserträge	direkt		X			X	
628000	Zinserträge im Konzern	direkt		X			X	
660000	Periodenfremde/ Betriebsfremde Erträge	direkt		X			X	
669990	Erträge aus Kapitalzuschüssen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
779610	Ertrag Lohnstunden	direkt	Basis ILV	X			X	
779620	Ertrag Miete	direkt	Basis ILV	X				
779630	Ertrag Fuhrparkleistungen	direkt	Basis ILV	X			X	
779631	Ertrag Auftragsverkehr	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779660	Ertrag Umlage	direkt	Basis ILV	X			X	
779670	Ertrag Konzernaufträge	direkt	Basis ILV	X		X	X	
779671	Ertrag Konzernverrechnung IT	direkt	Basis ILV	X		X	X	
779672	Ertrag Pauschale items	direkt	Basis ILV	X			X	
779690	Ertrag ILV Verkehr	direkt	Basis ILV	X			X	
Aufwandskonten								
540500	Energie u.Wasserliefg. v. Dritten	direkt		X				
541000	Treibstoffe - Lagerentnahme	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
542000	Wärmelieferung SWL	direkt	auf Belegebene	X		X		
542005	Stromlieferung SWL	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
542010	Gaslieferung SWL	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
542015	Wasserlieferung SWL	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
544020	Lagerentnahme Reifen, Felgen	direkt	auf Belegebene	X			X	
544030	Lagerentnahme Öl, Schmierstoffe, Frosts	direkt	auf Belegebene	X		X	X	
544040	Lagerentnahme Fahrzeugersatzteile	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
544070	Lagerentnahme Kleinmaterial	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
544080	Lagerentnahme Reinigungsmittel	direkt	auf Belegebene	X	X	X		
544100	Lagerentnahme Streckenmaterial	direkt	auf Belegebene	X				
544700	Lieferanten Skonti	direkt	auf Belegebene	X			X	
545000	Dir.Bez. Material-Werke	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
545015	Werkzeuge bis 250,00 € netto	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
545020	Direkt Bezogene Reifen, Felgen	direkt	auf Belegebene	X			X	
545030	Dir.Bez. Öl, Fett,Schmierstoffe,Frostsc	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
545040	Dir.Bez. Fahrzeugersatzteile	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
545050	Fracht Dir.Bez. Material-Werke	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
545060	Dienstkleidung	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
545070	Klein- und Verbrauchsmaterial Stadtverk	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
545100	dir.bez. Streckenmaterial	direkt	auf Belegebene	X				
545500	Lebensmittel und Getränke	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
546010	Treibstoffe (direkt)	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
546020	Strom Ladesäulen für E- Fahrzeuge	direkt	auf Belegebene	X	X			
547010	Wartung, Reparaturen gemäß Wartungsvert	direkt	auf Belegebene	X	X		X	

Anhang 1: Zuordnungsgrundsätze Ertrags- und Aufwandskonten

Ertrags-/Aufwandskonto		Zuordnung	Schlüsselung	SL			LVG	
				Gemeinwirtschaftliche Leistung		Rand- und Nebenge-schäft	Gemeinwirtschaft-liche Leistung LVG	Rand- und Nebenge-schäft
				ÖPNV	Fähre		ÖPNV	
547011	IT-Reparatur/-Kleinteile/Software Lizen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
547012	Wartung / Pflege Soft- und Hardware	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
547013	Reparaturen ohne Wartungsvertrag	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
547020	Sonstige Fremdleistungen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
547021	Fremdvergabe (Linienersatzverkehr)	direkt		X				
547022	Personaldienstleistungen	direkt	auf Belegebene	X	X			
547024	Marktforschung, Fahrgastzählungen, Schü	direkt		X	X		X	
547030	Techn. Untersuchung/ Prüfung Anlagen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
548000	Fremdleistungen Arbeiten für Fremde	direkt	auf Belegebene	X	X			
549200	Inventurdifferenzen - Material	direkt		X			X	
549400	Preisdifferenzen Material	direkt		X			X	
549500	Umbewertungsdifferenzen Material	direkt		X			X	
550005	Gehälter	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
550010	Überstundenzuschläge Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
550020	Sonderzuwendungen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
550030	Entgelt für Minijobs	direkt	auf Belegebene				X	
550040	Sachbezüge	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
555000	Verbesserungsvorschl.	direkt	auf Belegebene	X	X			
556100	Sonst.Personalkosten Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X			
559035	Bereitschaftszuschläge Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
561005	Rentenversicherung Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
561010	Krankenversicherung Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
561020	Arbeitslosenversicherung Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
563000	Berufsg-Beitr.Gehälter	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
566100	Arbeitgeberant. VBL Gehalt	direkt	auf Belegebene	X	X			
566510	AG-Anteil UFBA Gehalt	direkt		X			X	
570000	AFA Immat.Vermögensgegenst.	direkt		X			X	
571000	AFA Sachanlagen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
573000	Ausserplanm. AFA Sachanlagen	direkt		X			X	
578580	Abschreibungen auf Forderungen Allgemei	direkt		X			X	
578600	Ausbuchung EBE	direkt		X				
578610	Ausbuchung Abo.,Verk. a. Re.	direkt		X				
581000	Mieten u. Pachten	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
581010	Mieten Sonstige Güter	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
581020	Miete und Leasing Soft- und Hardware	direkt		X			X	
582000	Leasingverträge-KfZ	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
582130	Standleitungen von der TraveKom	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
583002	Abfallentsorgung Restmüll	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
583003	Abfallentsorgung Bauabfälle	direkt		X			X	
583004	Abfallentsorgung Sonderabfälle	direkt		X			X	
583006	Abfallentsorgung Wertstoffe	direkt		X			X	
583010	Abwassergebühren	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
583020	Straßenreinigung	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
583030	Sonstige Gebühren	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
583040	Kraftfahrzeugsteuer	direkt		X			X	
583050	Grundsteuer	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
584000	Beiträge	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
585005	Gebäudeversicherungen	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	
585010	Fahrzeugversicherung	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
585020	Sonstige Versicherungen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
585100	HÖV-Selbstbehalt	direkt		X			X	
585200	Kleinschäden bis 2.000 Euro Schaden ab	direkt		X			X	
585300	Selbstbehalt ADG,KSA	direkt					X	
586005	Büromaterial	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
586010	Bücher, Zeitschriften, etc.	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
586020	Pay per Page	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
587005	Rundfunkgebühren	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
587010	Porto, Versandgebühren	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
587115	Telefongebühren Festnetz	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
587135	Telefongebühren Handy	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
588005	Agenturkosten (Werbung)	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
588010	Inserate/ Miete von Werbeflächen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
588020	Druckkosten	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
588030	Werbemittel	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
588040	Sponsoring	direkt		X				
589000	Dienstreisekosten	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
589010	Mautkosten	direkt		X			X	
590100	Seminare (extern)	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
590200	Seminare (intern)	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
590500	Sonstige Personalkosten	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
591000	Sozialausgaben	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
593005	Sonst. direkt bez. Material NICHT Kerng	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
593020	Reinigungsmittel, Toilettenpapier usw.	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594005	Wartung, Reparatur NICHT Kerngeschäft	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	X
594010	Sonstige Fremdleistungen NICHT Kerngesc	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	X
594020	Reinigung Matten, Außenanl.Gebäude,Halt	direkt	auf Belegebene	X	X	X	X	X
594030	Textilreinigung + -miete(Dienstkleid.,H	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594100	EDV-Betrieb/Support Non-Items	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594105	Juristische Beratung	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594106	Projektberatung	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594107	Sonstige Beratung	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594110	Prüfungen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594120	Anwalts- und Gerichtskosten	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594130	Inkassogebühren und Auslagen	direkt	auf Belegebene	X	X			
594210	EDV-Service items Pauschale ab 2018	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594300	EDV-Entwicklungskosten Items	direkt	auf Belegebene	X	X		X	

Anhang 1: Zuordnungsgrundsätze Ertrags- und Aufwandskonten

Ertrags-/Aufwandskonto		Zuordnung	Schlüsselung	SL			LVG	
				Gemeinwirtschaftliche Leistung		Rand- und Nebenge-schäft	Gemeinwirtschaft-liche Leistung LVG	Rand- und Nebenge-schäft
				ÖPNV	Fähre		ÖPNV	
594310	EDV-Entwicklungskosten Non-Items	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594320	EDV-Betrieb Support/items	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
594600	Instandhaltungen - Rückstellung	direkt		X			X	
595000	Bankgebühren	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
595005	Fremdleistungen Konzern	direkt		X				
596000	Bewirtung Geschäftlich	direkt		X			X	
596100	Bewirtung Betrieblich	direkt		X			X	
599000	Sonstiges	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
599005	Vergütung Aufsichtsrat	direkt		X				
599006	Aufmerksamkeiten intern/extern	direkt		X			X	
599010	Aufwand aus Provisionsvereinbarungen	direkt	auf Belegebene	X				
603030	Aufw. Erh. P-Wertberichtigung	direkt		X		X		
603055	Veränd RSt Personal über neutrales PrfC	direkt		X	X		X	
603070	Verlust Anlagenabgang	direkt		X	X		X	
620010	Kapitalertragsteuer auf Festgeldzinsen	direkt		X			X	
650000	Zinsaufwand-Fremddarlehen	Schlüssel	Abschreibungen	X	X	X	X	
652000	Zinsaufwand-Tages- u. Termingelder	Schlüssel	Abschreibungen	X	X	X	X	
657000	Bürgschaftsgebühren Stadt	Schlüssel	Abschreibungen	X	X	X	X	
658000	Zinsaufwand im Konzern	Schlüssel	Abschreibungen	X	X	X	X	
659000	sonst. Zinsaufwand	Schlüssel	Abschreibungen	X	X	X	X	
661000	Periodenfremde/ Betriebsfremde Aufwendu	direkt	auf Belegebene		X	X	X	
661010	Spenden	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
662000	Periodenfremder Aufwand - soziale Abgab	direkt				X		X
663000	Kleindifferenzen	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
684000	Umsatzsteuer	direkt	auf Belegebene	X	X		X	
685000	USt auf Sachbezug Aufwand 19%	direkt		X			X	
685100	USt auf Sachbezug Ertrag 19%	direkt		X			X	
689000	Sonstige Steuern	direkt		X			X	
691000	Aufwand aus Ergebnis-Abführungsvertrag	direkt		X				
691100	Verlustübernahme	direkt					X	
779605	Aufwand Gehaltsstunden	direkt	Basis ILV	X				
779615	Aufwand Lohnstunden	direkt	Basis ILV	X			X	
779635	Aufwand Fuhrparkleistungen	direkt	Basis ILV	X			X	
779636	Aufwand Auftragsverkehr	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779665	Aufwand Umlage	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779668	Aufwand Geschäftsbesorgung	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779675	Aufwand Konzernaufträge	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779676	Aufwand Konzernverrechnung IT	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779677	Aufwand Pauschale items	direkt	Basis ILV	X	X		X	
779695	Aufwand ILV Verkehr	direkt	Basis ILV	X			X	

Anhang 2: Schema Trennungsrechnung Stadtverkehr Lübeck GmbH - *[Ist]/[Plan] [Jahr]*

Betriebsleistung	SL GmbH (SL)	LVG GmbH (LVG)	Konsoli-dierung	SL/LVG konsolidiert	davon Busverkehr	davon Fährbetrieb
Betriebsleistung Busverkehr in Nutz-Wagen-km (NWkm)						
Betriebsleistung Gelegenheitsverkehr in Wagen-km (Wkm)						
Betriebsleistung Fähre in Betriebsstunden (Std.)						
A. Gewinn- und Verlustrechnung gem Jahresabschluss (Ist) bzw. Wirtschaftsplan (Plan)						
1. Erträge gesamt in T€						
davon Umsatzerlöse ÖPNV (Fahrgeldeinnahmen)						
davon sonstige Umsatzerlöse						
davon Kommunalisierung						
davon Schwerbehindertenerstattung						
davon sonstige betriebliche Erträge						
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen						
davon Konzernerträge						
davon Zinserträge						
Ertragskonsolidierung						
2. Aufwendungen gesamt in T€						
davon Materialaufwand						
davon Fremdleistungsaufwand						
davon Personalaufwand						
davon Abschreibungen						
davon sonstige betriebliche Aufwendungen						
davon Zinsen						
davon Aufwand aus Ergebnis-Abführungsvertrag mit LVG						
davon Steuern						
Aufwandskonsolidierung						
3. Ergebnis gesamt vor Verlustübernahme in T€						
B. Abgrenzungen Erträge						
1. Abgrenzung von Erträgen außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistung in						
Erträge Gelegenheitsverkehr und sonstige Verkehre *)						
Erträge Vermietung und Verpachtung						
Erträge Handelsware						
Erträge Leistungen für Dritte						
…						
2. Abgrenzung von Erträgen gemäß C. 2. in T€						
Erträge ÖPNV (=gemeinwirtschaftliche Leistung) in T€						
C. Abgrenzungen Aufwendungen						
1. Abgrenzungen Aufwendungen in T€						
Aufwendungen für Gelegenheitsverkehr und sonstige Verkehre *)						
Aufwendungen Vermietung und Verpachtung						
Aufwendungen für Handelsware						
Erträge Leistungen für Dritte						
…						
2. Reduzierung von Aufwendungen für die Ermittlung der Sollkosten in T€						
Erträge Betriebshofdienstleistungen						
Erträge aus Mineralölsteuerrückerstattung						
Erträge aus Schadensersatzleistungen						
Erträge aus Vermietungen Fähre						
Erträge aus Charter Fähre						
…						
Aufwendungen ÖPNV (=gemeinwirtschaftliche Leistung) in T€						
D. Ergebnis und Abgleich Gewinn- und Verlustrechnung						
1. Ergebnis ÖPNV (=gemeinwirtschaftliche Leistung) in T€						
2. Ergebnis außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistung in T€						
3. Erträge aus Verlustübernahme in T€						
4. Ergebnis in T€						
E. Ist-Kosten gemeinwirtschaftliche Leistung						
Aufwendungen ÖPNV gesamt (=gemeinwirtschaftliche Leistung) in T€						
Ist-Kostensatz in €/Nutz-Wagen-km bzw. €/Betriebsstunde						
Soll-Kosten "gut geführt" in T€						
Soll-Kostensatz in €/Nutz-Wagen-km bzw. €/Betriebsstunde						

F. Abrechnung Anreizsystem | **Busverkehr** | **Fährbetrieb**

1. Wirtschaftlichkeitsziele

Komponente 1: Sollkosten "durchschnittlich, gut geführt"

vorab festgelegte K4-Sollkosten "gut geführt" (Basis: *[Jahr]* , fortgeschrieben) in T€		
Ist-Kosten des Geschäftsjahres in T€		
Abgleich Soll-/Ist-Kosten des Geschäftsjahres in T€		
Grundsätzliche Bonus Gewährung? (Ja/Nein)		
(Bei einer Unterschreitung der K4-Sollkosten wird ein Bonus entsprechend Komponente 2 gewährt, bei einer Überschreitung wird grundsätzlich kein Bonus gewährt)		

Komponente 2: Plan-Ergebnis

vorab festgelegtes Plan-Ergebnis des Geschäftsjahres gem. Plan-Trennungsrechnung in T€		
Ist-Ergebnis des Geschäftsjahres in T€		
Abgleich Plan-/Ist-Ergebnis des Geschäftsjahres in T€		
Bonus Komponente 2 in T€		
(75 % der Unterschreitung werden als Bonus gewährt, Deckelung bei 600 T€)		

2. Qualitätsziele

Komponente 3: Kundenzufriedenheit

Globalzufriedenheit SL		
Zufriedenheit (erreichte Bewertungsgruppe)		
Malus Komponente 3 in T€		
(Malus bei Bewertungen: "durchschnittlich" - 25 T€; "eher schlecht" - 50 T€; "schlecht"/"sehr schlecht" - 75 T€)		

Komponente 4: Pünktlichkeit

Ist-Pünktlichkeitsquote (bis 10 Minuten)		
Zielwert Pünktlichkeitsquote		
Abgleich Ist-/Ziel-Pünktlichkeitsquote		
Malus Komponente 4 in T€		
(Malus bei Unterschreitung: 25 T€ für jeden vollen Prozentpunkt der Unterschreitung; Deckelung bei 75 T€)		

Komponente 5: Emissionsfreie Busse

Anzahl emissionsfreier Busse gem. Beschaffungsplanung auf Grundlage Zielvorgabe RNVP		
Ist-Anzahl emissionsfreier Busse		
Abgleich Ist-/Ziel-Anzahl		
Malus Komponente 5 in T€		
(Malus bei Unterschreitung: 50 T€)		

3. Zusammenfassung

Bonus/Malus aus Wirtschaftlichkeits- und Qualitätszielen in €	

G. Finanzieller Nettoeffekt und Überkompensationskontrolle

1. Busverkehr (gemeinwirtschaftliche Leistung)

vorab festgelegter Ausgleichsparameter (Plan-Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung) in T€	
zzgl. angemessener Gewinn (3 % der Planaufwendungen) in T€	
Abrechnung Anreizsystem (Bonus/Malus) in T€	
Soll-Ausgleich des Geschäftsjahres in T€	
Ist-Aufwendungen in T€	
./. Ist-Erträge in €	
Ist-Ergebnis gemeinwirtschaftliche Leistung (=finanzieller Nettoeffekt) in T€	
Abrechnung Anreizsystem (Bonus/Malus) in T€	
Vergleich Soll-Ausgleich und finanzieller Nettoeffekt - maximaler Ausgleich in T€	

2. Fährbetrieb (gemeinwirtschaftliche Leistung)

Soll-Aufwendungen ("durchschnittlich, gut geführt") in T€	
./. Ist-Erträge in T€	
Soll-Ausgleich in T€	
Ist-Aufwendungen in T€	
./. Ist-Erträge in €	
Ist-Ergebnis gemeinwirtschaftliche Leistung (=finanzieller Nettoeffekt) in T€	
Abgleich Soll-Ausgleich und finanzieller Nettoeffekt - maximaler Ausgleich in T€	

H. Nachrichtliche Aufstellung der Ausgleichsleistungen und Zuschüsse

	SL GmbH (SL)	LVG GmbH (LVG)	Konsoli-dierung	SL/LVG konsolidiert	davon Busverkehr	davon Fährbetrieb
1. Erfolgswirksame Ausgleichsleistungen und Zuschüsse in T€						
Verlustübernahme						
Betriebskostenzuschüsse						
Investitionszuschüsse (vereinnahmt)						
Erträge aus Kapitalzuschüssen						
Kommunalisierungsmittel						
Ausgleichszahlungen für kostenlose Beförderung Schwerbehinderter						
…						
2. Erfolgsneutrale Ausgleichsleistungen und Zuschüsse in T€						
…						

*) touristische Verkehre, Shuttle-Bus-Verkehr Herrentunnel und Mietomnibusverkehr

Anlage 6 - Anreizsystem

1. Vorbemerkungen

Die VO 1370/2007 verlangt im Anhang Nr. 7:

"Das Verfahren zur Gewährung der Ausgleichsleistung muss einen Anreiz geben zur Aufrechterhaltung oder Entwicklung

- einer wirtschaftlichen Geschäftsführung des Betreibers eines öffentlichen Dienstes, die objektiv nachprüfbar ist

und

- der Erbringung von Personenverkehrsdiensten ausreichend hoher Qualität."

Wesentliche Vorgabe ist, dass die Verordnung ausschließlich die Wirtschaftlichkeit bei der Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Erbringung öffentlicher Personenverkehrsdienste im Auge hat. Ein Abstellen auf das Gesamtunternehmensergebnis an Stelle des Ergebnisses der gemeinwirtschaftlichen Leistung ist nach unserem Dafürhalten nur dann vertretbar, wenn das Ergebnis der Geschäftsbereiche außerhalb der gemeinwirtschaftlichen Leistung unwesentlich ist. Bei der SL handelt es sich um hierbei beispielsweise um Werkstattleistungen für Dritte, Gelegenheitsverkehre, Fährverkehr etc., deren Anteil am Gesamtumsatz der SL nicht als unwesentlich einzustufen ist, so dass in Bezug auf das Anreizsystem für die SL auf die gemeinwirtschaftliche Leistung abgestellt werden muss.

Demzufolge muss auch die Zweckbindung eines ggf. entstehenden Bonustopfes geregelt werden. Eine in der Praxis häufig anzutreffende Möglichkeit ist, den Bonus im Rahmen bestehender Bonussysteme (z. B. Betriebsvereinbarungen) als Vergütungsbestandteil zu verwenden. Alternativ können hiermit bestimmte ÖPNV-Projekte (z. B. zur Qualitätserhöhung, zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit) oder auch Innovationsprojekte (z. B. Einsatz alternativer Fahrzeugtechnologien) finanziert werden. Ein Bonus kann auch als Kapitaleinlage des Gesellschafters ausgestaltet werden, dies sollte jedoch in steuerlicher Hinsicht geprüft werden.

2. Anreizsystem für die Stadtverkehr Lübeck GmbH

2.1. Beschreibung des Konzeptes

Das Konzept zu einem Anreizsystem für die Stadtverkehr Lübeck GmbH baut auf einem integrierten Ansatz aus Wirtschaftlichkeitszielen auf, die bei Übererfüllung bis zu einer Überkompensationssperre zum Bonus führen und aus Qualitätszielen, deren Nicht-Erfüllung mit einem Malussystem bewertet wird. Ein Malus bezogen auf die Qualitätsziele wird mit dem Bonustopf aus der Übererfüllung der Wirtschaftlichkeit verrechnet. Eine Malussumme, die größer als der Bonustopf ist, löst keine Zahllast der SL aus.

Das Anreizsystem richtet sich sowohl an die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) als auch die Lübeck Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG), da beide Unternehmen die gemeinwirtschaftliche Leistung im ÖPNV gemäß öffentlichem Dienstleistungsauftrag (öDA) erbringen.

...

Sicherung der Wirtschaftlichkeit

Zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit werden drei Ziele definiert: Erfüllung oder Unterschreitung der Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“ sowie Erfüllung oder Unterschreitung des Plan-Ergebnisses sowie Senkung der Fehlzeitenquote.

Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“

Für das 1. Ziel wird auf die Erfüllung oder Unterschreitung der Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“, wobei sich die Zielfestlegung ausschließlich auf die betrieblichen Funktionsbereiche[1] bezieht (K 4 - Sollkosten), abgestellt. Kosten für Projekte, aperiodische Aufwendungen, Kosten für Altersversorgung etc. werden nicht in die Zielfestlegung einbezogen, sondern neutral gestellt. Hierbei stellt die Erreichung oder Unterschreitung der vorab ermittelten und festgelegten K 4-Sollkosten[2] das weitere Wirtschaftlichkeitsziel dar. Die Zielerreichung wird durch den Vergleich der zuvor festgelegten K 4 - Sollkosten mit den Ist-Kosten gemäß Ist-Trennungsrechnung gemessen.

Ziel: Die Ist-Kosten der definierten gemeinwirtschaftlichen Leistung gemäß Ist-Trennungsrechnung unterschreiten die Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“.

Die Unterschreitung der K 4 - Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“ führt zur Gewährung eines Bonus, welcher anhand des 2. Zieles „Unterschreitung des Plan-Ergebnisses“ bemessen wird (siehe Ausführungen nachfolgend).

Werden die K 4 – Sollkosten überschritten, wird grundsätzlich kein Bonus gewährt. Die Erfüllung der K 4 – Sollkosten stellt somit die Voraussetzung für eine grundsätzliche Bonusgewährung dar.

Plan-Ergebnis

Für das 2. Ziel wird auf das Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung gemäß Trennungsrechnung abgestellt. Hierbei stellt die Erreichung oder Unterschreitung des vorab festgelegten Parameters (= Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung gemäß Plan-Trennungsrechnung) das Wirtschaftlichkeitsziel dar. Die Zielerreichung wird durch den Vergleich des in der Plan-Trennungsrechnung vorab festgelegten Soll-Ausgleiches mit dem Ist-Ausgleich der Ist-Trennungsrechnung gemessen.

---

[1] Betriebliche Funktionsbereiche: Fahrdienst, Disposition, Treibstoffversorgung/-verbrauch, Fahrzeuginstandhaltung und -bereitstellung, Fahrzeugvorhaltung, Anmietung, Haltestellenbetreuung, Überwachung/Steuerung, Planung, Marketing/Vertrieb sowie Verwaltung/zentrale Dienste.

[2] Die K 4 – Sollkosten werden analog der zukünftig in konsolidierter Form erstellen Trennungsrechnung (Konsolidierung von SL und LVG auf Ebene der SL als konsolidierte Sollkosten ermittelt.

...

Ziel: Das Ist-Ergebnis der definierten gemeinwirtschaftlichen Leistung gemäß Ist-Trennungsrechnung unterschreitet das Plan-Ergebnis der gemeinwirtschaftlichen Leistung gemäß Plan-Trennungsrechnung.

Die Unterschreitung des geplanten Ergebnisses der gemeinwirtschaftlichen Leistung führt zur Gewährung eines Bonus. Der Bonus bemisst sich prozentual an der Unterschreitung des Plan-Ergebnisses. Hierbei werden 75 % der Unterschreitung als Bonus gewährt. Der maximal erzielbare Bonus aus der Erreichung dieses Wirtschaftlichkeitszieles wird durch eine Deckelung in Höhe von 600 T€ begrenzt.

Fehlzeitenquote

Für das 3. Ziel wird auf die dauerhafte Senkung der Fehlzeiten[3] abgestellt. Hierbei stellt die Erreichung oder Unterschreitung der Zielvorgabe zur Fehlzeitenquote (gemäß Definition im Konzern der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH) das Wirtschaftlichkeitsziel dar. Die Ziele können nach SL und LVG differenziert vorgegeben werden. Die Zielerreichung wird durch den Vergleich der vorab festgelegten Zielvorgabe mit dem Ist-Wert gemessen. Die Erreichung dieses Wirtschaftlichkeitsziels wird ausschließlich als Malussystem bei Verfehlung ausgestaltet.

Ziel: Die Fehlzeitenquoten von SL und LVG liegen bei oder unter 8 %.

Hierbei wird die Ist-Fehlzeitenquote in Differenzierung nach SL und LVG mit dem Zielwert von 8 % verglichen. Für die Überschreitung der Zielvorgabe wird ein Malus in Höhe von 100 T€ (für die SL von 78 T€, für die LVG von 22 T€) angesetzt.

Sicherung der Qualität

Die Qualitätskomponente innerhalb des Anreizsystems der SL wird auf Basis von einem subjektiven und zwei objektiven Qualitätskriterien ausgestaltet. Als subjektives Qualitätskriterium wird die Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit, als objektive Qualitätskriterien werden die Sicherstellung einer hohen Pünktlichkeit sowie ein steigender Anteil emissionsfreier Busse betrachtet.

Die Qualitätszielerreichung wird ausschließlich als Malussystem bei Verfehlung der gesetzten Ziele ausgestaltet.

Kundenzufriedenheit (subjektives Qualitätskriterium)

Die SL führen jährlich eine Analyse der Kundenzufriedenheit auf statistisch repräsentativer Basis im Rahmen eines anerkannten ÖPNV-Kundenbarometers durch.

[3] Fehlzeiten sind u. a. Ausfallzeiten durch Krankheiten, Unfälle, Arbeitsunfälle, Kur.

Ziel: Die Zufriedenheit der Kunden der SL liegt in der Bewertungsgruppe „eher gut bis sehr gut“ des Kundenbarometers.

Der Qualitätsnachweis nach Kundenzufriedenheit gilt als erbracht, wenn bei der Globalzufriedenheit der SL mindestens die Bewertungsgruppen „sehr gut“, „gut“ oder „eher gut“ der am ÖPNV-Kundenbarometer teilnehmenden Unternehmen erreicht wird. Wird dieses Qualitätsziels nicht erreicht, wird je nach Verfehlung ein Malus in Höhe von bis zu 75 T€ angesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt für das Kundenbarometer 2018 die Bewertungsgruppen sowie die Spannbreiten der Schulnotenbewertung und die anzusetzenden Malusse bei Verfehlung des oben dargestellten Qualitätszieles.

Kundenbarometer 2018		
Bewertungsgruppe	**Spannbreiten**	**Malus**
sehr gut	bis 2,49	0 €
gut	2,50 - 2,69	0 €
eher gut	2,70 - 2,82	0 €
durchschnittlich	2,83 - 2,93	-25.000 €
eher schlecht	2,94 - 3,06	-50.000 €
schlecht	3,07 - 3,25	-75.000 €
sehr schlecht	ab 3,26	-75.000 €

Die o.a. Spannbreiten, die aus der Globalzufriedenheit 2018 resultieren, können im Jahresvergleich variieren, dementsprechend sind in jedem Bezugsjahr die aktualisierten Spannbreiten zu beachten.

Pünktlichkeit (objektives Qualitätskriterium)

In Bezug auf das Qualitätskriterium „Pünktlichkeit“ sieht das Anreizsystem als Qualitätsziel vor, die Pünktlichkeit dauerhaft zu sichern.

Ziel: Die durchschnittliche Pünktlichkeitsquote (bis 10 Minuten) liegt bei mindestens 95 %.

Hierbei wird die Ist-Pünktlichkeit (bis 10 Minuten) mit dem Zielwert von 95 % verglichen. Für jeden vollen Prozentpunkt der Abweichung wird Malus in Höhe von 25 T€ angesetzt.

Emissionsfreie Busse (objektives Qualitätskriterium)

Hier sieht das Anreizsystem als Qualitätsziel vor, den Anteil emissionsfreier Busse gemäß regionalem Nahverkehrsplan (RNVP) und Beschaffungsplanung zu steigern. Demzufolge sollen die Vorgaben der Beschaffungsplanung der SL zur Anzahl emissionsfreier Busse umgesetzt werden.

Ziel: Der Anteil emissionsfreier Busse erreicht die Vorgabe des RNVP, die in der Beschaffungsplanung der SL hinterlegt ist.

Hierbei wird die Vorgabe gemäß Beschaffungsplanung zur Anzahl emissionsfreier Busse mit der Ist-Anzahl verglichen. Bei einer Unterschreitung der Vorgabe wird ein Malus in Höhe von 50 T€ angesetzt.

...

Die folgende Tabelle enthält die Zielvorgaben des RNVP in prozentualen Anteilen sowie die Umsetzung in der Beschaffungsplanung der SL bzgl. der Anzahl emissionsfreier Busse in Jahresscheiben bis zum Jahr 2024. Für das Anreizsystem wird ab dem Jahr 2025 die Beschaffungsplanung der SL bzgl. der Anzahl emissionsfreier Busse unter Berücksichtigung der Zielvorgaben des RNVP zugrunde gelegt, sobald diese durch die SL im Planungsprozess erstellt wurde.

	bis 2021	bis 2025	bis 2030
Zielwert RNVP	10%	40%	70%

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Neuanschaffungen - Planung	2	11	8	13	13	13
Beschaffungsplanung kumuliert	2	13	21	34	47	60
Anteil gem. Beschaffungsplanung	1%	8%	12%	20%	27%	35%

Der maximal anzusetzende Malus aus der Verfehlung der Qualitätsziele wird in Summe durch eine Deckelung in Höhe von 200 T€ begrenzt, wobei die drei Qualitätsziele durch unterschiedliche Deckelung der Einzelziele gewichtet werden. Die Ziele „Kundenzufriedenheit“ und „Pünktlichkeit“ werden auf einen Malus in Höhe von 75 T€ gedeckelt, das Ziel „emissionsfreie Busse“ auf 50 T€.

Sollten die o. a. Zielvorgaben aus der Beschaffungsplanung aufgrund nicht von SL beeinflussbarer Faktoren (z. B. Lieferschwierigkeiten seitens der Hersteller) nicht erreicht werden können, erfolgt in Abstimmung mit dem Aufgabenträger eine entsprechende Anpassung der o. a. Zielvorgaben.

Vorgehensweise zur Bonusermittlung

Zunächst wird aus der Erreichung der beiden Wirtschaftlichkeitsziele - Sollkosten „gut geführt“ sowie Plan-Ergebnis - der Bonus für die SL und die LVG in Summe ermittelt. Davon ausgehend werden ggf. anfallende Malusse durch die Verfehlung der definierten Qualitätsziele bonusmindernd gegengerechnet. Der danach verbleibende Bonus wird anhand eines Personalschlüssels (Anteil Personale SL, Anteil Personale LVG) auf SL und LVG aufgeteilt. Nach Aufteilung der Bonussumme auf die beiden Unternehmen wird die Erreichung des dritten Wirtschaftlichkeitszieles zur Fehlzeitensenkung in Differenzierung nach SL und LVG gemessen und ein ggf. anfallender Malus von dem bereits aufgeteilten Bonus abgesetzt.

Am Ende des Prozesses stehen die ggf. auszuzahlenden Bonussummen in Differenzierung nach den beiden Unternehmen SL und LVG fest.

Integriertes System

Ein rechnerischer Bonus für die Wirtschaftlichkeit wird um die Summe der Malusse für Qualitätsverfehlungen reduziert, so dass eine Bonusgewährung nur erfolgt, wenn ein positiver Saldo verbleibt. Das Malussystem bei Nicht-Erreichung der Qualitätsziele greift nur, wenn mindestens ein Wirtschaftlichkeitsziel erreicht wurde. Wenn die Wirtschaftlichkeitsziele in Gänze nicht erreicht werden, entfällt die Sanktionierung der Qualitätszielerreichung.

...

Zuständige Stelle

Die zuständige Stelle des Aufgabenträgers Hansestadt Lübeck für die Durchführung und das Controlling dieses Anreizsystems ist Anlage 7 des öDA zu entnehmen. Die zuständige Stelle hat die schriftlichen Dokumentationen zur Zielfestlegung und Abrechnung des Anreizsystems (Bericht zur Ermittlung der K 4 - Sollkosten, Bericht zur Trennungsrechnung inkl. Abrechnung des Anreizsystems) vertraulich zu behandeln.

Zweckbindung

Ein Bonus aus diesem Anreizsystem ist ausschließlich für Zwecke im Zuge der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistung zu verwenden. Im Falle eines Bonus für die SL wird dieser im Rahmen eines Prämiensystems als Bonus an die Mitarbeiter der SL und der LVG ausgeschüttet.

Die durch die Verwendung entstehenden Aufwendungen werden nicht dem ÖPNV-Ergebnis zugerechnet.

Erstmalige Anwendung

Das Anreizsystem wird erstmals für das Geschäftsjahr 2021 angewendet.

3. Ermittlung und Fortschreibung der Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“

Ermittlung der Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“

Die Ermittlung der K 4 - Sollkosten erfolgt im Zuge einer analytischen Kostenermittlung und -bewertung, die bereits in der Umsetzung der Bestandsbetrauung nach Altmark Trans zur Ermittlung des vorab festzulegenden Parameters angewandt wurde. Die analytische Kostenermittlung und -bewertung umfasst folgende Arbeitsschritte:

- Die Ist-Kosten werden aus der Kostenstellenrechnung abgeleitet und definierten Unternehmens- bzw. Teilprozessen zugeordnet.
- Für die Teilprozesse werden die kostenrelevanten Ressourcen (insbesondere Personalbestand, Fahrzeuganzahl) sowie deren spezifische Kosten ermittelt. Als Voraussetzung für den folgenden Vergleich werden hier des Weiteren Normierungen der Ressourcen (z. B. Fahrzeuganzahl in normierte Rechnungswagen) nach anerkannten Grundsätzen vorgenommen.
- Dem normierten Verkehrsunternehmen wird ein fiktives Best-Practice-Verkehrsunternehmen, das aus Best-Practice-Benchmarks der Teilprozesse gebildet wird, gegenübergestellt. Das Verkehrsunternehmen ist zwar fiktiv, berücksichtigt aber die konkreten Rahmenbedingungen des realen, zu beurteilenden Verkehrsunternehmens und bildet unter diesen die als Best Practice erzielbaren Kosten- und Produktivitäts-Benchmarks für das reale Unternehmen ab.
- Unternehmensstrukturelle Besonderheiten, die sich nicht in Standard-Benchmarks ausdrücken lassen, werden, falls notwendig, in einem weiteren Schritt durch Zuschläge berücksichtigt.
- Das Ergebnis der Analyse ist ein unternehmensbezogener optimaler Kostensatz.

...

- Der letzte Schritt besteht darin, den optimalen Kostensatz "best" auf den von Kriterium 4 geforderten Maßstab "gut" anzupassen, indem Zuschläge gewährt werden, die sich daran orientieren, was effiziente Verkehrsunternehmen erreicht haben.

- Somit liegt ein Sollkostensatz „durchschnittlich, gut geführt“ vor, der im letzten Schritt für die Folgejahre zur Vorabfestlegung des Wirtschaftlichkeitszieles fortzuschreiben ist.

Erstmalig werden die K 4 - Sollkosten im Jahr 2020 auf Basis des Geschäftsjahres 2019 ermittelt und für die Jahre 2020 und 2021 fortgeschrieben, damit das Wirtschaftlichkeitsziel für die erstmalige Anwendung im Jahr 2021 vorab festgelegt ist. Die nächste Ermittlung ist dann im Folgejahr 2021 auf Basis des Geschäftsjahres 2020 mit einer Fortschreibung für die Jahre 2021 und 2022 zur Ermittlung des Zielwertes für das Jahr 2022 vorgesehen.

Fortschreibung der Sollkosten „durchschnittlich, gut geführt“

Der auf Basis des Geschäftsjahres 2020 (und den folgenden Ermittlungsperioden) ermittelte Sollkostensatz ist jährlich für die Ermittlung des Wirtschaftlichkeitsziels für das Folgejahr nach den folgenden Maßgaben fortzuschreiben:

1. Der fortzuschreibende Sollkostensatz gliedert sich in:

   a) Personalkosten,
   b) Bezugskosten für Dieselkraftstoff bzw. elektrischen Strom,
   c) Bezugskosten für Teile und Zubehör für Kraftwagen und Verbrennungsmotoren,
   d) Kapitalkosten (Fahrzeuge und sonstiges Anlagevermögen),
   e) Sonstige Kosten.

2. Die Fortschreibung erfolgt jeweils zum 1. Januar des Folgejahres. Sofern Preisindizes für die Fortschreibung maßgeblich sind (Kostenarten b, c und e), ist jeweils die Änderung im Bezugsjahr des jeweiligen Indexes zugrunde zu legen und mit Hilfe der Excel-Trendfunktion zu prognostizieren. Für die Ermittlung der Änderung sind die veröffentlichten statistischen Jahresdurchschnittswerte im Bezugsjahr des Indexes mit den Jahresdurchschnittswerten im vorhergehenden Jahr zu vergleichen.

3. Die Fortschreibung wird auf Grundlage der Veröffentlichung der Indizes des Bezugsjahres durch das Statistische Bundesamt und der Prognose mit Hilfe der Trendfunktion ermittelt. Für die Fortschreibung der Kapitalkosten ist die Investitionsplanung des Folgejahres maßgeblich. Noch ausstehende kollektivrechtliche Abschlüsse sind mit ihren Auswirkungen auf die Personalkosten zu prognostizieren.

...

4. Für die einzelnen Kostenarten gilt:

   a. Personalkosten:
   Jährliche Änderung der Personalkosten auf Basis der tarifvertraglich vorgegebenen Steigerungsraten der bei SL und LVG in Anwendung befindlichen Tarifverträge (derzeit: TV-N SH sowie TV-LVG).

   b. Bezugskosten für Dieselkraftstoff:
   Fachserie 17 Reihe 2, GP-Nr. 19 20 26 005 2, respektive unternehmensspezifische Planansätze.

   c. Bezugskosten für elektrischen Strom:
   Fachserie 17, Reihe 2, GP-Nr. 35 11 15.

   d. Bezugskosten für Teile und Zubehör für Kraftwagen:
   Fachserie 17 Reihe 2, GP-Nr. 29 3.

   e. Kapitalkosten:
   Die Kapitalkosten setzen sich zusammen aus den Abschreibungen auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten nach GuV und den Zinsaufwendungen des Anlagevermögens.

   f. Sonstige Kosten:
   Fachserie 17 Reihe 7 Verbraucherpreisindex Gesamtindex.

5. Fortschreibung der Kosten des Funktionsbereiches "Marketing/Vertrieb"

   Die Kosten des Funktionsbereiches "Marketing/Vertrieb" werden nicht kostenartenspezifisch mit Hilfe der o. a. Indizes fortgeschrieben, sondern unter Zugrundelegung der Entwicklung der Einnahmen aus Fahrscheinverkauf im Folgejahr auf Basis von Wirtschaftsplandaten als prozentuales Verhältnis von Marketing-/Vertriebskosten zu Einnahmen aus Fahrscheinverkauf. Hierbei wird ein Verhältnis von 10 % (ausgehend von K 4 - Bewertung anzusetzen) zugrunde gelegt.

6. Fortschreibung der Kosten des Funktionsbereiches "Verwaltung/Zentrale Dienste"

   Die Kosten des Funktionsbereiches "Verwaltung/Zentrale Dienste" werden nicht kostenarten-spezifisch mit Hilfe der o. a. Indizes fortgeschrieben, sondern unter Zugrundelegung des Verhältnisses von Verwaltungskosten zu Gesamtkosten im Folgejahr. Hierbei wird ein Verhältnis von 9,5 % zugrunde gelegt.

...

7. Fortschreibung der Kosten des Funktionsbereiches "Anmietung"

   Die Kosten des Funktionsbereiches "Anmietung" werden kostenartenspezifisch unter Verwendung des folgenden Schlüssels fortgeschrieben:

   Personalkosten: 58 %

   Kosten Dieselkraftstoff: 12 %

   Kapitalkosten: 12 %

   Materialkosten: 8 %

   Sonstige Kosten: 10 %

   Die Fortschreibung erfolgt mit Hilfe der jeweiligen Kostensätze der mit o. a. Schlüssel ermittelten Kostenbestandteile in dem Bezugsjahr vorangegangen Jahr und unter Verwendung der ermittelten Personalkostensteigerungen (Kostenart a), dem Index für Dieselkraftstoff (Kostenart b), dem Index für Materialkosten (Kostenart c) und dem Verbraucherpreisindex (Kostenart e).

Die Ergebnisse der Sollkostenermittlung und -fortschreibung werden jährlich in einem Bericht analog der bisherigen Vorgehensweise im Zuge der Umsetzung der Bestandsbetrauung dokumentiert und dem Aufgabenträger Hansestadt Lübeck vorgelegt.

4. Abrechnung des Anreizsystems in der Trennungsrechnung

Die Umsetzung und Abrechnung des integrierten Anreizsystems erfolgt im Rahmen der ohnehin jährlich durch die SL zu erstellenden Ist-Trennungsrechnung (Vorgaben siehe hierzu Anlage 5 des öDA). Die Abrechnung ist dementsprechend als Bestandteil in die jährliche Erstellung der Ist-Trennungsrechnung einzubeziehen.

5. Formale Anforderungen und Umsetzung des Anreizsystems

Aus der bereits angeführten objektiven Nachprüfbarkeit des Anreizsystems sind folgende Einzelanforderungen ableitbar:

1. Festlegung des Wirtschaftlichkeitsziels und der Qualitätsziele im Vorjahr für das Folgejahr.
2. Festlegung des Verfahrens der Beurteilung der Zielerreichung und der Bonusfestlegung.
3. Dokumentation der Zielerreichung und Bonusgewährung für das abgelaufene Geschäftsjahr im Rahmen der Erstellung der Ist-Trennungsrechnung.

Das Anreizsystem wird in dieser Form zunächst für einen Probezeitraum von drei Jahren (2021 bis 2023) eingeführt. Nach diesem Zeitraum werden die festgelegten Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsziele gemeinsam überprüft und bewertet. Dies kann zu einer Neudefinition der Ziele bzw. der Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung nach Ablauf der Probezeit führen. Anschließend wird das Anreizsystem alle vier Jahre einer Revision unterzogen.